

Dokumentation für PC-DMIS CMM

Für Version 2019 R2



Generiert July 09, 2019
Hexagon Manufacturing Intelligence

Urheberrecht © 1999-2001, 2002-2019 Hexagon Manufacturing Intelligence – Metrology Software, Inc. und Wilcox Associates Incorporated. Alle Rechte vorbehalten.

Bei den Software-Programmen PC-DMIS, Direct CAD, Tutor für Windows, Remote Panel Application, DataPage, Datapage+ und Micro Measure IV handelt es sich entweder um eingetragene Warenzeichen oder um Warenzeichen der Firmen Hexagon Manufacturing Intelligence – Metrology Software, Inc. und Wilcox Associates, Inc.

Beim Software-Paket "SPC-Light" handelt es sich um ein Warenzeichen der Firma "Lighthouse".

"HyperView" ist ein Warenzeichen der Firmen "Dundas Software Limited" und "HyperCube Incorporated".

"Orbix 3" ist ein Warenzeichen der Firma "IONA Technologies".

"Unigraphics" und "NX" sind entweder Warenzeichen oder eingetragene Warenzeichen der Firma "EDS".

Teamcenter ist entweder ein Warenzeichen oder ein eingetragenes Warenzeichen der Firma Siemens.

"Pro/ENGINEER" und "Creo" sind entweder Warenzeichen oder eingetragene Warenzeichen der Firma "PTC".

"CATIA" ist entweder eine Marke oder ein eingetragenes Warenzeichen der Firmen "Dassault Systemes" und "IBM Corporation".

"ACIS" ist entweder ein Warenzeichen oder ein eingetragenes Warenzeichen der Firmen "Spatial" und "Dassault Systemes".

"3DxWare" ist entweder ein Warenzeichen oder ein eingetragenes Warenzeichen der Firma "3Dconnexion".

Die Bibliothek "dnAnalytics" v.0.3, Copyright 2008 dnAnalytics

"Ip_solve" ist ein freies Software-Paket, das unter u. a. GNU LGPL zugelassen und angewendet wird.

"nanoflann" ist ein freies Software-Paket, das unter der u. a. BSD-Lizenz zugelassen und angewendet wird.

"NLopt" ist ein freies Software-Paket, das unter der u. a. GNU LGPL zugelassen und angewendet wird.

"Qhull" ist ein freies Software-Paket, das unter der weiter unten angegebenen Lizenz zugelassen und angewendet wird.

"Eigen" ist ein freies Software-Paket, das unter der weiter unten angegebenen MPL2 und GNU LGPL zugelassen und angewendet wird.

"RapidJSON" ist ein freies Software-Paket, das unter der weiter unten angegebenen Lizenz MIT zugelassen und angewendet wird.

Angaben zu "Ipsolve"

PC-DMIS verwendet ein sogenanntes "Open Source" (freie Software) - Software-Paket unter dem Namen "lp_solve" (oder "Ipsolve") an, das unter der GNU Lesser General Public License (LGPL) vertrieben wird.

Ipsolve-Quellenangaben

Beschreibung: Open Source (Mixed-Integer) Lineares Programmierungssystem

Sprache: Multiplattform, reine ANSI-C / POSIX-Quellcode, Lex/Yacc-basiertes Parsen

Amtlicher Name: lp_solve (Beziehungsweise "lpsolve")

Zeitpunkt der Freigabe: Version 5.1.0.0 - 1. Mai 2004

Mitentwickler: Michel Berkelaar, Kjell Eikland, Peter Notebaert

Lizenzbedingungen: GNU LGPL (GNU Lesser General Public Licence)

Quellenangaben-Richtlinie: Allgemeine Quellenangaben gemäß LGPL

Modulspezifische Quellenangaben wie unter LGPL angegeben

Sie können dieses Paket unter folgender Adresse erhalten:

http://groups.yahoo.com/group/lp_solve/

'Crash Reporting'-Tool

PC-DMIS verwendet folgendes 'Crash Reporting'-Tool:

"CrashRpt"

Copyright © 2003, Michael Carruth

Alle Rechte vorbehalten.

Weitervertrieb und Nutzung im Quell- und Maschinencode, mit oder ohne Änderungen, sind erlaubt, soweit die folgenden Bedingungen eingehalten sind:

Bei Weitervertrieb des Quellcodes sind der oben angegebene Copyright-Vermerk, diese Liste von Bedingungen und der nachfolgende Haftungsausschluss anzugeben.

Bei der Weitergabe in Binärform müssen der genannte Urheberrechtshinweis, diese Liste der Bedingungen und der folgende Haftungsausschluss in der Dokumentation und/oder anderen mit der Distribution weitergegebenen Materialien enthalten sein.

Ohne besondere schriftliche Genehmigung dürfen weder der Name des Autors noch die Namen der Mitarbeiter verwendet werden, um Produkte befürwortend zu unterstützen oder zu bewerben, die aus dieser Software hergeleitet werden.

DIESE SOFTWARE WURDE VOM INHABER DES URHEBERRECHTS IN DER VORLIEGENDEN FORM ÜBERGEBEN, OHNE JEGLICHE AUSDRÜCKLICHE ODER STILLSCHWEIGENDE GARANTIE, EINSCHLIESSLICH, ABER NICHT BESCHRÄNKT AUF STILLSCHWEIGENDE GARANTIE BEZÜGLICH HINREICHENDER ART UND GÜTE UND DEM VERLUST VON DATEN UND BEZÜGLICH DER MARKTGÄNGIGKEIT UND EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK. IN KEINEM FALL KÖNNEN DER INHABER DES URHEBERRECHTS ODER MITWIRKENDE - UNABHÄNGIG VON DER URSACHE SOWIE UNABHÄNGIG VON THEORETISCH BESTEHENDER MÖGLICHER HAFTUNG - FÜR VERLUSTE ODER SCHÄDEN GLEICH WELCHER ART - OB VERTRAGSHAFTUNG, VERSCHULDENSUNABHÄNGIGE HAFTUNG ODER DELIKTSHAFTUNG (EINSCHLIESSLICH FAHRLÄSSIGKEIT ODER AUF ANDEREM WEGE), DIE IN IRGEND EINER ART UND WEISE AUS DER NUTZUNG DIESER SOFTWARE RESULTIEREN, SELBST WENN AUF DIE MÖGLICHKEIT DERARTIGER SCHÄDEN HINGEWIESEN WURDE, HAFTBAR GEMACHT WERDEN.

nanoflann-Bibliothek

PC-DMIS verwendet die nanoflann-Bibliothek (Version 1.1.8). Die nanoflann-Bibliothek wird unter der BSD-Lizenz vertrieben:

Softwarelizenzvereinbarung (BSD-Lizenz)

Copyright 2008-2009 Marius Muja (mariusm@cs.ubc.ca). Alle Rechte vorbehalten.

Copyright 2008-2009 David G. Lowe (lowe@cs.ubc.ca). Alle Rechte vorbehalten.

Copyright 2011 Jose L. Blanco (joseluisblancoc@gmail.com). Alle Rechte vorbehalten.

DIE BSD-LIZENZ

Weitervertrieb und Nutzung im Quell- und Maschinencode, mit oder ohne Änderungen, sind erlaubt, soweit die folgenden Bedingungen eingehalten sind:

1. Bei Weitervertrieb des Quellcodes sind der oben angegebene Copyright-Vermerk, diese Liste von Bedingungen und der nachfolgende Haftungsausschluss anzugeben.
2. Bei der Weitergabe in Binärform müssen der genannte Urheberrechtshinweis, diese Liste der Bedingungen und der folgende Haftungsausschluss in der Dokumentation und/oder anderen mit der Distribution weitergegebenen Materialien enthalten sein.

DIESE SOFTWARE WURDE VOM AUTOR IN DER VORLIEGENDEN FORM ÜBERGEBEN, OHNE JEGliche AUSDRÜCKliche ODER STILLSCHWEIGENDE GARANTien, EINSCHLIESSLICH, ABER NICHT BESCHRÄNKT AUF STILLSCHWEIGENDE GARANTien BEZÜGLICH HINREICHENDER ART UND GÜTE UND DEM VERLUST VON DATEN UND BEZÜGLICH DER MARKTGÄNGIGKEIT UND EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK. IN KEINEM FALL KÖNNEN DER AUTOR ODER MITWIRKENDE - UNABHÄNGIG VON DER URSACHE SOWIE UNABHÄNGIG VON THEORETISCH BESTEHENDER MÖGLICHER HAFTUNG - FÜR VERLUSTE ODER SCHÄDEN GLEICH WELCHER ART - OB VERTRAGSHAFTUNG, VERSCHULDENSUNABHÄNGIGE HAFTUNG ODER DELIKTSHAFTUNG (EINSCHLIESSLICH FAHRLÄSSIGKEIT ODER AUF ANDEREM WEGE), DIE IN IRGEND EINER ART UND WEISE AUS DER NUTZUNG DIESER SOFTWARE RESULTIEREN, SELBST WENN AUF DIE MÖGLICHKEIT DERARTIGER SCHÄDEN HINGEWIESEN WURDE, HAFTBAR GEMACHT WERDEN.

NLopt-Bibliothek

PC-DMIS verwendet die NLopt-Bibliothek (Version 2.4.2). Die NLopt-Bibliothek wird unter der GNU Lesser General Public Licence vertrieben.

NLopt unterliegt diesem Haupturheberrecht:

Copyright © 2007-2014 Massachusetts Institute of Technology Hiermit wird unentgeltlich, jeder Person, die eine Kopie der Software und der zugehörigen Dokumentationen (die "Software") erhält, die Erlaubnis erteilt, uneingeschränkt zu benutzen, inklusive und ohne Ausnahme, dem Recht, sie zu verwenden, kopieren, ändern, fusionieren, verlegen, verbreiten, unter-lizenzieren und/oder zu verkaufen, und Personen, die diese Software erhalten, diese Rechte zu geben, unter den folgenden Bedingungen:

Der obige Urheberrechtsvermerk und dieser Erlaubnisvermerk sind in alle Kopien oder Teilkopien der Software beizulegen.

DIESE SOFTWARE WURDE VOM AUTOR IN DER VORLIEGENDEN FORM ÜBERGEBEN, OHNE JEGliche AUSDRÜCKliche ODER STILLSCHWEIGENDE GARANTien, EINSCHLIESSLICH, ABER NICHT

BESCHRÄNKT AUF STILLSCHWEIGENDE GARANTIE BEZÜGLICH HINREICHENDER ART UND GÜTE UND DEM VERLUST VON DATEN UND BEZÜGLICH DER MARKTGÄNGIGKEIT UND EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK. UNTER KEINEN UMSTÄNDEN KÖNNEN DIE AUTOREN ODER URHEBERRECHTSINHABER FÜR FORDERUNGEN, SCHADENSERSATZANSPRÜCHE ODER SONSTIGE VERPFLICHTUNGEN HAFTBAR GEMACHT WERDEN, WEDER BEI VERTRAGSGEMÄSSER NUTZUNG, UNERLAUBTER HANDLUNG NOCH ANDERER, IN VERBINDUNG MIT DER SOFTWARE ODER IHRER NUTZUNG STEHENDER HANDHABUNG DER SOFTWARE.

NLopt enthält ebenfalls zusätzliche Unterverzeichnisse mit eigenen Urheberrechten, die hier nicht alle aufgeführt werden können (beachten Sie bitte die Unterverzeichnisse auf dieser Projektseite: <https://github.com/stevengj/nlopt>).

Qhull-Bibliothek

PC-DMIS verwendet die Qhull-Bibliothek (Version 2012.1).

Qhull, Copyright © 1993-2012

C.B. Barber

Arlington, MA

und

The National Science and Technology Research Center for Computation and Visualization of Geometric Structures

(The Geometry Center)

University of Minnesota

E-Mail: qhull@qhull.org

Diese Software enthält Qhull von C.B. Barber und The Geometry Center.

Qhull unterliegt dem o. a. Urheberrecht. Qhull ist eine kostenlose Software und ist auf www.qhull.org erhältlich. Es kann unter den folgenden Bedingungen kostenlos kopiert, modifiziert und verteilt werden:

1. Alle Hinweise zum Urheberrecht müssen in allen Dateien beibehalten werden.
2. Jede Kopie von Qhull, die verteilt wird, muss eine Kopie dieses Textes enthalten. Dies gilt auch für Kopien, die durch Sie verändert wurden, oder Kopien von Programmen oder anderen Softwareprodukten, in die Qhull integriert ist.

3. Wenn Sie Qhull modifizieren, müssen Sie einen Hinweis mit dem Namen der Person, die die Änderungen durchgeführt hat, dem Datum der Änderung sowie dem Grund für solche Änderung hinzufügen.
4. Bei der Verteilung von modifizierten Versionen von Qhull oder anderen Softwareprodukten mit Qhull müssen Sie einen Verweis zur o. a. ursprünglichen Quellcode hinzufügen.
5. Es gibt keine Garantien für die Eignung von Qhull, da es nur in der "vorliegenden" Form bereitgestellt wird. Fehlerprotokolle oder -behebungen können an qhull_bug@qhull.org gesendet werden. Der Autor kann, aber muss diese nicht berücksichtigen.

Bibliothek "Eigen"

PC-DMIS verwendet die Eigen-Bibliothek. Diese Bibliothek wurde in erster Linie unter der Bibliothek "Mozilla Public", Version 2.0 (MPL2), (<https://www.mozilla.org/en-US/MPL/2.0/>), lizenziert, und teilweise unter der Lizenz "GNU Lesser General Public Licence" (LGPL) lizenziert. Nähere Angaben hierzu finden Sie unter <http://eigen.tuxfamily.org>.

Informationen zu "RapidJSON"

PC-DMIS verwendet das Software-Paket RapidJSON. Die Software wird unter folgender MIT-Lizenz vertrieben und angewendet:

MIT-Lizenzbedingungen:

Hiermit wird unentgeltlich, jeder Person, die eine Kopie der Software und der zugehörigen Dokumentationen (die "Software") erhält, die Erlaubnis erteilt, uneingeschränkt zu benutzen, inklusive und ohne Ausnahme, dem Recht, sie zu verwenden, kopieren, ändern, fusionieren, verlegen, verbreiten, unter-lizenzieren und/oder zu verkaufen, und Personen, die diese Software erhalten, diese Rechte zu geben, unter den folgenden Bedingungen:

Der obige Urheberrechtsvermerk und dieser Erlaubnisvermerk sind in alle Kopien oder Teilkopien der Software beizulegen.

DIESE SOFTWARE WURDE VOM AUTOR IN DER VORLIEGENDEN FORM ÜBERGEBEN, OHNE JEGLICHE AUSDRÜCKLICHE ODER STILLSCHWEIGENDE GARANTIE, EINSCHLIESSLICH, ABER NICHT BESCHRÄNKT AUF STILLSCHWEIGENDE GARANTIE BEZÜGLICH HINREICHENDER ART UND GÜTE UND DEM VERLUST VON DATEN UND BEZÜGLICH DER MARKTGÄNGIGKEIT UND EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK. UNTER KEINEN UMSTÄNDEN KÖNNEN DIE

AUTOREN ODER URHEBERRECHTSINHABER FÜR FORDERUNGEN, SCHADENSERSATZANSPRÜCHE ODER SONSTIGE VERPFLICHTUNGEN HAFTBAR GEMACHT WERDEN, WEDER BEI VERTRAGSGEMÄSSER NUTZUNG, UNERLAUBTER HANDLUNG NOCH ANDERER, IN VERBINDUNG MIT DER SOFTWARE ODER IHRER NUTZUNG STEHENDER HANDHABUNG DER SOFTWARE.

Protokollpufferinformationen

PC-DMIS verwendet die Protokollpuffermechanismen von Google. Der Code wird unter den Bedingungen dieser Lizenz vertrieben und angewendet:

Copyright 2014, Google Inc. Alle Rechte vorbehalten.

Weitervertrieb und Nutzung im Quell- und Maschinencode, mit oder ohne Änderungen, sind erlaubt, soweit die folgenden Bedingungen eingehalten sind:

- Bei Weitervertrieb des Quellcodes sind der oben angegebene Copyright-Vermerk, diese Liste von Bedingungen und der nachfolgende Haftungsausschluss anzugeben.
- Bei der Weitergabe in Binärform müssen der genannte Urheberrechtshinweis, diese Liste der Bedingungen und der folgende Haftungsausschluss in der Dokumentation und/oder anderen mit der Distribution weitergegebenen Materialien enthalten sein.
- Ohne besondere schriftliche Genehmigung dürfen weder der Name von Google Inc. noch die Namen seiner Mitarbeiter verwendet werden, um Produkte befürwortend zu unterstützen oder zu bewerben, die aus dieser Software hergeleitet werden.

DIESE SOFTWARE WURDE VOM INHABER DES URHEBERRECHTS IN DER VORLIEGENDEN FORM ÜBERGEBEN, OHNE JEGLICHE AUSDRÜCKLICHE ODER STILLSCHWEIGENDE GARANTIE, EINSCHLIESSLICH, ABER NICHT BESCHRÄNKT AUF STILLSCHWEIGENDE GARANTIE BEZÜGLICH HINREICHENDER ART UND GÜTE UND DEM VERLUST VON DATEN UND BEZÜGLICH DER MARKTGÄNGIGKEIT UND EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK. IN KEINEM FALL KÖNNEN DER INHABER DES URHEBERRECHTS ODER MITWIRKENDE - UNABHÄNGIG VON DER URSACHE SOWIE UNABHÄNGIG VON THEORETISCH BESTEHENDER MÖGLICHER HAFTUNG - FÜR VERLUSTE ODER SCHÄDEN GLEICH WELCHER ART - OB VERTRAGSHAFTUNG, VERSCHULDENSUNABHÄNGIGE HAFTUNG ODER DELIKTSHAFTUNG (EINSCHLIESSLICH FAHRLÄSSIGKEIT ODER AUF ANDEREM WEGE), DIE IN IRGEND EINER ART UND WEISE AUS DER NUTZUNG DIESER SOFTWARE RESULTIEREN, SELBST WENN AUF DIE MÖGLICHKEIT DERARTIGER SCHÄDEN HINGEWIESEN WURDE, HAFTBAR GEMACHT WERDEN. Der Code, der durch den Protokollpuffer-Compiler erzeugt

wird, gehört dem Eigentümer der Eingabedatei, die zur Erzeugung verwendet wurde. Dieser Code ist nicht eigenständig und muss mit einer unterstützenden Bibliothek verknüpft sein. Die unterstützende Bibliothek selbst ist durch die o.a. Lizenz abgedeckt.

Nicht-negative Kleinste Quadrate

PC-DMIS verwendet den Algorithmus für nicht-negative Kleinste Quadrate für Eigen:

Copyright © 2013 Hannes Matuschek

Er ist verfügbar auf <https://github.com/hmatuschek/eigen3-nnls>. Dieser unterliegt den Bedingungen der Mozilla Public License Version 2,0. Die Lizenz finden Sie unter <http://mozilla.org/MPL/2.0/>.

Bibliothek ZeroMQ libzmq 4.0.4

PC-DMIS verwendet die Bibliothek libzmq 4.0.4 von ZeroMQ (<http://zeromq.org>). Der Code wird unter den Bedingungen der GNU Lesser General Public License V3 (<https://www.gnu.org/licenses/lgpl-3.0.en.html>) vertrieben und angewendet. Weitere Informationen zur ZeroMQ-Lizenz finden Sie unter <http://zeromq.org/area:licensing>.

Informationen zu Freeicons.png

Die folgenden Symbole von freeicons.png werden in unserer Hilfedokumentation verwendet:

- Auge
- Computer
- Glühlampe

IPOPT - Bibliothek für große nicht-lineare Optimierungen

PC-DMIS verwendet die Bibliothek für große nicht-lineare Optimierungen IPOPT, die unter der Eclipse Public License (EPL) veröffentlicht. Weitere Details zur Bibliothek für große nicht-lineare Optimierungen IPOPT finden Sie unter <https://projects.coin-or.org/Ipopt>.

Weitere Informationen zur Eclipse Public Licence finden Sie auf <https://www.eclipse.org/legal/epl-v10.html>.

Hfb / Miniball Bibliothek

PC-DMIS verwendet für einige seiner Berechnungen die hfb / miniball Bibliothek. Der Code wird unter den Bedingungen der Apache 2.0 Lizenz vertrieben und angewendet:

Einführen zu PC-DMIS CMM

Copyright 2017 Martin Kutz, Kaspar Fischer, Bernd Gärtner Lizenziert unter der Apache-Lizenz, Version 2.0 (die "Lizenz"); Sie dürfen diese Datei nur in Übereinstimmung mit der Lizenz verwenden. Sie können eine Kopie der Lizenz unter <http://www.apache.org/licenses/LICENSE-2.0> erhalten. Sofern nicht gesetzlich vorgeschrieben oder schriftlich vereinbart, wird die unter der Lizenz vertriebene Software im Istzustand, OHNE GARANTIE ODER BEDINGUNGEN JEDER ART, weder ausdrücklich noch stillschweigend, vertrieben. In der Lizenz finden Sie die spezifische Sprache, in der die Berechtigungen und Einschränkungen unter der Lizenz geregelt sind.

Details zur hfb / miniball Bibliothek finden Sie unter <https://github.com/hbf/miniball>.

Weitere Informationen zur Apache 2.0-Lizenz finden Sie unter <http://www.apache.org/licenses/LICENSE-2.0.html>.

Newuoa-Algorithmus

PC-DMIS verwendet für einige seiner Berechnungen zur Ausrichtung den Newuoa-Algorithmus. Der Code wird unter den Bedingungen dieser MIT-Lizenz vertrieben und angewendet:

Copyright (c) 2004, by M.J.D. Powell <mjdp@cam.ac.uk> 2008, by Attractive Chaos <attractivechaos@aol.co.uk>

Hiermit wird unentgeltlich, jeder Person, die eine Kopie der Software und der zugehörigen Dokumentationen (die "Software") erhält, die Erlaubnis erteilt, uneingeschränkt zu benutzen, inklusive und ohne Ausnahme, dem Recht, sie zu verwenden, kopieren, ändern, fusionieren, verlegen, verbreiten, unterlizenzieren und/oder zu verkaufen, und Personen, die diese Software erhalten, diese Rechte zu geben, unter den folgenden Bedingungen:

Der obige Urheberrechtshinweis und dieser Genehmigungshinweis sind in allen Kopien oder wesentlichen Teilen der Software enthalten.

DIESE SOFTWARE WURDE VOM AUTOR IN DER VORLIEGENDEN FORM ÜBERGEBEN, OHNE JEGLICHE AUSDRÜCKLICHE ODER STILLSCHWEIGENDE GARANTIE, EINSCHLIESSLICH, ABER NICHT BESCHRÄNKT AUF STILLSCHWEIGENDE GARANTIE BEZÜGLICH HINREICHENDER ART UND GÜTE UND DEM VERLUST VON DATEN UND BEZÜGLICH DER MARKTGÄNGIGKEIT UND EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK. UNTER KEINEN UMSTÄNDEN KÖNNEN DIE AUTOREN ODER URHEBERRECHTSINHABER FÜR FORDERUNGEN, SCHADENSERSATZANSPRÜCHE ODER SONSTIGE VERPFLICHTUNGEN HAFTBAR GEMACHT WERDEN, WEDER BEI VERTRAGSGEMÄSSER NUTZUNG, UNERLAUBTER HANDLUNG NOCH ANDERER, IN VERBINDUNG MIT DER SOFTWARE ODER IHRER NUTZUNG STEHENDER HANDHABUNG DER SOFTWARE.

Weitere Details zum Newuoa-Algorithmus finden Sie unter <http://mat.uc.pt/~zhang/software.html>.

Konvertierungsbibliotheken PDF zu PNG

PC-DMIS nutzt die Funktionalität dieser Open-Source-Bibliotheken, um PDF-Dateien in PNG-Dateien zu konvertieren:

Poppler - Poppler ist eine PDF-Rendering-Bibliothek, die auf der Codebasis xpdf-3.0 basiert. Weitere Details zu Poppler finden Sie auf <https://poppler.freedesktop.org/>. Sowohl xpdf als auch Poppler sind unter der GNU General Public License (GPL) lizenziert. Lizenzinformationen finden Sie unter <https://gitlab.freedesktop.org/poppler/poppler/blob/master/COPYING3>. PdfToImage ist unsere Softwarekomponente, die Poppler verwendet. Um der Lizenzierung gerecht zu werden, ist PdfToImage eine Open-Source-Komponente und steht hier zum Download bereit: <ftp://ftp.wilcoxassoc.com/PdfToImage/PdfToImage.cpp>.

Cairo - Cairo ist eine 2D-Grafikbibliothek mit Unterstützung für mehrere Ausgabegeräte. Details zu Cairo finden Sie unter <https://cairographics.org/>. Sie kann unter den Bedingungen der GNU Lesser General Public License (LGPL) Version 2.1 (<https://www.gnu.org/licenses/old-licenses/lgpl-2.1.en.html>) oder der Mozilla Public License (MPL) Version 1.1 (<https://www.mozilla.org/en-US/MPL/1.1/>) weitergegeben und/oder modifiziert werden.

Sowohl Poppler als auch Cairo sind auf die folgenden Open-Source-Bibliotheken angewiesen:

Pixman - Pixman ist eine kostenlose Open-Source- und Low-Level-Softwarebibliothek für die Pixelmanipulation, die Funktionen wie Compositing von Bildern und Trapezraasterung bietet. Weitere Details zu Pixman finden Sie auf <http://www.pixman.org/>. Lizenzierungsinformationen für Pixman finden Sie unter dem vorherigen Link.

libpng - libpng ist eine kostenlose Referenzbibliothek zum Lesen und Schreiben von PNGs. Weitere Details zu libpng finden Sie auf <http://www.libpng.org/>. Lizenzinformationen zu libpng finden Sie hier: <http://www.libpng.org/pub/png/src/libpng-LICENSE.txt>

zlib - zlib ist eine frei verfügbare Kompressions-Bibliothek. Details zu zlib finden Sie unter <https://zlib.net/>. Lizenzinformationen zu zlib finden Sie hier: https://zlib.net/zlib_license.html

FreeType - FreeType ist eine frei verfügbare Softwarebibliothek zum Rendern von Schriften. Weitere Details zu FreeType finden Sie auf <https://www.freetype.org/>. Lizenzinformationen für FreeType finden Sie hier: <https://www.freetype.org/license.html>.

OpenJPEG - OpenJPEG ist ein Open-Source-JPEG-2000-Codec in der Sprache C. Weitere Details zu OpenJPEG finden Sie auf <http://www.openjpeg.org/>. Der

Einführen zu PC-DMIS CMM

OpenJPEG-Code wird unter der 2-Klausel-BSD-Lizenz freigegeben. Diese Lizenzinformationen finden Sie hier:

<https://github.com/uclouvain/openjpeg/blob/master/LICENSE>

Tesseract OCR

PC-DMIS nutzt den Open-Source Tesseract OCR (Optische Zeichenerkennung) zur Erkennung von Toleranzrahmen (TR). Der Code für Tesseract OCR wird unter den Bedingungen dieser Apache Lizenz verwendet und weitergegeben:

Der Code in diesem Repository steht unter der Apache Lizenz, Version 2.0 (die "Lizenz"); Sie dürfen diese Datei nur in Übereinstimmung mit der Lizenz verwenden. Sie können eine Kopie der Lizenz unter <http://www.apache.org/licenses/LICENSE-2.0> erhalten. Sofern nicht gesetzlich vorgeschrieben oder schriftlich vereinbart, wird die unter der Lizenz vertriebene Software im Istzustand, OHNE GARANTIE ODER BEDINGUNGEN JEDER ART, weder ausdrücklich noch stillschweigend, vertrieben. In der Lizenz finden Sie die spezifische Sprache, in der die Berechtigungen und Einschränkungen unter der Lizenz geregelt sind.

Weitere Details zu Tesseract OCR finden Sie unter <https://sourceforge.net/projects/tesseract-ocr/>.

Weitere Informationen zur Apache 2.0-Lizenz finden Sie unter <http://www.apache.org/licenses/LICENSE-2.0.html>.

Telerik

Ausschnitt aus dem Urheberrecht der Benutzeroberfläche 2015-2019 Telerik AD.

OMPL

PC-DMIS verwendet für einige seiner Berechnung zum automatischen Einfügen von Bewegungen die Open-Source OMPL (Softwarepaket zur Berechnung von Bewegungsplänen). Weitere Informationen zu OMPL finden Sie unter <https://ompl.kavrakilab.org/index.html>. Zitate: Zachary Kingston, Mark Moll und Lydia E. Kavraki, "Decoupling Constraints from Sampling-Based Planners," in *International Symposium of Robotics Research*, Puerto Varas, Chile, 2017.

Der Code wird unter den Bedingungen dieser 3-Klausel-BSD-Lizenz verwendet und weitergegeben:

Copyright © 2010–2018, Rice University. Alle Rechte vorbehalten.

Weitervertrieb und Nutzung im Quell- und Maschinencode, mit oder ohne Änderungen, sind erlaubt, soweit die folgenden Bedingungen eingehalten sind:

- Bei Weitervertrieb des Quellcodes sind der oben angegebene Copyright-Vermerk, diese Liste von Bedingungen und der nachfolgende Haftungsausschluss anzugeben.
- Bei der Weitergabe in Binärform müssen der genannte Urheberrechtshinweis, diese Liste der Bedingungen und der folgende Haftungsausschluss in der Dokumentation und/oder anderen mit der Distribution weitergegebenen Materialien enthalten sein.
- Weder der Name der Rice University noch die Namen ihrer Mitwirkenden dürfen ohne ausdrückliche vorherige schriftliche Genehmigung zur Unterstützung oder Förderung von Produkten verwendet werden, die von dieser Software abgeleitet sind.

DIESE SOFTWARE WURDE VOM INHABER DES URHEBERRECHTS IN DER VORLIEGENDEN FORM ÜBERGEBEN, OHNE JEGLICHE AUSDRÜCKLICHE ODER STILLSCHWEIGENDE GARANTIE, EINSCHLIESSLICH, ABER NICHT BESCHRÄNKT AUF STILLSCHWEIGENDE GARANTIE BEZÜGLICH HINREICHENDER ART UND GÜTE UND DEM VERLUST VON DATEN UND BEZÜGLICH DER MARKTGÄNGIGKEIT UND EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK. IN KEINEM FALL KÖNNEN DER INHABER DES URHEBERRECHTS ODER MITWIRKENDE - UNABHÄNGIG VON DER URSACHE SOWIE UNABHÄNGIG VON THEORETISCH BESTEHENDER MÖGLICHER HAFTUNG - FÜR VERLUSTE ODER SCHÄDEN GLEICH WELCHER ART - OB VERTRAGSHAFTUNG, VERSCHULDENSUNABHÄNGIGE HAFTUNG ODER DELIKTSHAFTUNG (EINSCHLIESSLICH FAHRLÄSSIGKEIT ODER AUF ANDEREM WEGE), DIE IN IRGEND EINER ART UND WEISE AUS DER NUTZUNG DIESER SOFTWARE RESULTIEREN, SELBST WENN AUF DIE MÖGLICHKEIT DERARTIGER SCHÄDEN HINGEWIESEN WURDE, HAFTBAR GEMACHT WERDEN.

Cookie-Einverständnis und js-Cookie

Unsere PC-DMIS Hilfe auf unserer Website docs.hexagonmi.com verwendet folgende kostenlose und Open Source Javascript-Bibliotheken:

Cookie-Einverständnis - Weitere Informationen zum Cookie-Einverständnis finden Sie auf <https://cookieconsent.insites.com>. Der Code wird unter den Bedingungen der MIT-Lizenz verteilt:

Urheberrecht © 2015 Silktide Ltd

Hiermit wird unentgeltlich, jeder Person, die eine Kopie der Software und der zugehörigen Dokumentationen (die "Software") erhält, die Erlaubnis erteilt, uneingeschränkt zu benutzen, inklusive und ohne Ausnahme, dem Recht, sie zu

verwenden, kopieren, ändern, fusionieren, verlegen, verbreiten, unter-lizenzieren und/oder zu verkaufen, und Personen, die diese Software erhalten, diese Rechte zu geben, unter den folgenden Bedingungen:

Der obige Urheberrechtsvermerk und dieser Erlaubnisvermerk sind in alle Kopien oder Teilkopien der Software beizulegen.

DIESE SOFTWARE WURDE VOM AUTOR IN DER VORLIEGENDEN FORM ÜBERGEBEN, OHNE JEGLICHE AUSDRÜCKLICHE ODER STILLSCHWEIGENDE GARANTIE, EINSCHLIESSLICH, ABER NICHT BESCHRÄNKT AUF STILLSCHWEIGENDE GARANTIE BEZÜGLICH HINREICHENDER ART UND GÜTE UND DEM VERLUST VON DATEN UND BEZÜGLICH DER MARKTGÄNGIGKEIT UND EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK. UNTER KEINEN UMSTÄNDEN KÖNNEN DIE AUTOREN ODER URHEBERRECHTSINHABER FÜR FORDERUNGEN, SCHADENSERSATZANSPRÜCHE ODER SONSTIGE VERPFLICHTUNGEN HAFTBAR GEMACHT WERDEN, WEDER BEI VERTRAGSGEMÄSSER NUTZUNG, UNERLAUBTER HANDLUNG NOCH ANDERER, IN VERBINDUNG MIT DER SOFTWARE ODER IHRER NUTZUNG STEHENDER HANDHABUNG DER SOFTWARE.

js-Cookie - Weitere Informationen zum js-Cookie finden Sie auf <https://github.com/js-cookie/js-cookie>. Der Code wird auch unter den Bedingungen der MIT-Lizenz verteilt:

Urheberrecht © 2018 Urheberrecht 2018 Klaus Hartl, Fagner Brack, GitHub Contributors

Hiermit wird unentgeltlich, jeder Person, die eine Kopie der Software und der zugehörigen Dokumentationen (die "Software") erhält, die Erlaubnis erteilt, uneingeschränkt zu benutzen, inklusive und ohne Ausnahme, dem Recht, sie zu verwenden, kopieren, ändern, fusionieren, verlegen, verbreiten, unter-lizenzieren und/oder zu verkaufen, und Personen, die diese Software erhalten, diese Rechte zu geben, unter den folgenden Bedingungen:

Der obige Urheberrechtsvermerk und dieser Erlaubnisvermerk sind in alle Kopien oder Teilkopien der Software beizulegen.

DIESE SOFTWARE WURDE VOM AUTOR IN DER VORLIEGENDEN FORM ÜBERGEBEN, OHNE JEGLICHE AUSDRÜCKLICHE ODER STILLSCHWEIGENDE GARANTIE, EINSCHLIESSLICH, ABER NICHT BESCHRÄNKT AUF STILLSCHWEIGENDE GARANTIE BEZÜGLICH HINREICHENDER ART UND GÜTE UND DEM VERLUST VON DATEN UND BEZÜGLICH DER MARKTGÄNGIGKEIT UND EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK. UNTER KEINEN UMSTÄNDEN KÖNNEN DIE AUTOREN ODER URHEBERRECHTSINHABER FÜR FORDERUNGEN, SCHADENSERSATZANSPRÜCHE ODER SONSTIGE VERPFLICHTUNGEN

HAFTBAR GEMACHT WERDEN, WEDER BEI VERTRAGSGEMÄSSER NUTZUNG, UNERLAUBTER HANDLUNG NOCH ANDERER, IN VERBINDUNG MIT DER SOFTWARE ODER IHRER NUTZUNG STEHENDER HANDHABUNG DER SOFTWARE.

Inhaltsverzeichnis

PC-DMIS CMM	1
Einführen zu PC-DMIS CMM	1
Erste Schritte	1
Erste Schritte: Einführung	1
PC-DMIS CMM Lernprogramm	2
Einrichten und Verwenden von Tastern	55
Einrichten und Verwenden von Tastern: Einführung	55
Definieren von Tastern	56
Verwenden verschiedener Tasteroptionen	106
Verwenden der Taster-Werkzeugleiste	107
Verwenden der Taster-Werkzeugleiste: Einführung	107
Arbeiten mit Tasterposition	111
Anzeigen von Messpunktzielen	114
Anweisungen zur Elementortung bereitstellen und anwenden	115
Arbeiten mit "Tasterbahn-Eigenschaften taktil"	118
Arbeiten mit "Stützpunkte-Eigenschaften taktil"	126
Arbeiten mit "Eigenschaften 'Auto Bewegung' taktil"	147
Arbeiten mit "Eigenschaften 'Loch suchen' taktil"	149
Abstand "Lochsuche" berechnen	161
Arbeiten mit Messstrategien	162
Strategien zum adaptiven Scannen einsetzen	165
Strategien zum nicht adaptiven Scannen einsetzen	217

ST-Strategien verwenden	228
Symbolleiste "KMG QuickMeasure"	261
Erstellen von Ausrichtungen	269
Messen von Elementen	269
Messen von Elementen: Einführung	269
Einfügen gemessener Elemente	271
Einfügen von Auto Elementen.....	282
Scannen	358
Scannen: Einführung.....	358
4-Achsen-Scannen.....	359
Durchführen fortgeschrittener Scans.....	362
Erstellen von Schnell-Scans	410
Durchführen von Basis-Scans.....	417
Erstellen eines Rauheitsscanbefehl	443
Einführung zu manuell durchgeführten Scans	449
Glossar.....	467
Index	469

PC-DMIS CMM

Einführen zu PC-DMIS CMM

Willkommen bei PC-DMIS CMM. Diese Dokumentation behandelt das Programmpaket "PC-DMIS CMM". Insbesondere wird hier auf diese Einträge zur Erstellung und Ausführung einer Messroutine mit Hilfe eines Koordinatenmessgerätes (KMG) mit PC-DMIS für Windows eingegangen. Außerdem erhalten Sie Informationen über das Arbeiten mit taktilen Tastern auf schaltenden Tastsystemen sowie über andere KMG-spezifische Themen.

Die Themen sind:

- Erste Schritte
- Einrichten und Verwenden von Tastern
- Verwenden der Taster-Werkzeugleiste
- Arbeiten mit Messstrategien
- Symbolleiste "KMG QuickMeasure"
- Erstellen von Ausrichtungen
- Messen von Elementen
- Scannen

Informationen zu den allgemeinen PC-DMIS-Optionen finden Sie in der Hauptdokumentation von PC-DMIS. Informationen zu tragbaren Messgeräte, Vision- oder Laser-Geräte oder anderen spezifischen Konfigurationen von PC-DMIS finden Sie in einer der anderen Dokumentationen.

Wenn Sie das erste Mal mit PC-DMIS arbeiten und die Funktionen ausprobieren möchten, beachten Sie den Abschnitt "Erste Schritte" und folgen Sie den Anweisungen auf Ihrem System.

Erste Schritte

Erste Schritte: Einführung

PC-DMIS ist eine leistungsstarke Software mit einer Vielzahl von Optionen und nützlichen Funktionen. In diesem Abschnitt finden Sie ein "PC-DMIS CMM Tutorial", mit dem Sie eine Messroutine erstellen und ausführen können. Dieses Tutorial ist nicht dazu gedacht, Sie in allem zu schulen, was PC-DMIS kann. Stattdessen sollen Anfänger kurz und bündig in die Software PC-DMIS eingeführt werden.

Während Sie durch das Tutorial gehen, werden Sie sich mit der Bedienung vertraut machen:

- Erstellen von Messroutinen
- Definition von Tastern
- Arbeit mit Ansichten
- Messen von Werkstückelementen
- Erstellen von Ausrichtungen
- Voreinstellungen
- Hinzufügen von Sicherheitsebenen
- Einfügen von Programmiererkommentaren
- Erstellen von Elementen
- Erstellen von QuickFeatures
- Hinzufügen von Bewegungspunkten
- Erstellen von Merkmalen
- Ausführung von Messroutinen
- Anzeigen und drucken von Protokollen.
- Lernen bewährter Verfahren

Da Erfahrung der beste Lehrer ist, beginnen Sie mit dem Thema "PC-DMIS CMM Tutorial".

PC-DMIS CMM Lernprogramm

Dieser Abschnitt hilft Ihnen, eine einfache Messroutine zu erstellen. Sobald Sie sie erstellt haben, sollte die Messroutine in der Lage sein, einige Elemente mit Ihrem KMG zu messen und die Ergebnisse zu melden. Dieses Tutorial setzt voraus, dass Sie eine Online-Lizenz von PC-DMIS besitzen. Auch wenn Sie keine Online-Lizenz von PC-DMIS besitzen, können Sie viele der Schritte des Tutorials im Offline-Modus durchführen.

Das Tutorial bietet auch einen Überblick über die Möglichkeiten von PC-DMIS.



Wenn Sie Fragen haben, können Sie jederzeit die Hauptdokumentation zu PC-DMIS nutzen, um weitere Informationen zu erhalten.

Das Tutorial führt Sie durch die folgenden Schritte:

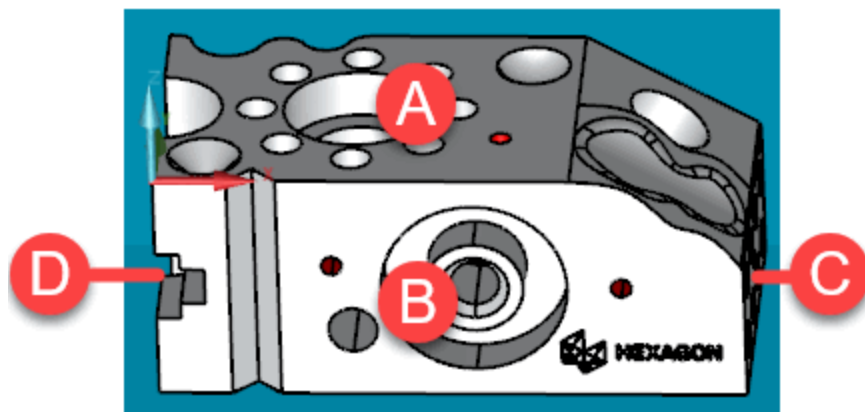
1. Hardware mit KMG verbinden
2. Starten und Nullpunktfahrt des KMG
3. Erstellen Sie eine neue Messroutine

Erste Schritte

4. Hexagon-Werkstückmodell importieren
5. Konfigurieren der Schnittstelle
6. Definieren eines Tasters
7. Ausrichtungselemente definieren
8. Skalieren des Bildes
9. Erstellen einer Ausrichtung
10. Voreinstellungen
11. Hinzufügen von Kommentaren
12. Auswahl zusätzlicher Elemente
13. Erstellen von neuen Elementen aus vorhandenen Elementen
14. Befehl für Tastspitzenwechsel hinzufügen
15. Weitere Sicherheitsebene hinzufügen
16. Befehle für Bewegungspunkte hinzufügen
17. Berechnen von Merkmalen
18. Markieren der auszuführenden Elemente
19. Auf Kollisionen prüfen
20. Elementwerte anpassen
21. Protokollausgabe und -typ festlegen
22. Fertige Messroutine ausführen
23. Protokoll anzeigen
24. Bewährte Verfahren

Schritt 1: Hardware mit KMG verbinden

Dieses Tutorial verwendet diesen Hexagon-Prüfblock und das CAD-Modell.



Diese Dokumentation bezieht sich auf die oben beschrifteten Flächen als:

A - Die Oberseite

B - Die Vorderseite

C - Die rechte Fläche

D - Die linke Fläche

Verbinden Sie dieses Werkstück mit Ihrem KMG. Er muss über den Tisch gehoben werden, damit der Tasterkörper Merkmale an den Seitenflächen messen kann, ohne den KMG-Tisch zu berühren. Stellen Sie außerdem sicher, dass ein Taster mit einem DSE an Ihr KMG angeschlossen ist.

Weitere Informationen

Das CAD-Modell wird mit dieser Version von PC-DMIS ausgeliefert. Außerdem geht das Tutorial davon aus, dass Sie folgendes haben:

- Eine Grundplattenbefestigung
- Eine pfostenartige, zylindrische Halterung, die mit dem Hexagon-Prüfblock verbunden werden kann.



Sie können das Werkstück direkt auf den Tisch legen und die Vorrichtung ignorieren, wenn Sie möchten. Möglicherweise hat Ihr Taster jedoch nicht genügend Freiraum, um Merkmale an den Seitenflächen zu messen.

Vorrichtung und Werkstück verbinden

Wenn Sie dieses eigentliche Werkstück nicht haben, können Sie ein ähnliches Teil mit mehreren Kreisen und einem Konus verwenden, den Sie messen können.

1. Verbinden Sie eine Zylindervorrichtung mit einer Gewindegrundplatte oder mit dem KMG-Tisch selbst.
2. Verbinden Sie den Hexagon-Prüfblock mit der Oberseite der Zylinderbefestigung mit Gewinde.
3. Orientieren Sie den Prüfblock auf Ihrem KMG-Tisch so, dass Ihr Taster problemlos Zugang zur Ober- und Unterseite hat.

Für Offline-Benutzer

Möglicherweise haben Sie keinen Zugang zu einem KMG. In diesem Fall haben Sie wahrscheinlich eine Offline-Lizenz und können trotzdem das Prüfblockmodell importieren und einige der Schritte ausführen. Anstelle eines Tasters können Sie auch Ihren Mauszeiger verwenden. Sie können auf das CAD-Modell klicken, um

Erste Schritte

Tastermesspunkte zu simulieren. Dieser Ansatz liefert keine echten Messergebnisse, aber Sie können die Übung trotzdem nützlich finden.

Folgen Sie dazu den Anweisungen im Thema "Hexagon-Werkstückmodell importieren", bevor Sie mit Schritt 4 beginnen.

1. Verbinden Sie eine Zylindervorrichtung mit einer Gewindegrundplatte oder mit dem KMG-Tisch selbst.
2. Verbinden Sie den Hexagon-Prüfblock mit der Oberseite der Zylinderbefestigung mit Gewinde.
3. Orientieren Sie den Prüfblock auf Ihrem KMG-Tisch so, dass Ihr Taster problemlos Zugang zur Ober- und Unterseite hat.

Den Taster verbinden

Befestigen Sie einen Tastenkörper mit beliebigen Verlängerungen und eine Rubinspitze für einen taktilen Taster am vertikalen Stößel des KMG. Notieren Sie sich die verwendeten Hardwarekomponenten, damit Sie den Taster später in PC-DMIS definieren können.

- Wenn Ihr KMG NICHT eingeschaltet ist, fahren Sie mit dem Thema "Starten und Nullpunktfahrt des KMG" fort.
- Wenn Ihr KMG bereits eingeschaltet ist und zum Nullpunkt gefahren wurde, und Sie PC-DMIS gestartet haben, fahren Sie mit "Neue Messroutine erstellen" fort.

Schritt 2: Starten und Nullpunktfahrt des KMG

Schalten Sie die Steuerung ein und starten Sie PC-DMIS. Nachdem das KMG in ihre Ausgangsposition gefahren ist und angehalten hat, können Sie den ersten Schritt des Tutorials starten.

Weitere Informationen

Sie können PC-DMIS mit Ihrem KMG verwenden, um Messroutinen zu entwickeln und diese dann auszuführen, um Ihre Werkstücke zu prüfen. Um PC-DMIS mit einem KMG verwenden zu können, müssen Sie PC-DMIS im Online-Modus betreiben. Außerdem müssen Sie sicherstellen, dass der PC-DMIS-Computer mit Ihrem KMG kommunizieren kann.



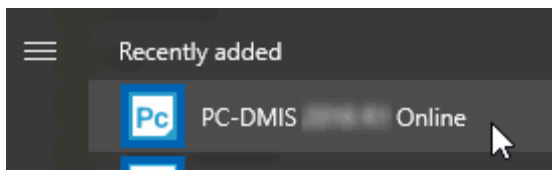
Die Offline-Programmierungsfunktionen sind auch im Online-Betrieb verfügbar.

KMG-Programmstart und Nullpunktfahrt für PC-DMIS im Online-Betrieb

1. Wenn Sie ein KMG haben, das Luftdruck benötigt, schalten Sie die Luft zum KMG ein.
2. Schalten Sie die Steuereinheit an.
 - Suchen Sie nach einem großen Drehschalter, einer Ein-/Aus-Taste oder einem kleinen Wippschalter. Der Schlüssel oder Schalter befindet sich wahrscheinlich auf der Steuereinheit auf der Rückseite des KMG oder des Arbeitsplatzes. Drücken Sie den Schalter oder drehen Sie den Schlüssel, um die Steuereinheit zu starten.
 - Alle LEDs auf dem Bedienelement (Handbedienfeld mit Joystick) leuchten ca. 45 Sekunden lang auf. Danach schalten sich mehrere LEDs aus.



3. Schalten Sie Ihren Computer und alle zugehörigen Peripheriegeräte ein.
4. Melden Sie sich dann im System an.
5. Um PC-DMIS online zu starten, suchen Sie im **Windows-Startmenü** die Verknüpfung **PC-DMIS 2019 R2 Online** und klicken Sie darauf.

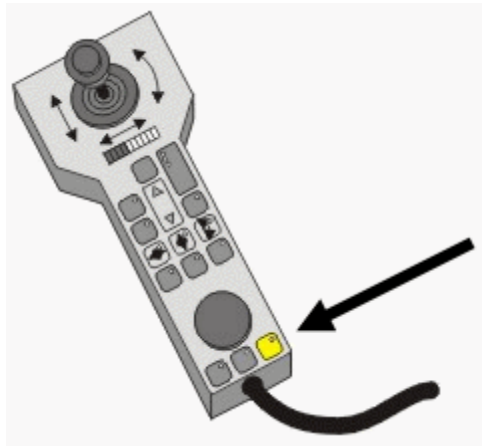


6. Nachdem PC-DMIS geöffnet ist, erscheint auf dem Bildschirm eine Meldung:

PC-DMIS-MELDUNG:

Führen Sie ggf. einen Maschinenstart durch und klicken Sie auf "OK", um den Maschinennullpunkt einzufahren.

- Drücken Sie auf Ihrem Bedienelement z. B. die Taste, die die Maschine startet: **Mach Start** oder **Start**. Halten Sie sie einige Sekunden lang gedrückt, bis die LED leuchtet. Bei einigen Modellen ist der Knopf hier:



- Das KMG muss in eine Ausgangsposition fahren. Die Ausgangsposition ermöglicht es, die Nullposition der Maschine richtig einzustellen und die Parameter der Maschine (z. B. Geschwindigkeit, Größenbeschränkungen usw.) zu aktivieren. Klicken Sie auf die Schaltfläche **OK** in der obigen PC-DMIS-Meldung, um das KMG in die Ausgangsposition zu fahren. Das KMG fährt langsam in seine Ausgangsposition. Diese Position ist die Nullposition des KMG für alle Achsen.



ACHTUNG: Wenn Sie das tun, bewegt sich die Maschine. Um Verletzungen zu vermeiden, halten Sie sich von der Maschine fern. Um Beschädigungen an der Hardware zu vermeiden, lassen Sie die Maschine langsamer laufen.

Ändern der Maschinenparameter

Es können zahlreiche Maschinenparameter zur Steuerung der Maschinengeschwindigkeit und -bewegung eingestellt werden. Wenn Sie die Maschinenparameter einmal ändern müssen, finden Sie weitere Informationen hierzu unter dem Thema "Einstellungen" der Kerndokumentation über PC-DMIS.

Schritt 3: Erstellen einer neuen Messroutine

In diesem Schritt wird eine neue Messroutine mit Millimetern als Einheit erstellt.

1. Starten Sie PC-DMIS, falls dies nicht bereits geschehen ist.
2. Sobald PC-DMIS gestartet ist, klicken Sie auf **Abbrechen**, um ggf. das Dialogfeld **Öffnen** zu schließen.
3. Wählen Sie **Datei | Neu**, um das Dialogfeld **Neue Messroutine** zu öffnen.
4. Geben Sie im Feld **Werkstückname** den Namen **TEST** ein.
5. Geben Sie im Feld **Revisionsnummer** eine Revisionsnummer ein.
6. Geben Sie im Feld **Seriennummer** eine Seriennummer ein.
7. Wählen Sie **mm** aus der Liste **Einheiten** aus.
8. Wählen Sie die Option **Online** aus der Liste **Schnittstelle** aus. Sollte PC-DMIS nicht mit Ihrem KMG verbunden sein, wählen Sie statt dessen den Eintrag **Offline** aus.
9. Klicken Sie auf **OK**, um die neue Messroutine zu erstellen. Sie haben nun eine neue Messroutine. PC-DMIS öffnet die Hauptbenutzeroberfläche.
10. Wenn das Dialogfeld **Temperaturkompensation** erscheint, klicken Sie auf **Abbrechen**, um es zu schließen.
11. Wenn das Dialogfeld **Taster-Hilfsprogramme** erscheint, klicken Sie auf **Abbrechen**, um es vorerst zu schließen.

Schritt 4: Hexagon-Werkstückmodell importieren

Dieses Tutorial verwendet ein CAD-Modell. Ein CAD-Modell ist die virtuelle Darstellung des physischen Werkstücks. Mit einem CAD-Modell können Sie die Bereiche, die Sie messen möchten, aus dem Grafikfenster auswählen. PC-DMIS kann dann diese Bereiche auf dem physischen Werkstück messen und die Werte vergleichen. Ein Protokoll zeigt an, ob die Werte innerhalb der Toleranz liegen.

1. Wählen Sie die Menüoption **Datei | Import | Iges** aus, um das Dialogfeld **Import** aufzurufen.
2. Navigieren Sie zu diesem Ordner:
C:\Users\Public\Documents\Hexagon\PC-DMIS\2019 R2\CAD
3. Wählen Sie aus diesem Ordner das Werkstückmodell
HexMI_DemoBlock_Small.igs.
4. Klicken Sie auf **Importieren**, um das Dialogfeld **IGES-Datei** aufzurufen.
5. Klicken Sie im Dialogfeld **IGES-Datei** auf **Bearbeiten**, und klicken Sie dann auf **OK**, um das Werkstück in das Grafikfenster zu importieren.

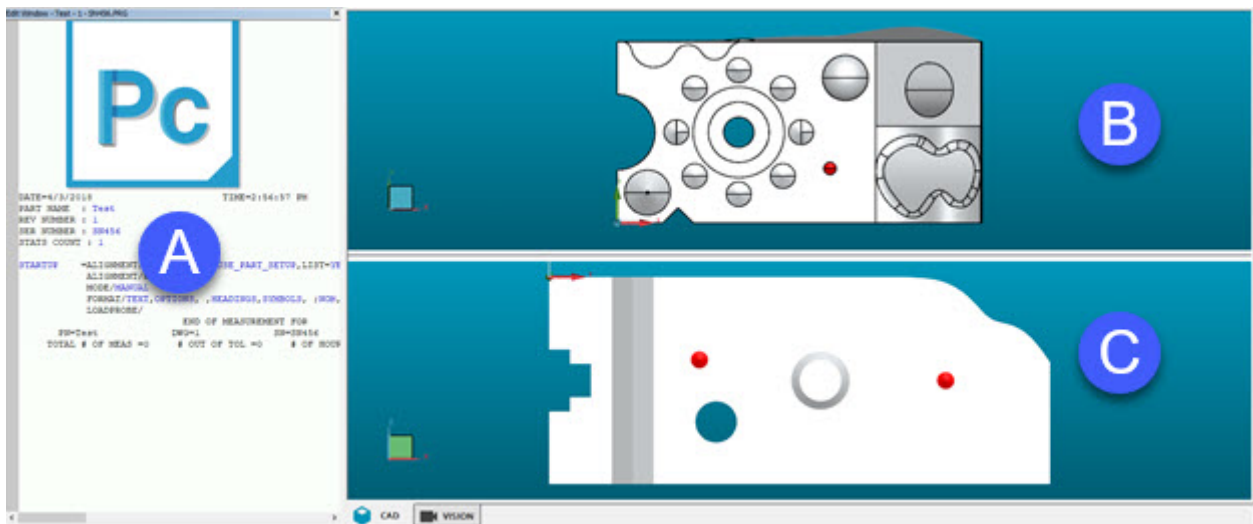
Erste Schritte

In späteren Schritten werden Sie das CAD-Modell verwenden, um Elemente für die Routine zu definieren.

Weitere Informationen zum Import von IGES-Dateien finden Sie unter "Importieren einer IGES-Datei" im Abschnitt "Verwenden von erweiterten Dateioptionen" in der Hauptdokumentation von PC-DMIS.

Schritt 5: Konfigurieren der Schnittstelle

Dieses Tutorial geht davon aus, dass sich das Bearbeitungsfenster im Befehlsmodus befindet und dass Sie Ihr Grafikfenster so aufteilen, dass sowohl eine Draufsicht (B) als auch eine Vorderansicht (C) angezeigt wird.



A - Befehlsmodus des Bearbeitungsfensters

B - Geteiltes Grafikfenster mit Draufsicht in Z+


C - Geteiltes Grafikfenster mit Untersicht in Y-

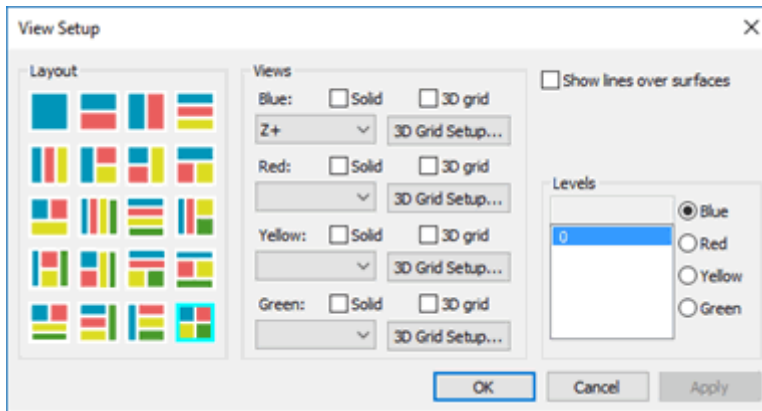
Weitere Informationen

Konfiguration des Grafikfensters

In diesem Schritt werden im Dialogfeld **Ansicht einrichten** die Ansichten im Grafikfenster geändert.

1. Um dieses Dialogfeld **Grafikmodus** zu öffnen, klicken Sie auf die Schaltfläche

Ansicht einrichten () oder wählen Sie **Bearbeiten | Grafikfenster | Ansicht einrichten**.

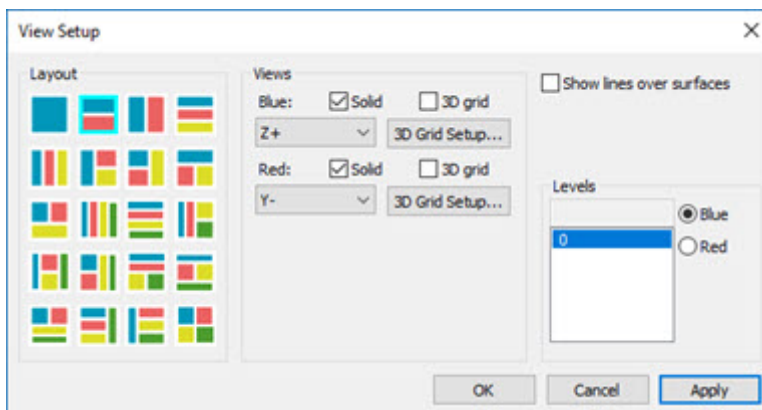


2. Klicken Sie im Dialogfeld **Ansicht einrichten** auf die zweite Schaltfläche (obere Reihe, zweite Schaltfläche von links) und richten Sie ein horizontal geteiltes Fenster ein:



Schaltfläche

3. Wählen Sie aus der **blauen** Liste im Bereich **Ansichten** den Eintrag **Z+** und markieren Sie **Schattiert**. Dies zeigt den oberen Teil des Bildschirms in der Ausrichtung Z+.
4. Wählen Sie aus der **roten** Liste im Bereich **Ansichten** den Eintrag **Y-** und markieren Sie **Schattiert**. Dies zeigt den unteren Teil des Bildschirms in der Ausrichtung Y-.
5. Das Dialogfeld sollte so aussehen:



6. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Übernehmen**, damit PC-DMIS das Grafikfenster mit den beiden ausgewählten Ansichten aktualisiert. Da Sie das Werkstück noch nicht vermessen haben, zeichnet PC-DMIS nichts im Grafikfenster. Der Bildschirm wird jedoch nach den von Ihnen gewählten Sichten aufgeteilt.



Diese Anzeigeeoptionen wirken sich nur darauf aus, wie PC-DMIS das Werkstück auf dem Bildschirm anzeigt. Sie haben keinen Einfluss auf die Messdaten oder Prüfergebnisse.

Konfiguration des Bearbeitungsfensters

Dieser Schritt versetzt das Bearbeitungsfenster in den Befehlsmodus.

Wählen Sie **Ansicht | Befehlsmodus**, um das Bearbeitungsfenster in den Befehlsmodus zu versetzen.

Schritt 6: Definieren eines Tasters

Für dieses Tutorial muss Ihr Taster diese beiden Tasterwinkel unterstützen. Sie müssen kalibriert werden:

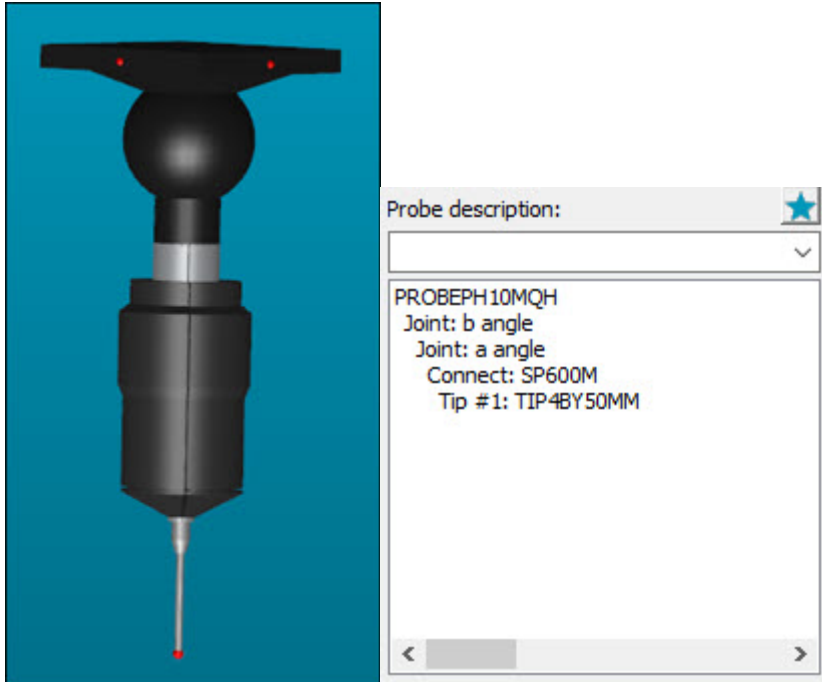
- T1A0B0
- T1A90B-180

Alternativ können Sie einen Sterntaster mit Tastspitzen verwenden, der die Oberseite und die Vorderseite des Werkstücks messen kann. Wenn Ihr Messtaster auf Ihrer Maschine beides kann, stellen Sie einfach sicher, dass der Messtaster im Dialogfeld **Taster-Hilfsprogramme (Einfügen | Hardware-Definition | Taster)** mit dem übereinstimmt, was sich auf Ihrem KMG befindet.

Beachten Sie, dass die Anweisungen im weiteren Verlauf dieses Tutorials davon ausgehen, dass Sie einen Taster mit einem DSE mit den oben genannten kalibrierten Winkeln verwenden.

Weitere Informationen

Dieses Tutorial verwendet eine kalibrierte, stufenlos verstellbaren Taster PH10MQH mit einer 2 mm Rubinspitze auf einem 50 mm Schaft. Die Informationen hier erklären, wie man einen ähnlichen Taster auswählt oder erstellt.



Ihre Tasterdefinition muss diese beiden aktiven Tastspitzenwinkel besitzen. Sie müssen kalibriert werden:

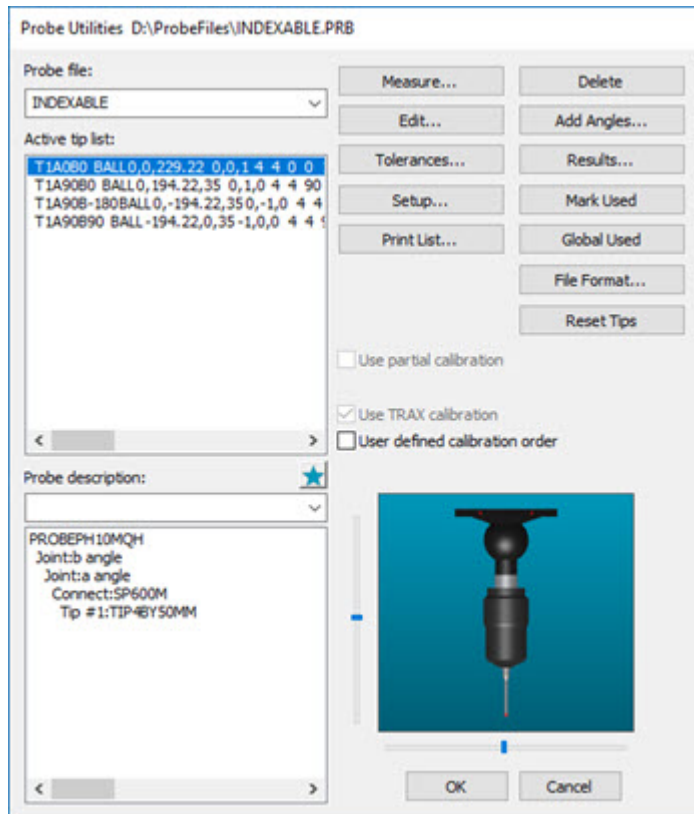
- T1A0B0
- T1A90B-180

Der Kalibriervorgang der Tastspitzen ist nicht Gegenstand dieses Tutorials. Wenn Sie eine Tastspitze kalibrieren müssen, beachten Sie den Abschnitt "Tastspitzen kalibrieren" im Kapitel "Einrichten und Verwenden von Tastern".

Wenn das Dialogfeld **Taster-Hilfsprogramme** nicht geöffnet ist, wählen Sie **Einfügen | Hardwaredefinition | Taster**, um es aufzurufen.

Im Dialogfeld **Taster-Hilfsprogramme** müssen Sie einen ähnlichen taktilen Taster auswählen oder erstellen.

Erste Schritte



Dialogfeld "Taster-Hilfsprogramme" mit einigen kalibrierten Tastspitzen

Wenn Sie auf **OK** klicken, verwendet PC-DMIS diesen Taster, um Ihr Werkstück zu vermessen.

Weitere Informationen zur Definition von Tastern finden Sie unter "Definieren von Tastern" im Abschnitt "Einrichten und Anwenden von Tastern".

So wählen Sie einen vorhandenen Taster aus

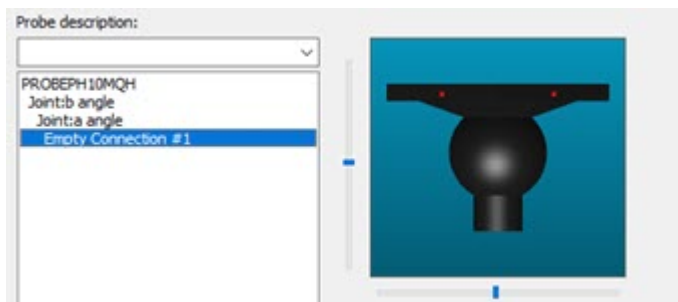
1. Wählen Sie im Dialogfeld **Taster-Hilfsprogramme** den Auswahlfeil für die Liste **Tasterdatei**.
2. Wählen Sie einen Taster. Dieser muss die beiden kalibrierten Tastspitzen oben in diesem Thema besitzen. Kalibrierte Tasterdateien sind in der **Liste der aktiven Tastspitzen** nicht mit einem Sternchen gekennzeichnet.
3. Wählen Sie die Tastspitze **T1A0B0**.
4. Klicken Sie auf **OK**.

Neuen Taster erstellen

Gehen Sie im Dialogfeld **Taster-Hilfsprogramme** wie folgt vor. Mit diesem Verfahren können Sie den Messtaster, eventuelle Verlängerungen und die zu verwendenden

Tastspitzenwinkel auswählen. Der Bereich **Tasterbeschreibung** zeigt die verfügbaren Tasteroptionen in alphabetischer Reihenfolge an.


1. Geben Sie im Feld **Tasterdatei** oben im Dialogfeld einen Namen für den Taster ein.
2. Wählen Sie **Kein Taster definiert** aus dem Bereich **Tasterbeschreibung** aus.
3. Wählen Sie in der Liste **Tasterbeschreibung** den gewünschten Tasterkopf aus und drücken Sie die Eingabetaste.
4. Wählen Sie **Leere Verbindung Nr. 1** und fahren Sie dann mit der Auswahl der notwendigen Tasterteile fort, bis der Taster vollständig ist.



Zeile Leere Verbindung Nr. 1

5. Ihr fertiger Taster muss die beiden oben genannten kalibrierten Tastenspitzen besitzen.
6. Wenn Sie fertig sind, klicken Sie auf die Schaltfläche **OK**, um Ihren Taster zu speichern und das Dialogfeld **Taster-Hilfsprogramme** zu schließen. PC-DMIS fügt einen **TASTERLADEN**-Befehl in das Bearbeitungsfenster ein, der auf diesen Taster zeigt.
7. Suchen Sie im Bereich der Symbolleiste die Symbolleiste **Einstellungen** und sehen Sie sich die Liste **Tastspitzen** an. Dort erscheint auch die definierte Tastspitze.



Sie können ebenso auf das Symbol **Tasterassistent** () auf der Symbolleiste des **Assistenten** klicken und Ihren Taster so definieren. Mit dem Tasterassistenten können Sie Ihren Taster auf einfachere Art und Weise definieren.

Sobald Sie einen Taster mit den oben genannten kalibrierten Spitzen haben, definiert der nächste Schritt, welche Elemente für die Ausrichtung zu messen sind.

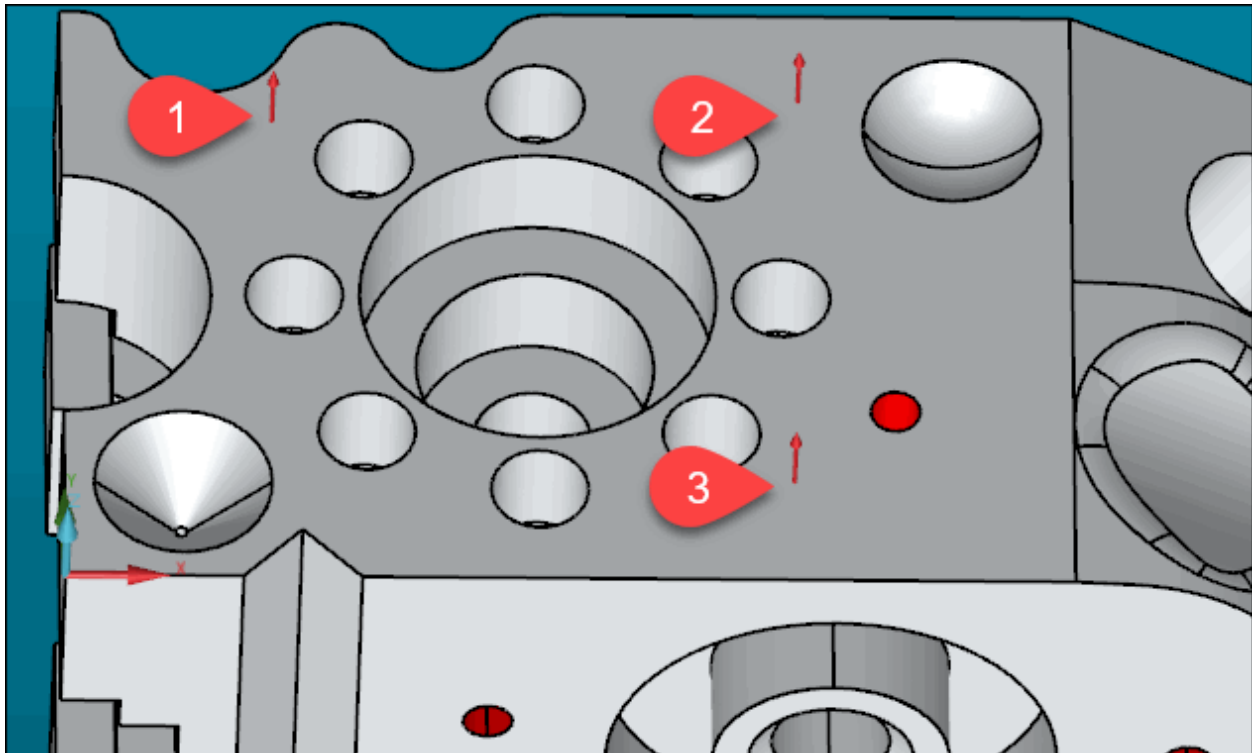
Schritt 7: Ausrichtungselemente definieren

Nachdem Sie die Schnittstelle konfiguriert und den Taster definiert haben, können Sie mit dem Ausrichten beginnen. Das erste, was Sie tun müssen, ist, die drei folgenden Ausrichtungsfunktionen auszuwählen. Mit diesen Funktionen können Sie den Ursprungspunkt 0,0,0 für die Ausrichtung des Werkstücks festlegen.

Klicken Sie auf das CAD-Modell, um diese Elemente an den angegebenen Stellen auszuwählen:

Eine Ebene definieren

Zuerst müssen Sie ein Ebenenelement auswählen. Dazu müssen Sie drei oder mehr Messpunkte auf der Oberseite des CAD-Modells erfassen. Dieses Beispiel verwendet drei Messpunkte.



Rote Pfeilbasen zeigen drei Messpunktpositionen auf der Oberfläche des Werkstücks an

1. Bevor Sie Messpunkte erfassen, sollten Sie sich vergewissern, dass PC-DMIS sich im **Programmiermodus** befindet. Wählen Sie dazu in der Symbolleiste

Grafikmodus die Schaltfläche **Programmmodus** ().

2. Klicken Sie im Grafikfenster in der Draufsicht auf die Oberseite des Werkstücks, um einen Messpunkt zu registrieren. Dabei handelt es sich um den ersten Messpunkt.
 - Nehmen Sie mindestens drei Messpunkte auf der Oberseite auf (ähnlich dem o. a. Abbildung).
 - Die Messpunkte müssen ein imaginäres, wohlgeformtes Dreieck oder eine Fläche bilden.
 - Die Messpunkte müssen gut verteilt sein.



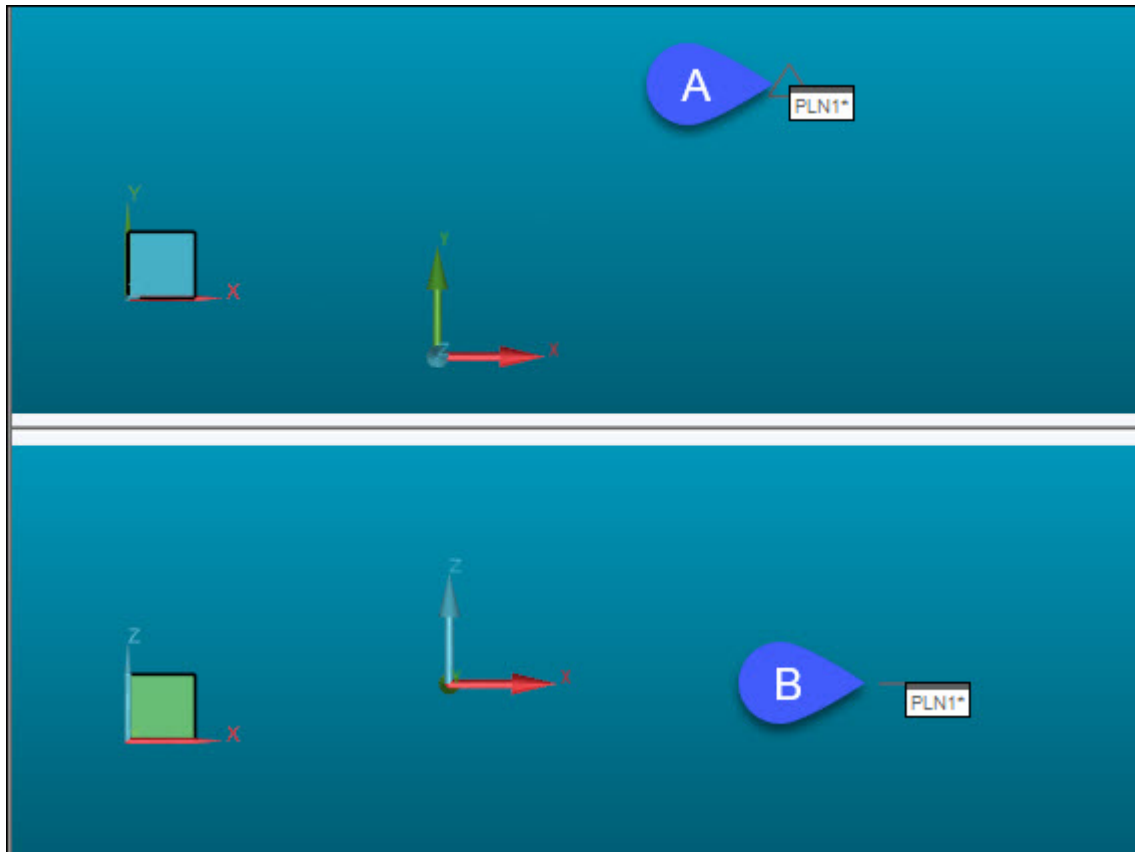
Während Sie Messpunkte aufnehmen, speichert PC-DMIS diese Messpunkte innerhalb eines Messpunktepuffers. Wird ein fehlerhafter Messpunkt aufgenommen, können Sie ihn aus dem Messpunktepuffer löschen, indem Sie auf Ihrer Tastatur auf "ALT + -" (Minus) drücken. Sie können den Messpunkt dann erneut erfassen.

3. Drücken Sie nach dem letzten Messpunkt die Taste Ende, um aus den Messpunkten ein Ebenenelement zu erstellen.

PC-DMIS zeigt im Grafikfenster eine Element-ID (PLN1) und ein Dreieck. Das Dreieck im Grafikfenster stellt Ihr gemessenes Ebenenelement dar.



Die folgenden Bilder sowie die anderen Bilder für die anderen Ausrichtungselemente zeigen absichtlich nicht das CAD-Modell. Auf diese Weise können Sie leichter erkennen, was PC-DMIS in das Grafikfenster einfügt, wenn Sie diese Elemente erstellen.



A - Ebenenelement in der Z+ Ansicht

B - Ebenenelement in der Y- Ansicht

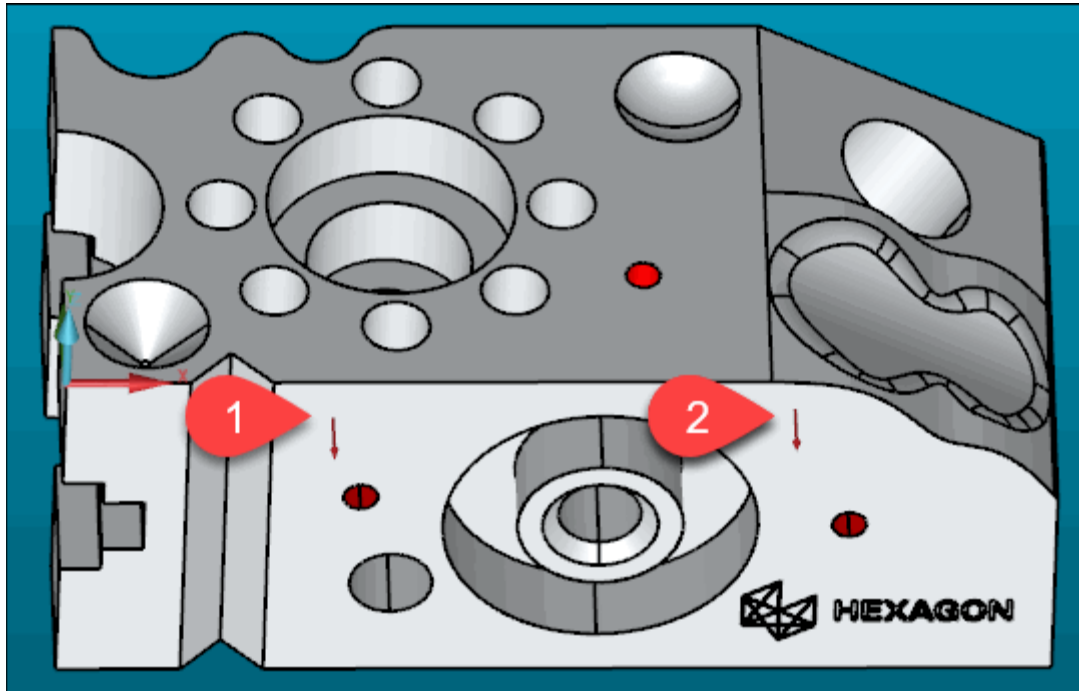
PC-DMIS fügt auch den Befehl `ELEMENT/EBENE` in das Bearbeitungsfenster ein.

Eine Linie definieren

Zweitens müssen Sie eine Linie mit zwei oder mehr Messpunkten auf der Vorderseite des Werkstücks, direkt unter der Kante, auswählen. Dieses Tutorial verwendet zwei Messpunkte.



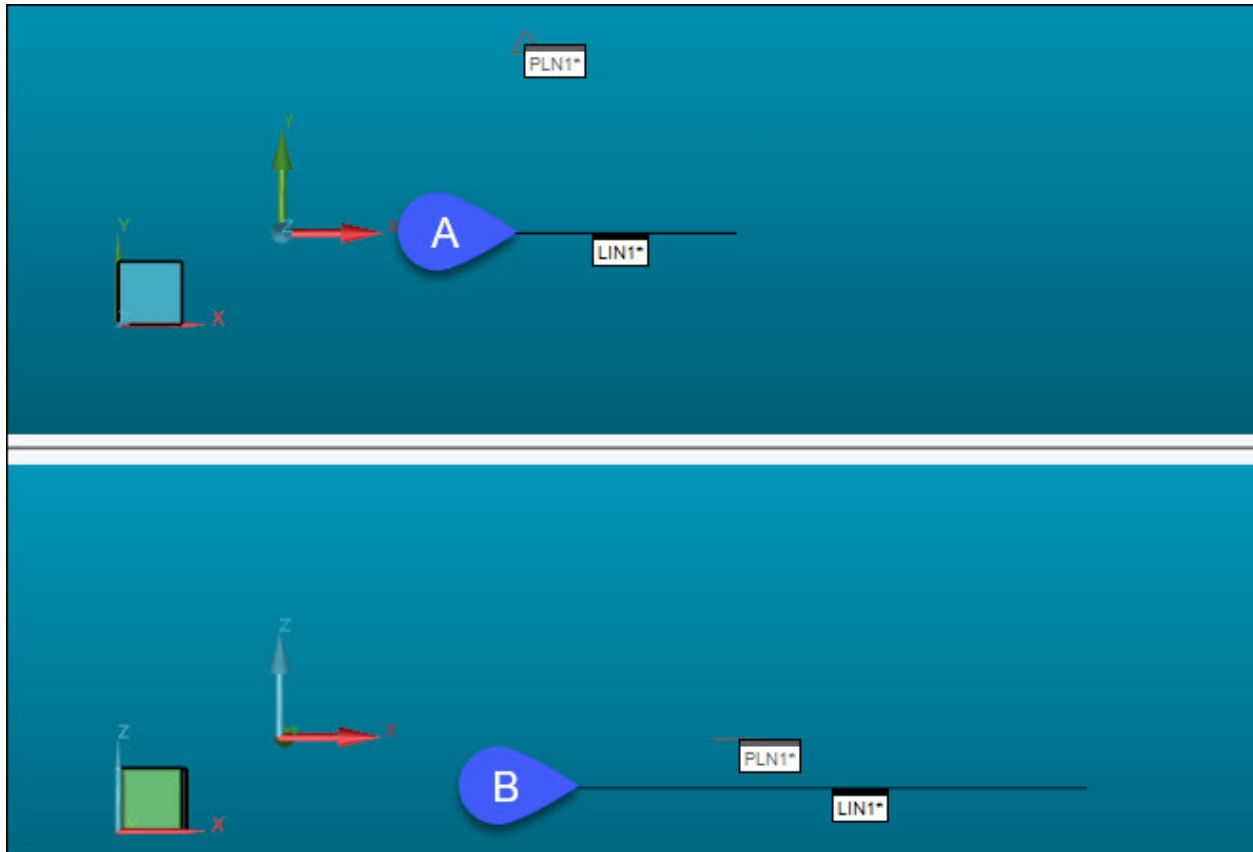
Die Reihenfolge der Messpunkte für Linienmerkmale ist sehr wichtig. Sie legt die Richtung der Linie vom ersten zum zweiten Punkt fest. PC-DMIS verwendet diese Richtungsinformation zur Erzeugung des Koordinatensystems.



Rote Pfeilbasen zeigen zwei Messstellen

1. Bewegen Sie im Fenster Grafikanzeige in der unteren Ansicht den Mauszeiger unter die obere Kante.
2. Klicken Sie auf den Mauszeiger auf der Vorderseite des Werkstücks direkt unter der Kante.
3. Erfassen Sie den ersten Messpunkt auf der linken Seite der Vorderseite.
4. Erfassen Sie den zweiten Messpunkt rechts vom ersten Messpunkt auf der Vorderseite.
5. Drücken Sie nach zwei Messpunkten die Taste Ende, um das Linienelement zu akzeptieren.

PC-DMIS wird eine Element-ID (LIN1) und eine Linie im Grafikfenster anzeigen.



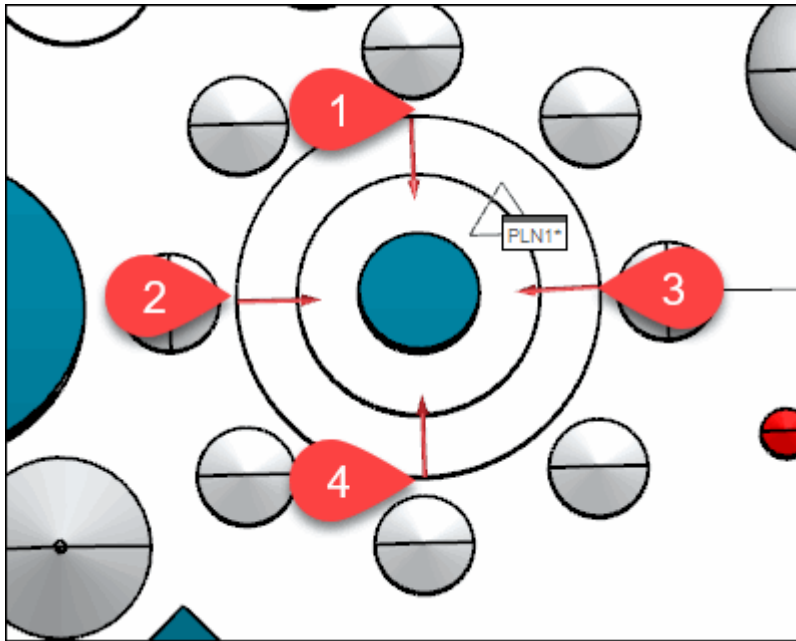
A - Linienelement in der Z+ Ansicht

B - Linienelement in der Y- Ansicht

PC-DMIS fügt auch den Befehl `ELEMENT/GERADE` in das Bearbeitungsfenster ein.

Einen Kreis definieren

Drittens müssen Sie einen Kreis auf der Oberseite mit drei oder mehr Messpunkten erfassen. Dieses Tutorial verwendet vier Messpunkte.



Rote Pfeilbasen zeigen einen Kreis mit vier Messstellen

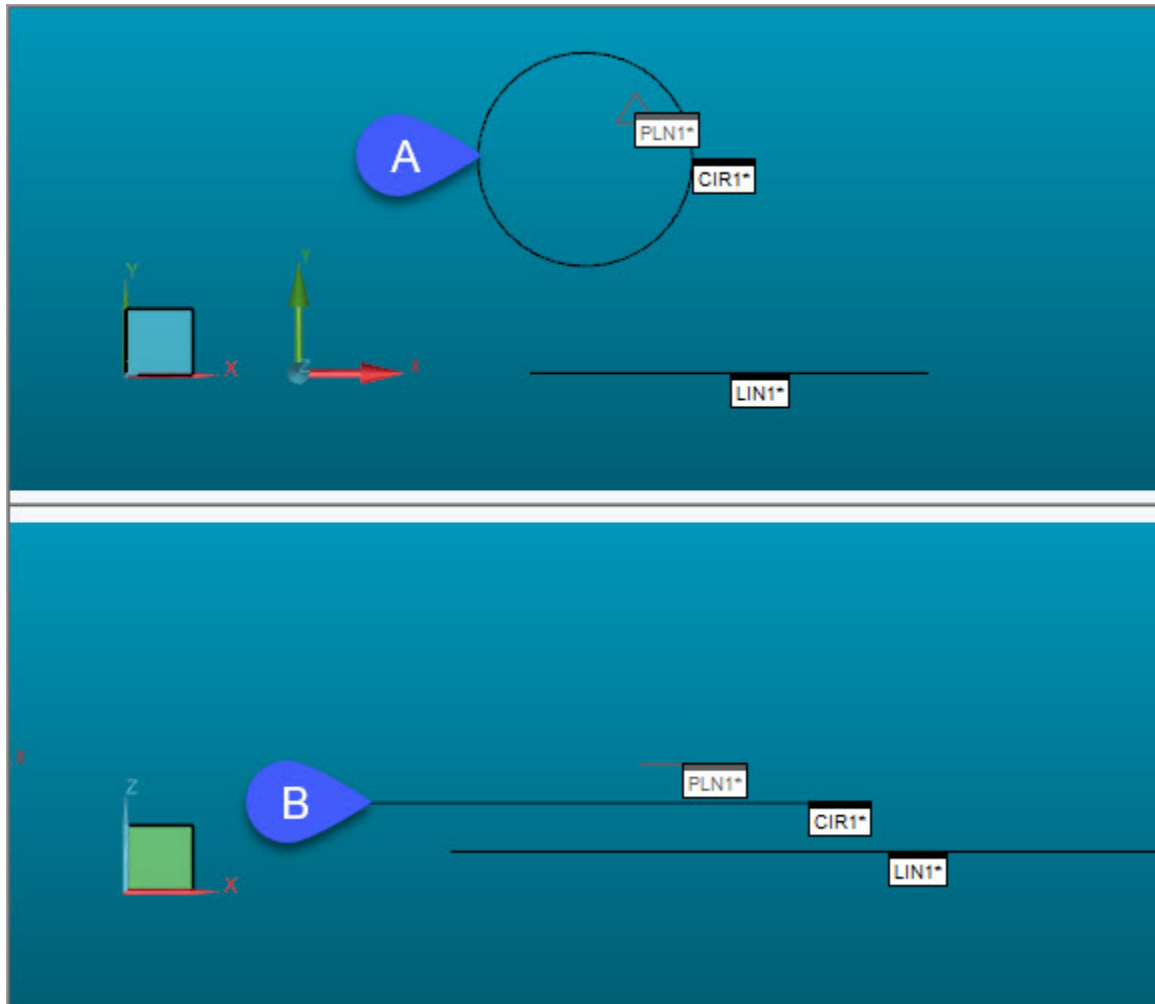
1. Bewegen Sie den Zeiger im Grafikfenster in der Draufsicht auf die Mitte der großen Bohrung auf der Oberseite.
2. Klicken Sie auf die Innenseite der Bohrung, um einen Treffer zu erfassen. Nehmen Sie drei oder mehr Messpunkte in ungefähr gleichen Abständen um die Innenseite der Bohrung auf.



Dies kann Ihnen helfen, das Element im Grafikfenster zu positionieren, um die Messpunkte zu erfassen: Zum Vergrößern und Verkleinern drehen Sie das Mausehrad. Um das Werkstück zu drehen, halten Sie die Maustaste gedrückt und ziehen Sie dann den Mauszeiger.

3. Drücken Sie nach dem letzten Messpunkt die Taste ENDE.

PC-DMIS wird eine Element-ID (CIR1) und einen gemessenen Kreis im Grafikfenster anzeigen.



A - Kreiselement in der Z+ Ansicht

B - Kreiselement in der Y- Ansicht

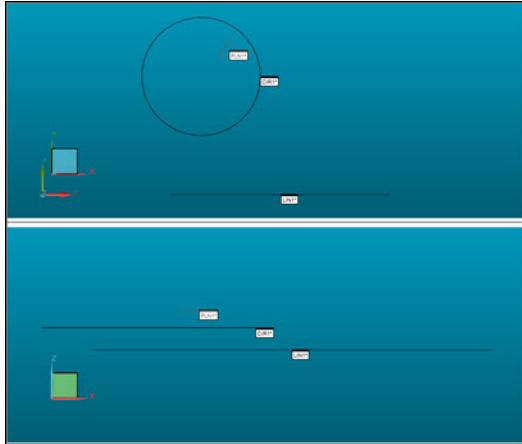
PC-DMIS fügt auch den Befehl `ELEMENT/KREIS` in das Bearbeitungsfenster ein.

Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort: "Skalieren des Bildes".

Schritt 8: Skalieren des Bildes

Über das Symbol **Größe anpassen** () auf der Symbolleiste **Grafikmodi** wird das Bild im Grafikfenster skaliert.

Nachdem die drei Elemente gemessen sind, klicken Sie auf das Symbol **Größe anpassen** in der Symbolleiste (oder wählen Sie **Vorgänge | Grafikfenster | Größe anpassen** in der Menüleiste), um im Grafikfenster alle gemessenen Elemente anzuzeigen.



Grafikfenster mit den gemessenen Elementen

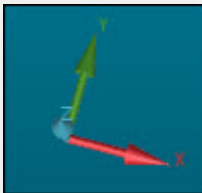
Der nächste Schritt innerhalb des Messvorgangs ist das Erstellen einer Ausrichtung.

Schritt 9: Erstellen einer Ausrichtung

Mit diesem Verfahren legen Sie den Nullpunkt des Koordinatensystems fest und definieren die X-, Y- und Z-Achsen. Detaillierte Angaben zum Arbeiten mit Ausrichtungen finden Sie im Abschnitt "Erstellen und Verwenden von Ausrichtungen" in der Hauptdokumentation von PC-DMIS.



Achten Sie dabei auf das Trierersymbol im Grafikfenster. Wenn Sie das Dialogfeld **Ausrichtungen** zum ersten Mal öffnen, beginnt es sich langsam zu bewegen.



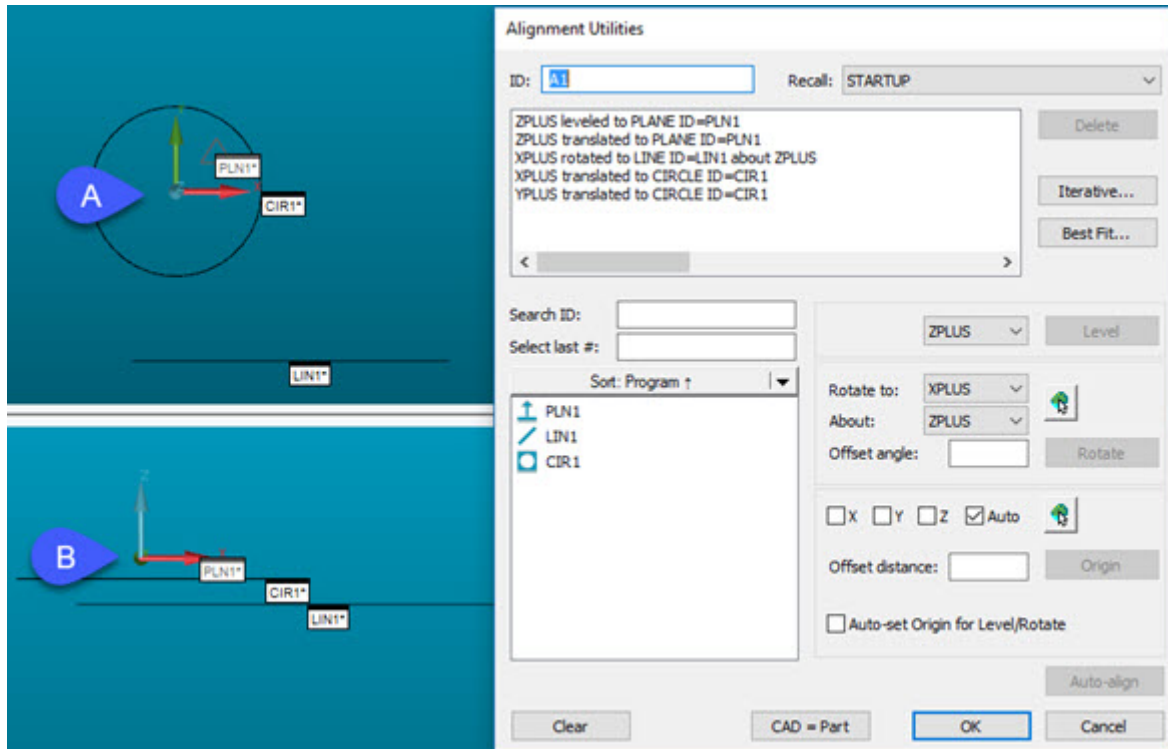
Dies bedeutet, dass Sie die Ausrichtung noch nicht abgeschlossen haben und dass es noch einige Freiheitsgrade gibt.

1. Wählen Sie den Menüeintrag **Einfügen | Ausrichtung | Neu**, um das Dialogfeld **Ausrichtungs-Hilfsprogramme** zu öffnen.

Erste Schritte

2. Stellen Sie während dieses Vorgangs sicher, dass das Kontrollkästchen **Auto** aktiviert bleibt. Dadurch werden die Achsen in Abhängigkeit von der Art des Elements und der Ausrichtung des Elements verfahren.
3. Wählen Sie im Dialogfeld aus der Liste der Elemente die Element-ID der Ebene (**PLN1**).
4. Klicken Sie auf die Befehlsschaltfläche **Ebene**, um die Ausrichtung der vertikalen Achse der aktuellen Arbeitsebene festzulegen.
5. Wählen Sie die Ebenenelement-ID (**PLN1**) ein zweites Mal aus.
6. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Nullpunkt**. Damit wird der Nullpunkt des Werkstücks auf eine bestimmte Position (in diesem Fall, auf der Ebene) übertragen (oder verschoben).
7. Wählen Sie die Geradenelement-ID (**LIN1**) aus.
8. Stellen Sie sicher, dass **Drehen auf** auf **XPLUS** eingestellt ist. Stellen Sie sicher, dass **Um** auf **ZPLUS** eingestellt ist.
9. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Drehen**. Damit wird die definierte Achse der Arbeitsebene zum Element hin gedreht. PC-DMIS dreht die definierte Achse um den Flächenmittelpunkt, der als Nullpunkt dient.
10. Wählen Sie die Kreiselement-ID (**CIR1**) aus.
11. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Nullpunkt**. Damit wird der Nullpunkt zum Kreismittelpunkt hin bewegt und der Punkt auf dem Ebenenniveau gehalten. Sie sehen, dass sich der Trieder sowohl in der Z+- als auch in der Y-Ansicht bewegt und fixiert ist. Dies zeigt die Position der neuen Ausrichtung an.

An dieser Stelle sollten das Dialogfeld **Ausrichtung** und das Grafikfenster ähnlich aussehen wie hier:



Links - Grafikfenster mit Trieder in A) Z+ Ansicht und B) Y- Ansicht

Rechts - Dialogfeld 'Ausrichtung' mit der aktueller Ausrichtung

Wenn Sie die obigen Schritte abgeschlossen haben, klicken Sie auf **OK**, um die Ausrichtung in das Bearbeitungsfenster einzufügen:


```
A1      =ALIGNMENT/START,RECALL:STARTUP,LIST=YES
        ALIGNMENT/LEVEL,ZPLUS,PLN1
        ALIGNMENT/TRANS,ZAXIS,PLN1
        ALIGNMENT/ROTATE,XPLUS,TO,LIN1,ABOUT,ZPLUS
        ALIGNMENT/TRANS,XAXIS,CIR1
        ALIGNMENT/TRANS,YAXIS,CIR1
        ALIGNMENT/END
```

Bearbeitungsfenster mit der neuen Ausrichtung

Ein Ausrichtungsbefehl definiert die Ausrichtung für die Elementbefehle, die im Bearbeitungsfenster folgen.

Wenn sich der Cursor auf oder unter der Ausrichtung A1 befindet, wird in der Symbolleiste **Einstellungen** in der Liste **Ausrichtungen** der Name der neuen Ausrichtung, **A1**, angezeigt.



Sie können auch die Schaltfläche **3-2-1-Ausrichtung** () aus der Symbolleiste **Assistenten** dazu verwenden, den Ausrichtungs-Assistenten 3-2-1 von PC-DMIS aufzurufen.


Schritt 10: Voreinstellungen

Sie können PC-DMIS an Ihre spezifischen Bedürfnisse oder Vorlieben anpassen. Sie finden zahlreiche Optionen im Menü **Bearbeiten | Voreinstellungen**. Dieses Tutorial behandelt nur die Optionen, die für dieses Tutorial gelten. Weitere Informationen zu den verfügbaren Optionen finden Sie im Kapitel "Voreinstellungen" der Hauptdokumentation von PC-DMIS.

Modifizieren oder setzen Sie die folgenden Optionen:

Eingeben des CNC-Modus

Dieser Schritt fügt einen Befehl hinzu, der die darunter liegenden Befehle im Direct Computer Control (DCC)-Modus (CNC) ausführt. Im CNC-Modus steuert Ihr Computer die Bewegungen des KMG.

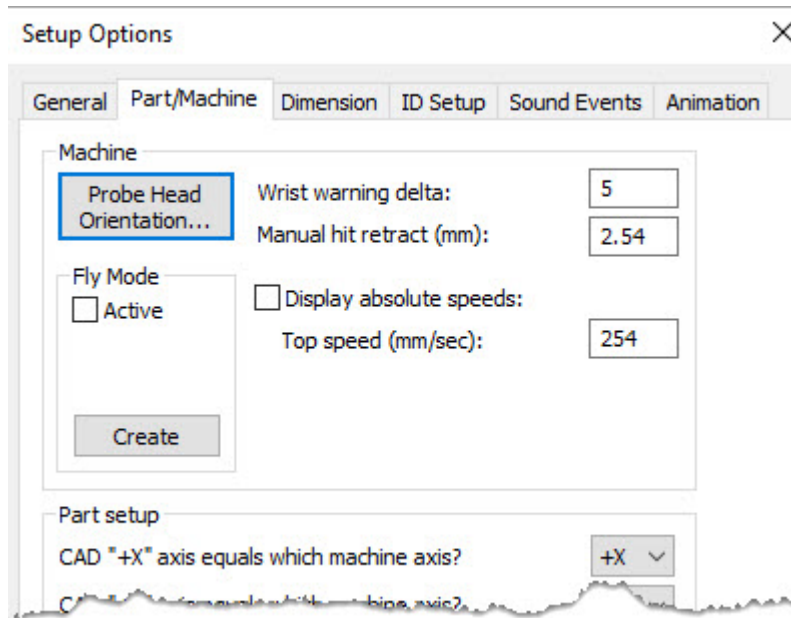
1. Positionieren Sie im Bearbeitungsfenster den Cursor nach dem Ende des Ausrichtungs-Befehlsblocks A1.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche **CNC-Modus** () aus der Symbolleiste **Tastermodus**.
3. PC-DMIS fügt nach dem Befehl [AUSRICHTUNG/ENDE](#) einen [MODUS/CNC](#)-Befehl in das Bearbeitungsfenster ein. Beim Ausführen führt PC-DMIS danach Befehle im CNC-Modus aus.

Zusätzliche Informationen zu den einzelnen KMG-Modi finden Sie unter "Symbolleiste 'Tastermodus'" im Abschnitt "Verwenden der Symbolleisten".

Einstellen der Bewegungsgeschwindigkeit

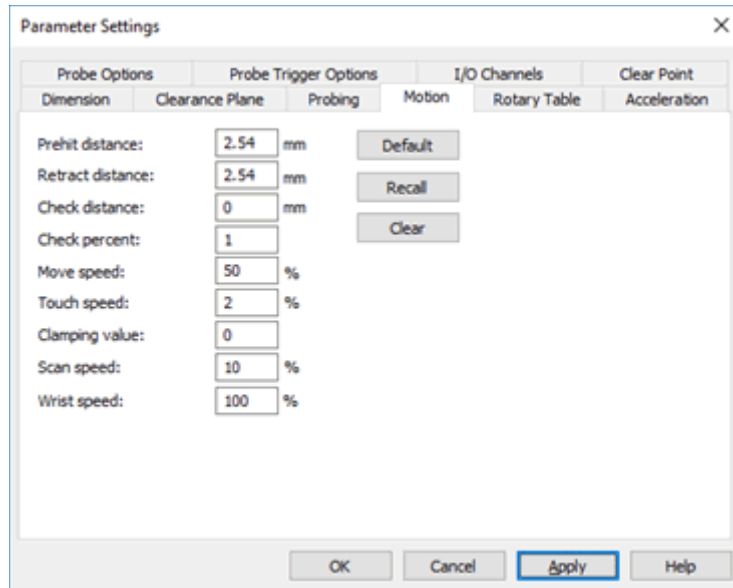
Dieser Schritt ändert die Punkt-zu-Punkt-Positioniergeschwindigkeit des KMGs.

1. Wählen Sie die Menüoption **Bearbeiten | Einstellungen | Einrichten**, um das Dialogfeld **Setup-Optionen** aufzurufen.
2. Wählen Sie die **Registerkarte Werkstück/Maschine** aus.
3. Deaktivieren Sie im Bereich **KMG** das Kontrollkästchen **Absolute Geschwindigkeiten anzeigen**, wenn es markiert ist.



Registerkarte 'Werkstück/KMG' mit deaktivierter Option 'Absolute Geschwindigkeiten anzeigen'

4. Klicken Sie auf **OK**, um die Änderung zu speichern und das Dialogfeld zu schließen, und die Geschwindigkeiten prozentual anzuzeigen.
5. Öffnen Sie das Dialogfeld **Parametereinstellungen** durch Auswahl von **Bearbeiten | Einstellungen | Parameter**.
6. Setzen Sie auf der Registerkarte **Bewegung** das Feld **Bewegungsgeschwindigkeit** auf **50**. Die Standardeinstellungen für die anderen Optionen sind für dieses Tutorial zufriedenstellend.



Registerkarte 'Bewegung' mit Bewegungsgeschwindigkeit auf 50 %

7. Klicken Sie auf **OK**, um das Dialogfeld zu schließen und fügen Sie nach dem Befehl `MODUS / CNC` einen `BEWEG_GESCHW / 50`-Befehl in das Bearbeitungsfenster ein.


Dieser Befehl gibt einen Prozentsatz der maximalen Maschinengeschwindigkeit an. Basierend auf diesem Befehl bewegt PC-DMIS das KMG mit der Hälfte seiner maximalen Geschwindigkeit für nachfolgende Befehle.

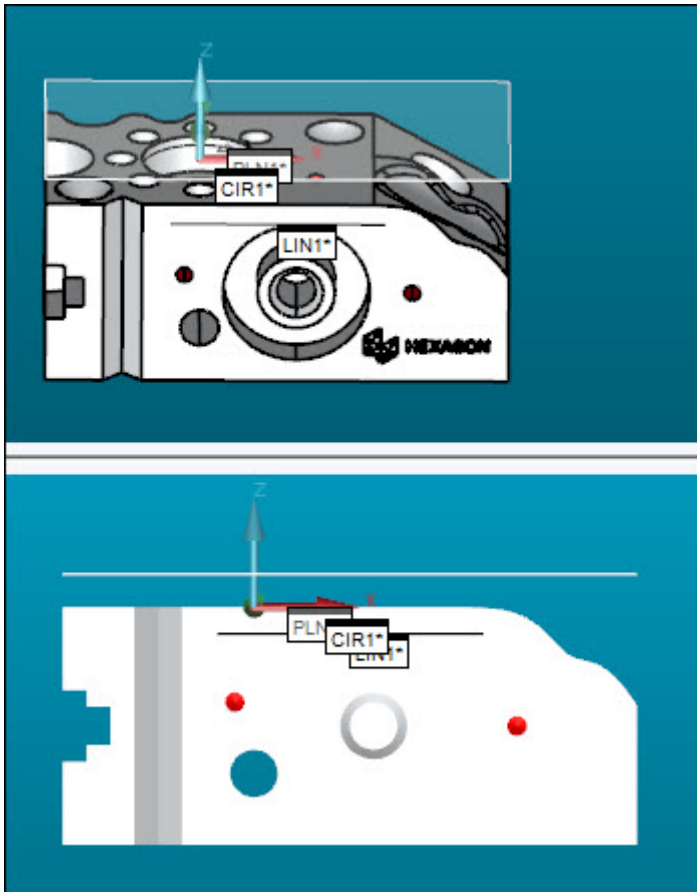
Weitere Informationen zur Bewegungsgeschwindigkeit und zu den anderen Bewegungsoptionen finden Sie im Abschnitt "Voreinstellungen" unter "Parametereinstellungen: Registerkarte 'Bewegung'" der Kerndokumentation von PC-DMIS.


Sicherheitsebene hinzufügen

Dieser Schritt fügt eine Sicherheitsebene sieben Millimeter über der Oberfläche Ihres Werkstücks hinzu. Dies hilft, Ihren Taster vor Kollisionen zu schützen. Wenn sich der Messtaster während der Ausführung zwischen den Elementen bewegt, fährt der Messtaster auf diese Sicherheitsebene.

1. Öffnen Sie das Dialogfeld **Parametereinstellungen** durch Auswahl von **Bearbeiten | Einstellungen | Parameter**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Sicherheitsebene**.
3. Stellen Sie für den Bereich **Aktive Ebene** die folgenden Elemente ein:
 - **Achse** auf **ZPLUS**
 - **Wert** auf **7**

4. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Sicherheitsebene aktiv (AN)**, um automatisch einen **BEWEGEN/SICHERHEITSEBENE**-Befehl zwischen Elementen einzufügen, die Sie später in diesem Tutorial messen möchten.
5. Klicken Sie auf **Übernehmen** und dann auf **OK**, um das Dialogfeld zu schließen. Damit wird ebenfalls ein **SICHERHEITSEBENEN**-Befehl, der die Sicherheitsebene definiert, in das Bearbeitungsfenster eingefügt.
6. Klicken Sie das Symbol **Sicherheitsebene anzeigen** () auf der Symbolleiste **Grafikelemente**, um die Sicherheitsebene als ein transluzentes Bild darzustellen. Ihre Sicherheitsebene sollte folgendermaßen aussehen:



7. Klicken Sie erneut das Symbol **Sicherheitsebene anzeigen** () auf der Symbolleiste **Grafikelemente**, um die Sicherheitsebene auszublenden. Die Sicherheitsebene ist immer noch da, aber ausgeblendet.

Weitere Informationen zu Sicherheitsebenen finden Sie im Abschnitt "Voreinstellungen" unter "Parametereinstellungen: Registerkarte 'Sicherheitsebene'" der Hauptdokumentation von PC-DMIS.

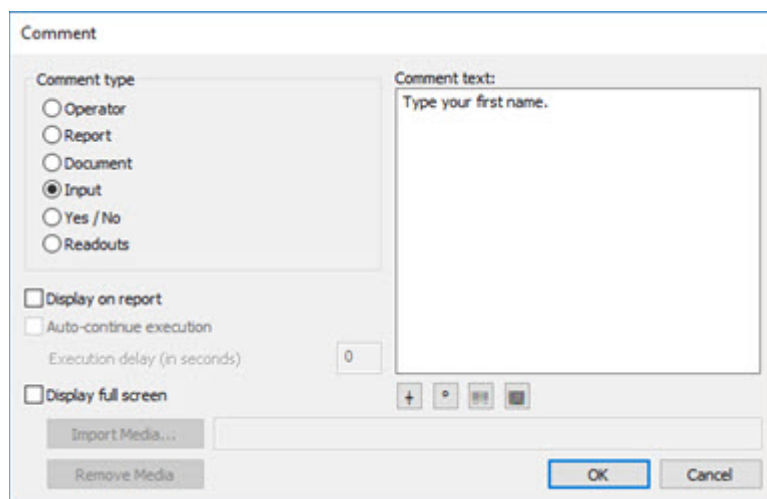
Schritt 11: Hinzufügen von Kommentaren

Dieser Schritt fügt der Routine drei Kommentare zu.

Eingabekommentar einfügen

Ein **Eingabekommentar** erfasst Informationen vom Bediener und speichert diese in einer Variable.

1. Wählen Sie die Menüoption **Einfügen | Protokollbefehl | Kommentar**, um das Dialogfeld **Kommentar** zu öffnen.
2. Wählen Sie im Bereich **Kommentartyp** die Option **Eingabe**.
3. Geben Sie im Feld **Kommentartext** den folgenden Text ein: **Geben Sie Ihren Vornamen ein.**



Dialogfeld "Kommentar" mit einem Eingabekommentar

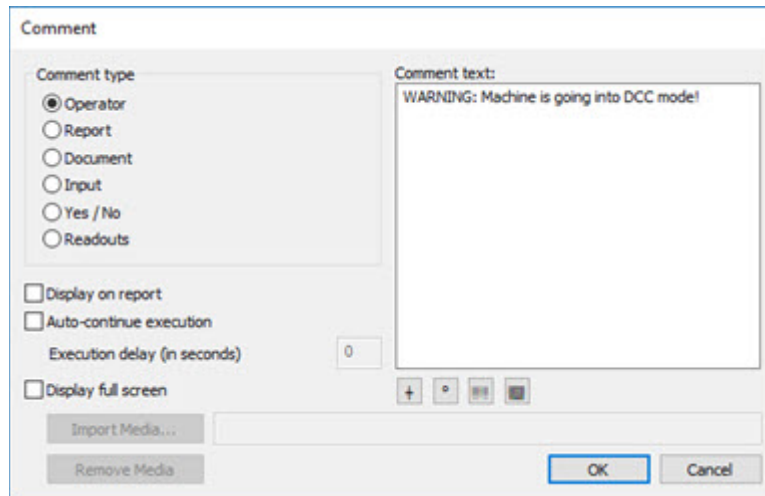
4. Klicken Sie auf die Schaltfläche **OK**, um das Dialogfeld **Kommentar** zu schließen. PC-DMIS aktualisiert den Befehl **KOMMENTAR/EINGABE** im Bearbeitungsfenster.

Der Kommentar besitzt die ID 'C1'. Während der Ausführung hält die Variable C1.EINGABE den Wert, den der Bediener in das Dialogfeld **Eingabe** eingibt.

Bedienerkommentar einfügen

Ein **Bedienerkommentar** teilt Informationen mit dem Bediener.

1. Wählen Sie die Menüoption **Einfügen | Protokollbefehl | Kommentar**, um das Dialogfeld **Kommentar** zu öffnen.
2. Wählen Sie im Bereich **Kommentartyp** die Option **Bediener**.
3. Geben Sie im Feld **Kommentartext** den folgenden Text ein: **"WARNUNG, Maschine wechselt in CNC-Modus."**



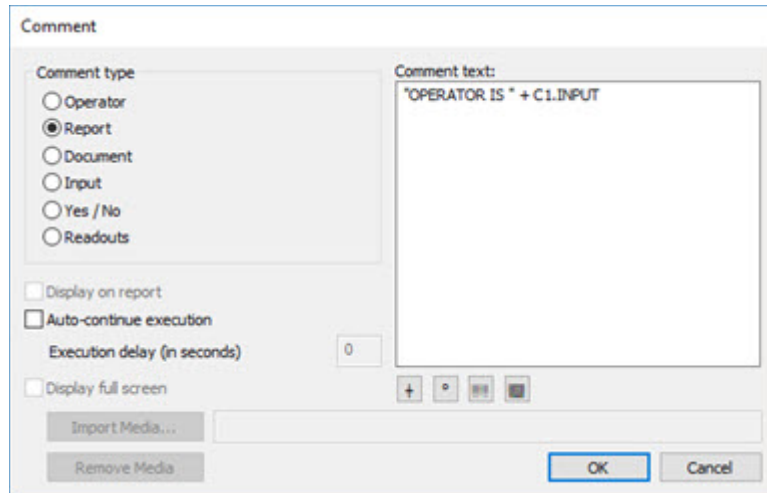
Dialogfeld "Kommentar" mit einem Bedienerkommentar

4. Klicken Sie auf die Schaltfläche **OK**, um das Dialogfeld **Kommentar** zu schließen. PC-DMIS aktualisiert den Befehl `KOMMENTAR/BEDI` im Bearbeitungsfenster.

Protokollkommentar einfügen

Ein **Protokollkommentar** sendet Informationen zum Protokoll.

1. Wählen Sie die Menüoption **Einfügen | Protokollbefehl | Kommentar**, um das Dialogfeld **Kommentar** zu öffnen.
2. Wählen Sie im Bereich **Kommentartyp** die Option **Bediener**.
3. Geben Sie den folgenden Text im Feld **Kommentartext** ein, um die Variable aus dem vorherigen Eingabewert zu verwenden: **"BEDIENER IST " + C1.EINGABE**



Dialogfeld "Kommentar" mit einem Bedienerkommentar

4. Klicken Sie auf die Schaltfläche **OK**, um das Dialogfeld **Kommentar** zu schließen. PC-DMIS aktualisiert den Befehl **KOMMENTAR/PROTOKOLL** im Bearbeitungsfenster.


Weitere Informationen zu Kommentaren finden Sie unter "Einfügen von Programmiererkomentaren" im Kapitel "Einfügen von Protokollbefehlen" der Hauptdokumentation von PC-DMIS.

Schritt 12: Auswahl zusätzlicher Elemente

Neben der Messung von Elementen mit dem Taster können Sie die QuickFeatures-Funktion nutzen, um Ihrer Messroutine Elemente hinzuzufügen. QuickFeatures bieten eine praktische Möglichkeit, Funktionen hinzuzufügen, wenn Sie ein CAD-Modell für das Werkstück besitzen.

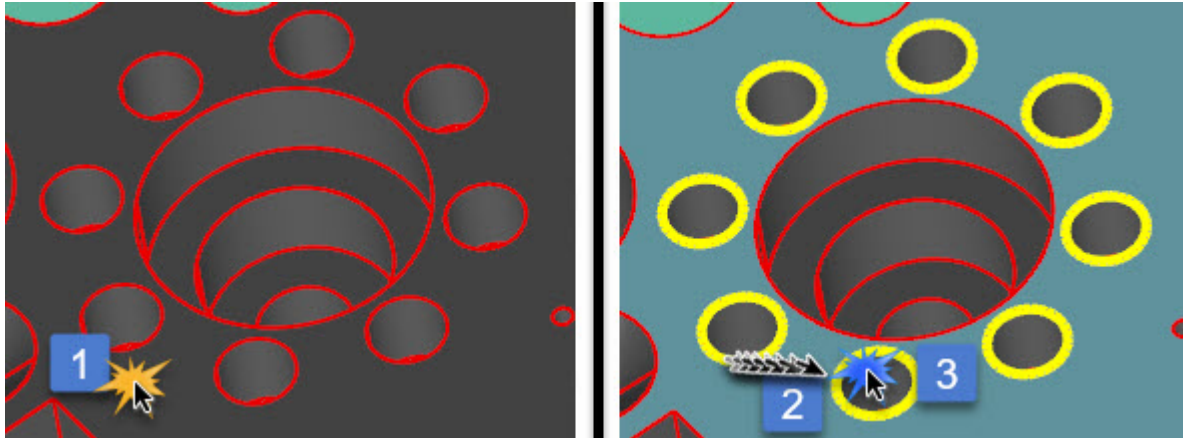
Oberseite - Lochmuster von acht Kreisen hinzufügen

Dieser Prozess fügt der Messroutine acht weitere Kreiselemente aus einem Lochbild hinzu.

1. Klicken Sie auf das Symbol **Übertragungsmodus** () aus der Symbolleiste **Grafikmodi**.
2. Klicken Sie in Ihrem Grafikmodell auf die obere Fläche, um sie auszuwählen (1). Sie wird in hellblau hervorgehoben.
3. Halten Sie die Umschalttaste gedrückt und bewegen Sie den Mauszeiger über ein kleines Kreiselement. Dieses Tutorial verwendet den Kreis, der dem unteren

Rand der oberen Fläche am nächsten ist. Dies hebt alle Kreiselemente dieses Durchmessers auf dieser Fläche hervor (2).

4. Wenn alle diese Kreiselemente gelb hervorgehoben sind, klicken Sie auf das Element, um die hervorgehobene Kreiselemente zu (3).

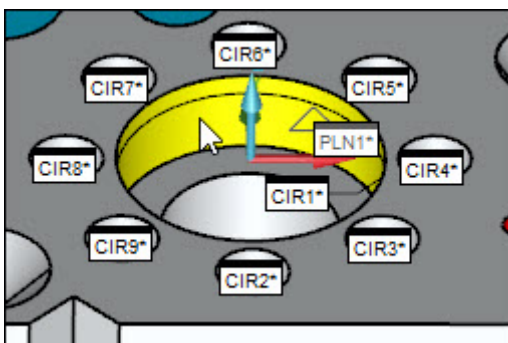


PC-DMIS fügt alle acht Kreismerkmale (CIR2 bis CIR9) in das Bearbeitungsfenster ein.

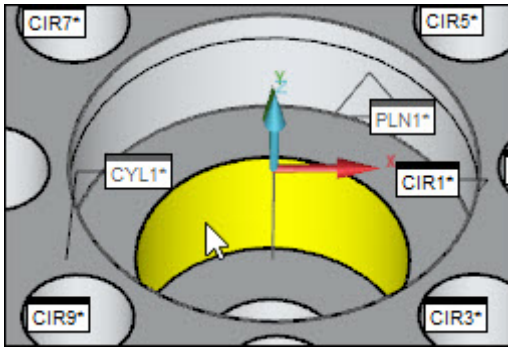
Obere Fläche - Zwei verschachtelte große Innenzylinder hinzufügen

Dieser Prozess fügt der Messroutine zwei ineinander geschachtelte innere Zylinderelemente hinzu.

1. Klicken Sie auf die obere Fläche, um die Auswahl wieder aufzuheben.
2. Halten Sie die Umschalttaste gedrückt und bewegen Sie den Mauszeiger über die Innenseite des größeren Innenzylinders. Möglicherweise müssen Sie das Werkstück vergrößern, um den Zylinder auszuwählen:



3. Sobald der Zylinder gelb markiert ist, klicken Sie auf den Zylinder, um das Element zu erstellen. PC-DMIS fügt CYL1 in das Bearbeitungsfenster ein.
4. Verwenden Sie QuickFeatures und wiederholen Sie das oben beschriebene auf dem kleineren verschachtelten Innenzylinder:

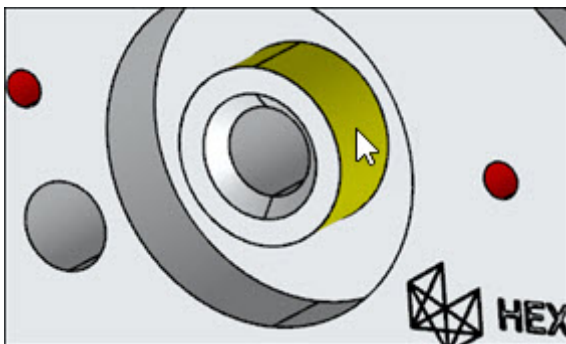


PC-DMIS fügt CYL2 in das Bearbeitungsfenster ein.

Vorderseite - Außenzylinder hinzufügen

Dieser Prozess fügt das äußere Zylinderelement auf der Vorderseite in die Messroutine ein.

1. Halten Sie die Umschalttaste gedrückt und bewegen Sie den Mauszeiger über die Außenfläche des äußeren Zylinders auf der Vorderseite.



2. Sobald der Zylinder gelb markiert ist, klicken Sie auf den Zylinder, um das Element zu erstellen. PC-DMIS fügt CYL3 in das Bearbeitungsfenster ein.

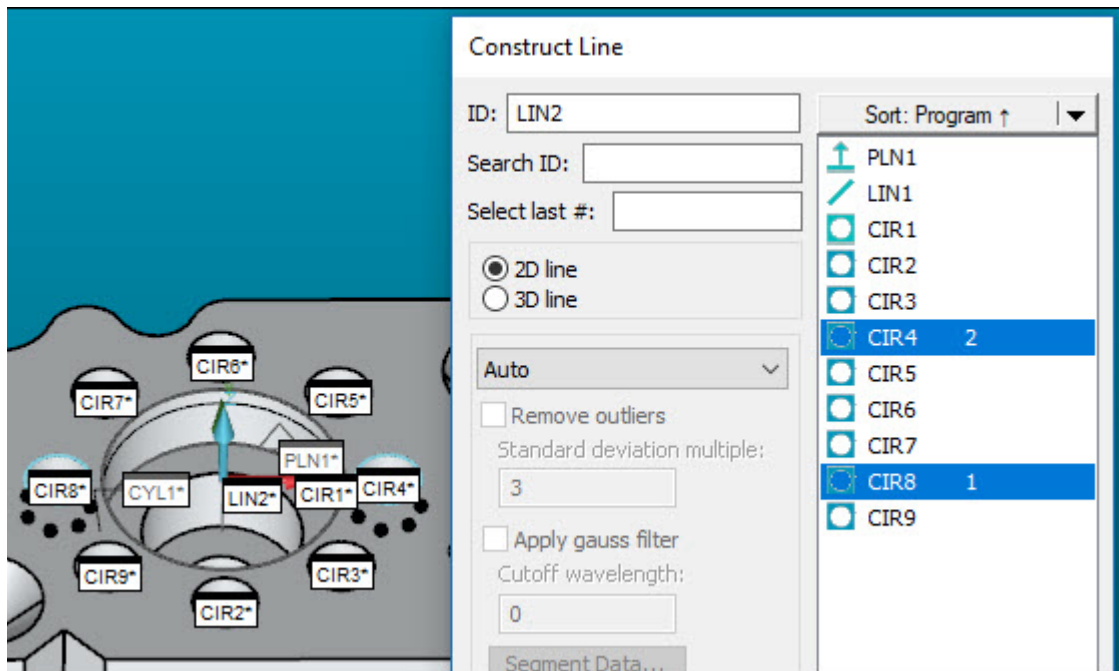
Weitere Informationen zu QuickFeatures finden Sie unter "QuickFeatures erstellen" im Kapitel "Erstellen von Auto-Elementen" der Hauptdokumentation von PC-DMIS.

Schritt 13: Erstellen von neuen Elementen aus vorhandenen Elementen

In diesem Schritt verwenden Sie konstruierte Merkmale, um aus vorhandenen Merkmalen neue Merkmale zu erstellen:

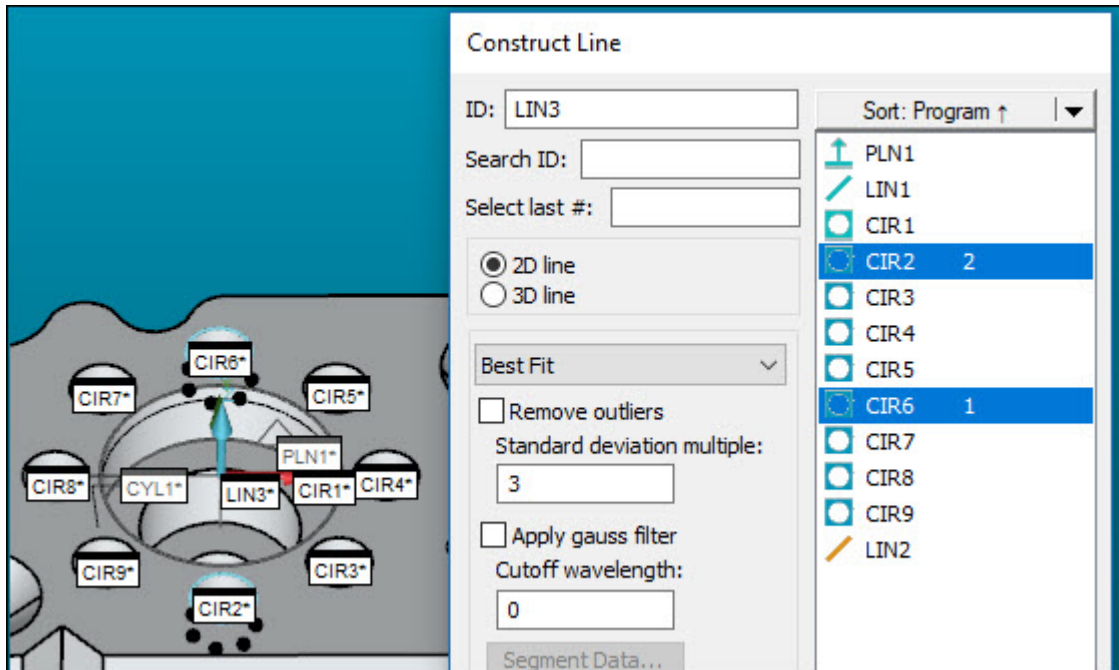
1. Rufen Sie das Dialogfeld **Abhängiges Element Gerade erstellen** auf (**Einfügen** | **Element** | **Abhängiges Element** | **Gerade**).

2. Klicken Sie mit dem Mauszeiger auf **CIR8** und **CIR4** im Grafikfenster. Sie können die Kreismerkmale auch aus dem Listenfeld im Dialogfeld **Abhängige Gerade** auswählen. Sobald Sie die Kreise ausgewählt haben, hebt PC-DMIS sie hervor.



Dialogfeld 'Abhängige Gerade' mit CIR8 und CIR4 ausgewählt

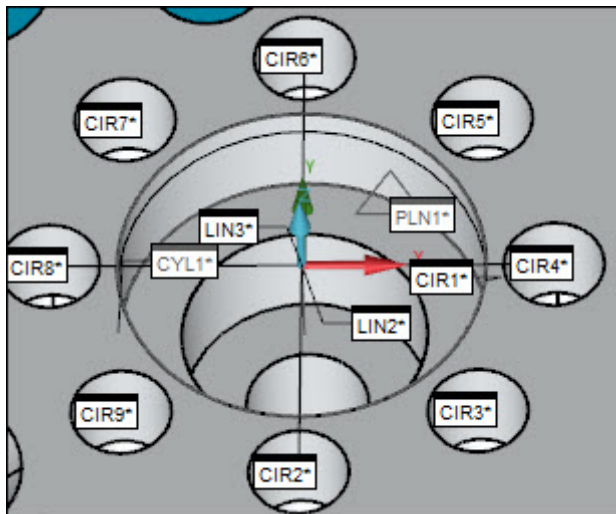
3. Wählen Sie die Option **Auto**.
4. Wählen Sie die Option **2D Gerade**.
5. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Erzeugen**, um LIN2 aus dem Schwerpunkt dieser beiden Elemente zu erstellen. PC-DMIS erstellt eine Gerade unter Verwendung der effektivsten Methode.
6. Erstellen Sie nun eine weitere 2D-Linie zwischen **CIR6** und **CIR2**, um LIN3 zu erzeugen.



Dialogfeld 'Abhängige Gerade' mit CIR6 und CIR2 ausgewählt

7. Klicken Sie auf **Schließen**, um das Dialogfeld **Abhängige Gerade** zu schließen.

Die zwei Linien (LIN2 und LIN3) sowie ihre Element-IDs werden im Grafikfenster und im Bearbeitungsfenster angezeigt:



Darstellung einer abhängigen Geraden im Grafikfenster

Weitere Informationen zur Konstruktion von Elementen finden Sie im Kapitel "Erstellen von Neuen Elementen aus Vorhandenen Elementen" in der Hauptdokumentation von PC-DMIS.


Schritt 14: Befehl für Tastspitzenwechsel hinzufügen

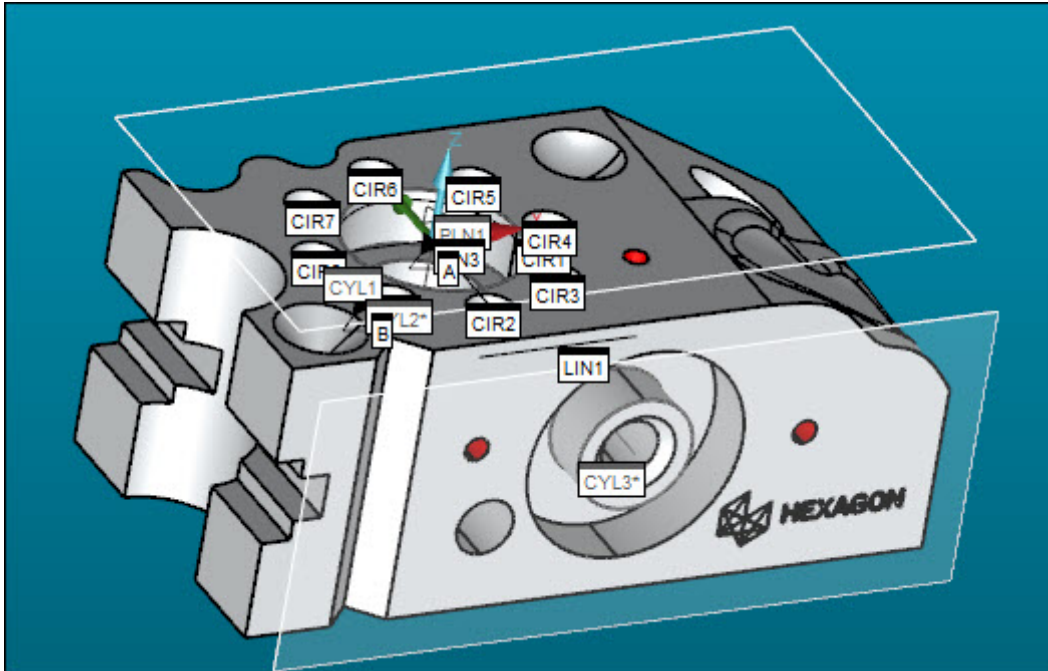
Dieser Schritt fügt einen Befehl hinzu, der Ihren Messtaster anweist, sich in einen neuen Winkel zu bewegen, so dass er CYL3 auf der Vorderseite messen kann.

1. Stellen Sie im Bearbeitungsfenster sicher, dass sich der Cursor am Ende des LIN3-Befehls befindet.
2. Wählen Sie in der Symbolleiste **Einstellungen** unter **Tastspitzen** den kalibrierten aktiven Spitzenwinkel von **A90B-180**. Dies fügt einen **TIP/T1A90B-180**-Befehl in das Bearbeitungsfenster nach dem abhängigen Element LIN3 ein.

Schritt 15: Weitere Sicherheitsebene hinzufügen

Dieser Schritt fügt eine zweite Sicherheitsebene für die Bewegung des Messtasters mit dem Element CYL3 auf der Vorderseite hinzu.

1. Stellen Sie im Bearbeitungsfenster sicher, dass sich der Cursor am Ende des **TIP/T1A90B-180**-Befehls befindet.
2. Öffnen Sie das Dialogfeld **Parametereinstellungen** durch Auswahl von **Bearbeiten | Einstellungen | Parameter**.
3. Klicken Sie auf die Registerkarte **Sicherheitsebene**.
4. Stellen Sie für den Bereich **Aktive Ebene** die folgenden Elemente ein:
 - **Achse** auf **YMINUS**
 - **Wert** auf **-40**
5. Stellen Sie für die **Durchgangsebene** die folgenden Elemente ein:
 - **Achse** auf **XPLUS**
 - **Wert** auf **100**
6. Markieren Sie das Kontrollkästchen **Sicherheitsebenen aktiv (EIN)**.
7. Klicken Sie auf **Übernehmen** und dann auf **OK**, um das Dialogfeld zu schließen.
8. Klicken Sie das Symbol **Sicherheitsebene anzeigen** () erneut, um die Sicherheitsebenen anzuzeigen. Sie sollten so aussehen:



9. Klicken Sie das Symbol **Sicherheitsebene anzeigen** () erneut, um die Sicherheitsebenen auszublenden.

Schritt 16: Befehle für Bewegungspunkte hinzufügen



Sobald die Messung abgeschlossen ist, ist es immer ratsam, den Taster an einen sicheren Ort oberhalb und außerhalb des Werkstücks auf dem Tisch zu fahren.

Dieser Schritt fügt zwei Bewegungspunktbefehle ein. Einen, um den Taster vom Werkstück weg zu bewegen und eine zweite, um den Taster an einen sicheren Ort für zukünftige Ausführungen oder Messroutinen zu bringen.

1. Stellen Sie im Bearbeitungsfenster sicher, dass sich der Cursor am Ende des CYL3-Befehls befindet.
2. Wählen Sie **Einfügen | Bewegung | Bewegungspunkt**, um das Dialogfeld **Bewegungspunkt** aufzurufen.



Wenn das Dialogfeld **Bewegungspunkt** nicht angezeigt wird, hat PC-DMIS wahrscheinlich bereits einen Befehl **BEWEGEN/PUNKT** im Bearbeitungsfenster an der aktuellen Tasterposition eingefügt. Klicken Sie in diesem Fall auf den Befehl und drücken Sie F9.

3. Definieren Sie im Dialogfeld **Bewegungspunkt** oder direkt im Bearbeitungsfenster die X-, Y- und Z-Werte, um die Position des Bewegungspunktes festzulegen. Verwenden Sie diese empfohlenen Werte:

X auf 25

Y auf -100

Z auf -25

4. Erstellen Sie einen zweiten **BEWEGEN/PUNKT**-Befehl, um die Tastspitze mit diesen empfohlenen Werten hoch über dem Werkstück zu platzieren:

X auf 0

Y auf -50

Z auf 250

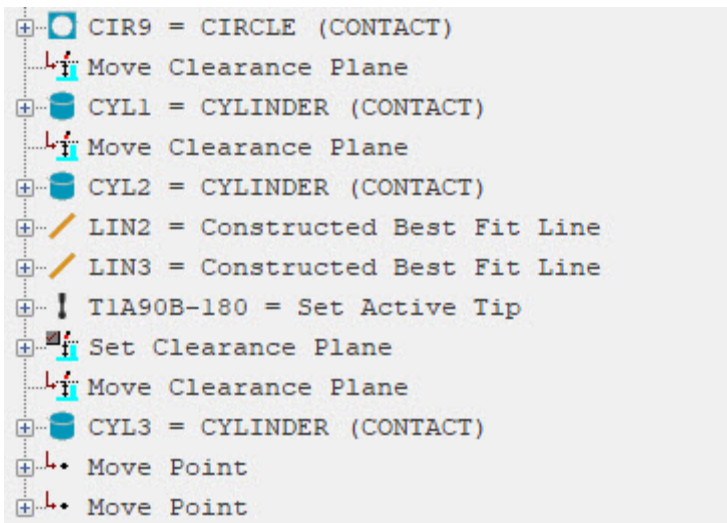


Hier sind einige andere Möglichkeiten, wie Sie einen **BEWEGEN/PUNKT**-Befehl einfügen können.

- Drücken Sie CTRL + M.
- Bewegen Sie den Messtaster mit Hilfe des Bedienelements an eine gewünschte Position und drücken Sie dann im Dialogfeld **Bewegungspunkt** auf **Position lesen**. (Bei einigen Bedienelemente können Sie die **PRINT**-Taste drücken, um den Befehl einzufügen.)

Weitere Informationen zu Bewegungspunkten finden Sie unter "Einfügen eines Bewegungspunktbefehls" im Kapitel "Einfügen von Bewegungsbefehlen" in der Hauptdokumentation von PC-DMIS.

5. Ausschneiden und Einfügen des **CYL3**-Elementbefehls aus dem Bearbeitungsfenster, so dass er nach dem dritten **BEWEGEN/PUNKT**-Befehl steht.
6. Wählen Sie **Ansicht | Übersichtsmodus**, um das Bearbeitungsfenster in den Übersichtsmodus zu versetzen. Überprüfen Sie dann Ihre Arbeit. Der letzte Teil des Bearbeitungsfensters ab CIR9 nach unten sollte so aussehen:



7. Wählen Sie **Ansicht | Befehlsmodus**, um das Bearbeitungsfenster wieder in den Befehlsmodus zu versetzen.



Wenn Sie Anpassungen vornehmen müssen, können Sie die Werte direkt im Bearbeitungsfenster ändern und sogar Befehle zum Ausschneiden und Einfügen an verschiedene Stellen ziehen. Sie können bei den meisten Befehlen auch F9 drücken, um auf ein Dialogfeld aufzurufen und dort Werte zu ändern.

Schritt 17: Berechnen von Merkmalen

Sobald ein Element erstellt ist, können die Merkmale dieses Elements für Ihr Protokoll berechnet werden. Sie können beim Erlernen einer Messroutine jederzeit Merkmale erzeugen und diese an Ihre spezifischen Anforderungen anpassen. PC-DMIS zeigt das Ergebnis jeder Merkmalsoperation im Bearbeitungsfenster an.

Dieser Schritt berechnet vier verschiedene Merkmale.

- Kreisförmigkeit der Kreise 2 bis 9
- Rechtwinkligkeit der Linie 2 mit Linie 3
- Koaxialität von Zylinder 1 mit Zylinder 2
- Rechtwinkligkeit von Zylinder 3 mit Zylinder 2



Dieses Tutorial verwendet Toleranzrahmen-Merkmale. Wählen Sie das **Einfügen | Merkmal** und stellen Sie sicher, dass der Menüeintrag **Legacy-Merkmale verwenden** nicht ausgewählt ist. Weitere Informationen zur Erstellung von TR-Merkmalen finden Sie unter "Anwendung von Toleranzrahmen" in der Hauptdokumentation von PC-DMIS.

Bezüge definieren

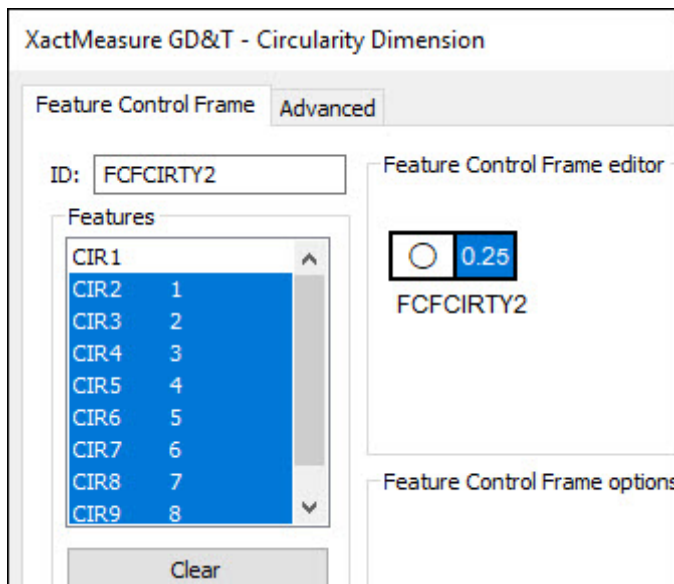
Bevor Sie die Merkmale definieren können, müssen Sie die Bezugspunkte definieren:

1. Klicken Sie zuerst auf das Ende des Bearbeitungsfensters.
2. Wählen Sie **Einfügen | Merkmal | Bezugsdefinition**, um das Dialogfeld **Bezugsdefinition** zu öffnen.
3. Verwenden Sie das Dialogfeld **Bezugsdefinition** und erstellen Sie die folgenden Bezüge:
 - Bezug A - LIN3
 - Bezug B - CYL2

Erstes Merkmal

Erstellen Sie anschließend das erste Merkmal, die Kreisförmigkeit von Kreis 2 bis 9:

1. Wählen Sie **Einfügen | Merkmal | Kreisförmigkeit**, um das Dialogfeld **XactMeasure FL&T** zu öffnen.
2. Wählen Sie aus der Liste **Elemente** den Eintrag **CIR2**, drücken Sie die Umschalttaste und wählen Sie **CIR9**.
3. Klicken Sie im **Toleranzrahmen-Editor** im Toleranzrahmen (TR) auf den Bereich Elementtoleranz und definieren Sie eine Toleranz von **0,25**.

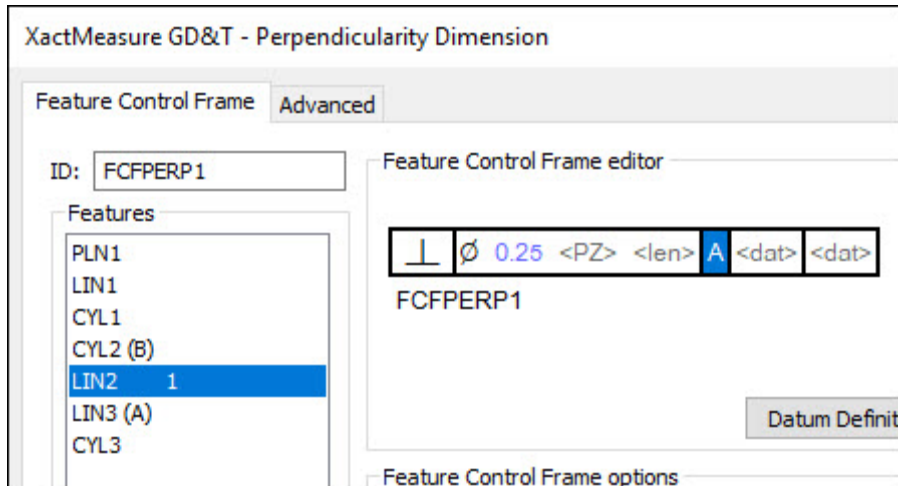


4. Klicken Sie auf **Erzeugen** und dann auf **Schließen**. Damit wird im Bearbeitungsfenster ein Merkmal von FCFCIRTY1 eingefügt.

Zweites Merkmal

Erstellen Sie als nächstes das zweite Merkmal, die Rechtwinkligkeit der Linie 2 mit Linie 3 (Bezug A):

1. Wählen Sie **Einfügen | Merkmal | Rechtwinkligkeit**, um das Dialogfeld **XactMeasure FL&T** zu öffnen.
2. Wählen Sie aus der Liste **Elemente** den Eintrag **LIN2**.
3. Klicken Sie im **Toleranzrahmen-Editor** im Toleranzrahmen (TR) auf den Bereich Elementtoleranz und definieren Sie eine Toleranz von **0,25**.
4. Setzen Sie den Primären Bezug auf **A**.

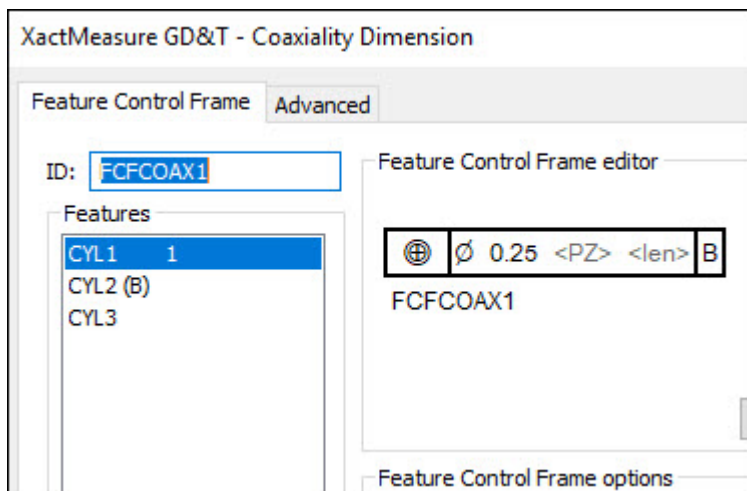


5. Klicken Sie auf **Erzeugen** und dann auf **Schließen**.

Drittes Merkmal

Erzeugen Sie danach das dritte Merkmal, die Koaxialität von Zylinder 1 mit Zylinder 2 (Bezug B):

1. Wählen Sie **Einfügen | Merkmal | Koaxialität**, um das Dialogfeld **XactMeasure FL&T** zu öffnen.
2. Wählen Sie aus der Liste **Elemente** den Eintrag **CYL1**.
3. Klicken Sie im **Toleranzrahmen-Editor** im Toleranzrahmen (TR) auf den Bereich Elementtoleranz und definieren Sie eine Toleranz von **0,25**.
4. Setzen Sie den Primären Bezug auf **B**.

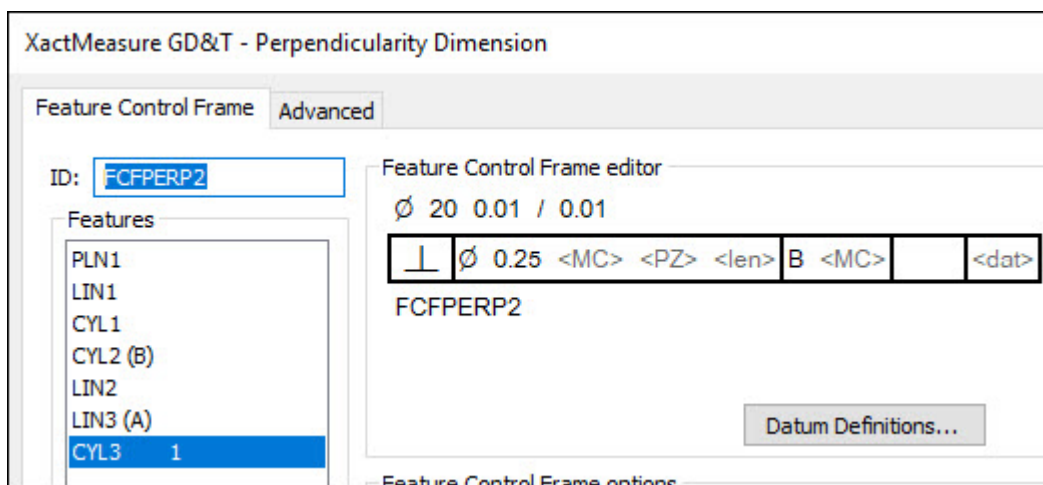


5. Klicken Sie auf **Erzeugen** und dann auf **Schließen**.

Viertes Merkmal

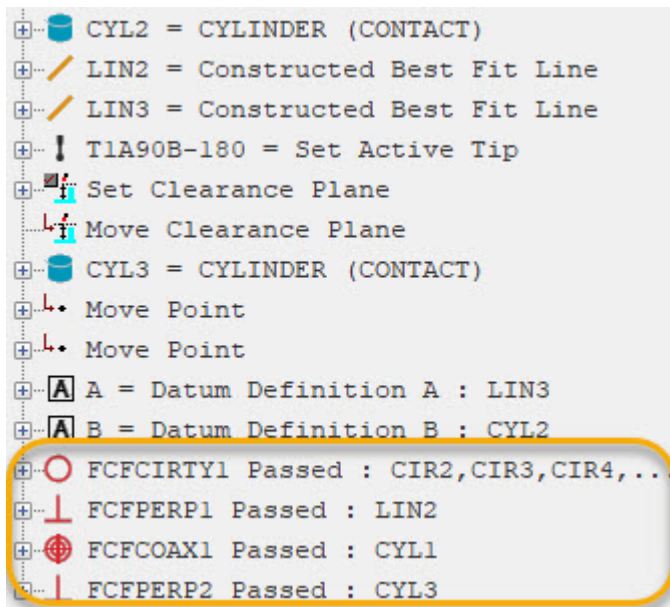
Erstellen Sie schließlich das vierte Merkmal, die Rechtwinkligkeit von Zylinder 3 mit Zylinder 2 (Bezug B):

1. Wählen Sie **Einfügen | Merkmal | Rechtwinkligkeit**, um das Dialogfeld **XactMeasure FL&T** zu öffnen.
2. Wählen Sie aus der Liste **Elemente** den Eintrag **CYL3**.
3. Klicken Sie im **Toleranzrahmen-Editor** im Toleranzrahmen (TR) auf den Bereich Elementtoleranz und definieren Sie eine Toleranz von **0,25**.
4. Setzen Sie den Primären Bezug auf **B**.



5. Klicken Sie auf **Erzeugen** und dann auf **Schließen**.

Ihre Messroutine sollte über diese Befehle zur Bezugspunktdefinition und Merkmale verfügen:



Schritt 18: Markieren der auszuführenden Elemente

Sie können im Bearbeitungsfenster Elemente auswählen und diese markieren oder demarkieren, um selektiv auszuwählen, welche Befehle Sie in Ihrer Messroutine ausführen möchten.

Dieser Schritt markiert alle Elemente:

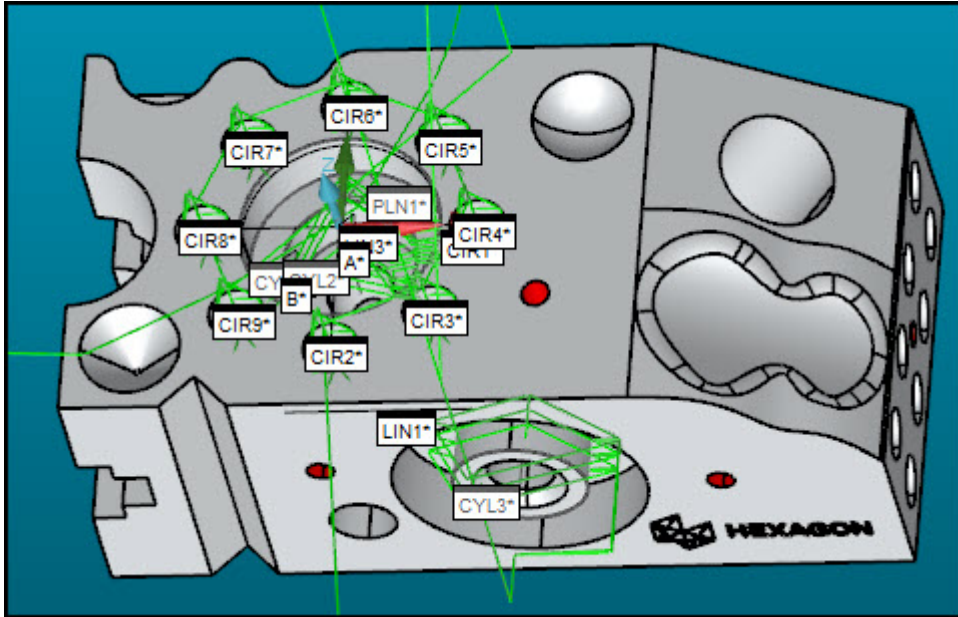
1. Mit dem Menüpunkt **Bearbeiten | Markierungen | Alle markieren** können Sie alle Elemente der Messroutine markieren. Weitere Informationen finden Sie unter "Markieren von Befehlen für die Ausführung" im Kapitel "Bearbeiten einer Messroutine" in der Hauptdokumentation von PC-DMIS.
2. Wenn PC-DMIS fragt, ob Sie die manuellen Ausrichtungselemente wirklich markieren möchten, klicken Sie auf **Ja**.

Schritt 19: Auf Kollisionen prüfen

Es ist immer eine gute Idee, auf Kollisionen zu testen, wenn Sie Befehle im CNC-Modus ausführen wollen. Dies kann helfen, Schäden an der Hardware zu vermeiden.

Dieser Schritt im Tutorial schaltet Pfadlinien ein, so dass Sie die Route des Tasters sehen und vor der Ausführung auf Kollisionen testen können.


1. Wenn die Bahngeraden sichtbar sind, wählen Sie **Vorgang | Grafikfenster | Kollisionserkennung**, um das Dialogfeld **Kollisionserkennung** zu öffnen. PC-DMIS zeigt im Grafikfenster auch grüne Pfadlinien an. Diese Linien stellen den Pfad dar, den der Taster während der Ausführung nimmt.



2. Aktivieren Sie im Dialogfeld **Kollisionserkennung** die Option **Bei Kollision**

anhalten ().

3. Klicken Sie für jeden der manuellen Messpunkte für Ihre Ausrichtungselemente

auf **Weiter** (), um die angetasteten Messpunkte für diese Elemente zu simulieren.

4. Nach Ihrem letzten manuellen Messpunkt übernimmt der CNC-Modus, und der Taster im Grafikfenster folgt den Bahngeraden. Das Dialogfenster **Kollisionsliste** zeigt alle Kollisionen an. Bahngeraden mit Kollisionen werden rot gekennzeichnet.



Kollisionen können aufgrund der Position des Tasters auftreten, bevor Sie überhaupt mit der Ausführung einer Routine beginnen. Beispielsweise kann ein letzter manueller Messpunkt bei einem manuellen Element oder die letzte Messung bei einer früheren Ausführung den Messtaster in eine Position bringen, die später eine Kollision verursachen könnte.

Achten Sie immer darauf, wo sich der Taster befindet, bevor Sie etwas im CNC-Modus ausführen und verschieben Sie ihn zu Beginn einer neuen Ausführung an einen sicheren Ort.



Wenn im Dialogfenster **Kollisionsliste** "Basismesspunkt" angezeigt wird, können Sie die Kollision ignorieren. In diesem Tutorial handelt es sich dabei um manuelle Messpunkte, und Sie werden den Taster manuell an diese Stellen bewegen.

Auflösen von Kollisionen zwischen Elementen

Um Kollisionen zwischen Elementen aufzulösen, können Sie **BEWEGEN/PUNKT**- oder **BEWEGEN/SICHERHEITSEBENE**-Befehle in das Bearbeitungsfenster einfügen, um einen bestimmten Punkt oder eine bestimmte Ebene anzufahren. Ebenfalls können Sie **BEWEGEN/PUNKT**-Befehle auf Bahngeraden zwischen Elemente hinzufügen. Weitere Informationen finden Sie unter "Bahngeraden verschieben" im Kapitel "Bearbeiten der CAD-Anzeige" in der Hauptdokumentation von PC-DMIS.

Auflösen von Kollisionen in einem Element

Um Kollisionen für Messpunkte innerhalb eines einzelnen Elementes aufzulösen, müssen Sie wahrscheinlich einige Einstellungen für das Element anpassen. Beispielsweise haben die Auto-Elemente Zylinder in diesem Tutorial (CYL1, CYL2, CYL3) Werte für **Tiefe** oder **Endversatz**, die dazu führen können, dass der Taster mit Material in der Nähe des Bodens oder Endes des Zylinders in Berührung kommt.

Um dies zu beheben, müssen Sie möglicherweise bei jedem betroffenen Elemente F9 drücken und **Tiefe** oder **Endversatz** ändern. Weitere Informationen finden Sie unter "Elementwerte anpassen".

Schritt 20: Elementwerte anpassen



Diesen Schritt müssen Sie nur durchführen, wenn Ihre Zylindermerkmale (CYL1, CYL2 und CYL3) im Schritt "Auf Kollisionen prüfen" Kollisionsergebnisse liefern.

In diesem Schritt des Tutorials werden die Werte für die **Tiefe** und **Endversatz** für die drei Zylindermerkmale (CYL1, CYL2, CYL3) angepasst. Mit diesem Teil und einem Taster von 2 mm können diese Elemente mit Material in der Nähe des Bodens oder des Endes der drei Zylinder kollidieren.

1. Klicken Sie im Bearbeitungsfenster auf **CYL1** und drücken Sie F9, um das Dialogfeld **Auto-Element** für dieses Element zu öffnen. Die grünen Linien zeigen den Weg, den der Taster nimmt, um die verschiedenen Messpunkte am Element aufzunehmen.

2. Klicken Sie in der unteren Hälfte des Dialogfelds auf die Registerkarte **Kontakteigenschaften** (🔗).
3. Ändern Sie die **Tiefe** auf **3**.
4. Ändern Sie den **Endversatz** auf **1**.
5. Klicken Sie auf **OK**.
6. Wiederholen Sie die oben stehenden Schritte für jede **CYL2** und ändern Sie dieselben Werte.
7. Für **CYL3** ist die Änderung anders. Dies liegt daran, dass sich der Zylinder auf der Seite des Werkstücks befindet. Setzen Sie stattdessen den **Endversatz** auf **3** und die **Tiefe** auf **1**.
8. Wenn Sie fertig sind, führen Sie den Schritt "Auf Kollisionen prüfen" erneut durch, um sicherzustellen, dass es keine Kollisionen mehr gibt.

Schritt 21: Protokollausgabe und -typ festlegen

PC-DMIS sendet das Abschlussprotokoll je nach ausgewählter Option an eine Datei oder an einen Drucker. Senden Sie das Protokoll für dieses Tutorial an eine PDF-Datei:

1. Wählen Sie die Option **Datei | Drucken | Druckereinrichtung Protokollfenster**, um das Dialogfeld **Ausgabekonfiguration** aufzurufen.
2. Wählen Sie auf der Registerkarte **Protokoll** die Option **Auto**.
3. Wählen Sie die Option **Portable Document Format (PDF)** als Dateityp.
4. Deaktivieren Sie das Kontrollkästchen **Drucker**.
5. Markieren Sie **Hintergrundfarben drucken**.
6. Klicken Sie auf **OK**.

Wählen Sie als nächstes den Protokolltyp:

1. Wählen Sie **Ansicht | Protokollfenster**.
2. Wählen Sie in der Symbolleiste **Protokollfenster** das Symbol **Text und CAD**



3. Wählen Sie **Ansicht | Protokollfenster**, um auf das Protokollfenster zu schließen.

PC-DMIS besitzt nun ausreichend Informationen, um Ihre Messroutine auszuführen.

Schritt 22: Fertige Messroutine ausführen

Nachdem Sie den vorherigen Schritt des Tutorials abgeschlossen haben, können Sie Ihre Messroutine ausführen.

Es gibt eine Vielzahl von Optionen, mit denen Sie die gesamte Messroutine oder Teile davon ausführen können. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel "Ausführen von Messroutinen" in der Hauptdokumentation von PC-DMIS.



Um Schäden am Taster zu vermeiden, verwenden Sie das Bedienelement, um den Taster vom Werkstück wegzubewegen.

1. Wählen Sie **Datei | Ausführen**, um das Dialogfeld **Ausführungsoptionen** anzuzeigen und den Messvorgang zu starten.

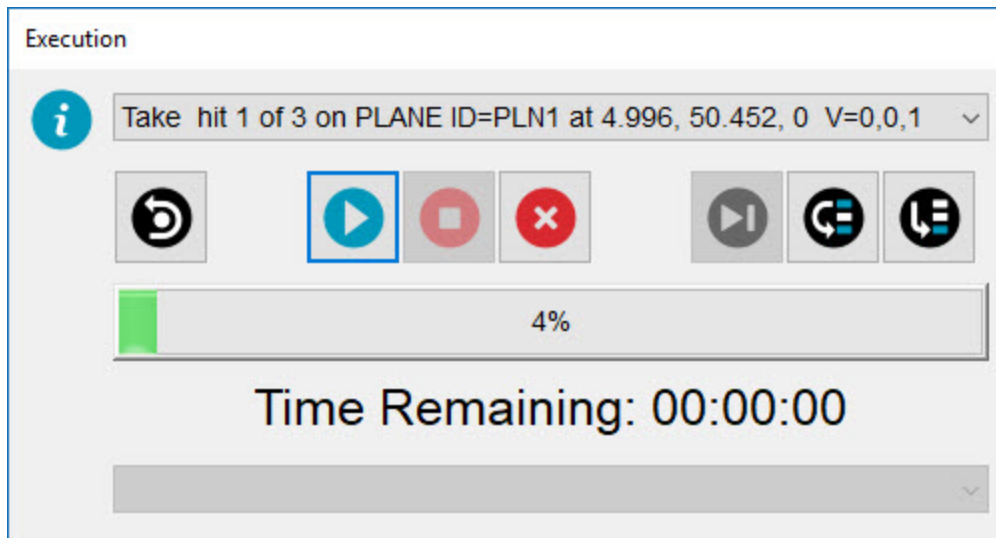


Wenn PC-DMIS während der Ausführung der Messroutine einen Fehler feststellt, erscheint der Fehler in der Liste **KMG-Fehler** im Dialogfeld **Ausführungsoptionen**. Sie müssen den Fehler beheben, bevor die Messroutine fortfahren kann. Wenn Sie bereit sind, auf die Schaltfläche **Weiter** klicken, um die Ausführung der Messroutine abzuschließen.

Informationen zu den Optionen im Dialogfeld **Ausführungsoptionen** finden Sie unter "Informationen zum Dialogfeld 'Ausführungsoptionen'" in der Hauptdokumentation von PC-DMIS.

2. Lesen Sie die im Dialogfeld **Ausführungsoptionen** angezeigte Anweisungen. Folgen Sie den Anweisungen zur Aufnahme bestimmter Messpunkte. Achten Sie darauf, dass nur die Rubinspitze das Werkstück berührt und nicht der Tasterschaft.

PC-DMIS erkennt jeden Messpunkt und zeigt automatisch die Meldung zum nächsten Messpunkt an.



Im Dialogfeld "Ausführungsoptionen" angezeigte Anweisungen

PC-DMIS fordert Sie auf, diese Messpunkte manuell mit Ihrem Taster an der ungefähren Stelle zu erfassen, die im Grafikfenster angezeigt wird.

- Nehmen Sie drei Messpunkte auf der Oberfläche auf, um eine Ebene zu erstellen. Drücken Sie Ende.
- Nehmen Sie zwei Messpunkte an der Kante auf, um eine Gerade zu erstellen. Drücken Sie Ende.
- Nehmen Sie vier Messpunkte innerhalb des Kreises auf. Drücken Sie Ende.

Wenn PC-DMIS den letzten Messpunkt bei der Kreisausrichtung (CIR1) erfasst, zeigt es einige Kommentare an und wechselt dann in den CNC-Modus.

- Wenn das Dialogfeld **Eingabekommentar** angezeigt wird, geben Sie im Feld **Bedienereingabe** Ihren Vornamen ein:

Dialogfeld 'Eingabekommentar'

4. PC-DMIS zeigt das Dialogfeld **PC-DMIS-Meldung** an. Zum Beispiel:

Dialogfeld PC-DMIS-Meldung

Informationen darüber, wie Sie in diesem Dialogfeld einen Kommentar anlegen, finden Sie unter "Schritt 11: Kommentare hinzufügen".

5. Klicken Sie auf **OK**. PC-DMIS misst die restlichen Merkmale im CNC-Modus.

ACHTUNG: Wenn Sie das tun, bewegt sich die Maschine. Um Verletzungen zu vermeiden, halten Sie sich von der Maschine fern. Um Beschädigungen an der Hardware zu vermeiden, lassen Sie die Maschine langsamer laufen.

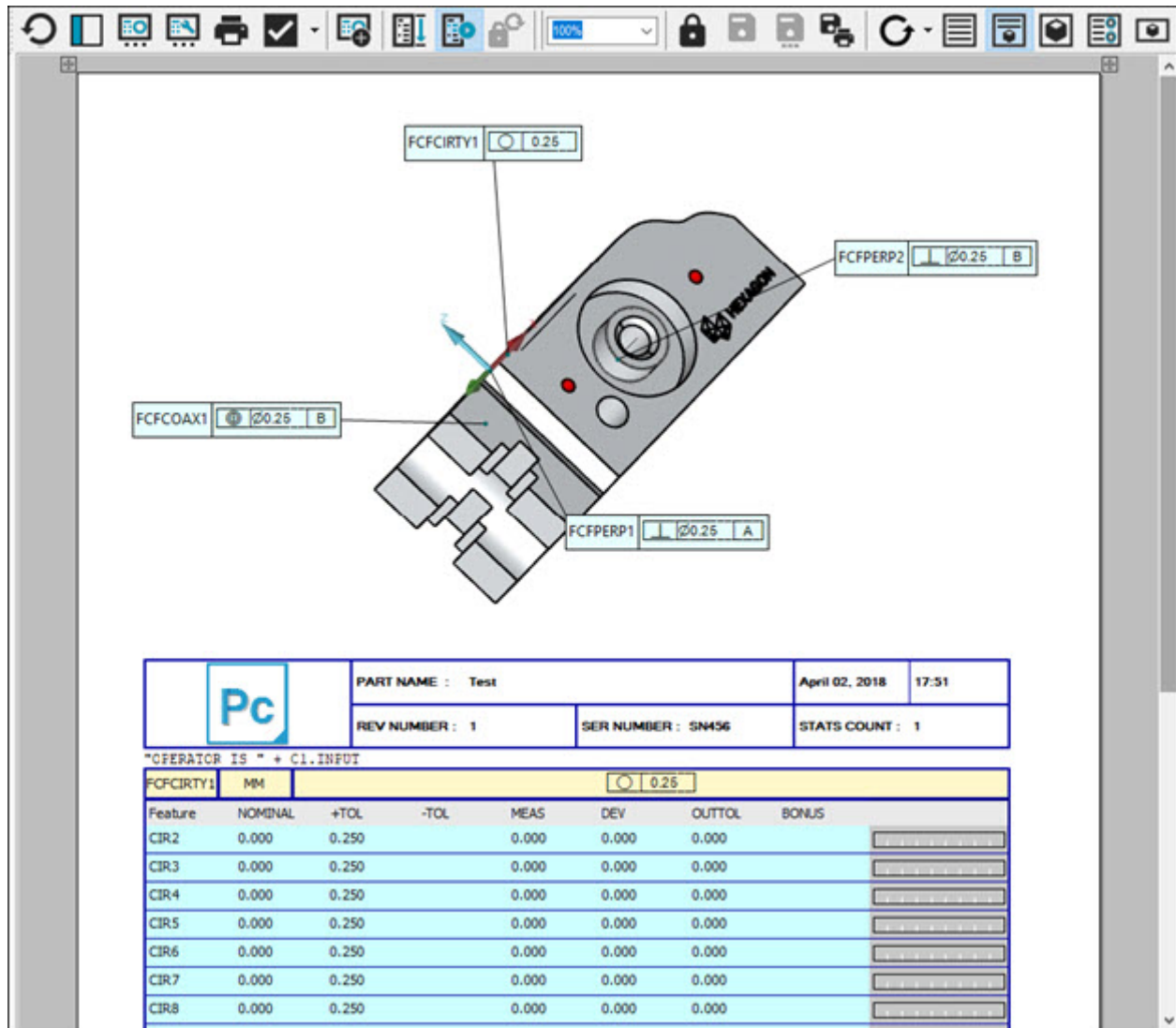
6. Wenn Sie bereit sind, auf die Schaltfläche **Weiter** klicken, um die Ausführung der Messroutine abzuschließen.

Schritt 23: Protokoll anzeigen

Wenn PC-DMIS die Messroutine ausgeführt hat, druckt es das Protokoll automatisch an den im Dialogfeld **Ausgabe-Konfiguration** bestimmten Ausgabeort (**Datei | Drucken | Druckereinrichtung Protokollfenster**). Da Sie in einem vorherigen Schritt die PDF-Ausgabe gewählt haben, wird das Protokoll in eine PDF-Datei im gleichen Verzeichnis wie die Messroutine abgelegt.

Sie können das Abschlussprotokoll aber auch innerhalb des Protokollfensters anzeigen, indem Sie die Option **Ansicht | Protokollfenster** auswählen. Dadurch, dass Sie unterschiedliche, vorgefertigte Protokollvorlagen, die zusammen mit PC-DMIS geliefert werden, anwenden, haben Sie die Möglichkeit, im Protokollfenster verschiedene Variationen derselben Messdaten einzublenden. Darüber hinaus können Sie durch einen Rechtsklick auf verschiedene Bereiche im Protokoll die Anzeige von verfügbaren Elementen umschalten.

Weitere Informationen zu den Protokollierfunktionen in PC-DMIS finden Sie im Abschnitt "Messergebnisse protokollieren" in der Kerndokumentation von PC-DMIS.



Beispielprotokoll mit den vier Merkmalen im Text- und CAD-Protokoll




Schritt 24: Bewährte Verfahren

Dieses letzte Thema des Tutorials behandelt einige empfohlene Bewährte Verfahren.

Auto Elemente

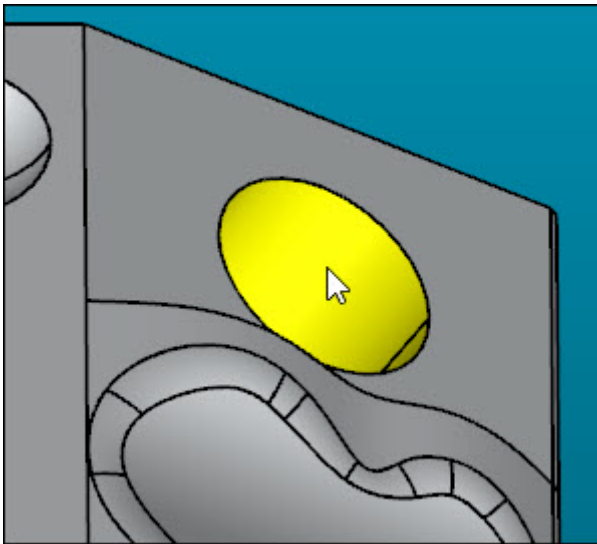
Wenn Sie beabsichtigen, mit Auto-Elementen zu arbeiten, ist es am besten, einige Optionen für jeden Elementtyp, den Sie in Ihrer Routine verwenden möchten, zu aktivieren.

1. Wählen Sie **Einfügen | Element | Auto** und wählen Sie dann einen Elementtyp, um das Dialogfeld **Auto-Element** für dieses Element aufzurufen.
2. Aktivieren Sie im Bereich **Messeigenschaften** die folgenden Optionen:

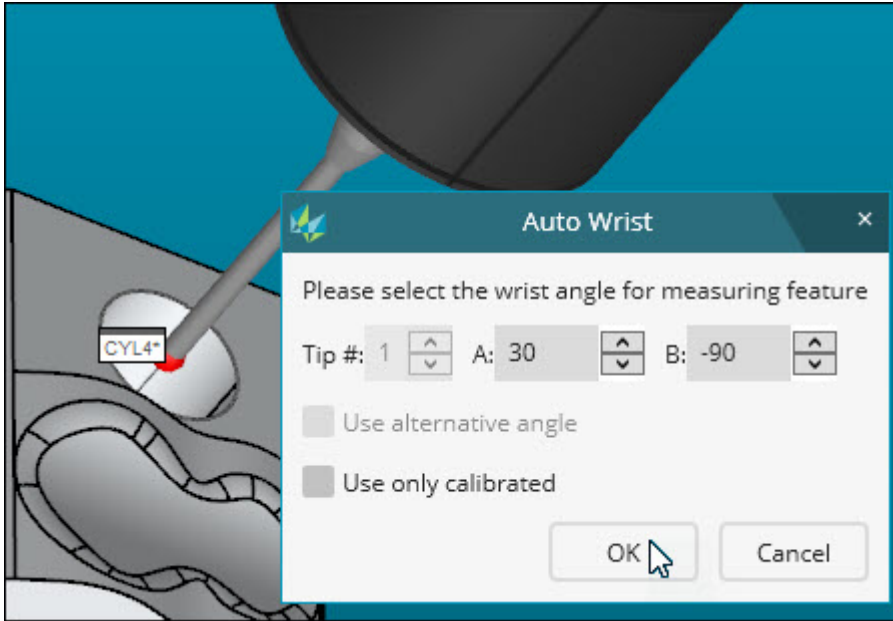
-  **Kreisbewegungen** - Erzeugt kreisförmigere Pfadlinien um Kreismerkmale.
 -  **Auto-DSE** - Wählt automatisch den besten Tasterwinkel für Ihr Merkmal.
 -  **Loch-Erkennung** - PC-DMIS erkennt Messpunkte, die im leeren Raum aufgenommen werden würden und positioniert sie neu.
3. Wenn Sie Ihre Einstellungen abgeschlossen haben, klicken Sie auf **Schließen**, um das Dialogfeld **Auto-Element** zu schließen. Wenn Sie dieses Element das nächste Mal erstellen, verwendet PC-DMIS diese Änderungen.

Um die Bewährten Verfahren von Auto-Elemente in Aktion zu sehen:

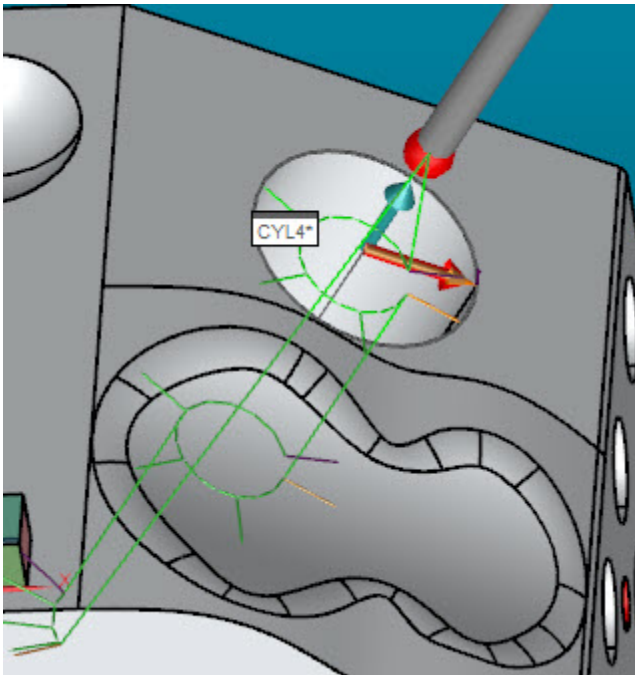
1. Aktivieren Sie die obigen Optionen für einen Auto-Zylinder.
2. Stellen Sie sicher, dass keine Flächen ausgewählt sind.
3. Drücken Sie die Umschalttaste und klicken Sie auf den inneren Zylinder auf der schrägen Fläche auf der Oberseite.



Der animierte Taster im Grafikfenster positioniert sich im Zylinder. Die Software zeigt das Dialogfeld **Auto-DSE** an, um den besten Winkel auszuwählen:



4. Klicken Sie auf **OK**, um das CYL4 in die Routine einzufügen und das Dialogfeld **Auto-DSE** zu schließen.
5. Wählen Sie im Bearbeitungsfenster das Element **CYL4** und drücken Sie F9. Sie sehen, dass die Bahnlinien zwischen den Messpunkten eine Kurve statt einer geraden Linie verwenden:



Bewegungspunkte

Wenn Sie eine Messroutine beenden wollen, verwenden Sie die Befehle [BEWEGEN/PUNKT](#) am Ende der Routine, um den Messtaster für zukünftige Routinen oder Messungen an eine sichere Position zu bringen.

Herzlichen Glückwunsch! Sie haben dieses Lernprogramm abgeschlossen.

Einrichten und Verwenden von Tastern

Einrichten und Verwenden von Tastern: Einführung

Damit das Werkstück mit dem KMG gemessen werden kann, müssen Sie den für den Messvorgang zu verwendenden Taster ordnungsgemäß definieren. Dazu wählen Sie die Hardwarekomponenten, die den kompletten Antastmechanismus bilden. Dazu gehören der Tastkopf, DSEs, Verlängerungen sowie spezifische Tastspitzen. Nach dem Definieren können Sie mit dem Kalibrieren von vordefinierten Tastspitzenwinkeln, die zum Messen von unterschiedlichen Elementen auf dem Werkstück verwendet werden, fortfahren. Der Tastspitzenkalibriervorgang informiert PC-DMIS darüber, wo im Koordinatensystem sich die Tastspitze im Verhältnis zum Werkstück und zur Maschine befindet.

Nachdem Sie die Taster definiert haben und die Tastspitzen kalibriert sind, können Sie die Befehle [LADEN/TASTER](#) und [LADEN/TASTSPITZE](#) in die Messroutine einfügen, um die kalibrierten Tastspitzenwinkel bei den Messvorgängen der Messroutine zu verwenden.

Weitere Informationen zur Definition und Kalibrierung Ihres Tasters finden Sie in folgenden Abschnitten:

- Definieren von Tastern
- Kalibrieren von Tastspitzen



Weitere Informationen zum Definieren und Kalibrieren von Tastern finden Sie unter "Informationen zum Dialogfeld 'Taster-Hilfsprogramme'" im Kapitel "Definieren von Hardware" der Hauptdokumentation von PC-DMIS.


Sobald die Kalibrierung abgeschlossen ist, finden Sie im Abschnitt "Verwenden verschiedener Tasteroptionen" weitere Informationen zum Einsatz des Tasters im Offline- sowie Online-Modus.

Definieren von Tastern

Der erste Schritt bei der KMG-Werkstückprogrammierung besteht in der Definition der Taster, die beim Prüfungsverfahren verwendet werden sollen. Für eine neue Messroutine muss zuerst eine Tasterdatei erstellt und/oder geladen werden, bevor der Messvorgang beginnen kann. Bis zum Laden des Tasters kann mit der Messroutine nur wenig erreicht werden.

PC-DMIS unterstützt eine breite Palette von Tastertypen und Kalibrierwerkzeugen. Es bietet außerdem eine einzigartige Methode zur Kalibrierung des Dreh-/Schwenkkopfes DSE von Renishaw. Sämtliche zum Definieren und Kalibrieren des Tasters benötigten Optionen finden Sie im Dialogfeld **Taster-Hilfsprogramme**. Wählen Sie zur Anzeige des Dialogfeldes **Einfügen | Hardwaredefinition | Taster**. Informationen zu den verschiedenen Optionen in diesem Dialogfeld finden Sie im Abschnitt "Informationen zum Dialogfeld 'Taster-Hilfsprogramme'" in der Kerndokumentation über PC-DMIS.



Mit dem PC-DMIS-Tasterassistenten können Sie den Taster ebenfalls definieren. Klicken Sie auf das Symbol **Tasterassistent** () aus der Symbolleiste **Assistenten**, um den Tasterassistenten aufzurufen.

Definieren eines taktilen Tasters

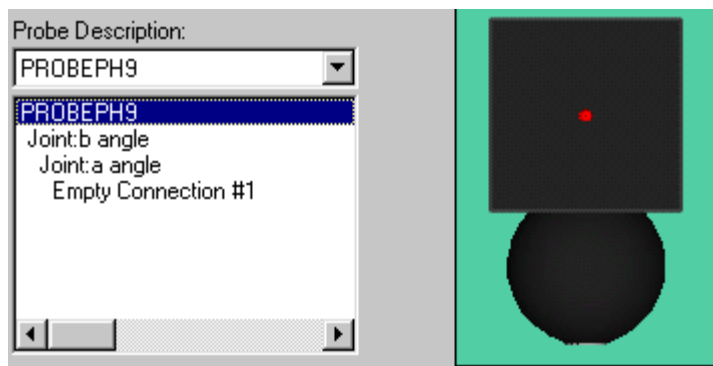
Sobald Sie das Dialogfeld **Taster-Hilfsprogramme (Einfügen | Hardwaredefinition | Taster)** geöffnet haben, können Sie die gesamte Tastereinheit, angefangen beim Tastkopf über die Verlängerung bis hinunter zur spezifischen Tastspitze, definieren.

So definieren Sie einen taktilen Taster, Verlängerung und Tastspitzen:

1. Geben Sie in der Auswahlliste **Tasterdatei** einen Namen für den neuen Taster ein.
2. Wählen Sie die Anweisung **Kein Taster definiert** in der Liste **Tasterbeschreibung** aus.
3. Wählen Sie die Liste **Tasterbeschreibung**.
4. Wählen Sie den gewünschten Tastkopf aus.
5. Drücken Sie die Eingabetaste, um Tasteroptionen, die sich auf die aktuell hervorgehobene Anweisung beziehen, zur Auswahl zu stellen.



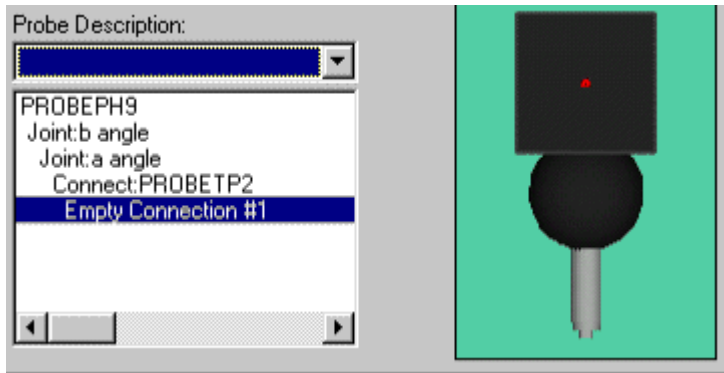
Normalerweise begründet sich die Tastkopfausrichtung auf der Ausrichtung der ersten Komponente in einer Tasterdatei, wobei es sich im Allgemeinen um den Tastkopf handelt. Wenn Sie jedoch einen Multi-Verbindungsadapter (wie den Fünf-Wege-Adapter) als erste Komponente auswählen, werden mehrere mögliche Verbindungen verfügbar. In diesen Fällen begründet sich die Tastkopfausrichtung auf den Multi-Verbindungsadapter des Tasters. Der Tastkopf wird dann möglicherweise nicht richtig mit der Maschinenachse ausgerichtet und Sie müssen den Rotationswinkel mit Hilfe der Liste **Tasterbeschreibung im Dialogfeld Taster-Hilfsprogramme** an die Verbindung anpassen. Weitere Informationen finden Sie unter "Tasterkomponenten bearbeiten" im Kapitel "Definieren von Hardware" in der Hauptdokumentation von PC-DMIS.



Einen Tastkopf wählen

Der gewählte Tastkopf erscheint daraufhin im unteren Feld **Tasterbeschreibung** sowie rechts im grafischen Anzeigefeld.

1. Markieren Sie **Leere Verbindung Nr.1** im Feld **Tasterbeschreibung**.
2. Klicken Sie auf die Liste.
3. Markieren Sie das nächste am Tastkopf anzubringende Element (entweder eine Verlängerung oder eine Tastspitze). Tastspitzen werden zuerst nach Größe und dann nach Gewindegröße angezeigt.

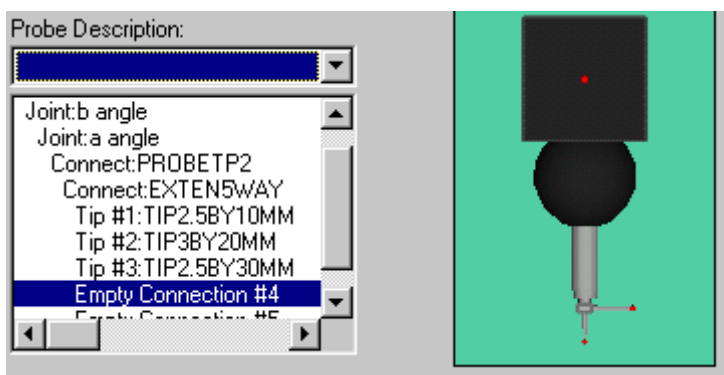


Eine Tastspitze wählen



Wird beispielsweise eine 5-Weg-Verlängerung hinzugefügt, so bietet PC-DMIS 5 leere Anschlüsse.

Sie können beliebige bzw. alle benötigten Anschlüsse mit der(n) entsprechenden Tastspitze(n) füllen. PC-DMIS misst stets zuerst die niedrigste Tastspitze (die niedrigste in bezug auf die Z-Achse) der Verlängerung.



5-Weg-Verlängerung

Ist im Feld **Tasterbeschreibung** eine Zeile ausgewählt, die bereits einen Eintrag enthält, werden Sie gefragt, ob der neue Eintrag vor dem ausgewählten Eintrag eingefügt werden oder diesen ersetzen soll.

"Auf Ja klicken, um vorher einzufügen, oder auf Nein, um zu ersetzen."

- Wenn Sie auf **Ja** klicken, kann eine zusätzliche Zeile erstellt werden, indem die neue Tastspitze vor dem ursprünglichen Element eingefügt wird.
- Wenn Sie **Nein** klicken, löscht PC-DMIS das ursprüngliche Element und ersetzt es mit dem markierten Element.

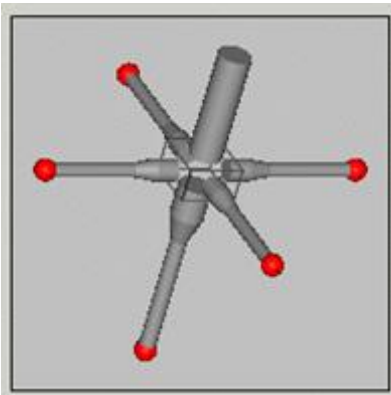


Das markierte Element wird im Feld **Tasterbeschreibung** in die hervorgehobene Zeile eingefügt. PC-DMIS zeigt eine Meldung an, in dem Sie das markierte Element vor der markierten Zeile einfügen oder das hervorgehobene Element ggf. ersetzen können.

Fahren Sie mit der Auswahl von Elementen so lange fort, bis alle leeren Verbindungen definiert sind. Danach können Sie Tastspitzenwinkel zum Kalibrieren bestimmen.

Definieren von Sterntastern

Mit PC-DMIS können Sie verschiedene unterschiedliche Sterntaster-Konfigurationen definieren, kalibrieren und einsetzen. Ein Sterntaster besteht aus einer Tastspitze, die senkrecht (in der Z-Richtung, wenn Sie einen Vertikalarm einsetzen) auf die KMG-Platte zeigt. Vier weitere Tastspitzen sind horizontal ausgerichtet. Zum Beispiel:



Eine typische Sterntaster-Konfiguration

In diesem Abschnitt wird beschrieben, der Sterntaster aufgebaut wird.



Aufgrund der Tatsache, dass es viele unterschiedliche KMG-Typen und Armkonfigurationen gibt, wird in den folgenden Verfahren und Beispielen davon ausgegangen, dass Sie ein Standard-Vertikalarm-KMG verwenden, dessen Messarm in Z-Richtung auf die KMG-Platte zeigt.

Aufbau des Sterntasters

Sie können folgende Sterntaster-Konfigurationen aufbauen:

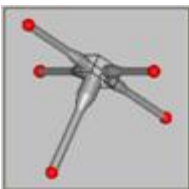
- **Anpassbarer 5-Wege-Sterntaster mit verschiedenen Tastspitzen.**

Anpassbarer 5-Wege-Sterntaster. Dieser Typ des Sterntasters verwendet einen Würfel, der fünf Gewindelöcher umfasst, in die die verschiedenen Tastspitzen befestigt werden können.



Anpassbarer 5-Wege-Sterntaster

- **Nicht-anpassbarer Sterntaster mit identischen Tastspitzen.** *Nicht-anpassbarer Sterntaster.* Dieser Typ der Sterntaster besitzt kein Zentrum mit 5 Anpassungsoptionen. Während es auch einen Würfel besitzt, ist dieser nicht mit Gewindelöchern ausgestattet und die vier horizontalen Tastspitzen sind permanent mit dem Würfel verbunden. Die horizontalen Tastspitzen sind alle gleich groß.

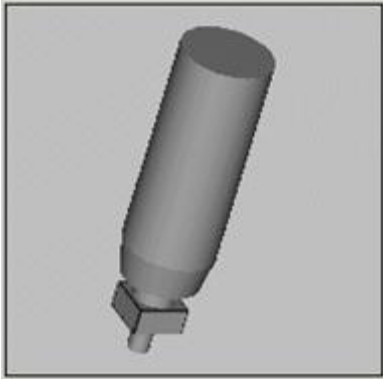


Nicht-anpassbarer Sterntaster

Nachdem Sie Ihren Taster aufgebaut haben, sollten Sie ihn mit Hilfe der Schaltfläche **Messen** des Dialogfelds **Taster-Hilfsprogramme** kalibrieren. Weitere Informationen zur Kalibrierung von Tastspitzen finden Sie unter "Messen".

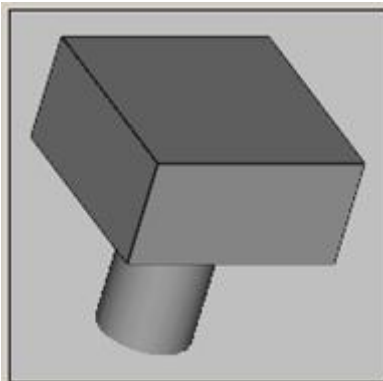
Aufbau eines anpassbaren 5-Wege-Sterntasters

1. Öffnen Sie das Dialogfeld **Taster-Hilfsprogramme (Einfügen | Hardwaredefinition | Taster)**.
2. Geben Sie im Feld **Tasterdatei** einen Namen für die Tasterdatei ein.
3. Wählen Sie **Kein Taster definiert** aus dem Bereich **Tasterbeschreibung** aus.
4. Wählen Sie den Taster aus der Liste **Tasterbeschreibung** aus. In dieser Dokumentation wird der Taster PROBETP2 verwendet. Der Taster sollte etwa folgender Abbildung entsprechen:



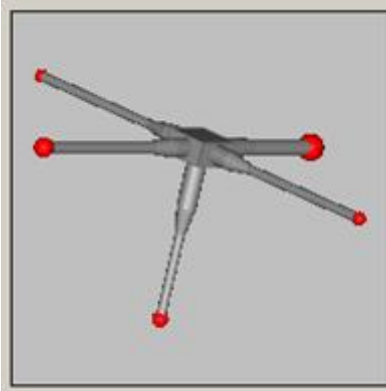
Tasterzeichnung

5. Taster von der Ansicht ausblenden. Um ihn auszublenden, doppelklicken Sie auf die Verbindung PROBETP2 im Bereich **Tasterbeschreibung** und deaktivieren Sie das Kontrollkästchen **Diese Komponente zeichnen**.
6. Wählen Sie **Leere Verbindung Nr. 1** im Bereich **Tasterbeschreibung**.
7. Wählen Sie den 5-Wege-Würfeleinsatz "EXTEN5WAY" aus der Liste **Tasterbeschreibung** aus. Fünf leere Verbindungen erscheinen im Bereich **Tasterbeschreibung**. Der Taster wird folgendermaßen dargestellt:



Tasterzeichnung

8. Weisen Sie die für jede **Leere Verbindung** erforderlichen entsprechenden Tastspitzen und/oder Verlängerungen zu, bis Sie insgesamt fünf Tastereinsätze haben, wie im folgenden Beispiel:



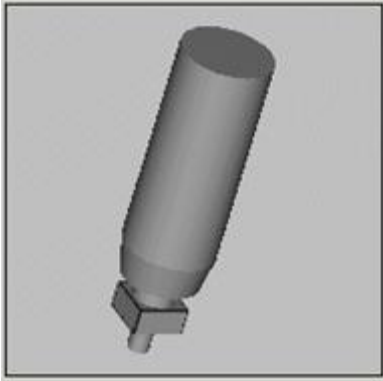
Insgesamt fünf Tastspitzen

Es müssen nicht alle fünf Verbindungen ausgestattet werden.

- Die der **Leeren Verbindung Nr. 1** zugewiesene Tastspitze weist in dieselbe Richtung wie der Arm, auf dem sie sitzt. Dies ist die Z-Richtung.
 - Die der **Leeren Verbindung Nr. 2** zugewiesene Tastspitze weist in Richtung X+.
 - Die der **Leeren Verbindung Nr. 3** zugewiesene Tastspitze weist in Richtung Y+.
 - Die der **Leeren Verbindung Nr. 4** zugewiesene Tastspitze weist in Richtung X-.
 - Die der **Leeren Verbindung Nr. 5** zugewiesene Tastspitze weist in Richtung Y-.
9. Klicken Sie auf **OK**, um die Änderungen zu speichern oder auf **Messen**, um den Taster zu kalibrieren. Informationen zur Kalibrierung der Spitzen finden Sie unter "Kalibrieren von Tastspitzen".

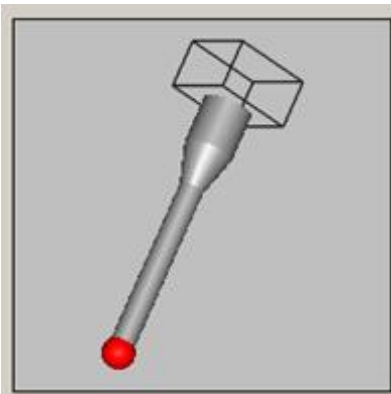
Aufbau eines vordefinierten Sterntasters

1. Öffnen Sie das Dialogfeld **Taster-Hilfsprogramme (Einfügen | Hardwaredefinition | Taster)**.
2. Geben Sie im Feld **Tasterdatei** einen Namen für die Tasterdatei ein.
3. Wählen Sie **Kein Taster definiert** aus dem Bereich **Tasterbeschreibung** aus.
4. Wählen Sie den Taster aus der Liste **Tasterbeschreibung** aus. In dieser Dokumentation wird der Taster PROBETP2 verwendet. Der Taster sollte etwa folgender Abbildung entsprechen:



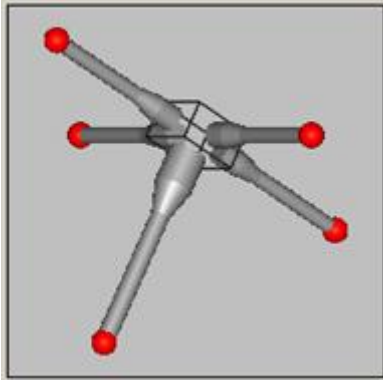
Tasterzeichnung

5. Taster von der Ansicht ausblenden. Um ihn auszublenden, doppelklicken Sie auf die Verbindung PROBETP2 im Bereich **Tasterbeschreibung** und deaktivieren Sie das Kontrollkästchen **Diese Komponente zeichnen**.
6. Wählen Sie **Leere Verbindung Nr. 1** im Bereich **Tasterbeschreibung**.
7. Wählen Sie entweder 2BY18MMSTAR oder 10BY6.5STAR aus. In dieser Dokumentation wird der 2BY18MMSTAR verwendet. Der Taster sollte etwa folgender Abbildung entsprechen:



Tasterzeichnung

8. Wählen Sie für jeden der vier Einträge **Leere Verbindung Nr.** im Bereich **Tasterbeschreibung** vier Mal dieselben Tastspitzen aus, jeweils eine für jede horizontale Tastspitze. In diesem Fall können Sie viermal entweder TIPSTAR2BY30 oder TIPSTAR2BY18 auswählen. In dieser Dokumentation wird der TIPSTAR2BY30 verwendet.

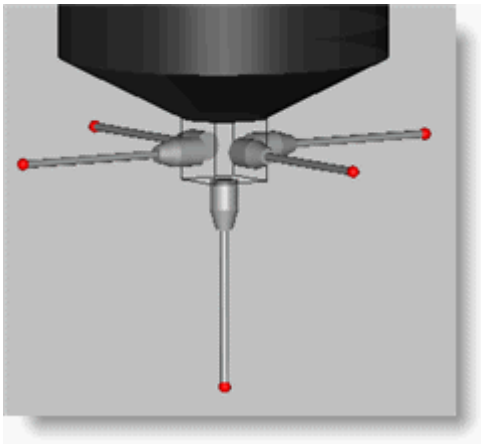


Zeichnung

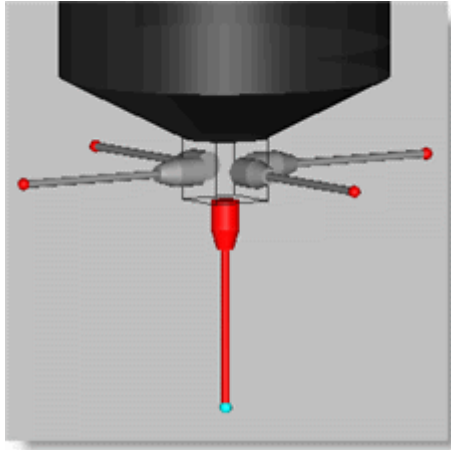
9. Klicken Sie auf **OK**, um die Änderungen zu speichern oder auf **Messen**, um den Taster zu kalibrieren. Informationen zum Kalibrieren von Tastspitzen finden Sie unter "Kalibrieren von Tastspitzen".

Hervorheben der aktuellen Tastspitze

Eine im Grafikfenster hervorgehobene Tastspitze zeigt an, welche Spitze aktiv ist. PC-DMIS kann die aktive Tastspitze bei Tastern mit mehr als einem Tasterschaft hervorheben. PC-DMIS hebt die Spitze hervor, wenn Sie auf einen Befehl klicken, der diese Spitze verwendet.



Tasterkonfiguration mit Mehreren Tastspitzen



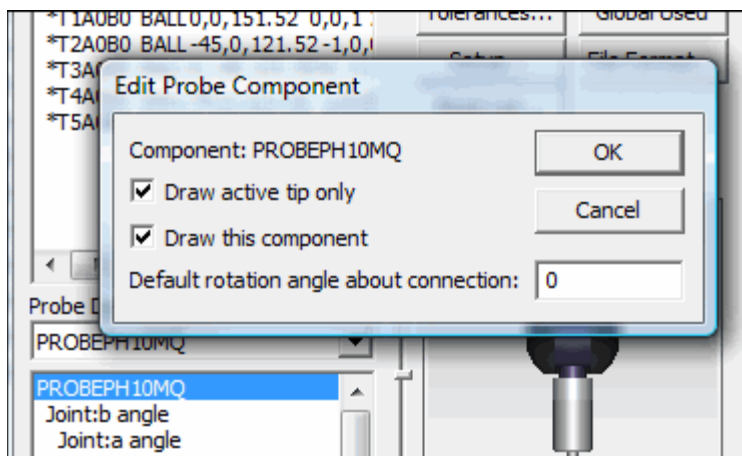
Tasterkonfiguration mit hervorgehobener aktueller Tastspitze

Nur die Aktuelle Tastspitze einblenden

Standardmäßig zeichnet PC-DMIS alle Tastspitzen und markiert die aktuelle Tastspitze. Bei Sterntastern können Sie, ähnlich wie bei der Hervorhebung der aktiven Tastspitze, alle nicht aktiven Tastspitzen ausblenden. Wenn Sie nicht aktive Spitzen ausblenden, ist nur die aktuelle Tastspitze sichtbar.

So blenden Sie nur die aktuelle Tastspitze ein:

1. Öffnen Sie das Dialogfeld **Taster-Hilfsprogramme** über die Menüoption **Einfügen | Hardwaredefinition | Taster**.
2. Doppelklicken Sie im Bereich **Tasterbeschreibung** auf den Tastkopf, um das Dialogfeld **Tasterkomponente bearbeiten** anzuzeigen.
3. Wählen Sie das Kontrollkästchen **Nur aktive Spitze zeichnen** aus.



Kontrollkästchen "Nur aktive Spitze zeichnen" im Dialogfeld "Tasterkomponente bearbeiten"

4. Klicken Sie auf **OK**, um das Dialogfeld **Tasterkomponente bearbeiten** zu schließen.
5. Klicken Sie auf **OK**, um das Dialogfeld **Taster-Hilfsprogramme** zu schließen.

Im Bearbeitungsfenster blendet die Messroutine die nicht aktiven Spitzen aus, sobald sich der Cursor unter dem Befehl **TASTERLADEN** befindet.

Definieren von starren Tastern

Bei PC-DMIS haben Sie die Wahl zwischen einem starren (feststehenden) Taster oder einem schaltenden Tastsystem (ST). Durch schaltende Taster (wie beispielsweise von Renishaw) meldet das KMG die Position, sobald der Taster mit dem Werkstück in Berührung kommt. Er registriert jedesmal dann einen Messpunkt, wenn Sie auf dem KMG oder Messarm auf eine Schaltfläche drücken, oder wenn beim Scannen bestimmte Bedingungen erfüllt sind (wie beispielsweise das Durchkreuzen eines vordefinierten Bereichs, ein verstrichener Zeitraum oder Abstand usw.).

Üblicherweise werden diese Tastertypen mit PC-DMIS Portable eingesetzt. Wenn Sie mit diesem Tastertyp arbeiten oder ihn kalibrieren, beachten Sie das Kapitel "Arbeiten mit PC-DMIS Portable" in der Dokumentation von PC-DMIS Portable.

Kalibrieren von Tastspitzen

Durch die Kalibrierung der Tastspitzen wird PC-DMIS die Position und der Durchmesser der Tastspitzen mitgeteilt. Sie können die Messroutine erst ausführen und das Werkstück erst dann messen, wenn die Tastspitzen kalibriert sind. Die Begriffe "kalibrieren" und "(ein-)messen" werden hier abwechselnd benutzt.

So beginnen Sie mit dem Kalibrierverfahren:

1. Vergewissern Sie sich im Dialogfeld **Taster-Hilfsprogramme (Einfügen | Hardware-Definition | Taster)**, dass die Liste **"Aktuelle Tastspitzen"** die gewünschten Tastspitzenwinkel enthält.
2. Wählen Sie in der Liste die zu kalibrierende(n) Tastspitze(n) aus.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Messen**, um das Dialogfeld **Taster kalibrieren** aufzurufen.



Hinweis: Wenn der Benutzer über einen Tasterwechsler verfügt und es sich bei der derzeit aktiven Tasterdatei *nicht* um die Tasterkonfiguration im Tastkopf handelt, wechselt PC-DMIS automatisch von der aktuell geladenen Tasterkonfiguration zur erforderlichen Tasterkonfiguration.

Dialogfeld "Taster kalibrieren"

Im Dialogfeld **Taster kalibrieren** werden zahlreiche, auf die Messung anwendbare Einstellungen zwecks Kalibrierung angezeigt. Nachdem die gewünschte Auswahl getroffen wurde, klicken Sie zum Start auf **Messen**.

Voraussetzung vor dem Kalibriervorgang

Bevor der Kalibriervorgang beginnen kann, muss ein Kalibriernormal definiert werden. Die Art der am Taster vorgenommenen Messung(en) hängt vom Tastertyp (meist eine KUGEL) und vom Tastspitzentyp (KUGEL, SCHEIBE, ZULAUFEND, ZYLINDER, OPTISCH) ab.

- Wählen Sie in der Liste der **Verfügbaren Kalibriernormale** eine Kalibrierkugel aus.

- Klicken Sie auf **Kalibriernormal hinzufügen**, um ein neues Kalibriernormal zu definieren, das zur Liste der verfügbaren Kalibriernormale hinzugefügt wird.
- Klicken Sie auf **Kalibriernormal bearbeiten**, um die Konfiguration eines vorhandenen Kalibriernormals zu ändern.
- Klicken Sie auf **Kalibriernormal löschen**, um ein vorhandenes Kalibriernormals zu löschen.

Nach Beginn des Kalibriervorgangs

PC-DMIS zeigt eine von zwei Meldungen an, die fragen, ob das Kalibriernormal verschoben wurde. Der Typ hängt davon ab, ob Ihre Maschine in der Lage ist, CNC-Messpunkte zur Suche nach dem Kalibriernormal zu verwenden:

JA/NEIN-Meldungsfeld

Dieses Hinweissfeld erscheint für Maschinen, die die Fähigkeit, das Kalibriernormal mit Hilfe von CNC-Messpunkten zu lokalisieren (wie beispielsweise Maschinen, die nur manuell zu bedienen sind), nicht unterstützen:

PC-DMIS
<p>Wurde das Kalibriernormal bewegt oder hat sich der KMG-Nullpunkt geändert? ACHTUNG: Tastspitze wird sich in Kürze zu TASTSPITZE1 drehen.</p> <p>Ja Nein</p>

Dialogfeld "Kalibriernormal verschoben"

Das Dialogfeld **Kalibriernormal verschoben** erscheint für die Messmaschine und Tasterkonfiguration, die die Fähigkeit, das Kalibriernormal mit Hilfe von CNC-Messpunkten zu lokalisieren, unterstützt:

Qualification Tool Moved

Has the qualification tool been moved, or has the Machine zero point changed?

For a small position change where the last known position is still very close to the current position, it may be possible to locate the tool in DCC mode without needing a Manual hit.

For a newly defined tool or a significant position change, a Manual hit will be needed to locate it.

☐ No

☒ Yes (Manual hit to locate tool)

☐ Yes (DCC hits to locate tool)

OK

Dialogfeld "Kalibriernormal verschoben"

- Wenn Sie **Nein** auswählen, öffnet PC-DMIS ebenfalls das Dialogfeld **Ausführungsoptionen**. Es ist aber keine Eingabe manueller Messpunkte erforderlich, es sei denn, sie sind für die ausgewählte Messmethode (wie z. B. 'Manuell') geeignet.

Für einen taktilen Taster auf einem KMG vom Typ Brücke fährt PC-DMIS mit der automatischen Kalibrieroutine fort.

- Wenn Sie **Ja (Manueller Messpunkt zum Lokalisieren des Kalibriernormals)** auswählen, blendet PC-DMIS das Dialogfeld **Ausführungsoptionen** ein. Sie müssen anschließend einen oder mehrere Messpunkte im manuellen Modus aufnehmen (abhängig vom Typ des Kalibriernormals) bevor der Kalibrierprozess fortgesetzt werden kann.

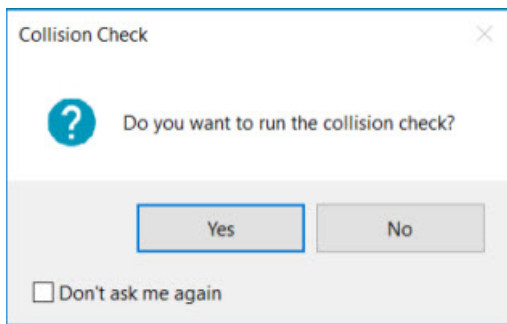
Bei einem taktilen Taster auf einem KMG vom Typ Brücke müssen Sie die Kugel manuell berühren, um die Position des Kalibriernormals zu bestimmen.

- Wenn Sie **Ja (CNC-Messpunkte zum Lokalisieren des Kalibriernormals)** auswählen, blendet PC-DMIS das Dialogfeld **Ausführungsoptionen** ein und versucht automatisch, CNC-Messpunkte zur Lokalisierung des Kalibriernormals

zu verwenden. Sie können diese Option verwenden, wenn Sie die Position des Kalbiernormals nur geringfügig von der vorherigen Position verändert haben.

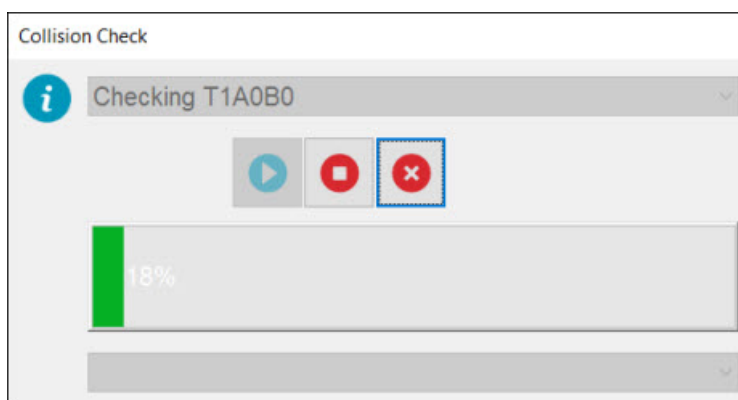
Über die Beinkollisionsprüfung für ein Brücken-KMG während der Kalibrierung

An dieser Stelle zeigt PC-DMIS für einen taktilen Taster auf einem KMG vom Typ Brücke das Dialogfeld **Kollisionsprüfung** an. Es fragt, ob Sie die Beinkollisionsprüfung durchführen möchten:



Dialogfeld "Kollisionsprüfung" - Kollisionsprüfung-Meldung

- Wenn Sie **Nein** wählen, fährt PC-DMIS mit der Standardkalibrieroutine fort (es führt die Beinkollisionsprüfung nicht durch).
- Wenn Sie mit **Ja** antworten, überprüft PC-DMIS Kollisionen mit den aktuellen Grenzwerten im Bereich **KMG-Grenzen** auf der Registerkarte **Werkstück/Maschine** im Dialogfeld **Setup-Optionen**. PC-DMIS ergänzt bei Bedarf Sicherheitsbewegungen. PC-DMIS zeigt das Dialogfeld **Kollisionsprüfung** mit dem Namen der Tastspitze an, die es gerade prüft:



Dialogfeld "Kollisionsprüfung" - Name der Tastspitze

Die Beinkollisionsprüfung dauert einige Sekunden. Die Zeit hängt von der Anzahl der ausgewählten Tastspitzen ab. Mit der Schaltfläche **Anhalten** oder **Abbrechen** können Sie die Prüfung stoppen oder abbrechen. Bei Bedarf fügt PC-DMIS

Einrichten und Verwenden von Tastern

Sicherheitsbewegungen hinzu (Zurückziehen der Spitze entlang X oder Y), um mögliche Kollisionen mit den KMG-Bein zu vermeiden, und Sicherheitsbewegungen in Z, um mögliche Kollisionen mit der Platte, dem Dach oder der Messkugel zu vermeiden.

Nachdem PC-DMIS die Beinkollisionsprüfung durchgeführt hat, führt es bei Bedarf die Kalibrieroutine aus, die mit den Sicherheitsbewegungen verbessert wurde.

In einigen Situationen kann die Beinkollisionsprüfung einige Rotationen der Tastspitze finden, die Kollisionen verursachen, die sie nicht automatisch lösen kann. In diesen Fällen kann die Kalibrierung nicht sicher durchgeführt werden, und PC-DMIS unterbricht die Kalibrierung. Es wird die Meldung "Kann nicht kalibriert werden" angezeigt und die Namen der Tastspitzen mit Problemen werden aufgelistet.



Die Beinkollisionsprüfung ist nur verfügbar, wenn Sie die Kalibrieroutine direkt mit der PC-DMIS-Schnittstelle ausführen. Es funktioniert nicht mit der Automatisierungsfunktionalität oder dem Befehl [AUTOCALIBRATE](#).

Nach Abschluss der Messung

Nachdem der Messvorgang abgeschlossen ist, berechnet PC-DMIS die Kalibrierergebnisse entsprechend dem Tastertyp, dem verwendeten Kalibriernormal und dem angeforderten Vorgang. Der Unterschied zwischen den beiden **Ja**-Optionen im Dialogfeld **Kalibriernormal verschoben** liegt nur darin, ob während der Messung ein manueller Messwert benötigt wird oder nicht. Zum Zweck der Berechnung nach der Messung sind beide **Ja**-Optionen äquivalent.

Nach der Kalibrierung, ist eine kurze Zusammenfassung für jede Tastspitze in der Liste **Aktuelle Tastspitzen** im Dialogfeld **Taster-Hilfsprogramme** einsehbar. Sie können die detaillierten Ergebnisse der Kalibrierung auch durch Klicken auf die Schaltfläche **Ergebnisse** in diesem Dialogfeld einblenden.

Neu-Kalibrierung

Im Allgemeinen kann PC-DMIS nicht erkennen, ob eine Tastspitze neu kalibriert werden muss. Stellen Sie sicher, dass eine Neu-Kalibrierung bei jeder Änderung bezüglich des Tasters durchgeführt wird.

Anzahl der Messpunkte

Number of Hits:

Feld "Anzahl der Messpunkte"

PC-DMIS verwendet die Anzahl der angegebenen Messpunkte zur Messung des Tasters auf Basis des Kalibriermodus. Die Standard-Messpunktezahl beträgt 5.

Anfahr-/Rückfahrweg

Prehit / Retract:

Feld "Vorhaltebereich/Rückfahrweg"

Mit dem Feld **Anfahr-/Rückfahrweg** können Sie einen Abstandswert weg vom Werkstück oder Kalibriernormal definieren. Die Geschwindigkeit von PC-DMIS wird auf die definierte Messgeschwindigkeit herabgesetzt, während sich der Taster innerhalb dieses Abstands befindet. Sie bleibt solange auf Messgeschwindigkeit, bis der Messpunkt aufgenommen wurde und der Abstand wieder erreicht worden ist. An dieser Stelle kehrt PC-DMIS zur vorgegebenen Bewegungsgeschwindigkeit zurück.



Bei einigen Steuereinheiten wird der Vorgang "Rückfahrweg" nicht automatisch durchgeführt. In solchen Fällen wird von PC-DMIS die Rückfahrbewegung veranlasst und der Abstand basiert auf der Distanz zwischen Kugeloberfläche und theoretischer Messpunktposition. Wenn die Rückfahrbewegung von der Steuereinheit durchgeführt wird, kann der Abstand entweder von der Kugeloberfläche oder von der Kugelmittle entweder zur theoretischen oder zur gemessenen Messpunktposition berechnet werden, je nachdem, welche Steuereinheit gerade verwendet wird.

Bewegungsgeschwindigkeit

Move Speed:

Feld "Bewegungsgeschwindigkeit"

Im Feld **Bewegungsgeschwindigkeit** können Sie die Bewegungsgeschwindigkeit für die DSE-Kalibrierung angeben. Je nach Zustand des Kontrollkästchens **Absolute Geschwindigkeiten anzeigen** auf der Registerkarte **Werkstück/Maschine** des Dialogfeldes **Setup-Optionen** können die obigen Felder **Bewegungsgeschwindigkeit** und **Messgeschwindigkeit** entweder eine absolute Geschwindigkeit (mm/s) oder die definierte Höchstgeschwindigkeit akzeptieren.

Informationen zu weiteren Möglichkeiten, den Messvorgang mit Hilfe der Geschwindigkeit zu beeinflussen, finden Sie unter dem Thema "Bewegungsgeschwindigkeit %" im Abschnitt "Voreinstellungen" der Kerndokumentation über PC-DMIS.



Die Zahl im Feld **Messgeschwindigkeit** kann nicht mehr als vier Dezimalstellen enthalten. Wird eine Zahl mit mehr als vier Dezimalstellen eingegeben, rundet PC-DMIS die Zahl nach der vierten Dezimalstelle ab.

Messgeschwindigkeit

Touch Speed:

Feld "Messgeschwindigkeit"

Im Feld **Messgeschwindigkeit** können Sie die Messgeschwindigkeit für die PH9-Kalibrierung angeben. Je nach Zustand des Kontrollkästchens **Absolute Geschwindigkeiten anzeigen** auf der Registerkarte **Werkstück/Maschine** des Dialogfeldes **Setup-Optionen** können die obigen Felder **Bewegungsgeschwindigkeit** und **Messgeschwindigkeit** entweder eine absolute Geschwindigkeit (mm/s) oder die definierte Höchstgeschwindigkeit akzeptieren.

Weitere Informationen finden Sie unter "Messgeschwindigkeit %" im Abschnitt "Voreinstellungen" der Kerndokumentation über PC-DMIS.



Die Zahl im Feld **Messgeschwindigkeit** kann nicht mehr als vier Dezimalstellen enthalten. Wird eine Zahl mit mehr als vier Dezimalstellen eingegeben, rundet PC-DMIS die Zahl nach der vierten Dezimalstelle ab.

Systemmodus

☒ Manual ☐ Man+DCC
☐ DCC ☐ DCC+DCC

Systemmodi

Für das Kalibrieren von Tastern werden die folgenden Systemmodi verwendet:

- Im Modus Manuell müssen Sie alle Messpunkte manuell aufnehmen, selbst wenn das KMG über die CNC-Funktionalität verfügt.
- Der CNC-Modus wird mit CNC-KMGs verwendet. Er nimmt automatisch alle Messpunkte auf, außer, das Kalibriernormal wurde verschoben. In diesem Fall müssen Sie den ersten Messpunkt manuell aufnehmen.
- Der Modus Man.+CNC ist eine Kombination des manuellen und des CNC-Modus. Mit diesem Modus können Sie komplizierte Tasterkonfigurationen kalibrieren, die schwierig als Modell darzustellen sind. In den meisten Fällen weist der Man+CNC-Modus ein ähnliches Verhalten wie der CNC-Modus auf, mit den folgenden Unterschieden:
 - Sie müssen den ersten Meßpunkt für jede Tastspitze stets manuell aufzeichnen, selbst wenn das Kalibriernormal nicht bewegt wurde. Alle übrigen Messpunkte für diese Tastspitze werden anschließend automatisch im CNC-Modus aufgezeichnet.

- Für die einzelnen Tastspitzen werden vor der Messung keine Sicherheitsbewegungen durchgeführt, da die ersten Meßpunkte alle manuell aufgezeichnet werden.
- Nachdem PC-DMIS die Kalibrierkugelmessung für eine bestimmte Tastspitze abgeschlossen hat, werden die abschließenden Rückfahrbewegungen in Abhängigkeit des verwendeten Wrists durchgeführt oder nicht.

Bei einer beweglichen DSE wie PH9, PH10, PHS usw. führt PC-DMIS die abschließenden Rückfahrbewegungen wie im normalen CNC-Modus durch. Der Vorgang wird ohne Benutzereingaben fortgesetzt. Der Taster wird unter Einhaltung des Sicherheitsabstands an die AB-Winkel des nächsten Messpunktes verschoben, anschließend wird die nächste AB-Bewegung durchgeführt

Bei einer feststehenden DSE führt PC-DMIS keine abschließenden Rückfahrbewegungen durch. Statt dessen werden Sie von PC-DMIS aufgefordert, mit dem nächsten manuellen Messpunkt für die nächste Tastspitze fortzufahren.

- Der CNC+CNC-Modus weist ein ähnliches Verhalten auf wie der Man.+CNC-Modus, mit der Ausnahme, dass PC-DMIS, statt auf die manuelle Aufnahme des Messpunktes für jede Tastspitze zu warten, CNC-Messpunktproben nimmt, um die Kugel zu bestimmen. Dieser Modus könnte Ihnen nützen, wenn Sie einen vollautomatisierten Kalibriervorgang wünschen. Beachten Sie jedoch bitte, dass der Man.+CNC-Modus genauere Ergebnisse liefern könnte.

Bereich "Durchzuführende Tätigkeit"

Type of operation

☒ Calibrate tips ☐ Calibrate NC-100 artifact

☐ Calibrate the unit

☐ Qualification check

☐ Home the unit ☐ Calibrate ScanRDV

Bereich "Durchzuführende Tätigkeit"

Im Bereich **Durchzuführende Tätigkeit** können Sie den Vorgang auswählen, den PC-DMIS beim Klicken auf die Schaltfläche **Messen** im Dialogfeld **Taster kalibrieren** durchgeführt wird.

Tastspitzen kalibrieren

Diese Option dient zur Durchführung einer Standardkalibrierung aller markierten Tastspitzen.

Tastkopf kalibrieren

Mit dieser Option erstellen Sie Fehlermatrizen sowohl für stufenlose DSE-Geräte als auch für einrastbare DSE-Geräte. Weitere Informationen über einrastbare DSE-Geräte finden Sie unter den folgenden Themen. Weitere Informationen über stufenlose DSE-Geräte finden Sie unter Tastkopf kalibrieren für stufenlos verstellbare DSE-Geräte im Anhang Arbeiten mit einem DSE-Gerät der Kerndokumentation von PC-DMIS.



Diese Option funktioniert nur mit Einzelarmkonfigurationen.

Tastkopf kalibrieren (für einrastbare DSE-Geräte)

Diese Option dient zur Erstellung einer Fehlermatrix für einen Tastkopf oder eines DSE-Geräts. Dieser Abschnitt beschreibt die Erstellung von Fehlermatrizen für einrastbare Tastköpfe wie der PH9, PH10 oder dem Zeiss RDS. Mit der Spezialkonfiguration können eine beliebige Anzahl von Tastspitzenausrichtungen (am besten alle möglichen Ausrichtungen) gemessen werden. Im Allgemeinen sollte der Taster in einer 'T'-Konfiguration ausgerichtet werden, die mindestens 20 mm lang bzw. hoch und 40 mm breit ist (wie ein Sterntaster mit einer Tastspitze von 20 mm ab der Mitte). Je weiter die Taster voneinander entfernt sind, desto genauer wird die Fehlermatrix sein.

Nachdem Sie alle möglichen Ausrichtungen mit Hilfe der Spezialkonfiguration gemessen haben, werden Sie in der Lage sein, die Tasterkonfigurationen zu ändern, ohne dass eine Kalibrierung der gesamten Tastspitzenliste notwendig ist. Jede der in der Ursprungsmatrix gemessenen Ausrichtungen wird nun automatisch in der neuen Konfiguration kalibriert. PC-DMIS bietet vollständige Unterstützung zur Kalibrierung und Verwendung aller Renishaw- und DEA-Tastköpfe sowie des Zeiss RDS-Kopfes.

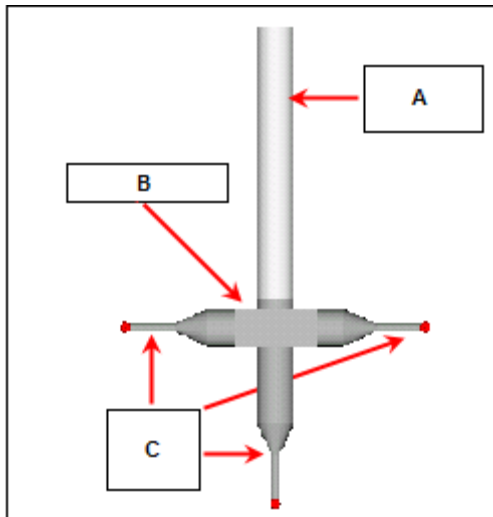


Die hier beschriebene Option gilt ausschließlich für Tastköpfe, die wiederholbare indizierte Positionen durchführen können, wie der PH10 (motorisch). Für diese Kalibrierung ist ein sternförmiger Taster mit drei Tastspitzen erforderlich. Nachdem diese Kalibrierung durchgeführt wurde, können nur die bei der Gerät-Kalibrierung aufgezeichneten indizierten Positionen in weiteren Tasterdateien verwendet werden, ohne dass eine vollständige Kalibrierung durchgeführt werden muss. Die Option **Tastkopf kalibrieren** ist nicht verfügbar, wenn ein analoger Taster verwendet wird, unabhängig davon, ob der Tastkopf einrastbar oder stufenlos verstellbar ist. Der Grund hierfür ist, dass bei einem analogen Taster jede einzelne Position kalibriert sein muss, um die erforderlichen Abweichungskoeffizienten zu erhalten.

Weitere Informationen zur Kalibrierung von DSE-Geräten finden Sie im Anhang "Arbeiten mit einem DSE-Gerät" in der Hauptdokumentation von PC-DMIS.

Tastkopf kalibrieren (für einrastbare DSE-Geräte):

1. Erstellen Sie die Tasterkonfiguration des Geräts wie in der nachstehenden Grafik veranschaulicht:



A - 50 mm Erweiterung
B - 5-Wege-Zentrum
C - Drei 3BY20-Tastspitzen

2. Die exakten Größen der Komponenten können verschieden sein, die Form *muss* jedoch gleich bleiben. Es ist auch am besten, die leichtesten Komponenten zu wählen, da die Schwerkraft einige Fehler in den Messungen verursachen kann.
3. Klicken Sie im Dialogfeld **Taster-Hilfsprogramme** auf die Schaltfläche **Winkel hinzufügen**. Fügen Sie so viele Ausrichtungen wie gewünscht hinzu. Eine vollständige Matrix des Tastkopfes würde bedeuten, dass jede mögliche Ausrichtung gemessen werden müsste.
4. Betätigen Sie die Schaltfläche **Messen** im Dialogfeld **Taster-Hilfsprogramme**, um das Dialogfeld **Taster kalibrieren** aufzurufen.
5. Definieren Sie die zu verwendenden Standardwerte.
6. Wählen Sie die durchzuführende Tätigkeit unter **Tastkopf kalibrieren**.
7. Klicken Sie im Dialogfeld **Taster kalibrieren** auf die Schaltfläche **Messen**. Anschließend wird PC-DMIS jede der drei Tastspitzen an jeder der ausgewählten Ausrichtungen messen. PC-DMIS verwendet diese Daten, um den Versatz, die Steigung und das Gieren jeder einzelnen Ausrichtung zu protokollieren.
8. Platzieren Sie als Nächstes die bei der Messung zu verwendende Tasterkonfiguration auf den Tastkopf.

9. Wählen Sie mindestens vier der protokollierten Ausrichtungen.
10. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Gerätekalib.-Daten verwenden** im Dialogfeld **Taster-Hilfsprogramme**.
11. Kalibrieren Sie nun diesen Taster in den gewählten Ausrichtungen.
Vorgehensweise:

- Klicken Sie im Dialogfeld **Taster kalibrieren** auf die Schaltfläche **Messen**. Daraufhin erscheint das Dialogfeld **Taster kalibrieren**.
- Wählen Sie die durchzuführende Tätigkeit unter **Tastspitzen kalibrieren**.
- Klicken Sie im Dialogfeld **Taster kalibrieren** auf die Schaltfläche **Messen**. PC-DMIS berechnet dann den tatsächlichen Längenversatz für diese Tasterkonfiguration. PC-DMIS erzeugt automatisch Tastspitzen für jede zugeordnete Ausrichtung.

Untere Matrix

Mit dieser Option können Sie eine Unterschichtmatrix-Kalibrierung Ihres SP600 durchführen. Weitere Informationen finden Sie unter "Hinweise zum SP600 - Untere Matrix" sowie unter "Durchführen einer Unterschichtmatrix-Kalibrierung".

Kalibrierprüfung

Diese Option misst die Ausrichtung der Tastspitzen, die Sie in der ausgewählten Tasterdatei auswählen, erneut. Dabei werden die vorher gemessenen Daten für diese Tastspitzenausrichtungen verglichen. Sie können anhand dieses Vergleichs bestimmen, ob eine komplette Kalibrierung erforderlich ist. Hierbei handelt es sich lediglich um einen Überprüfungsvorgang innerhalb der ausgewählten Tasterdatei, wobei die Tastspitzenversätze nicht aktualisiert werden.

Nullpunktfahrt Tastkopf

Hierdurch wird eine teilweise Erstellung von Fehlermatrizes für ausgewählte, zuvor kalibrierte Tastspitzenwinkel vorgenommen, um die richtige Ausrichtung von A=0 und B=0 innerhalb der DSE-Fehlermatrix zu bestimmen. In PC-DMIS steht **Nullpunktfahrt Tastkopf** dann zur Auswahl, wenn der PC-DMIS-Einstellungseditor den Registrierungseintrag `RenishawWrist` gleich 1 enthält. Weitere Informationen zum Ändern von Registrierungseinträgen finden Sie im Kapitel "Ändern von Registrierungseinträgen" in der Hauptdokumentation von PC-DMIS.



Ihre LMS-Lizenz oder Ihr Dongle muss die DSE-Option enthalten, damit PC-DMIS die DSE-Unterstützung aktivieren kann.

NC-100-Artefakt kalibrieren

Mit dieser Option wird ein NC-100-Kalibriernormal kalibriert. Sie können diese Option nur aktivieren, wenn Sie zuvor die NC-100-Option erworben haben. Wenn diese Option auf Ihrer LMS-Lizenz oder Ihrem Dongle aktiviert ist, erscheint das Dialogfeld **Setup-Optionen (Bearbeiten | Einstellungen | Einrichten)** in der Registerkarte **NC-100**. Sie müssen zuerst das NC-100 einrichten, bevor die Option **NC-100-Artefakt kalibrieren** verfügbar wird.

ScanRABw kalibrieren

Beim Einsatz analoger Scantaster wird von einigen Gerätetypen die Anwendung einer Radiusabweichung von der theoretischen Tastspitzengröße unterstützt. Diese Abweichung vom Nennwert kann unter Umständen bei Einzelmesspunkten (auch als TARABW bezeichnet) im Vergleich zum kontinuierlichen Scannen (auch als SCANRABW bezeichnet) unterschiedlich sein. Verwenden Sie diese Option, um eine Tastspitze direkt in dieser Registerkarte zu kalibrieren und eine scan-spezifische Abweichung zu berechnen. Werden die 'Radiusabweichungen gesondert von der Tastspitzengröße' von Ihrer Maschine nicht unterstützt, dann ist diese Option nicht verfügbar.

Bevor Sie diese Option anwenden, muss zunächst die Tastspitze wie gewohnt kalibriert werden, wobei Sie in der Regel die Option **Tastspitzen kalibrieren** verwenden. Nachdem dieser Vorgang abgeschlossen ist, können Sie die Option **ScanRABw** dazu verwenden, eine scan-spezifische Abweichung zu berechnen. PC-DMIS misst einen einzigen kreisförmigen Scan auf dem Äquator der Kalibrierkugel, um diesen Wert zu berechnen.



PC-DMIS stellt eine ältere Methode zur Messung einer scan-spezifischen Abweichung zur Verfügung, dabei wird eine Messroutine mit entsprechenden Befehlen verwendet. Auch wenn diese ältere Funktion noch verwendet werden kann und einen flexiblen Ansatz bietet, ist die Entwicklung eines entsprechenden Kalibrierprogramms recht mühsam. Die neue Methode sollte für die meisten Situationen ausreichen. Sie können aber nach Bedarf weiterhin die alte Funktion anwenden. Weitere Informationen für diese Methode finden Sie im Abschnitt "Verwenden von gesonderten Abweichungen für Einzel- und Scan-Messungen".

Bereich "Kalibriermodus"

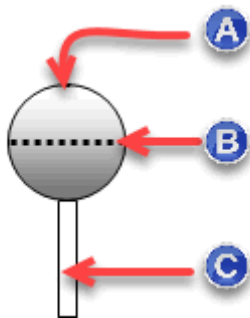
Calibration Mode	
<input type="radio"/> Default Mode	Number of Levels: 2
<input checked="" type="radio"/> User Defined	Start Angle: 0.0
	End Angle: 90.0

Bereich "Kalibriermodus"

Im Bereich **Kalibriermodus** können Sie zwischen den Optionen Standard und Benutzerdefiniert wechseln wie folgt.

Standardmodus

Wenn Sie den **Standardmodus** auswählen, nimmt PC-DMIS die festgelegte Anzahl Messpunkte um die Kalibrierkugel bei 10 oder 15 Grad vom Äquator auf. Ebenfalls wird ein zusätzlicher Messpunkt senkrecht zum Taster 90 Grad vom Äquator aufgenommen.



Beispiel einer Kalibrierkugel

- (A) - Lotrecht zum Taster
- (B) - Äquator
- (C) - Schaft

Dadurch, dass die Messpunkte in entweder 10 oder 15 Grad Entfernung aufgenommen werden, wird verhindert, dass der Schaft des Tasters die Kalibrierkugel trifft. Dies könnte geschehen, wenn der Schaftdurchmesser fast so groß wie der Durchmesser der Tastspitze ist.

Wenn der Durchmesser der Tastspitze *kleiner als 1 mm ist*, nimmt PC-DMIS die Messpunkte um die Kugel in einem Abstand von 15 Grad auf.

Wenn der Durchmesser der Tastspitze *größer als 1 mm ist*, nimmt PC-DMIS die Messpunkte um die Kugel in einem Abstand von 10 Grad auf.

Benutzerdefinierter Modus

Wenn Sie diese Option auswählen, aktiviert PC-DMIS die Felder Ebenen und Winkel. PC-DMIS misst den Taster basierend auf der Anzahl der Ebenen, dem Startwinkel und dem Endwinkel, die Sie in diesen Feldern definieren. Die Lage der Ebenen ist abhängig von den festgelegten Winkeln. 0° befindet sich am Äquator des Tasters. 90° ist lotrecht zum Taster. Wenn die Messung lotrecht zum Taster erfolgt, wird nur 1 Messpunkt aufgenommen.

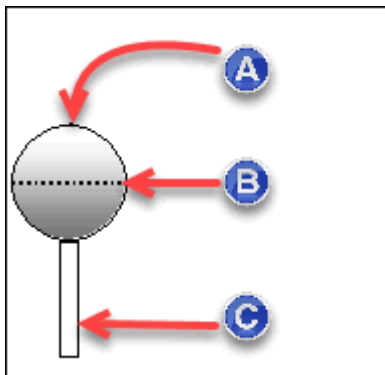
Anzahl der Ebenen

Das Feld **Anzahl der Ebenen** bestimmt die Anzahl der Ebenen, die PC-DMIS für den Kalibrierprozess verwendet. PC-DMIS teilt die Anzahl der Messpunkte durch die Anzahl der Ebenen und bestimmt so, wie viele Messpunkte auf jeder Ebene aufgenommen werden sollen.

Start- und Endwinkel

Über die Werte **Startwinkel** und **Endwinkel** wird die Lage der ersten und letzten Ebene bestimmt. Alle zusätzlichen Ebenen werden gleichmäßig zwischen diesen beiden Ebenen positioniert.

- Ein Startwinkel von 0° befindet sich am Äquator der Kugel (relativ zum Taster).
- Ein Endwinkel von 90° befindet sich oben auf der Kugel (lotrecht zum Taster).



Start- und Endwinkel

(A) - Lotrecht zum Taster: 90 Grad

(B) - Äquator: 0 Grad

(C) - Schaft

Bereich "Parameter für DSE-Kalibrierung"

	Start	End	Increment
A:	-140.0	140.0	10.0
B:	-180	180	10.0

☒ Create New Map
☐ Replace Closest Map

View / Delete Maps

Bereich "Parameter für DSE-Kalibrierung"

Verwenden Sie den Bereich **DSE-Kalibrierung** zur Bestimmung von DSE-Positionen in einem Muster von bis zu neuen Kalibrierkugelmessungen für die indizierbare DSE-Kalibrierung. Dieser Bereich wird zur Auswahl verfügbar, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- Richten Sie im Dialogfeld **Taster-Hilfsprogramme** ein stufenlos verstellbares DSE-Gerät wie beispielsweise den PHS von Renishaw oder den CW43L von Brown and Sharpe ein. Siehe auch "Definieren von Tastern".
- Definieren Sie die entsprechenden DSE-Registrierungseinträge (**DEAWrist** oder **RENISHAWWrist**) im Bereich **Optionen** des PC-DMIS-Einstellungseeditors auf "1". Weitere Informationen finden Sie unter "Ändern von Registrierungseinträgen" in der Dokumentation des PC-DMIS-Einstellungseeditors.
- Wählen Sie im Dialogfeld **Taster kalibrieren** im Bereich **Durchzuführende Tätigkeit** die Option **Tastkopf kalibrieren** aus.

Genauere Informationen zum Arbeiten mit und Kalibrieren von Dreh-/Schwenkköpfen finden Sie unter "Arbeiten mit einem DSE-Gerät" im Anhang der Hauptdokumentation von PC-DMIS.

Definieren von AB-DSE-Positionen zum Kalibrieren

Damit die DSE kalibriert werden kann, müssen Sie ein bestimmtes Muster einhalten, hierbei werden DSE-Positionen mit mindestens drei A-Winkelpositionen mal mindestens drei B-Winkelpositionen für eine Gesamtanzahl von neun Kalibrierkugelmessungen kalibriert. Im Bereich **DSE-Kalibrierung** können Sie die Winkel für die Kalibrierung der A- und B-Achsen angeben. In den Feldern **Start**, **Ende** und **Inkrement** können Sie den Anfangs- und Endwinkel angeben, um den A- und B-Achsen eine DSE und die Inkremente zuzuordnen.



Angenommen, Sie verwenden diese Werte:

A-Winkel:

Start = -90

Ende = 90

Inkrement = 90

B-Winkel:

Start = -180

Ende = 180

Inkrement = 180

PC-DMIS kalibriert die Positionen von A-90B-180, A-90B0, A-90B180, A-90B180, A0B180, A0B0, A0B180, A90B-180, A90B0 und A90B180.



Die tatsächlichen Start- und Endwinkel sollten Sie unter Berücksichtigung des verwendeten Dreh-/Schwenkkopftyps, der mechanischen Verfügbarkeit und Hersteller- bzw. Händlerempfehlung auswählen. In einigen Fällen bestimmt PC-DMIS die Start- und Endwinkel automatisch auf Basis der Spezifikationen der Steuereinheit (hierbei wird PC-DMIS jedoch nur 359,9° der B-Achse abbilden).

Zum Kalibrieren einer DSE sind mindestens neun Positionen erforderlich. Sie können jedoch ggf. mehr Positionen als diese Mindestanzahl verwenden. PC-DMIS wird eine etwas genauere Kalibrierung durchführen, wenn mehr als die Mindestanzahl von Positionen verwendet wird.

Es besteht die Möglichkeit, beim Kalibrieren einer DSE eine Fehlermatrix zu erstellen, um Winkelfehler (für die DSE) zwischen kalibrierten Positionen zu beheben. Weitere Informationen finden Sie im Anhang der Kerndokumentation von PC-DMIS unter "Berechnen der Fehlermatrix" im Abschnitt "Arbeiten mit einem DSE-Gerät".

Sollten Sie einen SP600-Taster verwenden, empfiehlt es sich, den erklärenden Unterabschnitt des Themas "DSE-Kalibrierung" im Abschnitt "Arbeiten mit einem DSE-Geräts" im Anhang der Hauptdokumentation von PC-DMIS zu lesen.

Verwenden einer DSE-Fehlermatrix

Mit folgenden Steuerelementen können Sie eine DSE-Fehlermatrix erstellen, ersetzen, ansehen und löschen.

- **Neue Matrix erstellen** - Über diesen Optionsschalter erstellen Sie eine neue DSE-Fehlermatrix, indem Sie die Schaltfläche **Messen** anklicken.
- **Nächste Matrix ersetzen** - Über diesen Optionsschalter wird die naheste vorhandene DSE-Fehlermatrix durch eine neu erstellte DSE-Fehlermatrix ersetzt, wenn Sie die Schaltfläche **Messen** anklicken.
- **Matrix anzeigen / löschen** - Über diese Schaltfläche wird das Dialogfeld **DSE-Matrix zeigen / löschen** eingeblendet. In diesem Dialogfeld werden alle DSE-Fehlermatrizen auf Ihrem System für jede Matrix aufgelistet. Außerdem wird die Länge der Tasterverlängerung angezeigt sowie die Anzahl der AB-Winkel sowie das Winkelinkrement aufgelistet. Wählen Sie eine DSE-Fehlermatrix aus und klicken Sie auf **Löschen**, um eine DSE-Fehlermatrix aus Ihrem System zu entfernen.

Schaftkalibrierung

☐ Shank Qual

Kontrollkästchen "Schaftkalibrierung"

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Schaft Qual.**, wenn Sie eine Zylinder-Tastspitze zur Aufnahme von Kantenmesspunkten einsetzen werden. Durch Aktivieren dieses Kontrollkästchens weisen Sie das Programm an, den Schaft des Tasters zu kalibrieren. Wenn diese Option ausgewählt ist, können Sie die Felder **Schaft Messpunkte** und **Schaft-Versatz** bearbeiten.



Beachten Sie bitte, dass Sie bei Einsatz eines Zylindertasters nur dann eine Schaft-Kalibrierung durchführen müssen, wenn Kantenpunkte gemessen werden sollen.

Anzahl Schaft-Messpunkt

Number Shank Hits:

Feld "Anzahl Schaft-Messpunkte"

Im Feld **Anzahl Schaft-Messpunkte** definiert, wie viele Messpunkte zur Messung des Schafts verwendet werden.

Schaftversatz

Shank Offset: 0.1969

Feld "Schaftversatz"

Im Feld **Schaftversatz** wird festgelegt, in welchem Abstand (bzw. bei welcher Länge) von der Tastspitze des Schafts aufwärts gesehen PC-DMIS den nächsten Satz an Kalibriermesspunkten aufnehmen wird.

Bereich "Parametersätze"



Bereich "Parametersätze"

Im Bereich **Parametersätze** können Sie Parameter für die Tasterkalibrierung erstellen, speichern und gespeicherte Parametersätze aufrufen. PC-DMIS speichert diese Informationen in der Tasterdatei. Die Informationen umfassen die Einstellungen für Anzahl der Messpunkte, Anfahr- / Rückfahrweg, Bewegungsgeschwindigkeit, Messgeschwindigkeit, Systemmodus, Kalibriermodus und dem Namen und der Position des Kalibriernormals.

So erstellen Sie Ihre eigenen, selbst benannten Parametersätze:

1. Lassen Sie PC-DMIS die Tasterdatei automatisch mindestens auf das Format der Version 3.5 aktualisieren.
2. Öffnen Sie das Dialogfeld **Taster-Hilfsprogramme (Einfügen | Hardwaredefinition | Taster)**.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Messen**, um das Dialogfeld **Taster kalibrieren** aufzurufen.
4. Bearbeiten Sie die gewünschten Parameter im Dialogfeld **Taster kalibrieren**.
5. Definieren Sie im Bereich **Parametersätze** im Feld **Name** einen Namen für den neuen Parametersatz.
6. Klicken Sie auf **Speichern**. PC-DMIS zeigt eine Meldung an, die Sie über die erfolgreiche Erstellung des neuen Parametersatzes informiert. Um einen gespeicherten Parametersatz zu entfernen, wählen Sie diesen aus der Liste und klicken Sie auf **Löschen**.
7. Klicken Sie auf **Messen**, wenn Sie Ihre Tastspitzen sofort kalibrieren möchten. Wenn Sie sie später kalibrieren möchten, klicken Sie auf **Abbrechen**.
8. Klicken Sie im Dialogfeld **Taster-Hilfsprogramme** auf **OK**. Um Änderungen an der Tasterdatei einschließlich an Parametersätzen zu löschen, klicken Sie auf **Abbrechen**.

Nach der Erstellung eines neuen Parametersatzes können Sie diesen auch mit dem Befehl [AUTO_KALIBRIEREN/TASTER](#) verwenden. Weitere Informationen finden Sie unter "AutoKalibrieren Taster" im Kapitel "Definieren von Hardware" der Hauptdokumentation von PC-DMIS.



Ein Parametersatz ist nur für den Taster gültig, der bei deren Erstellung im Einsatz war.

Auf Drehtisch montiertes Kalibriernormal

☐ Tool Mounted on Rotary Table

Kontrollkästchen "Auf Drehtisch montiertes Kalibriernormal"

Markieren Sie das Kontrollkästchen **Auf Drehtisch montiertes Kalibriernormal**, wenn das Taster-Kalibriernormal auf dem Drehtisch montiert ist. Dieses Kontrollkästchen ist deaktiviert, wenn die Maschine nicht mit einem Drehtisch ausgestattet ist.

Tastspitzen bei Kalibrierstart auf Nennwerte rücksetzen

☐ Reset tips to Theo at start of calibration

Kontrollkästchen "Tastspitzen bei Kalibrierstart auf Nennwerte rücksetzen"

Wenn Sie dieses Kontrollkästchen aktivieren, wird(erden) die Tastspitze(n), die derzeit kalibriert wird(erden), automatisch auf ihre ursprünglichen, theoretischen Bedingungen zum Zeitpunkt des Kalibrierstarts zurückgesetzt. Dies funktioniert im Wesentlichen auf die gleiche Weise, als wenn Sie vor der Kalibrierung im Dialogfeld **Taster-Hilfsprogramme** manuell auf die Schaltfläche **Tastspitzen rücksetzen** geklickt hätten.

Diese Funktionalität gilt jedoch nicht für alle Vorgangstypen und für alle Hardwaretypen.



Sie wirkt sich nicht auf einen "Kalibrierprüfungs"-Vorgang aus, da es sich hierbei lediglich um eine Probekalibrierung handelt, die keine, mit dem Kalibriervorgang verbundenen Daten ändert. Sie gilt außerdem nicht beim Verwenden von stufenlosen DSE-Geräten im Modus 'Zuordnen'.

Diese Funktion dient hauptsächlich dem Zweck, mit dem Vorgang "Tastspitzen kalibrieren" bei der Verwendung eines starren Tastkopfes, einer einrastbaren DSE oder einer stufenlos verstellbaren DSE in einem indexierbaren (nicht zugeordneten) Modus eingesetzt zu werden.

Zu verwendende Tastspitze bei Auswahl von "Keine"

Tips to use if none explicitly selected

☐ All
 ☒ Abort execution

☐ Used in Routine

Zu verwendende Tastspitze bei keinem explizit ausgewählten Bereich

In diesem Bereich können Sie den Vorgang bestimmen, der von PC-DMIS durchgeführt werden soll, wenn Sie vor Kalibrierbeginn nicht ausdrücklich Tastspitzen aus der Liste **Aktuelle Tastspitzen** im Dialogfeld **Taster-Hilfsprogramme** ausgewählt haben.



Wenn Sie im Dialogfeld **Taster-Hilfsprogramme** Tastspitzen ausgewählt haben, werden nur diese ausgewählten Tastspitzen verwendet.

- **Alle** - PC-DMIS verwendet alle in der aktuellen Tasterdatei vorhandenen Tastspitzenwinkel.
- **In Routine verwendet** - PC-DMIS berücksichtigt nur die Tastspitzenwinkel, die in der aktuellen Messroutine für die aktuelle Tasterdatei eingesetzt wurden. Beachten Sie folgende Einschränkungen:
 - Diese Option führt unter Umständen nicht zum gewünschten Ergebnis, wenn Sie sie in einer Messroutine mit aktivierter Option **Tastenkopf-DSE automatisch anpassen**. Die Tastspitzen in der Messroutine zum Zeitpunkt der Kalibrierung können sich später aufgrund der tatsächlichen Werkstückausrichtung ändern.
 - Diese Option gilt nur für die aktuell geöffnete Messroutine. Es wird NICHT versucht, in Bezügen von externen Dateien, wie beispielsweise Unterprogrammen, zu suchen.
- **Ausführung abbrechen** - PC-DMIS bricht die Ausführung oder Messung ab. Es behandelt die Bedingung, dass keine Tastspitzenwinkel ausgewählt wurden als Fehler.

Diese Optionen gelten nicht für alle Vorgänge und alle Hardwaretypen. Diese Funktion dient hauptsächlich dem Zweck, mit dem Vorgang "Tastspitzen kalibrieren" oder "Kalibrierungsprüfung" bei der Verwendung eines starren Tastkopfes, einer einrastbaren DSE oder einer stufenlos verstellbaren DSE in einem indexierbaren (nicht zugeordneten) Modus eingesetzt zu werden.

Messen

Measure

Schaltfläche "Messen"

Mit der Schaltfläche **Messen** wird der im Bereich **Durchzuführende Tätigkeit** ausgewählte Vorgang durchgeführt.

SP600-Kalibrierangaben

Nachstehend werden einige Änderungen am Kalibrierungsverfahren für SP600-Taster beschrieben, die in den Versionen 3.25 und höher vorgenommen wurden.

Hinweise zur SP600-Unterschichtmatrix

Im unteren Matrixverfahren wird die von Hexagon Manufacturing Intelligence entwickelte AP_COMP-Methode angewandt. Die folgenden drei Registrierungseinträge sind im Abschnitt **ANALOG_PROBING** des PC-DMIS-Einstellungseditors verfügbar:

- `SP6MTXMaxForce` - Setzen Sie seinen Wert auf 0.54.
- `SP6MTXUpperForce` - Setzen Sie seinen Wert auf 0.3.
- `SP6MTXLowerForce` - Setzen Sie seinen Wert auf 0.18.

Derzeit ist bei der Eingabe der Registrierungseinträge für diese Einstellungen während des unteren Matrixverfahrens der Empfehlung von Hexagon Manufacturing Intelligence zu folgen. Wenn die Registrierungseinträge noch nicht vorhanden sind, legt PC-DMIS sie beim ersten Start des unteren Matrixverfahrens an.

Sie sollten diese Werte erst ändern, wenn Hexagon Manufacturing Intelligence in Zukunft neue Empfehlungen in dieser Hinsicht gibt. Das untere Matrixverfahren wird diese Einstellungen verwenden, ungeachtet möglicher `OPTIONSTASTER`-Befehle, die in der aktuellen Messroutine vorliegen könnten.

Weitere Informationen zum PC-DMIS-Einstellungseditor finden Sie in der Dokumentation über den PC-DMIS-Einstellungseditor.

Weitere Informationen zur unteren Matrix finden Sie auf der folgenden Seite des technischen Kundendienstes von Hexagon:

<http://support.hexagonmetrology.us/link/portal/16101/16131/Article/721/What-is-a-Lower-Level-Matrix>

Hinweise zur SP600-Oberschichtmatrix (Reguläre Kalibrierung)

Die folgenden Hinweise gelten für eine Oberschichtmatrix-Kalibrierung, im Falle der Verwendung eines analogen Tasters.

Die Verwendung von OPTIONSTASTER-Befehlen bei Analog-Tastern

Ein `OPTION_TASTER`-Befehl wird immer dann in die Messroutine eingefügt, wenn die Werte auf der Registerkarte **Analoger Taster** im Dialogfeld **Parametereinstellungen** geändert werden. Weitere Informationen zum Dialogfeld **Parametereinstellungen** finden Sie unter "Parametereinstellungen: Registerkarte Tasteroptionen" im Abschnitt "Voreinstellungen" der Hauptdokumentation von PC-DMIS.

Wenn PC-DMIS in der aktuellen Messroutine vor dem `TASTERLADEN`-Befehl auf einen `OPTION_TASTER`-Befehl trifft, werden bei der Kalibrierung die Werte des `OPTION_TASTER`-Befehls verwendet. Wenn der `OPTION_TASTER`-Befehl nicht vor dem `TASTERLADEN`-Befehl vorkommt, wird PC-DMIS die im PC-DMIS Einstellungseditor gespeicherten Standardwerte verwenden.

Für diese Version von PC-DMIS müssen Sie die Standardmaschinenwerte nicht in einen `OPTION_TASTER`-Befehl einfügen, da PC-DMIS automatisch auf die KMG-spezifischen Standardeinstellungen zugreift, wenn kein `OPTION_TASTER`-Befehl gefunden wird. Die Standardparameter sind im **ANALOG_PROBING**-Abschnitt des PC-DMIS-Einstellungseditors gespeichert.



Die Verwendung des `OPTION_TASTER`-Befehls könnte die Beweglichkeit der Messroutine einschränken. Da PC-DMIS KMG-spezifische Daten im `OPTION_TASTER`-Befehl verwendet, könnten Ungenauigkeiten auftreten, wenn Sie die Messroutine auf einem Computer mit einem anderen KMG ausführen. Solange Sie den `OPTION_TASTER`-Befehl nicht wirklich benötigen (d.h. zur Messung eines sehr weichen Werkstücks), wird für diese Version allgemein von der Verwendung eines `OPTION_TASTER`-Befehls abgeraten. PC-DMIS kann die Standardwerte der Maschine dann automatisch aus dem PC-DMIS-Einstellungseditor abrufen.

Änderung der Standard-Kalibrieralgorithmen

Der standardmäßige 3D-Kalibrieralgorithmus für den SP600 wurde auf Trax geändert. Dies wird durch den Registrierungseintrag `UseTraxWithSP600` gesteuert. Sie finden ihn im Bereich **Option**.

PC-DMIS setzt diesen Registrierungseintrag standardmäßig auf "1", was bedeutet, dass Trax der Standardalgorithmus ist. Natürlich können Sie frei experimentieren, welcher Algorithmus am besten für Ihre besondere Situation funktioniert.

Wird die Trax-Kalibrierung für den SP600 verwendet, wird die effektive durch diese Kalibrierung erzeugte Tastspitzengröße vom Konstruktionswert abweichen.

Wird die Trax-Kalibrierung für analoge Taster anderen Typs als der SP600 auf KMGs aus Wetzlar verwendet, wird der Konstruktionswert der Tastspitze zugrundegelegt, da die Abweichung der Tastspitzengröße anders gehandhabt wird.

Kommt ein anderes Verfahren als die Trax-Kalibrierung zur Anwendung, wird der Konstruktionswert der Tastspitze zugrundegelegt.

Weitere Informationen zum PC-DMIS-Einstellungseditor finden Sie in der Dokumentation über den PC-DMIS-Einstellungseditor.

Scheibentaster-Kalibrierangaben und -verfahren

Bei der Durchführung eines Einzelmesspunkt-basierten Kalibriervorganges einer Scheibentastspitze auf einem analogen Taster mit Hilfe der Kalibrierkugel müssen Sie das Dialogfeld **Taster kalibrieren** verwenden und folgende Angaben vornehmen:

- Fünf Messpunkte im Feld **Anzahl der Messpunkte**
- Zwei Ebenen im Feld **Anzahl der Ebenen**

Dies gilt nicht für die Scan-basierte Kalibrierung bei der Tastspitze von Renishaw.

Stellen Sie bei der Tasterdefinition sicher, dass Sie einen Scheibentaster, und keinen Kugeltaster vorführen. Nachdem Sie im Dialogfeld **Taster kalibrieren** auf die Schaltfläche **Messen** geklickt haben, erkennt PC-DMIS automatisch, dass es sich um einen analogen Taster mit einer Scheibentastspitze handelt und wird folgendermaßen vorgehen:

- *Wenn die Kugel bewegt wurde* oder wenn Sie den **Man.+CNC**-Modus gewählt haben, fordert PC-DMIS Sie zur Aufnahme eines manuellen Messpunktes am äußersten oberen Ende der Kalibrierkugel (dem Nordpol) mit der Mitte der Unterseite des Scheibentasters auf. Wenn an der Unterseite Ihres Scheibentasters ein weiterer Kugeltaster befestigt ist, sollten Sie sicherstellen, dass der Messpunkt mit diesem Kugeltaster aufgenommen wird.
- *Wenn die Kugel nicht bewegt wurde* und Sie den **Man.+CNC**-Modus nicht ausgewählt haben, nimmt PC-DMIS den Messpunkt oben am Kalibriernormal im CNC-Modus auf.

PC-DMIS beendet den Vorgang dann so im CNC-Modus:

- PC-DMIS ergreift eine der folgenden Maßnahmen basierend auf dem Wert des Registrierungseintrags `ProbeQualAnalogDiskUsePlaneOnBottom`, der sich in der **Tasterkalibrier**sektion des Einstellungseditors von PC-DMIS befindet:

- Ist dieser Eintrag auf "1" gesetzt, werden vier Messpunkte oben auf der Kugel unter Verwendung eines kreisförmigen Musters an der Unterseite des Scheibentasters aufgenommen und daraus eine Ebene berechnet. Durch das Berechnen einer Ebene wird sichergestellt, dass die Messpunkte zum Kalibrieren der Fläche korrekt ausgerichtet sind, sodass die tatsächliche Ebene der Scheibe zurückgegeben wird. *Dies ist die standardmäßige, herkömmliche Kalibrieremethode unter Verwendung von Einzelmesspunkten.*
- Ist dieser Eintrag auf "0" gesetzt, wird nicht versucht, eine Ebene unten an der Fläche des Scheibentasters zu messen. Stattdessen wird die vom Hersteller vorgegebene Nominal-Ausrichtung der Scheibe verwendet. *Dies ist die von Renishaw vorgegebene, scan-basierte Standard-Kalibrieremethode (Renishaw-Methode).*
- Nachdem die Messpunkte oben auf der Kugel aufgenommen wurden, werden sechs Messpunkte auf zwei Ebenen aufgenommen, um eine hohe Annäherung an den Mittelpunkt der Kugel zu erreichen.
- Der Mittelpunkt wird zusammen mit dem Vektor aus der Ebenenmessung oder der Nominal-Ausrichtung verwendet, um die nachfolgenden Messungen ordnungsgemäß zu positionieren.
- Für die Einzelmesspunktkalibrierung werden fünf Messpunkte, vier davon in einem kreisförmigen Muster um den Äquator der Kugel herum, und den fünften Messpunkt auf dem oberen Ende der Kugel, dem Pol, aufgenommen.
- Für die scan-basierte Kalibrierung wird eine Reihe von Scans an zwei verschiedenen Ebenen aufgenommen; eine davon etwas unterhalb des Äquators und eine geringfügig oberhalb des Äquators. Jede Ebene wird sowohl im Uhrzeigersinn als auch entgegen dem Uhrzeigersinn gescannt. Jede Richtung für jede Ebene wird außerdem unter Verwendung von zwei verschiedenen Scankraftversätzen gescannt. Daraus resultiert eine Zahl von insgesamt acht Scans.

PC-DMIS umfasst zudem zwei zusätzliche Registrierungseinträge im PC-DMIS-Einstellungseditor im Bereich **Tasterkalibrierung**. Sie können damit die Position der Messpunkte am Boden des Scheibentasters während der Kalibrierung beeinflussen. Diese Registrierungseinträge sind:

- `ProbeQualAnalogDiskBottomHitsDistanceFromEdge`
- `ProbeQualAnalogDiskPlaneStartAngle`

Weitere Informationen zu diesen Registrierungseinträgen finden Sie unter "ProbeCal in der Dokumentation des PC-DMIS-Einstellungseditor.

SP600-Kalibrierverfahren

Die folgenden Verfahren beschreiben, wie die Unter- und Oberschichtmatrizes Ihres SP600-Taster kalibriert werden.

Um in den folgenden Verfahren die beste Genauigkeit zu erzielen, ist eine Kalibrierkugel hoher Qualität zu verwenden. Das Kalibriernormal ist während des gesamten Kalibriervorgangs sehr sauber zu halten.

Durchführen einer Unterschichtmatrix-Kalibrierung

Die Unterschichtmatrix enthält die 3D- oder zentrierte Position des Tastereinsatzes. In den folgenden Fällen sollte die Unterschichtmatrix-Kalibrierung für den SP600 wiederholt werden:

- immer dann, wenn der Tastkopf entfernt wurde,
- immer dann, wenn der Tastkopf neu montiert wurde,
- immer dann, wenn ein neuer SP600-Taster angehängt wurde,
- immer dann, wenn der SP600 einen Schaden erlitten hat,
- in regelmäßigen Intervallen, abhängig von Ihren besonderen Anforderungen.

Voraussetzungen

Stellen Sie vor dem unten beschriebenen Kalibriervorgang sicher, dass die folgenden Voraussetzungen erfüllt sind:

- PC-DMIS muss im Online-Betrieb ausgeführt werden.
- Sie müssen PC-DMIS mit einem KMG ausführen, das über eine untere Matrix verfügt.
- Wenn Sie ein Steuerungssystem wie das Leitz-Protokoll von Hexagon Manufacturing Intelligence / DEA verwenden, dann muss diese zur Verwendung einer unteren Matrix konfiguriert sein. Hierzu muss auf der Steuereinheit folgende Einstellung vorgenommen werden: PRBCONF=0.
- Sie müssen über einen Analog-Taster verfügen, der eine untere Matrix verwendet. Dazu gehören unter anderem der SP600, SP80, LSP-X1, LSP-X3, LSP-X5 usw..
- Sie sollten einen starren Taster verwenden, der während des Vorgangs so wenig wie möglich auslenkt. Ein häufig verwendeter Taster ist für einen SP600 beispielsweise ein 8x100 Keramiktaster.

Kalibrierverfahren

1. Öffnen Sie das Dialogfeld **Taster-Hilfsprogramme (Einfügen | Hardwaredefinition | Taster)**.
2. Prüfen Sie, ob die von Ihnen benötigten Winkel in der Liste **Aktuelle Tastspitzen** aufgeführt sind.
3. Wählen Sie aus der Liste **Aktuelle Tastspitzen** den als Referenzposition verwendeten Winkel aus. Bei den meisten Instanzen sollte dies der Winkel, der für die 'Z'-Richtung verwendet wird, sein. Normalerweise ist dieser Winkel die Tastspitze T1A0B0, es sei denn, Sie arbeiten mit einem horizontalen Messarm.
4. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Messen**. Daraufhin erscheint das Dialogfeld **Taster kalibrieren**.
5. Wählen Sie den Optionsschalter **SP600 Untere Matrix** im Bereich **Durchzuführende Tätigkeit** aus. Diese Option steht nur dann zur Auswahl, wenn Sie im Online-Betrieb arbeiten und den SP600 im Dialogfeld **Taster Hilfsprogramme** eingerichtet haben.
6. Ändern Sie gegebenenfalls die Werte in den Feldern **Vorhalte-/Rückfahrweg**, **Bewegungsgeschwindigkeit** oder **Messgeschwindigkeit**.
7. Wählen Sie ein geeignetes Instrument aus der **Liste verfügbarer Kalibriernormale** aus.
8. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Messen**. Daraufhin wird von PC-DMIS eine Warnmeldung eingeblendet, in der Sie darüber informiert werden, dass Sie, sollten Sie fortfahren, die Maschinen-spezifischen Parameter für die untere Ebenenmatrix auf der Steuereinheit selbst ändern. Klicken Sie auf **Ja**, um die Kalibrierung fortzusetzen.
9. PC-DMIS wird eine weitere Meldung mit der Frage einblenden, ob das Kalibriernormal bewegt wurde. Klicken Sie auf **Ja** oder auf **Nein**.
10. Als nächstes blendet PC-DMIS eine Meldung ein, die Sie auffordert, einen Messpunkt vertikal zum Kalibriernormal aufzunehmen. Wenn Sie von der Z-Position aus arbeiten, nehmen Sie den Messpunkt am höchsten Punkt des Kalibriernormals auf. Nach der Aufnahme dieses einen Messpunkts übernimmt PC-DMIS und beendet die Bestimmung der Mitte des Kalibriernormals. Hierzu werden:
 - 3 Messpunkte um die Kugel herum
 - 25 weitere Messpunkte um die Kugel herum
11. Sobald PC-DMIS die Mitte des Kalibriernormals gefunden hat, beginnt die eigentliche Unterschichtmatrix-Kalibrierung. PC-DMIS nimmt automatisch 20 Messpunkte (in einem Kreuzmuster 10 Messpunkte in der einen Richtung und 10 Messpunkte in der anderen Richtung) auf den Polen X+, X-, Y+, Y- und Z+ der

Kalibrierkugel auf. So werden insgesamt 100 Messpunkte aufgenommen. In der Regel dauert dieser Vorgang fünf bis zehn Minuten.

12. PC-DMIS blendet dann neun Zahlen und eine Meldung, in der Sie gefragt werden, ob diese Zahlen korrekt sind, ein. Hierbei handelt es sich um die Werte für die untere Ebenenmatrix. Wenn die Kalibrierung mit dem Taster in "Z"-Richtung begonnen wurde, dann dürfte der ZZ-Wert (in der dritten Zeile und dritten Spalte) zwischen 0,14 und 0,16 liegen. Alle anderen Werte sollten ungefähr oder kleiner als 0,1 sein.
13. Wenn die Werte korrekt sind, klicken Sie auf **OK**. PC-DMIS sendet einen Notausbefehl an das KMG und überschreibt die Unterschichtmatrixwerte auf der Steuereinheit dann durch diese neueren Werte. PC-DMIS blendet eine weitere Meldung mit der Aufforderung ein, das KMG zu starten.
14. Betätigen Sie die Taste **KMG-Start** auf Ihrer Bedieneinheit.
15. Klicken Sie im Meldungsfeld auf **OK**.

PC-DMIS zeigt abermals das Dialogfeld **Taster-Hilfsprogramme** an. Beachten Sie bitte, dass die ReferenzTastspitze in der Liste **Aktuelle Tastspitzen** nicht kalibriert ist. Die eigentlichen Tastspitzenwinkel werden nicht mit der Unterschicht-Kalibrierung kalibriert. Tastspitzenwinkel werden kalibriert, wenn Sie den Kalibriervorgang für die obere Ebenenmatrix durchführen.



Wenn Sie nicht über eine gute Unterschichtmatrix verfügen, werden in manchen Scanning-Routinen Probleme auftreten und das KMG könnte einige Scans möglicherweise nicht abschließen. Außerdem werden Sie Ungenauigkeiten feststellen.

Durchführen einer Oberschichtmatrix-Kalibrierung

Nachdem Sie die Kalibrierung der Unterschichtmatrix abgeschlossen haben, können Sie die reguläre Kalibrierung durchführen. Mit der Oberschicht-Kalibrierung werden die eigentlichen Tastspitzen kalibriert. Außerdem wird eine andere Zahlenmatrix an die Steuereinheit gesendet, die auf Basis der aktuellen Tasterkonfiguration und -ausrichtung kleine Korrekturen vornimmt.

Zur Erzielung einer größeren Genauigkeit sollte PC-DMIS Tastermesspunkte aufnehmen und einen kompletten Durchlauf um den Äquator der Kalibrierkugel herum messen. Wenn Sie einen guten Abdeckungswinkel auf der Kugel haben, werden Sie bessere Ergebnisse erhalten. Die Start- und Endwinkel für den Messdurchlauf um den Kugeläquator können durch folgende Einstellungen im Abschnitt **ProbeCal** des PC-DMIS-Einstellungseditors gesteuert werden:

`FullSphereAngleCheck` - Setzen Sie seinen Wert auf 25.0

`ProbeQualToolDiameterCutoff` - Setzen Sie seinen Wert auf 18.0

`ProbeQualLargeToolStartAngle1` - Setzen Sie seinen Wert auf 50.0

`ProbeQualLargeToolEndAngle1` - Setzen Sie seinen Wert auf 310.0

`ProbeQualSmallToolStartAngle1` - Setzen Sie seinen Wert auf 70.0

`ProbeQualSmallToolEndAngle1` - Setzen Sie seinen Wert auf 290.0

Weitere Informationen zum Ändern von Registrierungseinträgen finden Sie im Abschnitt "Ändern von Registrierungseinträgen" in der Hauptdokumentation von PC-DMIS.

Kalibrierverfahren

Zur Durchführung einer Oberschichtmatrix-Kalibrierung gehen Sie vor wie folgt:

1. Öffnen Sie das Dialogfeld **Taster-Hilfsprogramme (Einfügen | Hardwaredefinition | Taster)**.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Messen**.
3. Wählen Sie die Option **Tastspitze kalibrieren** im Bereich **Durchzuführende Tätigkeit** aus.
4. Wählen Sie im Bereich **Kalibriermethode** die Methode **Benutzerdefiniert** aus. Da mit der Standardmethode nur Messpunkte um den Durchmesser herum und ein Messpunkt oben auf der Kalibrierkugel aufgenommen werden, ist die 3D-Relation des Tastermittelpunkts nicht sehr gut. Wenn Sie jedoch mit der Standardmethode kalibrieren wollen, sollten Sie die folgenden "Hinweise zum SP600-Standard(2D)-Kalibrierverfahren" gelesen haben.
5. Geben Sie den Wert **3** in das Feld **Anzahl der Ebenen** ein. Sie können weitere Ebenen eingeben, sofern damit nicht die Anzahl der aufzunehmenden Messpunkte überschritten wird. Allerdings sollten mindestens drei Ebenen vorhanden sein.
6. Geben Sie den Wert **0** in das Feld **Startwinkel** ein.
7. Geben Sie den Wert **90** in das Feld **Endwinkel** ein.
8. Geben Sie den Wert **25** in das Feld **Messpunkte** ein. Sie können auch bestimmen, dass PC-DMIS nur 12 Messpunkte aufnimmt. Allgemein empfiehlt es sich jedoch, 25 Messpunkte aufzunehmen.
9. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Messen**, wenn der Vorgang gestartet werden kann.
10. Wenn Sie die Option "Analoge Antastung" im PC-DMIS-Einstellungseditor aktiviert haben, wird PC-DMIS automatisch fünf Messpunkte um die

Kalibrierkugel herum aufnehmen, um die Mitte des Kalibriernormals besser zu definieren.

11. Dann kalibriert PC-DMIS die AB-Winkelpositionen und überträgt die Zahlen der Oberschichtmatrix automatisch in die Steuereinheit. Diese Zahlen werden automatisch stimmen, wenn Sie das Verfahren zur Unterschichtmatrix-Kalibrierung korrekt ausgeführt haben.

PC-DMIS zeigt abermals das Dialogfeld **Taster-Hilfsprogramme** an. Die aktuellen Tastspitzen sind nun kalibriert und Sie können damit beginnen, die Messroutine mit dem neu kalibrierten SP600-Taster zu programmieren.

Hinweise zum SP600-Standard(2D)-Kalibrierverfahren

Wenn Sie im Bereich **Kalibriermodus** die Auswahl **Standard** treffen, wird PC-DMIS fünf Messpunkte in das Feld **Anzahl der Messpunkte** einfügen. Wenn Sie mit dem Kalibriervorgang beginnen, nimmt PC-DMIS diese Messpunkte auf der Achsennormalen zur Tasterposition auf.



Seien Sie vorsichtig, wenn Sie versuchen, unter diesen drei Bedingungen zu kalibrieren:

- Sie haben einen Schaft auf der Kalibrierkugel, der aus dem Boden kommt (Vektor ist 0, 0, 1).
- Sie verwenden den Kalibriermodus **Standard**.
- Sie besitzen einen A90-Winkel in Kugeln.

Wenn die oben genannten Bedingungen erfüllt sind, stürzt PC-DMIS den Taster in den Schaft einer Kalibrierkugel. Dies geschieht, weil der Taster versucht, einen Messpunkt in der Z-Position der Kugel aufzunehmen.

Verwenden Sie einen abgeschrägten Schaft oder kalibrieren Sie keine Tastspitzen mit A90-Winkeln oder versuchen Sie, im **Benutzerdefinierten** Kalibriermodus zu arbeiten, um dieses Problem zu umgehen.

Arbeiten mit Temperatursensoren

PC-DMIS unterstützt die Funktion der Temperaturkompensation mittels austauschbaren Temperatursensoren oder Temperatursensoren an einem KMG-Tasterkopf. Weitere Informationen zur Temperaturkompensation finden Sie unter "Temperaturkompensation" im Kapitel "Voreinstellungen" der Hauptdokumentation von PC-DMIS.

PC-DMIS unterstützt Temperatursensoren mit kontinuierlichem Kontakt und nicht kontinuierlichem Kontakt.

Temperatursensoren mit kontinuierlichem Kontakt

Diese Sensorentypen sind in ständigem Kontakt mit dem Werkstück. Der Temperaturkompensations-([TempKomp](#))-Befehl liest die Temperatur. Weitere Informationen zum [TempKomp](#)-Befehl finden Sie unter "Temperaturkompensation mit Mehrarm-Kalibrierung verwenden" im Kapitel "Arbeiten im Mehrarm-Modus" der Hauptdokumentation von PC-DMIS.

Temperatursensoren mit nicht kontinuierlichem Kontakt

Die folgenden nicht kontinuierlichen Temperatursensoren sind verfügbar:

- **Starr** – Dieser Sensortyp wird direkt auf einem LSPX5.2-, LSP-S2- oder ähnlichen Tastkopf befestigt.
- **Austauschbar** – Dieser Sensor ist eine Tasteranordnung, die einen Temperatursensor umfasst, und Teil der austauschbaren Tasteranordnung ist. Der Sensor kann in einem Wechsler platziert werden. Er kann ebenfalls, ähnlich einer Tasteranordnung für normale Messungen, aufgenommen oder abgelegt werden. Einige Tastköpfe wie LSP-X5.3 und LSP-S8 unterstützen austauschbare Temperatursensoren.

Die Temperaturmessung, eine Funktion, die die Temperatur eines Werkstückes automatisch aufnimmt, ist für Temperaturmessungen mit einem Temperatursensor mit nicht kontinuierlichem Kontakt notwendig. Sie müssen zur Temperaturmessung den bzw. die Temperaturmesspunkt(e) aufnehmen. Sie können über den [TempKomp](#)-Befehl die Temperaturkompensation aktivieren, wenn die Temperatur gemessen wurde.

Erstellen einer Temperaturtasterdatei

So erstellen Sie eine Temperaturtasterdatei:

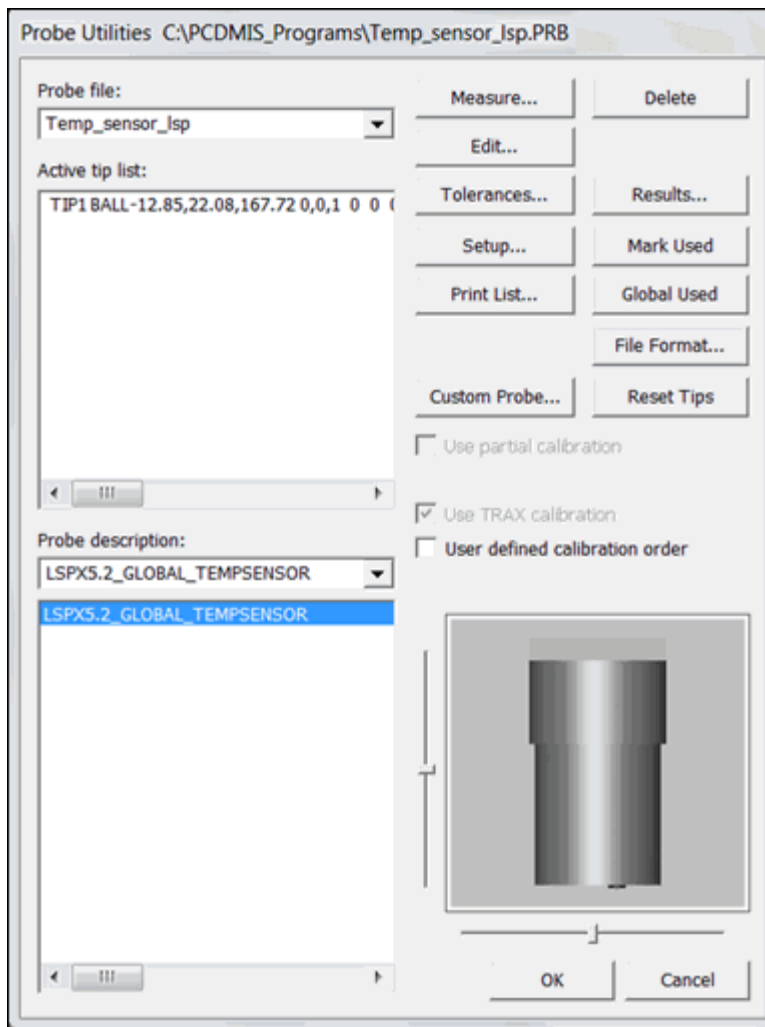
1. Öffnen Sie das Dialogfeld **Taster-Hilfsprogramme (Einfügen | Hardwaredefinition | Taster)**.
2. Erstellen Sie den Temperaturtaster.

Die Beschreibung des Haupttasterkörpers im Bereich **Tasterbeschreibung** für einen auf den Tastkopf angebrachten Temperatursensor endet mit "TEMPSENSOR".



LSPX5.2_GLOBAL_TEMPSENSOR

Die folgende Grafik zeigt ein Beispiel für einen Temperatursensor auf einem KMG-Tastkopf.



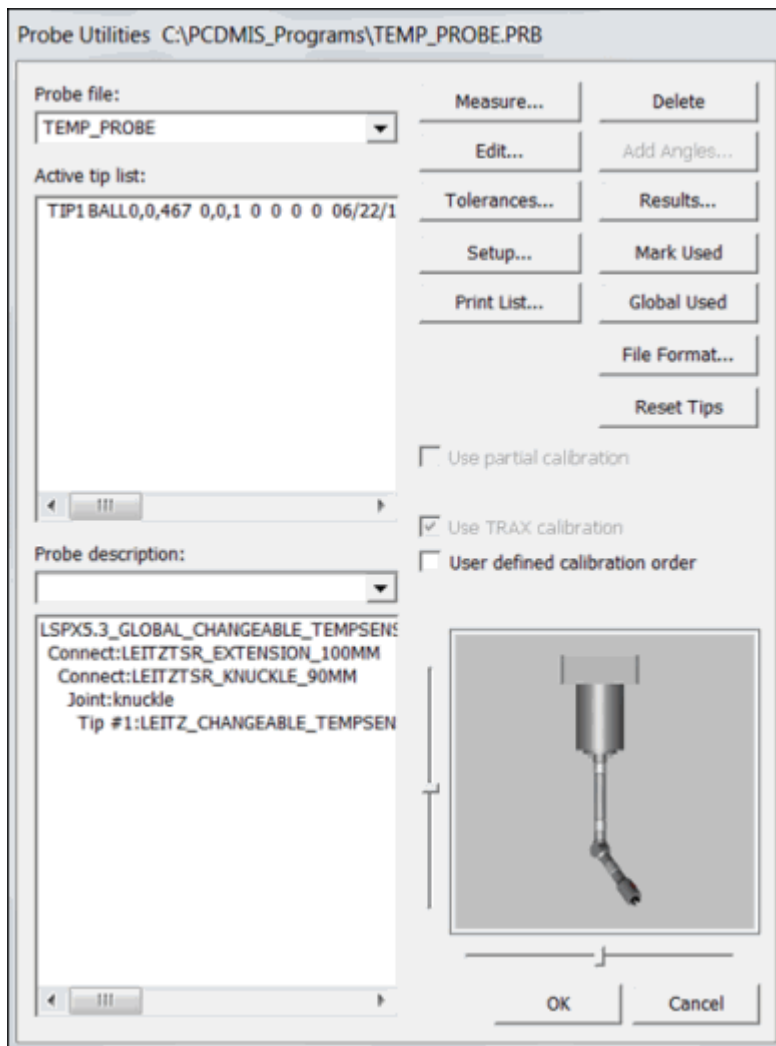
Beispiel für Dialogfeld "Taster-Hilfsprogramme" für einen Temperatursensor auf einem KMG-Tastkopf

Die Beschreibung des Haupttasterkörpers im Bereich **Tasterbeschreibung** für einen auf den Tastkopf angebrachten austauschbaren Temperatursensor endet mit "CHANGEABLE_TEMPSENSOR".



LSPX5.3_GLOBAL_CHANGEABLE_TEMPSENSOR

Die folgende Grafik zeigt ein Beispiel für eine Tasterdatei für einen austauschbaren Temperatursensor auf einem KMG-Tastkopf.



Beispiel für Dialogfeld "Taster-Hilfsprogramme" für einen austauschbaren Temperatursensor

Informationen zu den verschiedenen Optionen im Dialogfeld **Taster-Hilfsprogramme** finden Sie unter "Informationen zum Dialogfeld 'Taster-Hilfsprogramme'" im Kapitel "Definieren von Hardware" der Hauptdokumentation von PC-DMIS.

Komponenten von Temperaturtastern bearbeiten

Ein Temperaturtaster muss nicht kalibriert werden. Jedoch, müssen Sie bei der Verwendung eines austauschbaren Temperatursensors sicherstellen, dass der theoretische Vektor des Temperatursensors korrekt ist.

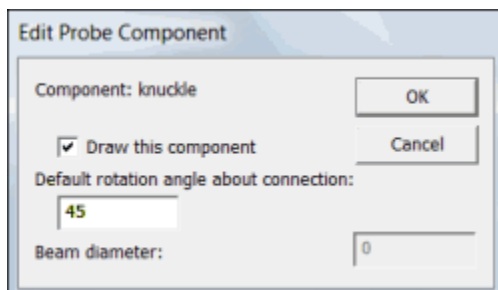


Beispielsweise können Sie den theoretischen Vektor durch die Änderung des Drehwinkels anpassen, wenn Sie ein Schenkelbauteil verwenden.

So bearbeiten Sie eine Komponente des Temperaturtaster:

1. Öffnen Sie vom Hauptmenü das Dialogfeld **Taster-Hilfsprogramme** über die Menüoption **Einfügen | Hardwaredefinition | Taster**. Informationen zu den verschiedenen Optionen in diesem Dialogfeld finden Sie unter "Informationen zum Dialogfeld 'Taster-Hilfsprogramme'" im Kapitel "Definieren von Hardware" der Hauptdokumentation von PC-DMIS.
2. Doppelklicken Sie im Dialogfeld **Taster-Hilfsprogramme** im Bereich **"Tasterbeschreibung"** auf eine Komponente, um das Dialogfeld **"Tasterkomponente bearbeiten"** anzuzeigen.
3. Definieren Sie im Feld **Standarddrehwinkel um Verbindung** den gewünschten Winkel (beliebiger Winkel zwischen $+180^\circ$ und -180°) und klicken Sie **OK**.

Die folgende Abbildung zeigt ein Beispiel für eine Schenkelkomponente:



Beispiel für Dialogfeld "Tasterkomponente bearbeiten"

Einen Temperaturtastpunkt aufnehmen

Ein Temperaturtaster funktioniert ähnlich eines normalen Tasters. Die Messung beginnt, wenn der Taster das Werkstück berührt.

Folgende Punkte können Temperaturtastpunkte sein:

- Ein gemessener Punkt

- Ein Vektorpunkt

Sie müssen den Temperaturtastpunkt entlang des Vektors des

Temperaturtastersensors messen. Wenn Sie also einen Temperatursensor als Tastspitze auswählen und einen Punkt messen, fährt PC-DMIS das KMG entlang des Vektors des aktiven Temperaturtasters und ignoriert den theoretischen Vektor des gemessenen Punktes oder Vektorpunktes. Damit wird sichergestellt, dass die Messung korrekt ausgeführt wird und der Temperatursensor das Werkstück ordnungsgemäß berührt.

Temperaturmessmethoden

PC-DMIS unterstützt die folgenden Methoden zur Temperaturmessung; jedoch hängen die verfügbaren Methode letztendlich von der verwendeten KMG ab. Einige KMGs unterstützen nur eine Methode. Ein KMG mit einer B4-Leitz-Steuereinheit ist ein Beispiel, welches beide Methoden unterstützt.

Die Temperatur wird nach einer bestimmten Berührungsdauer mit dem Werkstück (Kontaktzeit) aufgenommen:

Bei dieser Methode bleibt der Sensor für eine bestimmte Zeit mit der Komponente in Kontakt. Die Temperatur wird kontinuierlich aufgenommen, um die Temperatur des Werkstücks zu bestimmen. Die meisten KMGs, die diese Methode unterstützen, haben eine Standardkontaktzeit, die allgemein als Verzögerungszeit bezeichnet wird.

Um die Temperatur mit einer anderen Kontaktzeit (als die Standardzeit des KMGs) zu messen, müssen Sie in Ihrer PC-DMIS-Messroutine die gewünschte Kontaktzeit über ein entsprechendes "Zuweisen" vor Punkten einfügen, die die Messung ausführen. Der Variablenname für die Zuweisung ist:

`TEMPSENSOR_CONTACT_TIME_SECONDS`

Es folgt ein Beispiel für eine Zuweisung:

`ASSIGN/TEMPSENSOR_CONTACT_TIME_SECONDS=30`

Die Wahl der Kontaktzeit hängt von der Empfindlichkeit des Temperatursensors an. Wenn die Zeit zu kurz eingestellt wird, wird die Temperatur des Werkstücks eventuell falsch aufgenommen.

Sie müssen nicht zwingend eine "Zuweisung" in die Messroutine einfügen. Dies ist nur notwendig, wenn nicht der Standard der KMG verwendet werden soll.

Temperaturmessung mit der Extrapolationsmethode:

Bei dieser Methode bleibt der Sensor mit der Komponente nur für eine kurze Zeit in Kontakt, und die Temperatur der Komponente wird aus einigen Messwerten extrapoliert. Wenn Sie eine "Zuweisung" mit einer Kontaktzeit von 0 verwenden, versucht PC-DMIS die Extrapolationsmethode einzusetzen, sobald diese vom KMG unterstützt wird. In diesem Fall bestimmt die Steuereinheit die Zeit für die Temperaturmessung.

Die Zuweisung für eine Kontaktzeit von 0 lautet:

```
ASSIGN/TEMPSENSOR_CONTACT_TIME_SECONDS=0
```

Zur Aktivierung der Extrapolation muss eine Kontaktzeit von 0 definiert werden. Wenn eine Kontaktzeit >0 gewählt wird, wird die Extrapolation deaktiviert und die festgelegte Dauer verwendet.

Temperaturmessung an einem großen Werkstück

Unter Umständen wollen Sie die Temperatur auf einem großen Werkstück an mehreren Stellen messen. In diesem Fall basiert die Temperaturkompensation auf dem Durchschnitt dieser Temperaturmessungen. Sie sollten dafür verschiedene Temperaturpunkte messen. PC-DMIS zeichnet die Durchschnittstemperatur auf.

Mehrfachmessung der Temperatur

Wenn Sie die Temperatur mehrfach messen, zeichnet PC-DMIS jedes Mal die Temperatur auf und verwendet die Durchschnittstemperatur für den TempKomp-Befehl. Der TempKomp-Befehl ausgeführt wird, wird die Zahl der Messungen zurückgesetzt, so dass für die folgenden Temperaturmessung ein neuer Durchschnitt bestimmt werden kann. Zusätzlich wird die Durchschnittstemperatur aufgezeichnet. Die Anzahl der Messungen wird zurückgesetzt, wenn ein Taster gewechselt wird.

Wenn Sie die Temperatur erneut messen wollen, müssen Sie vor der Neumessung den TempKomp-Befehl ausführen, um die aufgezeichnete Temperatur zurückzusetzen.

Temperaturtaster mit Tasterwechsler verwenden

Es ist für einen Temperatursensor auf einem Tastkopf nicht erforderlich, dass dem Taster eine Position im Wechsler zugewiesen ist.

Ein austauschbarer Temperatursensor benötigt einen Taster, dem eine Position im Wechsler zugewiesen ist, um automatisch geladen und entladen werden zu können.

Verwenden von gesonderten Abweichungen für Einzel- und Scan-Messungen



Hinweis: Eine neuere und einfachere Methode ScanRAbw kalibrieren, die im Thema "Bereich 'Durchzuführende Tätigkeit'" beschrieben ist, steht ebenfalls zu Ihrer Verfügung.

Sobald Sie einen kontaktbasierten analogen Scantaster kalibrieren, kann die gemessene Tastspitzengröße von der nominalen Tastspitzengröße abweichen. Dies ist abhängig vom Typ der Maschine und dem ausgewählten Typ der Kalibrierung. Auf einigen Maschinen kann diese Abweichung berechnet und als radiale Abweichung, getrennt von der Nenngröße, an die Steuereinheit der Maschine gesendet werden. Auf solchen Maschinen kann sich diese Abweichung darauf auswirken, auf welche Weise die Kalibrierdaten erfasst wurden, insbesondere im Hinblick darauf, ob Einzelmesspunkte oder Scans verwendet wurden. Das kann manchmal zu einer auffälligen Größenabweichung während der Messung nach der Kalibrierung führen. Dies ist abhängig, ob ein bestimmtes Element mit diskreten Messpunkten oder Scans gemessen wird.

Wegen dieser Diskrepanz wurden einige dieser Steuereinheiten (derzeit diejenigen, die die Leitz-Schnittstelle verwenden) so erweitert, dass sie die Anwendung separater Abweichungen für Einzelmesspunkt-Messungen (TARABW) und Scan-Messungen (SCANRABW) unterstützen. Zur Unterstützung können Sie in PC-DMIS folgendes Verfahren anwenden, um den Wert SCANRABW zu aktualisieren, nachdem die reguläre Kalibrierung abgeschlossen wurde.

Überblick des Verfahrens: Scannen Sie hierzu ein Kalibrierobjekt bekannter Größe. Normalerweise werden ein oder mehrere Kreise um den Äquator der Kalibrierkugel oder innerhalb einer Ring-Messlehre gescannt. Erstellen Sie aus den Scans ein Kreiselement und verwenden Sie dann einen Befehl AKTIVE TASTSPITZE KALIBRIEREN, um die Kalibrierdaten für die Tastspitze zu aktualisieren.

Kalibrierverfahren

1. Führen Sie eine herkömmliche Tastspitzenkalibrierung durch. Dadurch werden die üblichen Parameter wie der Tastspitzenversatz und die Auslenkungskoeffizienten berechnet und sowohl TaRAbw als auch ScanRAbw auf die eine resultierende Abweichung gesetzt. Sie können diese Tastspitzenkalibrierung durchführen, indem Sie eine separate, bereits fertige Kalibriermessroutine verwenden, oder in einem vorangehenden Teil desselben, in Schritt 2 verwendeten Messroutine benutzen, oder sogleich interaktiv durch

Aufrufen des Dialogfeldes **Taster-Hilfsprogramme** und anschließender Verwendung der Schaltfläche **Kalibrieren**. Siehe auch "Kalibrieren von Tastspitzen".

2. Gehen Sie zur Erstellung der Messroutine wie folgt vor:

- Eine oder mehrere Scans die ein Kalibrierartefakt einer bekannten Größe messen. Dabei handelt es sich normalerweise um Basis-Scans für ein Kreiselement, bei denen der Äquator der Kalibrierkugel oder innerhalb einer Ring-Messlehre gescannt wird. Das Artefakt muss dabei nicht als Kalibriernormal in PC-DMIS definiert sein. Weitere Informationen finden Sie unter "Durchführen eines Basis-Scans für ein Kreiselement".
- Ein besteingepasstes, neukompensiertes (BE Neukompensiert) erstelltes Kreiselement, das auf die gewünschten Scans verweist. Weitere Informationen finden Sie unter "Erstellen eines Kreiselementes" im Kapitel "Erstellen von neuen Elementen aus vorhandenen Elementen" der Hauptdokumentation von PC-DMIS. Andere erstellte Kreistypen oder nicht kreisförmige Elemente werden derzeit nicht für SCANRABW-Berechnungen unterstützt.



Die theoretische Größe für das erstellte Element muss mit der Größe des Kalibrierobjekts exakt übereinstimmen. Außerdem muss für das gemessene Artefakt bei den Eingabeparametern für den erstellten Kreis der Nenndurchmesser angegeben werden. Die Differenz zwischen der theoretischen und der gemessenen Größe des erstellten Kreises wird zur Basis für die Festlegung des SCANRABW-Wertes.

- Ein Befehl AKTIVE TASTSPITZE KALIBRIEREN, der auf den erstellten Kreis verweist. Siehe "So lassen Sie eine einzelne Tastspitze automatisch kalibrieren" im Kapitel "Definieren von Hardware" der Hauptdokumentation von PC-DMIS. Wenn Sie diesen Befehl mit diesem Kreistyp als das Eingabeelement verwenden, dann macht der Befehl zur Kalibrierung der einzelnen Tastspitze einen Verweis auf eine Kalibrierkugel nicht erforderlich.
3. Führen Sie die im vorherigen Schritt beschriebene Messroutine aus. Dadurch wird der Wert SCANRABW aufgrund der Differenz zwischen der theoretischen und der gemessenen Größe für den erstellten Kreis aktualisiert, wobei der Tastspitzenversatz und der TARABW-Wert unverändert bleiben.



Der mit der Option "BE Neukompensiert" erstellte Kreis und die in Schritt 2 beschriebenen Befehle "Einzelne Tastspitze kalibrieren" müssen zur selben Zeit der Ausführung der Scans für die Kalibrierung in der Messroutine vorhanden sein, da sie sich auf die Art und Weise, wie Scans auf der Maschine ausgeführt werden, auswirken.

Ein Teil einer Beispiel-Kalibriermessroutine

```
SCAN_FÜR_KAL =BASIS_SCAN/KREIS,ANZAHL DER
MESSPUNKTE=54,MESSPUNKTE EINBLENDEN=NEIN,ALLEPARAMANZEIGEN=NEIN
ENDESCAN
KREIS_VORKAL =ELEM/KREIS,KARTESISCH,INNEN,KLEINSTE_QUAD,JA
THEO/<0,0,5>,<1,0,0>,50
MESS/<-0.0007,-0.0007,-0.0001>,<0,0,1>,49.9967
ABHÄNGIG/KREIS,BENEUKO,SCAN_FÜR_KAL,,
AUSREISSER_ENTFERNEN/AUS,3
FILTER/AUS,WPU=0
AKTIVE TASTSPITZE KALIBRIEREN MIT ELEMENT-ID=KREIS_VORKAL
```

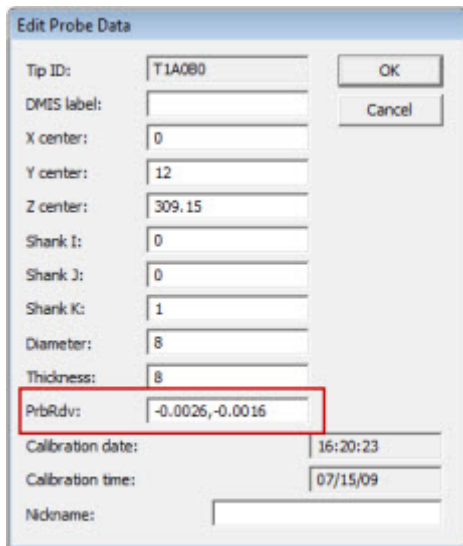
Im oben stehenden Beispiel wurde ein einziger Kreisscan innerhalb einer 50 mm großen Ring-Messlehre durchgeführt. Das erstellte Kreiselement wurde daraus erzeugt und anschließend wurde der Befehl AKTIVE TASTSPITZE KALIBRIEREN zur Aktualisierung des SCANRABW-Wertes für die aktive Tastspitze verwendet. Falls für die bestimmte Messung zweckdienlich, kann der erstellte Kreis mehr als einen Scan als Eingabe haben.



In manchen Fällen kann es z. B. vorkommen, dass Sie bei Durchführung sowohl eines rechtsgängigen als auch eines linksgängigen Scans einen besseren Durchschnittswert erhalten.

Manuelle Bearbeitung des Wertes SCANRABW

Sie können den SCANRABW-Wert einblenden oder manuell bearbeiten, indem Sie die gewünschte Tastspitze im Dialogfeld **Taster-Hilfsprogramme** auswählen und dann auf die Schaltfläche **Bearbeiten** klicken. Es erscheint das Dialogfeld **Tasterdaten editieren** und das Feld **TaRABw** enthält sowohl den Wert TARABW als auch SCANRABW, die durch Kommata getrennt werden, etwa so:



The image shows a software dialog box titled "Edit Probe Data". It contains several input fields for probe configuration. The fields and their values are: Tip ID: T1A080, DMIS label: (empty), X center: 0, Y center: 12, Z center: 309.15, Shank I: 0, Shank J: 0, Shank K: 1, Diameter: 8, Thickness: 8, PrbRdv: -0.0025,-0.0016 (highlighted with a red rectangle), Calibration date: 16:20:23, Calibration time: 07/15/09, and Nickname: (empty). There are "OK" and "Cancel" buttons on the right side.

Scantaster SP25 von Renishaw

Das oben beschriebene Verfahren richtet sich in erster Gerade nach den traditionellen, analogen Scantastern, die zuerst unter Verwendung von Einzelmesspunkten kalibriert werden. Das der Taster mit einzelnen Messpunkten kalibriert wurde, liefern nachfolgende Messungen mit einzelnen Messpunkten allgemein gute Ergebnisse. Jedoch sind manchmal zusätzlichen Anpassung notwendig, um einen SCANRABW zu erreichen, der besser für scanbasierte Messungen geeignet ist.

Bei den Scantastern SP25 von Renishaw verhält es sich eher umgekehrt, da die anfängliche (volle) Kalibrierung mit Hilfe einer Scanserie durchgeführt wird. Manchmal führt das dazu, dass die Scanmessung ein zufriedenstellendes Ergebnis liefert, doch kann es dann beim Messen von *einzelnen* Messpunkten zu einem Größenunterschied kommen.

Um dieses Problem zu beseitigen, wurde bei der "teilweisen" Kalibrierung für den SP25 eine Änderung eingefügt. Diese teilweise Kalibrierung verwendet Einzelmesspunkte und aktualisiert Tastspitzenversatz und -größe, ohne den bei der vollen scanbasierten Kalibrierung erzeugten Abweichungskoeffizienten zu ändern. Mit dieser Änderung wird der teilweise Kalibriervorgang nun bei der Aktualisierung des Ergebnisses für Größe den Wert TARABW aktualisieren, wobei der SCANRABW-Wert jedoch unverändert bleibt.

Bei einer vollen Einmessung, gefolgt von einer teilweisen Kalibrierung, ergibt sich der TARABW-Wert aus der Einzelmesspunkt-basierten, partiellen Kalibrierung. Der SCANRABW-Wert stammt immer noch aus der vollen, scanbasierten Kalibrierung.

Obwohl es die erste, scanbasierte Kalibrierung für einen SP25 nicht unbedingt erforderlich macht, kann dieses neue SCANRABW-Verfahren bei Bedarf mit einem SP25 so angewandt werden, wie mit jedem anderen analogen Scantaster auch.

Verwenden verschiedener Tasteroptionen

In diesem Thema wird davon ausgegangen, dass der Taster geladen und Ihre aktive Tastspitze kalibriert ist.

Online-Anwendung eines Tasters

So messen Sie einen Punkt im Online-Modus mit Hilfe eines schaltenden Tasters (ST):

1. Senken Sie den Taster auf die Oberfläche, auf der der Punkt aufgenommen werden soll.
2. Lösen Sie den Taster aus, indem Sie die Oberfläche berühren.
3. Drücken Sie die Taste ENDE, um den Messvorgang zu beenden.

PC-DMIS wurde so konzipiert, dass es den Elementtyp automatisch erkennt. Der Tasterradius bestimmt die Tasterkompensation. Die Maschinenrichtung bestimmt die Kompensationsrichtung.



Beim Messen eines Kreises befindet sich der Taster innerhalb des Kreises und bewegt sich nach außen. Beim Messen eines Stiftbolzens beginnt der Taster außerhalb des Kreises und bewegt sich nach innen zum Werkstück.



Beim Messen von Punkten ist es wichtig, dass die Antastrichtung vertikal (rechtwinklig) zur Oberfläche liegt. Dies ist bei der Messung anderer Elemente zwar nicht erforderlich, durch dieses Vorgehen wird jedoch die Genauigkeit bei der Bestimmung des Elementtyps verbessert.

Um einen Punkt mit einem starren Taster zu messen, müssen Sie den Elementtyp des zu messenden Elements und die Tasterkompensationsrichtung angeben. Weitere Informationen finden Sie unter "Verwenden von starren Tastern" in der Dokumentation von "PC-DMIS Portable".

Verwenden des Tasters offline


Wenn Sie PC-DMIS im Offline-Betrieb verwenden, können Sie auf alle Tasteroptionen zugreifen. Jedoch können Sie keine tatsächlichen Messungen durchführen. Sie können die Tasterdaten entweder eingeben oder Standardeinstellungen verwenden.



Ein Kalibrierinstrument kann nicht tatsächlich gemessen werden, um einen Taster zu kalibrieren. Sie müssen die Nennwerte des Tasters eingeben.

So nehmen Sie einen Messpunkt im Offline-Modus auf:

1. Stellen Sie sicher, dass sich PC-DMIS im Programmiermodus befindet. Klicken

Sie gegebenenfalls auf die Schaltfläche **Programmiermodus** () in der Symbolleiste **Grafikmodi**. (Weitere Informationen finden Sie unter "Symbolleiste 'Grafikmodi'" im Kapitel "Verwenden von Symbolleisten" in der Hauptdokumentation von PC-DMIS.)

2. Bewegen Sie den Mauszeiger auf dem Bildschirm an die Stelle, an der Sie den Messpunkt aufnehmen möchten.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste, um die Tastspitze in den Bereich des Werkstücks zu bewegen, wo der Messpunkt aufgenommen werden soll. Der Taster wird auf dem Bildschirm angezeigt und die Tastertiefe wird eingestellt.
4. Klicken Sie mit der linken Maustaste, um am Werkstück einen Messpunkt aufzunehmen. Wenn Sie den Drahtmodellmodus ausgewählt haben, dann werden die Messpunkte auf dem nächsten Draht aufgenommen. Wenn Sie "Flächenmodell" ausgewählt haben, wird der Messpunkt auf der ausgewählten Fläche aufgenommen.
5. Drücken Sie die Taste ENDE, um den Messvorgang zu beenden.

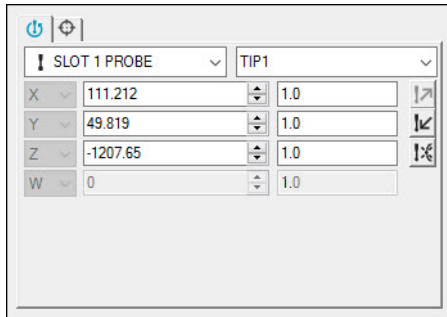
Verwenden der Taster-Werkzeugleiste

Verwenden der Taster-Werkzeugleiste: Einführung

In PC-DMIS CMM haben Sie über diese Taster-Werkzeugleiste die Möglichkeit, verschiedene tasterbezogene Manipulationen, die speziell für taktile Taster gelten, vorzunehmen. Das Dialogfeld Taster-Werkzeugleiste allein enthält nur zwei Registerkarten. Weitere Registerkarten werden eingeblendet, wenn Sie die Werkzeugleiste im Dialogfeld **Auto Element** eingebettet anzeigen.



Verwenden des Dialogfelds "Taster-Werkzeugleiste"

1. Wählen Sie **Ansicht | Andere Fenster | Taster-Werkzeugleiste**. Das Dialogfeld **Taster-Werkzeugleiste** wird angezeigt:



Taster-Werkzeugleiste für einen taktilen Taster

2. Definieren Sie die Eigenschaften auf den zwei angezeigten Registerkarten:

-  Registerkarte **Tasterposition** – Mit dieser Registerkarte können Sie zwischen vorhandenen, konfigurierten Tastern und Tastspitzen hin- und herschalten, die aktuelle Tasterposition anzeigen, die Taster-Ergebnisanzeige aufrufen sowie Messpunkte aus dem Messpunktepuffer entfernen.
-  Registerkarte **Messpunktziele** - Hierüber können Sie die zur Messung des Elements verwendeten Messpunkte und die XYZ-Werte für jeden Messpunkt anzeigen.

Taster-Werkzeugleiste im Dialogfeld "Auto Element" verwenden

- Öffnen Sie das Dialogfeld **Auto-Element**. Weitere Informationen finden Sie unter "Einfügen von Auto-Elementen".
- Wählen Sie das Auto Element für die von Ihnen gewünschte Messstrategie.
- Klicken Sie auf die Schaltfläche >>. Nun sind die Bereiche **Messeigenschaften**, sowie **Erweiterte Messoptionen** und die Taster-Werkzeugleiste (mit zusätzlichen Registerkarten im unteren Teil des Dialogfeldes) verfügbar.

Verwenden der Taster-Werkzeugleiste

Auto Feature [PLN1]

Plane: PLN1

Feature properties

Center:

X: 124
Y: 50
Z: 0

Surface: I: 0, J: 0, K: 1, T: 0
Angle: 1

Measurement properties

Display: None
Pattern: Square

Advanced measurement options

NOMINALS
LEAST_SQR
Analysis: Pt. Size: 1, +Tol: 0.05, -Tol: 0.05

PH10_2016
TIA0B0

X: 125, Y: 51, Z: 4.532, W: 0

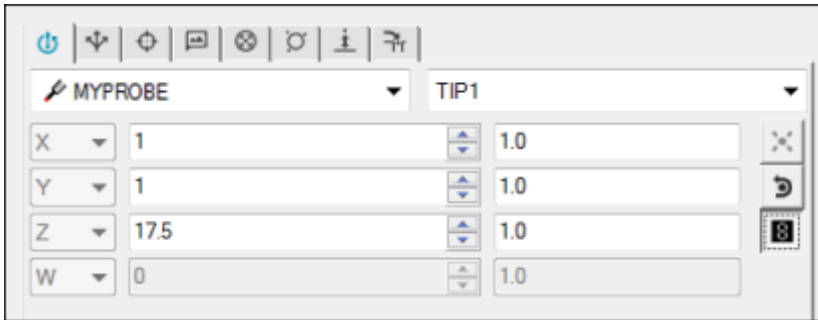
Move To, Test, Create, Close

Beispiel für Dialogfeld "Auto-Element"











Die Bereiche **Messeigenschaften** sowie **Erweiterte Messoptionen** werden nicht in dieser Dokumentation behandelt. Da viele dieser Optionen häufig bei den verschiedenen Konfigurationen von PC-DMIS verwendet werden, befinden sich diese Angaben in der Kerndokumentation über PC-DMIS. Genauere Angaben zu den Optionen in diesen Bereichen finden Sie im Abschnitt "Erstellen von Auto-Elementen".

Die Taster-Werkzeugleiste wird im unteren Teil des Dialogfeld angezeigt und enthält die Registerkarten für die Standard-Messstrategie von PC-DMIS. Die tasterbezogenen Registerkarten und Manipulationen für standardmäßige taktile Tastertypen innerhalb des Dialogfeldes **Auto Element** enthalten zusätzliche Registerkarten. Zum Beispiel:

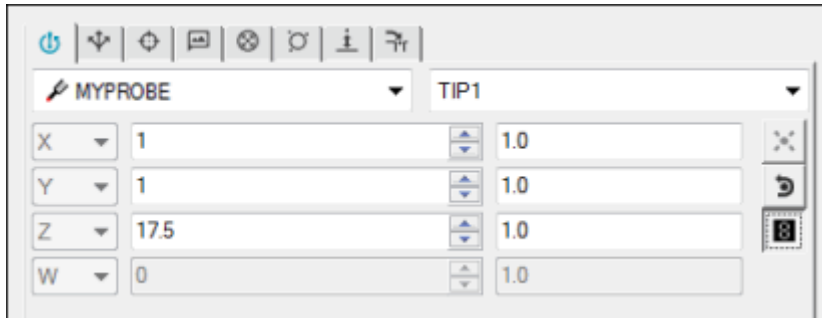


Die im Dialogfeld "Auto Element" eingebettete Taster-Werkzeugleiste

4. Definieren Sie die Eigenschaften auf den Registerkarten.

-  Registerkarte **Tasterposition** – Mit dieser Registerkarte können Sie zwischen vorhandenen, konfigurierten Tastern und Tastspitzen hin- und herschalten, die aktuelle Tasterposition anzeigen, die Taster-Ergebnisanzeige aufrufen sowie Messpunkte aus dem Messpunktepuffer entfernen.
-  Registerkarte **Messstrategien** - Hierüber können Sie unterschiedliche Strategien für den jeweiligen Auto-Elementtyp laden, wodurch das Element anders ausgeführt wird.
-  Registerkarte **Messpunktziele** - Hierüber können Sie die zur Messung des Elements verwendeten Messpunkte und die XYZ-Werte für jeden Messpunkt anzeigen.
-  Registerkarte **Elementortung** - Damit können die Anweisungen zur Elementortung definiert und angezeigt werden.
-  Registerkarte **Tasterbahn-Eigenschaften** - Hierüber können Sie Eigenschaften bearbeiten, die sich auf die Tasterbahn, wie beispielsweise die Anzahl der Messpunkte, Tiefe, Messpunkte pro Ebene usw., auswirken.
-  Registerkarte **Stützpunkte-Eigenschaften taktil** - Hierüber können die Eigenschaften von Stützpunkten modifiziert werden.
-  Registerkarte **Eigenschaften 'Auto Bewegung' taktil** - Hierüber können die Eigenschaften für die Auto Bewegung (oder Relativbewegung) modifiziert werden.
-  Registerkarte **Eigenschaften 'Loch suchen' taktil** - Hierüber können die Eigenschaften für die Lochsuche modifiziert werden.

Arbeiten mit Tasterposition



Registerkarte "Tasterposition"

Mit der Registerkarte **Tasterposition** (**Ansicht | Andere Fenster | Taster-Werkzeugleiste**) können Sie zwischen vorhandenen, konfigurierten Tastern und Tastspitzen hin- und herschalten, die aktuelle Tasterposition anzeigen, die Taster-Ergebnisanzeige aufrufen sowie Messpunkte aus dem Messpunktepuffer entfernen.

Wechseln des aktuellen Tasters

So wechseln Sie den aktuellen Taster der Messroutine mit Hilfe der Taster-Werkzeugleiste (**Ansicht | Andere Fenster | Taster-Werkzeugleiste**):

1. Öffnen Sie die Registerkarte **Tasterposition**.
2. Wählen Sie die Liste **Taster** aus:



Liste "Taster"

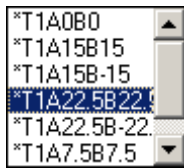
3. Wählen Sie einen neuen Taster aus.

PC-DMIS fügt den Befehl **TASTERLADEN** für den ausgewählten Taster in die Messroutine ein.

Wechseln der aktuellen Tastspitze

So wechseln Sie den aktuellen Tastspitze der Messroutine mit Hilfe der Taster-Werkzeugleiste (**Ansicht | Andere Fenster | Taster-Werkzeugleiste**):

1. Öffnen Sie die Registerkarte **Tasterposition**.
2. Wählen Sie die Liste **Tastspitzen** aus.



Liste "Tastspitzen"

3. Wählen Sie einen neuen Taster aus.

PC-DMIS fügt den Befehl **TASTERLADEN** für den ausgewählten Taster in die Messroutine ein.

Anzeigen des Letzten Messpunktes im Messpunktepuffer

Den zuletzt aufgenommenen Messpunkt anzeigen

PC-DMIS zeigt auf der Registerkarte **Tasterposition** in der Taster-Werkzeugleiste den letzten Messpunkt, der im Messpunktepuffer gespeichert wurde, oder die aktuelle Tasterposition an. In 'PC-DMIS CMM' handelt es sich hierbei um schreibgeschützte Werte.

X	138.6399	1.0
Y	14.7322	1.0
Z	2.3929	1.0
W	0	1.0

Letzte Messpunktangaben

Durch Klicken auf die Taste ENDE oder DONE (Fertig) am Bedienelement und dadurch, dass Sie das aktuelle Element, das Sie mit dem Taster erreichen, akzeptieren.

Bewegen des Animierten Tasters auf eine Angegebene Position

Sie können auch die XYZ- und IJK-Werte ändern, um anzuzeigen, an welcher Stelle im Grafikfenster sich eine Messpunktposition befindet und den Taster zu dieser Position bewegen. Geben Sie einfach die gewünschten Werte in die verfügbaren Felder ein oder klicken Sie auf die kleinen 'Nach oben'- und 'Nach unten'-Pfeile, um einen Wert entlang einer Achse zu erhöhen oder zu verringern. PC-DMIS führt den animierten Taster - auf dem Bildschirm erkennbar - zu dieser Position.

Aufnahme und Löschen von Messpunkten

Klicken Sie auf das Symbol **Messpunkt aufnehmen**, um einen Messpunkt an der aktuellen Tasterposition aufzunehmen:



Symbol "Messpunkt aufnehmen"

PC-DMIS fügt den Messpunkt zum Messpunktpuffer hinzu. Dieses Symbol wird nur dann aktiviert, wenn Sie einen definierten starren Taster verwenden.

Um mit Hilfe der Taster-Werkzeugleiste einen Messpunkt aus dem Messpunktpuffer zu löschen, klicken Sie auf das Symbol **Messpunkt entfernen**:



Symbol "Messpunkt entfernen"

Wenn das Taster-Anzeigefenster geöffnet ist, werden Sie feststellen, dass der Messpunkt aus der **Messpunktsparte** des Fensters entfernt wird.

Öffnen des Taster-Anzeigefensters

Um das Taster-Anzeigefenster über die Taster-Werkzeugleiste zu öffnen, klicken Sie auf das Symbol **Tasteranzeige**:



Symbol Tasteranzeige

Weitere Informationen zum Taster-Anzeigefenster finden Sie unter "Verwenden des Taster-Anzeigefensters" im Kapitel "Arbeiten mit anderen Fenstern, Editoren und Werkzeugen" in der Hauptdokumentation von PC-DMIS.

Versetzen des Tasters in den Ergebnisanzeige- und Messpunktemodus

Einige Schnittstellen setzen das Hin- und Herschalten zwischen dem Ergebnisanzeige- und Messpunktemodus voraus, da diese Modi getrennt voneinander arbeiten müssen. Das liegt daran, dass das Arbeiten dieser Schnittstellen entweder im Empfangsstatus (des Messpunktemodus - warten auf ein Messpunktsignal) oder im Sendestatus (des

Ergebnisanzeigemodus - senden von Tasterpositionsdaten an das Taster-Anzeigefenster) geschieht. Ein Beispiel hierfür ist die Schnittstelle "LK-RS232".

Bei einer LK-Schnittstelle können Sie das Symbol **Ergebnisanzeigen-Modus** auf der Symbolleiste **Tastermodus** verwenden, um den Taster in den Ergebnisanzeigenmodus zu versetzen:



Ergebnisanzeigen-Modus

Bei einer LK-Schnittstelle können Sie das Symbol **Messpunkte-Modus** auf der Symbolleiste **Tastermodus** verwenden, um den Taster in den Messpunkte-Modus zu versetzen:



Messpunkte-Modus

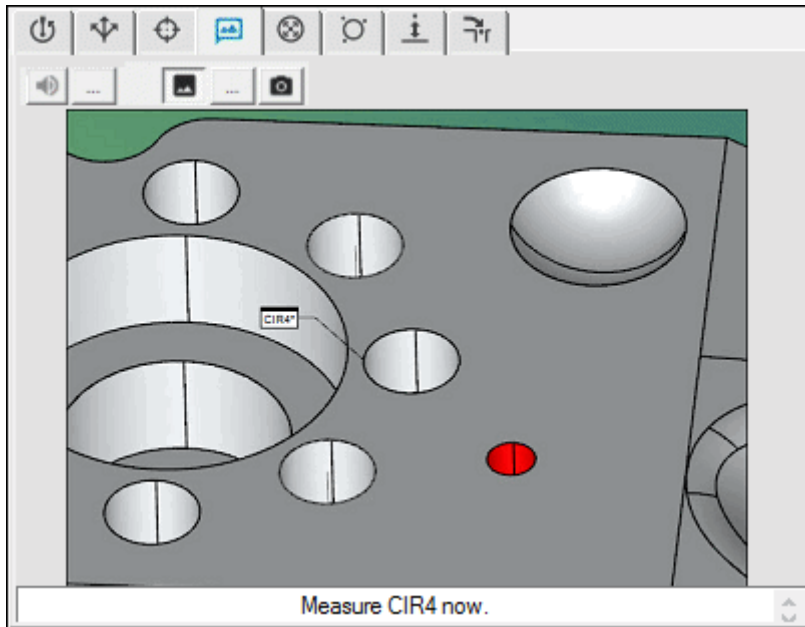
Anzeigen von Messpunktzielen

Taster-Werkzeugleiste - Registerkarte "Messpunktziele"						
Id	X	Y	Z	I	J	K
1	174.9...	30.899	-2.000	-1.000	0.000	0.000
2	170.0...	37.624	-2.000	-0.309	-0.951	0.000
3	162.1...	35.055	-2.000	0.809	-0.588	0.000
4	162.1...	26.743	-2.000	0.809	0.588	0.000
5	170.0...	24.174	-2.000	-0.309	0.951	0.000

Taster-Werkzeugleiste - Registerkarte "Messpunktziele"

Um alle Messpunkte im Messpunktepuffer anzuzeigen, klicken Sie auf die Registerkarte **Messpunktziele** in der Taster-Werkzeugleiste. PC-DMIS zeigt die XYZ- und IJK-Daten für jeden Messpunkt im Puffer an. Diese schreibgeschützte Liste ändert sich dynamisch, wenn neue Messpunkte aufgenommen werden oder wenn alte Messpunkte aus dem Messpunktepuffer entfernt werden.

Anweisungen zur Elementortung bereitstellen und anwenden






Taster-Werkzeugleiste - Registerkarte "Elementortung"






Auf der Registerkarte **Elementortung** in der Taster-Werkzeugleiste haben Sie die Möglichkeit, den Bediener mit Anweisungen zum Messen des aktuellen Auto-Elements zu versorgen. Dies könnte hilfreich sein, wenn die Messroutine Bedienerinteraktionen bei der Auto-Element-Messung erforderlich macht (wenn der Bediener z. B. im manuellen Modus arbeitet).

Diese Anweisungen können bereitgestellt werden, indem Sie Textbeschreibungen eingeben, Bildschirmkopien vom Element erfassen oder bereits vorhandene Bitmap-Bildobjekte verwenden oder sogar fertige Audiodateien verwenden. Wenn der Bediener während der Ausführung der Messroutine, jedoch vor der Ausführung des Elements, die Taster-Werkzeugleiste anzeigt, dann erscheinen die Anweisungen.

So stellen Sie Elementsucher-Anweisungen bereit:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte **Elementortung** () in der Taster-Werkzeugleiste.
2. Fügen Sie gesprochene Anweisungen hinzu.
 - Klicken Sie auf das Symbol **Elementortung WAV auswählen** (), das sich neben dem Umschaltssymbol **Elementortungsdatei WAV** ()

befindet, um zur ".wav"-Datei zu navigieren, die Sie dann mit diesem Auto-Element verknüpfen.

- Klicken Sie auf das Umschaltsymbol **Elementortung WAV** () , um das Abspielen der Audiodatei während der Ausführung der Messroutine zu aktivieren.
3. Fügen Sie ein Bitmap-Bild hinzu. Hierzu können Sie entweder eine bereits vorhandene Bitmap-Bilddatei auswählen oder eine Bildschirmkopie des aktuellen Grafikfensters verwenden.
- Klicken Sie zur Auswahl einer bereits vorhandenen Bitmap-Datei auf das Symbol **Elementortung BMP auswählen** () neben dem Symbol **Elementortungsdatei BMP** () . Navigieren Sie zur ".bmp"-Datei, um sie mit diesem Auto-Element zu verknüpfen. Auf der Registerkarte **Elementortung** erscheint eine Miniaturansicht des ausgewählten Bildes.
 - Um eine Bildschirmkopie des Grafikfensters zu verwenden, klicken Sie auf das Symbol **Elementortung BMP aufnehmen** () . Auf der Registerkarte **Elementortung** erscheint eine Miniaturansicht des aufgenommenen Bildes. Diese Datei wird indiziert und im Installationsverzeichnis von PC-DMIS gespeichert. Beispielsweise würde eine Messroutine namens "bolthole.prg" zu den Bitmaps mit der Bezeichnung "bolthole0.bmp", "bolthole1.bmp", "bolthole2.bmp" usw. führen.
 - Klicken Sie auf das Umschaltsymbol **Elementortungsdatei BMP** () , um die Anzeige des Bitmap-Bildes während der Ausführung der Messroutine zu aktivieren.
4. Fügen Sie Textanweisungen hinzu. Geben Sie in das Feld **Elementortungstext** die Textanweisungen, die Sie anzeigen möchten, ein.
5. Klicken Sie auf **Erzeugen** oder auf **OK**, um die im Dialogfeld **Auto Element** vorgenommenen Änderungen zu speichern.

So wenden Sie die Anweisungen zur Elementortung an

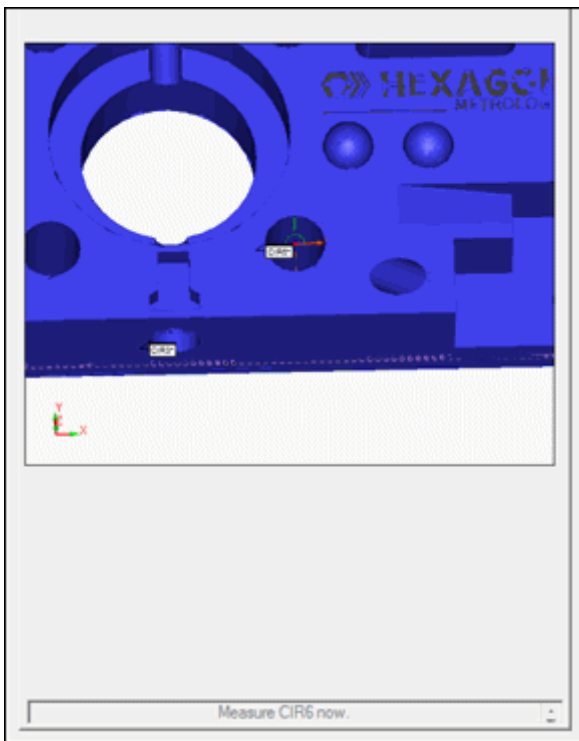
1. Blenden Sie die Taster-Werkzeugleiste während der Ausführung ein. Wenn die Taster-Werkzeugleiste während der Ausführung nicht sichtbar ist, dann erscheinen die Anweisungen nicht. So blenden Sie die Taster-Werkzeugleiste ein:
 - Ausführung der Messroutine starten.

Verwenden der Taster-Werkzeugleiste


- Nachdem das Dialogfeld **Ausführungsoptionen** erscheint, klicken Sie auf die Schaltfläche **Anhalten**:



- Wählen Sie **Anzeige | Taster-Werkzeugleiste** aus, um die Werkzeugleiste einzublenden.
 - Klicken Sie zum Fortfahren der Ausführung auf die Schaltfläche **Fortfahren**.
2. Zeigen Sie die Anweisungen an. Die Anweisungen erscheinen automatisch dann in der Registerkarte **Elementortung** der Taster-Werkzeugleiste, wenn PC-DMIS mit der Elementausführung beginnt:

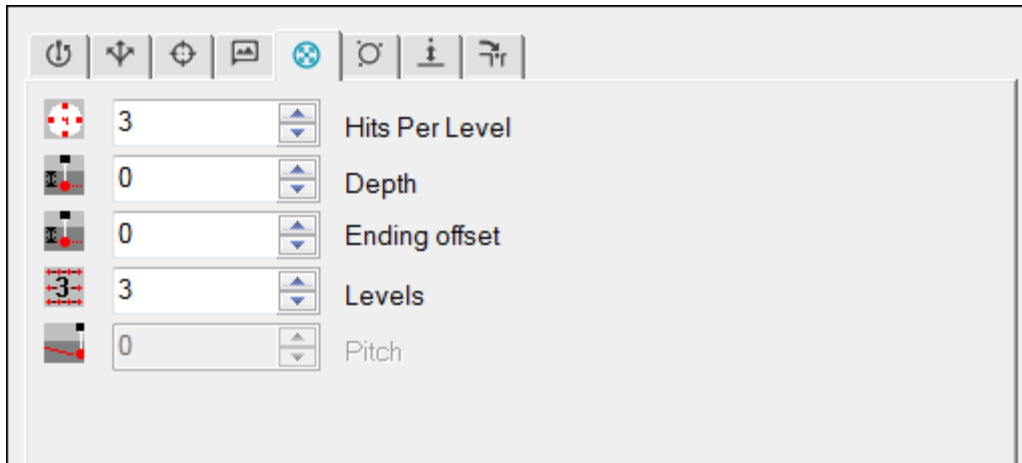


Registerkarte "Elementortung", die während der Ausführung Anweisungen bereitstellt

- Wenn die 'Audio'-Option aktiviert wurde, klicken Sie so oft wie nötig auf das Symbol **Elementortungsdatei WAV** () , um die Anweisungen anzuhören.

- Sie können die Taster-Werkzeugleiste auch auf das Grafikfenster ziehen und die gewünschte Größe einstellen.
3. Nachdem das verknüpfte Element gemessen wurde, entfernt PC-DMIS die Registerkarte **Elementortung** mit den Anweisungen aus der Taster-Werkzeugleiste.

Arbeiten mit "Tasterbahn-Eigenschaften taktil"



Taster-Werkzeugleiste - Registerkarte "Tasterbahn-Eigenschaften taktil"

Die Registerkarte **Tasterbahn-Eigenschaften taktil** wird dann sichtbar, wenn das Dialogfeld **Auto-Element (Einfügen | Element | Auto)** geöffnet und ein taktiler Taster aktiviert ist. Diese Registerkarte enthält verschiedene Optionen, mit denen Sie verschiedene Eigenschaften der Messpunkte für Auto-Elemente, die taktile Taster verwenden, bearbeiten können.



Wenn Sie die Art und Weise, wie diese Eigenschaften den Messvorgang beeinträchtigen, visualisieren möchten, können Sie hierzu mit Hilfe des Symbols

Umschalter "Messpunktziele anzeigen" () verwenden.

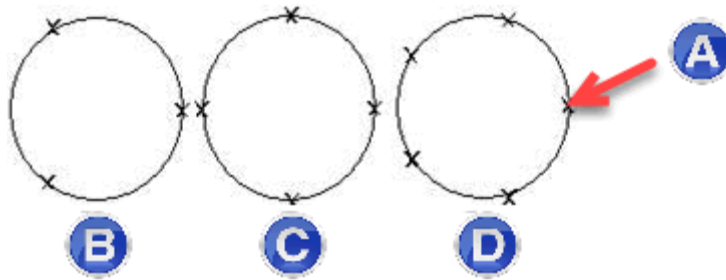
Je nach Elementtyp im Dialogfeld **Auto-Element** stehen auf dieser Registerkarte eine oder mehrere der folgenden Optionen zur Verfügung.

Messpunkte

Dieser Eintrag unterstützt die folgenden Auto-Elemente: Gerade, Kreis, Ellipse und Langloch. Damit wird die Anzahl der Messpunkte festgelegt, die zur Messung des

Elements aufgenommen werden. Die vorgegebene Messpunktezahl wird gleichmäßig zwischen dem angegebenen Start- und Endwinkel verteilt.

- Kreis- oder Ellipsenelement - Wenn Start- und Endwinkel übereinstimmen oder der Unterschied ein Vielfaches von 360° beträgt, wird nur ein Messpunkt am gemeinsamen Start- und Endpunkt aufgenommen.



Lage der Messpunkte

(A) - Anfangswinkel

(B) - 3 Messpunkte

(C) - 4 Messpunkte

(D) - 5 Messpunkte

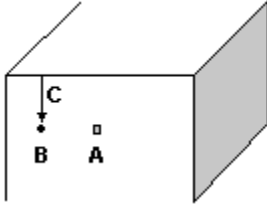
- Langlochelement - Wird hier eine ungerade Zahl eingegeben, erhöht PC-DMIS diesen Wert automatisch um eins. Auf diese Weise ist gewährleistet, dass stets eine gerade Anzahl von Messpunkten für die Messung des Langlochs verwendet wird. Je die Hälfte der Messpunkte wird auf jedem der beiden Halbkreise auf beiden Seiten des Langlochs aufgenommen. Es sind mindestens sechs Messpunkte erforderlich.
- Geradenelement - Hier kann eine beliebige Anzahl von Messpunkten eingegeben werden. Je nach Geradentyp und eingegebenem Wert geht PC-DMIS wie folgt vor:
 - *Wenn Sie eine begrenzte Gerade erzeugen*, legt PC-DMIS die berechnete Länge der Geraden zugrunde und verteilt die Messpunkte in gleichmäßigem Abstand entlang der Geraden. Die ersten und letzten Messpunkte bilden dann die Start- und Endpunkte.
 - *Handelt es sich um eine unbegrenzte Gerade*, legt PC-DMIS den eingegebenen Längenwert zugrunde und verteilt die Meßpunkte in gleichmäßigem Abstand entlang des Richtungsvektors der Gerade.



Wird kein Längenwert eingegeben (oder lautet der Wert Null), verwendet PC-DMIS den Tastspitzendurchmesser des aktuellen Tasters als Abstandswert zwischen den Punkten.

Tiefe

Dieser Eintrag unterstützt die folgenden Auto-Elemente: Kantenpunkt, Gerade, Kreis, Ellipse, Langloch, Rechteckloch, Kerbe und Vieleck. Hiermit wird festgelegt, an welchen Stellen PC-DMIS auf dem Element selbst Messpunkte aufnimmt und wo die das Element umgebenden Stützpunkte aufgenommen werden.

Auto Element	Beschreibung
Kantenpunkt, Kerbe	<p>Sind ein, zwei oder drei Stützpunkte angegeben, wird der für Tiefe angegebene Wert vom gemessenen Oberflächenwert aus angewandt.</p>  <p><i>Tiefe für den Kantenpunkt</i></p> <p>A Zielmesswert B - Stützpunkt C - Tiefe</p>
Kreis, Ellipse, Langloch, Rechteckloch, Vieleck	<p>Bei diesen Elementen wird der Tiefenwert normalerweise als ein positiver Versatzabstand entlang des IJK-Mittellinienvektors angewendet. Der Vektor entspringt an jedem Elementmittelpunkt. Obwohl negative Tiefenwerte zulässig sind, werden sie für kontaktbasierte Messungen dieser Elemente nicht empfohlen. Betrachten Sie zum Beispiel die folgenden beiden Fälle:</p> <ul style="list-style-type: none"> Fall 1: Wenn sich der theoretische Mittelpunkt an der Basis des externen Elements befindet, dann wäre die Tiefe der Abstand von der Unterseite des Elements.

- Fall 2: Wenn sich der theoretische Mittelpunkt an der oberen Seite des externen Elements befindet, dann wäre die Tiefe der Abstand von der Oberseite des Elements.

Ein negativer Wert im ersten Fall wäre die Ursache dafür, dass der Taster in das das Element umgebende Flächenmaterial hineinfährt, wodurch möglicherweise eine Kollision ausgelöst werden würde.

Ein negativer Wert im zweiten Fall wäre wünschenswert, damit der Taster das Element ordnungsgemäß berühren kann, wohingegen ein positiver Tiefenwert den Taster so weit oberhalb des Elements fahren würde, dass kein Material da wäre, das der Taster berühren könnte.

Wichtige Überlegungen:

Mittellinienvektor (IJK): Der Vektor des Elements sollte weg von der Ebene, in der sich das Element befindet, zeigen (2D-Element). Wenn Stützpunkte beteiligt sind (bei 2D- oder 3D-Elementen), dann sollte dieser Vektor den Antastvektor für solche Stützpunkte wiedergeben.

Höhe oder Länge: Wenn die Höhe oder Länge eines Elements einen negativen Wert aufweist, wird die Vektorausrichtung umgekehrt.

Die Ausrichtung des Vektors, entlang der der positive Tiefenwert angewendet wird (IJK'), ändert sich aufgrund folgender Bedingungen:

Externe Elemente:

$IJK' = IJK$ in dem Fall, dass das Element eine Höhe/Länge aufweist, die ≥ 0 ist;

	<p>$IJK' = - IJK$ in dem Fall, dass das Element eine Höhe/Länge aufweist, die < 0 ist;</p> <p><i>Interne Elemente:</i></p> <p>Der IJK' für interne Elementpunkte in einer den externen Elementen entgegen gesetzten Richtung.</p>
Linie	<p>Dieser Abstand wird als positiver Wert entlang dem rechtwinklig zum Geraden- und Kantenvektor verlaufenden Vektor angewandt.</p> <p>Die Geradentiefe hängt von der Messpunkttrichtung relativ zum aktuellen Koordinatensystem ab. Beispiel: Wenn eine typische Messrichtung (X/Rechts, Y/Zurück und Z/nach oben) vorliegt und Sie den ersten und zweiten Messpunkt am Modell von links nach rechts aufnehmen, müssen Sie einen positiven Tiefenwert zugrundelegen. Wenn Sie den ersten und zweiten Messpunkt am Modell jedoch von rechts nach links aufnehmen, müssen Sie einen negativen Tiefenwert zugrundelegen.</p>

Anfangstiefe

Dieser Eintrag unterstützt die folgenden Auto-Elemente: Zylinder und Kegel.

- Bei Elementen mit mehreren Ebenen wird hierüber die Anfangstiefe der ersten Messpunktebene definiert.
- Es handelt sich um einen Versatz vom oberen Rand des Elements.
- Alle anderen Ebenen verlaufen in gleichmäßigen Abständen zwischen der **Anfangstiefe** und der **Endtiefe**.

Endtiefe

Dieser Eintrag unterstützt die folgenden Auto-Elemente: Zylinder und Kegel.

- Bei Elementen mit mehreren Ebenen wird hierüber die Endtiefe der letzten Messpunktebene definiert.
- Es handelt sich um einen Versatz vom unteren Rand des Elements.

Verwenden der Taster-Werkzeugleiste

- Alle anderen Ebenen verlaufen in gleichmäßigen Abständen zwischen der **Anfangstiefe** und der **Endtiefe**.

Endversatz

Dieser Eintrag unterstützt die folgenden Auto-Elemente: Zylinder und Kegel.

- Er definiert die Position der letzten Reihe in Verbindung mit der Länge eines Elements.
- Wenn die Länge des Elements nicht bestimmt ist, dann wird der Wert für den **Endversatz** für die letzte Reihe verwendet.

Messpunkte (Gesamt)

Dieser Eintrag unterstützt das Auto-Element "Kugel".

- Er entspricht der Beschreibung unter **Messpunkte**, außer dass hierüber die Gesamtzahl der Messpunkte, die man zum Messen des Elements unter allen verfügbaren Reihen verwendet, definiert wird.
- Zum Messen einer Kugel werden mindestens vier Messpunkte benötigt.

Messpunkte pro Reihe

Dieser Eintrag unterstützt die folgenden Auto-Elemente: Zylinder und Kegel.

- Damit wird die Anzahl der Messpunkte pro Ebene festgelegt, die zur Messung des Elements aufgenommen werden.
- Der Wert '4' bedeutet beispielsweise vier Messpunkte pro Ebene.



Zum Messen eines Zylinders oder Kegels sind mindestens sechs Messpunkte und zwei Ebenen erforderlich (drei Messpunkte auf jeder der beiden Ebenen).

Messpunkte pro Reihe oder pro Ring

Dieser Eintrag unterstützt das Auto-Element "Ebene".

- Er definiert die Anzahl der Messpunkte, die auf jeder Reihe oder jeden Ringes eines Ebenenelementes aufgenommen werden sollen.
- Reihen werden auf einem Rechteckmuster verwendet.
- Ringe auf werden auf einem Radialmuster genutzt.

- Weitere Informationen finden Sie unter "Liste "Muster"" im Kapitel "Erstellen von Auto Elementen" der Hauptdokumentation von PC-DMIS.
- Mindestens drei Messpunkte sind für das Messen einer Ebene erforderlich.

Messpunkte pro Seite

Dieser Eintrag unterstützt das Auto-Element "Vieleck". Er definiert die Anzahl der Messpunkte, die auf jeder Seite eines Vieleckelements aufgenommen werden sollen.

Ebenen

Dieser Eintrag unterstützt die folgenden Auto-Elemente: Zylinder, Kegel und Kugel. Damit wird die Anzahl der Messpunkte pro Ebene festgelegt, die zur Messung des Elements aufgenommen werden. Sie können eine beliebige Ganzzahl eingeben, die größer als eins (1) ist. Die erste Messpunktebene wird an der **Anfangstiefe** platziert. Die letzte Messpunktebene wird an der **Endtiefe** platziert.

- Bei einem Zylinder oder Kegel verlaufen die Ebenen in gleichmäßigen Abständen zwischen der **Anfangstiefe** und der **Endtiefe** des Elements.
- Bei einer Kugel verlaufen die Ebenen in gleichmäßigen Abständen zwischen dem Wert **Startwinkel 2** und **Endwinkel 2** im Dialogfeld **Auto Element**.
- Bei einer Ebene wird die Anzahl der Ebenen und Messpunkte zugrundegelegt, um zu bestimmen, welche Gesamtmesspunktzahl zur Erzeugung der Auto-Ebene verwendet wird.

Steigung

Dieser Eintrag unterstützt die folgenden Auto-Elemente: Kreis und Zylinder. Bei Gewindelöchern und Bolzen definiert der Wert **Steigung** (auch bekannt als "Gewindegänge pro Zoll") den Abstand zwischen Gewindegängen entlang der Elementachse. Dadurch wird eine genauere Messung von Gewindelöchern und Bolzen ermöglicht. Wenn das Feld "Steigung" einen anderen Wert als Null enthält, werden die Messpunkte des Elements entlang der Nenn-Achse verteilt. Die Abstände der Messpunkte um das Element werden dabei mit Hilfe der **Startwinkel**- und **Endwinkel**-Werte im Dialogfeld **Auto Element** bestimmt.



Weitere Informationen zu den Steigungswerten für verschiedene Gewindegrößen erhalten Sie von den zuständigen Stellen (z. B. ASME-Standard).

- Kreiselement - Um einem standardmäßigen (im Uhrzeigersinn) Gewindemuster folgen zu können, müssen Sie die Start- und Endwinkel umkehren (d. h. 720 - 0).

Verwenden der Taster-Werkzeugleiste

Wenn Sie eine Messung von einer ansteigenden in eine fallende Steigung umkehren möchten (nach oben / nach unten), müssen Sie den Wert der Steigung negieren.

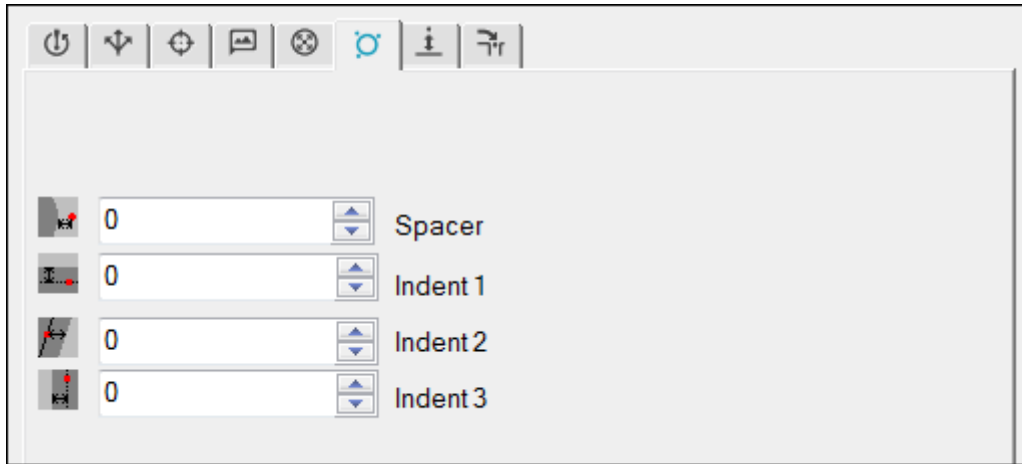
Beispiel: Wenn Sie einen Kreis mit vier Messpunkten gleichmäßig um den Kreis verteilt messen:

- Der erste Messpunkt befindet sich am Anfangswinkel bei der Eingabetiefe.
- Der zweite Messpunkt liegt zum ersten Messpunkt in einem Drehungswinkel von 90 Grad und einer Tiefe von $(\text{Tiefe} - ((\text{Anzmesspkt} - 1) / \text{Messpunkte insgesamt} * \text{Steigung}))$.
- Der dritte Messpunkt liegt zum ersten Messpunkt in einem Drehungswinkel von 180 Grad und einer Tiefe von $(\text{Tiefe} - ((\text{Anzmesspkt} - 1) / \text{Messpunkte insgesamt} * \text{Steigung}))$.
- Die weiteren Messpunkte folgen demselben Muster.
- Zylinderelement - Beispiel: Wenn Sie einen Zylinder auf zwei Ebenen mit je vier Messpunkten gleichmäßig um den Zylinder verteilt messen:
 - Der erste Messpunkt einer jeden Ebene befindet sich am Anfangswinkel bei der Eingabetiefe.
 - Der zweite Messpunkt befindet sich zum ersten Messpunkt in einem Drehungswinkel von 90 Grad und einer Tiefe von $(\text{Tiefe} - (\text{Anzmesspkt} - 1) / \text{Anzmesspunkte pro Ebene} * \text{Steigung})$.
 - Der dritte Messpunkt liegt zum ersten Messpunkt in einem Drehungswinkel von 180 Grad und einer Tiefe von $(\text{Tiefe} - (\text{Anzmesspkt} - 1) / \text{Anzmesspunkte pro Ebene} * \text{Steigung})$.
 - Die weiteren Messpunkte folgen demselben Muster.

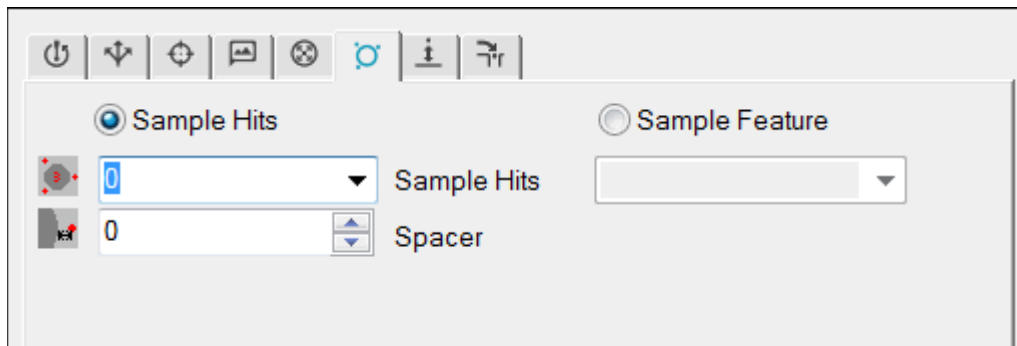
Reihen

Dieser Eintrag unterstützt die folgenden Auto-Elemente: Ebene und Kugel. Damit wird die Anzahl der Reihen festgelegt, die zur Messung des Elements aufgenommen werden.

Arbeiten mit "Stützpunkte-Eigenschaften taktil"



Taster-Werkzeugleiste - Registerkarte "Stützpunkte-Eigenschaften taktil" für Eckpunkte



Taster-Werkzeugleiste - Registerkarte "Stützpunkte-Eigenschaften taktil" für einen Kreis

Die Registerkarte **Stützpunkte-Eigenschaften taktil** wird dann sichtbar, wenn das Dialogfeld **Auto-Element** geöffnet und ein taktiler Taster aktiviert ist. Diese Registerkarte enthält Optionen, mit denen Sie Eigenschaften für Stützpunkte oder -elemente für Auto-Elemente, die taktile Taster verwenden, bearbeiten können.

Hinweise zu Stützpunkten und Stützelementen

Stützpunkte messen die Oberfläche rund um die theoretische Punktposition und sind eine Stichprobe des umgebenden Materials. Dies dient den folgenden Zwecken:

1. Zur Anpassung der Bahn des Elements- Da sich Werkstücke aus Blech biegen können, kann sich deren gemessene Position sehr von der theoretischen Position unterscheiden. Mit Hilfe von Stützpunkten kann die Bahn des Elements angepasst werden, so dass die Messpunkte auf der richtigen Position auf dem Werkstück aufgenommen werden.
2. Zur Änderung der Ebene, auf die das Element projiziert wird - Alle Auto-Elemente mit Stützpunkten, werden auf die Ebene projiziert, die aus den

Verwenden der Taster-Werkzeugleiste

Stützpunkten erstellt wurde. Ein Grund dafür ist, wenn sich die theoretische Position eines Elements nicht als guter Messpunkt eignet.



Beispiel: Wenn Sie die Oberkante eines Loches als Kreiselement messen wollen. Sobald man versucht Messpunkte am Lochrand aufzunehmen, erhält man unzuverlässige Messdaten. Eine projizierte Ebene löst dieses Problem, indem automatisch mehr zuverlässige Messpunkte unter die Oberfläche dieser Ebene projiziert werden.

Ein Stützelement erfüllt den gleichen Zweck wie Stützpunkte, hat aber einen zusätzlichen Vorteil. Es wird ein einzelnes Element gemessen und als Element verwendet, auf das projiziert wird, anstatt dass für jedes Element Stützpunkte verwendet werden.




Angenommen, Sie haben 10 Löcher zu messen, aber Sie benötigen keine Stützpunkte für jeden einzelnen Kreis. Sie können ein einzelnes Ebenenelement als Bezugselement definieren. PC-DMIS kann diese Ebene einmal vermessen und die gemessenen Treffer aller Kreise auf diese Ebene projizieren, wodurch Zeit gespart wird, die üblicherweise durch Aufnahme von Stützpunkten in Anspruch genommen wird.

Projektionselemente werden von den folgenden Auto-Elementen unterstützt: Flächenpunkt, Kreis, Kegel, Zylinder, Ellipse, Vieleck, Langloch, Rechteckloch und Gerade.

Sie können immer nur eine Option, Stützpunkte oder Stützelemente, verwenden. Beide führen zum gleichen Ergebnis.



Ein praktischer Weg zu visualisieren, wie diese Stützpunkte-Eigenschaften den Messvorgang beeinträchtigen, ist die Anzeige der Pfadlinien sowie Messpunkte mit Hilfe des Symbols "**Messpunktziele anzeigen**" (.

Je nach Elementtyp im Dialogfeld **Auto Element** stehen auf dieser Registerkarte eine oder mehrere der folgenden Optionen zur Verfügung.

Stützpunkte

Dieser Eintrag unterstützt die Auto-Elemente: Flächenpunkt, Kantenpunkt, Winkelpunkt, Gerade, Kreis, Ellipse, Langloch, Rechteckloch, Kerbe, Vieleck, Zylinder, Kegel und Kugel. Die Auswahl der Option Stützpunkte aktiviert die Liste **Stützpunkte** und deaktiviert die Einträge **Projektionselement**. In der Liste **Stützpunkte** kann die Anzahl der Stützpunkte bestimmt werden, die für das Auto Element aufgenommen werden sollen. Diese Messpunkte werden zum Messen der Ebenen um die theoretische Punktposition herum zugrunde gelegt, wodurch Sie eine Stichprobe des umgebenden Materials erhalten. Es handelt sich hierbei um ständige Stützpunkte. Weitere Informationen zu Stützpunkten finden Sie unter "Stützpunkte - Elementspezifische Angaben".

Anfangsstützpunkte

Dieser Eintrag unterstützt die Auto-Elemente: Flächenpunkt, Kantenpunkt, Winkelpunkt, Gerade, Kreis, Ellipse, Langloch, Rechteckloch, Kerbe, Vieleck, Zylinder, Kegel und Kugel. Standardmäßig erscheint diese Liste nicht auf der Benutzeroberfläche, da mit Anfangsstützpunkten so selten gearbeitet wird. Sie haben jedoch die Möglichkeit, den Registrierungseintrag `PTPSupportsSampleHitsInit` im PC-DMIS-Einstellungseditor wieder einzustellen.

Über diese Option können Sie Anfangsstützpunkte definieren. Die Anfangsstützpunkte werden ausschließlich bei der ersten Messung des Elements während der Ausführung der Messroutine aufgenommen.

Abstand

Dieser Eintrag unterstützt die Auto-Elemente: Flächenpunkt, Kantenpunkt, Winkelpunkt, Gerade, Eckpunkt, Ebene, Kreis, Ellipse, Langloch, Rechteckloch, Kerbe, Vieleck, Zylinder und Kegel. Er bestimmt den Abstand von der theoretischen Punktposition, den PC-DMIS bei der Messung einer Ebene zugrundelegt, wenn Stützpunkte angegeben sind. Weitere Informationen finden Sie unter "Abstand - Elementspezifische Angaben".

Einzug

Dieser Eintrag unterstützt die folgenden Auto-Elemente: Kantenpunkt und Kerbe. Für einen Kantenpunkt wird in diesem Feld der Mindestversatz zwischen der Punktposition und dem ersten Stützpunkt angezeigt. Für eine Kerbe wird hier der Abstand von der geschlossenen Seite der Kerbe (gegenüber der offenen Kante) angezeigt. Siehe "Einzug - Elementspezifische Angaben".

Einzug 1

Dieser Eintrag unterstützt die folgenden Auto-Elemente: Winkelpunkt, Gerade und Eckpunkt. Für einen Winkel- oder Eckpunkt definiert er den Mindestversatz zwischen

der Mittelpunktlage des Elements und dem ersten von zwei oder drei Stützpunkten. Für eine Gerade wird der Versatz vom Endpunkt der Gerade zum zweiten und dritten Stützpunkt festgelegt, wenn drei Stützpunkte definiert sind. Weitere Informationen finden Sie unter "Einzug - Elementspezifische Angaben".

Einzug 2

Dieser Eintrag unterstützt die folgenden Auto-Elemente: Winkelpunkt, Gerade und Eckpunkt. Für einen Winkel- oder Eckpunkt definiert er den Mindestversatz zwischen der Mittelpunktlage des Elements und dem zweiten von zwei oder drei Stützpunkten. Für eine Gerade wird der Versatz vom Mittelpunkt der Gerade zum ersten Stützpunkt definiert. Weitere Informationen finden Sie unter "Einzug - Elementspezifische Angaben".

Einzug 3

Dieser Eintrag unterstützt das Auto-Element "Eckpunkt". Definiert den Mindestversatz zwischen der Mittelpunktlage des Elements und dem dritten von drei Stützpunkten. Weitere Informationen finden Sie unter "Einzug - Elementspezifische Angaben".

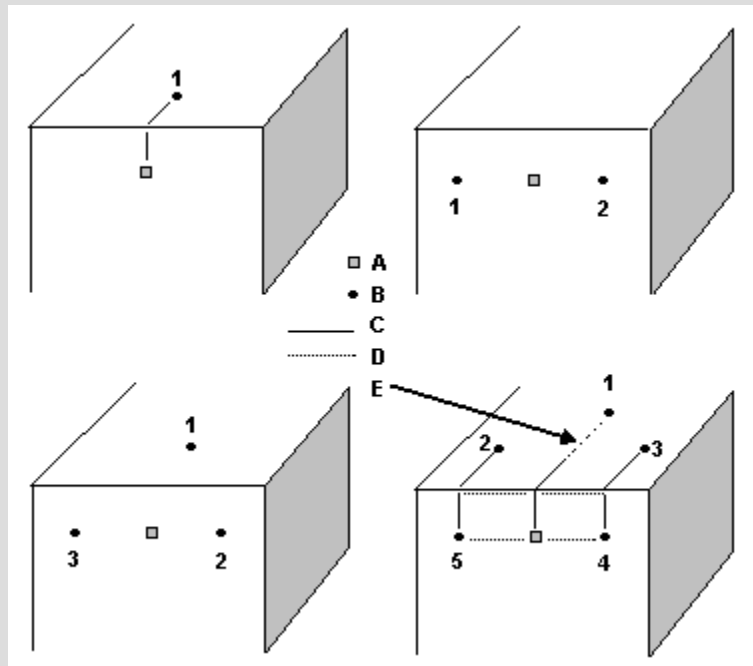
Stützelement

Der Eintrag **Stützelement** unterstützt folgende Auto-Elemente: Flächenpunkt, Kreis, Kegel, Zylinder, Ellipse, Vieleck, Langloch, Rechteckloch, Kerbe und Gerade. Die Auswahl der Option aktiviert die Elementliste darunter und deaktiviert die Einträge **Stützpunkte**. Die Elementliste enthält alle in Ihrem Werkstückprogramm vorhandenen Elemente, die als Stützelement verwendet werden können. Die Messpunkte des aktuellen Elements werden auf das gewählte Element projiziert. Sobald die Option **<Keine>** gewählt wurde, wird keine Projektion durchgeführt.

Stützpunkte - Elementspezifische Angabe

Auto Element	Beschreibung der Stützpunkte
Flächenpunkt	<p>PC-DMIS misst den Punkt anhand des ausgewählten Werts. Angenommen, Sie wählen eine:</p> <ul style="list-style-type: none">• 0, dann misst PC-DMIS den Punkt am angegebenen theoretischen Antastvektor.• 3, dann misst PC-DMIS eine Ebene um die theoretische Punktlage herum und verwendet den Oberflächennormalenvektor der drei aufgenommenen Messpunkte für das Antasten an die theoretische

	Punktposition.
Kantenpunkt	<p>PC-DMIS misst den Punkt anhand des ausgewählten Werts. Angenommen, Sie wählen eine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 0, dann misst PC-DMIS den Punkt an den angegebenen theoretischen Antastvektoren und vertikalen Vektoren. • 1, dann misst PC-DMIS einen Punkt auf der vertikalen Fläche. Es projiziert die Kante auf die Nennfläche durch diesen Punkt. Alle über TIEFE= bestimmten Werte werden von diesem Punkt aus versetzt. • 2, dann nimmt PC-DMIS zwei Stützpunkte an der Kante entlang der angegebenen theoretischen Antastrichtung auf. PC-DMIS verwendet diese Stützpunkte dann zur Berechnung eines neuen Antastvektors für die tatsächliche Punktmessung entlang der Kante. • 3, dann misst PC-DMIS den Punkt mit einer Kombination aus zwei Methoden – ein beziehungsweise zwei Stützpunkte zu verwenden. Dieses Messverfahren wird häufig als "Bund- und Spalt"-Messpunktverfahren bezeichnet. • 4, dann misst PC-DMIS die drei Stützpunkte auf der vertikalen Fläche und passt den Flächennormalenvektor an. Die Kantenmessung wird dann auf diese neue Nenn-Fläche projiziert. Alle über TIEFE= bestimmten Werte werden von diesem Punkt aus versetzt. Schließlich wird der Punkt entlang dem Antastvektor gemessen. • 5, dann misst PC-DMIS den Punkt durch Aufnahme von drei Messpunkten auf der vertikalen Fläche und zwei Messpunkten auf der Kante entlang der angegebenen Nenn-Antastrichtung. Dieses Messverfahren gilt als das Genaueste.



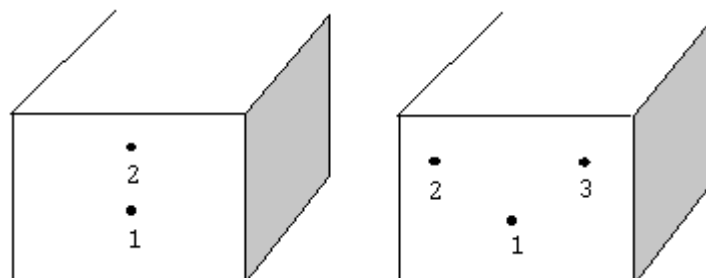
Verschiedene Stützpunkte für Kantenpunkte

A - Zielmesspunkt
B - Stützpunkte
C - Einzug
D - Abstand
E - Einzug + Abstand

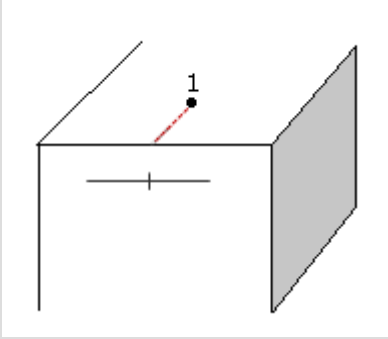
Die Stützpunkte werden auf jeder Oberfläche verwendet. PC-DMIS misst den Punkt anhand des ausgewählten Werts. Angenommen, Sie wählen eine:

- **2**, dann werden die beiden Messpunkte in einer Gerade aufgenommen, die rechtwinklig zum Kantenvektor verläuft.
- **3**, dann bilden diese drei Messpunkte auf jeder Oberfläche eine Ebene (siehe Abbildung).

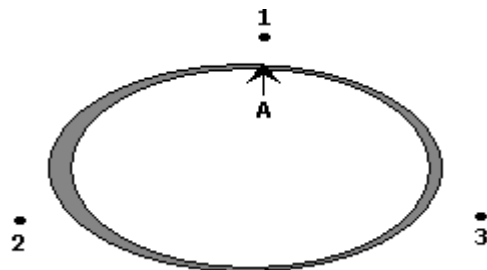
Winkelpunkt



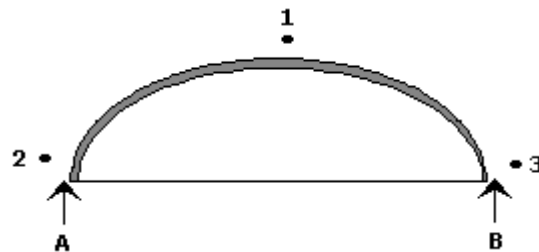
Zwei und drei Stützpunkte für einen Winkelpunkt

Linie	<p>PC-DMIS misst die Gerade anhand des ausgewählten Werts. Angenommen, Sie wählen eine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 0, PC-DMIS misst die zugewiesene Gerade. Es werden keine Stützpunkte aufgenommen. • 1, PC-DMIS misst zuerst einen Stützpunkt auf der nächsten, angrenzenden Oberfläche zur Position der Gerade. Danach werden die Geradenpunkte gemessen. Die Anfangsposition des Stützpunktes basiert auf dem Mittelpunkt der Gerade. • 3, PC-DMIS misst zuerst drei Stützpunkte auf der nächsten, angrenzenden Oberfläche zur Position der Gerade. Danach werden die Geradenpunkte gemessen. Die Anfangspositionen der Stützpunkte basiert auf dem Mittel-, Start- und Endpunkt der Gerade.  <p><i>Einen oder drei Stützpunkte für eine Gerade. Der Einzug 1 (für die Punkte 2 und 3) und der Einzug 2 (für Punkt 1) sollte nicht identisch sein sollten.</i></p>
Kreis, Zylinder oder Kegel	<p>Die definierten Stützpunkte werden verwendet, um die Oberfläche lotrecht zu dem Element zu messen. Sie werden gleichmäßig zwischen dem angegebenen Start- und Endwinkel verteilt. PC-DMIS misst das Element anhand des ausgewählten Werts:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wenn Typ = BOHRUNG und der Zahlenwert auf 0 gesetzt ist, nimmt PC-DMIS keine Stützpunkte auf. • Wenn Typ = BOLZEN und der Zahlenwert auf 0 gesetzt ist, nimmt PC-DMIS keine Stützpunkte auf. PC-DMIS behandelt diesen Höhenwert dann so, als wäre das Element eine BOHRUNG anstatt ein BOLZEN.

- Wenn Typ = BOHRUNG und der Zahlenwert auf **1** gesetzt ist, nimmt PC-DMIS den Messpunkt auf der Außenseite des Elements auf.
- Bei der Einstellung Typ = BOLZEN und einem auf **1** gesetzten Wert, nimmt PC-DMIS den Messpunkt oben auf dem Bolzen auf.
- Wird hier ein Wert von **3** eingestellt, misst PC-DMIS die Oberfläche, ausgehend vom Startwinkel, in gleichmäßigen Abständen an drei Messpunkten. Die Stützpunkte liegen relativ zur gemessenen Ebene, und die Werte werden von diesen Punkten aus versetzt.



A - Startwinkel und Endwinkel



A - Startwinkel

B - Endwinkel

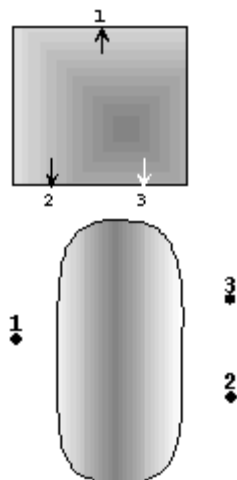


PC-DMIS erwartet, dass der X, Y, Z-Nennwert des Bolzens an dessen unterem Ende liegt. Liegt der Mittelpunkt oben auf dem Bolzen, stellen Sie Tiefe und Abstand auf einen negativen Wert ein.

Kugel

Für eine Kugel kann nur ein Stützpunkt ausgewählt werden. Wenn

	<p>Sie diesen Stützpunkt auswählen, dann geht PC-DMIS wie folgt vor, wenn Sie die Messroutine ausführen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die automatische Messung wird vor dem Messen der Kugel angehalten. 2. PC-DMIS fordert Sie auf, einen Messpunkt aufzunehmen, der lotrecht zur Messrichtung der Kugel liegt. 3. Nachdem der Stützpunkt aufgenommen wurde, klicken Sie auf die Schaltfläche Fortfahren. 4. PC-DMIS nimmt auf der Kugel dann drei weitere Messpunkte in einem durch den Abstandswert vorgegebenen Bereich auf. <p>PC-DMIS legt diese vier Messpunkte und die berechnete Kugelposition zugrunde, um die Kugel mit der angegebenen Anzahl von Messpunkten, Reihen und Winkeln zu messen.</p>
Rechteckloch oder Langloch	<p>Die gemessene Ebene wird als Mittellinienvektor für die Projektions- und Messtiefe verwendet. Der eingegebene Wert gibt vor, wie PC-DMIS das Langloch misst. Angenommen, Sie wählen eine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 0, PC-DMIS misst das zugewiesene Loch. Es werden keine Stützpunkte aufgenommen. • 1, PC-DMIS misst die Oberfläche in der Mitte des Langlochs. Der Messpunkt für das Loch liegt rechts vom Vektor. • 3, PC-DMIS misst die Oberfläche an drei Messpunkten, die, ausgehend von LANGLOCH A, in gleichmäßigem Abstand zueinander liegen. Die Messpunkte liegen relativ zur gemessenen Ebene, und die Werte werden von diesen Punkten aus versetzt.



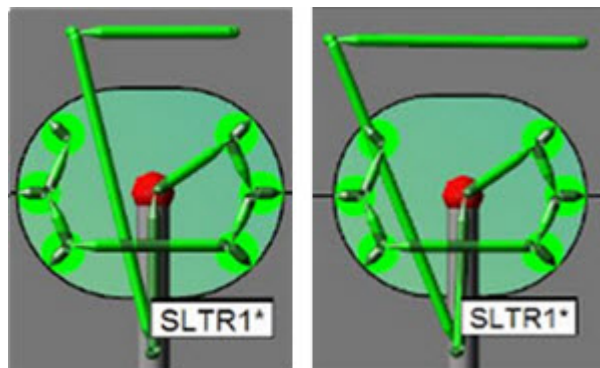
Stützpunkte nach drei Messpunkten auf einem Rechteckloch (oben) und einem Langloch (unten).



Um die Messpunkte auf der gegenüberliegenden Seite des Langlochs aufzunehmen, kehren Sie den Mittellinienvektor um.


Änderung des Stützpunkte-Musters von Rechteck- und Langlöchern in den Versionen ab PC-DMIS 2015

Für die PC-DMIS-Versionen ab 'PC-DMIS 2015' wurde das Verfahren für die Verteilung des Stützpunktemusters für taktile Langlöcher und Rechtecklöcher geändert. Von nun an werden zwei der Messpunkte entlang derselben Linie entlang der Kante des Loches über die gesamte Länge des Loches verteilt.



Beispiel '3-Messpunkte'-Stützpunktemuster (bei V3.7-kompatiblen)

	<p><i>Versionen links, bei V2015 und höher rechts)</i></p> <p>Die Änderung des Stützpunktemusters für Langlöcher und Rechtecklöcher wird nur dann angewendet, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Langloch ist ein 'Inneres Langloch'. • Wenn das Langloch ein 'Äußeres Langloch' mit einem positiven Abstand ist. Äußere Langlöcher mit negativen Abständen können nur das V3.7-kompatible Stützpunkte-Muster verwenden. <p>Messroutinen, die in Versionen älter als v2015 erstellt wurden und Rund- sowie Rechtecklöcher enthalten, behalten die V3.7-kompatible Stützpunkte-Muster. Ausnahme: Relevante Änderungen an den Parametern des Loches erfordern eine Neuberechnung des Pfades im Dialogfeld, dass nach Drücken der F9-Taste angezeigt wird.</p>
Ellipse	<p>Die zulässigen Werte sind 0, 1 und 3. Die gemessene Ebene wird als Mittellinienvektor für die Projektions- und Messtiefe verwendet. Der eingegebene Wert gibt vor, wie PC-DMIS das Ellipse misst. Angenommen, Sie wählen eine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 0, PC-DMIS misst das zugewiesene Ellipse. Es werden keine Stützpunkte aufgenommen. • 1, dann nimmt PC-DMIS einen einzigen Stützpunkt an der Stelle auf, auf die der WINKELVEK zeigt (d. h. $0^\circ + \text{ABSTAND}$) – also nicht am Mittelpunkt der Ellipse. Dies wäre besonders schwierig, wenn es sich bei der Ellipse um ein Loch handelt). • 3, PC-DMIS misst die Oberflächen an Punkten außerhalb (oder innerhalb) der Ellipse in einem bestimmten Abstand vom äußeren Rand (Abstandswert). Der erste Messpunkt wird am vorgegebenen Startwinkel aufgenommen. Der zweite Messpunkt liegt auf halbem Weg zwischen dem Anfangs- und dem Endwinkel. Der letzte Messpunkt wird am

	Endwinkel aufgenommen. Die Messpunkte liegen relativ zur gemessenen Ebene, und die Werte werden von diesen Punkten aus versetzt.
	 <p>Um den Messpunkt auf der gegenüberliegenden Seite der Ellipse aufzunehmen, kehren Sie den Mittellinienvektor um.</p>
Kerbe	<p>Die Stützpunkte definieren auch die Kante für den Winkelvektor und die Winkelbreite. <i>Nur</i> die Werte 0 bis 5 sind zulässig. Die gemessene Ebene wird als Mittellinienvektor für die Projektions- und Messtiefe verwendet. Der eingegebene Wert gibt vor, wie PC-DMIS die Kerbe misst. Angenommen, Sie wählen eine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 0, PC-DMIS misst die zugewiesene Kerbe. Es werden keine Stützpunkte aufgenommen. • 1, PC-DMIS misst die Oberfläche am Rand der Kerbe. • 2, PC-DMIS misst die Kante entlang der offenen Seite der Kerbe. Damit wird der Winkelvektor definiert. Dieser Wert wird zur Ermittlung der Kerbenbreite verwendet. • 3, PC-DMIS misst die Oberfläche an einem Ende der Kerbe mit zwei Messpunkten und am anderen Ende der Kerbe mit einem Messpunkt. Die Messpunkte liegen relativ zur gemessenen Ebene, und die Werte werden von diesen Punkten aus versetzt. • 4, PC-DMIS misst die Oberfläche wie bei dem Verfahren mit drei Stützpunkten. Ein vierter Messpunkt wird an der Kante entlang der offenen Seite aufgenommen. • 5, PC-DMIS misst die Oberfläche wie bei dem Verfahren mit drei Stützpunkten. Außerdem wird die Kante mit demselben Verfahren wie bei zwei Stützpunkten entlang der offenen Seite gemessen.
Vieleck	PC-DMIS misst das Vieleck anhand des ausgewählten Werts.

Angenommen, Sie wählen eine:

- **0**, PC-DMIS misst das zugewiesene Vieleck. Es werden keine Stützpunkte aufgenommen.
- **1**, PC-DMIS nimmt einen einzigen Stützpunkt an der Stelle auf, auf die der Winkelvektor zeigt (d. h. $0^\circ + \text{ABSTAND}$).



Beispielelement 'Vieleck' (Sechseck) mit einem Stützpunkt

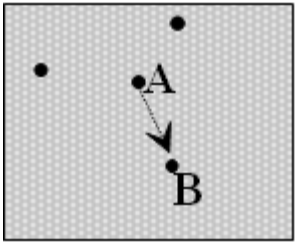
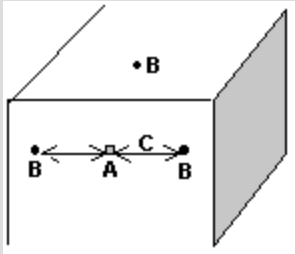
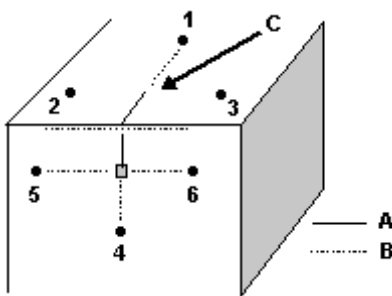
- **3**, PC-DMIS nimmt die drei Stützpunkte in einer dreieckigen Position auf der Fläche um das Vieleck herum auf, wenn es sich um ein internes Vieleck handelt. Bei einem externen Vieleck werden die Stützpunkte auf der Oberfläche des Vielecks selbst aufgenommen. Der erste Messpunkt befindet sich stets an der Stelle, auf die der Winkelvektor zeigt.

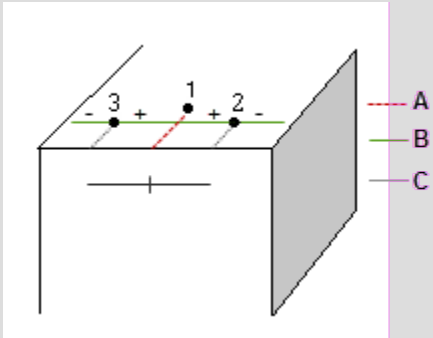
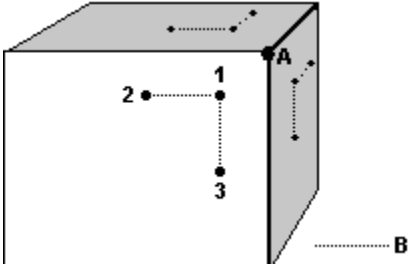
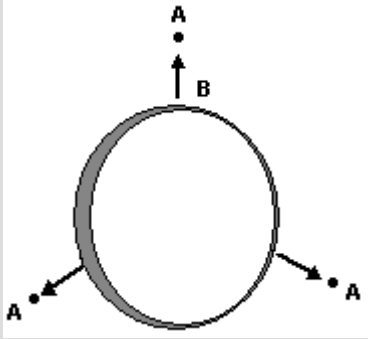


Beispielelement 'Vieleck' (Sechseck) mit drei Stützpunkten

Abstand - Elementspezifische Angabe

Auto Element	Beschreibung für "Abstand"
Flächenpunkt	Im Feld Abstand wird der Radius des Kreises definiert, auf dem die Nenn- (A) und die Stützpunkte (B) liegen.

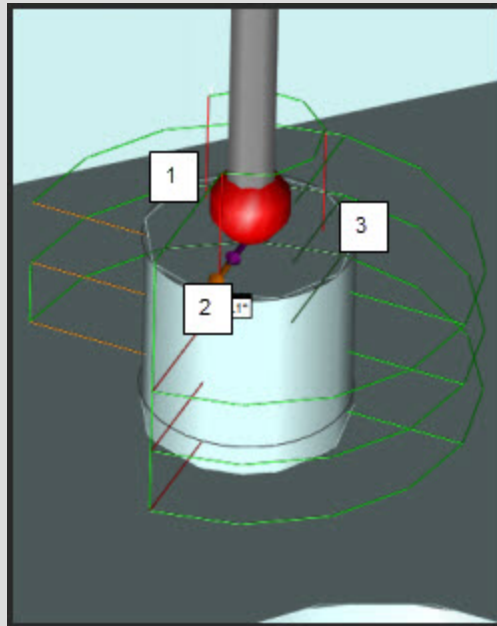
	 <p><i>Nennwert- und Stützpunkte</i></p>
Kantenpunkt	<p>Im Feld Abstand wird der Radius eines imaginären Kreises definiert, auf dem die Nenn- und die Stützpunkte liegen.</p>  <p><i>A - Zielmesspunkt</i> <i>B - Stützpunkte</i> <i>C - Abstand</i></p>
Winkelpunkt	<p>Im Feld Abstand wird der Versatz zwischen den Punkten auf beiden Seiten der Biegung definiert.</p>  <p><i>A - Einzug</i> <i>B - Abstand</i> <i>C - Einzug + Abstand</i></p>
Linie	<p>Das Feld Abstand definiert den Versatz des 2. und 3. Stützpunkt von der eigentlichen Position, wenn drei Stützpunkte definiert sind. Ein positiver Wert bewegt die Punkte aufeinander zu, während ein negativer Wert sie voneinander entfernt.</p>

	 <p><i>A</i> - Einzug 2 <i>B</i> - Abstand <i>C</i> - Einzug 1</p> <p>Wenn nur ein einziger Stützpunkt verwendet wird, hat diese keine Auswirkungen.</p>
Eckpunkt	 <p><i>A</i> - Zielecke <i>B</i> - Abstand</p>
Kreis, Zylinder oder Kegel	 <p><i>A</i> - Stützpunkte</p>

B - Abstand

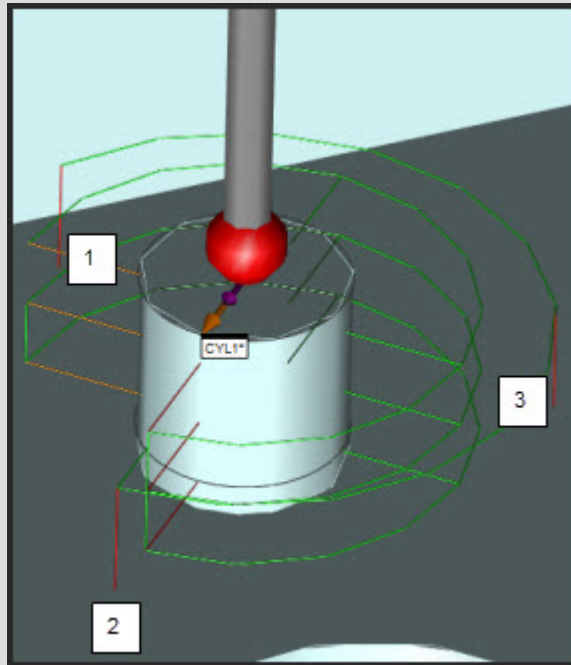
Hinweise für Außenzylinder (Bolzen):

- Bei der Aufnahme von Stützpunkten werden keine Sicherheitsebenen verwendet. Daher ist es beim Messen von Bolzen wichtig, den Abstandswert auf eine Entfernung einzustellen, die es dem Taster ermöglicht, sich um den Bolzen herum zu bewegen.
- PC-DMIS erwartet, dass der X, Y, Z-Nennwert des Bolzens an dessen unterem Ende liegt. Liegt der theoretische Mittelpunkt oben auf dem Bolzen, stellen Sie Tiefe und Abstand auf einen negativen Wert ein.
- Sobald Sie den Abstand auf einen negativen Wert einstellen, versteht sich der Abstand in Richtung des theoretischen Mittelpunktes, weg von der Zylinderkante. Die Stützpunkte werden somit auf der Oberseite des Zylinders aufgenommen. Bei einem positiven Abstandswert befindet sich der Abstand auf der Fläche des umgebenden Werkstücks.



Dieser Bolzen hat einen oberen theoretischen Punkt und einen negativen Abstandswert. Die drei Stützpunkte (dargestellt durch

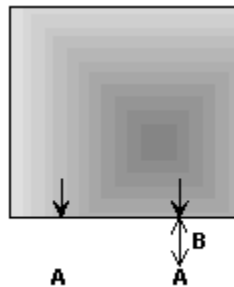
drei rote Linien) wurden auf der Oberseite des Zylinders aufgenommen.



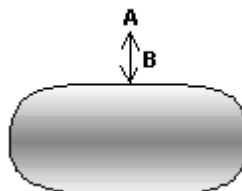
Dieser Bolzen besitzt einen oberen theoretischen Punkt und einen positiven Abstandswert. Die drei Stützpunkte wurde auf der Fläche um den Zylinder aufgenommen.

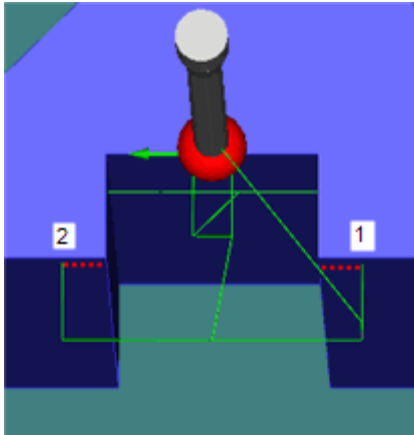
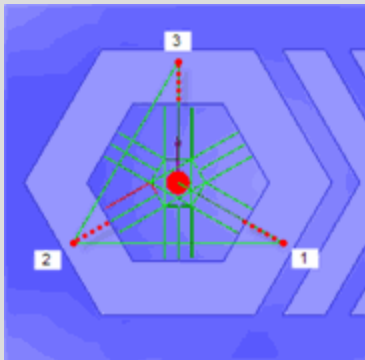
Im Feld **Abstand** wird der Abstand zwischen der Außenkante des Elements und den Stützpunkten bestimmt.

Rechteckloch,
Langloch oder
Ellipse

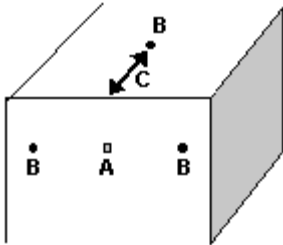
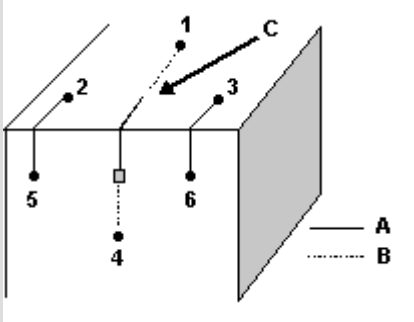


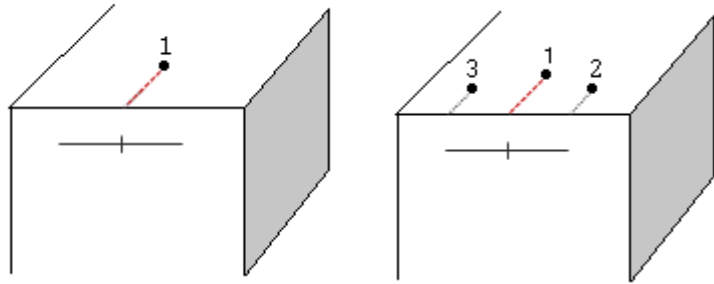

Abstand für ein Rechteckloch oder eine Kerbe (oben)



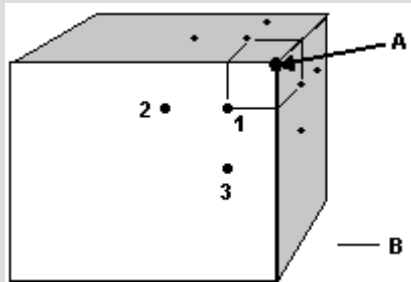
	<p><i>Abstand für ein Langloch</i></p> <p>A - Stützpunkte B - Abstand</p>
Ebene	<p>Das Feld Abstand bestimmt den Abstand zwischen den Messpunkten, die die Ebene bilden.</p>
Kerbe	<p>Das Feld Abstand bestimmt den Abstand von den Kanten der Kerbe zu den Stellen, an denen die Stützpunkte aufgenommen werden.</p>  <p><i>Abstand (gestrichelte Linien) für eine Kerbe mit zwei Stützpunkten</i></p>
Vieleck	<p>Das Feld Abstand bestimmt den Abstand von den Kanten des Vielecks zu den Stellen, an denen die Stützpunkte aufgenommen werden.</p>  <p><i>Abstand (gestrichelte Linien) für ein Vieleck mit drei Stützpunkten (größere Punkte)</i></p>

Einzug - Elementspezifische Angabe

Auto Element	Beschreibung "Einzug"
Kantenpunkt	<p>Im Feld Einzug wird der minimale Versatz zwischen der Punktposition und dem ersten Messpunkt auf beiden Seiten der Biegung (oder Kante) angezeigt.</p>  <p><i>Versatz von der Kante</i></p> <p>A - Zielmesspunkt B - Stützpunkte C - Einzug</p>
Winkelpunkt	<p>PC-DMIS verfügt über zwei Einzugsfelder, Einzug 1 und Einzug 2, in denen Sie die Versätze von der Punktposition zu den Stützpunkten auf beiden Oberflächen der Biegung in einem Winkelpunkt einstellen können.</p>  <p><i>Einzug in einem Winkelpunkt</i></p> <p>A - Einzug B - Abstand C - Einzug + Abstand</p> <ul style="list-style-type: none"> Das Feld Einzug1 ist der Versatz zwischen der Punktposition und den Stützpunkten auf der <i>ersten</i> Fläche der Biegung. Das Feld Einzug 2 ist der Versatz zwischen der Punktposition

	und den Stützpunkten auf der <i>zweiten</i> Fläche der Biegung.
Linie	<p>PC-DMIS verfügt über zwei Einzugsfelder, Einzug 1 und Einzug 2, in denen Sie die Versätze für den einen oder die drei Stützpunkte einer Gerade definiert werden.</p>  <p><i>Einzüge in einer Gerade</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Feld Einzug 1 ist der Versatz von der Kante der Stützfläche für die Punkte 2 und 3. • Das Feld Einzug 2 ist der Versatz von der Kante der Stützfläche für den Punkt 1. <p> Der Wert für Einzug 1 und Einzug 2 darf nicht identisch sein, um eine ordnungsgemäße Stützebene zu erhalten.</p>
Eckpunkt	<p>PC-DMIS verfügt über drei Einzugsfelder, Einzug 1, Einzug 2 und Einzug 3, in denen Sie die Versätze von der Punktposition zu den Stützpunkten auf jeder der drei Oberflächen der Biegung in einem Eckpunkt einstellen können.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Feld Einzug 1 ist der Versatz zwischen der Punktposition und den Stützpunkten auf der <i>ersten</i> der drei Ebenen. • Das Feld Einzug 2 ist der Versatz zwischen der Punktposition und den Stützpunkten auf der <i>zweiten</i> der drei Ebenen. • Das Feld Einzug 3 ist der Versatz zwischen der Punktposition

und den Stützpunkten auf der *dritten* der drei Ebenen.

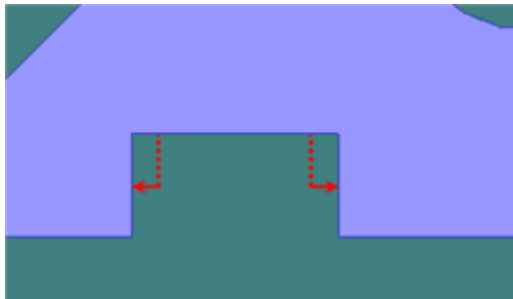


Einzug für einen Eckpunkt. Bei einer der Oberflächen zeigt 1 den Einzugspunkt an; 2 und 3 sind die Stützpunkte.

A - Zielecke

B - Einzug

Über das Feld **Einzug** wird festgelegt, an welchen Stellen entlang der beiden parallelen Seiten der Kerbe die Messpunkte aufgenommen werden sollen. Es ist der Abstand von der geschlossenen Seite der Kerbe in Richtung offene Seite.



Kerbe

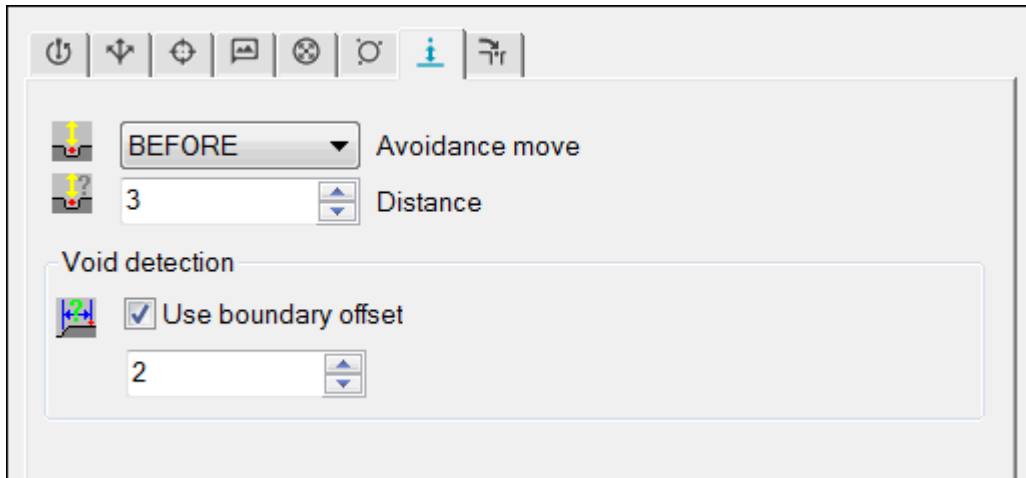
Einzug für eine Kerbe (gestrichelte Linien)

Wenn Sie auf das CAD-Modell klicken, um die Kerbe automatisch zu erstellen, dann erzeugt PC-DMIS automatisch den Einzugswert aufgrund der Größe der Tastspitze. Sie können diesen Wert bei Bedarf zu einem späteren Zeitpunkt ändern.

- Wenn der Tastspitzenradius, mit dem Registrierungseintrag `NotchSafetyFactor` multipliziert, größer ist als die Breite der Kerbe, blendet PC-DMIS eine Warnmeldung ein, in der Sie darüber informiert werden, dass der Tastspitzenradius zu groß ist.
- Um richtige Messergebnisse zu erzeugen, sollte die Größe

der Tastspitze, mit dem Registrierungseintrag `NotchSafetyFactor` multipliziert, kleiner sein als die Kerbenbreite.

Arbeiten mit "Eigenschaften 'Auto Bewegung' taktil"




Registerkarte "Eigenschaften 'Auto Bewegung' taktil" für eine Ebene



Diese Registerkarte wird dann sichtbar, wenn das Dialogfeld **Auto-Element** geöffnet und ein taktiler Taster aktiviert ist.

Die Registerkarte **Eigenschaften 'Auto Bewegung' taktil** enthält Optionen, mit denen Sie AutoBewegungs-Eigenschaften für AutoElemente, die taktile Taster verwenden, ändern können.



Wenn Sie die Art und Weise, wie diese Eigenschaften den Messvorgang beeinträchtigen, visualisieren möchten, können Sie hierzu mit Hilfe des Symbols **Umschalter "Messpunktziele anzeigen"** () verwenden.

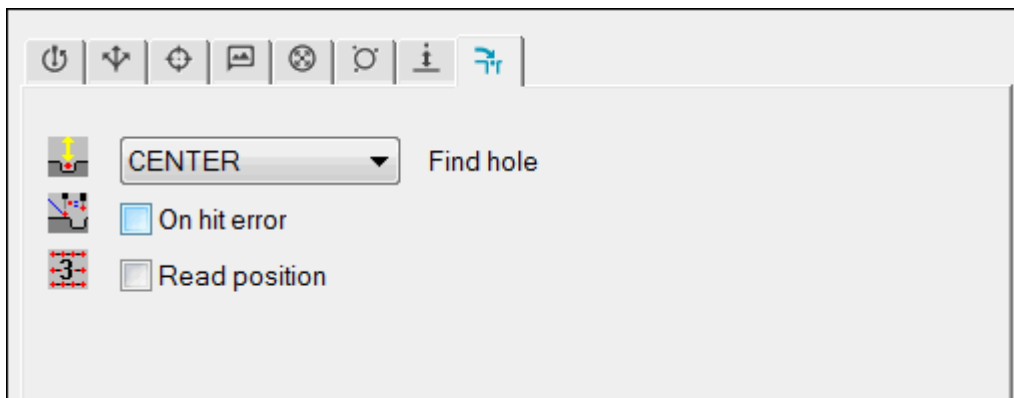
Auto-Bewegungen sind spezielle Bewegungen, die den Bahngeraden des Elements angefügt werden, um PC-DMIS darin zu unterstützen, den Taster davon abzuhalten, während dem eigentlichen Messvorgang durch das Element zu fahren.

Diese Registerkarte steuert ebenfalls den Abstand zu Löchern, in dem Messungen zulässig sind. Diese Registerkarte enthält folgende Einträge.

Eintrag	Beschreibung
Relativbewegung	<p>In dieser Liste können Sie die Art der Relativbewegung für das aktuelle Auto-Element auswählen. Diese Liste enthält folgende Einträge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • NEIN - Die Software führt für das aktuelle Element keine Relativbewegung durch. • VOR - Bevor PC-DMIS den ersten Messpunkt auf dem aktuellen Element aufnimmt, fährt es zuerst zum angegebenen Abstand über dem ersten Messpunkt. • NACH - Nachdem PC-DMIS den letzten Messpunkt auf dem aktuellen Element aufgenommen hat, fährt es zum angegebenen Abstand über dem letzten Messpunkt. • BEIDE - Wendet den Relativbewegungsabstand zu den Bahngeraden auf beide, also sowohl bevor als auch nachdem PC-DMIS das Element gemessen hat, an.
Abstand	<p>Gibt den Abstand über dem ersten oder dem letzten Antasten, zu dem der Taster sich während der Ausführung bewegt, an.</p>
Loch-Erkennung	<div data-bbox="521 1331 646 1457"></div> <p>Dieser Bereich ist nur für ein Auto-Element Ebene sichtbar. Es wird verfügbar, wenn der Symbol Loch-Erkennung auf der Leiste Auto-Element im Bereich Messeigenschaften aktiviert ist.</p>
	<p>Das Kontrollkästchen Begrenzungsversatz verwenden bestimmt den Mindestabstand von der Lochkante, an dem PC-DMIS die Messpunkte aufnimmt. Dieser Abstand dient der Software auch als Inkrement für die Suche nach der</p>

	<p>Oberfläche, nachdem eine Loch gefunden wurde.</p> <ul style="list-style-type: none">• Wenn dieses Kontrollkästchen nicht aktiviert ist, nimmt PC-DMIS Messpunkte im Standardabstand (Radius der Tastspitze) von der Lochkante auf.• Wenn das Kontrollkästchen aktiviert wurde, verwendet PC-DMIS zur Aufnahme der Messpunkte den Abstand, der im Feld unter dem Kontrollkästchen definiert ist.
--	---

Arbeiten mit "Eigenschaften 'Loch suchen' taktil"



Registerkarte "Eigenschaften 'Loch suchen' taktil" für eine Kreiselement

Die Registerkarte **Eigenschaften 'Loch suchen' taktil** wird dann sichtbar, wenn das Dialogfeld **Auto-Element** geöffnet und ein taktiler Taster aktiviert ist. Die Optionen werden zur Auswahl eingeblendet, wenn sich PC-DMIS im CNC-Modus befindet. Diese Registerkarte enthält Optionen, mit denen Sie Eigenschaften für die Lochsuche für Auto-Elemente, die taktile Taster verwenden, bearbeiten können.

Nachdem Sie eine Element in der Liste **Loch suchen (NICHT_ZENT., NUR_MESSPKT oder ZENTRIEREN)** ausgewählt haben und Ihre Messroutine ausführen, positioniert PC-DMIS den Taster um einen Vorhalteabstand über der theoretischen Mitte des Elements. Danach fährt es bei Messgeschwindigkeit lotrecht zum Oberflächenvektor des Elements und sucht nach dem Loch. Die Suche wird fortgesetzt, bis die Fläche berührt wird (was bedeutet, dass kein Loch vorhanden ist) oder bis der Prüfabstand erreicht ist (was bedeutet, dass ein Loch vorhanden ist). Weitere Informationen und Beispiele finden Sie im Abschnitt "Abstand "Lochsuche" berechnen".

Sollte die Lochsuche fehlschlagen, blendet PC-DMIS das Dialogfeld **Position lesen** ein. Dieses enthält folgende Optionen:

- **Ja** - Damit können Sie eine neue Position lesen, an der die Lochsuche fortgesetzt wird. Sie können den Taster mit Hilfe des Bedienelements an die neue Position bewegen.
- **Nein** - Damit kann dieses Element ausgelassen und zum nächsten Element übergegangen werden. PC-DMIS bewegt den Taster um den für eine Relativbewegung angegebenen Abstand vom Loch weg (siehe "Arbeiten mit Eigenschaften 'Auto Bewegung' taktil") und fährt mit der Ausführung der Messroutine fort. Diese Bewegung kann eine Tasterkollision ggf. verhindern.

Außerdem kann PC-DMIS so eingestellt werden, dass es automatisch die Ausführung der Messroutine fortsetzt, wenn keine Löcher ermittelt werden konnten. Weitere Informationen finden Sie unter "Ausführung automatisch fortsetzen, wenn Lochsuche fehlschlägt" im Abschnitt "Einstellungen" in der Hauptdokumentation von PC-DMIS.

Je nach Elementtyp im Dialogfeld **Auto Element** stehen auf dieser Registerkarte eine oder mehrere der folgenden Optionen zur Verfügung:

- Loch suchen
- Bei Messpunktfehler
- Position lesen

Loch suchen

Dieser Eintrag unterstützt die folgenden Auto-Elemente:

- Kreis
- Langloch
- Rechteckloch
- Kerbe
- Vieleck
- Zylinder

Es enthält die folgenden Optionen, die festlegen, wie PC-DMIS bei der Lochsuche verfährt. Sollte in dieser Liste eine Option nicht zur Verfügung stehen, dann wird sie für diesen Elementtyp nicht unterstützt.

Option	Beschreibung
DEAKTIVIERT	Es wird keine Lochsuche durchgeführt.
NICHT ZENT.	Dieser Eintrag hat dieselbe Wirkung wie der Eintrag ZENTRIEREN , nur dass der Taster nicht drei Messpunkte aufnimmt, um den Lochmittelpunkt grob zu schätzen. Er beginnt

	einfach, den Kreis auf Basis der vorhandenen im entsprechenden Dialogfeld Auto-Element eingestellten Parameter zu messen.
NUR PUNKT	Durch diese Auswahl wird der Taster angewiesen, nur einen Meßpunkt aufzunehmen. Berührt er die Fläche, ohne ein Loch zu finden, wechselt er automatisch in die nachstehend beschriebene Funktion "Wenn das Loch auch damit nicht ermittelt wird" (bei Kreisen und Langlöchern) oder "Wenn das Loch nicht gefunden wird" (bei Kerben). Die weiter unten aufgelisteten Links "Genauere Angaben zur Elementsuche" führen Sie zu einer Beschreibung dieser Funktion. Wenn der Taster das Loch findet, setzt er den Vorgang mit der Option NICHT_ZENT. fort.
ZENTRIERT	Dieser Eintrag bewirkt zunächst, dass der Taster nach unten bis zum "Prüfabstand" fährt, um sicherzustellen, dass er auf kein Material stößt. Dann fährt der Taster entweder zur Tiefe des Elements oder zum Prüfabstand * (in Prozent), um an der Innenseite des Lochs den Lochmittelpunkt grob zu schätzen (siehe Hinweis). Hierzu nimmt der Taster drei Messpunkte auf, die in gleichmäßigem Abstand um das Loch liegen. Wenn der Taster die allgemeine Lochposition ermittelt hat, setzt er die Lochmessung auf Basis der im entsprechenden Dialogfeld Auto-Element eingestellten Parameter fort. Sofern nicht die Optionen NICHT_ZENT oder NUR_MESSPKT gewählt wurden, ist dies das PC-DMIS-Standardverfahren, wenn das Loch gefunden wurde.



Durch den Registrierungseintrag in diesem Hinweis haben Sie eine größere Kontrolle über die Tiefe des Zentrierungsprozesses für die "Lochsuche". Standardmäßig wird die Z-Komponente des Zentrierungsprozesses durch die Tiefe des Elements bestimmt. Dies wird oft in Verbindung mit einem Rmess- (Ebene) Element angewandt. Manchmal jedoch, wenn Sie kein "Rmess"-Element verwenden und die Fläche des Werkstücks in Z stark abweicht, wird das Loch beim Zentrierungsprozess überhaupt nicht gefunden, weil die Fläche des Werkstückes unterhalb der Suchtiefe liegt.

In einem solchen Fall können Sie den Zentrierungsprozess für die Elementsuche am **Prüfabstand * (in Prozent)** durch Einstellen des Registrierungseintrags `FHCenteringAtChkDistTimesPercentInsteadOfDepth` im PC-DMIS-Einstellungseditor auf TRUE ausführen. Dieser Eintrag befindet sich im Bereich **"USER_AutoFeatures"**. Weitere Informationen zu den Werten **Prüfabstand** und **Prüfprozent** finden Sie unter "Parametereinstellungen: Registerkarte 'Bewegung'".

Kreis oder Zylinder

Die folgende Tabelle beschreibt die genaueren Angaben zur Lochsuche für einen Kreis oder einen Zylinder.

Wenn das Loch gefunden wird	PC-DMIS geht herunter bis zum "Prüfabstand" und nimmt drei Messpunkte in gleichmäßigem Abstand um das Loch herum auf, um die generelle Lage des Loches zu bestimmen. Nach dieser generellen Korrektur misst PC-DMIS das Loch auf Basis der vom Benutzer auf der Registerkarte für dieses Element definierten Parameter. Dazu gehören Stützpunkte usw. Das Verfahren ist dasselbe wie unter dem Eintrag ZENTRIERT oben beschrieben wurde.
Wenn das Loch nicht gefunden wird	PC-DMIS bewegt sich von der Oberfläche zurück und beginnt vom theoretischen Mittelpunkt des Elements ausgehend ein kreisförmiges Suchmuster (Elementradius - Tasterradius). Im Rahmen der Suche werden $(2 * PI * \text{Elementradius})$ Messpunkte genommen.

	<p>Elementradius/(Elementradius – Tasterradius))</p> <p>Stellen um den Suchkreis herum untersucht. Wenn das Loch immer noch nicht gefunden wurde, wird der Suchradius um (Elementradius – Tasterradius) erhöht und so lange fortgesetzt, bis der Suchradius dem Vorhalteabstand entspricht. Ist der Anfahrweg kleiner als (Elementradius – Tasterradius), wird nur ein Suchmuster abgeschlossen.</p>
<p>Wenn das Loch niemals gefunden wird</p>	<p>PC-DMIS fährt den Taster auf die Position des Anfahrwegs über der Endpunkt des Suchkreises und fordert den Benutzer zum Ausführen von "Position lesen" auf. (Siehe "Eintrag "Position lesen"").</p>
<p>Korrekturen entlang der Oberflächennormale</p>	<p>Wenn PC-DMIS bei der Suche anstatt auf das Loch auf eine Fläche trifft, wird die Suchhöhe basierend auf den gefundenen Flächen fortlaufend aktualisiert. Sobald das Loch gefunden wurde, wird die Lochtiefe auf Basis der zuletzt gefundenen Oberfläche aktualisiert. Wenn das Loch zum 1. mal gefunden wurde, wird keine Anpassung vorgenommen.</p>
<p>Korrekturen mit RMESS</p>	<p>Wenn Sie ein RMESS-Element (oder RMESS-Elemente) vorgeben, geht PC-DMIS davon aus, dass diese/s Element/e als Bezugswert für die Messhöhe und Messtiefe der Lochmessung verwendet werden soll/en. Deswegen wird keine Anpassung entlang der Flächennormale anders als die RMESS-Anpassung vorgenommen.</p>

Rechteckloch oder Langloch

Die folgende Tabelle beschreibt die genaueren Angaben zur Lochsuche für ein Rechteckloch oder Langloch.

Wenn das Loch gefunden wird	<p>PC-DMIS fährt herunter bis zum "Prüfabstand" und nimmt einen Messpunkt auf jeder der vier Seiten des Langlochs auf. Es passt sich dem Mittelpunkt der vier Punkte an. Es misst zwei Messpunkte auf einer der Längsseiten, um an die Lochdrehung anzupassen. Nach der Berechnung einer allgemeinen Position und Orientierung des Loches verwendet es die Parameter, die Sie in der Registerkarte für das Element definiert haben, um das Loch zu messen.</p>
Wenn das Loch nicht gefunden wird	<p>PC-DMIS bewegt sich von der Oberfläche zurück und beginnt vom theoretischen Mittelpunkt des Elements ausgehend ein kreisförmiges Suchmuster (Elementradius – Tasterradius). Im Rahmen der Suche werden $(2 * \pi * \text{Elementradius} / (\text{Elementradius} - \text{Tasterradius}))$ Stellen um den Suchkreis herum untersucht. Wenn das Loch immer noch nicht gefunden wurde, wird der Suchradius um (Elementradius – Tasterradius) erhöht und so lange fortgesetzt, bis der Suchradius dem Vorhalteabstand entspricht. Ist der Anfahrtsweg kleiner als (Elementradius – Tasterradius), wird nur ein Suchmuster abgeschlossen.</p>
Wenn das Loch niemals gefunden wird	<p>PC-DMIS fährt den Taster auf die Position des Anfahrtswegs über der Endpunkt des Suchkreises. Es fordert den Benutzer zum Ausführen von "Position lesen" auf. (Siehe "Eintrag "Position lesen").</p>

Korrekturen entlang der Oberflächennormale	Wenn PC-DMIS bei der Suche anstatt auf das Loch auf eine Fläche trifft, wird die Suchhöhe basierend auf den gefundenen Flächen fortlaufend aktualisiert. Sobald das Loch gefunden wurde, wird die Lochtiefe auf Basis der zuletzt gefundenen Oberfläche aktualisiert. Wenn das Loch zum 1. mal gefunden wurde, wird keine Anpassung vorgenommen.
Korrekturen mit RMESS	Wenn Sie ein RMESS-Element (oder RMESS-Elemente) vorgeben, geht PC-DMIS davon aus, dass diese/s Element/e als Bezugswert für die Messhöhe und Messtiefe der Lochmessung verwendet werden soll/en. Deswegen wird keine Anpassung entlang der Flächennormale anders als die RMESS-Anpassung vorgenommen.

Kerbe

Die folgende Tabelle beschreibt die genaueren Angaben zur Lochsuche für eine Kerbe.

Wenn das Loch gefunden wird	PC-DMIS fährt bis zum "Prüfabstand" herunter, um die Tiefe des Lochs und dann das Loch selbst zu messen.
Wenn das Loch nicht gefunden wird	PC-DMIS zieht sich von der Oberfläche zurück und beginnt ein Suchmuster. Dieses Muster ist kreisförmig und wird um die halbe Breite vom theoretischen Elementmittelpunkt aus nach außen angepasst (bei Kerben ist dies die Mitte der Innenkante). Im Rahmen der Suche werden acht Stellen um diese Stelle herum untersucht. Wird das Loch gefunden, geht der Taster auf die Tiefe, um die Lochtiefe und dann das Loch

	selbst zu messen.
Wenn das Loch niemals gefunden wird	PC-DMIS fährt den Taster auf die Position des Anfahrwegs über der Endpunkt des Suchkreises. Es fordert den Benutzer zum Ausführen von "Position lesen" auf. (Siehe "Eintrag "Position lesen"").

Unterstützte Schnittstellen

Alle CNC-Schnittstellen unterstützen die Funktionalität Elementsuche. Sollten mit einer bestimmten Schnittstelle Probleme auftreten, kontaktieren Sie den technischen Kundendienst von Hexagon.

Bei Messpunktfehler

Der Eintrag **Bei Messpunktfehler** unterstützt die folgenden Auto-Elemente: Kantenpunkt, Winkelpunkt, Eckpunkt, Kreis, Ellipse, Langloch, Rechteckloch, Kerbe, Vieleck, Zylinder und Kegel. Damit können Sie eine verbesserte Fehlerüberprüfung vornehmen, wenn PC-DMIS auf einen unerwarteten oder verfehlten Messpunkt stößt. Wenn Sie das Kontrollkästchen aktivieren, führt PC-DMIS Folgendes aus:

- Die Position wird automatisch gelesen (siehe Schaltfläche "Position lesen"), wenn während des Messzyklus ein unerwarteter oder verfehlter Tastermesspunkt ermittelt wird.
- Das gesamte Element wird auf Basis der neuen mit "Position lesen" ermittelten Position gemessen.

Die im Bearbeitungsfenster für diese Option angezeigte Befehlszeile lautet:

```
BEI_FEHLER = TOG
```

TOG: Über dieses Feld wird zwischen JA (Ein) und NEIN (Aus) umgeschaltet.

Weitere Informationen zu den verfügbaren Optionen in PC-DMIS bei unerwarteten oder verfehlten Messpunkten finden Sie unter "Verzweigung bei einem Fehler" im Abschnitt "Verzweigen mit Hilfe der Ablaufsteuerung" in der Hauptdokumentation von PC-DMIS.



Wenn PC-DMIS standardmäßig einen "Position lesen"-Vorgang durchführt (wie bei 'Pos. lesen', 'Elementsuche' oder 'Bei Fehler') werden nur die X- und Y-Werte zurückgegeben. Zwei Registrierungseinträge ermöglichen Ihnen jedoch, auch den Wert der Z-Achse zurückzugeben. Diese sind: `ReadPosUpdatesXYZ` und `ReadPosUpdatesXYZEvenIfRMeas`. Wenn diese Registrierungseinträge auf FALSCH gesetzt sind, wird die Lage der Leseposition auf den Normalvektor des Elements gesetzt und als Ziel gespeichert. Da Kantenpunkt-, Winkelpunkt- und Eckpunkt-Elemente jedoch keinen Normalenvektor aufweisen, sondern stattdessen durch eine Vektorkombination definiert werden, rastet PC-DMIS für diese Elementtypen die 'Position lesen'-Position nicht auf einen Elementvektor ein, wie dies in den Versionen vor 4.3 geschah. Stattdessen ignoriert PC-DMIS die o. a. Registrierungseinträge und ordnet dem Ziel (Feld 'ZIEL') die XYZ-Werte der Leseposition zu.

Unterstützte Schnittstellen: Alle CNC-Schnittstellen unterstützen die Funktionalität **Bei Messpunktfehler**. Sollten mit einer bestimmten Schnittstelle Probleme auftreten, kontaktieren Sie den technischen Kundendienst von Hexagon.


Position lesen

Der Eintrag **Position lesen** unterstützt die folgenden Elemente: Kreis, Ellipse, Langloch, Rechteckloch, Kerbe, Vieleck, Zylinder und Kegel. Wenn Sie dieses Kontrollkästchen aktivieren, unterbricht PC-DMIS die Ausführung über der Oberfläche des Elements und zeigt folgende Meldung während der Ausführung an: "Neue Tasterposition lesen?". Wählen Sie eine der folgenden Optionen:

- Wenn PC-DMIS die aktuelle Zielposition zur Messung des Elements verwenden soll, klicken Sie auf **Nein**.
- Wenn PC-DMIS die aktuelle Position der Tastspitze als Zielwert für die Elementmessung verwenden soll, bewegen Sie die Tastspitze zur gewünschten Position und klicken Sie dann auf **Ja**. Daraufhin wird die folgende Meldung angezeigt: "Möchten Sie diese Position als das neue Ziel speichern? Wählen Sie eine der folgenden Optionen:
 - Wenn PC-DMIS die aktuelle Zielposition nur für die momentane Ausführung verwenden, diese Position aber nicht für die zukünftigen Ausführungen speichern soll, klicken Sie auf **Nein**.
 - Wenn PC-DMIS die aktuelle Zielposition für die momentane Ausführung verwenden und auch zukünftige Ausführungen speichern soll, klicken Sie auf **Ja**.

Wenn Sie auf **Ja** klicken, fordert PC-DMIS, dass Sie den Taster in einer Zone unweit des Zentrums des Elements positionieren. Die Tiefe und Ausrichtung der Messung

werden daraufhin durch eine der Optionen aus der folgenden Tabelle automatisch bestimmt:

Option	Beschreibung
RMESS-Element	Sobald ein RMESS-Element vorgegeben wird, nimmt PC-DMIS an, dass das Loch in Bezug auf dieses Element (oder diese Elemente) gemessen werden soll. Daher wird anhand dieses Elements (dieser Elemente) die Oberflächennormale und Tiefe der Messung bestimmt, wohingegen mit "Position lesen" die anderen beiden Achsen der Verschiebung bestimmt werden.
	 <p>Wenn die Lochsuche fehlschlägt, wird die Meldung "Neue Tasterposition lesen?" angezeigt. In diesem Fall klicken Sie auf Nein, um mit dem nächsten Element fortzufahren.</p>
Loch suchen	Wenn die Lochsuche verwendet wird und die das Loch umgebende Fläche dabei mindestens einmal berührt wird, korrigiert PC-DMIS alle drei Achsen. Zwei der Achsen basieren auf der Lage des Tasters, sobald das Loch gefunden wurde. Die dritte Achse entlang der Flächennormale basiert auf der zuletzt berührten Fläche. Die Lochsuche überschreibt kein RMESS-Element.
Stützpunkte	Falls Stützpunkte verwendet werden, haben sie bei der Bestimmung von Ausrichtung und Tiefe der Lochmessung immer höchste Priorität.
Keine der voranstehenden	Wird keine der voranstehenden Optionen genutzt, misst PC-DMIS das Loch auf Basis der für Ziel und Tiefe angegebenen Werte, die um die Tasterplatzierung innerhalb der zylindrischen Zone korrigiert werden.



Wenn PC-DMIS standardmäßig einen "Position lesen"-Vorgang durchführt (wie bei dem Kontrollkästchen **Pos. lesen**, der Liste **Loch suchen** oder dem Kontrollkästchen **Bei Messpunktfehler**) werden nur die X- und Y-Werte zurückgegeben. Zwei Registrierungseinträge ermöglichen Ihnen jedoch, auch den Wert der Z-Achse zurückzugeben. Diese sind: `ReadPosUpdatesXYZ` und `ReadPosUpdatesXYZEvenIfRMeas`.

Ausschalten der Standardfunktion zur Angleichung an den letzten Messpunkt bei der Elementsuche

Während einer Elementsuche, wenn der Taster einen Messpunkt registriert, berührt seine Rubintastspitze normalerweise die Oberfläche (was bedeutet, dass das Loch noch nicht gefunden wurde), und der Z-Wert für den nächsten Suchpunkt wird dann dem Z-Wert des letzten Messpunktes angeglichen. Dieses normale Verhalten ist meist das von Ihnen Gewünschte, jedoch kommt es vor, dass die Option zur Angleichung ausgeschaltet werden soll. Hierzu können Sie den Registrierungseintrag `AdjustFindHoleByLastHit` im PC-DMIS-Einstellungseeditor auf FALSE setzen.

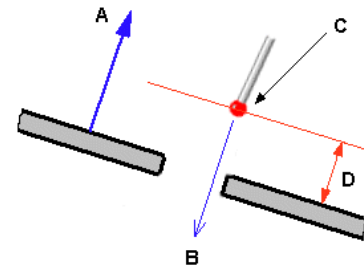
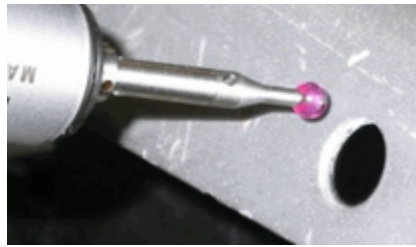


Wenn sich die DSE zum Beispiel nicht auf einen Tastspitzenwinkel bewegen kann, der mit dem Elementvektor übereinstimmt, berührt der Tasterschaft während der Elementsuche u. U. die Kante des Loches, was dazu führt, dass ein registrierter Messpunkt aufgenommen wird, von dem PC-DMIS annimmt, dass er die Werkstückoberfläche an der Position der Rubintastspitze ist. Standardmäßig versucht PC-DMIS, den Z-Wert des nächsten Suchmesspunktes um den letzten Wert anzugleichen, was zu einer fehlerhaften Bewegung führt. Schalten Sie diese standardmäßige Vorgehensweise der Angleichung an den letzten Messpunkt aber aus, dann würde PC-DMIS in einem solchen Fall mit der Suche fortfahren, ohne den Wert Z anzugleichen.

Ereignisfolge	Abbildung und Beschreibung
---------------	----------------------------

Rahmen 1

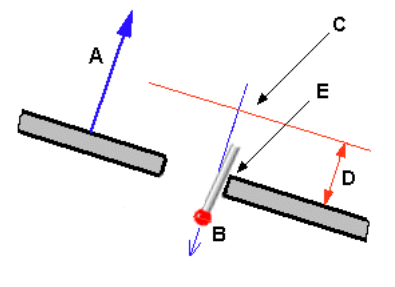
Der Tastspitzenwinkel stimmt nicht mit dem Vektor des Lochs überein.



A - U, V, W
B - Suchrichtung
C - Bewegung
D - Annäherungsentfernung

Rahmen 2

Dies führt dazu, dass der Schaft des Tasters die Kante des Werkstückes bei E berührt und einen Messpunkt bei B registriert.

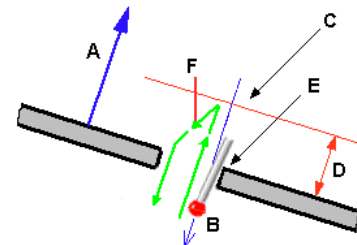


A - U, V, W
B - Messwert
C - Bewegung
D - Annäherungsentfernung
E - Schaftkontakt

**Rahmen 3
(Standardmäßiges Verhalten)**

Standardmäßig gleicht PC-DMIS den Z-Wert für den nächsten Suchpunkt an, aber in diesem Fall führt dies zu einer fehlerhaften Bewegung bei F.

Dies tritt auf, wenn der Registrierungseintrag `AdjustFindHoleByLastHit` auf True gesetzt ist.

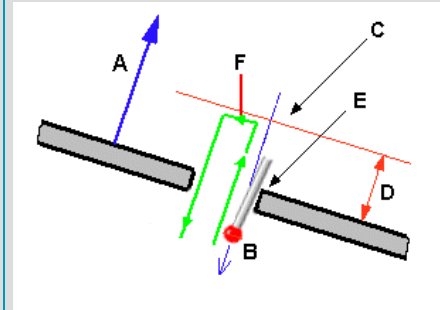


A - U, V, W
B - Messwert
C - Bewegung
D - Annäherungsentfernung
E - Schaftkontakt
F - Fehlerhafte Bewegung

Rahmen 3 (Modifiziertes Verhalten)

Wenn Sie jedoch die Funktion zur standardmäßigen Angleichung ausschalten, fährt PC-DMIS mit der Suche nach dem Loch mit Hilfe einer korrekten Bewegung bei F fort.

Dies tritt auf, wenn der Registrierungseintrag `AdjustFindHoleByLastHit` auf False gesetzt ist.



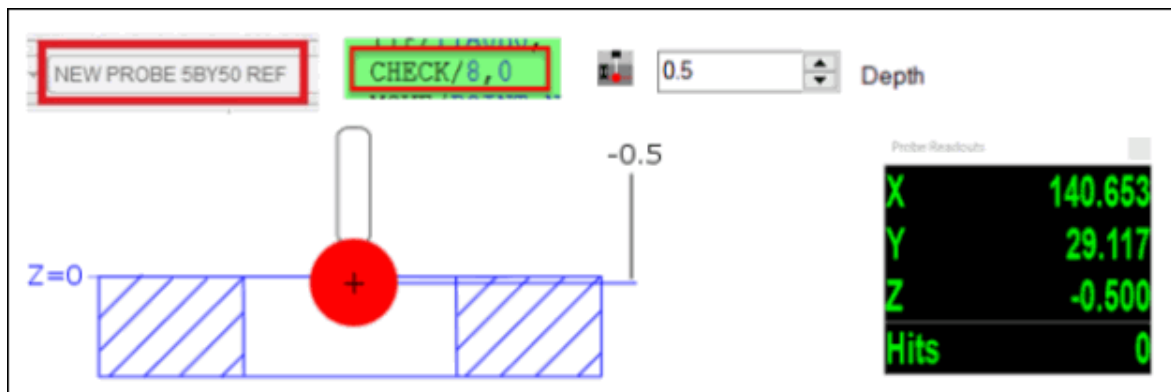
A - U, V, W
B - Messwert
C - Bewegung
D - Annäherungsentfernung
E - Schaftkontakt
F - Korrekte Bewegung

Abstand "Lochsuche" berechnen

Die Berechnung des Abstands zur "Elementsuche" ist abhängig vom Elementtyp. Für Merkmale vom Typ Kreis, Langloch, Rechteckloch, Kerbe und Polygon berechnet PC-DMIS den Abstand zur "Elementsuche" wie folgt:

- Wenn der Prüfprozentsatz = 0, wird die Mitte der Tastspitze zum Tiefenabstand bewegt.

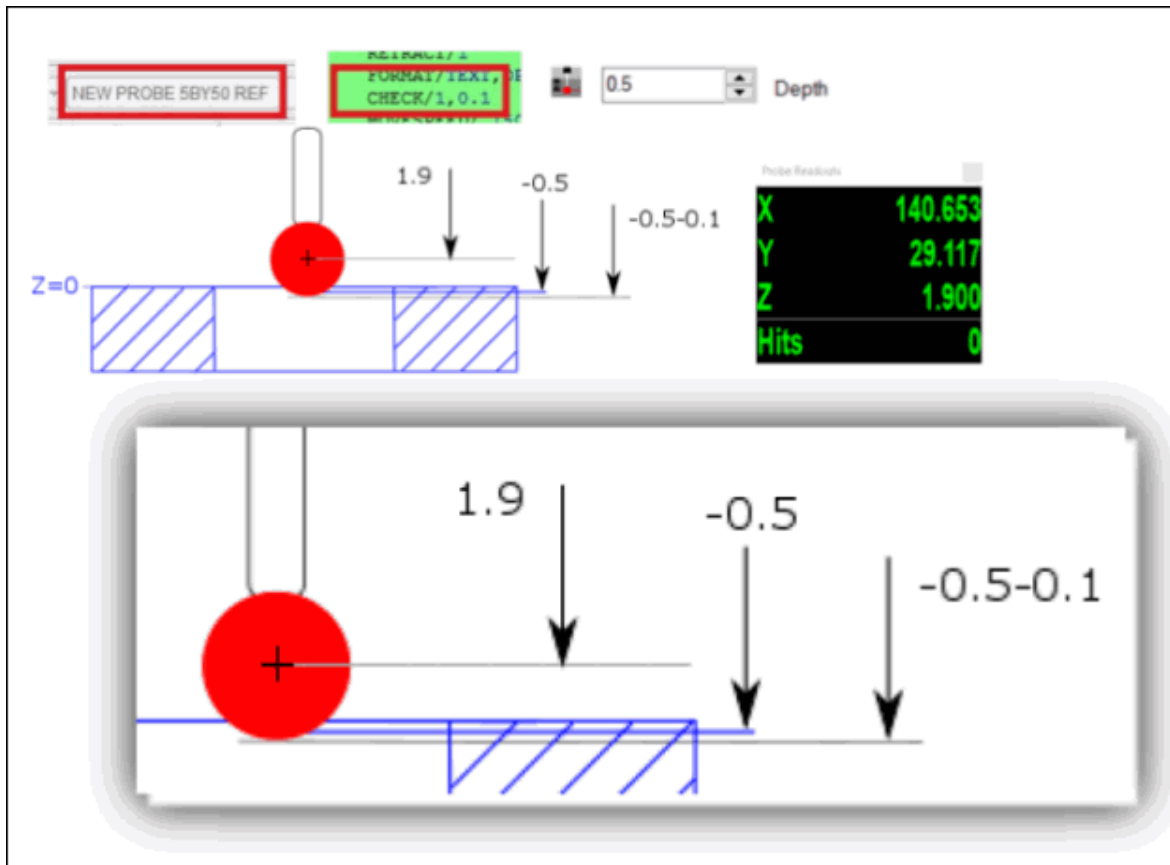
Im folgenden Beispiel bewegt sich die Mitte der Tastspitze auf 0,5 mm in das Element (Prüfprozentsatz = 0 und Tiefe = 0,5):



Beispiel für Abstand "Lochsuche"

- Wenn der Prüfprozensatz > 0 und ≤ 1 ist, wird die Fläche der Tastspitze zur Tiefe + (Prüfung * Prüfprozensatz)-Abstand bewegt.

Im folgenden Beispiel bewegt sich die Fläche der Tastspitze auf 0,6 mm in das Element. Dies berechnet sich wie folgt: 0,5 mm Tiefe + (1 mm Prüfung * 0,1 Prozent).



Beispiel für Abstand "Lochsuche"

Arbeiten mit Messstrategien

Sie können Messstrategien für bestimmte Auto Elemente verwenden, um voreingestellte Schemata auszuwählen, die den Messvorgang von PC-DMIS für diese Elemente verändert. Die Messstrategien sind folgendermaßen gruppiert:

- Standardmessstrategie in PC-DMIS - Diese Strategie ist die standardmäßige Antastpunkt-Strategie. Sie ist für alle Auto-Elemente verfügbar.
- Adaptive Scanstrategien - Die Namen dieser Strategien beginnen mit "adaptiv". Wenn Sie eine Messroutine ausführen, beziehen sich diese Strategien auf die Datenbank, um die Scanparameter zu bestimmen.

- Nicht adaptive Scanstrategien - Diese Strategien (Messlehre-Scan-Kalibrierung, Zylinderscan bei zentriertem Gewinde, Selbstzentrierender Punkt) müssen sich nicht auf die Datenbank beziehen, um die Scanparameter zu bestimmen.
- ST-Strategien - Die Namen dieser Strategien beginnen mit "ST". Diese Strategien verwenden ST-Taster, um ein Element zu messen.




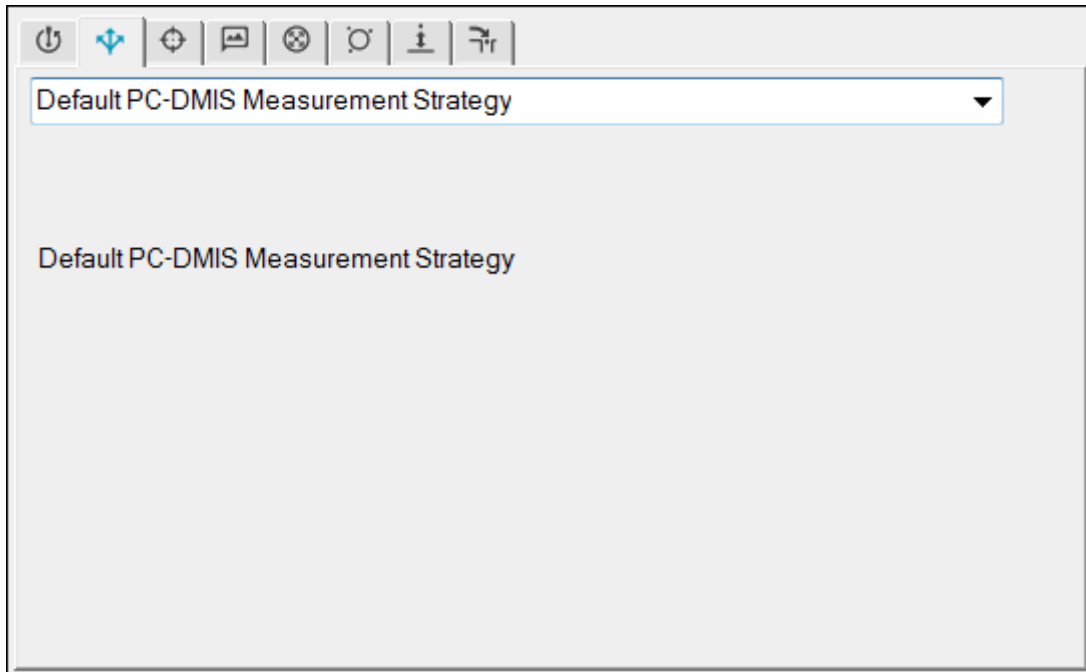
Die besten Ergebnisse für alle Messstrategien erhalten Sie, wenn im PC-DMIS-Einstellungseditor die Option VHSS aktiviert ist.



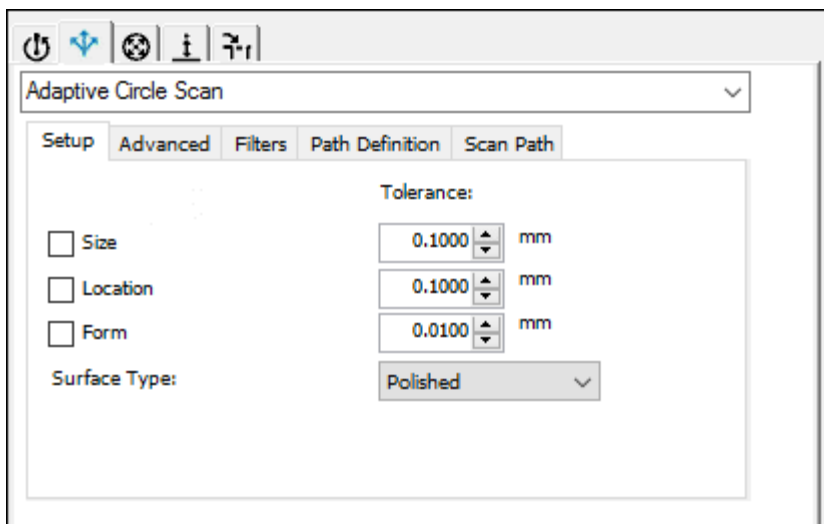
Sie können auch die Funktionalität des Messstrategie-Editors (MSE) verwenden, um bestimmte Strategien zu modifizieren. Mit dem MSE können benutzerdefinierte Strategien auf Elementebene geändert und gespeichert werden. Darüber hinaus können Sie Gruppen von Einstellungen für alle Auto-Elemente ändern und speichern. Vollständige Angaben hierzu finden Sie im Abschnitt "Anwenden des Messstrategie-Editors" in der Hauptdokumentation von PC-DMIS.

So wählen Sie eine Messstrategie aus:

1. Wählen Sie von der **Taster-Werkzeugleiste** die Registerkarte **Messstrategien** (). Am Anfang zeigt PC-DMIS die **Standardmäßige PC-DMIS Messstrategie**.




2. Klicken Sie auf das Pfeil-nach-unten-Symbol und wählen Sie die gewünschte Messstrategie. Die Registerkarten der Taster-Werkzeugleiste wechseln abhängig von der gewählten Messstrategie. Das folgende Beispiel zeigt die Parameter für Strategie zum adaptiven Scan eines Kreises (verfügbar für scannende Taster):



Beispiel Registerkarten 'Taster-Werkzeugleiste'

3. Definieren Sie die Eigenschaften auf den individuellen Registerkarten der Messstrategien (z. B. **Einrichten**, **Erweitert** und **Filter** usw.) mit allen bekannten Informationen zur Strategie.

- Siehe "Strategien zum adaptiven Scannen verwenden" für Informationen zur Definition der Eigenschaften der Strategien zum adaptiven Scannen.
 - Siehe "Strategien zum nicht adaptiven Scannen verwenden" für Informationen zur Definition der Eigenschaften der Strategien zum nicht adaptiven Scannen.
 - Siehe "ST-Strategien verwenden" für Informationen zur Definition der Eigenschaften einer ST-Strategie.
4. Klicken Sie auf **Test**, um das Element zu testen.
- Für die Standardmessstrategie von PC-DMIS misst PC-DMIS das Element bezüglich der Einstellungen im Dialogfeld **Auto-Element**.
 - Für eine adaptive Messstrategie misst PC-DMIS das Element bezüglich der Einstellungen, die Sie auf den Registerkarten der Strategie vorgenommen haben.
 - Für eine nicht adaptive Messstrategie misst PC-DMIS das Element bezüglich der Einstellungen, die Sie auf den Registerkarten der Strategie vorgenommen haben.
 - Für eine ST-Messstrategie misst PC-DMIS das Element mit Antastpunkten bezüglich der Einstellungen, die Sie auf den Registerkarten der Strategie vorgenommen haben.
5. Klicken Sie auf **Erzeugen**. Sobald die Schaltfläche **Umschaltsymbol Jetzt messen** () im Bereich **Elementeigenschaften** ausgewählt ist, dann werden die Scanbewegungen auf Grundlage der Einstellungen auf der Registerkarte **Erweitert** ausgeführt, wobei die Eigenschaften des Auto-Elements für Elementortung und andere Charakteristiken berücksichtigt werden.

Strategien zum adaptiven Scannen einsetzen

Nicht jeder Anwender mit Zugriff zu Scaneinrichtungen ist eine Experte und versteht wie die verschiedenen Steuerparameter eingestellt werden, die die Genauigkeit und Durchsatz u. a. Scangeschwindigkeit, Punktdichte, Versatzstärke usw. Beim adaptiven Scannen müssen Sie kein Experte sein, da die Konfiguration solcher Scanparameter entfällt. Das adaptive Scannen verwendet ein System aus Fachwissen, dass diese Parameter aus bekannten Eingaben wie Toleranz, Elementtyp und -größe, Stiftlänge und Oberflächenbeschaffenheit berechnet. Sie müssen einfach die Ihnen bekannten Informationen eingeben. Der Algorithmus im adaptiven Scanmodus übernimmt die Berechnung der anderen Einstellungen.

Das adaptive Scannen ist sich auch der Steuerung 'bewußt'. Das bedeutet, wenn eine bestimmte Funktion auf einer Steuerung vorhanden ist, die die Scangenaugigkeit und den Durchsatz verbessern, wird die Software diese Funktion nach Bedarf einsetzen.

Die Messstrategien zum adaptiven Scannen sind nur für analoge Tastspitzen verfügbar.

Die Strategien befinden sich auf der Registerkarte **Messstrategien** in der Taster-Werkzeugleiste. Die Strategien sind:

- Auto-Element Kreis:
 - Strategie zum adaptiven Scan eines Kreises
- Auto-Element Kegel
 - Strategie zum adaptiven Kegelscan mittels konzentrischer Kreise
 - Strategie zum adaptiven Kegelscan mittels Geraden
- Auto-Element Zylinder:
 - Adaptiver Zylinderscan mittels Geraden
 - Adaptiver Zylinderscan mittels Spirale
- Auto-Element Gerade
 - Strategie zum adaptiven Geradenscan
- Auto-Element Ebene
 - Strategie zum adaptiven Freifromebenenenscan
 - Strategie zum adaptiven Ebenenscan mittels eines Kreises
 - Strategie zum adaptiven Ebenenscan mittels Geraden

Weitere Informationen zur Auswahl und dem Einsatz von Messstrategien finden Sie unter „Arbeiten mit Messstrategien“.

Strategie zum adaptiven Scan eines Kreises

Die Strategie zum adaptiven Scan eines Kreises für das Auto-Element Kreis misst den Kreis durch Scannen.

Die Registerkarten der Strategie befinden sich in der **Taster-Werkzeugleiste** im Dialogfeld **Auto-Element (Einfügen | Element | Auto | Kreis)**:

- Registerkarte **Einrichten**
- Registerkarte **Erweitert**
- Registerkarte **Filter**
- Registerkarte **Pfaddefinition**
- Registerkarte **Scan-Pfad**

Weitere Informationen über die **Taster-Werkzeugleiste** sowie die Auswahl von Messstrategien finden Sie unter "Arbeiten mit Messstrategien".

Registerkarte "Einrichten" - Strategie zum adaptiven Scan eines Kreises

Verwenden Sie die Registerkarte **Einrichten** für die Strategie zum adaptiven Scan eines Kreises, um alle bekannten Informationen zu Toleranzanforderungen und Oberflächentyp des Elements anzugeben. PC-DMIS übernimmt den Rest.

Größe

Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn die Messung der Bestimmung der Größentoleranz dient. Wenn Sie diese Option aktivieren, scannt PC-DMIS das Element basierend auf dem eingegebenen Toleranzwert **Größe**. Wenn der eingegebene Toleranzwert **Größe** sehr knapp oder sehr großzügig bemessen ist, dann wird das Element von PC-DMIS sehr langsam gescannt. Andernfalls wird das Element schnell gescannt.

Lage

Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn die Messung der Bestimmung der Lagetoleranz dient. Wenn Sie diese Option aktivieren, scannt PC-DMIS das Element basierend auf dem eingegebenen Toleranzwert **Lage**. Je großzügiger der Toleranzwert **Lage** bemessen ist, umso langsamer erfolgt der Scan. Je knapper die **Lagetoleranz** ist, desto schneller erfolgt der Scan.

Form

Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn die Messung der Bestimmung der Formtoleranz dient. Wenn Sie diese Option aktivieren, scannt PC-DMIS das Element basierend auf dem eingegebenen Toleranzwert **Form**. Je großzügiger der Toleranzwert **Form** bemessen ist, umso schneller erfolgt der Scan. Je knapper die **Formtoleranz** ist, desto langsamer erfolgt der Scan.

Toleranz

Tippen oder wählen Sie den zulässigen Grenzwert oder den Grenzwert für die Abweichung in den Feldern **Größe**, **Lage** und **Form**.

Flächentyp

Wählen Sie Poliert, Bearbeitet, Geschliffen oder Gegossen.

Registerkarte "Erweitert" - Strategie zum adaptiven Scan eines Kreises

Verwenden Sie die Registerkarte **Erweitert** für die Strategie zum adaptiven Scan eines Kreises, um die berechneten Einstellungen und automatisch konfigurierte Parameter zu überschreiben.

Überschreiben

Überschreiben Bei Aktivierung dieses Kontrollkästchens werden alle automatisch konfigurierten Parameter überschrieben. Außerdem werden die Eigenschaften **Punktdichte**, **Scangeschwindigkeit**, **Beschleunigung** und **Versatzkraft** aktiviert, mit denen die Scaneigenschaften für diese Messung angepasst werden können.

Punktdichte

Tippen oder wählen Sie die Anzahl der Messungen pro Maßeinheit während des Scans.

Scan-Geschwindigkeit

Tippen oder wählen Sie die Scangeschwindigkeit (mm/s).

Beschleunigung

Tippen oder wählen Sie die Beschleunigung für einen Scan. Er wird in mm/Sek/Sek angegeben.

Versatzkraft

Tippen oder wählen Sie die Versatzkraft während eines Scans. Dieser Wert wird in Newton angegeben.

Scantyp

Wählen Sie den Scantyp, der an der Steuereinheit ausgeführt wird.

- **Definiert** - Führt den definierten Flächen-Scan auf einer B3C-, B4- oder FDC-Steuereinheit durch.
- **KREIS** - Führt den Scantyp KREIS auf einer B4- oder B5-Leitz-Steuereinheit aus.

Registerkarte "Filter" - Strategie zum adaptiven Scan eines Kreises

Verwenden Sie die Registerkarte **Filter** für die Strategie zum adaptiven Scan eines Kreises, um Filter einzurichten.

Ausreißer

Sie können die Ausreißer basierend auf dem Abstand zum Besteinpassungselement entfernen. Dadurch können während des Messvorgangs auftretende Anomalien beseitigt werden.

PC-DMIS passt zuerst einen Kreis in die Daten ein und bestimmt dann auf Basis des Sigma Faktors, welche Punkte Ausreißer sind. Dann wird folgendermaßen verfahren:

- PC-DMIS berechnet den Besteinpassungskreis nach dem Entfernen dieser Ausreißer neu.
- Das Vorhandensein weiterer Ausreißer wird geprüft.
- Der Besteinpassungskreis wird erneut berechnet.
- Dieser Vorgang wird wiederholt, bis keine Ausreißer mehr zu finden sind oder PC-DMIS den Kreis nicht mehr berechnen kann. (PC-DMIS kann den Kreis nur mit mindestens drei Datenpunkten berechnen).

Filter

Dieser Wert definiert den Filtertyp für den Scan. Einige der Filterungsoptionen gelten nur für bestimmte Strategien. Wählen Sie den Filtertyp aus:

- **Kein** - Damit wird kein Filtertyp auf den Scandatensatz angewendet.
- **Gauß'scher** – Ein Gauß-Filter wird auf den Scandatensatz angewendet, wobei die Daten geglättet werden.

WPU

Tippen oder wählen Sie die Wellen pro Umdrehung. Der Standardwert lautet 50. Diese Option wird ausgeblendet, wenn in der Liste **Filter** die Option **Keine** ausgewählt ist.

Messlehre-Scanfilter verwenden

Über dieses Kontrollkästchen werden gemessene Daten durch den Vergleich dieser Daten mit ähnlichen Scandaten aus einer Messlehre gefiltert. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Messlehre-Scanfilter aktivieren."

Registerkarte "Pfaddefinition" - Strategie zum adaptiven Scan mittels eines Kreises

Auf der Registerkarte **Pfaddefinition** für die Strategie zum adaptiven Scan mittels eines Kreises finden Sie zusätzliche Optionen, um den kreisförmigen Scan-Pfad zu definieren. Sie können den Scan-Pfad sehen, wenn Sie einen Parameter der Pfaddefinition aktualisieren. Ebenfalls wird Ihnen der aktualisierte Scan-Pfad im Grafikfenster angezeigt.

Steuerelement

Wählen Sie, ob der Kreisscan an einem Zylinder oder einer Kugel ausgeführt wird.

Pfaddichte

Bestimmen Sie die Anzahl der Punkt pro Millimeter, die für den Scan-Pfad erzeugt werden.

Kugelmittle

Diese Eigenschaft wird angezeigt, wenn aus der Liste **Steuerelement** die Option **Kugelförmig** gewählt wurde. Für diese Eigenschaft liegen die Vektoren des abgeleiteten Scans nicht in der Kreisebene, sondern senkrecht zur Kugeloberfläche. Eine Verwendung für diesen Scantyp sind die Tests ISO 10360-4. Die Felder **X**, **Y** und **Z** sind die Werkstückkoordinaten.

Registerkarte "Scan-Pfad" - Strategie zum adaptiven Scan eines Kreises

Verwenden Sie die Registerkarte **Scan-Pfad** für die Strategie zum adaptiven Scan eines Kreises, um die Scanpunkte anzuzeigen.

Die folgenden Elemente sind im Bereich "Punktliste" verfügbar:

- **#** Zeigt eine Nummer, der den erzeugten Punkt identifiziert.
- **X**, **Y** und **Z** - Die XYZ-Werte
- **I**, **J** und **K** - Die IJK-Werte

Strategie zum adaptiven Kegelscan mittels konzentrischer Kreise

Die Strategie zum adaptiven Kegelscan mittels konzentrischem Kreis für das Auto-Element Kegel führt eine Reihe von Messungen konzentrischer Kreise auf verschiedenen Höhen entlang der Kegelachse aus.

Die Registerkarten der Strategie befinden sich in der **Taster-Werkzeugleiste** im Dialogfeld **Auto-Element (Einfügen | Element | Auto | Kegel)**:

- Registerkarte **Einrichten**
- Registerkarte **Filter**
- Registerkarte **Erweitert**

Weitere Informationen über die **Taster-Werkzeugleiste** sowie die Auswahl von Messstrategien finden Sie unter "Arbeiten mit Messstrategien".

Registerkarte "Einrichten" - Strategie zum adaptiven Kegelscan mittels konzentrischer Kreise

Verwenden Sie die Registerkarte **Einrichten** für die Strategie zum adaptiven Kegelscan mittels konzentrischer Kreise, um alle bekannten Informationen zu Toleranzanforderungen und Oberflächentyp des Elements anzugeben. PC-DMIS übernimmt den Rest.

Größe

Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn die Messung der Bestimmung der Größentoleranz dient. Wenn Sie diese Option aktivieren, scannt PC-DMIS das Element basierend auf dem eingegebenen Toleranzwert **Größe**. Wenn der eingegebene Toleranzwert **Größe** sehr knapp oder sehr großzügig bemessen ist, dann wird das Element von PC-DMIS sehr langsam gescannt. Andernfalls wird das Element schnell gescannt.

Lage

Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn die Messung der Bestimmung der Lagetoleranz dient. Wenn Sie diese Option aktivieren, scannt PC-DMIS das Element basierend auf dem eingegebenen Toleranzwert **Lage**. Je großzügiger der Toleranzwert **Lage** bemessen ist, umso langsamer erfolgt der Scan. Je knapper die **Lagetoleranz** ist, desto schneller erfolgt der Scan.

Form

Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn die Messung der Bestimmung der Formtoleranz dient. Wenn Sie diese Option aktivieren, scannt PC-DMIS das Element basierend auf dem eingegebenen Toleranzwert **Form**. Je großzügiger der Toleranzwert **Form** bemessen ist, umso schneller erfolgt der Scan. Je knapper die **Formtoleranz** ist, desto langsamer erfolgt der Scan.

Toleranz

Tippen oder wählen Sie den zulässigen Grenzwert oder den Grenzwert für die Abweichung in den Feldern **Größe**, **Lage** und **Form**.

Flächentyp

Wählen Sie Poliert, Bearbeitet, Geschliffen oder Gegossen.

Registerkarte "Erweitert" - Strategie zum adaptiven Kegelscan mittels konzentrischer Kreise

Verwenden Sie die Registerkarte **Erweitert** für die Strategie zum adaptiven Kegelscan mittels konzentrischem Kreis, um die berechneten Einstellungen und automatisch konfigurierte Parameter zu überschreiben.

Überschreiben

Überschreiben Bei Aktivierung dieses Kontrollkästchens werden alle automatisch konfigurierten Parameter überschrieben. Außerdem werden die Eigenschaften **Punktdichte**, **Scangeschwindigkeit**, **Beschleunigung** und **Versatzkraft** aktiviert, mit denen die Scaneigenschaften für diese Messung angepasst werden können.

Punktdichte

Tippen oder wählen Sie die Anzahl der Messungen pro Maßeinheit während des Scans.

Scan-Geschwindigkeit

Tippen oder wählen Sie die Scangeschwindigkeit (mm/s).

Beschleunigung

Tippen oder wählen Sie die Beschleunigung für einen Scan. Er wird in mm/Sek/Sek angegeben.

Versatzkraft

Tippen oder wählen Sie die Versatzkraft während eines Scans. Dieser Wert wird in Newton angegeben.

Scantyp

Wählen Sie den Scantyp, der an der Steuereinheit ausgeführt wird.

- **Definiert** - Führt den definierten Flächen-Scan auf einer B3C-, B4- oder FDC-Steuereinheit durch.
- **KREIS** - Führt den Scantyp KREIS auf einer B4- oder B5-Leitz-Steuereinheit aus.

Registerkarte "Filter" - Strategie zum adaptiven Kegelscan mittels konzentrischer Kreise

Verwenden Sie die Registerkarte **Filter** für die Strategie zum adaptiven Kegelscan mittels konzentrischer Kreise, um Filter einzurichten.

Ausreißer

Sie können die Ausreißer basierend auf dem Abstand zum Besteinpassungselement entfernen. Dadurch können während des Messvorgangs auftretende Anomalien beseitigt werden.

PC-DMIS passt zuerst einen Kreis in die Daten ein und bestimmt dann auf Basis des Sigma Faktors, welche Punkte Ausreißer sind. Dann wird folgendermaßen verfahren:

- PC-DMIS berechnet den Besteinpassungskreis nach dem Entfernen dieser Ausreißer neu.
- Das Vorhandensein weiterer Ausreißer wird geprüft.
- Der Besteinpassungskreis wird erneut berechnet.
- Dieser Vorgang wird wiederholt, bis keine Ausreißer mehr zu finden sind oder PC-DMIS den Kreis nicht mehr berechnen kann. (PC-DMIS kann den Kreis nur mit mindestens drei Datenpunkten berechnen).

Filter

Dieser Wert definiert den Filtertyp für den Scan. Einige der Filterungsoptionen gelten nur für bestimmte Strategien. Wählen Sie den Filtertyp aus:

- **Kein** - Damit wird kein Filtertyp auf den Scandatensatz angewendet.
- **Gauß'scher** – Ein Gauß-Filter wird auf den Scandatensatz angewendet, wobei die Daten geglättet werden.

WPU

Tippen oder wählen Sie die Wellen pro Umdrehung. Der Standardwert lautet 50. WPU gilt nur für Zylinder und Kreise. Diese Option wird ausgeblendet, wenn in der Liste **Filter** die Option **Keine** ausgewählt ist.

Strategie zum adaptiven Kegelscan mittels Geraden

Die Strategie zum adaptiven Kegelscan mittels Geraden für das Auto-Element Kegel führt eine Reihe von Geradenscans an einem bestimmten Kegel durch.

Die Registerkarten der Strategie befinden sich in der **Taster-Werkzeugleiste** im Dialogfeld **Auto-Element (Einfügen | Element | Auto | Kegel)**:

- Registerkarte **Einrichten**
- Registerkarte **Filter**
- Registerkarte **Erweitert**

Weitere Informationen über die **Taster-Werkzeugleiste** sowie die Auswahl von Messstrategien finden Sie unter "Arbeiten mit Messstrategien".

Registerkarte "Einrichten" - Strategie zum adaptiven Kegelscan mittels Geraden

Verwenden Sie die Registerkarte **Einrichten** für die Strategie zum adaptiven Kegelscan mittels Geraden, um alle bekannten Informationen zu Toleranzanforderungen und Oberflächentyp des Elements anzugeben. PC-DMIS übernimmt den Rest.

Form

Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn die Messung der Bestimmung der Formtoleranz dient. Wenn Sie diese Option aktivieren, scannt PC-DMIS das Element basierend auf dem eingegebenen Toleranzwert **Form**. Je großzügiger der Toleranzwert **Form** bemessen ist, umso schneller erfolgt der Scan. Je knapper die **Formtoleranz** ist, desto langsamer erfolgt der Scan.

Toleranz

Tippen oder wählen Sie den zulässigen Grenzwert oder den Grenzwert für die Abweichung.

Flächentyp

Wählen Sie Poliert, Bearbeitet, Geschliffen oder Gegossen.

Registerkarte "Erweitert" - Strategie zum adaptiven Kegelscan mittels Geraden

Verwenden Sie die Registerkarte **Erweitert** für die Strategie zum adaptiven Kegelscan mittels Geraden, um die berechneten Einstellungen und automatisch konfigurierte Parameter zu überschreiben.

Überschreiben

Überschreiben Bei Aktivierung dieses Kontrollkästchens werden alle automatisch konfigurierten Parameter überschrieben. Außerdem werden die Eigenschaften **Punktdichte**, **Scangeschwindigkeit**, **Beschleunigung** und **Versatzkraft** aktiviert, mit denen die Scaneigenschaften für diese Messung angepasst werden können.

Punktdichte

Tippen oder wählen Sie die Anzahl der Messungen pro Maßeinheit während des Scans.

Scan-Geschwindigkeit

Tippen oder wählen Sie die Scangeschwindigkeit (mm/s).

Beschleunigung

Tippen oder wählen Sie die Beschleunigung für einen Scan. Er wird in mm/Sek/Sek angegeben.

Versatzkraft

Tippen oder wählen Sie die Versatzkraft während eines Scans. Dieser Wert wird in Newton angegeben.

Registerkarte "Filter" - Strategie zum adaptiven Kegelscan mittels Geraden

Verwenden Sie die Registerkarte **Filter** für die Strategie zum adaptiven Kegelscan mittels Geraden, um Filter einzurichten.

Filter

Dieser Wert definiert den Filtertyp für den Scan. Einige der Filterungsoptionen gelten nur für bestimmte Strategien. Wählen Sie den Filtertyp aus:

- **Kein** - Damit wird kein Filtertyp auf den Scandatensatz angewendet.
- **Gauß'scher** – Ein Gauß-Filter wird auf den Scandatensatz angewendet, wobei die Daten geglättet werden.

Wellenlänge (mm)

Datenschwankungen, die geringer sind als der Wert, den Sie in der Liste ausgewählt haben, werden bei der Anwendung des linearen Gauß'schen Filters geglättet. Dies gilt für Geraden und Ebenen.



Sie können in das Feld auch einen Wert für die Wellenlänge eingeben. Dieser Wert muss in Millimetern eingegeben werden.

Diese Option wird ausgeblendet, wenn in der Liste **Filter** die Option **Keine** ausgewählt ist.

Strategie zum adaptiven Zylinderscan mittels Geraden

Die Strategie zum adaptiven Zylinderscan mittels einer Gerade für das Auto-Element Zylinder führt eine Reihe von Geradenscans entlang der Zylinderparallelen zu seiner Achse durch. Der Zylinder kann eine Gewindefläche oder eine glatte Oberfläche sein.

Bei der Verwendung dieser Strategie muss der Durchmesser der Tastspitze die Größe der 'Täler' zwischen den Gewindegängen überschreiten, um ein Ausscheren des Tasters zu verhindern.

Die Registerkarten der Strategie befinden sich in der **Taster-Werkzeugleiste** im Dialogfeld **Auto-Element (Einfügen | Element | Auto | Zylinder)**:

- Registerkarte **Einrichten**
- Registerkarte **Filter**
- Registerkarte **Erweitert**

Weitere Informationen über die **Taster-Werkzeugleiste** sowie die Auswahl von Messstrategien finden Sie unter "Arbeiten mit Messstrategien".

Registerkarte "Einrichten" - Strategie zum adaptiven Zylinderscan mittels Geraden

Verwenden Sie die Registerkarte **Einrichten** für die Strategie zum adaptiven Zylinderscan mittels Geraden, um alle bekannten Informationen zu Toleranzanforderungen und Oberflächentyp des Elements anzugeben. PC-DMIS übernimmt den Rest.

Form

Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn die Messung der Bestimmung der Formtoleranz dient. Wenn Sie diese Option aktivieren, scannt PC-DMIS das Element basierend auf dem eingegebenen Toleranzwert **Form**. Je großzügiger der Toleranzwert **Form** bemessen ist, umso schneller erfolgt der Scan. Je knapper die **Formtoleranz** ist, desto langsamer erfolgt der Scan.

Toleranz

Tippen oder wählen Sie den zulässigen Grenzwert oder den Grenzwert für die Abweichung.

Flächentyp

Wählen Sie Poliert, Bearbeitet, Geschliffen oder Gegossen.

Registerkarte "Erweitert" - Strategie zum adaptiven Zylinderscan mittels Geraden

Verwenden Sie die Registerkarte **Erweitert** für die Strategie zum adaptiven Zylinderscan mittels Geraden, um die berechneten Einstellungen und automatisch konfigurierte Parameter zu überschreiben.

Überschreiben

Überschreiben Bei Aktivierung dieses Kontrollkästchens werden alle automatisch konfigurierten Parameter überschrieben. Außerdem werden die Eigenschaften **Punktdichte**, **Scangeschwindigkeit**, **Beschleunigung** und **Versatzkraft** aktiviert, mit denen die Scaneigenschaften für diese Messung angepasst werden können.

Punktdichte

Tippen oder wählen Sie die Anzahl der Messungen pro Maßeinheit während des Scans.

Scan-Geschwindigkeit

Tippen oder wählen Sie die Scangeschwindigkeit (mm/s).

Beschleunigung

Tippen oder wählen Sie die Beschleunigung für einen Scan. Er wird in mm/Sek/Sek angegeben.

Versatzkraft

Tippen oder wählen Sie die Versatzkraft während eines Scans. Dieser Wert wird in Newton angegeben.

Vor-Taster Zylinder

Dieser Wert nimmt vor dem Scannen Antastpunkte zur Lagebestimmung des Zylinders auf.

Gewindeloch

Wenn Sie dieses Kontrollkästchen auswählen, wird ein Filter auf B3-Steuereinheiten aktiviert, um beim Scannen von Gewinden die Genauigkeit zu erhöhen.

Registerkarte "Filter" - Strategie zum adaptiven Zylinderscan mittels Geraden

Verwenden Sie die Registerkarte **Filter** für die Strategie zum adaptiven Zylinderscan mittels Geraden, um Filter einzurichten.

Filter

Dieser Wert definiert den Filtertyp für den Scan. Einige der Filterungsoptionen gelten nur für bestimmte Strategien. Wählen Sie den Filtertyp aus:

- **Kein** - Damit wird kein Filtertyp auf den Scandatensatz angewendet.
- **Gauß'scher** – Ein Gauß-Filter wird auf den Scandatensatz angewendet, wobei die Daten geglättet werden.

Wellenlänge (mm)

Datenschwankungen, die geringer sind als der Wert, den Sie in der Liste ausgewählt haben, werden bei der Anwendung des linearen Gauß'schen Filters geglättet. Dies gilt für Geraden und Ebenen.



Sie können in das Feld auch einen Wert für die Wellenlänge eingeben. Dieser Wert muss in Millimetern eingegeben werden.

Diese Option wird ausgeblendet, wenn in der Liste **Filter** die Option **Keine** ausgewählt ist.

Strategie zum adaptiven Zylinderscan mittels Spirale

Die Strategie zum adaptiven Zylinderscan mittels Spirale für das Auto-Element Zylinder misst den Zylinder spiralförmig.

Die Registerkarten der Strategie befinden sich in der **Taster-Werkzeugleiste** im Dialogfeld **Auto-Element (Einfügen | Element | Auto | Zylinder)**:

- Registerkarte **Einrichten**
- Registerkarte **Filter**
- Registerkarte **Erweitert**

Weitere Informationen über die **Taster-Werkzeugleiste** sowie die Auswahl von Messstrategien finden Sie unter "Arbeiten mit Messstrategien".

Registerkarte "Einrichten" - Strategie zum adaptiven Zylinderscan mittels Spirale

Verwenden Sie die Registerkarte **Einrichten** für die Strategie zum adaptiven Zylinderscan mittels Spirale, um alle bekannten Informationen zu Toleranzanforderungen und Oberflächentyp des Elements anzugeben. PC-DMIS übernimmt den Rest.

Größe

Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn die Messung der Bestimmung der Größentoleranz dient. Wenn Sie diese Option aktivieren, scannt PC-DMIS das Element basierend auf dem eingegebenen Toleranzwert **Größe**. Wenn der eingegebene Toleranzwert **Größe** sehr knapp oder sehr großzügig bemessen ist, dann wird das Element von PC-DMIS sehr langsam gescannt. Andernfalls wird das Element schnell gescannt.

Lage

Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn die Messung der Bestimmung der Lagetoleranz dient. Wenn Sie diese Option aktivieren, scannt PC-DMIS das Element basierend auf dem eingegebenen Toleranzwert **Lage**. Je großzügiger der Toleranzwert **Lage** bemessen ist, umso langsamer erfolgt der Scan. Je knapper die **Lagetoleranz** ist, desto schneller erfolgt der Scan.

Form

Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn die Messung der Bestimmung der Formtoleranz dient. Wenn Sie diese Option aktivieren, scannt PC-DMIS das Element basierend auf dem eingegebenen Toleranzwert **Form**. Je großzügiger der Toleranzwert **Form** bemessen ist, umso schneller erfolgt der Scan. Je knapper die **Formtoleranz** ist, desto langsamer erfolgt der Scan.

Toleranz

Tippen oder wählen Sie den zulässigen Grenzwert oder den Grenzwert für die Abweichung in den Feldern **Größe**, **Lage** und **Form**.

Flächentyp

Wählen Sie Poliert, Bearbeitet, Geschliffen oder Gegossen.

Registerkarte "Erweitert" - Strategie zum adaptiven Zylinderscan mittels Spirale

Verwenden Sie die Registerkarte **Erweitert** für die Strategie zum adaptiven Zylinderscan mittels Spirale, um die berechneten Einstellungen und automatisch konfigurierte Parameter zu überschreiben.

Überschreiben

Überschreiben Bei Aktivierung dieses Kontrollkästchens werden alle automatisch konfigurierten Parameter überschrieben. Außerdem werden die Eigenschaften **Punktdichte**, **Scangeschwindigkeit**, **Beschleunigung** und **Versatzkraft** aktiviert, mit denen die Scaneigenschaften für diese Messung angepasst werden können.

Punktdichte

Tippen oder wählen Sie die Anzahl der Messungen pro Maßeinheit während des Scans.

Scan-Geschwindigkeit

Tippen oder wählen Sie die Scangeschwindigkeit (mm/s).

Beschleunigung

Tippen oder wählen Sie die Beschleunigung für einen Scan. Er wird in mm/Sek/Sek angegeben.

Versatzkraft

Tippen oder wählen Sie die Versatzkraft während eines Scans. Dieser Wert wird in Newton angegeben.

Scantyp

Wählen Sie den Scantyp, der an der Steuereinheit ausgeführt wird.

- **Definiert** - Führt den definierten Flächen-Scan auf einer B3C-, B4- oder FDC-Steuereinheit durch.
- **KREIS** - Führt den Scantyp KREIS auf einer B4- oder B5-Leitz-Steuereinheit aus.

Registerkarte "Filter" - Strategie zum adaptiven Zylinderscan mittels Spirale

Verwenden Sie die Registerkarte **Filter** für die Strategie zum adaptiven Zylinderscan mittels Spirale, um Filter einzurichten.

Ausreißer

PC-DMIS passt zuerst einen Kreis in die Daten ein und bestimmt dann auf Basis des Sigma Faktors, welche Punkte Ausreißer sind. Dann wird folgendermaßen verfahren:

- PC-DMIS berechnet den Besteinpassungskreis nach dem Entfernen dieser Ausreißer neu.
- Das Vorhandensein weiterer Ausreißer wird geprüft.
- Der Besteinpassungskreis wird erneut berechnet.
- Dieser Vorgang wird wiederholt, bis keine Ausreißer mehr zu finden sind oder PC-DMIS den Kreis nicht mehr berechnen kann. (PC-DMIS kann den Kreis nur mit mindestens drei Datenpunkten berechnen).

Filter

Dieser Wert definiert den Filtertyp für den Scan. Einige der Filterungsoptionen gelten nur für bestimmte Strategien. Wählen Sie den Filtertyp aus:

- **Kein** - Damit wird kein Filtertyp auf den Scandatensatz angewendet.
- **Gauß'scher** – Ein Gauß-Filter wird auf den Scandatensatz angewendet, wobei die Daten geglättet werden.

WPU

Tippen oder wählen Sie die Wellen pro Umdrehung. Der Standardwert lautet 50. WPU gilt nur für Zylinder und Kreise. Diese Option wird ausgeblendet, wenn in der Liste **Filter** die Option **Keine** ausgewählt ist.

Strategie zum adaptiven Geradenscan

Die Strategie zum adaptiven Geradenscan für das Auto-Element Gerade führt einen Einzelgeradenscan entlang einer bestimmten Gerade durch.

Die Registerkarten der Strategie befinden sich in der **Taster-Werkzeugleiste** im Dialogfeld **Auto-Element (Einfügen | Element | Auto | Gerade)**:

- Registerkarte **Einrichten**
- Registerkarte **Filter**
- Registerkarte **Erweitert**

Weitere Informationen über die **Taster-Werkzeugleiste** sowie die Auswahl von Messstrategien finden Sie unter "Arbeiten mit Messstrategien".

Registerkarte "Einrichten" - Strategie zum adaptiven Geradenscan

Verwenden Sie die Registerkarte **Einrichten** für die Strategie zum adaptiven Geradenscan, um alle bekannten Informationen zu Toleranzanforderungen und Oberflächentyp des Elements anzugeben. PC-DMIS übernimmt den Rest.

Form

Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn die Messung der Bestimmung der Formtoleranz dient. Wenn Sie diese Option aktivieren, scannt PC-DMIS das Element basierend auf dem eingegebenen Toleranzwert **Form**. Je großzügiger der Toleranzwert **Form** bemessen ist, umso schneller erfolgt der Scan. Je knapper die **Formtoleranz** ist, desto langsamer erfolgt der Scan.

Toleranz

Tippen oder wählen Sie den zulässigen Grenzwert oder den Grenzwert für die Abweichung.

Flächentyp

Wählen Sie Poliert, Bearbeitet, Geschliffen oder Gegossen.

Registerkarte "Erweitert" - Strategie zum adaptiven Geradenscan

Verwenden Sie die Registerkarte **Erweitert** für die Strategie zum adaptiven Geradenscan, um die berechneten Einstellungen und automatisch konfigurierte Parameter zu überschreiben.

Überschreiben

Überschreiben Bei Aktivierung dieses Kontrollkästchens werden alle automatisch konfigurierten Parameter überschrieben. Außerdem werden die Eigenschaften **Punktdichte**, **Scangeschwindigkeit**, **Beschleunigung** und **Versatzkraft** aktiviert, mit denen die Scaneigenschaften für diese Messung angepasst werden können.

Punktdichte

Tippen oder wählen Sie die Anzahl der Messungen pro Maßeinheit während des Scans.

Scan-Geschwindigkeit

Tippen oder wählen Sie die Scangeschwindigkeit (mm/s).

Beschleunigung

Tippen oder wählen Sie die Beschleunigung für einen Scan. Er wird in mm/Sek/Sek angegeben.

Versatzkraft

Tippen oder wählen Sie die Versatzkraft während eines Scans. Dieser Wert wird in Newton angegeben.

Registerkarte "Filter" - Strategie zum adaptiven Geradenscan

Verwenden Sie die Registerkarte **Filter** für die Strategie zum adaptiven Geradenscan, um Filter einzurichten.

Filter

Dieser Wert definiert den Filtertyp für den Scan. Einige der Filterungsoptionen gelten nur für bestimmte Strategien. Wählen Sie den Filtertyp aus:

- **Kein** - Damit wird kein Filtertyp auf den Scandatensatz angewendet.
- **Gauß'scher** – Ein Gauß-Filter wird auf den Scandatensatz angewendet, wobei die Daten geglättet werden.

Wellenlänge (mm)

Datenschwankungen, die geringer sind als der Wert, den Sie in der Liste ausgewählt haben, werden bei der Anwendung des linearen Gauß'schen Filters geglättet. Dies gilt für Geraden und Ebenen.



Sie können in das Feld auch einen Wert für die Wellenlänge eingeben. Dieser Wert muss in Millimetern eingegeben werden.

Diese Option wird ausgeblendet, wenn in der Liste **Filter** die Option **Keine** ausgewählt ist.

Adaptive Freiform-Ebenenscan-Strategie

Die Strategie zum adaptiven Ebenenscan mittels eines Kreises für das Auto-Element Ebene scannt eine Ebene durch die Auswahl von Messpunkten entlang eines Pfades, der durch einen Satz von Punkten definiert ist. Der Scan-Pfad kann durchgängig oder eine Unterbrechung oder Bewegungspunkte enthalten. Unterbrechungs- und Bewegungspunkte im Scan-Pfad können helfen, eine Fläche als eine einzige Fläche zu scannen, auch sobald der Pfad aus irgendeinem Grund nicht durchgängig ist.

Der Scan-Pfad kann während der Ausführung der Messroutine dynamisch aus einer Textdatei gelesen werden. Dies kann beim Scannen der Ebene auf Varianten des

Werkstücks nützlich sein, wenn die Form der gescannten Oberfläche zwischen den Varianten wechselt.

Die Registerkarten der Strategie befinden sich in der **Taster-Werkzeugleiste** im Dialogfeld **Auto-Element (Einfügen | Element | Auto | Ebene)**:

- Registerkarte **Einrichten**
- Registerkarte **Filter**
- Registerkarte **Erweitert**
- Registerkarte **Pfaddefinition**
- Registerkarte **Scan-Pfad**
- Registerkarte **Ausführung**

Weitere Informationen über die **Taster-Werkzeugleiste** sowie die Auswahl von Messstrategien finden Sie unter "Arbeiten mit Messstrategien".

Registerkarte "Einrichten" - Strategie zum adaptiven Freifromebenenenscan

Verwenden Sie die Registerkarte **Einrichten** für die Strategie zum adaptiven Freifromebenenenscan, um alle bekannten Informationen zu Toleranzanforderungen und Oberflächentyp des Elements anzugeben. PC-DMIS übernimmt den Rest.

Form

Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn die Messung der Bestimmung der Formtoleranz dient. Wenn Sie diese Option aktivieren, scannt PC-DMIS das Element basierend auf dem eingegebenen Toleranzwert **Form**. Je großzügiger der Toleranzwert **Form** bemessen ist, umso schneller erfolgt der Scan. Je knapper die **Formtoleranz** ist, desto langsamer erfolgt der Scan.

Toleranz

Tippen oder wählen Sie den zulässigen Grenzwert oder den Grenzwert für die Abweichung.

Flächentyp

Wählen Sie Poliert, Bearbeitet, Geschliffen oder Gegossen.

Registerkarte "Erweitert" - Strategie zum adaptiven Freifromebenenenscan

Verwenden Sie die Registerkarte **Erweitert** für die Strategie zum adaptiven Freifromebenenenscan, um die berechneten Einstellungen und automatisch konfigurierte Parameter zu überschreiben.

Überschreiben

Überschreiben Bei Aktivierung dieses Kontrollkästchens werden alle automatisch konfigurierten Parameter überschrieben. Außerdem werden die Eigenschaften **Punktdichte**, **Scangeschwindigkeit**, **Beschleunigung** und **Versatzkraft** aktiviert, mit denen die Scaneigenschaften für diese Messung angepasst werden können.

Punktdichte

Tippen oder wählen Sie die Anzahl der Messungen pro Maßeinheit während des Scans.

Scan-Geschwindigkeit

Tippen oder wählen Sie die Scangeschwindigkeit (mm/s).

Beschleunigung

Tippen oder wählen Sie die Beschleunigung für einen Scan. Er wird in mm/Sek/Sek angegeben.

Versatzkraft

Tippen oder wählen Sie die Versatzkraft während eines Scans. Dieser Wert wird in Newton angegeben.

Registerkarte "Filter" - Strategie zum adaptiven Freifromebenenescan

Verwenden Sie die Registerkarte **Filter** für die Strategie zum adaptiven Freifromebenenescan, um Filter einzurichten.

Ausreißer

PC-DMIS passt zuerst eine Ebene in die Daten ein und bestimmt dann auf Basis des Sigma Faktors, welche Punkte Ausreißer sind. Dann wird folgendermaßen verfahren:

- PC-DMIS berechnet die Besteinpassungsebene nach dem Entfernen dieser Ausreißer neu.
- Das Vorhandensein weiterer Ausreißer wird geprüft.
- Die Besteinpassungsebene wird erneut berechnet.
- Dieser Vorgang wird wiederholt, bis keine Ausreißer mehr zu finden sind oder PC-DMIS die Ebene nicht berechnen kann. (PC-DMIS kann die Ebene nur mit mindestens drei Datenpunkten berechnen).

Filter

Dieser Wert definiert den Filtertyp für den Scan. Einige der Filterungsoptionen gelten nur für bestimmte Strategien. Wählen Sie den Filtertyp aus:

- **Kein** - Damit wird kein Filtertyp auf den Scandatensatz angewendet.
- **Gauß'scher** – Ein Gauß-Filter wird auf den Scandatensatz angewendet, wobei die Daten geglättet werden.

Wellenlänge (mm)

Datenschwankungen, die geringer sind als der Wert, den Sie in der Liste ausgewählt haben, werden bei der Anwendung des linearen Gauß'schen Filters geglättet. Dies gilt für Geraden und Ebenen.



Sie können in das Feld auch einen Wert für die Wellenlänge eingeben. Dieser Wert muss in Millimetern eingegeben werden.

Diese Option wird ausgeblendet, wenn in der Liste **Filter** die Option **Keine** ausgewählt ist.

Registerkarte "Pfaddefinition" - Strategie zum adaptiven Freifromebenenescan

Verwenden Sie die Registerkarte **Pfaddefinition** für die Strategie zum adaptiven Freifromebenenescan, um einen Scanpfad zu erstellen.

Typ

Der Scan-Pfad kann folgendermaßen erzeugt werden:

- Umfangsbahnen
- Freiformpfade
- Lernpfad

Bereich "Punktliste"

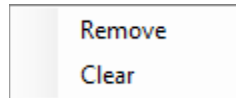
Der Bereich "Punktliste" zeigt die Punkte an, die Sie im CAD auswählen oder mit der KMG manuell aufnehmen (nur für den Typ "Pfad lehren").

- Zeigt eine Nummer oder einen Buchstaben, der den Punkt identifiziert.

X, Y, Z -Die Werte XYZ werden in diesem Bereich angezeigt.

Pkt.-Typ - Diese Spalte enthält den Punkttyp für die Methode 'Pfad lehren' zur Erzeugung des Scan-Pfades.

Um einen Punkt zu löschen, klicken Sie mit der rechten Maustaste in den Bereich 'Punktliste'. Damit werden die Optionen **Löschen** und **Leeren**:



Punktoptionen

Löschen - Um einen Punkt zu löschen, markieren Sie diesen im Bereich 'Punktliste', klicken Sie mit der rechten Maustaste und wählen Sie diese Option.

Leeren - Wenn Sie alle Punkte löschen wollen, klicken Sie mit der rechten Maustaste in den Bereich 'Punktliste' und wählen Sie diese Option. Bestätigen Sie die Meldung **Alle Punkte löschen?** mit **OK**.

>>

Über diese Schaltfläche können Sie zusätzliche Eigenschaften für den ausgewählten Typ definieren und den Scan-Pfad erstellen.

<<

Mit dieser Schaltfläche gelangen Sie zurück zum Bereich 'Punktliste'.

Umfangsbahnen

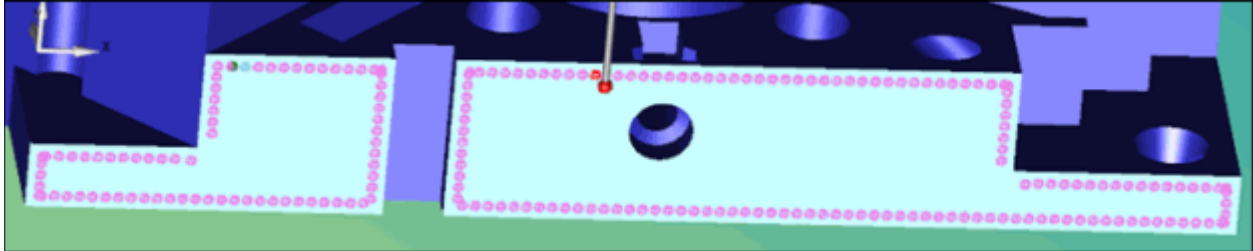
Diese Methode erzeugt einen Scan-Pfad entlang des Umfangs der Fläche. Dafür wird CAD benötigt.

Erzeugung einer Standardumfangsbahn

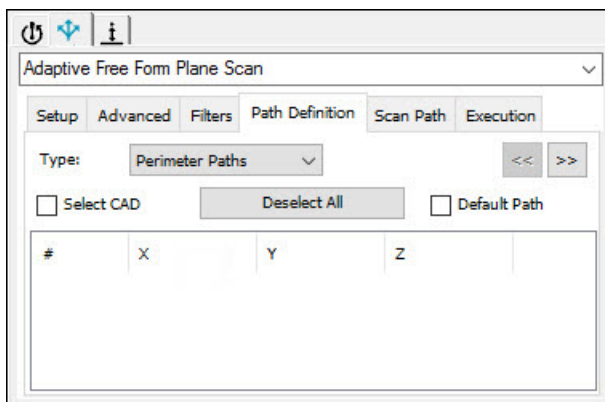
Sie können einen Standardumfangsscanpfad für eine bestimmte Ebene erzeugen. Der Anfangspunkt der Standardbahn ist die Kante am nächsten zum Punkt (Schwerpunkt) der gewählten Ebene. Die Scanrichtung ist gegen den Uhrzeigersinn in der Ebene. Der Start- und Endpunkt des Scans sind gleich. Die Erzeugung des Standardpfads verwendet den Parametersatz auf dem zweiten Bildschirm der Definition der Pfaderzeugung. Wenn Sie **Erzeugen** wählen, wird die Scanpfadtabelle mit dem Standardpfad gefüllt.

Mehrere Flächen auf einer Ebene auswählen

Ein Umfangspfad unterstützt voneinander getrennte Ebenen. Sehen Sie sich zum Beispiel Folgendes auf der Vorderseite eines Demoblocks an:



Vorderseite eines Demoblocks



Registerkarte "Pfaddefinition"

So wählen Sie mehrere Flächen einer Ebene:

1. Wählen Sie das Kontrollkästchen **CAD auswählen**.
2. Klicken Sie (bei Bedarf) auf **Ges.-Auswahl aufh.**, um die Auswahl aller ausgewählten Flächen aufzuheben.
3. Klicken Sie auf die erste Fläche. Diese wird hervorgehoben.
4. Klicken Sie auf die zweite Fläche. Diese wird hervorgehoben.

Wenn die erste und zweite Fläche voneinander getrennt sind, aktiviert PC-DMIS automatisch das Kontrollkästchen **Standardpfad**. Der Standardpfad auf jeder gewählten Fläche wird erzeugt.

5. Wählen Sie weitere Flächen mit einem Klick darauf.

PC-DMIS wird die Registerkarte **Scanpfad** vervollständigen, wenn Sie auf **Erzeugen** klicken.

Erzeugung einer Umfangsbahn durch Auswahl

Sie können eine Umfangsbahn durch die Auswahl des Start-, Richtung- und Endpunktes auf einer beliebigen CAD-Fläche erzeugen. Ebenfalls können Sie den Start- und Richtungspunkt auf CAD-Fläche auswählen, um einen geschlossenen Scan-Pfad zu generieren.

1. Wählen Sie eine der folgenden Optionen:

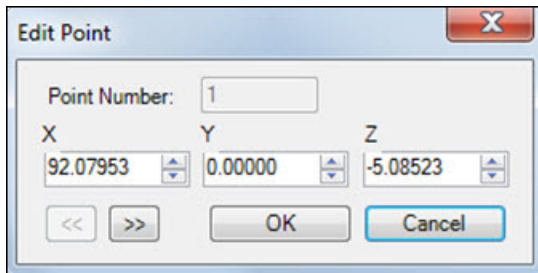
- Klicken Sie auf dem CAD auf drei Punkte, um den Start-, Richtungs- und Endpunkt zu definieren. Die Punkte werden im Bereich 'Punktliste' angezeigt. In der Spalte # steht 1 für Startpunkt, D für Richtungspunkt und 2 für Endpunkt. Zum Beispiel:

#	X	Y	Z
1	55.874	0.923	0.000
D	71.997	1.116	0.000
2	85.075	27.486	-0.004

Beispiel Registerkarte "Pfaddefinition"

- Klicken Sie auf dem CAD auf zwei Punkte, um den Start- und Richtungspunkt zu definieren. Die Punkte werden im Bereich 'Punktliste' angezeigt. In der Spalte # steht 1 für Startpunkt und D für Richtungspunkt. Wenn der Punkt 2 (der Endpunkt) nicht definiert ist, verwendet PC-DMIS Punkt 1, um einen geschlossenen Pfad zu generieren.

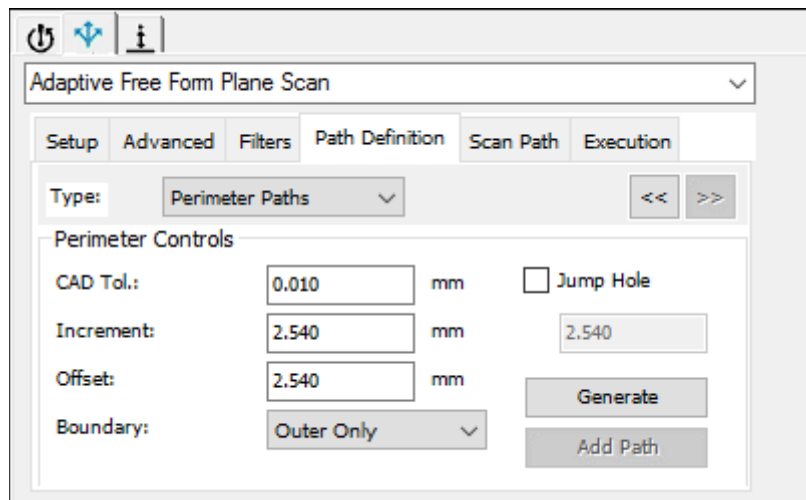
Sie können einen Punkt mit einem Doppelklick auf den Punkt bearbeiten. Damit wird das Dialogfeld **Punkt bearbeiten** aufgerufen. Zum Beispiel:



Dialogfeld "Punkt bearbeiten"

Ändern Sie die Werte. Um zu Punkten zu springen und diese zu ändern, klicken Sie auf >>.

2. Zur Einstellung der Umfangssteuerungen klicken Sie auf >>. Damit wird der Bereich **Umfangssteuerungen** angezeigt. Verwenden Sie die Eigenschaften in diesem Bereich, um die Punkterzeugung zu steuern.



Beispiel Bereich "Umfangssteuerungen"

CAD-Toleranz - Geben Sie die Toleranz für den Algorithmus der Punktllokalisierung an.

Inkrement - Geben Sie den Mindestabstand zwischen benachbarten Punkten ein.

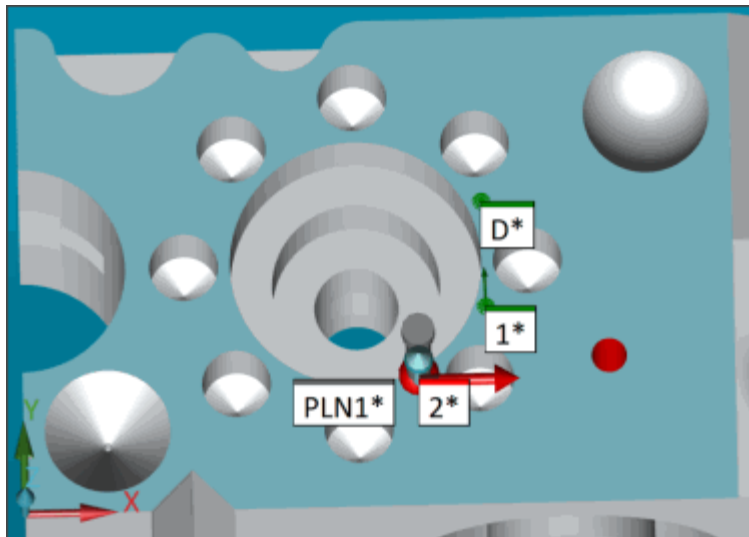
Versatz - Bestimmen Sie den Versatz von den Grenzen.

Begrenzungstyp - Wählen Sie den Begrenzungstyp auf der markierten Fläche, der bei der Pfadberechnung berücksichtigt werden soll.

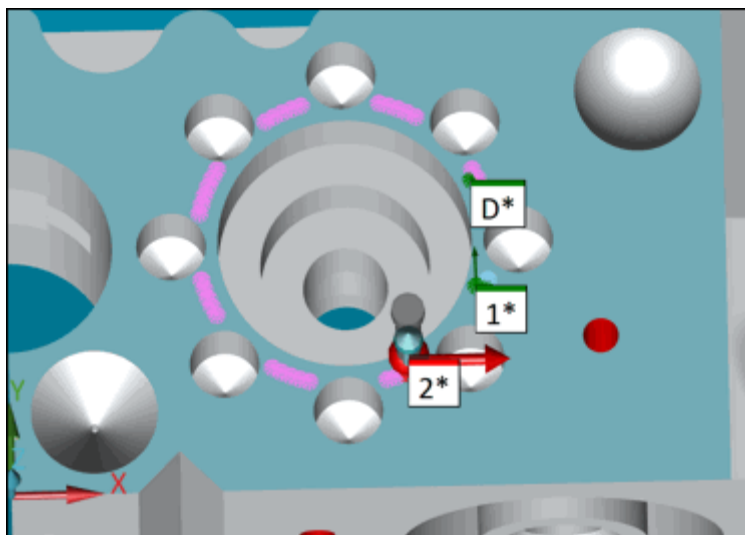
- **Nur Innere** - Damit wird die innere Begrenzung zur Generierung des Scan-Pfades verwendet.

- **Innere oder Äußere** - PC-DMIS bestimmt, basierend auf den aufgenommenen Messpunkten, ob die innere oder äußere Begrenzung verwendet wird, und generiert die Messpunkte.
- **Nur Äußere** - Damit wird die äußere Begrenzung zur Generierung des Scan-Pfades verwendet.

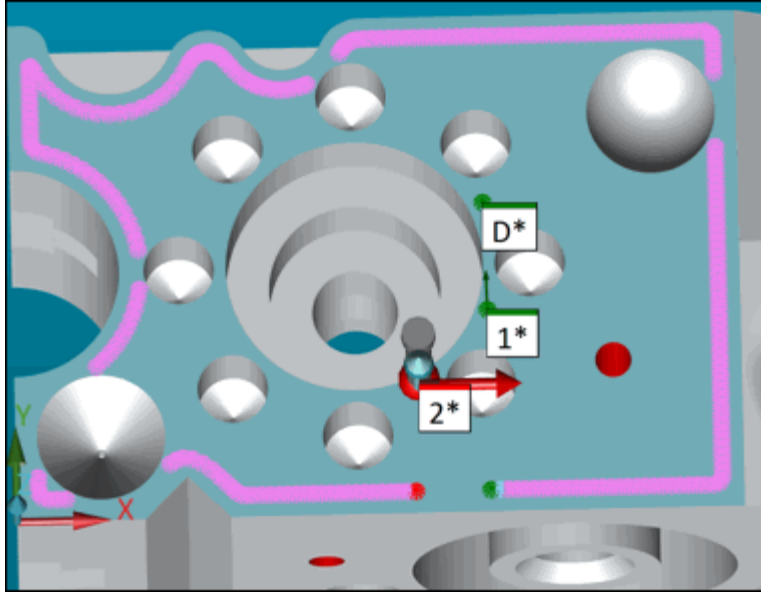
Angenommen die Punkte 1, D und 2 lauten folgendermaßen:



Wenn die Option **Nur Innere** gewählt wird, generiert PC-DMIS den Scan-Pfad wie folgt:



Wenn die Option **Nur Äußere** gewählt wird, generiert PC-DMIS den Scan-Pfad wie folgt:



Loch überspringen Wenn Sie dieses Kontrollkästchen aktivieren, wird im Scanpfad ein Unterbrechungspunkt erzeugt, sobald sich der Scanpfad über einem Loch in der CAD-Fläche befindet. Geben Sie im Feld den benötigten Abstand von der Kante an.

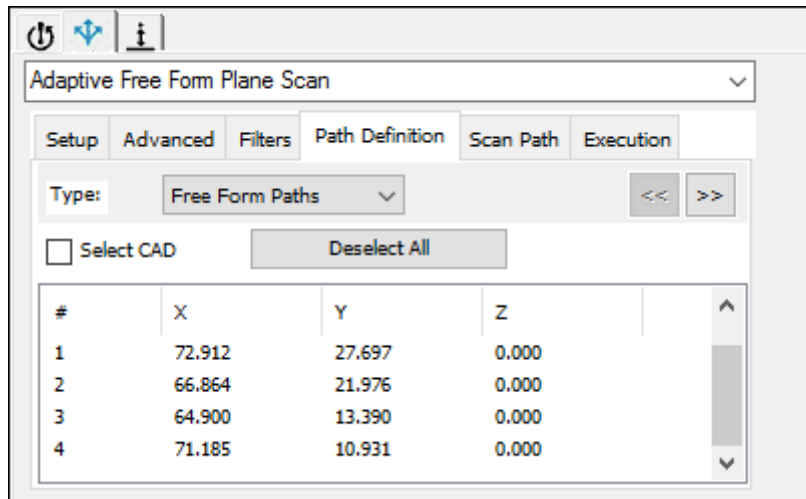
Erzeugen Über diese Schaltfläche werden die Punkte erzeugt und im Bereich 'Punktliste' angezeigt. PC-DMIS zeigt den erzeugten Pfad auf dem CAD im Grafikfenster an. Sie können den Start-, Richtungs- und Endpunkt bei Bedarf anpassen und den Scan-Pfad neu berechnen.

Pfad hinzufügen - Mit dieser Schaltfläche werden die Punkte zur Registerkarte **Scan-Pfad** hinzugefügt.

Freiformpfade

Diese Methode erzeugt einen Scan-Pfad entlang des Pfades von definierten Punkten. Dafür wird CAD benötigt. So erzeugen Sie einen Scan-Pfad mit dieser Methode:

1. Klicken Sie auf das CAD, um einen Freiformpfad zu definieren. Bestimmen Sie mindestens fünf Punkte, um den Scan-Pfad zu berechnen. Die Punkte werden im Bereich 'Punktliste' angezeigt. Zum Beispiel:



Adaptive Free Form Plane Scan

Setup Advanced Filters **Path Definition** Scan Path Execution

Type: Free Form Paths << >>

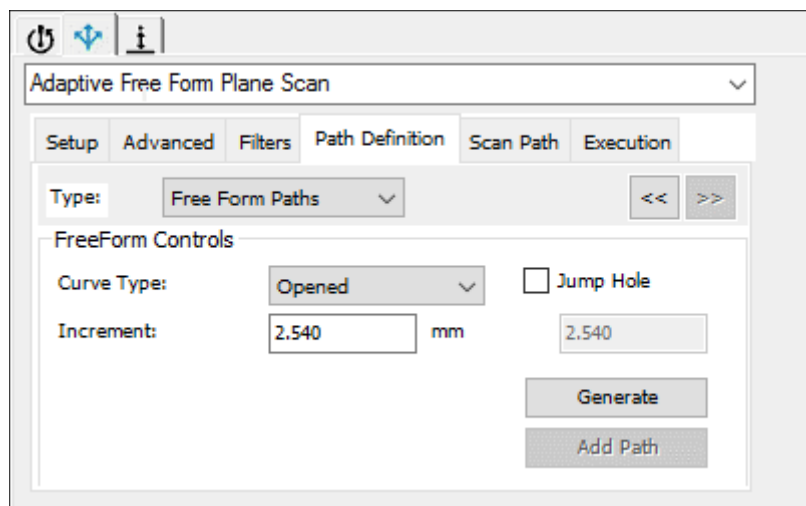
☐ Select CAD Deselect All

#	X	Y	Z
1	72.912	27.697	0.000
2	66.864	21.976	0.000
3	64.900	13.390	0.000
4	71.185	10.931	0.000

Beispiel Registerkarte "Pfaddefinition"

Die Spalte # zeigt die Kennnummer oder -buchstaben des Punktes an. Sie können einen Punkt mit einem Doppelklick bearbeiten. Daraufhin wird die Registerkarte **Punkt bearbeiten** angezeigt. Ändern Sie die Werte. Um zu Punkten zu springen und diese zu ändern, klicken Sie auf >>.

2. Klicken Sie zur Definition der FreiFormSteuerungen auf >>. Damit wird der Bereich **FreiFormSteuerungen** angezeigt. Verwenden Sie die Eigenschaften in diesem Bereich, um die Punkterzeugung für Freiformen zu steuern:



Adaptive Free Form Plane Scan

Setup Advanced Filters Path Definition **Scan Path** Execution

Type: Free Form Paths << >>

FreeForm Controls

Curve Type: Opened <v> ☐ Jump Hole

Increment: 2.540 mm 2.540

Generate

Add Path

Beispiel Bereich 'FreiFormSteuerungen'

Kurventyp – Wählen Sie den zu erzeugenden Pfadtyp aus: Offen oder Geschlossen.

Inkrement - Geben Sie den Mindestabstand zwischen benachbarten Punkten ein.

Loch überspringen Wenn Sie dieses Kontrollkästchen aktivieren, wird im Scanpfad ein Unterbrechungspunkt erzeugt, sobald sich der Scanpfad über einem Loch in der CAD-Fläche befindet. Geben Sie im Feld den benötigten Abstand von der Kante an.

Erzeugen Über diese Schaltfläche werden die Punkte erzeugt und im Bereich 'Punktliste' angezeigt. Der erzeugte Pfad wird auf dem CAD im Grafikfenster angezeigt. Sie können die Punkte der Freiform bei Bedarf anpassen und den Scan-Pfad neu berechnen.

Pfad hinzufügen - Mit dieser Schaltfläche werden die Punkte zur Registerkarte **Scan-Pfad** hinzugefügt.

Pfad lehren




Sie können diesen Typ des Scan-Pfads erzeugen, indem Sie Messpunkte auf dem KMG oder CAD aufnehmen, um den Pfad zu lehren / lernen. Der Scan-Pfad besteht aus Geraden, Bögen und / oder Kreisen.



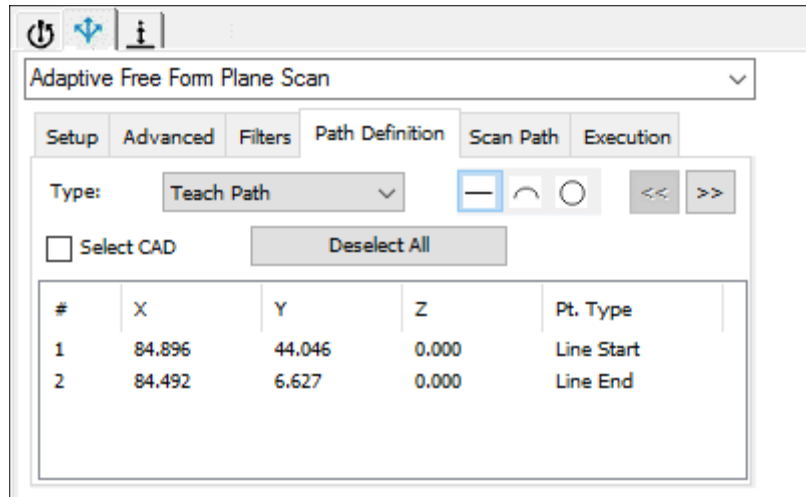
Für weitere Anweisungen zu Erzeugung eines Lernpfades beachten Sie das ausführliche Beispiel im Abschnitt "Beispielernpfad für Strategie zum adaptiven Freiformebenen-scan" zum Scannen einer Oberfläche entlang eines festgelegten Pfades.

So definieren Sie einen Lernpfad:

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche des Pfadtyps:

- Linie 
- Bogen 
- Kreis 

2. Nehmen Sie für einen Geradenpfad einen oder zwei manuelle Messpunkte auf. Für einen Bogen- oder Kreispfad benötigen Sie zwei oder drei manuelle Messpunkte. Die Punkte werden im Bereich 'Punktliste' angezeigt. Zum Beispiel:



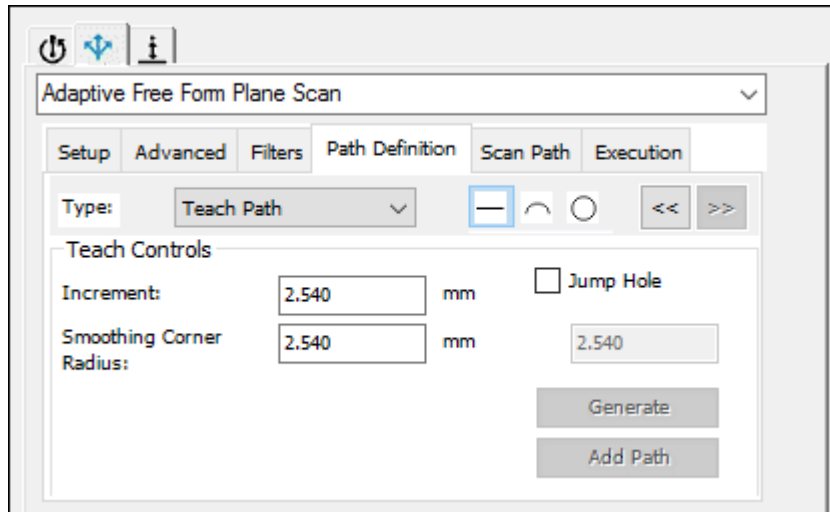
Beispiel Registerkarte "Pfaddefinition" - Linienpfad

Die folgenden Elemente sind im Bereich "Punktliste" verfügbar:

- Die Spalte **#** zeigt die Kennnummer oder -buchstaben des Punktes an. Die Spalte **Pkt.-Typ** beschreibt den Punkttyp; zum Beispiel: Geradenanfang, Geradenende, Kreisende oder Kreismittelpunkt<Nummer>.
- Ein roter Punkt (oder rote Punkte) zeigen an, dass der Pfad unvollständig ist und der Punkt nicht zur Erzeugung des Pfades verwendet wird. Wenn Sie den Pfadtyp ändern (zum Beispiel von einer Geraden zu einem Bogen), werden die roten Punkte entfernt.
- Sie können die X-, Y- und Z-Werte eines Punktes mit einem Doppelklick bearbeiten. Daraufhin wird die Registerkarte **Punkt bearbeiten** angezeigt.

Wenn Sie den Start- oder Endpunkt eines Kreispfades verändern, werden beide Punkte geändert, da es sich um denselben Punkt handelt.

3. Klicken Sie auf **>>**, um Lernsteuerungen zu definieren. Damit wird der Bereich **Lernsteuerungen** angezeigt. Verwenden Sie die Eigenschaften in diesem Bereich, um die Punkterzeugung zu steuern:



Beispiel Bereich "Lernsteuerungen"

Inkrement - Geben Sie den Mindestabstand zwischen benachbarten Punkten ein.

Loch überspringen Wenn Sie dieses Kontrollkästchen aktivieren, wird im Scanpfad ein Unterbrechungspunkt erzeugt, sobald sich der Scanpfad über einem Loch in der CAD-Fläche befindet. Geben Sie im Feld den benötigten Abstand von der Kante an.

Eckradius glätten - Bei der Erzeugung des Scanpfades entstehen scharfe Kanten an den Schnittpunkten. An scharfen Kanten muss die Steuereinheit die Scangeschwindigkeit reduzieren. Die Glättung des Eckradius hilft diese scharfen Ecken zu glätten. Ein Kreis mit dem Schnittpunkt als Mittelpunkt, und einem Radius, der in dieses Feld eingegeben wird, wird definiert. Alle Punkte des Scanpfades innerhalb dieses Kreises werden geglättet.

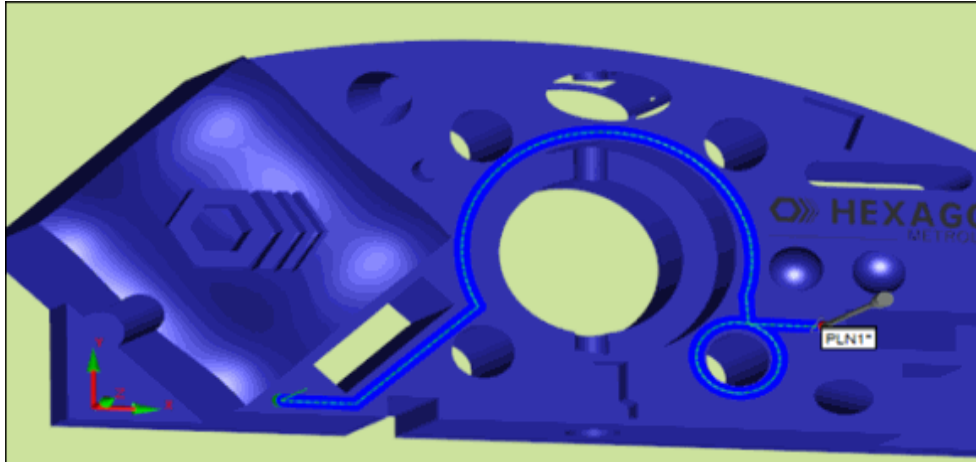
Erzeugen Über diese Schaltfläche werden die Punkte erzeugt und im Bereich 'Punktliste' angezeigt. Der erzeugte Pfad wird auf dem CAD im Grafikfenster angezeigt. Sie können die Punkte des Lernpfades bei Bedarf anpassen und den Scan-Pfad neu berechnen.

Pfad hinzufügen - Mit dieser Schaltfläche werden die Punkte zur Registerkarte **Scan-Pfad** hinzugefügt.

Beispiel für Lernpfad - Strategie zum adaptiven Freiformebenenescan


Dieses Beispiel der Methode Lernpfad für Strategie **zum adaptiven Freiformebenenescan** veranschaulicht das Verfahren zum Scan der oberen Fläche entlang eines bestimmten Pfades.

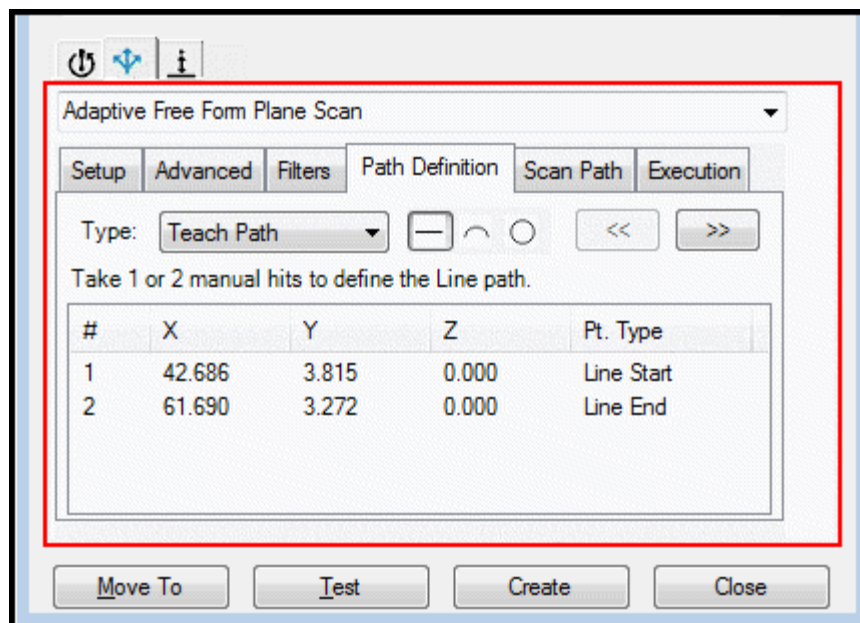
Dieses Beispiel nimmt an, dass Sie die obere Fläche entlang des folgenden Pfades scannen wollen:



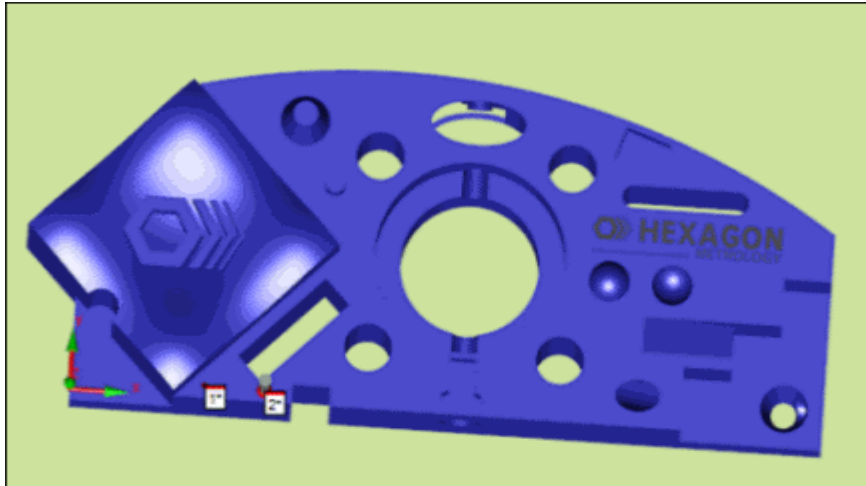
Scan-Pfad

Um diese Pfad zu erstellen, nehmen Sie die Messpunkte, um die Punkte zu definieren, wie unten beschrieben auf. Die Punkte werden im Bereiche Punkteliste der Registerkarte **Pfaddefinition** aufgezeichnet. Sie werden im CAD, wie im Verfahren gezeigt, markiert.

1. Der erste Abschnitt des Pfades ist linear. So generieren Sie diese Gerade:
 - a. Klicken Sie auf die Schaltfläche .
 - b. Da es sich um den ersten Abschnitt handelt, nehmen Sie zwei Messpunkte auf, um die Punkte 1 und 2 der Gerade zu definieren.

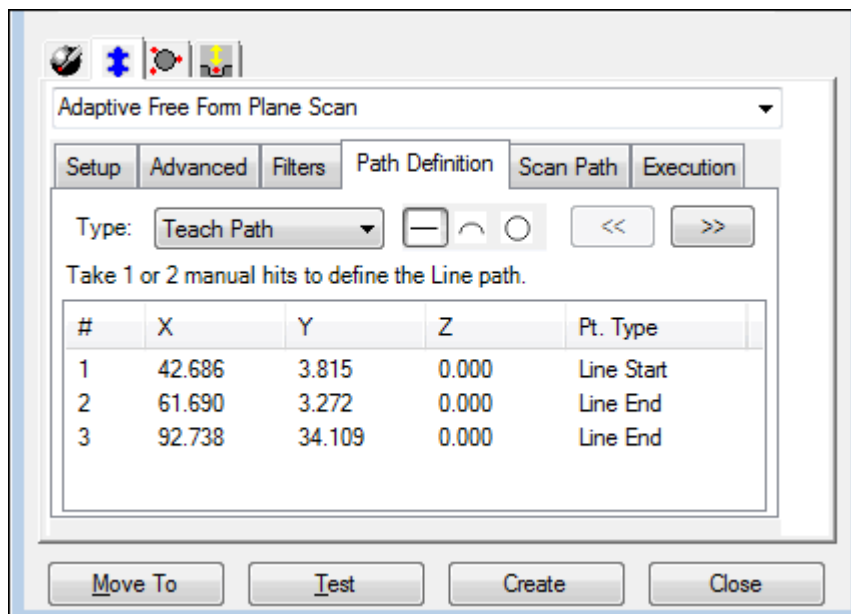


Punkte 1 und 2 des ersten Abschnitts

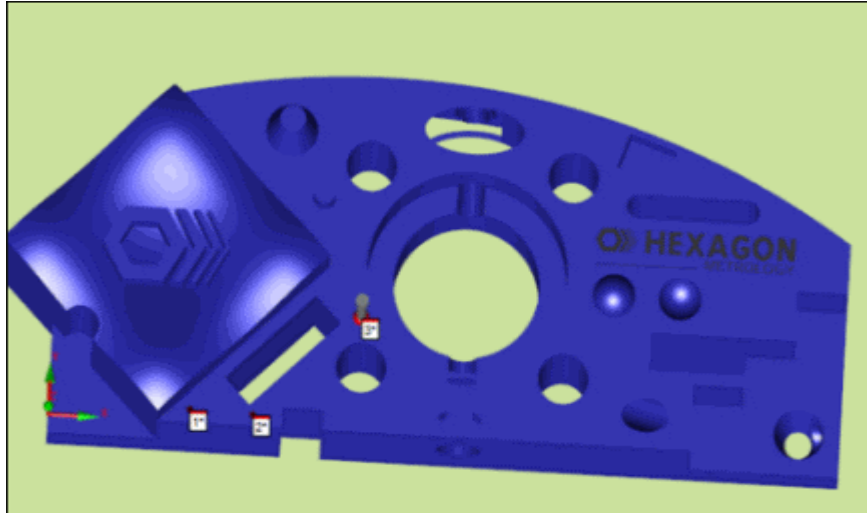


Punkte 1 und 2 markiert im CAD


2. Der zweite Abschnitt des Pfades ist auch linear. Punkt 2 (der letzte Punkt des ersten Linienabschnittes) ist der Anfangspunkt des zweiten Geradenabschnittes. So generieren Sie diese Gerade:
 - a. Belassen Sie die Schaltfläche ☒ aktiviert.
 - b. Messen Sie einen Punkt, um Punkt 3, den Endpunkt des zweiten Geradenabschnittes zu bestimmen.

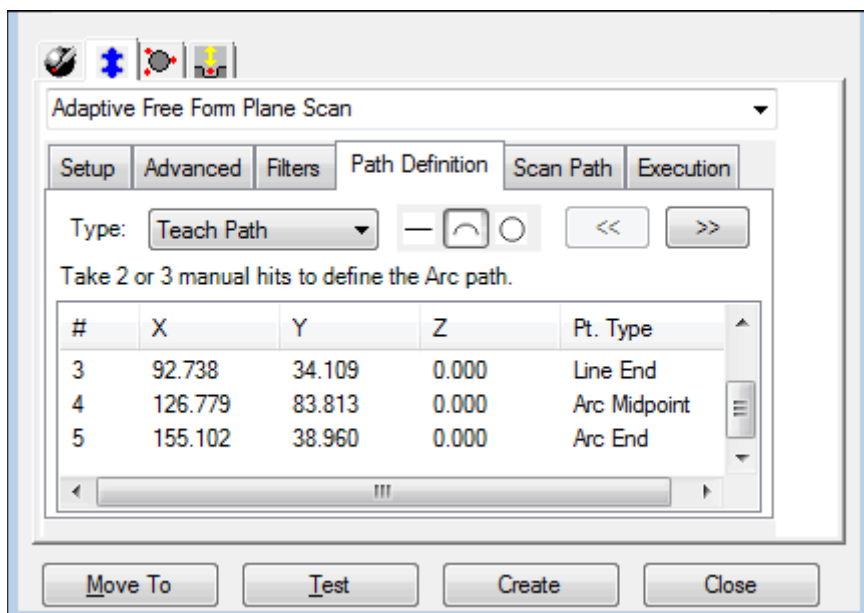


Punkt 3 des zweiten Abschnittes

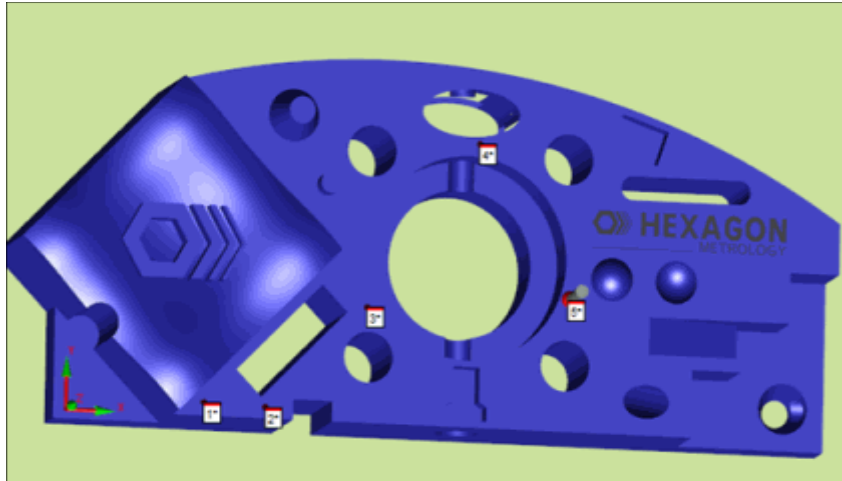


Punkt 3 markiert im CAD


3. Der dritte Abschnitt des Scan-Pfades ist ein Bogen entlang des großen Kreises. Punkt 3 (der letzte Punkt des zweiten Geradenabschnittes) ist der Anfangspunkt des Bogens. Der letzte Punkt ist der Endpunkt des Bogens. So generieren Sie diesen Bogen:
 - a. Klicken Sie auf die Schaltfläche .
 - b. Nehmen Sie auf dem Bogen zwei weitere Messpunkte auf, um die Punkte 4 und 5 zu bestimmen.

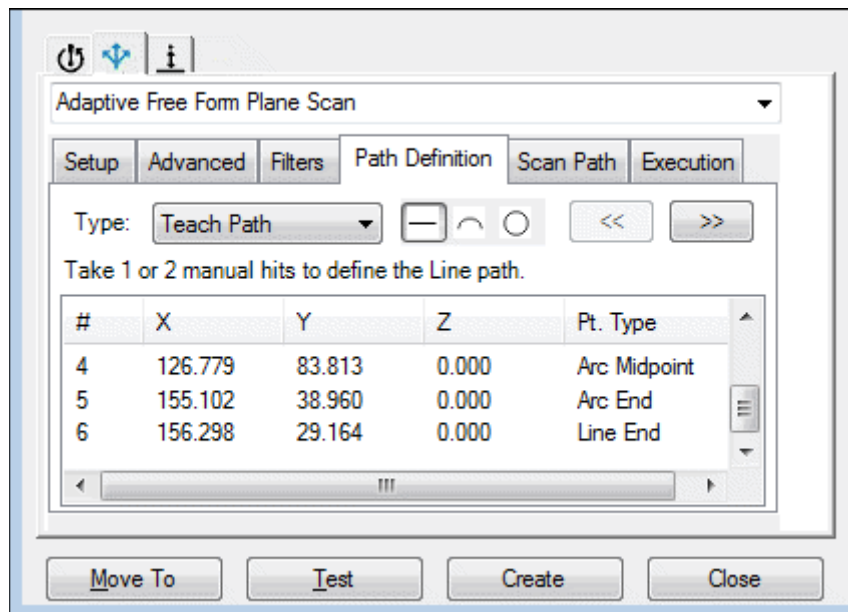


Punkte 4 und 5 des dritten Abschnittes

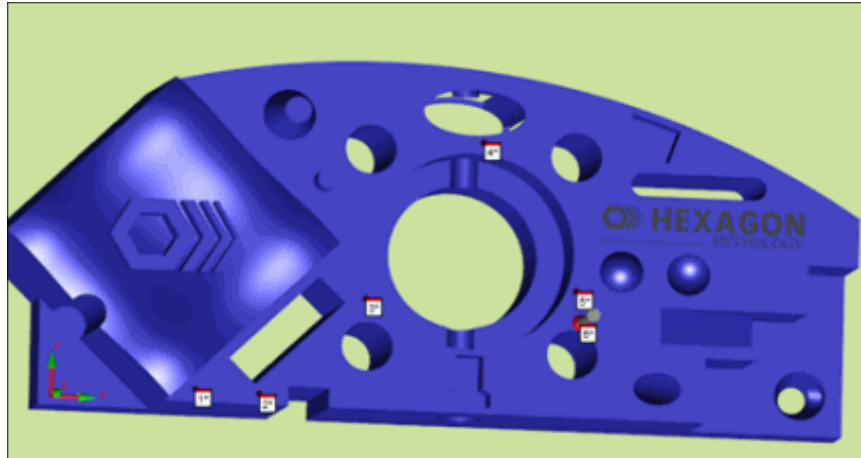


Punkte 4 und 5 markiert im CAD


4. Der vierte Abschnitt ist eine Gerade. Der Endpunkt des Bogens ist gleichzeitig der Anfang der Gerade. So generieren Sie diese Gerade:
 - a. Klicken Sie auf die Schaltfläche .
 - b. Messen Sie einen Punkt, um Punkt 6, den Endpunkt des vierten Geradenabschnittes zu bestimmen.

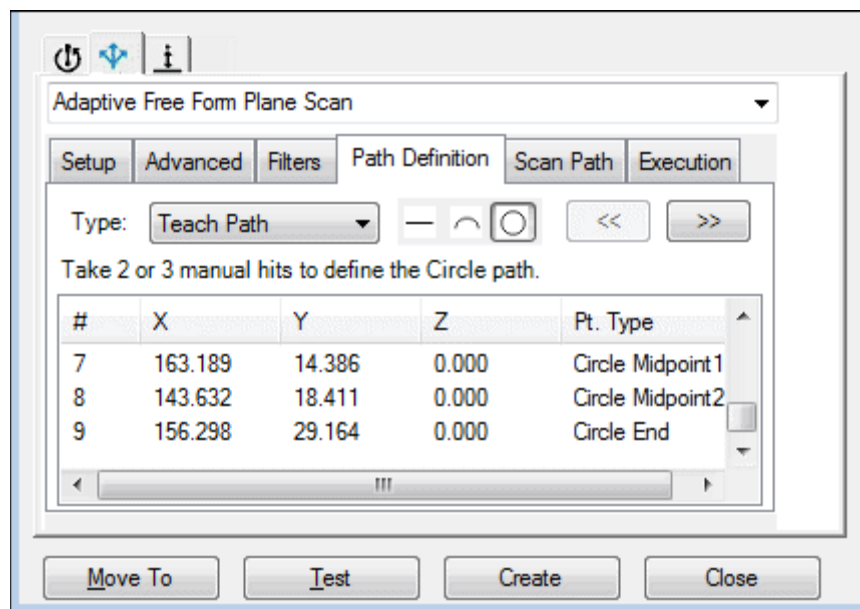


Punkt 6 des vierten Abschnittes

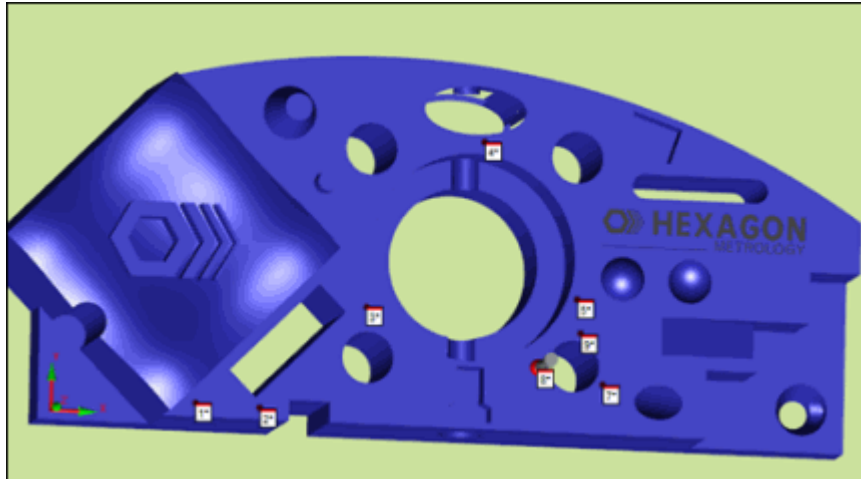


Punkt 6 markiert im CAD


5. Jetzt müssen Sie 360 Grad um den kleinen Kreis scannen. Der Endpunkt des vierten Geradenabschnittes ist gleichzeitig der Anfangspunkt des Kreises. So wird dieser Kreis erzeugt:
 - a. Klicken Sie auf die Schaltfläche .
 - b. Nehmen Sie auf dem Kreispfad zwei weitere Messpunkte auf, um die Punkte 7 und 8 zu bestimmen. Da ein Kreis aus 360 Grad besteht, ist Punkt 9 - der Endpunkt des Kreises - gleich dem Startpunkt des Kreises und wird automatisch aufgezeichnet.

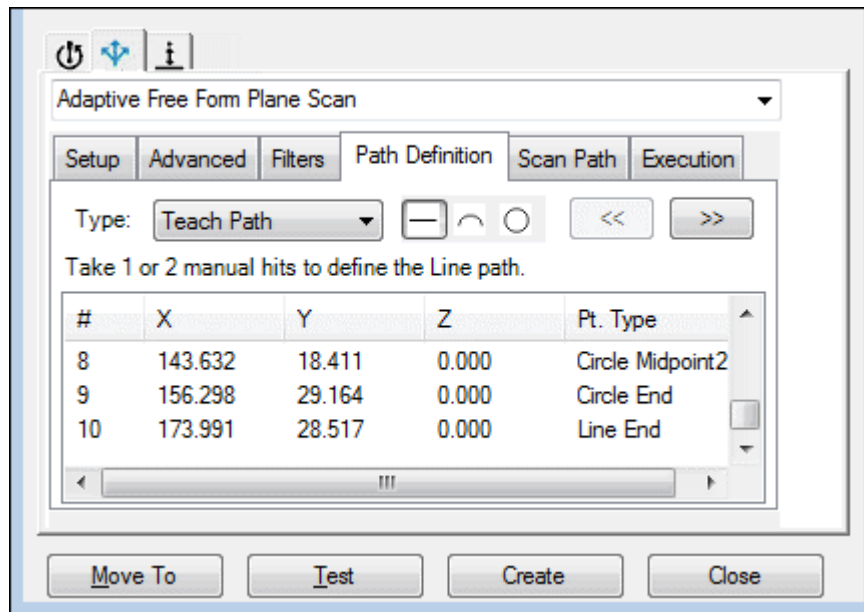


Punkte 7 bis 9 auf dem Kreis

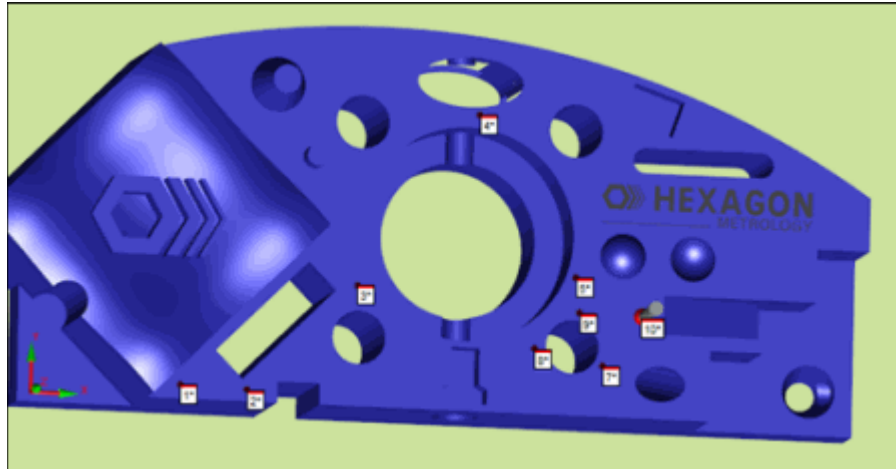


Punkte 7 bis 9 markiert im CAD

6. Der letzte Abschnitt ist eine Gerade. Punkt 9, der Endpunkt des Kreises, ist gleichzeitig der Anfang der Gerade. So generieren Sie diese Gerade:
 - a. Klicken Sie auf die Schaltfläche .
 - b. Nehmen Sie den letzten Messpunkt auf, um Punkt 10 zu bestimmen, der den Scan-Pfad abschließt.

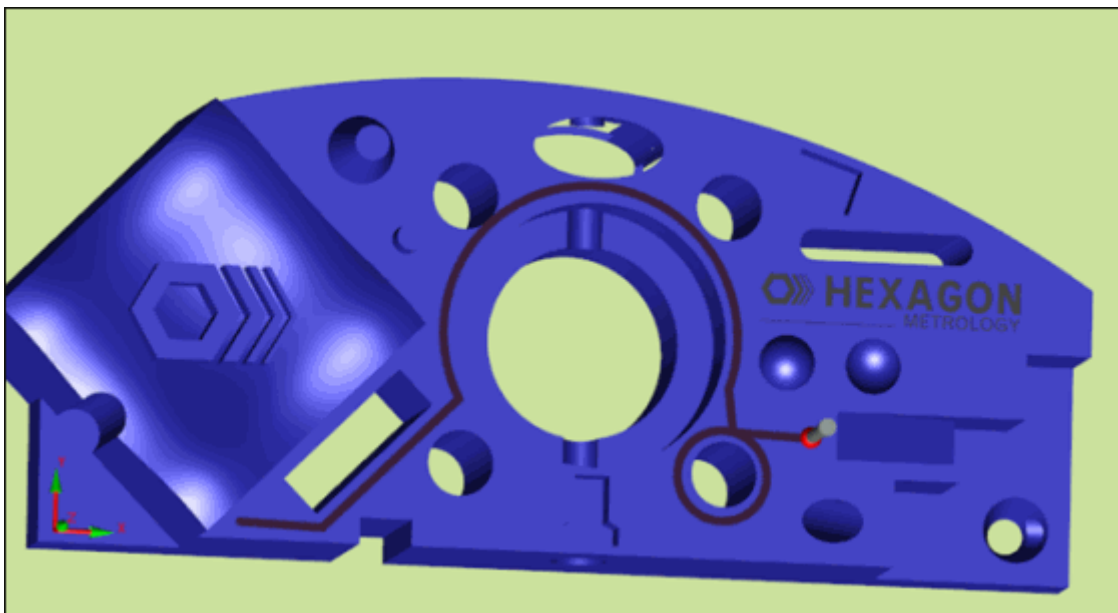


Punkt 10 des letzten Abschnittes



Punkt 10 markiert im CAD

7. Klicken Sie auf die Schaltfläche >>. Geben Sie in das Feld **Inkrement** im Bereich **Steuerelemente** den Wert 1 ein.
8. Klicken Sie auf **Erzeugen**. Der erzeugte Scan-Pfad wird auf dem CAD im Grafikfenster angezeigt.



Erzeugter Scan-Pfad

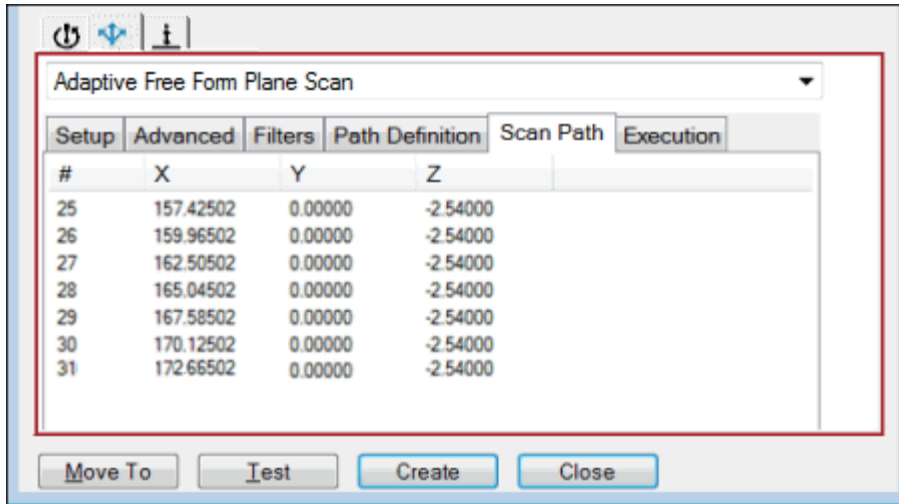
Registerkarte "Scan-Pfad" - Strategie zum adaptiven Freifromebenenenscan

Verwenden Sie die Registerkarte **Scan-Pfad** für die Strategie zum adaptiven Freifromebenenenscan, um Folgendes zu tun:

- Scan- und Bewegungspunkte anzuzeigen
- Scan- und Bewegungspunkte aus einer Textdatei zu importieren

- Scan- und Bewegungspunkte in eine Textdatei zu exportieren
- einen Bewegungs- oder Unterbrechungspunkt einzufügen

Nachfolgend finden Sie ein Beispiel:

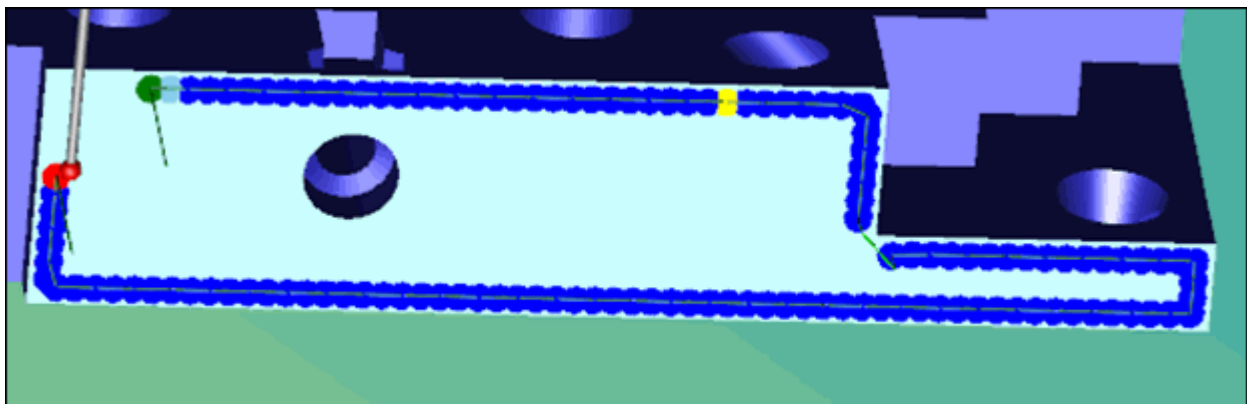


Beispiel Registerkarte 'Scan-Pfad'

Die folgenden Elemente sind im Bereich "Punktliste" verfügbar:

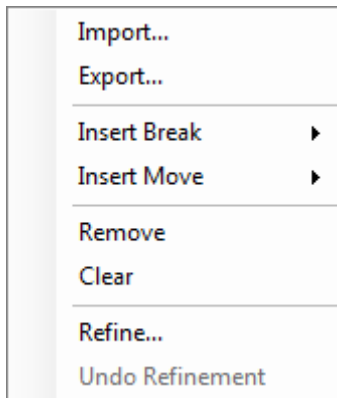
- # Zeigt eine Nummer, der den erzeugten Punkt identifiziert.
- X, Y und Z - Die XYZ-Werte

Wenn Sie auf einen beliebigen Punkt des Scanpfads klicken, hebt PC-DMIS den Punkt auf der CAD-Fläche hervor. Zum Beispiel:



Beispiel für markierten Punkt auf der CAD-Fläche

Zusätzliche Funktionen sind mit einem rechten Mausklick auf den Bereich 'Punktliste' verfügbar. Die folgenden Optionen werden angezeigt:



Optionen "Punktliste"

Importieren

Mit dieser Option können Scan- und Bewegungspunkte aus einer Textdatei importiert werden. Der Scan-Pfad kann während der Ausführung der Messroutine dynamisch aus einer Textdatei gelesen werden. Dies kann beim Scannen der Ebene auf Varianten des Werkstücks nützlich sein, wenn die Form der gescannten Oberfläche zwischen den Varianten wechselt.

Es folgt ein Beispiel einer unvollständigen Textdatei:

```
-32.23,14.067,-0.001,SCAN
-29.2,6.684,-0.006,SCAN
-24.389,1.846,-0.008,SCAN
-19.309,-3.982,-0.004,SCAN
-15.327,-8.125,-0.004,SCAN
-9.949,-9.576,-0.004,SCAN
-4.838,-11.112,-0.001,SCAN
6.786,-10.431,-0.005,SCAN
12.121,-4.769,-0.003,SCAN
17.941,1.332,-0.005,SCAN
21.889,7.432,-0.002,SCAN
26.623,10.02,-0.004,SCAN
0,0,0,BREAK
27,10,50,MOVE
30.361,9.192,-0.003,SCAN
```

In diesem Beispiel:

- SCAN - Kennzeichnet einen Punkt, der zum Scan hinzugefügt wird.
- BREAK - Kennzeichnet eine Bewegung zum Rückfahrpunkt und ein neuer Scan beginnt mit dem nächsten SCAN-Punkt.
- MOVE - Kennzeichnet eine Bewegung zur angegebenen Position.

Export

Mit dieser Option kann der Scan-Pfad in eine Textdatei exportiert werden.

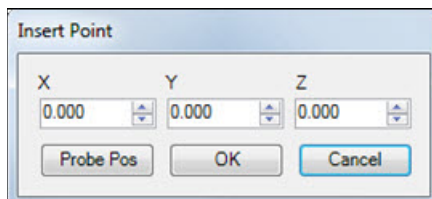
Unterbrechung einfügen

Mit dieser Option wird eine Unterbrechung zwischen Scan-Punkten eingefügt. PC-DMIS sendet als Resultat mehrere Scan-Befehle an die Steuereinheit. Unterbrechungspunkte im Scan-Pfad können helfen eine Fläche als eine einzige Fläche zu scannen, auch sobald der Pfad aus irgendeinem Grund nicht durchgängig ist. Der Scan wird wie folgt ausgeführt:

1. Abheben vom Werkstück basierend auf dem aktuellen Wert des Parameters Rückfahrweg.
2. Bewegung zum nächsten Scan-Punkt mit Vorhalteabstand basierend auf dem aktuellen Wert des Parameters Vorhalteabstand.
3. Start des nächsten Scans.

Bewegung einfügen

Mit dieser Option kann ein Bewegungspunkt eingefügt werden, um ein Hindernis zu umgehen. Bewegungspunkte im Scan-Pfad können helfen eine Fläche als eine einzige Fläche zu scannen, auch sobald der Pfad aus irgendeinem Grund nicht durchgängig ist. Damit wird das Dialogfeld **Punkt einfügen** aufgerufen:



Dialogfeld „Punkt einfügen“

Bewegen Sie den Taster und klicken Sie dann auf **Tasterposition**, um einen Bewegungspunkt an dieser Position einzufügen.

Entfernen

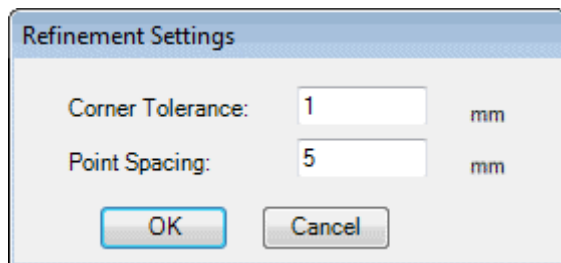
Um einen Punkt zu löschen, markieren Sie diesen im Bereich 'Punktliste', klicken Sie mit der rechten Maustaste und wählen Sie diese Option.

Leeren

Wenn Sie alle Punkte löschen wollen, klicken Sie mit der rechten Maustaste in den Bereich 'Punkteliste' und wählen Sie diese Option. Wenn die Meldung "Alle Punkte entfernen?" angezeigt wird, klicken Sie auf **NEIN**.

Verfeinern

Mit dieser Option wird das Dialogfeld **Verfeinerungseinstellungen** angezeigt. Damit können Sie die Punktdichte des Pfades basierend auf der Krümmung des Pfades variieren.



Dialogfeld 'Verfeinerungseinstellungen'

Eckentoleranz - Die Pfadregionen mit Krümmungen, die unterhalb des Wertes liegen, den Sie in diesem Feld definiert haben, werden in Bogensegmente umgewandelt.

Punktabstand - Bestimmen Sie hier den maximalen Abstand zwischen benachbarten Punkten für lineare Abschnitte des Pfades.

Verfeinerung rückgängig machen

Diese Option macht die Änderungen im Dialogfeld **Verfeinerungseinstellungen** rückgängig.

Registerkarte "Ausführung" - Strategie zum adaptiven Freifromebenenescan

Verwenden Sie die Registerkarte **Ausführung** für die Strategie zum adaptiven Freifromebenenescan, um zusätzliche Optionen für diese Strategie zu definieren.

Datei vor Ausführung lesen

Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn der Scan-Pfad aus einer Textdatei vor der Ausführung gelesen werden soll. Dies hilft bei Messung der Varianten eines Werkstückes.

Dateiname

Geben Sie den zu einzulesenden Pfad und Dateinamen vor der Ausführung ein. Klicken Sie auf **Durchsuchen**, um die Datei auszuwählen.

Vorhaltebereich/Rückfahrweg

Geben Sie für den Abstand der Anfahr- und Rückfahrbewegung für jeden Scanabschnitt an. Der Wert 0,0 deaktiviert diese Bewegungen.

Antastperiode

Diese Eigenschaft gilt nur für B3-Steuereinheiten (Nicht-VHSS-Scans). Damit wird die Dauer in Millisekunden zwischen den Pfadpunkten festgelegt.

Strategie zum adaptiven Ebenenscan mittels eines Kreises

Die Strategie zum adaptiven Ebenenscan mittels eines Kreises für das Auto-Element Ebene misst die Ebene durch Scannen eines kreisförmigen Pfades.

Die Registerkarten der Strategie befinden sich in der **Taster-Werkzeugleiste** im Dialogfeld **Auto-Element (Einfügen | Element | Auto | Ebene)**:

- Registerkarte **Einrichten**
- Registerkarte **Filter**
- Registerkarte **Erweitert**
- Registerkarte **Pfaddefinition**
- Registerkarte **Scan-Pfad**

Weitere Informationen über die **Taster-Werkzeugleiste** sowie die Auswahl von Messstrategien finden Sie unter "Arbeiten mit Messstrategien".

Registerkarte "Einrichten" - Strategie zum adaptiven Ebenenscan mittels eines Kreises

Verwenden Sie die Registerkarte **Einrichten** für die Strategie zum adaptiven Ebenenscan mittels eines Kreises, um alle bekannten Informationen zu Toleranzanforderungen und Oberflächentyp des Elements anzugeben. PC-DMIS übernimmt den Rest.

Form

Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn die Messung der Bestimmung der Formtoleranz dient. Wenn Sie diese Option aktivieren, scannt PC-DMIS das Element basierend auf dem eingegebenen Toleranzwert **Form**. Je großzügiger der Toleranzwert

Form bemessen ist, umso schneller erfolgt der Scan. Je knapper die **Formtoleranz** ist, desto langsamer erfolgt der Scan.

Toleranz

Tippen oder wählen Sie den zulässigen Grenzwert oder den Grenzwert für die Abweichung.

Flächentyp

Wählen Sie Poliert, Bearbeitet, Geschliffen oder Gegossen.

Mitte wählen

Mittels dieser Option können Sie den Mittelpunkt mit einem Klick auf das CAD bestimmen. Es kann ein Oberflächenpunkt oder ein Drahtmodellpunkt ausgewählt werden. PC-DMIS ergänzt die Informationen für den ausgewählten Punkt im Bereich **Elementeigenschaften** des Dialogfeldes **Auto-Element (Einfügen | Element | Auto | Ebene)**. Ebenfalls wird das Feld **Erster Durchmesser** auf der Registerkarte **Pfaddefinition** vervollständigt.

Registerkarte "Erweitert" - Strategie zum adaptiven Ebenenscan mittels eines Kreises

Verwenden Sie die Registerkarte **Erweitert** für die Strategie zum adaptiven Ebenenscan mittels eines Kreises, um die berechneten Einstellungen und automatisch konfigurierte Parameter zu überschreiben.

Überschreiben

Überschreiben Bei Aktivierung dieses Kontrollkästchens werden alle automatisch konfigurierten Parameter überschrieben. Außerdem werden die Eigenschaften **Punktdichte**, **Scangeschwindigkeit**, **Beschleunigung** und **Versatzkraft** aktiviert, mit denen die Scaneigenschaften für diese Messung angepasst werden können.

Punktdichte

Tippen oder wählen Sie die Anzahl der Messungen pro Maßeinheit während des Scans.

Scan-Geschwindigkeit

Tippen oder wählen Sie die Scangeschwindigkeit (mm/s).

Beschleunigung

Tippen oder wählen Sie die Beschleunigung für einen Scan. Er wird in mm/Sek/Sek angegeben.

Versatzkraft

Tippen oder wählen Sie die Versatzkraft während eines Scans. Dieser Wert wird in Newton angegeben.

Registerkarte "Filter" - Strategie zum adaptiven Ebenenscan mittels eines Kreises

Verwenden Sie die Registerkarte **Filter** für die Strategie zum adaptiven Ebenenscan mittels eines Kreises , um Filter einzurichten.

Ausreißer

PC-DMIS passt zuerst eine Ebene in die Daten ein und bestimmt dann auf Basis des Sigma Faktors, welche Punkte Ausreißer sind. Dann wird folgendermaßen verfahren:

- PC-DMIS berechnet die Besteinpassungsebene nach dem Entfernen dieser Ausreißer neu.
- Das Vorhandensein weiterer Ausreißer wird geprüft.
- Die Besteinpassungsebene wird erneut berechnet.
- Dieser Vorgang wird wiederholt, bis keine Ausreißer mehr zu finden sind oder PC-DMIS die Ebene nicht berechnen kann. (PC-DMIS kann die Ebene nur mit mindestens drei Datenpunkten berechnen).

Filter

Dieser Wert definiert den Filtertyp für den Scan. Einige der Filterungsoptionen gelten nur für bestimmte Strategien. Wählen Sie den Filtertyp aus:

- **Kein** - Damit wird kein Filtertyp auf den Scandatensatz angewendet.
- **Gauß'scher** – Ein Gauß-Filter wird auf den Scandatensatz angewendet, wobei die Daten geglättet werden.

Wellenlänge (mm)

Datenschwankungen, die geringer sind als der Wert, den Sie in der Liste ausgewählt haben, werden bei der Anwendung des linearen Gauß'schen Filters geglättet. Dies gilt für Geraden und Ebenen.



Sie können in das Feld auch einen Wert für die Wellenlänge eingeben. Dieser Wert muss in Millimetern eingegeben werden.

Diese Option wird ausgeblendet, wenn in der Liste **Filter** die Option **Keine** ausgewählt ist.

Registerkarte "Pfaddefinition" - Strategie zum adaptiven Ebenenscan mittels eines Kreises

Auf der Registerkarte **Pfaddefinition** für die Strategie **zum adaptiven Ebenenscan mittels eines Kreises** finden Sie zusätzliche Optionen, um den kreisförmigen Scan-Pfad zu definieren. Sie können den Scan-Pfad sehen, wenn Sie einen Parameter der Pfaddefinition aktualisieren. Ebenfalls wird Ihnen der aktualisierte Scan-Pfad im Grafikfenster angezeigt.

Ringe

Geben Sie die Anzahl der Ringe ein, oder wählen Sie diese aus der Liste.

Erster Durchmesser

Geben Sie den Durchmesser des ersten Ringes ein.

Versatz

Geben Sie den Abstand zwischen zwei Ringen ein.

Ringe überspringen

Geben Sie die Nummer oder Nummern der Ringe ein, die übersprungen werden sollen.



Geben Sie **2,4** ein, um die Ringe 2 und 4 zu überspringen. Oder geben Sie **2-5** ein, um die Ringe 2 bis 5 zu überspringen.

Pfaddichte

Bestimmen Sie die Anzahl der Punkt pro Millimeter, die für den Scan-Pfad erzeugt werden.

Startwinkel

Tippen oder wählen Sie den Startwinkel in Dezimalgrad.

Endwinkel

Tippen oder wählen Sie den Endwinkel in Dezimalgrad.

Richtung

Wählen Sie **Uhrzeigersinn** oder **Gegen Uhrzeigersinn**.

Loch überspringen

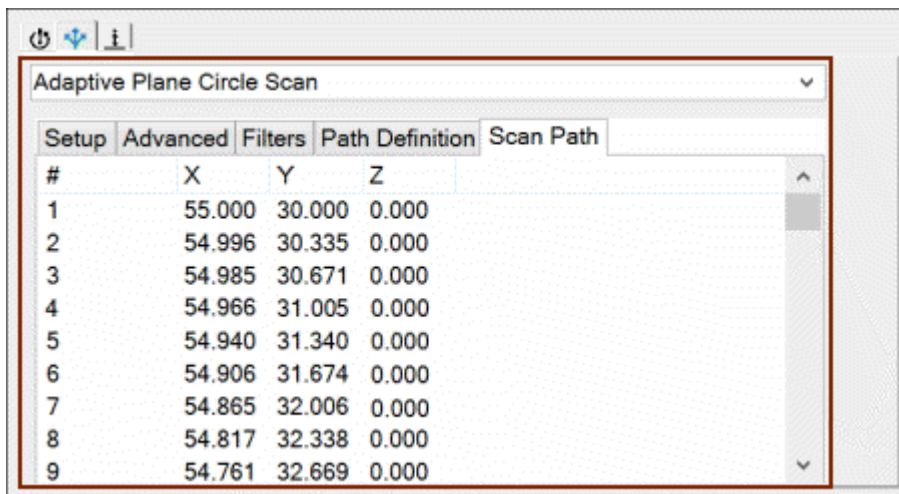
Wenn Sie dieses Kontrollkästchen aktivieren, wird im Scanpfad ein Unterbrechungspunkt erzeugt, sobald sich der Scanpfad über einem Loch in der CAD-Fläche befindet. Geben Sie im Feld den benötigten Abstand von der Kante an.

Registerkarte "Scan-Pfad" - Strategie zum adaptiven Ebenenscan mittels eines Kreises

Verwenden Sie die Registerkarte **Scan-Pfad** für die Strategie zum adaptiven Ebenenscan mittels eines Kreises, um Folgendes zu tun:

- Scan- und Bewegungspunkte anzuzeigen
- einen Bewegungs- oder Unterbrechungspunkt einzufügen
- Punkt vom Scan-Pfad entfernen

Nachfolgend finden Sie ein Beispiel:



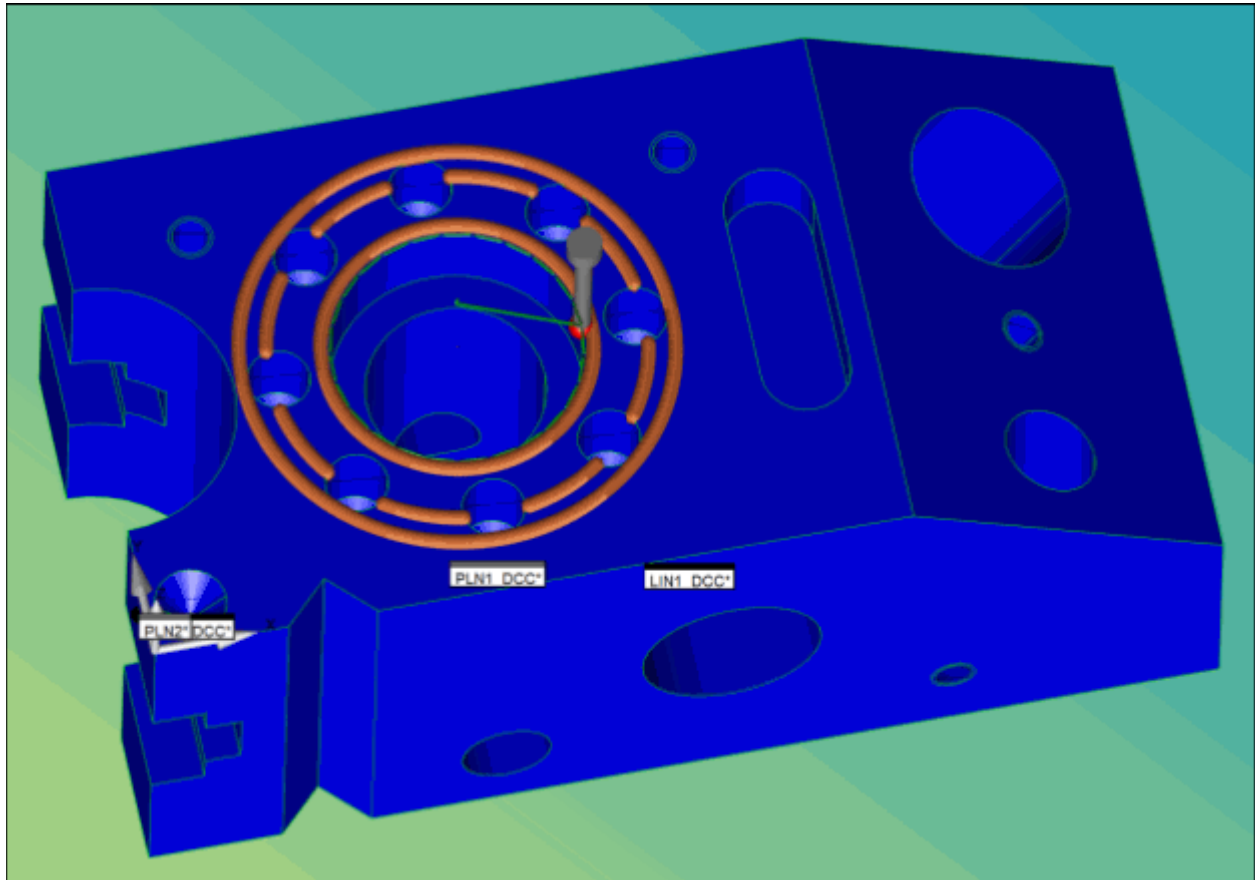
#	X	Y	Z
1	55.000	30.000	0.000
2	54.996	30.335	0.000
3	54.985	30.671	0.000
4	54.966	31.005	0.000
5	54.940	31.340	0.000
6	54.906	31.674	0.000
7	54.865	32.006	0.000
8	54.817	32.338	0.000
9	54.761	32.669	0.000

Beispiel Registerkarte 'Scan-Pfad'

Die folgenden Elemente sind im Bereich "Punktliste" verfügbar:

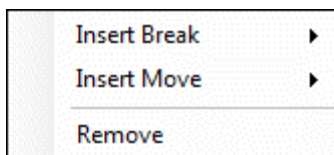
- # Zeigt eine Nummer, der den erzeugten Punkt identifiziert.
- X, Y und Z - Die XYZ-Werte

Wenn Sie auf einen beliebigen Punkt des Scanpfads klicken, wird der Punkt auf der CAD-Fläche hervorgehoben. Zum Beispiel:



Beispiel für markierten Punkt auf der CAD-Fläche

Zusätzliche Funktionen sind mit einem rechten Mausklick auf den Bereich 'Punktliste' verfügbar. Die folgenden Optionen werden angezeigt:



Optionen "Punktliste"

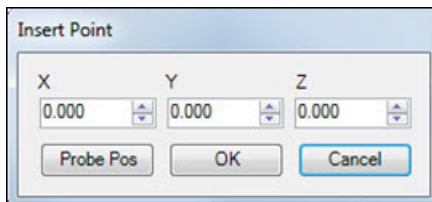
Unterbrechung einfügen

Mit dieser Option wird eine Unterbrechung zwischen Scan-Punkten eingefügt. PC-DMIS sendet als Resultat mehrere Scan-Befehle an die Steuereinheit. Unterbrechungspunkte im Scan-Pfad können beim Scannen helfen, auch sobald der Pfad aus irgendeinem Grund nicht durchgängig ist. Der Scan wird wie folgt ausgeführt:

1. Abheben vom Werkstück basierend auf dem aktuellen Wert des Parameters **Rückfahrweg**.
2. Bewegung zum nächsten Scan-Punkt mit Vorhalteabstand basierend auf dem aktuellen Wert des Parameters **Vorhalteabstand**.
3. Start des nächsten Scans.

Bewegung einfügen

Mit dieser Option kann ein Bewegungspunkt eingefügt werden, um ein Hindernis zu umgehen. Bewegungspunkte im Scan-Pfad können helfen, Hindernisse im Scan-Pfad zu umgehen. Damit wird das Dialogfeld **Punkt einfügen** aufgerufen:



Dialogfeld „Punkt einfügen“

Bewegen Sie den Taster und klicken Sie dann auf **Tasterposition**, um einen Bewegungspunkt an dieser Position einzufügen.

Entfernen

Um einen Punkt zu löschen, markieren Sie diesen im Bereich 'Punktliste', klicken Sie mit der rechten Maustaste und wählen Sie diese Option.

Strategie zum adaptiven Ebenenscan mittels Linien

Die Strategie zum adaptiven Kegelscan mittels Linien für das Auto-Element Ebene misst die Ebene entlang einer geraden Linie.

Die Registerkarten der Strategie befinden sich in der **Taster-Werkzeugleiste** im Dialogfeld **Auto-Element (Einfügen | Element | Auto | Ebene)**:

- Registerkarte **Einrichten**
- Registerkarte **Filter**

- Registerkarte **Erweitert**

Weitere Informationen über die **Taster-Werkzeuge** sowie die Auswahl von Messstrategien finden Sie unter "Arbeiten mit Messstrategien".

Registerkarte "Einrichten" - Strategie zum adaptiven Ebenenscan mittels Geraden

Verwenden Sie die Registerkarte **Einrichten** für die Strategie zum adaptiven Ebenenscan mittels Geraden, um alle bekannten Informationen zu Toleranzanforderungen und Oberflächentyp des Elements anzugeben. PC-DMIS übernimmt den Rest.

Form

Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn die Messung der Bestimmung der Formtoleranz dient. Wenn Sie diese Option aktivieren, scannt PC-DMIS das Element basierend auf dem eingegebenen Toleranzwert **Form**. Je großzügiger der Toleranzwert **Form** bemessen ist, umso schneller erfolgt der Scan. Je knapper die **Formtoleranz** ist, desto langsamer erfolgt der Scan.

Toleranz

Tippen oder wählen Sie den zulässigen Grenzwert oder den Grenzwert für die Abweichung.

Flächentyp

Wählen Sie Poliert, Bearbeitet, Geschliffen oder Gegossen.

Registerkarte "Erweitert" - Strategie zum adaptiven Ebenenscan mittels Geraden

Verwenden Sie die Registerkarte **Erweitert** für die Strategie zum adaptiven Ebenenscan mittels Geraden, um die berechneten Einstellungen und automatisch konfigurierte Parameter zu überschreiben.

Überschreiben

Überschreiben Bei Aktivierung dieses Kontrollkästchens werden alle automatisch konfigurierten Parameter überschrieben. Außerdem werden die Eigenschaften **Punktdichte**, **Scangeschwindigkeit**, **Beschleunigung** und **Versatzkraft** aktiviert, mit denen die Scaneigenschaften für diese Messung angepasst werden können.

Punktdichte

Tippen oder wählen Sie die Anzahl der Messungen pro Maßeinheit während des Scans.

Scan-Geschwindigkeit

Tippen oder wählen Sie die Scangeschwindigkeit (mm/s).

Beschleunigung

Tippen oder wählen Sie die Beschleunigung für einen Scan. Er wird in mm/Sek/Sek angegeben.

Versatzkraft

Tippen oder wählen Sie die Versatzkraft während eines Scans. Dieser Wert wird in Newton angegeben.

Registerkarte "Filter" - Strategie zum adaptiven Ebenenscan mittels Geraden

Verwenden Sie die Registerkarte **Filter** für die Strategie zum adaptiven Ebenenscan mittels Geraden, um Filter einzurichten.

Ausreißer

PC-DMIS passt zuerst eine Ebene in die Daten ein und bestimmt dann auf Basis des Sigma Faktors, welche Punkte Ausreißer sind. Dann wird folgendermaßen verfahren:

- PC-DMIS berechnet die Besteinpassungsebene nach dem Entfernen dieser Ausreißer neu.
- Das Vorhandensein weiterer Ausreißer wird geprüft.
- Die Besteinpassungsebene wird erneut berechnet.
- Dieser Vorgang wird wiederholt, bis keine Ausreißer mehr zu finden sind oder PC-DMIS die Ebene nicht berechnen kann. (PC-DMIS kann die Ebene nur mit mindestens drei Datenpunkten berechnen).

Filter

Dieser Wert definiert den Filtertyp für den Scan. Einige der Filterungsoptionen gelten nur für bestimmte Strategien. Wählen Sie den Filtertyp aus:

- **Kein** - Damit wird kein Filtertyp auf den Scandatensatz angewendet.
- **Gauß'scher** – Ein Gauß-Filter wird auf den Scandatensatz angewendet, wobei die Daten geglättet werden.

Wellenlänge (mm)

Datenschwankungen, die geringer sind als der Wert, den Sie in der Liste ausgewählt haben, werden bei der Anwendung des linearen Gauß'schen Filters geglättet. Dies gilt für Geraden und Ebenen.



Sie können in das Feld auch einen Wert für die Wellenlänge eingeben. Dieser Wert muss in Millimetern eingegeben werden.

Diese Option wird ausgeblendet, wenn in der Liste **Filter** die Option **Keine** ausgewählt ist.

Strategien zum nicht adaptiven Scannen einsetzen

Die nicht adaptiven Scan-Strategien und ihre einzelnen Registerkarten befinden sich auf der Registerkarte **Messstrategien** in der Taster-Werkzeugleiste. Die Strategien sind:

- Messlehre-Scan-Kalibrierung
- Zylinderscan bei zentriertem Gewinde
- Selbstzentrierender Punkt

Weitere Informationen zur Auswahl und dem Einsatz von Messstrategien finden Sie unter „Arbeiten mit Messstrategien“.

Strategie "Messlehre-Scan-Kalibrierung"

Der Messlehre-Scanfilter ermöglicht die Messung von Kreisen und Zylindern mit der höchsten Genauigkeit im Vergleich zum Scan auf einem Hauptring oder Gewinde vergleichbarer Größe und Position auf einem KMG. Sie können diesen Filter verwenden, um Produktionsringe oder -gewinde sowie Kreiselemente von Werkstücken mit sehr geringen Formtoleranzen zu messen.

Die Strategie zur Messlehre-Scan-Kalibrierung für Auto-Kreise kalibriert eine Tastspitze zum Einsatz mit einem Messlehre-Scanfilter. Die Daten der Messlehre-Scan-Kalibrierung werden in der Tasterdatei gespeichert. Der Messlehre-Scanfilter ist für die **Strategie zum adaptiven Scan eines Kreises** oder die **Strategie zum adaptiven Zylinderscan mittels konzentrischem Kreis** verfügbar.



Wenn Sie die Tastspitze erneut kalibrieren, löscht PC-DMIS die Daten der Messlehre-Scan-Kalibrierung. Sie müssen die Messlehre-Scan-Kalibrierung wiederholen.

Die Option **Messlehre-Scanfilter** befindet sich im Dialogfeld **Tasterdaten editieren (Einfügen | Hardwaredefinition | Taster | Bearbeiten)**. Die Option **Messlehre-Scanfilter** für jede Tastspitze zeigt an, ob Daten der Messlehre-Scan-Kalibrierung verfügbar sind. Weitere Informationen zu dieser Option finden Sie unter "Messlehre-Scanfilter" im Kapitel "Definieren von Hardware" der Hauptdokumentation von PC-DMIS.

Für bester Ergebnisse:

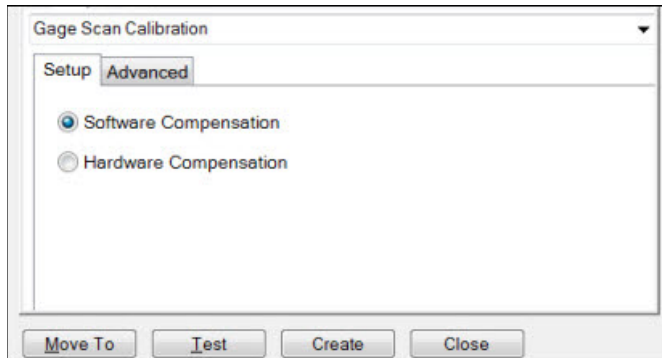
- Verwenden Sie die Messlehre-Scan-Kalibrierung, um Tastspitzen mit einer ringförmigen Messlehre für genaue Messungen in Löchern zu kalibrieren.
- Verwenden Sie die Messlehre-Scan-Kalibrierung, um Tastspitzen mit einer Gewindemesslehre für genaue Messungen außerhalb von Löchern zu kalibrieren.
- Verwenden Sie die Messlehre-Scan-Kalibrierung zur Kalibrierung von Tastspitzen und nutzen Sie dabei eine Ring- oder Gewindemesslehre mit einem Durchmesser möglichst nahe des Werkstücks, das genau untersucht werden muss.
- Um die genauesten Ergebnisse zu erhalten, sollten Sie die Ring- oder Gewindemesslehre an der gleichen Stelle auf dem KMG platzieren, wo Sie auch das zu überprüfende Werkstück positionieren würden.
- Wenn Sie die Option **Softwarekompensation** für die Messlehre-Scan-Kalibrierung verwenden, können Sie die Genauigkeit durch Festlegung einer Punktdichte (Aufnahmefrequenz) für das zu messende Element erhöhen; der Wert sollte dabei möglichst nahe der Punktdichte in der Messlehre-Kalibrierung liegen. Da der Messlehre-Scanfilter auf den Frequenzbereich angewendet wird, wird durch eine größere Ähnlichkeit der Punktdichte der Messlehre mit der Punktdichte des Elementscans eine effektivere Korrektur erreicht.

Die Registerkarten der Strategie befinden sich in der **Taster-Werkzeugleiste** im Dialogfeld **Auto-Element (Einfügen | Element | Auto | Kreis)**:

- Registerkarte **Einrichten**
- Registerkarte **Erweitert**

Registerkarte "Einrichten" - Strategie "Messlehre-Scan-Kalibrierung"

Wählen Sie die Registerkarte **Einrichten** für die Strategie "Messlehre-Scan-Kalibrierung", um die Kompensationstyp des Messlehre-Scanfilters zu definieren:



Beispiel Registerkarte "Einrichten"

Weitere Informationen zum Messlehre-Scanfilter finden Sie unter "Messlehre-Scanfilter aktivieren."

Softwarekompensation

Dieser Typ des Messlehre-Scanfilters ist für alle Steuereinheiten verfügbar. Für dieses Typ:

- PC-DMIS berechnet die Parameter des Messlehre-Scanfilters, um die gemessenen Daten zu kompensieren und die Genauigkeit für Messungen von kreisförmigen Element zu verbessern.
- PC-DMIS führt eine Softwarekalibrierung durch Scannen eines definierten Pfadkreises auf einem Hauptring oder -stecker durch.
- Die Scanparameter werden während der Ausführung mittels einer adaptiven Datenbank bestimmt.
- Der Kreis muss für 360 Grad gescannt werden.

Wenn Sie diesen Typ auswählen, korrigiert der Messlehre-Scan-Filter die gemessenen Daten, indem er sie mit ähnlichen Scan-Daten einer Messlehre vergleicht. Dieser Vergleich reduziert die Amplitude der Frequenzen, die in den gemessenen Scandaten gefunden werden, durch Messlehre-Amplituden gleicher Frequenz. Durch diese Korrektur werden Rauscheigenschaften, die der messenden Maschine und dem messenden Taster innewohnen, eliminiert. Dadurch verlaufen Messungen des Werkstückes präziser.

Falls notwendig können die Scanparameter über die Optionen in der Registerkarte **Erweitert** (ähnlich der Registerkarte **Erweitert** für Messstrategien zum adaptiven Scannen) angepasst werden.

Hardwarekompensation

Dieser Typ des Messlehre-Scanfilters ist für Leitz-Steuereinheiten ab B5 verfügbar. Er gilt nur für 1 Tastspitze in 1 Tasterdatei. Für dieses Typ:

- Die Steuereinheit führt eine Hardwarekalibrierung durch Scannen eines Hauptrings oder -steckers durch.
- Die Steuereinheit berechnet die gemessenen Daten, um die Genauigkeit für Messungen von kreisförmigen Element zu verbessern und Fehler zu kompensieren.
- Der Kreis wird ab -90 Grad bis +90 Grad gegen den Uhrzeigersinn gescannt (ein 540-Grad-Scan). Die Start- und Endwinkel sind im lokalen Koordinatensystem definiert und können nicht geändert werden.

Ergebnisse

Nach der Ausführung der Strategie "Messlehre-Scan-Kalibrierung" durch die Auswahl des Kompensationstyp "Hardware" werden die gemessenen Werte des Elementes mit den theoretischen Werten gleichgesetzt. Das bedeutet, dass die nominalen und gemessenen Werte des Element der Messlehre-Scan-Kalibrierung gleich sind.

Die Strategie "Messlehre-Scan-Kalibrierung" legt die Ergebnisse der Messlehre-Kalibrierung in der Tasterdatei ab (Beispiel: MEINTASTER.PRB). Die Strategie hängt die Ergebnisse der Ergebnisdatei an (Beispiel: MEINTASTER.Results).

Nachfolgend finden Sie ein Beispiel einer *.results-Datei:

```
Messlehre-Kalibrierung Datum=03/03/2015 Zeit=01:06:59 PM
TASTSPITZE1 Hardware NENN X 770.039 Y 503.871 Z - 145.345 D
20.000 IN StdAbw: 0.001
```

Die Messlehre-Scan-Kalibrierung hängt die Ergebnisse immer an die Ergebnisdatei. Wenn die Ergebnisdatei nicht vorhanden ist, wird sie durch die Strategie erzeugt. Die Strategie aktualisiert die Ergebnisse und fügt Sie der Ergebnisdatei nach jeder Ausführung der Strategie hinzu.

Die Ergebnisdatei sieht folgendermaßen aus:

- **Datum** und **Zeit** der Messlehre-Kalibrierung.
- **ID** der aktiven Tastspitze.
- Den Kompensationstyp (**Software** oder **Hardware**).
- Nennwert (**NENN**) **X**-, **Y**- und **Z**-Werte des Mittelpunktes des Ringes oder Gewindes im **Maschinenkoordinatensystem**. Diese Werte geben an, wo Sie

den Ring oder den Gewindes auf dem KMG-Tisch zur Kalibrierung platziert haben.

- Nenndurchmesser (**D**) des Ringes oder Steckers. **INNEN** oder **AUSSEN** zeigt an, ob ein Ring oder ein Stecker verwendet wurde.
- Standardabweichung (**StdAbw**) der Kalibrierung.
- Die Einheit der Kalibrierung entspricht der Einheit der Messroutine, die für die Kalibrierung der Tastspitze verwendet wird.




Sie können 1 Tastspitze für 1 Innendurchmesser und 1 Außendurchmesser kalibrieren. Wenn Sie für die Kalibrierung einen anderen Durchmesser verwenden, werden die ursprünglichen Daten überschrieben. Die Ergebnisdatei enthält den Verlauf der ausgeführten Messlehre-Kalibrierung, bis die Tasterkalibrierung diese neu erstellt.

Messlehre-Scanfilter aktivieren

Der Messlehre-Scanfilter verbessert die Genauigkeit bei der Messung von kreisförmigen Elementen für die Strategie zum adaptiven Scan eines Kreises sowie die Strategie zum adaptiven Zylinderscan mittels konzentrischem Kreis Strategien zum adaptiven Scannen. Der Filter verwendet Parameter, die durch die Messlehre-Scan-Kalibrierung bestimmt werden und in der Tasterdatei zur Korrektur der gemessenen Scandaten gespeichert werden. Die Tastspitze kann mit einem Innen- oder Außenkreis (oder beidem) kalibriert werden.

So aktivieren Sie den Messlehre-Scanfilter:

1. Wählen Sie von der **Taster-Werkzeugleiste** die Registerkarte **Messstrategien** ()
2. Führen Sie die Messlehre-Scan-Kalibrierung für die aktive Tastspitze aus. Dieser Schritt bestimmt die Parameter des Messlehre-Scans für die gewählte Tastspitze.
3. Verwenden Sie zum Messen eines kreisförmiges Elementes die Strategie zum adaptiven Scan eines Kreises oder die Strategie zum adaptiven Zylinderscan mittels konzentrischem Kreis.
4. Gehen Sie für die ausgewählte Strategie zur Registerkarte **Filter**.
5. Wählen Sie das Kontrollkästchen **Messlehre-Scanfilter verwenden**. Für die Berechnung des Kreises werden die Daten des Messlehre-Scanfilters verwendet.



Wenn die Tasterdatei keine Kalibrierdaten für die aktive Tastspitze enthält, wird während der Messung eine Fehlermeldung angezeigt.

Registerkarte "Erweitert" - Strategie "Messlehre-Scan-Kalibrierung"

Verwenden Sie die Registerkarte **Erweitert** für die Strategie "Messlehre-Scan-Kalibrierung", um die berechneten Einstellungen und automatisch konfigurierte Parameter zu überschreiben.

Parameter	Value	Unit
Point Density	6.0	pts / mm
Scan Speed	10.0	mm / s
Acceleration	11.1	mm / s ²
Offset Force	0.076	N
Scan Type	Defined	

Beispiel Registerkarte "Erweitert"

Überschreiben

Bei Aktivierung dieses Kontrollkästchens werden alle automatisch konfigurierten Parameter überschrieben. Außerdem werden die Eigenschaften **Punktdichte**, **Scangeschwindigkeit**, **Beschleunigung** und **Versatzkraft** aktiviert. Damit können die Scaneigenschaften für diese Messung angepasst werden.

Wählen Sie auf der Registerkarte **Einrichten** die Option **Hardwarekompensation** auszuwählen, ist das Kontrollkästchen **Überschreiben** standardmäßig aktiviert.

Punktdichte

Tippen oder wählen Sie die Anzahl der Messungen pro Maßeinheit während des Scans.

Scan-Geschwindigkeit

Tippen oder wählen Sie die Scangeschwindigkeit (mm/s).

Beschleunigung

Tippen oder wählen Sie die Beschleunigung für einen Scan. Er wird in mm/Sek/Sek angegeben.

Versatzkraft

Tippen oder wählen Sie die Versatzkraft während eines Scans. Dieser Wert wird in Newton angegeben.

Scantyp

Wählen Sie den Scantyp, der an der Steuereinheit ausgeführt wird.

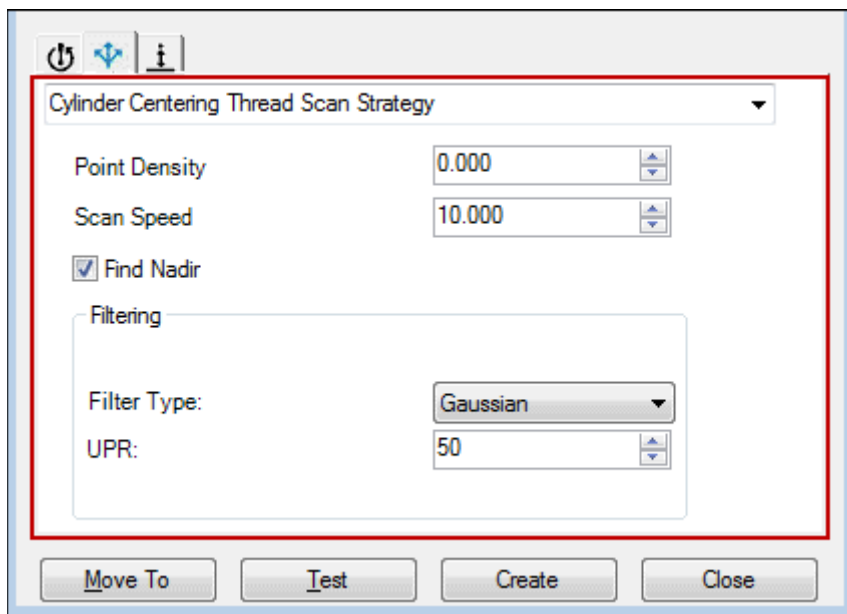
- **Definiert** - Führt den definierten Flächen-Scan auf einer B3C-, B4-, B5- oder FDC-Steuereinheit durch.
- **KREIS** - Führt den Scantyp KREIS auf einer B4- oder B5-Leitz-Steuereinheit aus.

Strategie zum Zylinderscan bei zentriertem Gewinde

Die Strategie zum Zylinderscan bei zentriertem Gewinde für das Auto-Element Zylinder führt einen Gewindescan aus, wobei sich der Taster immer in der Mitte des Gewindes befindet. Bei der Verwendung dieser Strategie muss der Durchmesser der Tastspitze die Größe der 'Täler' zwischen den Gewindegängen überschreiten, um ein Ausscheren des Tasters zu verhindern.

Diese Strategie wird nur durch B4- und B5-Steuereinheiten von Leitz unterstützt.

Die folgenden Eigenschaften sind verfügbar:



Beispiel für Eigenschaften der Strategie zum Zylinderscan bei zentriertem Gewinde

Punktdichte

Tippen oder wählen Sie die Anzahl der Messungen pro Maßeinheit während des Scans.

Scan-Geschwindigkeit

Tippen oder wählen Sie die Scangeschwindigkeit (mm/s).

Tiefpunkt suchen

Mit diesem Kontrollkästchen werden zwei Messpunkte an geringfügig verschiedenen Positionen im Gewinde aufgenommen, um die beste Startposition für den Scan zu bestimmen. Dabei wird der Punkt gewählt, der sich am tiefsten im Gewinde befindet.

Bereich "Filter"

Filtertyp - Bestimmen Sie den Filtertyp:

- **Kein** - Damit wird kein Filtertyp auf den Scandatensatz angewendet.
- **Gauß'scher** - Ein Gauß-Filter wird auf den Scandatensatz angewendet, wobei die Daten geglättet werden.
- **Zylinder** - Auf den Scandatensatz wird ein zylindrischer Filter angewandt.

WPU - Tippen oder wählen Sie die Wellen pro Umdrehung. Der Standardwert lautet 50. WPU gilt nur für Zylinder und Kreise. Diese Eigenschaft wird ausgeblendet, wenn in der Liste **Filtertyp** die Option **Keine** ausgewählt ist.

Strategie zum Selbstzentrierenden Punkt

Die Strategie zum Selbstzentrierenden Punkt für das Auto-Vektorpunkt misst einen selbstzentrierenden Punkt auf einem Werkstück. Zwei verschiedene Typen von selbstzentrierenden Punkten sind verfügbar:

- 2D (2 Achsen) - Ein selbstzentrierender Punkt in einer inneren V-Form oder in einem Innenwinkel sind Beispiele.
- 3D (3 Achsen) - Ein selbstzentrierender Punkt in einer inneren Kegel, Zylinder oder Kugelabschnitt sind Beispiele.

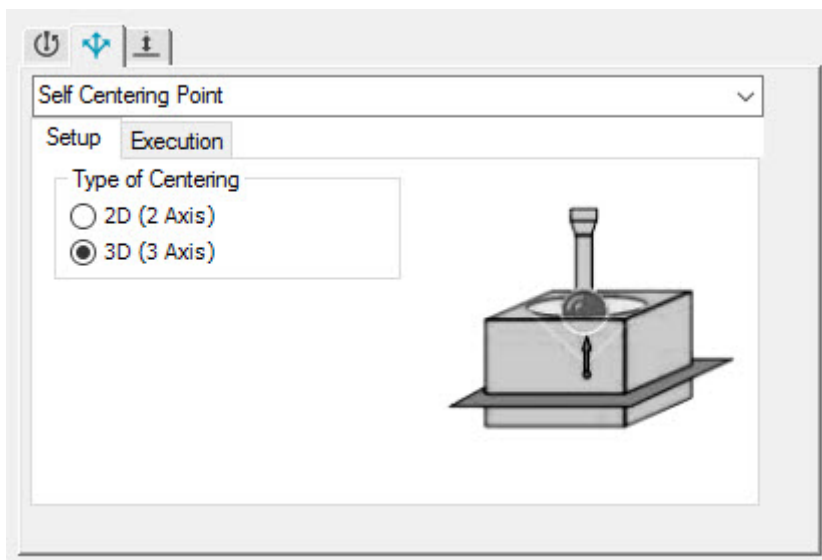
So messen Sie einen selbstzentrierenden Punkt:

1. Öffnen Sie das Dialogfeld **Auto Element** für einen Vektorpunkt (**Einfügen | Element | Auto Element | Punkt | Vektor**). Weitere Informationen finden Sie unter "Einfügen von Auto-Elementen".

2. Wählen Sie von der Taster-Werkzeugleiste die Registerkarte **Messstrategien** (↕).
3. Wählen Sie in der Liste der Strategien den Eintrag **Selbstzentrierender Punkt**.
4. Geben Sie im Bereich **Punkt** des Dialogfeldes **Auto-Element** die Nennwerte für X, Y und Z ein.
5. Geben Sie im Bereich **Fläche** des Dialogfeldes **Auto-Element** die Flächenvektoren ein.
6. Definieren Sie die Eigenschaften auf den Registerkarten:
 - Registerkarte **Einrichten**
 - Registerkarte **Ausführung**

Registerkarte "Einrichten" - Strategie zum Selbstzentrierenden Punkt

Verwenden Sie die Registerkarte **Einrichten** für die Strategie zum Selbstzentrierenden Punkt, um den Typ des selbstausrichtenden Punktes zu bestimmen:

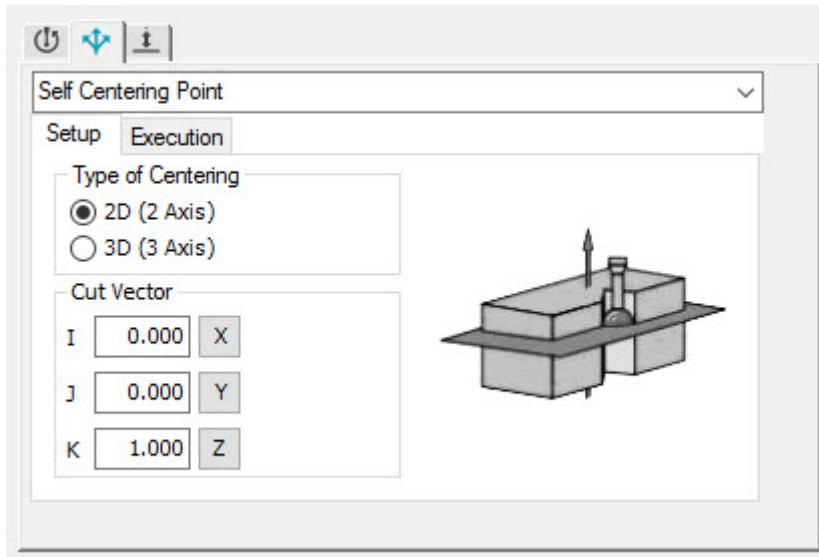


Beispiel: Registerkarte "Einrichten" für 3D-Typ

Typ der Zentrierung

Typ der Zentrierung auswählen:

- 2D (2 Achsen) - Wählen Sie zur Messung eines selbstzentrierenden Punktes (2D) diese Option und geben Sie die Schnittvektoren ein. Der Schnittvektor ist der Vektor der Ebene, in der der Punkt gemessen wird. Zum Beispiel:



Beispiel: Registerkarte "Einrichten" für 2D-Typ

- 3D (3 Achsen) - Wählen Sie zur Messung eines selbstzentrierenden Punktes (3D) diese Option und geben Sie die Schnittvektoren ein.

Verwenden eines Flächen-CAD-Modells, um selbstzentrierenden Punkt (3D) zu erstellen

Sie können einen selbstzentrierenden Punkt (3D) in einer inneren Kegel, Zylinder oder Kugelabschnitt sind Beispiele.

1. Wählen Sie die Option **3D (3 Achsen)**. Danach wird die folgende Meldung in der Statusleiste angezeigt: "Bitte einen Kegel, eine Kugel oder einen Zylinder für Selbstzentrierung (3D) auswählen."
2. Klicken Sie auf den inneren Kegel, inneren Zylinder oder die innere Kugel.

Der selbstzentrierende Punkt ist abhängig vom Durchmesser der aktuellen Tastspitze.

- Wenn es möglich ist, den aktuellen Taster zur Selbstzentrierung zu verwenden, berechnet PC-DMIS einen selbstzentrierenden Punkt und vervollständigt die Felder **X**, **Y** und **Z** im Dialogfeld **Auto-Element** Vektorpunkt mit diesem Punkt.
- Wenn es nicht möglich ist, den aktuellen Taster zur Selbstzentrierung zu verwenden, berechnet PC-DMIS den Mittelpunkt des inneren Kegels, des inneren Zylinders oder der inneren Kugel und vervollständigt die Felder **X**, **Y** und **Z** im Dialogfeld **Auto-Element** Vektorpunkt mit diesem Punkt.

Verwenden eines Flächen-CAD-Modells, um selbstzentrierenden Punkt (2D) zu erstellen

1. Wählen Sie die Option **2D (2 Achsen)**. Danach wird folgende Meldung in der Statusleiste angezeigt: "Wählen Sie einen Punkt auf der ersten Fläche für die zweidimensionale Selbstzentrierung aus."
2. Stellen Sie sicher, dass die Werte für die Schnittvektoren I, J und K richtig sind.
3. Klicken Sie auf die erste Fläche.
4. Klicken Sie auf die zweite Fläche.

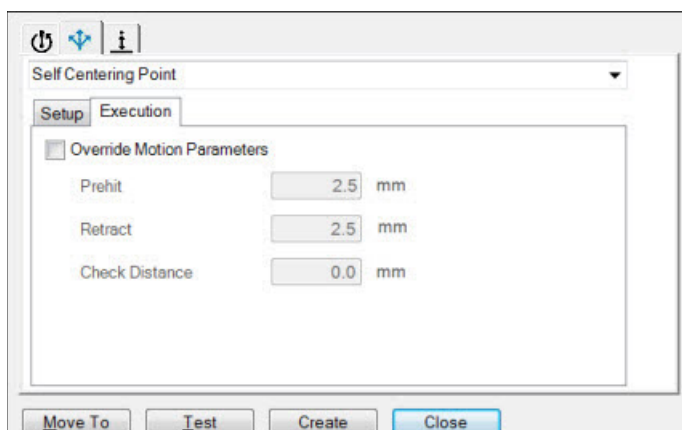
Wenn es möglich ist, den aktuellen Taster zur Selbstzentrierung zu verwenden, berechnet PC-DMIS einen selbstzentrierenden Punkt und vervollständigt die Felder **X**, **Y** und **Z** im Dialogfeld **Auto-Element** Vektorpunkt mit diesem Punkt.

Wenn PC-DMIS keinen selbstzentrierenden Punkt finden kann, wird in der Statusleiste folgende Meldung angezeigt: "Selbstzentrierende Berechnung (2D) fehlgeschlagen".

PC-DMIS übernimmt den ersten Punkt als Vektorpunkt und erstellt eine Ebene senkrecht zu diesem Punkt. In der gleichen Weise erzeugt PC-DMIS eine zweite Ebene senkrecht zum zweiten Punkt. Anschließend versucht das Programm den selbstzentrierenden Punkt zwischen den beiden Ebenen zu berechnen. Wenn die Geometrie des Werkstückes unterschiedlich ist, handelt es sich dabei nur um eine Annäherung. Sie können den berechneten Wert überschreiben und Ihre eigenen Werte eingeben.

Registerkarte "Ausführung" - Strategie zum Selbstzentrierenden Punkt

Verwenden Sie die Registerkarte **Ausführung** für die Strategie zum Selbstzentrierenden Punkt, um die globalen Bewegungswerte der Maschine zu überschreiben, die auf der Registerkarte **Antasten** im Dialogfeld **Parametereinstellungen (Bearbeiten | Einstellungen | Parameter)** definiert sind:



Beispiel Registerkarte "Ausführung"



Standardmäßig ist der Radius der Tastspitze für den selbstzentrierenden Punkt nicht kompensiert. Der gemessene Punkt ist das Zentrum der rubinroten Spitze.

Antast-Parameter überschreiben

Wenn Sie Antast-Parameter verwenden möchten, die von den globalen Antast-Parametern der Maschine abweichen, aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen.

Anfahrweg

Definieren Sie den Abstand zur theoretischen Messpunktposition auf der Oberfläche, auf der PC-DMIS beginnt, nach dem Werkstück zu suchen. Weitere Informationen finden Sie unter "Anfahrweg" im Kapitel "Voreinstellungen" der Hauptdokumentation von PC-DMIS.

Rückfahrweg

Definieren Sie den Abstand, um den der Taster nach der Aufnahme eines Messpunkts zurückgezogen wird. Vollständige Informationen finden Sie unter "Rückfahrweg" im Kapitel "Voreinstellungen" der Hauptdokumentation von PC-DMIS.

Abstand prüfen

Definieren Sie den über die theoretische Lage des Messpunktes hinausgehender Abstand festgelegt, in dem die Maschine mit der Suche oder Prüfung der Oberfläche des Werkstücks fortfährt. Dieser Abstand ist der Abstand nach der Durchquerung des **Anfahrweg**. Vollständige Informationen finden Sie unter "Prüfabstand" im Kapitel "Voreinstellungen" der Hauptdokumentation von PC-DMIS.

ST-Strategien verwenden

Die ST-Strategien befinden sich auf der Registerkarte **Messstrategien** in der Taster-Werkzeugleiste. Die Strategien sind:

- ST-Freiformebene
- ST-Ebenenscan mittels eines Kreises

ST-Strategien sind verfügbar, wenn PC-DMIS im manuellen Modus oder CNC-Modus ausgeführt wird.

Weitere Informationen zur Auswahl und dem Einsatz von Messstrategien finden Sie unter „Arbeiten mit Messstrategien“.

ST-Freiform-Ebenen-Scan-Strategie

Die ST-Freiform-Ebenen-Scan-Strategie (mit schaltendem Taster) für das Auto-Element Auto-Ebene misst eine Ebene durch die Auswahl von Messpunkten entlang eines Pfades, der durch einen Satz von Punkten (Scan-Pfad) definiert ist.

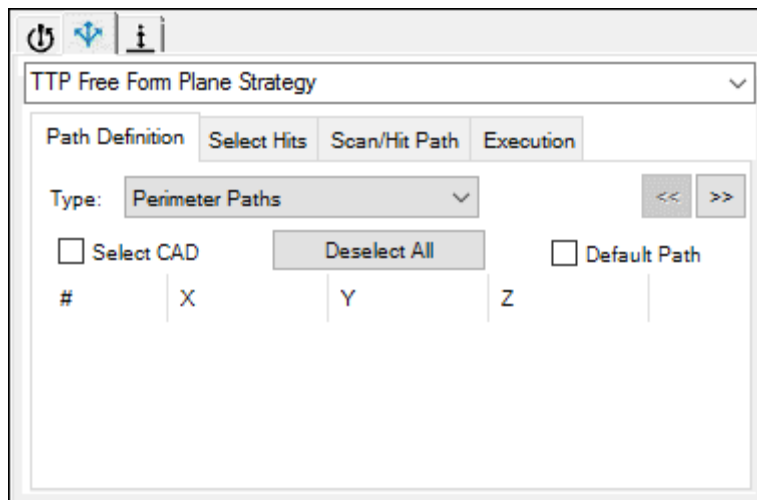
Die Registerkarten der Strategie befinden sich in der **Taster-Werkzeugleiste** im Dialogfeld **Auto-Element (Einfügen | Element | Auto | Ebene)**:

- Registerkarte **Pfaddefinition**
- Registerkarte **Messpunkte auswählen**
- Registerkarte **Scan-/Messpfad**
- Registerkarte **Ausführung**

Weitere Informationen über die **Taster-Werkzeugleiste** sowie die Auswahl von Messstrategien finden Sie unter "Arbeiten mit Messstrategien".

Registerkarte "Pfaddefinition" - Strategie zum ST-Freifromebenen-Scan

Mit Hilfe der Registerkarte **Pfaddefinition** für die ST-Freifromebenen-Scan können Sie einen Scan-Pfad/Messpfad erzeugen.



Beispiel Registerkarte "Pfaddefinition"

Die Methoden für den Scan-/Messpfad werden in der Liste **Typ** angezeigt:

- Umfangsbahnen
- Freiformpfade
- Pfad lehren
- Benutzerdefinierter Pfad

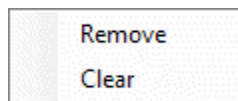
Sie können den Scan-/Messpfad auch aus einer Kombination dieser Methoden erzeugen.

Bereich "Punktliste"

Der Bereich "Punktliste" zeigt die Punkte an, die Sie im CAD auswählen oder mit der KMG manuell aufnehmen (nur für den Typ "Pfad lehren" und "Benutzerdefinierter Pfad"):

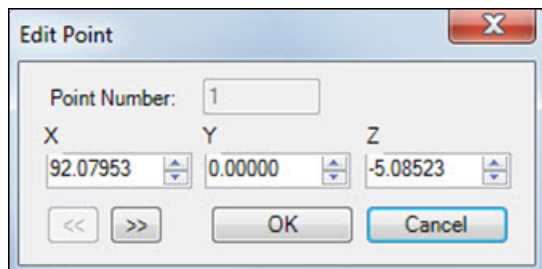
- **#** - Zeigt eine Nummer oder einen Buchstaben, der den Punkt identifiziert.
- **X, Y, Z** - Die Werte XYZ werden in diesem Bereich angezeigt.
- **Pkt.-Typ** - Enthält den Punkttyp für die Methode 'Pfad lehren' zur Erzeugung des Scan-Pfades.
- **>>** - Über diese Schaltfläche können Sie zusätzliche Eigenschaften für den ausgewählten Typ definieren und den Scan-Pfad erstellen.
- **<<** - Mit dieser Schaltfläche gelangen Sie zurück zum Bereich 'Punktliste'.

Um Punkte zu löschen, klicken Sie mit der rechten Maustaste in den Bereich 'Punktliste'. Damit werden die Optionen **Löschen** und **Leeren**:



Um einen Punkt zu löschen, markieren Sie diesen im Bereich 'Punktliste', klicken Sie mit der rechten Maustaste und wählen Sie **Löschen**. Wenn Sie alle Punkte löschen wollen, klicken Sie mit der rechten Maustaste in den Bereich 'Punktliste' und wählen Sie die Option **Leeren**. Bestätigen Sie dann die Nachricht **Alle Punkte löschen?** mit **OK**.

Sie können die X-, Y- und Z-Werte eines Punktes mit einem Doppelklick bearbeiten. Damit wird das Dialogfeld **Punkt bearbeiten** aufgerufen. Um zu Punkten zu springen und diese zu ändern, klicken Sie auf **>>**. Zum Beispiel:



Beispiel für Dialogfeld "Punkt bearbeiten"

Methode "Umfangsbahnen"

Diese Methode erzeugt einen Scan-Pfad entlang des Umfangs der Fläche. Dafür wird CAD benötigt. Diese Methode zur Pfadgenerierung ist die Standardmethode von PC-DMIS im CNC-Modus.

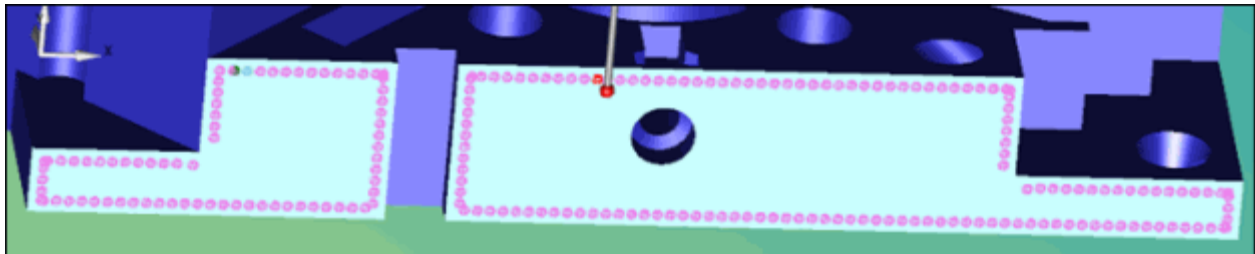
Erzeugung einer Standardumfangsbahn

Sie können einen Standardumfangsscanpfad für eine bestimmte Ebene erzeugen. Der Anfangspunkt der Standardbahn ist die Kante am nächsten zum Punkt (Schwerpunkt) der gewählten Ebene. Die Scanrichtung ist gegen den Uhrzeigersinn in der Ebene. Der Start- und Endpunkt des Scans sind gleich. Die Erzeugung des Standardpfads verwendet den Parametersatz auf dem zweiten Bildschirm der Definition der Pfaderzeugung. Wenn Sie **Erzeugen** klicken, wird in der Registerkarte **Scan-/Messpfad** der Standardpfad angezeigt.

Wenn Sie den Standardpfad auswählen, können keine anderen Parameter modifiziert werden.

Mehrere Flächen auf einer Ebene auswählen

Ein Umfangspfad unterstützt voneinander getrennte Ebenen. Sehen Sie sich zum Beispiel Folgendes auf der Vorderseite eines Demoblocks an:



Vorderseite eines Demoblocks

So wählen Sie mehrere Flächen einer Ebene:

1. Wählen Sie das Kontrollkästchen **CAD auswählen**.
2. Klicken Sie (bei Bedarf) auf **Ges.-Auswahl aufh.**, um die Auswahl aller ausgewählten Flächen aufzuheben.
3. Klicken Sie auf die erste Fläche. Diese wird hervorgehoben.
4. Klicken Sie auf die zweite Fläche. Diese wird hervorgehoben.

Wenn die erste und zweite Fläche voneinander getrennt sind, aktiviert PC-DMIS automatisch das Kontrollkästchen **Standardpfad**. Der Standardpfad auf jeder gewählten Fläche wird erzeugt.

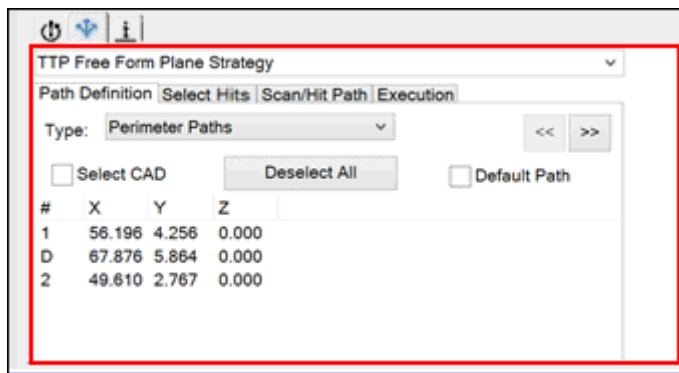
5. Wählen Sie weitere Flächen mit einem Klick darauf.

PC-DMIS wird die Registerkarte **Scan-/Messpfad** vervollständigen, wenn Sie auf **Erzeugen** klicken.

Erzeugung einer Umfangsbahn durch Auswahl

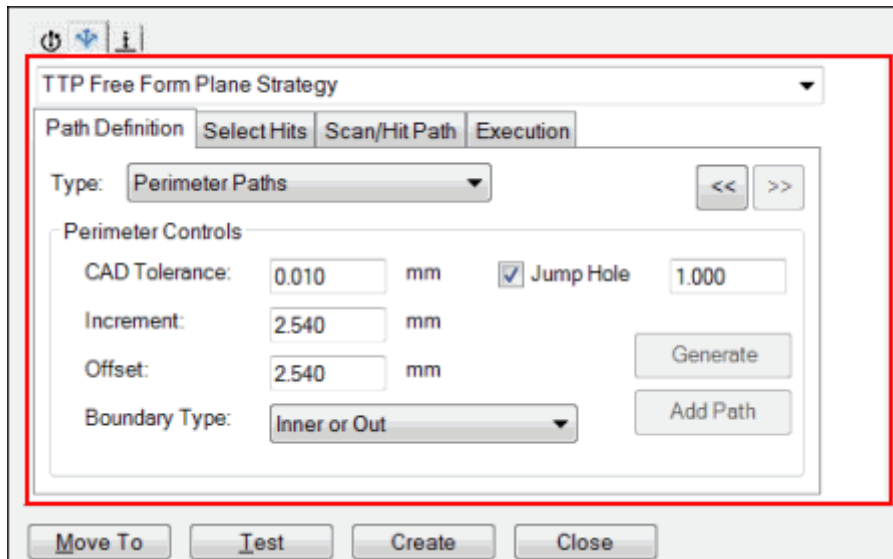
Sie können eine Umfangsbahn durch die Auswahl des Start-, Richtungs- und Endpunktes auf einer beliebigen CAD-Fläche erzeugen. Ebenfalls können Sie den Start- und Richtungspunkt auf CAD-Fläche auswählen, um einen geschlossenen Scan-Pfad zu generieren.

1. Wählen Sie eine der folgenden Optionen:
 - Klicken Sie auf dem CAD auf drei Punkte, um den Start-, Richtungs- und Endpunkt zu definieren. Die Punkte werden im Bereich 'Punktliste' angezeigt. In der Spalte # steht 1 für Startpunkt, D für Richtungspunkt und 2 für Endpunkt. Zum Beispiel:



Beispiel einer Umfangsbahn

- Klicken Sie auf dem CAD auf zwei Punkte, um den Start- und Richtungspunkt zu definieren. Die Punkte werden im Bereich 'Punktliste' angezeigt. In der Spalte # steht 1 für Startpunkt und D für Richtungspunkt. Wenn der Punkt 2 (der Endpunkt) nicht definiert ist, verwendet PC-DMIS Punkt 1, um einen geschlossenen Pfad zu generieren.
3. Zur Einstellung der Umfangssteuerungen klicken Sie auf >>. Damit wird der Bereich **Umfangssteuerungen** angezeigt. Verwenden Sie die Eigenschaften in diesem Bereich, um die Punkterzeugung zu steuern.



Beispiel Bereich "Umfangssteuerungen"

CAD-Toleranz - Geben Sie die Toleranz für den Algorithmus der Punktlokalisierung an.

Inkrement - Geben Sie den Mindestabstand zwischen benachbarten Punkten ein.

Versatz - Bestimmen Sie den Versatz von den Grenzen.

Begrenzungstyp - Wählen Sie den Begrenzungstyp auf der markierten Fläche, der bei der Pfadberechnung berücksichtigt werden soll: Nur innen, Innen und außen, oder Nur außen.

Loch überspringen Wenn Sie dieses Kontrollkästchen aktivieren, wird im Scanpfad ein Unterbrechungspunkt erzeugt, sobald sich der Scanpfad über einem Loch in der CAD-Fläche befindet. Geben Sie im Feld den benötigten Abstand von der Kante an.

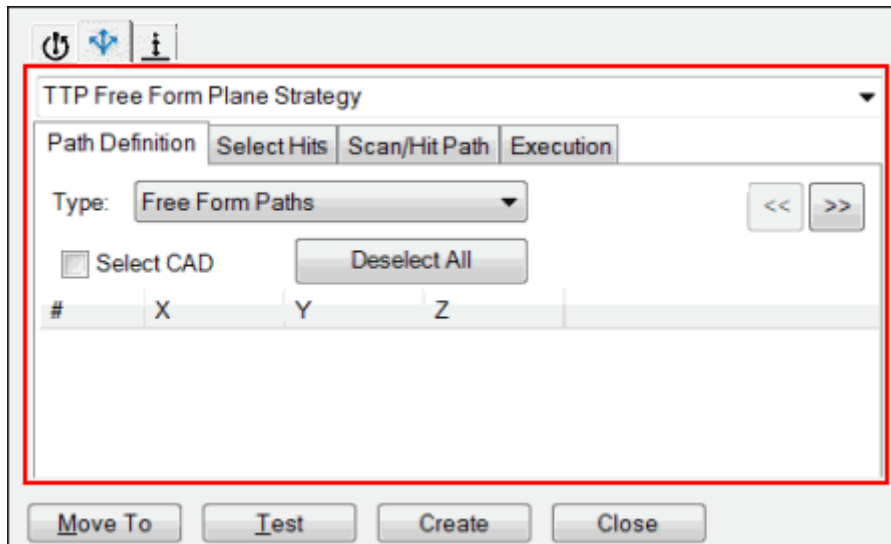
Erzeugen Über diese Schaltfläche werden die Punkte erzeugt und im Bereich 'Punkteliste' angezeigt. PC-DMIS zeigt den erzeugten Pfad auf dem CAD im Grafikenfenster an. Sie können den Start-, Richtungs- und Endpunkt bei Bedarf anpassen und den Scan-Pfad neu berechnen.

Pfad hinzufügen - Mit dieser Schaltfläche werden die Punkte zur Registerkarte **Scan-/Messpfad** hinzugefügt. Wenn der Scan-Pfad hinzugefügt wurde, werden ebenfalls die Messpunkte auf Grundlage der aktuellen Auswahlkriterien auf der Registerkarte **Messpunkte auswählen** ausgewählt.

Methode "Freiformpfade"

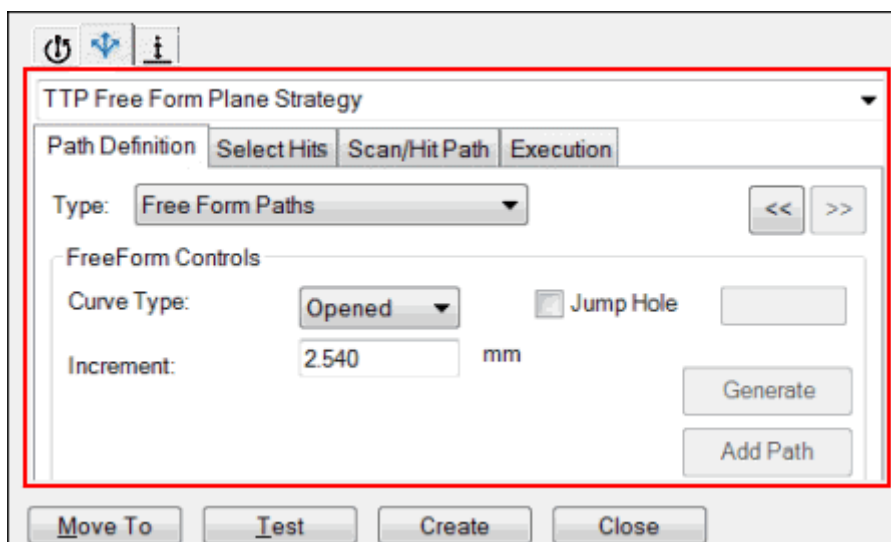
Diese Methode erzeugt einen Scan-Pfad entlang des Pfades von definierten Punkten. Dafür wird CAD benötigt. So erzeugen Sie einen Scan-Pfad mit dieser Methode:

1. Klicken Sie auf das CAD, um einen Freiformpfad zu definieren. Bestimmen Sie mindestens fünf Punkte, um den Scan-Pfad zu berechnen. Die Punkte werden im Bereich 'Punktliste' angezeigt. Zum Beispiel:



Beispiel für Freiformpfade

2. Klicken Sie zur Definition der FreiFormSteuerungen auf >>. Damit wird der Bereich **FreiFormSteuerungen** angezeigt. Verwenden Sie die Eigenschaften in diesem Bereich, um die Punkterzeugung für Freiformen zu steuern:



Beispiel Bereich 'FreiFormSteuerungen'

Kurventyp – Wählen Sie den zu erzeugenden Pfadtyp aus: Offen oder Geschlossen.

Inkrement - Geben Sie den Mindestabstand zwischen benachbarten Punkten ein.

Loch überspringen Wenn Sie dieses Kontrollkästchen aktivieren, wird im Scanpfad ein Unterbrechungspunkt erzeugt, sobald sich der Scanpfad über einem Loch in der CAD-Fläche befindet. Geben Sie im Feld den benötigten Abstand von der Kante an.

Erzeugen Über diese Schaltfläche werden die Punkte erzeugt und im Bereich 'Punktliste' angezeigt. Der erzeugte Pfad wird auf dem CAD im Grafikfenster angezeigt. Sie können die Punkte der Freiform bei Bedarf anpassen und den Scan-Pfad neu berechnen.

Pfad hinzufügen - Mit dieser Schaltfläche werden die Punkte zur Registerkarte **Scan-/Messpfad** hinzugefügt. Wenn der Scan-Pfad hinzugefügt wurde, werden ebenfalls die Messpunkte auf Grundlage der aktuellen Auswahlkriterien auf der Registerkarte **Messpunkte auswählen** ausgewählt.

Methode "Pfad lehren"

Sie können den Scan-Pfad lehren oder lernen, indem Sie Messpunkte auf dem KMG oder CAD aufnehmen. Der Scan-Pfad besteht aus Geraden, Bögen und / oder Kreisen.



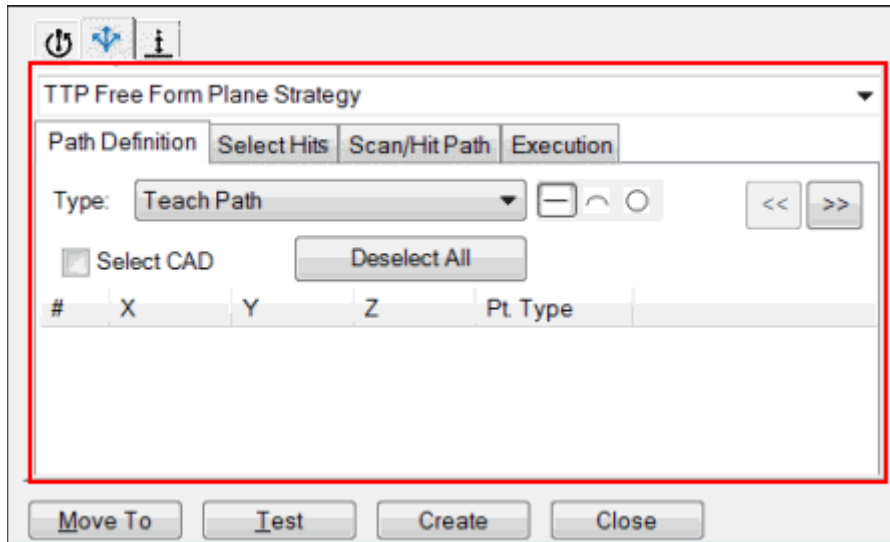
Für weitere Anweisungen zu Erzeugung eines Lernpfades beachten Sie das ausführliche Beispiel im Abschnitt "Beispielernpfad für Strategie zum adaptiven ST-Freifromebenen-scan" zum Scannen einer Oberfläche entlang eines festgelegten Pfades.

So definieren Sie einen Lernpfad:

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche des Pfadtyps:

- Linie
- Bogen
- Kreis

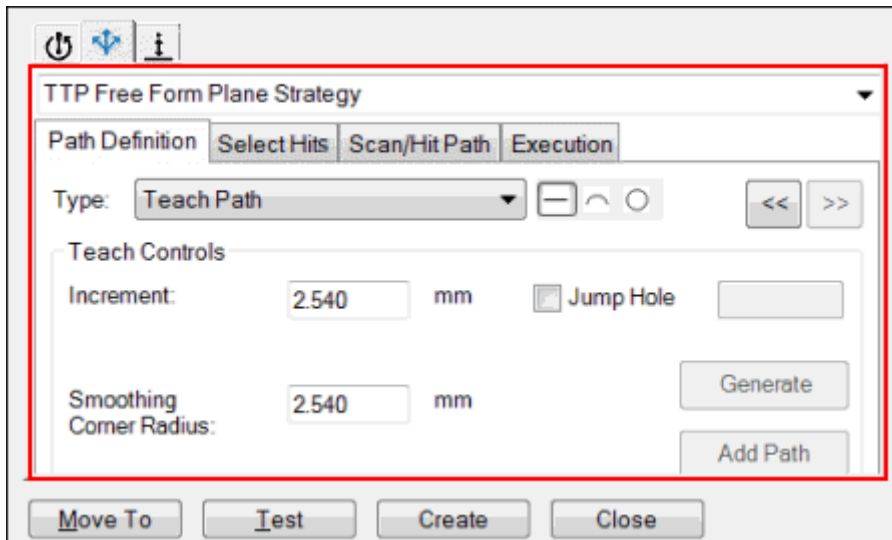
2. Nehmen Sie für einen Geradenpfad einen oder zwei manuelle Messpunkte auf. Für einen Bogen- oder Kreispfad benötigen Sie zwei oder drei manuelle Messpunkte. Die Punkte werden im Bereich 'Punktliste' angezeigt. Zum Beispiel:



Beispiel "Linienpfad"

Die folgenden Elemente sind im Bereich "Punktliste" verfügbar:

- Die Spalte **Pkt.-Typ** beschreibt den Punkttyp; zum Beispiel: Geradenanfang, Geradenende, Kreiseende oder Kreismittelpunkt<Nummer>.
 - Ein roter Punkt (oder rote Punkte) zeigen an, dass der Pfad unvollständig ist und der Punkt nicht zur Erzeugung des Pfades verwendet wird. Wenn Sie den Pfadtyp ändern (zum Beispiel von einer Geraden zu einem Bogen), werden die roten Punkte entfernt.
 - Wenn Sie den Start- oder Endpunkt eines Kreispfades verändern, werden beide Punkte geändert, da es sich um denselben Punkt handelt.
3. Klicken Sie auf >>, um Lernsteuerungen zu definieren. Damit wird der Bereich **Lernsteuerungen** angezeigt. Verwenden Sie die Eigenschaften in diesem Bereich, um die Punkterzeugung zu steuern:



Beispiel Bereich "Lernsteuerungen"

Inkrement - Geben Sie den Mindestabstand zwischen benachbarten Punkten ein.

Loch überspringen Wenn Sie dieses Kontrollkästchen aktivieren, wird im Scanpfad ein Unterbrechungspunkt erzeugt, sobald sich der Scanpfad über einem Loch in der CAD-Fläche befindet. Geben Sie im Feld den benötigten Abstand von der Kante an.

Eckradius glätten - Bei der Erzeugung des Scanpfades entstehen scharfe Kanten an den Schnittpunkten. Die Glättung des Eckradius hilft diese scharfen Ecken zu glätten. Ein Kreis mit dem Schnittpunkt als Mittelpunkt, und einem Radius, der in dieses Feld eingegeben wird, wird definiert. Alle Punkte des Scanpfades innerhalb dieses Kreises werden geglättet.

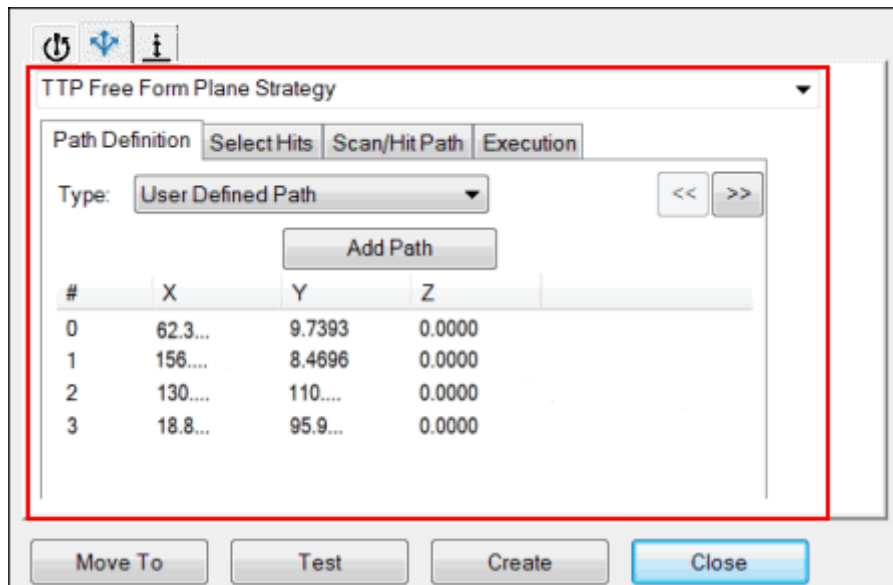
Erzeugen Über diese Schaltfläche werden die Punkte erzeugt und im Bereich 'Punktliste' angezeigt. Der erzeugte Pfad wird auf dem CAD im Grafikenster angezeigt. Sie können die Punkte des Lernpfades bei Bedarf anpassen und den Scan-Pfad neu berechnen.

Pfad hinzufügen - Mit dieser Schaltfläche werden die Punkte zur Registerkarte **Scan-/Messpfad** hinzugefügt. Wenn der Scan-Pfad hinzugefügt wurde, werden ebenfalls die Messpunkte auf Grundlage der aktuellen Auswahlkriterien auf der Registerkarte **Messpunkte auswählen** ausgewählt.

Methode "Benutzerdefinierter Pfad"

Diese Methode lernt die Messpunkte, die Sie zur Messung einer Ebene aufnehmen wollen. Zum Erlernen von Messpunkten können Sie CAD nutzen oder Messpunkte auf der Maschine aufnehmen. Diese Methode zur Pfadgenerierung ist die Standardmethode von PC-DMIS im manuellen Modus. Um diese Methode zu

verwenden, klicken Sie auf die Punkte auf der gewünschten Position auf dem CAD oder nehmen Sie Messpunkte auf der Maschine auf. Die Punkte werden im Bereich 'Punktliste' angezeigt. Zum Beispiel:



Beispiel für Benutzerdefinierten Pfad

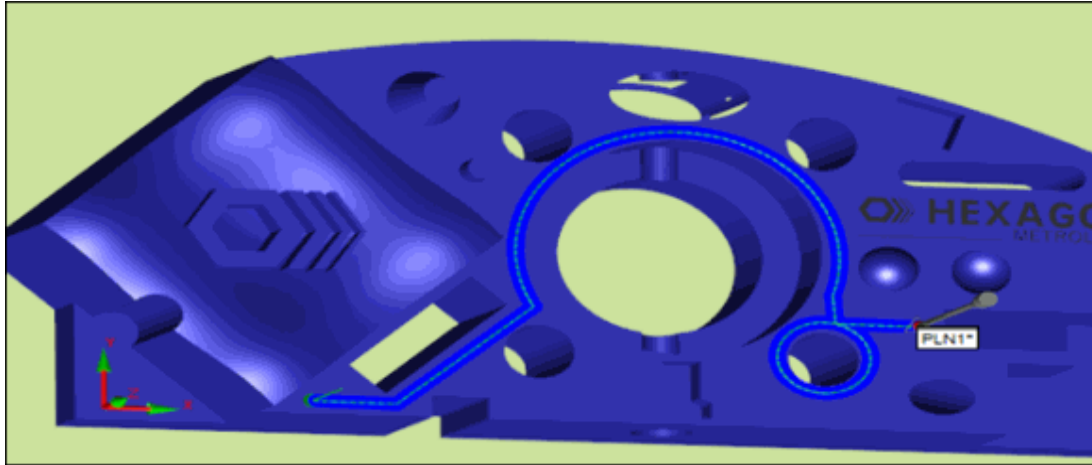
Pfad hinzufügen - Mit dieser Schaltfläche werden die Punkte zur Registerkarte **Scan-/Messpfad** hinzugefügt. PC-DMIS fügt die Punkte der Registerkarte **Scan-/Messpfad** hinzu und wählt die Messpunkte wie folgt aus:

- Wenn im Bereich "Punktliste" vorher keine Punkte verfügbar waren, wählt PC-DMIS alle Punkte auf der Registerkarte **Scan-/Messpfad** als Messpunkte aus. Beachten Sie, dass die Auswahlmethode auf der Registerkarte **Messpunkte auswählen** auf **Sektor-Messpunkt-Abstand** mit 0 als Abstand gesetzt ist (alle Messpunkte im Scanpfad werden ausgewählt).
- Sobald bereits vorher Punkte im Bereich "Punktliste" vorhanden waren, wählt PC-DMIS die Messpunkte von der Registerkarte **Scan-/Messpfad** auf Grundlage der aktuellen Auswahlkriterien Registerkarte **Messpunkte auswählen**.
- Sobald erforderlich können Sie Bewegungspunkte zur Registerkarte **Scan-/Messpfad** hinzufügen.

Beispiel für Lernpfad zur Strategie zum ST-Freiformebenenescan


Dieses Beispiel der Lernpfad-Methode für Strategie **zum ST-Freiformebenenescan** veranschaulicht das Verfahren zum Scan der oberen Fläche entlang eines bestimmten Pfades.

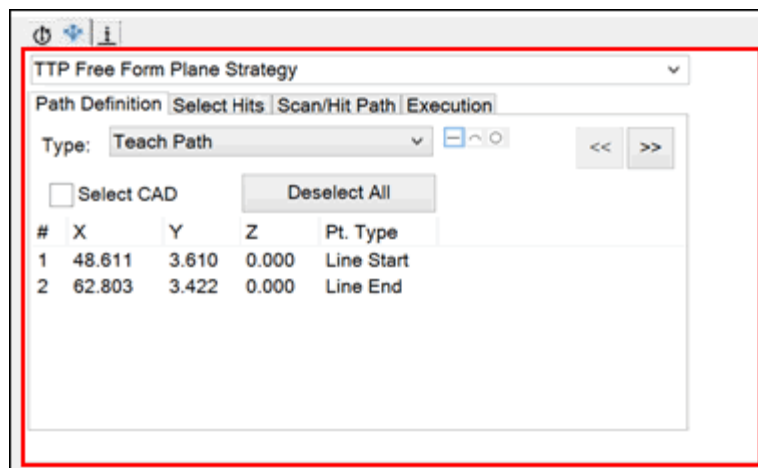
Dieses Beispiel nimmt an, dass Sie die obere Fläche entlang des folgenden Pfades scannen wollen:



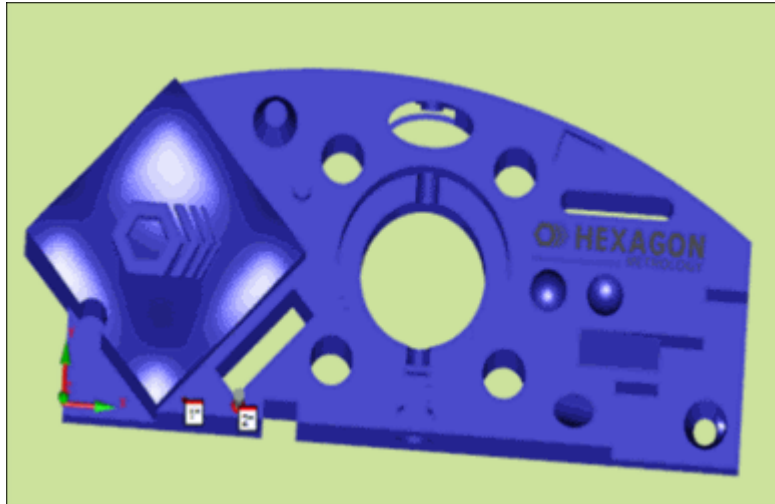
Scan-Pfad

Um diesen Pfad zu erstellen, nehmen Sie die Messpunkte, um die Punkte zu definieren, wie unten beschrieben. Die Punkte werden in der Punkteliste der Registerkarte **Pfaddefinition** aufgezeichnet. Sie werden im CAD, wie im Verfahren gezeigt, markiert.

1. Der erste Abschnitt des Pfades ist linear. So generieren Sie diese Gerade:
 - a. Klicken Sie auf die Schaltfläche .
 - b. Da es sich um den ersten Abschnitt handelt, nehmen Sie zwei Messpunkte auf, um die Punkte 1 und 2 der Gerade zu definieren.

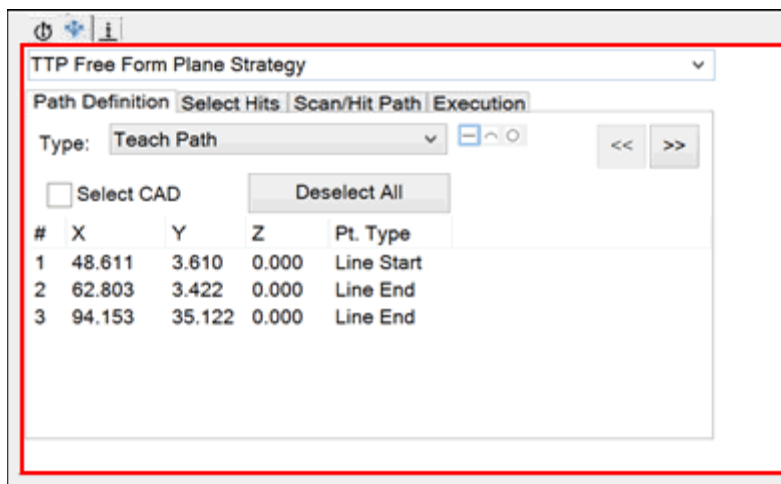


Punkte 1 und 2 des ersten Abschnitts

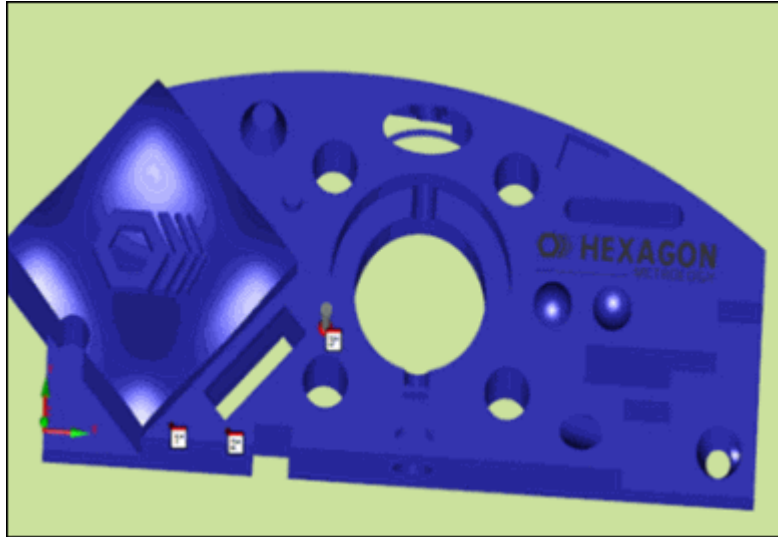


Punkte 1 und 2 markiert im CAD


2. Der zweite Abschnitt des Pfades ist auch linear. Punkt 2 (der letzte Punkt des ersten Linienabschnittes) ist der Anfangspunkt des zweiten Geradenabschnittes. So generieren Sie diese Gerade:
 - a. Belassen Sie die Schaltfläche ☐ aktiviert.
 - b. Messen Sie einen Punkt, um Punkt 3, den Endpunkt des zweiten Geradenabschnittes zu bestimmen.

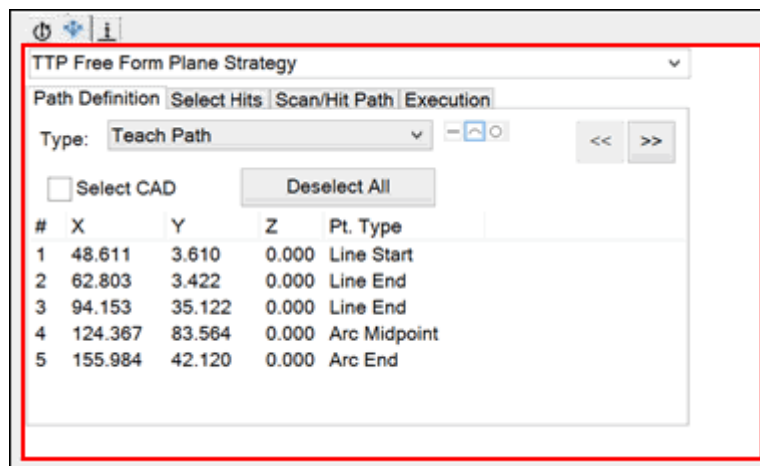


Punkt 3 des zweiten Abschnittes

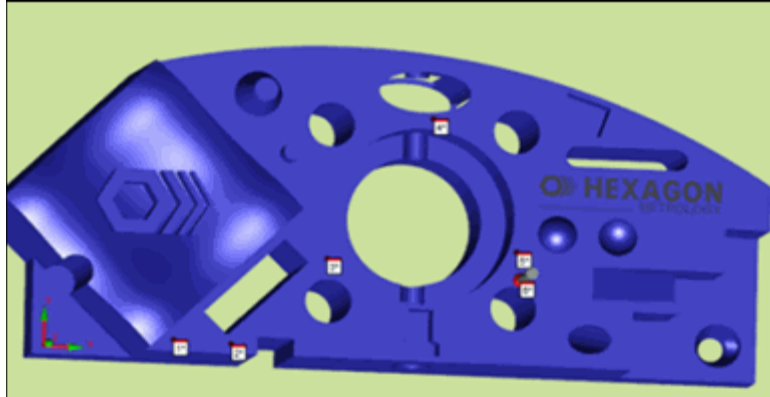


Punkt 3 markiert im CAD

3. Der dritte Abschnitt des Scan-Pfades ist ein Bogen entlang des großen Kreises. Punkt 3 (der letzte Punkt des zweiten Geradenabschnittes) ist der Anfangspunkt des Bogens. Der letzte Punkt ist der Endpunkt des Bogens. So generieren Sie diesen Bogen:
 - a. Klicken Sie auf die Schaltfläche .
 - b. Nehmen Sie auf dem Bogen zwei weitere Messpunkte auf, um die Punkte 4 und 5 zu bestimmen.

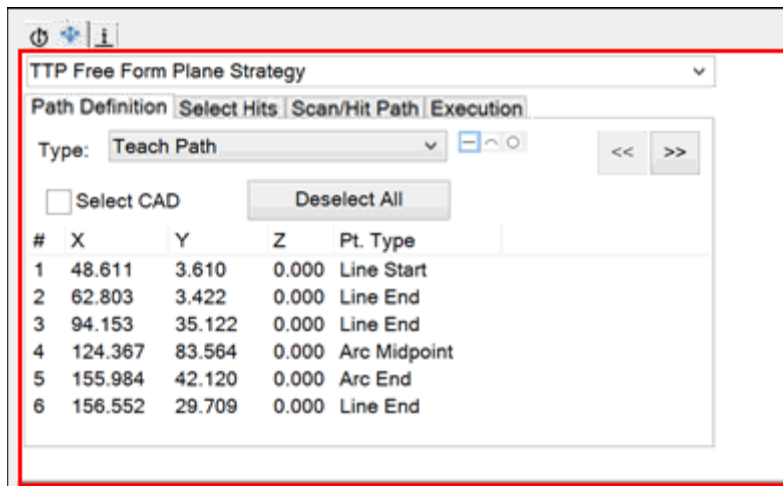


Punkte 4 und 5 des dritten Abschnittes

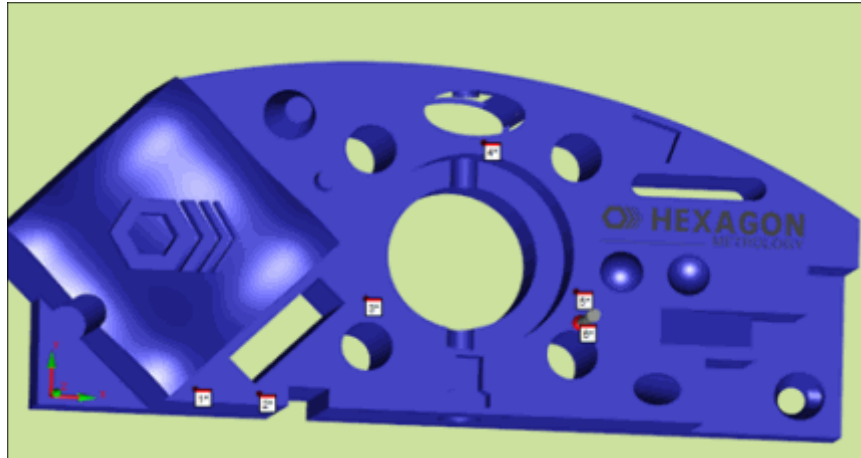


Punkte 4 und 5 markiert im CAD

4. Der vierte Abschnitt ist eine Gerade. Der Endpunkt des Bogens ist gleichzeitig der Anfang der Gerade. So generieren Sie diese Gerade:
 - a. Klicken Sie auf die Schaltfläche
 - b. Messen Sie einen Punkt, um Punkt 6, den Endpunkt des vierten Geradenabschnittes zu bestimmen.

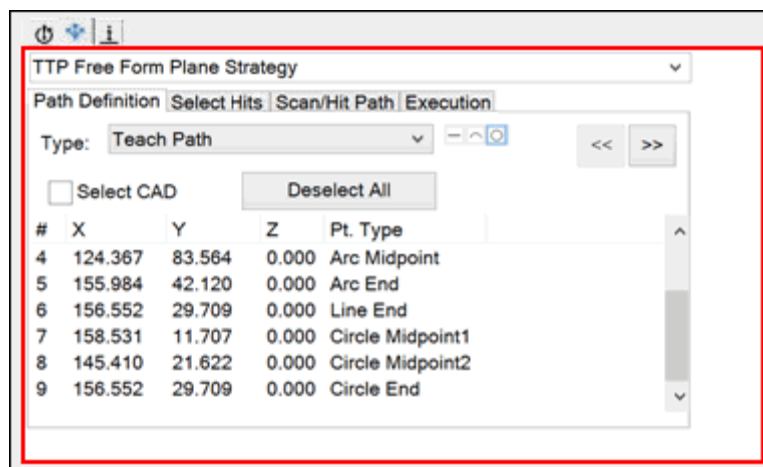


Punkt 6 des vierten Abschnittes

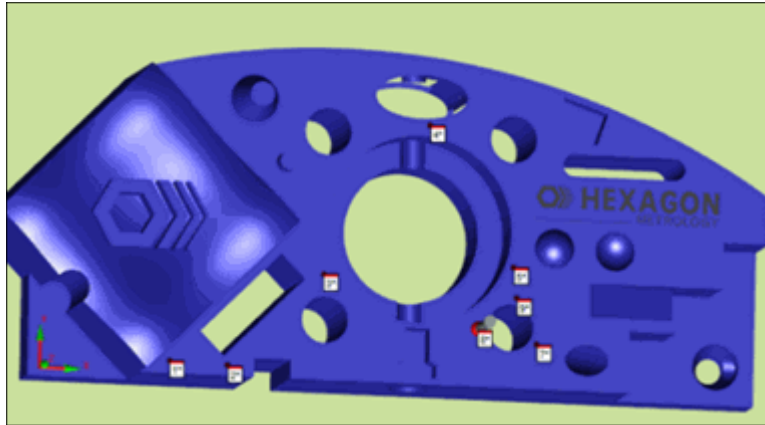


Punkt 6 markiert im CAD


5. Jetzt müssen Sie 360 Grad um den kleinen Kreis scannen. Der Endpunkt des vierten Geradenabschnittes ist gleichzeitig der Anfangspunkt des Kreises. So wird dieser Kreis erzeugt:
 - a. Klicken Sie auf die Schaltfläche
 - b. Nehmen Sie auf dem Kreispfad zwei weitere Messpunkte auf, um die Punkte 7 und 8 zu bestimmen. Da ein Kreis aus 360 Grad besteht, ist Punkt 9 - der Endpunkt des Kreises - gleich dem Startpunkt des Kreises und wird automatisch aufgezeichnet.

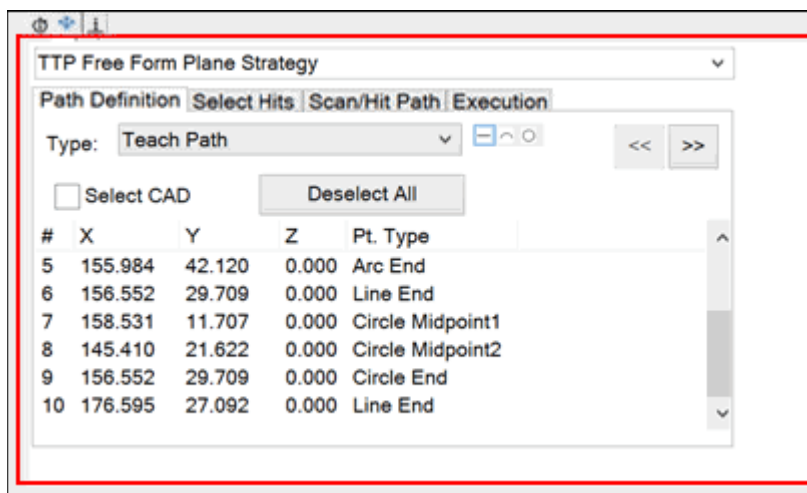


Punkte 7 bis 9 auf dem Kreis

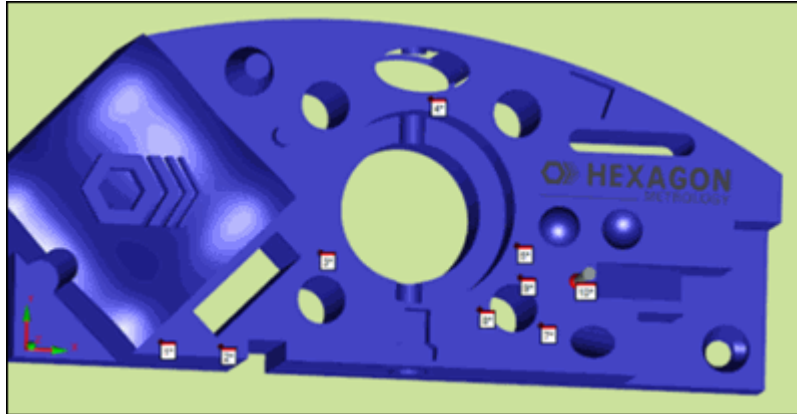


Punkte 7 bis 9 markiert im CAD

6. Der letzte Abschnitt ist eine Gerade. Punkt 9, der Endpunkt des Kreises, ist gleichzeitig der Anfang der Gerade. So generieren Sie diese Gerade:
 - a. Klicken Sie auf die Schaltfläche .
 - b. Nehmen Sie den letzten Messpunkt auf, um Punkt 10 zu bestimmen, der den Scan-Pfad abschließt.

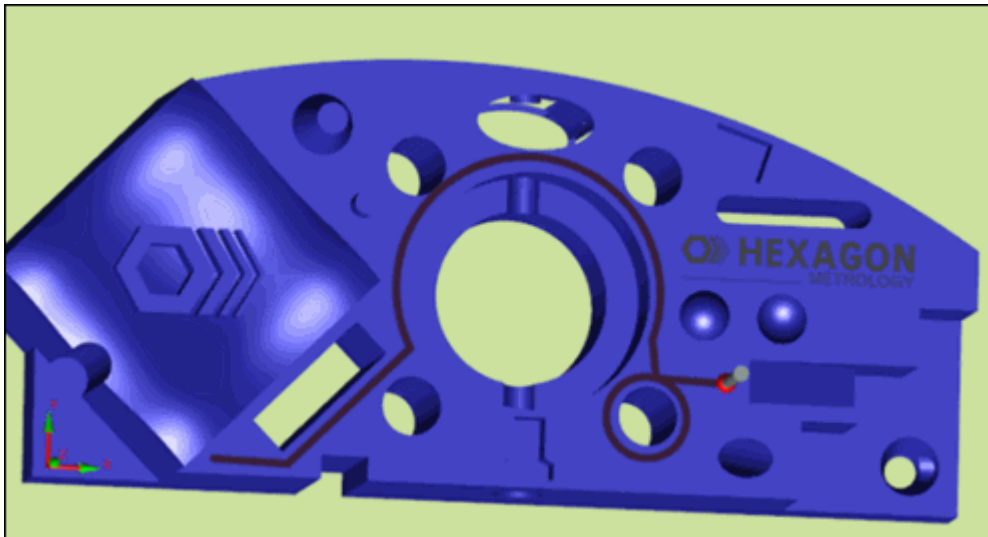


Punkt 10 des letzten Abschnittes



Punkt 10 markiert im CAD

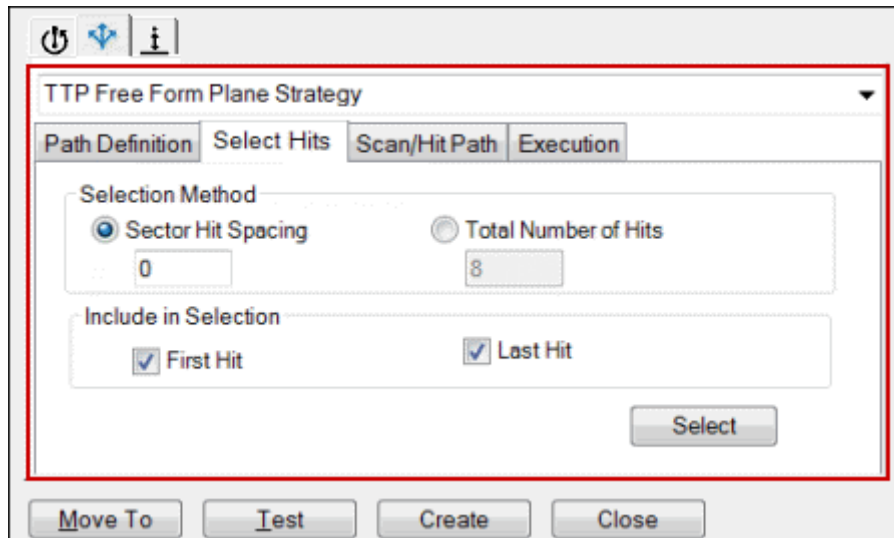
7. Klicken Sie auf die Schaltfläche **>>**. Geben Sie in das Feld **Inkrement** im Bereich **Steuerelemente** den Wert 1 ein.
8. Klicken Sie auf **Erzeugen**. Der erzeugte Scan-Pfad wird auf dem CAD im Grafikfenster angezeigt.



Erzeugter Scan-Pfad

Registerkarte "Messpunkte auswählen" - Strategie zum ST-Freifromebenenenscan

Die Registerkarte **Messpunkte auswählen** für die Strategie zum ST-Freifromebenenenscan hilft Ihnen Messpunkte vom generierten Scan-Pfad auszuwählen. Die Punkte im Scan-Pfad werden in "Abschnitte" unterteilt. Jedes "Sektorende" auf dem Scan-Pfad kennzeichnet das Ende des Abschnittes. Sie können keine "Sektorenden" zum Messpfad hinzufügen.



Beispiel Registerkarte "Messpunkte auswählen"



Die Registerkarte **Messpunkte auswählen** ist nicht verfügbar, wenn die Liste **Typ** auf der Registerkarte **Pfaddefinition** auf **Benutzerdefinierter Pfad** gesetzt ist. Um die Optionen auf der Registerkarte **Messpunkte auswählen** zu aktivieren, ändern Sie den Typ auf der Registerkarte **Pfaddefinition**.

Bereich "Auswahlmethode"

Um Messpunkte aus den Scanpfad-Punkten auszuwählen, wählen Sie das geeignete Verfahren:

- **Sektor-Messpunkt-Abstand** - Bei dieser Methode werden die Messpunkte im Sektor ausgewählt. Geben Sie dafür den Abstand zwischen den Messpunkten in jedem Sektor ein. Der eingegebene Wert definiert den Abstand zwischen zwei ausgewählten Messpunkten.



Die folgenden Beispiele zeigen die Punkte, die ausgewählt werden, wenn der Wert 0, 1 oder 3 definiert wurde:

0 = Alle Messpunkte im Scan-Pfad werden ausgewählt.

1 = Messpunkte werden abwechselnd ausgewählt. Beispiel: nur die Punkte 1, 3, 5 und 7 werden ausgewählt.

3 = Drei Punkte nach dem ausgewählten Punkt werden nicht ausgewählt. Wenn Punkt Nr. 1 ausgewählt wurde, dann ist der nächste ausgewählte Punkt 5; die Punkte 2, 3 und 4 werden nicht ausgewählt. Der nächste ausgewählte Punkt 9; die Punkte 6, 7 und 8 werden nicht ausgewählt.



Der Standardwert für die Option **Sektor-Messpunkt-Abstand** beträgt 0. Wenn der Wert 0 gesetzt ist, wählt PC-DMIS alle Messpunkte auf den Scan-Pfad als Messpunkte auf dem Messpfad.

- **Gesamtzahl der Messpunkte** - Bei dieser Methode bestimmen Sie die Gesamtanzahl der erforderlichen Messpunkte. Die Anzahl der vom Scan-Pfad ausgewählten Messpunkte entspricht dem gewählten Wert. PC-DMIS berücksichtigt bei der Auswahl der Messpunkte keine Sektoren.

In Auswahl einschließen

Bestimmen Sie, ob der erste, der letzte oder beide Messpunkte berücksichtigt werden sollen.

Erster Messpunkt - Der erste Messpunkt wird basierend auf Ihrer Auswahlmethode berücksichtigt.

Letzter Messpunkt - Der letzte Messpunkt wird basierend auf Ihrer Auswahlmethode berücksichtigt.

Wenn Sie die Option **Sektor-Messpunkt-Abstand** ausgewählt haben, wird standardmäßig der erste und letzte Messpunkt eines jeden Sektors ausgewählt.

Wenn Sie die Option **Gesamtzahl der Messpunkte** ausgewählt haben, wird standardmäßig der erste und letzte Messpunkt der kompletten Liste ausgewählt.

Auswählen

Klicken Sie diese Schaltfläche, um Messpunkte mit den Kriterien, die Sie auf dieser Registerkarte definiert haben, auszuwählen. Die ausgewählten Messpunkte werden auf der Registerkarte **Scan-/Messpfad** markiert.



Alle Bewegungspunkte auf dem Scan-Pfad werden für den Messpfad ausgewählt.

Wenn PC-DMIS den Pfad generiert, werden die Messpunkte basierend auf den Kriterien der Registerkarte **Messpunkte auswählen** ausgewählt. Sie können diese Kriterien auf der Registerkarte anpassen und anschließend mit der Schaltfläche **Auswählen** die Auswahl der Messpunkte ändern.

Registerkarte "Scan-/Messpfad" - Strategie zum ST-Freifromebenen-scan

Verwenden Sie die Registerkarte **Scan-/Messpfad** für die Strategie zum ST-Freifromebenen-scan, um:

- Scan- und Bewegungspunkte anzuzeigen
- Scan- und Bewegungspunkte aus einer Textdatei zu importieren
- Scan- und Bewegungspunkte in eine Textdatei zu exportieren
- einen Bewegungs- oder Unterbrechungspunkt einzufügen
- Einen Punkt vom Scan- oder Messpfad zu entfernen
- Einen Punkt vom Scan-Pfad zum Messpfad hinzufügen

Zum Beispiel:

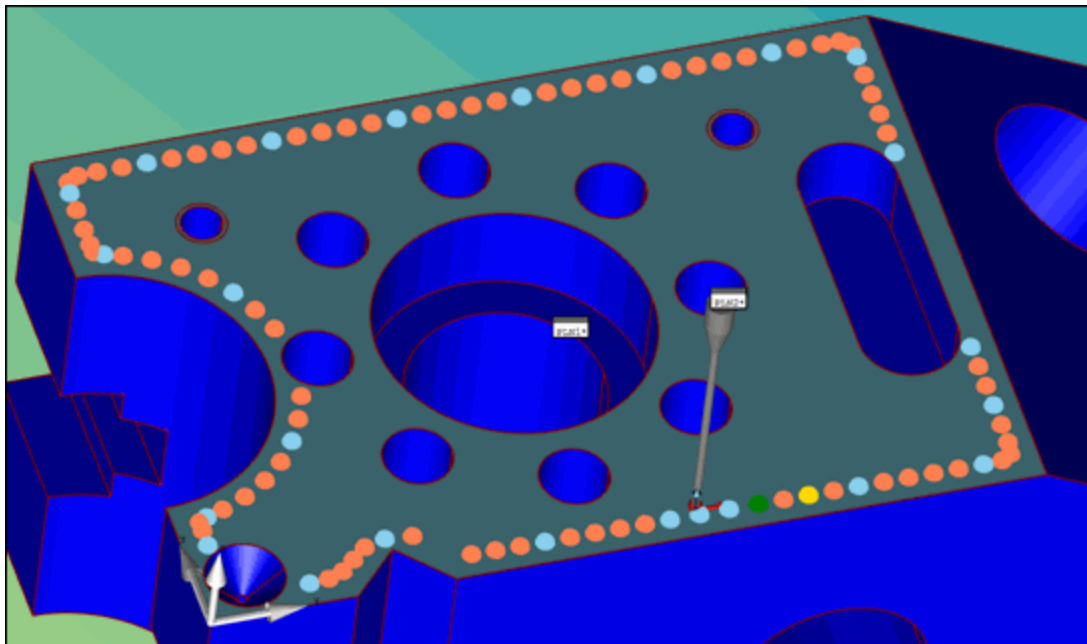
#	X	Y	Z
1	63.153	2.540	0.000
2	65.693	2.540	0.000
3	68.233	2.540	0.000
4	70.773	2.540	0.000
5	73.313	2.540	0.000
6	75.853	2.540	0.000
7	78.393	2.540	0.000
8	80.569	2.878	0.000
9	81.925	4.062	0.000

Beispiel Registerkarte 'Scan-Pfad'

Die folgenden Elemente sind im Bereich "Punktliste" verfügbar:

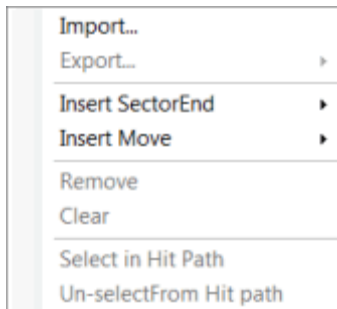
- **#** Zeigt eine Nummer, der den erzeugten Punkt identifiziert.
- **X, Y und Z** - Die XYZ-Werte

Wenn Sie auf einen beliebigen Punkt des Scanpfads klicken, hebt PC-DMIS den Punkt auf der CAD-Fläche hervor. Zum Beispiel:



Beispiel für markierten Punkt auf der CAD-Fläche

Zusätzliche Funktionen sind mit einem rechten Mausklick auf den Bereich 'Punktliste' verfügbar. Die folgenden Optionen werden angezeigt:



Optionen "Punktliste"

Import - Mit dieser Option können Scan- und Bewegungspunkte aus einer Textdatei importiert werden. Der Scan-Pfad kann während der Ausführung der Messroutine dynamisch aus einer Textdatei gelesen werden. Dies kann beim Scannen der Ebene auf Varianten des Werkstücks nützlich sein, wenn die Form der gescannten Oberfläche zwischen den Varianten wechselt.

Es folgt ein Beispiel einer unvollständigen Textdatei:

```
-32.23,14.067,-0.001,SCAN
-29.2,6.684,-0.006,SCAN
-24.389,1.846,-0.008,SCAN
-19.309,-3.982,-0.004,SCAN
-15.327,-8.125,-0.004,SCAN
-9.949,-9.576,-0.004,SCAN
-4.838,-11.112,-0.001,SCAN
6.786,-10.431,-0.005,SCAN
12.121,-4.769,-0.003,SCAN
17.941,1.332,-0.005,SCAN
21.889,7.432,-0.002,SCAN
26.623,10.02,-0.004,SCAN
0,0,0,BREAK
27,10,50,MOVE
30.361,9.192,-0.003,SCAN
```

In diesem Beispiel:

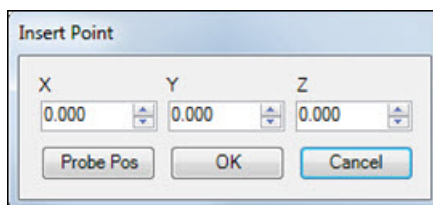
- SCAN - Kennzeichnet einen Punkt, der zum Scan hinzugefügt wird.

- **BREAK** - Kennzeichnet eine Bewegung zum Rückfahrpunkt und ein neuer Scan beginnt mit dem nächsten SCAN-Punkt.
- **MOVE** - Kennzeichnet eine Bewegung zur angegebenen Position.

Export - Mit dieser Option kann der Scan-Pfad in eine Textdatei exportiert werden.

Sektorende einfügen - Mit dieser Option wird ein Sektorende zwischen Scan-Punkten eingefügt. Als Ergebnis erzeugt PC-DMIS "Abschnitte". Die Sektorendpunkte im Scan-Pfad werden erzeugt, wenn der Pfad aus irgendeinem Grund nicht durchgängig ist.

Bewegung einfügen - Mit dieser Option kann ein Bewegungspunkt eingefügt werden, um ein Hindernis zu umgehen. Bewegungspunkte im Scan-Pfad können helfen eine Fläche als eine einzige Fläche zu scannen, auch sobald der Pfad aus irgendeinem Grund nicht durchgängig ist. Damit wird das Dialogfeld **Punkt einfügen** aufgerufen:



Dialogfeld „Punkt einfügen“

Bewegen Sie den Taster und klicken Sie dann auf **Tasterposition**, um einen Bewegungspunkt an dieser Position einzufügen.

Löschen - Um einen Punkt zu löschen, markieren Sie diesen im Bereich 'Punktliste', klicken Sie mit der rechten Maustaste und wählen Sie diese Option.

Leeren - Wenn Sie alle Punkte löschen wollen, klicken Sie mit der rechten Maustaste in den Bereich 'Punktliste' und wählen Sie diese Option. Wenn die Meldung "Alle Punkte entfernen?" angezeigt wird, klicken Sie auf **NEIN**.

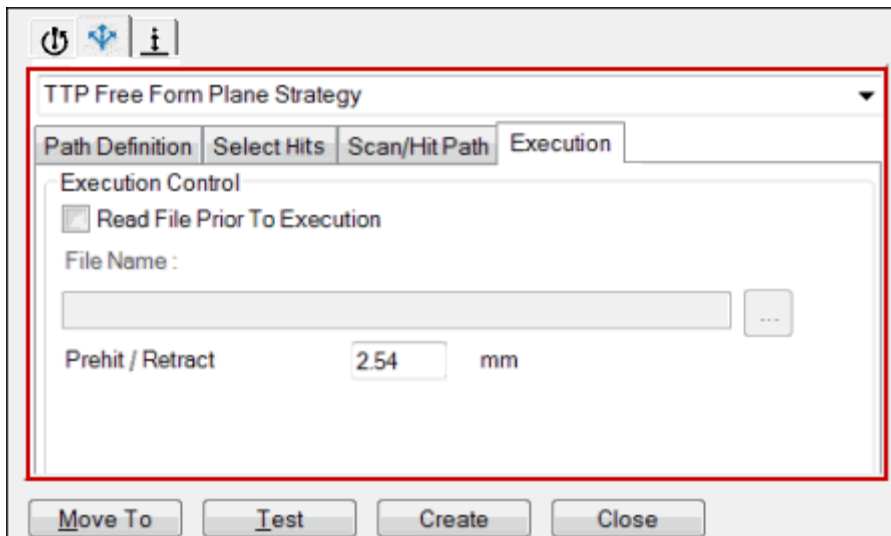
Zu Messpfad hinzufügen - Um einen Punkt zum Messpfad hinzuzufügen (und den Punkt zu markieren), klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Pfad und wählen Sie die Option **Zu Messpfad hinzufügen**.

Vom Messpfad entfernen - Mit dieser Option können Sie einen Punkt vom Messpfad entfernen.

Registerkarte "Ausführung" - Strategie zum ST-Freifromebenenescan

Verwenden Sie die Registerkarte **Ausführungspfad** für die Strategie zum ST-Freifromebenenescan, um zusätzliche Optionen für diese Strategie zu definieren.

Wenn Sie die Registerkarte auswählen, wird der Bereich **Ausführungssteuerelemente** angezeigt. Zum Beispiel:



Beispiel Registerkarte "Ausführung"

Datei vor Ausführung lesen - Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn der Messpfad aus einer Textdatei vor der Ausführung gelesen werden soll. Dies hilft bei Messung der Varianten eines Werkstückes.

Dateiname - Geben Sie den zu einzulesenden Pfad und Dateinamen vor der Ausführung ein. Klicken Sie auf **Durchsuchen**, um die Datei auszuwählen.

Anfahr- / Rückfahrweg - Geben Sie für den Abstand der Anfahr- und Rückfahrbewegung an. Diese Werte überschreiben die allgemeinen Werte für den Anfahr- bzw. Rückfahrweg.

Strategie zum ST-Ebenenescan mittels eines Kreises

Die Strategie zum ST-Ebenenescan-Strategie mittels eines Kreises (mit schaltendem Taster) für das Auto-Element Auto-Ebene misst eine Ebene durch die Erzeugung von Messpunkten entlang eines kreisförmigen Pfades. Bei dieser Strategie werden einzelne Messpunkte aufgenommen. Sie ist für schaltende Taster sowie Scantaster verfügbar.

Der Vorteil dieser Strategie liegt darin, dass ein Messpfad entsprechend Ihrer Kriterien in den Registerkarten der Strategie erzeugt werden kann. Sie können Bewegungspunkte hinzufügen, um Hindernisse im Pfad zu vermeiden.

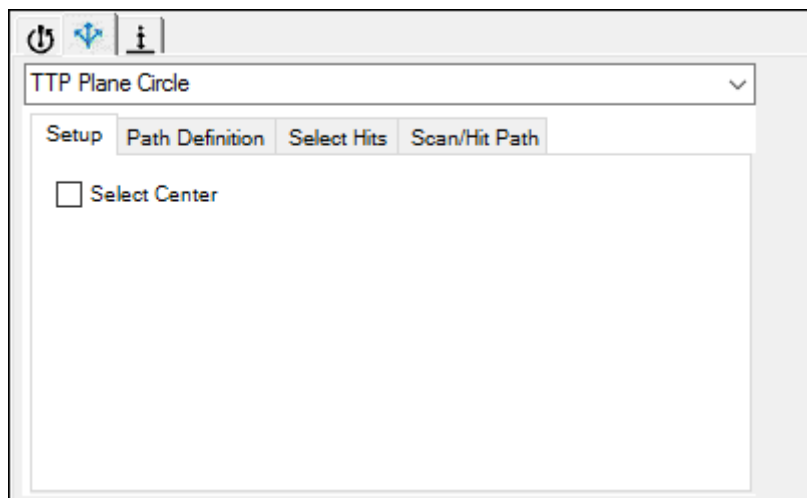
Die Registerkarten der Strategie befinden sich in der **Taster-Werkzeugleiste** im Dialogfeld **Auto-Element (Einfügen | Element | Auto | Ebene)**:

- Registerkarte **Einrichten**
- Registerkarte **Pfaddefinition**
- Registerkarte **Messpunkte auswählen**
- Registerkarte **Scan-/Messpfad**

Weitere Informationen über die **Taster-Werkzeugleiste** sowie die Auswahl von Messstrategien finden Sie unter "Arbeiten mit Messstrategien".

Registerkarte "Einrichten" - Strategie zum ST-Ebenenscan mittels eines Kreises

Verwenden Sie die Registerkarte **Einrichten** für die Strategie zum ST-Ebenenscan mittels eines Kreises, um den Mittelpunkt eines kreisförmigen Pfades auszuwählen. Zum Beispiel:



Beispiel Registerkarte "Einrichten"

Mitte wählen

Wenn Sie dieses Kontrollkästchen auswählen, können Sie mit einem Klick auf das CAD den Mittelpunkt eines kreisförmigen Pfades bestimmen. Sie können einen Kreis, einen Zylinder oder ein anderes kreisförmiges Element auswählen. PC-DMIS geht nun so vor:

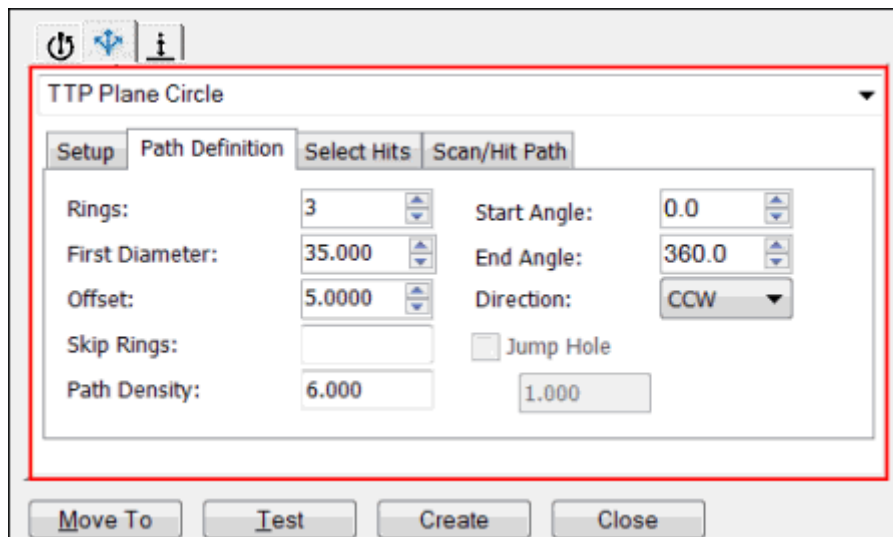
- Es ergänzt die Informationen für den ausgewählten Punkt im Bereich **Elementeigenschaften** des Dialogfeldes **Auto-Element (Einfügen | Element | Auto | Ebene)**.
- Ebenfalls wird das Feld **Erster Durchmesser** in der Registerkarte **Pfaddefinition** vervollständigt.

- Erstellt und wählt Messpunkte auf Grundlage der aktuellen Auswahlkriterien auf der Registerkarte **Messpunkte auswählen** ausgewählt.

Registerkarte "Pfaddefinition" - Strategie zum ST-Ebenenscan mittels eines Kreises

Auf der Registerkarte **Pfaddefinition** für die Strategie **zum ST-Ebenenscan mittels eines Kreises** finden Sie zusätzliche Optionen, um den kreisförmigen Scan-Pfad zu definieren. Wenn der Scan-Pfad generiert wurde, werden ebenfalls die Messpunkte auf Grundlage der aktuellen Auswahlkriterien auf der Registerkarte **Messpunkte auswählen** ausgewählt.

Sie können den Scan-Pfad sehen, wenn Sie einen Parameter der Pfaddefinition aktualisieren und anschließend den Cursor bewegen. Ebenfalls wird Ihnen der aktualisierte Scan-Pfad im Grafikfenster angezeigt.



Beispiel Registerkarte "Pfaddefinition"

Ringe

Geben Sie die Anzahl der Ringe ein, oder wählen Sie diese aus der Liste.

Erster Durchmesser

Geben Sie den Durchmesser des ersten Ringes ein.

Versatz

Geben Sie den Abstand zwischen zwei Ringen ein.

Ringe überspringen

Geben Sie die Nummer oder Nummern der Ringe ein, die übersprungen werden sollen.



Geben Sie **2,4** ein, um die Ringe 2 und 4 zu überspringen. Oder geben Sie **2-5** ein, um die Ringe 2 bis 5 zu überspringen.

Pfaddichte

Bestimmen Sie die Anzahl der Punkt pro Millimeter, die für den Scan-Pfad erzeugt werden.

Startwinkel

Tippen oder wählen Sie den Startwinkel in Dezimalgrad.

Endwinkel

Tippen oder wählen Sie den Endwinkel in Dezimalgrad.

Richtung

Wählen Sie **Uhrzeigersinn** oder **Gegen Uhrzeigersinn**.

Loch überspringen

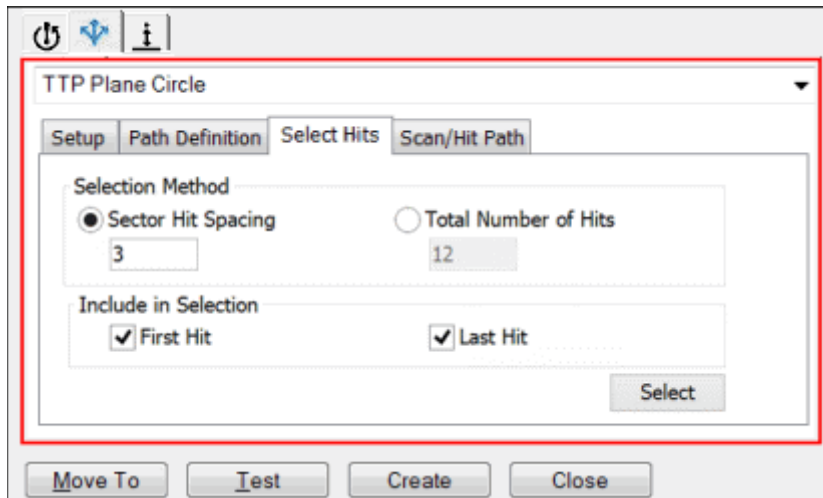
Wenn Sie dieses Kontrollkästchen aktivieren, wird im Scanpfad ein Unterbrechungspunkt erzeugt, sobald sich der Scanpfad über einem Loch in der CAD-Fläche befindet. Geben Sie im Feld den benötigten Abstand von der Kante an.



Wenn Sie das Kontrollkästchen **Loch überspringen** aktiviert ist, sucht PC-DMIS auf der Fläche 360 Grad um jeden Punkt des Pfades nach einer Unterbrechung. Wenn sich der Pfad näher als der Abstand zum Überspringen des Loches zur Kante befindet, überspringt PC-DMIS den Pfad und entfernt den Pfad anschließend.

Registerkarte "Messpunkte auswählen" - Strategie zum ST-Ebenenscan mittels eines Kreises

Die Registerkarte **Messpunkte auswählen** für die Strategie zum ST-Ebenenscan mittels eines Kreises hilft Ihnen Messpunkte vom generierten Scan-Pfad auszuwählen. Die Punkte im Scan-Pfad werden in "Abschnitte" unterteilt. Jeder Sektorendpunkt auf dem Scan-Pfad kennzeichnet das Ende des Abschnittes. Sie können keine Sektorendpunkte zum Messpfad hinzufügen.



Beispiel Registerkarte "Messpunkte auswählen"

Bereich "Auswahlmethode"

Um Messpunkte aus den Scanpfad-Punkten auszuwählen, wählen Sie das geeignete Verfahren:

- **Sektor-Messpunkt-Abstand** - Bei dieser Methode werden die Messpunkte im Sektor ausgewählt. Geben Sie dafür den Abstand zwischen den Messpunkten in jedem Sektor ein. Der eingegebene Wert definiert den Abstand zwischen zwei ausgewählten Messpunkten.



Die folgenden Beispiele zeigen die Punkte, die ausgewählt werden, wenn der Wert 0, 1 oder 3 definiert wurde:

0 = Alle Messpunkte im Scan-Pfad werden ausgewählt.

1 = Messpunkte werden abwechselnd ausgewählt. Beispiel: nur die Punkte 1, 3, 5 und 7 werden ausgewählt.

3 = Drei Punkte nach dem ausgewählten Punkt werden nicht ausgewählt. Wenn Punkt Nr. 1 ausgewählt wurde, dann ist der nächste ausgewählte Punkt 5; die Punkte 2, 3 und 4 werden nicht ausgewählt. Der nächste ausgewählte Punkt 9; die Punkte 6, 7 und 8 werden nicht ausgewählt.



Der Standardwert für die Option **Sektor-Messpunkt-Abstand** beträgt 0. Wenn der Wert 0 gesetzt ist, wählt PC-DMIS alle Messpunkte auf den Scan-Pfad als Messpunkte auf dem Messpfad.

- **Gesamtzahl der Messpunkte** - Bei dieser Methode bestimmen Sie die Gesamtanzahl der erforderlichen Messpunkte. Die Anzahl der vom Scan-Pfad ausgewählten Messpunkte entspricht dem gewählten Wert. PC-DMIS berücksichtigt bei der Auswahl der Messpunkte keine Sektoren.

In Auswahl einschließen

Bestimmen Sie, ob der erste, der letzte oder beide Messpunkte berücksichtigt werden sollen.

Erster Messpunkt - Der erste Messpunkt wird basierend auf Ihrer Auswahlmethode berücksichtigt.

Letzter Messpunkt - Der letzte Messpunkt wird basierend auf Ihrer Auswahlmethode berücksichtigt.

Wenn Sie die Option **Sektor-Messpunkt-Abstand** ausgewählt haben, wird standardmäßig der erste und letzte Messpunkt eines jeden Sektors ausgewählt.

Wenn Sie die Option **Gesamtzahl der Messpunkte** ausgewählt haben, wird standardmäßig der erste und letzte Messpunkt der kompletten Liste ausgewählt.

Auswählen

Klicken Sie diese Schaltfläche, um Messpunkte mit den Kriterien, die Sie auf dieser Registerkarte definiert haben, auszuwählen. Die ausgewählten Messpunkte werden auf der Registerkarte **Scan-/Messpfad** markiert.



Alle Bewegungspunkte auf dem Scan-Pfad werden für den Messpfad ausgewählt.

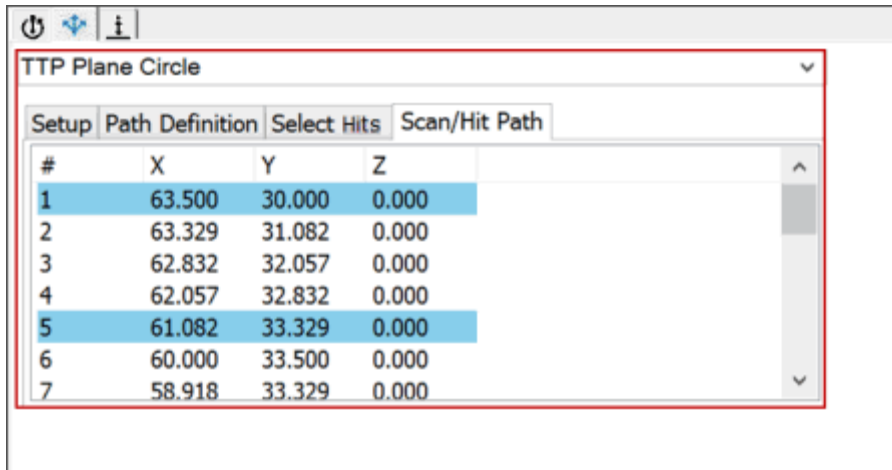
Wenn PC-DMIS den Pfad generiert, werden die Messpunkte basierend auf den Kriterien der Registerkarte **Messpunkte auswählen** ausgewählt. Sie können diese Kriterien auf der Registerkarte anpassen und anschließend mit der Schaltfläche **Auswählen** die Auswahl der Messpunkte ändern.

Registerkarte "Scan-/Messpfad" - Strategie zum ST-Ebenen-Scan mittels eines Kreises

Verwenden Sie die Registerkarte **Scan-/Messpfad** für die Strategie zum ST-Ebenen-Scan mittels eines Kreises, um:

- Messpunkte auf dem Pfad anzuzeigen (diese Punkte sind auf dieser Registerkarte markiert)
- Scanpfadpunkte anzuzeigen und Punkte zu verschieben
- Einen Bewegungs- oder Sektorendpunkt einzufügen
- Einen Punkt vom Scan- oder Messpfad zu entfernen
- Einen Punkt vom Scan-Pfad zum Messpfad hinzufügen

Zum Beispiel:



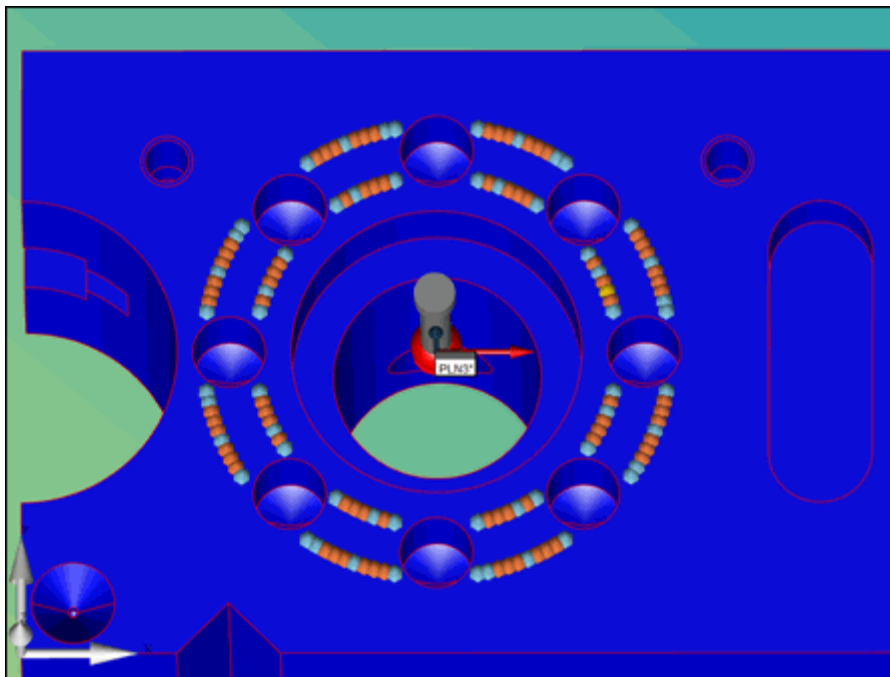
#	X	Y	Z
1	63.500	30.000	0.000
2	63.329	31.082	0.000
3	62.832	32.057	0.000
4	62.057	32.832	0.000
5	61.082	33.329	0.000
6	60.000	33.500	0.000
7	58.918	33.329	0.000

Beispiel Registerkarte "Scan-/Messpfad"

Die folgenden Elemente sind im Bereich "Punktliste" verfügbar:

- # Zeigt eine Nummer, der den erzeugten Punkt identifiziert.
- X, Y und Z - Die XYZ-Werte
- Markierte Punkte - Die Messpunkte im Pfad

Wenn Sie auf einen beliebigen Punkt des Scan-/Messpfads klicken, markiert PC-DMIS den Punkt auf der CAD-Fläche. Zum Beispiel:

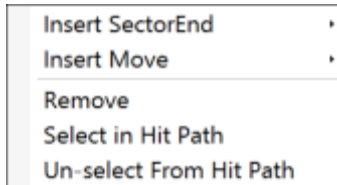


*Beispiel für markierten Punkt auf der CAD-Fläche:
Orange = Punkt auf Scanpfad*

Blau = Punkt auf Messpfad

Gold = Punkt, den Sie angeklickt haben

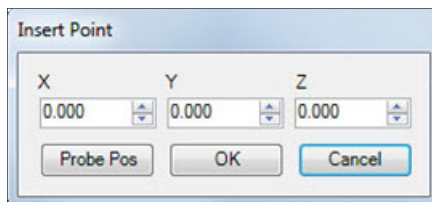
Zusätzliche Funktionen sind mit einem rechten Mausklick auf den Bereich 'Punktliste' verfügbar. Die folgenden Optionen werden angezeigt:



Optionen "Punktliste"

Sektorende einfügen - Mit dieser Option wird ein Sektorende zwischen Scan-Punkten eingefügt. Als Ergebnis erzeugt PC-DMIS "Abschnitte". Die Sektorendpunkte im Scan-Pfad werden erzeugt, wenn der Pfad aus irgendeinem Grund nicht durchgängig ist.

Bewegung einfügen - Mit dieser Option kann ein Bewegungspunkt eingefügt werden, um ein Hindernis zu umgehen. Bewegungspunkte im Scan-Pfad können helfen, Hindernisse im Scan-Pfad zu umgehen. Damit wird das Dialogfeld **Punkt einfügen** aufgerufen:



Dialogfeld „Punkt einfügen“

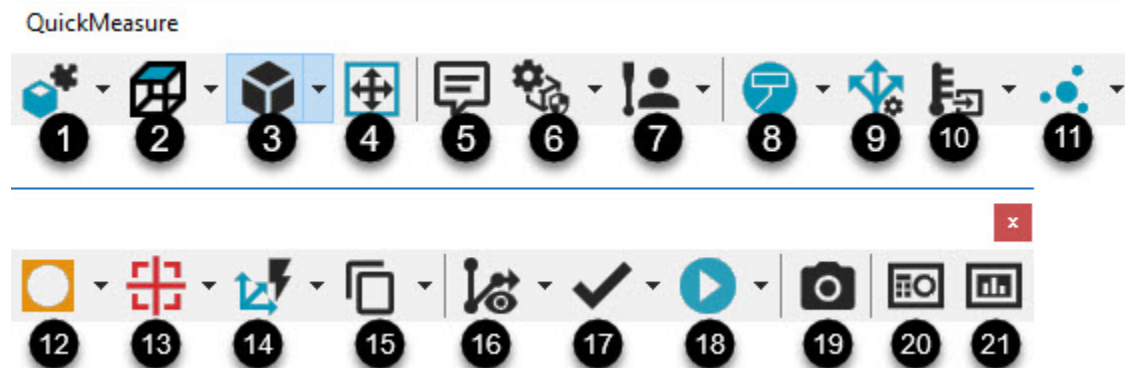
Bewegen Sie den Taster und klicken Sie dann auf **Tasterposition**, um einen Bewegungspunkt an dieser Position einzufügen.

Löschen - Um einen Punkt zu löschen, markieren Sie diesen im Bereich 'Punktliste', klicken Sie mit der rechten Maustaste und wählen Sie diese Option.

Zu Messpfad hinzufügen - Um einen Punkt zum Messpfad hinzuzufügen (und den Punkt zu markieren), klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Pfad und wählen Sie die Option **Zu Messpfad hinzufügen**.

Vom Messpfad entfernen - Mit dieser Option können Sie einen Punkt vom Messpfad entfernen.

Symbolleiste "KMG QuickMeasure"



PC-DMIS Symbolleiste "KMG QuickMeasure"

Die Symbolleiste **KMG QuickMeasure** gibt die typischen Arbeitsabläufe (von links nach rechts) an einer KMG wieder. Sie ist über **Ansicht | Symbolleisten | QuickMeasure** aufrufbar.

Die Symbolleiste umfasst eine Auswahlfunktion für viele der Schaltflächen. PC-DMIS speichert die zuletzt gewählte Option für jeden dieser Schaltflächen und zeigt diese beim nächsten Mal in der Symbolleiste **QuickMeasure** an.

Die Auswahl Schaltflächen können zu jeder, anpassbaren Symbolleiste in PC-DMIS über die Menüoption **Ansicht | Symbolleisten | Anpassen** hinzugefügt werden. Siehe "Anpassen von Symbolleisten" in der Hauptdokumentation von PC-DMIS für weitere Informationen.

Die folgenden Schaltflächen stehen auf der Symbolleiste **CMM QuickMeasure** zur Verfügung:



Wenn Sie PC-DMIS im Bediener-Modus ausführen, dann sind in der Symbolleiste **QuickMeasure von CMM** folgende Optionen aktiviert: **Grafikansicht**, **Grafikelemente**, **Größe anpassen**, **Taster-Modus**, **Ausführen** (nur vollständige Ausführung), **Statusfenster** und **Protokollfenster**.

1. Schaltfläche **CAD-Setup** - Bietet Optionen zur Einrichtung des CAD-Modells.

Klicken Sie auf den kleinen schwarzen Pfeil, um die Symbolleiste **CAD-Setup** anzuzeigen:



Weitere Informationen zu anderen Symbolen finden Sie im Abschnitt "Symbolleiste "CAD-Setup"" in der Hauptdokumentation von PC-DMIS.

2. Schaltfläche **Grafikansicht** - Damit wird die Grafikansicht auf die Option auf der Schaltfläche zurückgesetzt.

Klicken Sie den Auswahlpfeil, um die Symbolleiste **Grafikansicht** zu öffnen:



Weitere Informationen finden Sie unter "Symbolleiste Grafikansicht" in der Hauptdokumentation von PC-DMIS.

3. Schaltfläche **Grafikelemente** - Damit wird die Grafikansicht auf die Option auf der Schaltfläche zurückgesetzt, um die Grafikelemente auf der Schaltfläche ein- bzw. auszublenden.

Klicken Sie den kleinen schwarzen Auswahlpfeil, um die Symbolleiste **Grafikelemente** zu öffnen:



Siehe das Thema "Symbolleiste Grafikelemente" in der Kern-Hilfdatei über PC-DMIS.

4. Schaltfläche **Größe anpassen** – Damit wird die Darstellung des Werkstücks neu gezeichnet, so dass sie ganz in das Grafikfenster hineinpasst. Diese Funktion ist immer dann nützlich, wenn ein Bild zu groß oder zu klein wird. Sie können die Abbildung ebenfalls mit Strg+Z neu zeichnen.

5. Schaltfläche **Kommentar** - Damit wird das Dialogfeld **Kommentar** aufgerufen, so dass Sie verschiedene Kommentartypen in die Messroutine einfügen können. Standardmäßig wählt die Software die Option **Bediener** aus. Weitere Informationen finden Sie unter "Einfügen von Programmiererkommentaren" in der Hauptdokumentation von PC-DMIS.

6. Schaltfläche **ClearanceCube** - Es wird die auf der Schaltfläche angezeigte ClearanceCube-Funktion ausgeführt.

Klicken Sie den kleinen schwarzen Pfeil, um die Symbolleiste **ClearanceCube** zu öffnen:

Symbolleiste "KMG QuickMeasure"



Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Symbolleiste ClearanceCube“ in der Kerndokumentation von PC-DMIS.

7. Schaltfläche **Tastermodus** - Bei Klick wird der Tastermodus auf der Schaltfläche eingestellt und zur Messroutine hinzugefügt.

Klicken Sie den kleinen schwarzen Auswahlpfeil, um die Symbolleiste **Tastermodus** zu öffnen:



Weitere Informationen finden Sie unter "Symbolleiste "Tastermodus"" in der Hauptdokumentation von PC-DMIS.

8. Schaltfläche **Grafikmodi** - Stellt den Bildschirmmodus ein, der sich auf das auf der Schaltfläche angezeigte Symbol bezieht.

Klicken Sie den kleinen schwarzen Auswahlpfeil, um die Symbolleiste **Grafikmodi** zu öffnen:



Weitere Informationen finden Sie unter "Symbolleiste 'Grafikmodi'" in der Hauptdokumentation von PC-DMIS.

9. Schaltfläche **Messstrategie-Editor** - Öffnet das Dialogfeld **Messstrategie-Editor**, in dem Sie die Einstellungen für alle Auto-Elemente ändern und als benutzerdefinierte Gruppen speichern können. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Arbeiten mit dem Messstrategie-Editor" in der Hauptdokumentation von PC-DMIS.

10. Schaltfläche **Messlehre** - Damit wird das Dialogfeld **Messlehre** für den Messlehrebefehl aufgerufen, der auf der Schaltfläche angezeigt wird. Im Dialogfeld können Sie einen Messlehrebefehl auswählen und in die Messroutine einfügen.

Klicken Sie auf den kleinen schwarzen Pfeil, um die Symbolleiste **Messschieber** anzuzeigen: Die folgenden Messlehren sind verfügbar:

Messlehre **Messsschieber** - Weitere Informationen zur Messlehre **Messsschieber** finden Sie unter "Messsschieber - Übersicht" in der Dokumentation von PC-DMIS Laser.

Messlehre **Temperaturkompensation** - Weitere Informationen zur Messlehre **Temperaturkompensation** finden Sie unter "Verwendung der vereinfachten Temperaturkompensation" in der Hauptdokumentation von PC-DMIS.

Messlehre **Stärke** - Details zur **Stärkenmesslehre** finden Sie unter "Stärkenmesslehre" in der Hauptdokumentation von PC-DMIS.

11. Schaltfläche **Auto-Element** - Damit öffnet sich das Dialogfeld **Auto-Element** für das auf der Schaltfläche dargestellte Auto-Symbol. Im Dialogfeld können Sie einen Elementbefehl auswählen und in die Messroutine einfügen.

Klicken Sie den kleinen schwarzen Pfeil, um die Symbolleiste **Auto-Element** zu öffnen:



Weitere Informationen finden Sie im Thema „Einfügen von Auto-Elementen“ im Abschnitt „Erstellen von Auto-Elementen“ in der Hauptdokumentation von PC-DMIS.

12. Schaltfläche **Abhängiges Element** - Damit öffnet sich das Dialogfeld **Abhängiges Element** für das auf der Schaltfläche dargestellte Abhängige Element. Im Dialogfeld können Sie einen Elementbefehl auswählen und in die Messroutine einfügen.

Klicken Sie den kleinen schwarzen Pfeil, um die Symbolleiste **Abhängiges Element** zu öffnen:



Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Erzeugung abhängiger Elemente aus vorhandenen Elementen - Einleitung“ unter „Erzeugung von neuen Elementen aus vorhandenen Elementen“ in der Hauptdokumentation von PC-DMIS.

13. Schaltfläche **Merkmal** - Damit öffnet sich das entsprechende Dialogfeld **Merkmal** entsprechend dem angezeigten Merkmal auf der Schaltfläche. Im Dialogfeld können Sie einen Merkmalsbefehl auswählen und in die Messroutine einfügen.

Klicken Sie auf den kleinen schwarzen Pfeil, um die Symbolleiste **Merkmal** anzuzeigen:



Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Merkmal „Lage““ im Kapitel „Anwenden von V3.7-kompatiblen Merkmalen“ in der Hauptdokumentation von PC-DMIS.

14. Schaltfläche **Ausrichtung** - Die Ausrichtungsoptionen werden basierend auf den ausgewählten Merkmalstypen, der Reihenfolge, in der Sie die Merkmale auswählen, und den Positionen der Merkmale zueinander definiert.

Klicken Sie auf den kleinen schwarzen Pfeil, um die Symbolleiste **Ausrichtung** anzuzeigen:



Detaillierte Angaben zu Ausrichtungen finden Sie im unter "Erstellen und Verwenden von Ausrichtungen" in der Hauptdokumentation von PC-DMIS.

15. Schaltfläche **Kopieren/Einfügen** - Damit können Sie Ihre Messroutine im Bearbeitungsfenster mit den Funktionen Kopieren/Einfügen bearbeiten. Diese Schaltfläche ermöglicht die Definition und das Einfügen von Elementmustern in Ihre Messroutine.

Klicken Sie den kleinen schwarzen Auswahlpfeil, um die Symbolleiste **Kopieren/Einfügen/Muster** zu öffnen:



Weitere Informationen zu den folgenden Themen finden Sie in der Hauptdokumentation von PC-DMIS:

"Kopieren" und "Einfügen" im Kapitel "Verwenden von Standard-Bearbeitungsbefehlen"

"Muster" und "Einfügen mit Muster" im Kapitel "Muster von Elementen bearbeiten"

16. Schaltfläche **Pfad** - Es wird die auf der Schaltfläche angezeigte Pfad-Funktion ausgeführt.

Klicken Sie auf den kleinen schwarzen Pfeil, um die Symbolleiste **Pfad** anzuzeigen:



Das Dialogfeld **Pfad** enthält folgende Optionen:



Pfadlinien - Mit dieser Schaltfläche werden die Pfadlinien des Werkstücks im Grafikfenster ein- oder ausgeblendet.
(Weitere Informationen finden Sie unter "Pfadlinien anzeigen" im Kapitel "Andere Fenster, Editoren und Werkzeuge verwenden" der Hauptdokumentation von PC-DMIS.)



Pfad regenerieren - Mit dieser Schaltfläche werden die Pfadlinien regeneriert.
(Weitere Informationen finden Sie in der unter "Regenerieren des Pfades" im Kapitel "Bearbeiten der CAD-Anzeige" der Hauptdokumentation von PC-DMIS.)



Pfad-Optimierer - Diese Schaltfläche optimiert den Pfad. Dazu ordnet PC-DMIS Befehle in Ihrem Bearbeitungsfenster neu an.
(Weitere Informationen finden Sie unter "Optimierung des Pfades" im Kapitel "Bearbeiten der CAD-Anzeige" der Hauptdokumentation von PC-DMIS.)



Pfad animieren - Mit dieser Schaltfläche wird ein animierter Taster angezeigt, der im Grafikfenster auf dem CAD-Modell Messpunkte aufnimmt.
(Weitere Informationen finden Sie unter "Animation des Pfades" im Kapitel "Bearbeiten der CAD-Anzeige" der Hauptdokumentation von PC-DMIS.)



Quick Path - Mit dieser Schaltfläche werden die Optionen in der folgenden Liste aktiviert. Wenn Sie diese Optionen aktivieren, arbeiten sie zusammen, um Ihre Erfahrung mit den QuickFeatures zu verbessern.
(Informationen zu QuickFeatures finden Sie unter "QuickFeatures erstellen" im Kapitel "Auto-Elemente erstellen" der Hauptdokumentation von PC-DMIS. Bei der Auswahl der Elemente führt PC-DMIS die Pfadgenerierung durch und Sie müssen sich nicht mit der manuellen Erstellung von Pfadbefehlen (z. B. Befehle für Tastspitzen oder Bewegungen) befassen.

- **Vorgang | Grafikfenster | Sicherheitsbewegung | Mit Elementerstellung**

(Weitere Informationen finden Sie im Unterthema "Mit Elementerstellung" unter "Sicherheitsbewegungen automatisch einfügen" im Kapitel "Einfügen von Bewegungsbefehlen" in der Hauptdokumentation von PC-DMIS.)

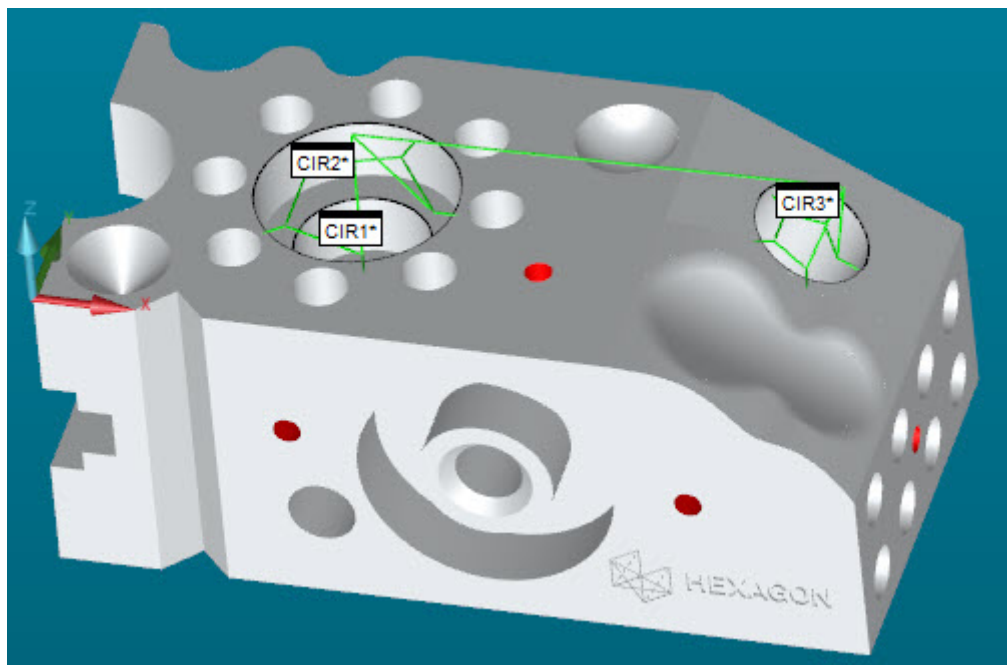
- **Vorgang | Grafikfenster | Sicherheitsbewegung | Mit Kollisionserkennung**

(Weitere Informationen finden Sie im Unterthema "Mit Kollisionserkennung" unter "Sicherheitsbewegungen automatisch einfügen" im Kapitel "Einfügen von Bewegungsbefehlen" in der Hauptdokumentation von PC-DMIS.)

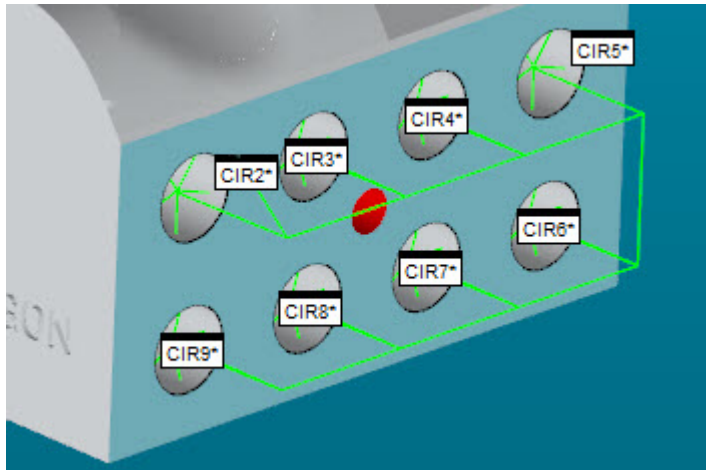
- Die Schaltfläche **Umschalter Auto-DSE**, die sich auf der Leiste Auto-Element im Bereich **Messeigenschaften** des Dialogfelds **Auto-Element** befindet. (Informationen dazu finden Sie unter "Auto-DSE" im Kapitel "Erstellen von Auto-Elementen" der Hauptdokumentation von PC-DMIS.)

Wenn Sie erneut auf **Quick Path** klicken, um die Funktion zu deaktivieren, werden die o. a. Optionen auf den Zustand zurückgesetzt, in dem sie sich vor dem Einschalten von **Quick Path** befanden.

Mit **Quick Path** zeichnet PC-DMIS automatisch Bahngeraden vom vorherigen Element zum aktuellen Element:



Zusätzlich zeichnet PC-DMIS bei Mustern von Elementen mit QuickFeatures Bahngeraden zwischen den Elementen im Muster:



Auto-DSE - Damit wird der **Umschalter Auto-DSE** in der Leiste Auto-Elemente im Bereich **Messeigenschaften** des Dialogfeldes **Auto-Element** aktiviert oder deaktiviert.

17. Schaltfläche **Markieren** - Abhängig von der gewählten Option auf der Symbolleiste **Markieren** markiert diese Schaltfläche das aktuell ausgewählte Element, alle Elemente oder hebt die Markierungen aller markierten Elemente im Bearbeitungsfenster auf.

Klicken Sie auf den kleinen schwarzen Pfeil, um die Symbolleiste **Markieren** anzuzeigen:



Weitere Informationen finden Sie unter "Symbolleiste Bearbeitungsfenster" im Kapitel "Arbeiten mit Symbolleisten" in der Hauptdokumentation von PC-DMIS.

18. Schaltfläche **Ausführen** - Führt den Messvorgang für alle aktuell markierten Elemente aus.

Klicken Sie auf den kleinen schwarzen Pfeil, um die Symbolleiste **Markierung** anzuzeigen:



Nähere Angaben zu den Funktionen einzelner Schaltflächen finden Sie unter „Ausführen von Messroutinen“ im Kapitel „Verwenden fortgeschrittener Dateioptionen“ in der Hauptdokumentation von PC-DMIS.

19. Schaltfläche **Schnappschuss** - Fügt einen **SCHNAPPSCHUSS**-Befehl des aktuellen Status des Grafikfensters in das Bearbeitungsfenster ein. Wenn Sie diesen Befehl ausführen, fügt er ein Bild dieses Zustands in Ihr Protokoll ein. Weitere Informationen finden Sie unter "Einfügen von Schnappschüssen" im Kapitel "Einfügen von Protokollbefehlen" in der Hauptdokumentation von PC-DMIS.


20. **Statusfenster** - Damit wird das Statusfenster eingeblendet. In diesem Fenster können Sie eine Voransicht der Befehle und Elemente einblenden, während Sie diese über die Symbolleiste **Quick Start** erstellen. Sie können dies während der Ausführung des Elementes, der Bemaßung oder der Bearbeitung tun, und indem Sie auf das Element im Bearbeitungsfenster mit dem geöffneten Statusfenster klicken. Weitere Informationen finden Sie unter "Verwenden des Statusfensters" in der Hauptdokumentation von PC-DMIS.

21. **Protokollfenster** - Damit wird das Protokollfenster aufgerufen. In diesem Fenster werden nach der Ausführung der Messroutine die Messergebnisse angezeigt und die Ausgabe gemäß einer Standardprotokollvorlage automatisch konfiguriert. Weitere Informationen finden Sie unter "Über das Protokollfenster" im Kapitel "Messergebnisse protokollieren" der Hauptdokumentation von PC-DMIS.

Erstellen von Ausrichtungen

Ausrichtungen sind bei der Einstellung des Koordinatennullpunktes und bei der Definition der X-, Y- und Z-Achsen äußerst wichtig. Mit dem Lernprogramm des Abschnitts "Erste Schritte" haben Sie bereits eine einfache 3-2-1-Ausrichtung erstellt.



PC-DMIS stellt eine praktische Schaltfläche **321 Ausrichtung** () auf der Symbolleiste **Assistenten** für Sie bereit.

Zusätzliche Ausrichtungsoptionen, wie beispielsweise Iterative Ausrichtungen und Besteinpassungs-Ausrichtungen, können je nach Bedarf ebenfalls angewandt werden. Detaillierte Angaben zum Arbeiten mit Ausrichtungen finden Sie im Abschnitt "Erstellen und Verwenden von Ausrichtungen" in der Kern-Hilfedatei von PC-DMIS.

Messen von Elementen

Messen von Elementen: Einführung

In PC-DMIS gibt es zwei verschiedene Arten, Werkstückelemente zu definieren und zur Messung während der Ausführung in die Messroutine einzufügen:

- Methode "Gemessene Elemente"
- Methode "Auto Elemente"

Sie können auch abhängige Elemente in Ihre Messroutine einfügen. Dabei handelt es sich um Elemente, die aus einem anderen Element erstellt wurden, aber dies wird nicht in diesem Abschnitt behandelt. Weitere Informationen zum Erstellen von abhängigen Elementen finden Sie unter "Erstellen von neuen Elementen aus vorhandenen Elementen" in der Kerndokumentation von PC-DMIS.

Methode "Gemessene Elemente"

Wenn Ihr Taster ein Werkstück berührt, interpretiert PC-DMIS diese Messpunkte in verschiedene Elemente. Diese werden als "Gemessene Elemente" bezeichnet und sind von der Anzahl der Messpunkte, ihren Vektoren usw. abhängig. Zu den unterstützten Gemessenen Elementen gehören:

- Punkt
- Linie
- Ebene
- Kreis
- Langloch
- Rechteckloch
- Zylinder
- Kegel
- Kugel
- Torus

Weitere Informationen finden Sie im Thema Einfügen gemessener Elemente weiter unten.

Methode "Auto Elemente"

Wenn Ihre PC-DMIS-Version Auto Elemente unterstützt, können Sie problemlos Werkstückelemente als "Auto Elemente" in die Messroutine einfügen. In vielen Fällen ist diese automatische Elementerkennung ebenso einfach wie ein Einzelklick mit der Maus auf das entsprechende Element im Grafikfenster. Unterstützte AutoElemente:

- Vektorpunkt
- Flächenpunkt
- Kantenpunkt
- Winkelpunkt
- Eckpunkt
- Extrempunkt

- Ebene
- Linie
- Kreis
- Ellipse
- Bund und Spalt
- Langloch
- Rechteckloch
- Kerbe
- Vieleck
- Zylinder
- Kegel
- Kugel

Weitere Informationen finden Sie im Thema Einfügen von Auto-Elementen weiter unten.

Einfügen gemessener Elemente

Sie können gemessene Elemente vom physischen Werkstück in Ihre Messroutine einfügen, indem Sie Messwerte auf diesem Element aufnehmen.

Um ein gemessenes Merkmal einzufügen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Suchen Sie das gewünschte Element auf dem physischen Werkstück.
2. Klicken Sie auf der Symbolleiste **Gemessene Elemente** auf den Elementtyp. Dies teilt PC-DMIS mit, dass Sie Messwerte auf einem Element dieses Typs aufnehmen werden. Dadurch wird sicher gestellt, dass nach der Aufnahme der benötigten Messpunktezahl das richtige Element in der Messroutine erstellt wird.




Symbolleiste "Gemessene Elemente"

3. Verwenden Sie Ihr Bedienelement und prüfen Sie die benötigte Anzahl von Messpunkten auf dem Element.
4. Drücken Sie anschließend am Bedienelement auf die Taste DONE oder auf die Taste Ende auf Ihrer Tastatur, um das Element in das Bearbeitungsfenster einzufügen.

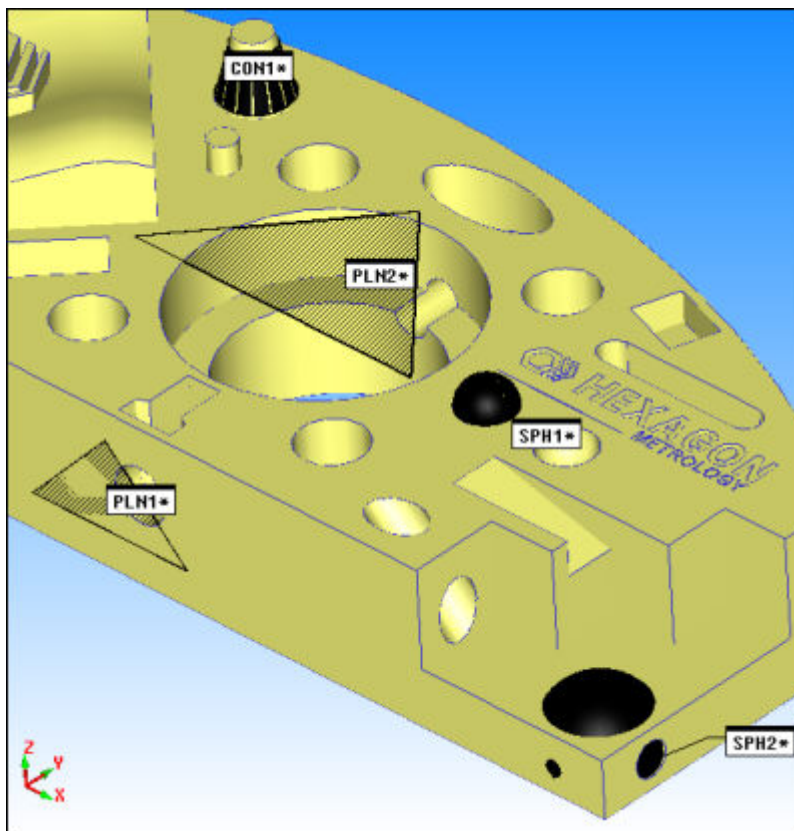


Sie können auch die Quick Start-Schnittstelle verwenden, um gemessene Elemente zu erstellen. Weitere Informationen zu dieser Schnittstelle finden Sie unter "Verwenden der Quick Start-Schnittstelle" im Kapitel "Arbeiten mit anderen Fenstern, Editoren und Werkzeugen" in der Hauptdokumentation von PC-DMIS.

Wenn Sie keins der Symbole auf dieser Symbolleiste verwenden oder wenn Sie auf das

Symbol **Gemessene Elementerkennung** () klicken, schätzt bzw. erkennt PC-DMIS den richtigen Elementtyp aufgrund der Anzahl der Messpunkte und deren Vektoren.

Wenn Messpunkte aufgenommen wurden und das Element erstellt wurde, zeichnet PC-DMIS das gemessene Element auf dem Bildschirm. Bei gemessenen 3D-Elementen (Torus, Zylinder, Kugel, Kegel) und 2D-Ebenen wird das Element von PC-DMIS mit einer schraffierten Oberfläche dargestellt.



Einige gemessene Elemente werden mit schraffierten Oberflächen dargestellt.

Ausblenden Schraffierter Ebenenelemente

Schattierte Ebenen können ausgeblendet werden, indem die Option **Keine** im Bereich **Anzeige** des Dialogfeldes **Gemessene Ebene** entsprechend eingestellt wird. Sie können auch alle schraffierten Ebenen für künftige Ebenenelemente global verbergen, indem Sie das Kontrollkästchen **Ebenen nicht darstellen** im Dialogfeld **Setup-Optionen** markieren.

Elementfarbe ändern

Sie können die Elementfarbe bei der Erstellung des Elements über die Registerkarte **ID Einstellung** im Dialogfeld **Setup-Optionen** anpassen. Beachten Sie das Kontrollkästchen **Farbe**, das nach der Auswahl von **Elementen** unter dem Eintrag **Beschriftung für** angezeigt wird.

Weitere Informationen zu gemessenen Elementen finden Sie im Kapitel "Erstellen von gemessenen Merkmalen" in der Hauptdokumentation von PC-DMIS.

Erstellen eines gemessenen Punktes



Schaltfläche 'Gemessener Punkt'

Mit der Schaltfläche **Punkt** können Sie die Position eines Punktes einer an einer Bezugsebene ausgerichteten Ebene (Schulter) oder die Position eines Punktes im Raum messen.

Zum Erstellen eines gemessenen Punktes müssen Sie einen Messpunkt auf dem Werkstück aufnehmen.

Erstellen einer gemessenen Gerade



Schaltfläche 'Gemessener Gerade'

Mit der Schaltfläche **Gerade** können Sie die Ausrichtung und Linearität einer Geraden auf einer Ebene, die an einer Bezugsebene ausgerichtet ist, oder die Position einer Geraden im Raum messen. Zum Erstellen einer gemessenen Geraden müssen Sie zwei Messpunkte auf dem Werkstück aufnehmen.

Gemessene Geraden und Arbeitsebenen

Bei der Erstellung einer gemessenen Geraden erwartet PC-DMIS, dass die Messpunkte auf einem Vektor aufgenommen werden, der im rechten Winkel zur aktuellen Arbeitsebene verläuft.



Wenn Sie auf der aktuellen Arbeitsebene ZPLUS (mit einem Vektor 0,0,1) arbeiten und ein blockähnliches Werkstück vorliegt, müssen die Messpunkte für die gemessene Gerade auf einer senkrechten Wand dieses Werkstücks, beispielsweise der Vorderen oder Seitlichen, liegen.

Wenn Sie dann ein Geradenelement auf der oberen Werkstückfläche messen wollen, müssen Sie die Arbeitsebene auf XPLUS, XMINUS, YPLUS oder YMINUS umstellen, je nachdem, welche Richtung die Gerade hat.

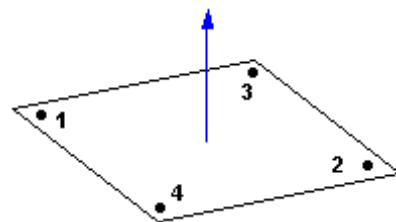
Erstellen einer gemessenen Ebene



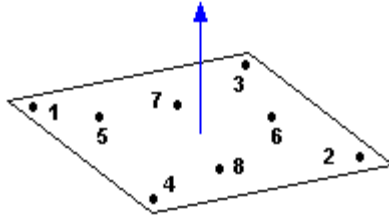
Schaltfläche 'Gemessene Ebene'

Verwenden Sie zur Messung von glatten, ebenen Flächen die Schaltfläche **Ebene**.

Zum Erstellen einer gemessenen Ebene müssen Sie mindestens drei Messpunkte auf jeder glatten Fläche aufzeichnen. Bei drei Messpunkten (Mindestanzahl) ist es sinnvoll, diese in einem Dreieck aufzunehmen, das den größten Bereich der Fläche abdeckt.



Beispielebene mit 4 Punkten



Beispielebene mit 8 Punkten

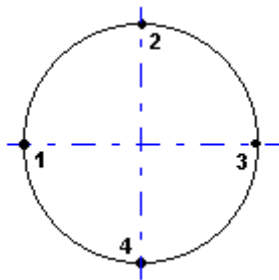
Erstellen eines gemessenen Kreises



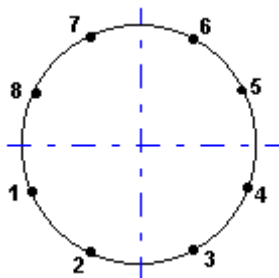
Schaltfläche 'Gemessener Kreis'

Mit der Schaltfläche **Gemessener Kreis** können Sie den Durchmesser, die Rundung und die Position des Zentrums eines Stanzlochs/Bolzens parallel zu einer Bezugsebene messen, d. h., den rechteckigen Profilschnitt eines Zylinders, ausgerichtet an einer Bezugsachse.

Zum Erstellen eines gemessenen Lochs oder Bolzens müssen mindestens drei Messpunkte aufgenommen werden. Die Ebene wird automatisch während des Messvorgangs vom System erkannt und eingestellt. Die Punkte müssen einheitlich um den Umfang herum verteilt ausgewählt werden.



Beispielkreis mit 4 Punkten



Beispielkreis mit 8 Punkten



Symbolleisteneintrag "Einzelpunktkreis messen"

Sie können Kreise auch aus einem einzelnen Punkt erstellen, indem Sie den Symbolleisteneintrag **Einzelpunktkreis messen** auswählen. Dies ist nützlich, wenn Sie ein Loch mit einem Taster messen wollen, dessen Kugelgröße den Lochdurchmesser übersteigt und dieser daher nicht ganz in das Loch hineinpasst, um die mindestens drei Messpunkte aufzuzeichnen, die üblicherweise erforderlich sind. Weitere Informationen finden Sie unter "Erstellen von Gemessenen Einzelpunkt-Kreismerkmalen" in der Dokumentation von PC-DMIS Portable.

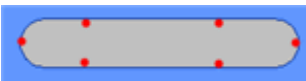
Erstellen eines gemessenen Langlochs



Schaltfläche 'Gemessenes Langloch'

Verwenden Sie die Schaltfläche **Langloch**, um ein gemessenes Langloch zu erstellen.

Um ein gemessenes Langloch zu erstellen, müssen Sie mindestens sechs Messpunkte am Loch aufnehmen. Normalerweise geschieht dies durch zwei Messpunkte auf jeder geraden Seite und einen Messpunkt auf jeder Kurve.



Beispiel-Langloch mit 6 Punkten

Ersatzweise können Sie drei Punkte in jeder Kurve aufnehmen.

Sie können gemessene Langlöcher auch aus zwei Punkten erstellen.



Zwei Punkte

Dies ist nützlich, wenn die Kugelgröße des Tasters den Langlochdurchmesser übersteigt und Sie daher nicht in der Lage sind, die Messpunkte aufzunehmen, die üblicherweise erforderlich sind. Weitere Informationen finden Sie unter "Erstellen von Gemessenen Zweipunkt-Lochmerkmalen" in der Dokumentation von PC-DMIS Portable.

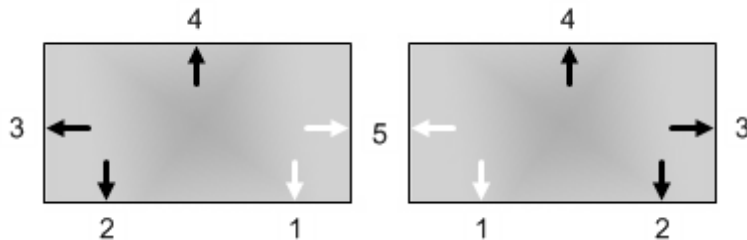
Erstellen eines gemessenen Rechtecklochs



Schaltfläche 'Gemessenes Rechteckloch'

Verwenden Sie die Schaltfläche **Rechteckloch**, um ein gemessenes Rechteckloch zu erstellen.

Um ein gemessenes Rechteckloch zu erstellen, müssen Sie mindestens fünf Messpunkte am Loch aufnehmen. Um dies zu tun, nehmen Sie zwei Messpunkte auf einer der langen Seiten des Lochs und dann einen Messpunkt auf jeder der drei verbleibenden Seiten auf. Die Messpunktaufnahme muss streng im Uhrzeigersinn oder gegen den Uhrzeigersinn erfolgen.



Beispiel für ein Rechteckloch mit fünf Punkten mit Aufnahmereihenfolge im Uhrzeigersinn (nach rechts) und entgegen dem Uhrzeigersinn (nach links)

Sie können gemessene Langlöcher auch aus zwei Punkten erstellen.



Zwei Punkte

Dies ist nützlich, wenn die Kugelgröße des Tasters den Langlochdurchmesser übersteigt und Sie daher nicht in der Lage sind, die Messpunkte aufzunehmen, die üblicherweise erforderlich sind. Weitere Informationen finden Sie unter "Erstellen von Gemessenen Zweipunkt-Lochmerkmalen" in der Dokumentation von PC-DMIS Portable.

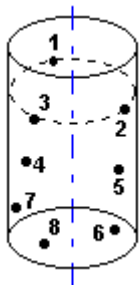
Erstellen eines gemessenen Zylinders



Schaltfläche 'Gemessener Zylinder'

Mit dem Schaltfläche **Zylinder** messen Sie den Durchmesser, die Zylindrizität und die Ausrichtung der Achse eines Zylinders im Raum. Die Position des Schwerpunktes der ausgewählten Punkte wird ebenfalls berechnet.

Zum Erstellen eines gemessenen Zylinders müssen mindestens sechs Messpunkte auf dem Zylinder aufgenommen werden. Die Punkte müssen einheitlich über die Oberfläche verteilt ausgewählt werden. Die ersten drei ausgewählten Punkte müssen auf einer Ebene im rechten Winkel zur Hauptachse liegen.



Beispielzylinder mit acht Punkten



Bei bestimmten Punktmustern (z. B. zwei Reihen mit drei Punkten in gleichem Abstand zueinander oder zwei Reihen mit vier Punkten in gleichem Abstand zueinander) gibt es mehrere Möglichkeiten, einen perfekten Zylinder zu erstellen oder zu messen. Daher kann es vorkommen, dass der Besteinpassungsalgorithmus von PC-DMIS den Zylinder mit einer unerwarteten Lösung erstellt oder misst. Um die besten Ergebnisse zu erzielen, sollte gemessenen oder erstellten Zylindern ein eindeutiges Punktemuster zur Vermeidung ungewollter Lösungen zugrunde liegen.

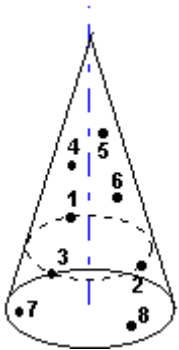
Erstellen eines gemessenen Kegels



Schaltfläche 'Gemessener Kegel'

Mit der Schaltfläche **Kegel** messen Sie die Konizität, den Winkel an der Spitze und die Ausrichtung der Achse eines Kegels im Raum. Die Position des Schwerpunktes der ausgewählten Punkte wird ebenfalls berechnet.

Zum Erstellen eines gemessenen Kegels sind mindestens sechs Messpunkte erforderlich. Die Punkte müssen einheitlich über die Oberfläche verteilt ausgewählt werden. Die ersten drei ausgewählten Punkte müssen auf einer Ebene im rechten Winkel zur Hauptachse liegen.



Beispielkegel mit 8 Punkten

Erstellen einer gemessenen Kugel

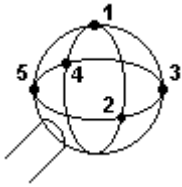


Schaltfläche 'Gemessene Kugel'

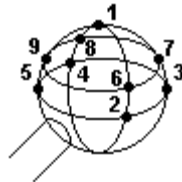
Mit der Schaltfläche **Kugel** können Sie den Durchmesser, die Kugelgestalt und die Position eines Kugelmittelpunktes messen.

Zum Erstellen einer gemessenen Kugel sind mindestens vier Messpunkte erforderlich.

- Die Punkte müssen einheitlich über die Oberfläche verteilt ausgewählt werden.
- Die ersten vier gewählten Punkte dürfen sich nicht auf demselben Kreisumfang befinden.
- Der erste Punkt sollte an einem der Pole der Kugel aufgezeichnet werden.
- Die übrigen drei Punkte auf einem Umfang.



Beispielkugel mit 5 Punkten



Beispielkugel mit 9 Punkten

Erstellen eines gemessenen Torus

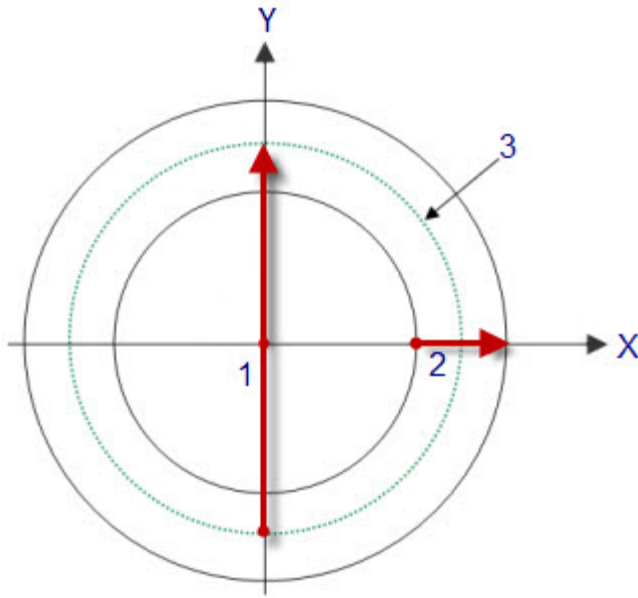


Schaltfläche 'Gemessener Torus'

Mit der Schaltfläche **Torus** können Sie den Mittendurchmesser und den Ringdurchmesser des Toruselements messen. Die Position des Schwerpunktes der ausgewählten Punkte wird ebenfalls berechnet.

Zum Erstellen eines gemessenen Torus sind mindestens sieben Messpunkte erforderlich. Nehmen Sie die ersten drei Messpunkte auf einer Ebene des Mittellinienkreises des Torus auf (siehe Diagramme weiter unten). Diese Messpunkte müssen die Ausrichtung des Torus darstellen, sodass ein imaginärer Kreis, der durch diese drei Messpunkte erzeugt würde, ungefähr denselben Vektor wie der Torus aufweisen würde.

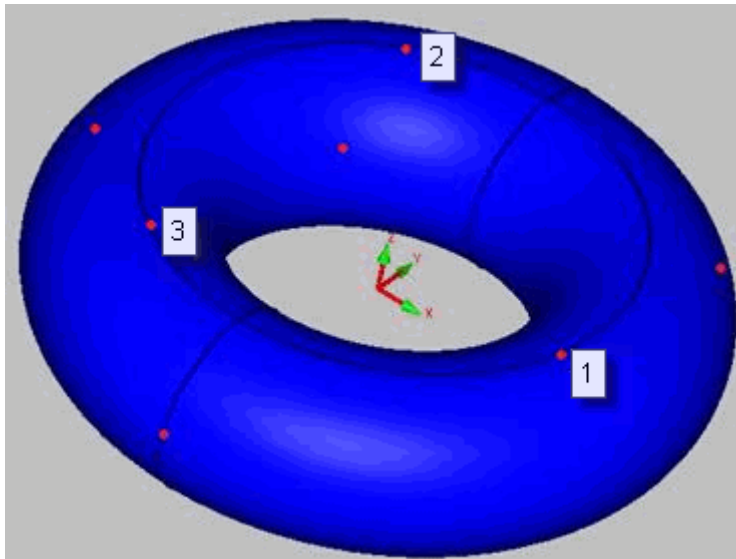
Messen von Elementen



Draufsicht eines Torus. Beachten Sie den Hauptdurchmesser (1), den Nebendurchmesser (2) und den Mittellinien-Kreis (3).

Wenn Sie den Torus orientieren und ihn von oben betrachten mit Z+ nach oben, müssen Sie die ersten drei Messpunkte gegen den Uhrzeigersinn aufnehmen. Damit geben Sie dem Torus einen Vektor von 0, 0, 1. Wenn Sie die Messpunkte im Uhrzeigersinn aufnehmen, wird der Torus einen Vektor von (0, 0, -1) besitzen.

Die restlichen 4 Messpunkte können an jeder beliebigen Position aufgenommen werden, solange sie sich nicht auf derselben Ebene befinden.



Beispieltorus aus 7 Punkten - die ersten drei Messpunkte wurden gegen den Uhrzeigersinn aufgenommen

Gemessene Elementgruppen erstellen

Sie können einen einzelnen Punkt mehrfach als gemessenen Elementgruppe (auch als Punktmenge bezeichnet) messen. Informationen hierzu finden Sie unter "Gemessene Elementgruppen erstellen" im Kapitel "Erstellen von gemessenen Merkmalen" in der Hauptdokumentation von PC-DMIS.

Einfügen von Auto Elementen



Um einige Auto-Elemente zu erstellen, ohne dass ein Dialogfeld angezeigt wird, können Sie QuickFeatures verwenden. Sie müssen ein CAD-Modell in das Grafikfenster laden. Weitere Informationen zu QuickFeatures finden Sie unter "QuickFeatures erstellen" im Kapitel "Erstellen von Auto-Elementen" der Hauptdokumentation von PC-DMIS.

Öffnen Sie zum Einfügen von Auto-Elementen in die Messroutine das Dialogfeld **Auto-Element**, indem Sie **Einfügen | Element | Auto-Element** und anschließend den Elementtyp auswählen. Dadurch wird das Dialogfeld **Auto-Element** für den entsprechenden Elementtyp geöffnet.

Ersatzweise haben Sie die Möglichkeit, den Elementtyp auf der Symbolleiste **Auto-Elemente** auszuwählen.



Symbolleiste "Auto-Elemente"

Sobald das Dialogfeld **Auto-Element** für das ausgewählte Element geöffnet wird, können Sie, wenn Sie ein CAD-Modell haben, auf das Element im Grafikanzeige klicken. PC-DMIS füllt das Dialogfenster mit den notwendigen Informationen, die direkt aus dem CAD-Modell übernommen werden. Wenn Sie keinen Zugriff auf ein CAD-Modell haben, können Sie direkt auf Ihrem Werkstück Messpunkte aufnehmen. Wenn Sie das Dialogfeld ausgefüllt haben, klicken Sie im Dialogfeld auf **Erstellen** (oder drücken Sie am Bedienelement auf die Taste DONE), um das Element in das Bearbeitungsfenster einzufügen.

Das Dialogfeld **Auto-Element** und die darin vorhandenen Optionen werden in diesem Teil der Dokumentation nicht erläutert. Da viele der Optionen im Dialogfeld **Auto-Element** häufig bei den verschiedenen Konfigurationen von PC-DMIS verwendet werden, befinden sich diese Angaben in der Hauptdokumentation von PC-DMIS. Genauere Angaben zu den im Dialogfeld Auto-Element verfügbaren Optionen finden Sie daher im Abschnitt "**Erstellen von Auto-Elementen**" in der Hauptdokumentation von PC-DMIS.



Achten Sie bei internen und externen Elementen darauf, dass der richtige Elementtyp, LOCH oder STIFT, ausgewählt ist.

Erstellen eines Auto Vektorpunkts



Schaltfläche Auto-Vektorpunkt

Mit der Auto-Option **Vektorpunkt** können Sie eine Nennpunktposition sowie die Nenn-Antastrichtung definieren, mit der das KMG den definierten Punkt messen soll.

Um auf die Option **Vektorpunkt** zuzugreifen, öffnen Sie das Dialogfeld **Auto-Element** für einen Vektorpunkt (**Einfügen | Element | Auto Element | Punkt | Vektor**).

Auto Feature [PNT2]

Vector Point ▼ PNT2

Feature properties

Point:

X	124
Y	50
Z	0

Surface:

I:	0
J:	0
K:	1
None	▼
T:	0

Measurement properties

Snap:

No ▼

Advanced measurement options

NOMINALS ▼

Relative to:

Analysis:

Pt. Size:	+ Tol:	- Tol:
1	0.05	0.05

PH10_2016 ▼ T1A0B0 ▼

X	124	1.0
Y	50	1.0
Z	1.992	1.0
W	0	1.0


Move To Test Create Close

Dialogfeld "Auto Element" - Vektorpunkt

Wenden Sie bei geöffnetem Dialogfeld zur Erstellung des Elements eine der folgenden Methoden an:

Verwenden von Flächendaten auf dem Bildschirm

So verwenden Sie Flächendaten, um einen Vektorpunkt zu erstellen:

1. Setzen Sie den Mauszeiger in das Grafikfenster, um die gewünschte Position des Anfangspunkts (auf der Oberfläche) zu bestimmen.
2. Klicken Sie auf die Oberfläche. PC-DMIS hebt die ausgewählte CAD-Fläche hervor.
3. Vergewissern Sie sich, dass die richtige Fläche ausgewählt wurde. PC-DMIS durchstößt die markierte Oberfläche und zeigt Position und Vektor des ausgewählten Punkts an. Die Richtung des Vektors der Oberflächennormale wird durch jene Seite des Werkstücks bestimmt, die vom Taster erreicht werden kann. Sind beide Seiten des Werkstücks gleich gut erreichbar, verwendet PC-DMIS die Normale von den CAD-Daten. Mit dem Symbol **Umkehren** () im Dialogfeld können Sie die Antastrichtung ändern.
4. Klicken Sie auf **Erzeugen**, um das Element in Ihre Messroutine einzufügen. Ermittelt das Programm vor Auswahl der Schaltfläche **Erzeugen** weitere Mausklicks, überschreibt PC-DMIS die vorherigen Informationen durch die neuen Daten.

Flächendaten mit dem KMG verwenden

Um einen Vektorpunkt anhand von Oberflächendaten mit dem KMG zu erzeugen, berühren Sie die gewünschte Werkstückoberfläche mit dem Taster. PC-DMIS durchstößt die CAD-Oberfläche, die dem Berührungspunkt des Tasters am nächsten liegt.



Die Option **NW-Suche** sollte bei dieser Messmethode in der Liste **Modus** aktiviert werden. Weitere Informationen zu Nennwerten finden Sie im Thema "Liste 'Modus'" in der Kerndokumentation über PC-DMIS.

- Wenn der Berührungspunkt tatsächlich in der Nähe der Oberflächendaten liegt, das Umschaltsymbol **Jetzt messen** nicht markiert ist und die Taste **Fertig** am Bedienelement gedrückt wird, erstellt PC-DMIS das Punktelement und fügt es sofort im Bearbeitungsfenster ein. Wenn der Berührungspunkt in der Nähe der Oberflächendaten liegt, das Umschaltsymbol **Jetzt messen** jedoch markiert ist, verwendet PC-DMIS weiterhin die Oberflächendaten, das Element wird jedoch erst bei Auswahl der Schaltfläche **Erzeugen** erstellt.
- Liegt der Berührungspunkt *nicht* in der Nähe der Flächendaten, behandelt PC-DMIS die Berührung als tatsächlichen Messpunkt. Es zeigt die Messpunktposition und den Antastvektor an.
- Wird ein zweiter Messpunkt aufgenommen, bevor auf die Schaltfläche **Erzeugen** geklickt wird, verwendet PC-DMIS die Positionsdaten des zweiten Messpunkts.

- Wenn Sie einen dritten Punkt aufnehmen, verwendet PC-DMIS die drei Messpunkte, um den Antastvektor zu bestimmen. Der letzte Messpunkt dient der Positionsbestimmung.
- Werden mehr als drei Messpunkte aufgenommen, verwendet PC-DMIS alle Messpunkte außer dem zuletzt aufgenommenen, um den Antastvektor zu bestimmen. Der zuletzt aufgenommene Messpunkt dient immer zur Positionsbestimmung.

Drahtmodelldaten auf dem Bildschirm verwenden

So verwenden Sie Drahtmodell-CAD-Daten, um einen Vektorpunkt zu erstellen:

1. Wählen Sie zwei Kanten (Drähte) der Oberfläche aus, auf der der Zielpunkt liegen soll, indem Sie mit der linken Maustaste auf die gewünschten Drähte klicken. (Diese Drähte sollten sich auf derselben Oberfläche befinden.) PC-DMIS markiert die ausgewählten Drähte.
2. Vergewissern Sie sich, dass die richtigen Drähte ausgewählt wurden.
3. Wählen Sie den Zielpunkt auf der erstellten Oberfläche aus. Diese zuletzt getroffene Auswahl wird auf die Ebene projiziert, die von den beiden Drahtvektoren und der Höhe des ersten Drahts gebildet wird.

Drahtmodelldaten mit dem KMG verwenden

So verwenden Sie Drahtmodell-CAD-Daten, um einen Vektorpunkt zu erstellen:



Die Option **NW-Suche** sollte bei dieser Messmethode in der Liste **Modus** aktiviert werden. Weitere Informationen zu Nennwerten finden Sie im Thema "Liste 'Modus'" in der Kerndokumentation über PC-DMIS.

- Der zuerst aufgenommene Messpunkt gibt die Nennwerte X, Y und Z an. PC-DMIS zeigt auch den Vektor I, J, K an. Dieser Wert gibt die dem KMG-Antastvektor entgegengesetzte Richtung (weg von der Oberfläche) an. Sie können diese Daten übernehmen oder unter Befolgung der im Meldungsfeld angezeigten Hinweise weitere Messpunkte anfordern.
- Durch Aufnahme eines zweiten Messpunkts werden Messpunktposition und Antastvektor anhand des neuesten Messpunkts aktualisiert.
- Bei Aufnahme eines dritten Messpunkts auf der Oberfläche wird der angezeigte Nennwert für X, Y und Z auf die Position des aktuellen Messpunkts geändert.

PC-DMIS erstellt aus den drei Messpunkten eine Ebene, um den I, J, K-Antastvektor zu ermitteln.

- Durch die Aufnahme weiterer Messpunkte wird die Messpunktposition anhand der neuesten Messpunktdaten aktualisiert. Der Antastvektor wird ebenfalls aktualisiert, so dass er den Durchschnittswert aller bisherigen Messpunkte (mit Ausnahme des neuesten Messpunkts) für den Vektorpunkt wiedergibt.

Sie können die angezeigten Daten jederzeit nach Aufnahme des ersten, zweiten oder dritten Messpunkts übernehmen. Auch wenn der dritte Messpunkt nicht übernommen wird, setzt PC-DMIS das System intern zurück. Damit wird der nächste (vierte) Messpunkt der erste Messpunkt einer Messpunktserie.

Ohne Verwendung von CAD-Daten

So erzeugen Sie den Vektorpunkt, ohne CAD-Daten zu verwenden:

- Der zuerst aufgenommene Messpunkt gibt die Nennwerte X, Y und Z an. Außerdem zeigt PC-DMIS den Antastvektor I, J, K für diesen Messpunkt an. Dieser Wert gibt die dem KMG-Antastvektor entgegengesetzte Richtung (weg von der Oberfläche) an. Sie können diese Daten übernehmen oder unter Befolgung der im Meldungsfeld angezeigten Hinweise weitere Messpunkte anfordern.
- Durch Aufnahme eines zweiten Messpunkts werden Messpunktposition und Antastvektor anhand des neuesten Messpunkts aktualisiert.
- Bei Aufnahme eines dritten Messpunkts auf der Oberfläche wird der angezeigte Nennwert für X, Y und Z auf die Position des aktuellen Messpunkts geändert. PC-DMIS erstellt aus den drei Messpunkten eine Ebene, um den I, J, K-Antastvektor zu ermitteln.
- Durch die Aufnahme weiterer Messpunkte wird die Messpunktposition anhand der neuesten Messpunktdaten aktualisiert. Der Antastvektor wird ebenfalls aktualisiert, so dass er den Durchschnittswert aller bisherigen Messpunkte (mit Ausnahme des neuesten Messpunkts) für den Vektorpunkt wiedergibt.

Daten eingeben

Mit dieser Methode können Sie die gewünschten Werte X, Y, Z, I, J, K für den Vektorpunkt eingeben.

1. Geben Sie die gewünschten Werte X, Y, Z, I, J, K für das Element in das Dialogfeld ein.
2. Klicken Sie auf **Erzeugen**, um das Element in Ihre Messroutine einzufügen.

Erstellen eines Auto Flächenpunkts



Schaltfläche Auto-Flächenpunkt

Mit der Auto-Option **Flächenpunkt** können Sie eine Nennpunktposition sowie die Nenn-Antastrichtung definieren, mit der das KMG den definierten Punkt messen soll. Sie haben die Möglichkeit, die Anzahl der Punkte, die zur Messung einer Ebene um die Nennpunktposition herum verwendet wird, sowie die Größe der Ebene festzulegen. Sobald PC-DMIS die Ebene gemessen hat, benutzt es den berechneten Flächennormalenvektor der Ebene, um die Nennpunktposition für den Messvorgang näher zu bestimmen.



Die zulässige Anzahl der Stützpunkte, die zum Messen eines Flächenpunkts erforderlich sind, ist null oder drei.

Um auf die Option **Flächenpunkt** zuzugreifen, öffnen Sie das gleichnamige Dialogfeld **Auto-Element** (**Einfügen** | **Element** | **Auto Element** | **Punkt** | **Fläche**).

Messen von Elementen

Auto Feature [PNT2]

Surface Point PNT2

Feature properties

Point:

X	124
Y	50
Z	0

Surface:

I:	0
J:	0
K:	1
T:	0

Measurement properties

Snap: No

Advanced measurement options

NOMINALS

Relative to:

Analysis:

Pt. Size:	+ Tol:	- Tol:
1	0.05	0.05

X	124	1.0
Y	50	1.0
Z	1.992	1.0
W	0	1.0

Move To Test Create Close

Dialogfeld "Auto Element" - Flächenpunkt


Wenden Sie bei geöffnetem Dialogfeld zur Erstellung des Elements eine der folgenden Methoden an:

Verwenden von Flächendaten auf dem Bildschirm

So verwenden Sie Flächendaten, um einen Flächenpunkt zu erstellen:

1. Klicken Sie auf der Symbolleiste **Grafikmodi** auf das Symbol **Flächenmodus**



2. Setzen Sie den Mauszeiger in das Grafikfenster, um die gewünschte Position des Anfangspunkts (auf der Oberfläche) zu bestimmen.
3. Klicken Sie mit der linken Maustaste. PC-DMIS hebt die ausgewählte CAD-Fläche hervor.
4. Vergewissern Sie sich, dass die richtige Fläche ausgewählt wurde. PC-DMIS durchstößt die markierte Oberfläche und zeigt Position und Vektor des ausgewählten Punkts an. Die Richtung des Vektors der Oberflächennormale wird durch jene Seite des Werkstücks bestimmt, die vom Taster erreicht werden kann. Sind beide Seiten des Werkstücks gleich gut erreichbar, verwendet PC-DMIS die Normale von den CAD-Daten. Mit dem Symbol **Umkehren** () im Dialogfeld können Sie die Antastrichtung ändern.
5. Klicken Sie auf **Erzeugen**, um das Element in die Messroutine einzufügen. Ermittelt das Programm vor Auswahl der Schaltfläche **Erzeugen** weitere Mausklicks, überschreibt PC-DMIS die vorherigen Informationen durch die neuen Daten.

Flächendaten mit dem KMG verwenden

Um einen Oberflächenpunkt anhand von Oberflächendaten mit dem KMG zu generieren, berühren Sie die gewünschte Oberfläche des Werkstücks mit dem Taster. PC-DMIS durchstößt die CAD-Oberfläche, die dem Berührungspunkt des Tasters am nächsten liegt.

- Wenn der Berührungspunkt tatsächlich in der Nähe der Oberflächendaten liegt und das Kontrollkästchen Messwert *nicht* markiert ist, wird das Punktelement erstellt und sofort zum Bearbeitungsfenster hinzugefügt.
- Wenn der Berührungspunkt in der Nähe der Flächendaten liegt und das Kontrollkästchen Messen markiert *ist*, werden die Oberflächendaten zwar noch benutzt, das Element jedoch erst bei Auswahl der Schaltfläche **Erzeugen** erstellt.
- Liegt der Berührungspunkt *nicht* in der Nähe der Flächendaten, behandelt PC-DMIS die Berührung als tatsächlichen Messpunkt und zeigt die Messpunktposition und den Antastvektor an.
- Wird ein zweiter Messpunkt aufgenommen, *bevor* auf die Schaltfläche **Erzeugen** geklickt wird, verwendet PC-DMIS die Positionsdaten des zweiten Messpunkts.
- Wenn Sie einen dritten Punkt aufnehmen, verwendet PC-DMIS die drei Messpunkte, um den Antastvektor zu bestimmen. Der letzte Messpunkt dient der Positionsbestimmung.

- Werden mehr als drei Messpunkte aufgenommen, verwendet PC-DMIS alle Messpunkte außer dem zuletzt aufgenommenen, um den Antastvektor zu bestimmen. Der zuletzt aufgenommene Messpunkt dient immer zur Positionsbestimmung.

Drahtmodelldaten auf dem Bildschirm verwenden

So erzeugen Sie einen Flächenpunkt mit Drahtmodell-CAD-Daten:

1. Wählen Sie zwei Kanten (Drähte) der Oberfläche aus, auf der der Zielpunkt liegen soll, indem Sie mit der linken Maustaste auf die gewünschten Drähte klicken. (Diese Drähte sollten sich auf derselben Oberfläche befinden.) PC-DMIS markiert die ausgewählten Drähte.
2. Vergewissern Sie sich, dass die richtigen Drähte ausgewählt wurden. Es erscheint eine Meldung.
3. Wählen Sie den Zielpunkt auf der erstellten Oberfläche aus. Diese zuletzt getroffene Auswahl wird auf die Ebene projiziert, die von den beiden Drahtvektoren und der Höhe des ersten Drahts gebildet wird.

Drahtmodelldaten mit dem KMG verwenden

So erstellen Sie den Oberflächenpunkt mit Drahtmodell-CAD-Daten:

- Der zuerst aufgenommene Messpunkt gibt die Nennwerte X, Y und Z an. PC-DMIS zeigt auch den Vektor I, J, K an. Dieser Wert gibt die dem KMG-Antastvektor entgegengesetzte Richtung (weg von der Oberfläche) an. Sie können diese Daten übernehmen oder unter Befolgung der im Meldungsfeld angezeigten Hinweise weitere Messpunkte anfordern. Durch Aufnahme eines zweiten Messpunkts werden Messpunktposition und Antastvektor anhand des neuesten Messpunkts aktualisiert.
- Bei Aufnahme eines dritten Messpunkts auf der Oberfläche wird der angezeigte Nennwert für X, Y und Z auf die Position des aktuellen Messpunkts geändert. PC-DMIS erstellt aus den drei Messpunkten eine Ebene, um den I, J, K-Antastvektor zu ermitteln.
- Durch die Aufnahme weiterer Messpunkte wird die Messpunktposition anhand der neuesten Messpunktdaten aktualisiert. Der Antastvektor wird ebenfalls aktualisiert, so dass er einen Durchschnittswert aller bisherigen Messpunkte für den Oberflächenpunkt darstellt (wobei der neueste Messpunkt jedoch nicht berücksichtigt wird).

Sie können die angezeigten Daten jederzeit nach Aufnahme des ersten, zweiten oder dritten Messpunkts übernehmen. Auch wenn der dritte Messpunkt nicht übernommen

wird, setzt PC-DMIS das System intern zurück, so dass der nächste (vierte) Messpunkt der erste Messpunkt einer Messpunktserie wird.



Die Option **NW-Suche** sollte bei dieser Messmethode in der Liste **Modus** aktiviert werden. Weitere Informationen zu Nennwerten finden Sie im Thema "Liste 'Modus'" in der Kerndokumentation über PC-DMIS.

Ohne Verwendung von CAD-Daten

So generieren Sie einen Flächenpunkt, ohne CAD-Daten zu verwenden:

- Der zuerst aufgenommene Messpunkt gibt die Nennwerte X, Y und Z an. PC-DMIS zeigt auch den Vektor I, J, K an. Dieser Wert gibt die dem KMG-Antastvektor entgegengesetzte Richtung (weg von der Oberfläche) an. Sie können diese Daten übernehmen oder unter Befolgung der im Meldungsfeld angezeigten Hinweise weitere Messpunkte anfordern.
- Durch Aufnahme eines zweiten Messpunkts werden Messpunktposition und Antastvektor anhand des neuesten Messpunkts aktualisiert.
- Bei Aufnahme eines dritten Messpunkts auf der Oberfläche wird der angezeigte Nennwert für X, Y und Z auf die Position des aktuellen Messpunkts geändert. PC-DMIS erstellt aus den drei Messpunkten eine Ebene, um den I, J, K-Antastvektor zu ermitteln.
- Durch die Aufnahme weiterer Messpunkte wird die Messpunktposition anhand der neuesten Messpunktdaten aktualisiert. Der Antastvektor wird ebenfalls aktualisiert, so dass er einen Durchschnittswert aller bisherigen Messpunkte für den Oberflächenpunkt darstellt (wobei der neueste Messpunkt jedoch nicht berücksichtigt wird).

Daten eingeben

Mit dieser Methode können Sie die gewünschten Werte X, Y, Z, I, J, K für den Oberflächenpunkt eingeben.

1. Geben Sie die gewünschten Werte X, Y, Z, I, J, K für das Element in das Dialogfeld ein.
2. Klicken Sie auf **Erzeugen**, um das Element in Ihre Messroutine einzufügen.

Erstellen eines Auto Kantenpunkts



Schaltfläche Auto-Kantenpunkt

Mit der Auto-Option **Kantenpunkt** können Sie eine Punktmessung definieren, die auf der Kante des Werkstücks vorzunehmen ist. Eine solche Messung ist besonders nützlich, wenn das Werkstückmaterial so dünn ist, dass ein genau gesteuerter KMG-Messpunkt erforderlich ist. Fünf Stützpunkte sind erforderlich, um einen Kantenpunkt genau zu messen.

Um auf die Option **Kantenpunkt** zuzugreifen, öffnen Sie das Dialogfeld **Auto Element** für einen Kantenpunkt (**Einfügen | Element | Auto Element | Punkt | Kante**).

Auto Feature [PNT2]

Edge Point PNT2

Feature properties

Point:

X 124

Y 50

Z 0

Surface: Edge:

I: 0 0

J: 0 -1

K: 1 0

None None

T: 0 0

Measurement properties

Mode:

Surface

Advanced measurement options

NOMINALS

Relative to:

Analysis:

Pt. Size: + Tol: - Tol:

1 0.05 0.05

PH10_2016 T1A0B0

X 124 1.0

Y 50 1.0

Z 1.992 1.0

W 0 1.0

Move To Test Create Close

Dialogfeld "Auto Element" - Kantenpunkt


Wenden Sie bei geöffnetem Dialogfeld zur Erstellung des Elements eine der folgenden Methoden an:

Verwenden von Flächendaten auf dem Bildschirm

So generieren Sie einen Kantenpunkt mit Hilfe von Flächendaten:

1. Klicken Sie auf der Symbolleiste **Grafikmodi** auf das Symbol **Flächenmodus**



2. Klicken Sie einmal auf die Fläche nahe der Kante, an der der Auto-Kantenpunkt erstellt werden soll.
3. Vergewissern Sie sich, dass die richtige Fläche ausgewählt wurde. Im Dialogfeld werden die Werte des ausgewählten Kantenpunkts und Vektors angezeigt, sobald der Punkt angegeben worden ist. Die Richtung des Vektors der Oberflächennormale wird durch jene Seite des Werkstücks bestimmt, die vom Taster erreicht werden kann. Sind beide Seiten des Werkstücks gleich gut erreichbar, wird die Normale von den CAD-Daten verwendet. Mit dem Symbol **Umkehren** () im Dialogfeld können Sie die Antastrichtung ändern.
4. Klicken Sie auf **Erzeugen**, um das Element in die Messroutine einzufügen. Wenn weitere Mausklicks erkannt werden, bevor Sie auf die Schaltfläche **Erzeugen** klicken, überschreibt PC-DMIS die zuvor angezeigten Informationen mit den neuen Daten.

Flächendaten mit dem KMG verwenden

So generieren Sie einen Kantenpunkt anhand der Oberflächendaten mit dem KMG:

1. Berühren Sie mit dem Taster einen Punkt in der Nähe der gewünschten Werkstückkante.
2. Versuchen Sie, den Schaft so vertikal zur Oberfläche wie möglich zu positionieren.

PC-DMIS durchstößt die CAD-Oberfläche, die dem Berührungspunkt des Tasters am nächsten liegt. Die angezeigten Werte X, Y und Z geben die am nächsten zum Messpunkt gelegene CAD-Kante wieder, nicht den Messpunkt selbst. Die Werte I, J, K geben die Oberflächennormale wieder.

Wird der CAD-Kante nicht gefunden, zeigt PC-DMIS den nächstgelegenen Punkt an und fordert Sie auf, weitere Messpunkte aufzunehmen.

Erfolgt vor Auswahl der Schaltfläche **Erzeugen** eine zweite Tasterberührung auf der gegenüberliegenden Fläche, ändert PC-DMIS die Positionsdaten entsprechend. Die angezeigten Vektoren bleiben jedoch konstant.



Die Option **NW-Suche** sollte bei dieser Messmethode in der Liste **Modus** aktiviert werden. Weitere Informationen zu Nennwerten finden Sie im Thema "Liste 'Modus'" in der Kerndokumentation über PC-DMIS.

Drahtmodelldaten auf dem Bildschirm verwenden

Ein Kantenpunkt kann auch mit Hilfe von Drahtmodell-CAD-Daten erzeugt werden.

So generieren Sie einen Kantenpunkt:

1. Klicken Sie in die Nähe des gewünschten Drahtes auf die Kantenseite (nicht innerhalb der Grenzen der obersten Fläche). PC-DMIS markiert den gesamten, ausgewählten Draht.
2. Vergewissern Sie sich, dass das richtige Element ausgewählt wurde.

Die Antastrichtung des Tasters verläuft stets im rechten Winkel zum Element sowie zum aktuellen Mittellinienvektor des Tasters. Der Taster nähert sich von der angeklickten Kantenseite her. Im Dialogfeld werden die Werte des ausgewählten Kantenpunkts und Vektors angezeigt, sobald der Draht angegeben worden ist.

Ist eine zusätzliche Berührung erforderlich, klicken Sie auf den der (vertikalen) Oberfläche gegenüberliegenden Draht.

Drahtmodelldaten mit dem KMG verwenden

So generieren Sie einen Kantenpunkt anhand der Drahtmodelldaten mit dem KMG:

1. Berühren Sie mit dem Taster einen Punkt in der Nähe der gewünschten Werkstückkante.
2. Versuchen Sie, den Schaft so vertikal zur Oberfläche wie möglich zu positionieren.

PC-DMIS durchstößt den CAD-Draht, die dem Berührungspunkt des Tasters am nächsten liegt. Die angezeigten Werte X, Y, Z geben die am nächsten zum Messpunkt gelegene CAD-Kante wieder, nicht den Messpunkt selbst. Die Werte I, J, K geben die Oberflächennormale wieder. Wird der CAD-Kante nicht gefunden, zeigt PC-DMIS den nächstgelegenen Punkt an und fordert Sie auf, weitere Messpunkte aufzunehmen.

Erfolgt vor Auswahl der Schaltfläche **Erzeugen** eine zweite Tasterberührung auf der gegenüberliegenden Fläche, ändert PC-DMIS die Positionsdaten entsprechend. Die angezeigten Vektoren bleiben jedoch konstant.



Die Option **NW-Suche** sollte bei dieser Messmethode in der Liste **Modus** aktiviert werden. Weitere Informationen zu Nennwerten finden Sie im Thema "Liste 'Modus'" in der Kerndokumentation über PC-DMIS.

Ohne Verwendung von CAD-Daten

So generieren Sie den Kantenpunkt, ohne CAD-Daten zu verwenden:

- Die ersten drei aufgenommenen Messpunkte geben den Nennwert des Oberflächenvektors an.
- Anhand der nächsten beiden Messpunkte wird der andere Vektor ermittelt und angezeigt. Dieser Wert gibt die dem KMG-Antastvektor entgegengesetzte Richtung (weg von der Oberfläche) an.
- Der letzte Messpunkt (sechster Messpunkt) gibt die tatsächliche Kantenpunktposition an.

Daten eingeben

Mit dieser Methode können Sie die gewünschten Werte X, Y, Z, I, J, K für den Kantenpunkt eingeben.

1. Geben Sie die gewünschten Werte X, Y, Z, I, J, K für das Element in das Dialogfeld ein.
2. Klicken Sie auf **Erzeugen**, um das Element in Ihre Messroutine einzufügen.

Erstellen eines Auto Winkelpunkts



Schaltfläche Auto-Winkelpunkt

Mit der Auto-Option **Winkelpunkt** können Sie eine Punktmessung an der Schnittstelle zweier gemessener Geraden definieren. Bei diesem Messverfahren können Sie die Schnittstelle der beiden Geraden messen, ohne die Geraden einzeln zu messen und ohne an der Schnittstelle einen Punkt erstellen zu müssen. Es sind sechs Messpunkte erforderlich, um einen Winkelpunkt genau zu messen.

Um auf die Option **Winkelpunkt** zuzugreifen, öffnen Sie das gleichnamige **Auto Element**-Dialogfeld (**Einfügen | Element | Auto Element | Punkt | Winkel**).

Auto Feature [PNT2]

Angle Point PNT2

Feature properties

Point:

X 124

Y 50

Z 0

I: 0 Surface 1: 0 Surface 2: 0

J: 0 0 -1

K: 1 1 0

T: 0

Measurement properties

Mode: Exterior

Advanced measurement options

NOMINALS

Relative to:

Analysis:

Pt. Size: 1 + Tol: 0.05 - Tol: 0.05

PH10_2016 T1A0B0

X 124 1.0

Y 46.795 1.0

Z 5.196 1.0

W 0 1.0

Move To Test Create Close

Dialogfeld "Auto Element" - Winkelpunkt


Wenden Sie bei geöffnetem Dialogfeld zur Erstellung des Elements eine der folgenden Methoden an:

Verwenden von Flächendaten auf dem Bildschirm

So generieren Sie einen Winkelpunkt mit Hilfe von Flächendaten:

1. Klicken Sie auf der Symbolleiste **Grafikmodi** auf das Symbol **Flächenmodus**



2. Klicken Sie im Grafikfenster mit Hilfe der Maus einmal in die Nähe der abgewinkelten Kante (aber nicht auf die Kante selbst). PC-DMIS hebt die ausgewählte CAD-Fläche hervor.
3. Vergewissern Sie sich, dass die richtige Fläche ausgewählt wurde. Im Dialogfeld werden die Werte des ausgewählten Winkelpunkts und Vektors angezeigt, sobald der Punkt angegeben worden ist. Die Richtung des Vektors der Oberflächennormale wird durch jene Seite des Werkstücks bestimmt, die vom Taster erreicht werden kann. Sind beide Seiten des Werkstücks gleich gut erreichbar, wird die Normale von den CAD-Daten verwendet. Mit dem Symbol **Umkehren** () im Dialogfeld können Sie die Antastrichtung ändern.
4. Klicken Sie auf **Erzeugen**, um das Element in die Messroutine einzufügen. Wenn weitere Mausklicks erkannt werden, bevor Sie auf die Schaltfläche **Erzeugen** klicken, überschreibt PC-DMIS die zuvor angezeigten Informationen mit den neuen Daten. Sollte eine zusätzliche Berührung nötig sein, dann klicken Sie auf die gegenüberliegende Fläche der abgewinkelten Kante.

Flächendaten mit dem KMG verwenden

Um einen Winkelpunkt anhand von Flächendaten mit dem KMG zu generieren, berühren Sie einmal jede Seite der Winkelkante mit dem Taster. Wird der CAD-Winkelpunkt nicht gefunden, zeigt PC-DMIS den nächstgelegenen Punkt an und fordert Sie auf, weitere Messpunkte aufzunehmen.




Die Option **NW-Suche** sollte bei dieser Messmethode in der Liste **Modus** aktiviert werden. Weitere Informationen zu Nennwerten finden Sie im Thema "Liste 'Modus'" in der Kerndokumentation über PC-DMIS.

Drahtmodelldaten auf dem Bildschirm verwenden

Ein Winkelpunkt kann auch mit Hilfe von Drahtmodell-CAD-Daten erzeugt werden.

So generieren Sie den Punkt:

1. Klicken Sie mit Hilfe der Maus einmal in die Nähe der abgewinkelten Kante (aber nicht auf die Kante selbst). PC-DMIS hebt die ausgewählte CAD-Fläche hervor.
2. Vergewissern Sie sich, dass die richtige Fläche ausgewählt wurde. Im Dialogfeld werden die Werte des ausgewählten Winkelpunkts und Vektors angezeigt,

sobald der Punkt angegeben worden ist. Die Richtung des Vektors der Oberflächennormale wird durch jene Seite des Werkstücks bestimmt, die vom Taster erreicht werden kann. Sind beide Seiten des Werkstücks gleich gut erreichbar, wird die Normale von den CAD-Daten verwendet. Mit dem Symbol **Umkehren** () im Dialogfeld können Sie die Antastrichtung ändern.

3. Klicken Sie auf **Erzeugen**, um das Element in die Messroutine einzufügen. Wenn weitere Mausklicks erkannt werden, bevor Sie auf die Schaltfläche **Erzeugen** klicken, überschreibt PC-DMIS die zuvor angezeigten Informationen mit den neuen Daten. Sollte eine zusätzliche Berührung nötig sein, dann klicken Sie auf die gegenüberliegende Fläche der abgewinkelten Kante.

Merkmale anhand von Drahtmodelldaten mit dem KMG erstellen

Um einen Winkelpunkt anhand von Drahtmodelldaten mit dem KMG zu generieren, berühren Sie einmal jede Seite der Winkelkante mit dem Taster. Wird der CAD-Winkelpunkt nicht gefunden, zeigt PC-DMIS den nächstgelegenen Punkt an und fordert Sie auf, weitere Messpunkte aufzunehmen.



Die Option **NW-Suche** sollte bei dieser Messmethode in der Liste **Modus** aktiviert werden. Weitere Informationen zu Nennwerten finden Sie im Thema "Liste 'Modus'" in der Kerndokumentation über PC-DMIS.

Ohne Verwendung von CAD-Daten

Wenn der Winkelpunkt ohne die Verwendung von CAD-Daten erzeugt werden soll, berühren Sie jede Oberfläche dreimal, um die beiden Ebenen zu ermitteln. Der angezeigte Winkelpunkt liegt an der ersten Messpunktposition.

Daten eingeben

Mit dieser Methode können Sie die gewünschten Werte X, Y, Z, I, J, K für den Winkelpunkt eingeben.

1. Geben Sie die gewünschten Werte X, Y, Z, I, J, K für das Element in das Dialogfeld ein.
2. Klicken Sie auf **Erzeugen**, um das Element in Ihre Messroutine einzufügen.

Erstellen eines Auto Eckpunkts



Schaltfläche Auto-Eckpunkt

Mit der Auto-Option **Eckpunkt** können Sie eine Punktmessung als Schnittstelle von drei gemessenen Ebenen definieren. Damit können Sie die Schnittstelle von drei Ebenen messen, ohne die Ebenen einzeln zu messen und ohne einen Schnittpunkt erzeugen zu müssen. Neun Messpunkte (drei Messpunkte auf jeder der drei Ebenen) sind erforderlich, um einen Eckpunkt zu messen.

Um auf die Option **Eckpunkt** zuzugreifen, öffnen Sie das gleichnamige Dialogfeld **Auto-Element** (**Einfügen** | **Element** | **Auto Element** | **Punkt** | **Ecke**).

Auto Feature [PNT2]

Corner Point PNT2

Feature properties

Point:

X	124
Y	50
Z	0

Feature ID

Surface 1:	I: 0	J: 0	K: 1
Surface 2:	0	-1	0
Surface 3:	0	1	1

None

T: 0

Measurement properties

Advanced measurement options

NOMINALS

Relative to:

Analysis:

Pt. Size: 1

+ Tol: 0.05

- Tol: 0.05

PH10_2016 T1A0B0

X	124	1.0
Y	50	1.0
Z	1.992	1.0
W	0	1.0

Move To Test Create Close

Dialogfeld "Auto Element" - Eckpunkt

Wenden Sie bei geöffnetem Dialogfeld zur Erstellung des Elements eine der folgenden Methoden an:

Verwenden von Flächendaten auf dem Bildschirm

So generieren Sie einen Eckpunkt mit Hilfe von Flächendaten:

1. Klicken Sie auf der Symbolleiste **Grafikmodi** auf das Symbol **Flächenmodus**



2. Klicken Sie einmal in die Nähe der Ecke. PC-DMIS positioniert den animierten Taster automatisch neu auf dem Eckpunkt.
3. Vergewissern Sie sich, dass der richtige Eckpunkt ausgewählt wurde. Im Dialogfeld werden die Werte des ausgewählten Eckpunkts und Vektors angezeigt, sobald der Punkt angegeben worden ist.
4. Nehmen Sie ggf. weitere Änderungen in diesem Dialogfeld und der Taster-Werkzeugleiste vor.
5. Klicken Sie auf **Erzeugen**.

Flächendaten mit dem KMG verwenden

So generieren Sie einen Eckpunkt anhand der Oberflächendaten mit dem KMG:

1. Berühren Sie einmal jede der drei Oberflächen, die in der Ecke zusammentreffen. PC-DMIS geht davon aus, dass die Oberflächen im rechten Winkel zueinander verlaufen.
2. Nehmen Sie ggf. weitere Änderungen in diesem Dialogfeld und der Taster-Werkzeugleiste vor.
3. Klicken Sie auf **Erzeugen**.

Wird der CAD-Eckpunkt nicht gefunden, zeigt PC-DMIS den nächstgelegenen Punkt an und fordert Sie auf, weitere Messpunkte aufzunehmen.



Die Option **NW-Suche** sollte bei dieser Messmethode in der Liste **Modus** aktiviert werden. Weitere Informationen zu Nennwerten finden Sie im Thema "Liste 'Modus'" in der Kerndokumentation über PC-DMIS.

Drahtmodelldaten auf dem Bildschirm verwenden

Ein Eckpunkt kann auch mit Hilfe von Drahtmodell-CAD-Daten erzeugt werden.

So generieren Sie den Punkt:

1. Klicken Sie einmal in die Nähe (aber nicht auf) der Ecke. PC-DMIS hebt die ausgewählte CAD-Fläche hervor.
2. Vergewissern Sie sich, dass die richtige Fläche ausgewählt wurde. Im Dialogfeld werden die Werte des ausgewählten Eckpunkts und Vektors angezeigt, sobald

der Punkt angegeben worden ist. (Klicken Sie, falls erforderlich, eine andere Kante, die zur Ecke führt.)

3. Nehmen Sie ggf. weitere Änderungen in diesem Dialogfeld und der Taster-Werkzeugleiste vor.
4. Klicken Sie auf **Erzeugen**.

Drahtmodelldaten mit dem KMG verwenden

So generieren Sie einen Eckpunkt anhand der Drahtmodelldaten mit dem KMG:

1. Berühren Sie die erste Oberfläche an zwei Stellen.
2. Berühren Sie die Oberfläche einmal in der Nähe der Kanten, die in der Ecke zusammenlaufen. PC-DMIS geht davon aus, dass die Oberflächen im rechten Winkel zueinander verlaufen. Wird der CAD-Eckpunkt nicht gefunden, zeigt PC-DMIS den nächstgelegenen Punkt an und fordert Sie auf, weitere Messpunkte aufzunehmen.
3. Nehmen Sie ggf. weitere Änderungen in diesem Dialogfeld und der Taster-Werkzeugleiste vor.
4. Klicken Sie auf **Erzeugen**.



Die Option **NW-Suche** sollte bei dieser Messmethode in der Liste **Modus** aktiviert werden. Weitere Informationen zu Nennwerten finden Sie im Thema "Liste 'Modus'" in der Kerndokumentation über PC-DMIS.

Ohne Verwendung von CAD-Daten

So generieren Sie einen Eckpunkt, ohne CAD-Daten zu verwenden:

1. Berühren Sie die erste Fläche an drei Stellen.
2. Berühren Sie die zweite Fläche an zwei Stellen.
3. Berühren Sie die dritte Fläche an einer Stelle.
4. Nehmen Sie ggf. weitere Änderungen in diesem Dialogfeld und der Taster-Werkzeugleiste vor.
5. Klicken Sie auf **Erzeugen**.

Daten eingeben

Mit dieser Methode können Sie die gewünschten Werte X, Y, Z, I, J, K für den Eckpunkt eingeben.

1. Geben Sie die gewünschten Werte X, Y, Z, I, J, K für das Element in das Dialogfeld ein.
2. Klicken Sie auf **Erzeugen**, um das Element in Ihre Messroutine einzufügen.

Erstellen eines Auto Extrempunkts



Schaltfläche Auto-Extrempunkt

Mit der Option **Auto-Extrempunkt** können Sie einen benutzerdefinierten Suchbereich nach dem höchsten Punkt (Extrempunkt) in der aktuellen Arbeitsebene durchsuchen. Damit wird der Bereich automatisch nach dem höchsten Punkt durchsucht. Es sucht nicht nach bestehenden Punkten in Ihrer Messroutine.

Wenn Sie ein Extrempunktelement ausführen, sucht PC-DMIS nach dem Extrempunkt und gibt diesen innerhalb des vorgegebenen Suchbereichs zurück. Das Suchergebnis ist ein einzelner Punkt, der durch die Koordinaten X, Y, Z und den Antastvektor definiert wird.

Ausführungsdetails:

- PC-DMIS wird am Startpunkt mit der Suche beginnen.
- PC-DMIS wird in dem durch den **Inkrementwert** vorgegebenen Abstand acht Stichprobenpunkte um den Startpunkt herum aufnehmen.
- Wird ein höherer Punkt gefunden, wird dieser Punkt der neue Startpunkt und PC-DMIS nimmt abermals acht Stichprobenpunkte um diesen Punkt herum auf. Dies wird fortgesetzt, bis PC-DMIS keinen höheren Punkt innerhalb des Abstands des **Inklements** finden kann.
- PC-DMIS wird weitere Stichprobenpunkte aufnehmen und den Wert des **Inklements** solange verringern, bis er dem **Toleranzwert** entspricht. Die Suche nach dem Extrempunkt ist damit abgeschlossen.
- Nach Beendigung der Suche zeigt PC-DMIS den neuen Extrempunktswert am CAD-Modell selbst an, indem die Punkt-ID auf die vorgefundene Extrempunktlage im Suchbereich bewegt wird.

Um auf die Option **Extrempunkt** zuzugreifen, öffnen Sie das gleichnamige Dialogfeld **Auto-Element (Einfügen | Merkmal | Auto | Punkt | Extrem)**.

Auto Feature [PNT2]

High Point PNT2

Feature properties

Start Point: X 124 Y 50 Z 0

Center: X 0 Y 0 Z 0

Surface: I: 0 J: 0 K: 1 Theo T: 0

Measurement properties

Increment: 1 Mode: Box Width: 25 Length: 25 Tolerance: 0.1

Advanced measurement options

NOMINALS

Relative to:

Analysis: Pt. Size: 1 + Tol: 0.05 - Tol: 0.05

PH10_2016 T1A0B0

X 0 Y 0 Z 1.992 W 0

1.0 1.0 1.0 1.0

Move To Test Create Close

Dialogfeld "Auto Element" - Extrempunkt

Verwenden Sie bei geöffnetem Dialogfeld **Auto-Element** eine der folgenden Methoden, um das Merkmal zu erstellen:

Verwenden von Flächendaten auf dem Bildschirm

So definieren Sie den Suchbereich für den Extrempunkt mit Hilfe von Flächendaten:

1. Stellen Sie sicher, dass die Arbeitsebene Ihrer Ausrichtung mit dem Oberflächenvektor übereinstimmt, den Sie in der Hochpunktberechnung verwenden möchten.



Nehmen wir zum Beispiel in Ihrer Ausrichtung an, dass die Rückseite Ihres Teils einen Y+-Vektor hat. Um den Extrempunkt auf dieser Y+ Oberfläche zu berechnen, müssen Sie Ihre aktive Arbeitsebene auf **YPLUS** ändern.

2. Wählen Sie die Option **Extrempunkt** im Dialogfeld **Auto-Element**.
3. Setzen Sie den Mauszeiger in das Grafikfenster, um die gewünschte Position des Anfangspunkts (auf der Oberfläche) zu bestimmen.
4. Klicken Sie einmal, um die **Mitte** des Suchbereichs und den **Startpunkt** der Suche als gleichen Punkt zu definieren. PC-DMIS hebt die ausgewählte CAD-Fläche hervor.
5. Klicken Sie erneut, um einen anderen **Startpunkt** zu definieren. Solange das Dialogfeld geöffnet bleibt, wird jedes Mal, wenn Sie mit einer ungeraden Zahl von Klicks auf die Oberfläche des Werkstücks klicken, die **Mitte** definiert und der **Anfangspunkt** entspricht der angeklickten Stelle. Jede gerade Zahl von Klicks bestimmt lediglich eine neue **Anfangspunkt**position.
6. Vergewissern Sie sich, dass die richtige Fläche ausgewählt wurde. PC-DMIS durchstößt die markierte Oberfläche und zeigt Position und Vektor des ausgewählten Punkts an. Die Richtung des Vektors der Oberflächennormale wird durch jene Seite des Werkstücks bestimmt, die vom Taster erreicht werden kann. Sind beide Seiten des Werkstücks gleich gut erreichbar, wird die Normale von den CAD-Daten verwendet. Mit dem Symbol **Umkehren** (\pm) im Dialogfeld können Sie die Antastrichtung ändern.
7. Definieren Sie den Typ der Suchzone. Wählen Sie dazu im Bereich **Messeigenschaften** in der Liste **Modus** entweder **Kreis** oder **Kasten**.
8. Definieren Sie die Größe der Suchzone.
 - A. Ändern Sie für eine kastenförmige Suchzone die Werte in den Feldern **Breite** und **Länge**.
 - B. Ändern Sie für eine kreisförmige Suchzone die Werte in den Feldern **Innenradius** und **Außenradius**.

PC-DMIS blendet den Suchbereich in hervorgehobener Farbe ein.

9. Definieren Sie die Werte für das **Inkrement** und die **Toleranz**, die für die Suche nach dem Extrempunkt verwendet werden sollen.

10. Bearbeiten Sie je nach Bedarf weitere Optionen des Dialogfeldes.
11. Klicken Sie auf **Erzeugen**, um das Element in die Messroutine einzufügen.

Flächendaten mit dem KMG verwenden

So bestimmen Sie den Suchbereich für den Extrempunkt mit dem KMG:

1. Stellen Sie sicher, dass die Arbeitsebene Ihrer Ausrichtung mit dem Oberflächenvektor übereinstimmt, den Sie in der Hochpunktberechnung verwenden möchten.
2. Wählen Sie die Option **Extrempunkt** im Dialogfeld **Auto-Element**.
3. Berühren Sie die gewünschte Oberfläche des Werkstücks einmal mit dem Taster. Hiermit wird die **Mitte** des Suchbereichs und der **Startpunkt** der Suche als derselbe Punkt definiert. PC-DMIS hebt die ausgewählte CAD-Fläche hervor.
4. Wenn Sie ein anderes Suchzentrum an der gewünschten Oberflächenposition wünschen, berühren Sie das Tastsystem erneut. Dadurch wird ein neuer Mittelpunkt für den Suchbereich definiert. Wird ein weiterer Punkt mit dem Taster aufgenommen, wird die Position des Startpunkts und Antastvektors verändert. Jede aufeinanderfolgende Aufnahme, die Sie durchführen, wechselt zwischen dem Suchzentrum und dem Startpunkt. Bei jeder Punktaufnahme auf der Oberfläche des Werkstücks mit dem Taster durchstößt PC-DMIS die CAD-Oberfläche, die dem Berührungspunkt des Tasters am nächsten liegt.
5. Definieren Sie den Typ der Suchzone. Wählen Sie dazu im Bereich **Messeigenschaften** in der Liste **Modus** entweder **Kreis** oder **Kasten**.
6. Definieren Sie die Größe der Suchzone.
 - A. Ändern Sie für eine kastenförmige Suchzone die Werte in den Feldern **Breite** und **Länge**.
 - B. Ändern Sie für eine kreisförmige Suchzone die Werte in den Feldern **Innenradius** und **Außenradius**.

PC-DMIS blendet den Suchbereich in hervorgehobener Farbe ein.

7. Definieren Sie die Werte für das **Inkrement** und die **Toleranz**, die für die Suche nach dem Extrempunkt verwendet werden sollen.
8. Bearbeiten Sie je nach Bedarf weitere Optionen des Dialogfeldes.
9. Klicken Sie auf **Erzeugen**, um das Element in die Messroutine einzufügen.



Stellen Sie bei dieser Methode sicher, dass Sie die Option **NW_Suche** in der Liste **Modus** wählen. Weitere Informationen zu Nennwerten finden Sie im Thema "Liste 'Modus'" in der Kerndokumentation über PC-DMIS.

Ohne Verwendung von CAD-Daten

Sie können einen Extrempunkt ohne Verwendung von CAD-Daten erzeugen.

1. Stellen Sie sicher, dass die Arbeitsebene Ihrer Ausrichtung mit dem Oberflächenvektor übereinstimmt, den Sie in der Hochpunktberechnung verwenden möchten.
2. Wählen Sie die Option **Extrempunkt** im Dialogfeld **Auto-Element**.
3. Berühren Sie die gewünschte Oberfläche des Werkstücks einmal mit dem Taster.
 - Die Position, die Sie abtasten, zeigt die X-, Y- und Z-Sollwerte sowohl für den **Startpunkt** der Suche als auch für die **Mitte** der Suchzone an.
 - Außerdem zeigt PC-DMIS den Antastvektor I, J, K für diesen Messpunkt an. Diese Vektorpunkte zeigen von der Oberfläche weg.
4. Um einen anderen Startpunkt zu definieren, berühren Sie die Oberfläche des Werkstücks erneut an der Stelle, an der Sie den Startpunkt festlegen möchten. Weitere Berührungen des Werkstücks wechseln zwischen dem Startpunkt und dem Suchzentrum.
5. Definieren Sie den Typ der Suchzone. Wählen Sie dazu im Bereich **Messeigenschaften** in der Liste **Modus** entweder **Kreis** oder **Kasten**.
6. Definieren Sie die Größe der Suchzone.
 - A. Ändern Sie für eine kastenförmige Suchzone die Werte in den Feldern **Breite** und **Länge**.
 - B. Ändern Sie für eine kreisförmige Suchzone die Werte in den Feldern **Innenradius** und **Außenradius**.

PC-DMIS blendet den Suchbereich in hervorgehobener Farbe ein.

7. Definieren Sie die Werte für das **Inkrement** und die **Toleranz**, die für die Suche nach dem Extrempunkt verwendet werden sollen.
8. Bearbeiten Sie je nach Bedarf weitere Optionen des Dialogfeldes.
9. Klicken Sie auf **Erzeugen**, um das Element in die Messroutine einzufügen.

Daten eingeben

Mit dieser Methode können Sie den genauen Mittelpunkt des Suchbereichs eingeben. Sie können auch den Annäherungsvektor eingeben.

1. Stellen Sie sicher, dass die Arbeitsebene Ihrer Ausrichtung mit dem Oberflächenvektor übereinstimmt, den Sie in der Hochpunktberechnung verwenden möchten.
2. Wählen Sie die Option **Extrempunkt** im Dialogfeld **Auto-Element**.
3. Geben Sie unter **Mitte** die Werte **X**, **Y** und **Z** ein, um die Mitte des Suchbereichs zu definieren.
4. Geben Sie unter **Startpunkt** die Werte **X**, **Y** und **Z** ein, um des Startpunkt des Suchbereichs zu definieren.
5. Geben Sie unter **Oberfläche** die Werte **I**, **J** und **K** ein, um den Annäherungsvektor zu definieren.
6. Definieren Sie den Typ der Suchzone. Wählen Sie dazu im Bereich **Messeigenschaften** in der Liste **Modus** entweder **Kreis** oder **Kasten**.
7. Definieren Sie die Größe der Suchzone.
 - A. Ändern Sie für eine kastenförmige Suchzone die Werte in den Feldern **Breite** und **Länge**.
 - B. Ändern Sie für eine kreisförmige Suchzone die Werte in den Feldern **Innenradius** und **Außenradius**.

PC-DMIS blendet den Suchbereich in hervorgehobener Farbe ein.

8. Definieren Sie die Werte für das **Inkrement** und die **Toleranz**, die für die Suche nach dem Extrempunkt verwendet werden sollen.
9. Bearbeiten Sie je nach Bedarf weitere Optionen des Dialogfeldes.
10. Klicken Sie auf **Erzeugen**, um das Element in die Messroutine einzufügen.

Erstellen einer Auto Geraden



Schaltfläche Auto-Gerade

Mit der Auto-Option **Gerade** können Sie eine theoretische Gerade definieren, die das KMG misst.

Um auf die Option **Gerade** zuzugreifen, öffnen Sie das gleichnamige **Auto Element**-Dialogfeld (**Einfügen | Element | Auto Element | Gerade**).

Messen von Elementen

Auto Feature [LIN1]

Line LIN1

Feature properties

Start:		End:		Line:	Surface:	Edge:
X	124	0	0	I: 0	0	0
Y	50	0	0	J: 0	0	-1
Z	0	0	0	K: 1	1	0

Length: 10 Bounded: Yes

Measurement properties

Advanced measurement options

NOMINALS Analysis: Pt. Size: 1 + Tol: 0.05 - Tol: 0.05

	PH10_2016	T1A0B0
X	124	1.0
Y	45.468	1.0
Z	8	1.0
W	0	1.0

Move To Test Create Close

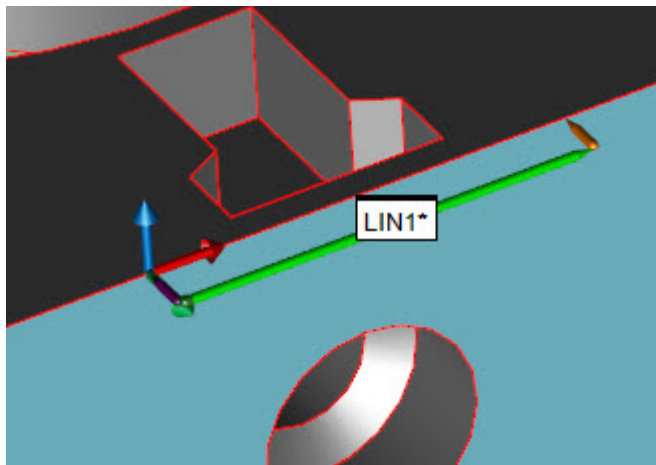
Dialogfeld "Auto Element" - Gerade

Wenden Sie bei geöffnetem Dialogfeld zur Erstellung des Elements eine der folgenden Methoden an:

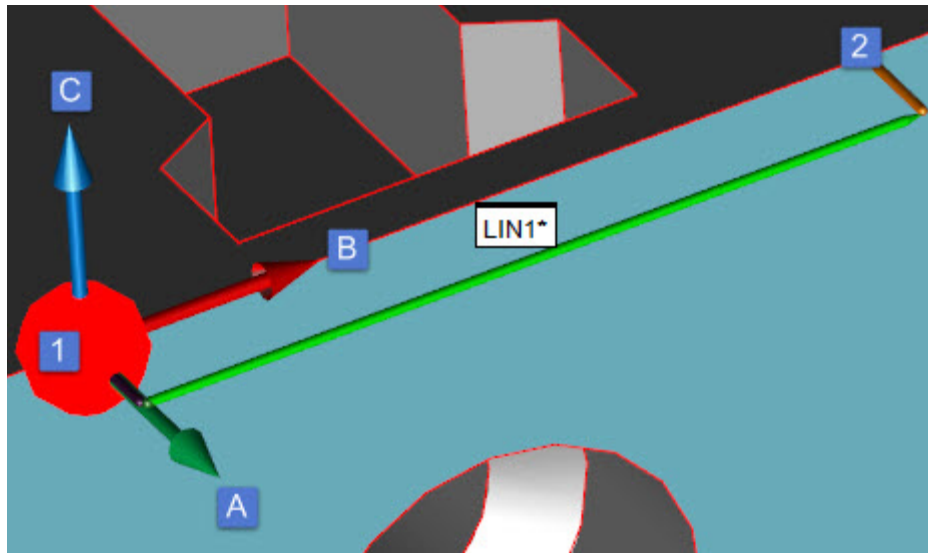
Verwenden von Flächendaten auf dem Bildschirm

So erzeugen Sie eine Auto Gerade auf dem Bildschirm unter Angabe der Flächendaten:

1. Wählen Sie aus der Liste **Begrenzt** die Option **Ja** oder **Nein** aus. Eine begrenzte Gerade endet, wenn sie einen anderen definierten Punkt erreicht. Eine unbegrenzte Gerade endet nach einer bestimmten Länge.
2. Definieren Sie die Auto Gerade:
 - Wenn Sie aus der Liste **Begrenzt** die Option **Ja** ausgewählt haben, klicken Sie zweimal auf die gewünschte Fläche, um die Anfangs- bzw. Endpunkte der Gerade zu definieren. PC-DMIS projiziert die Punkte an der nächsten Schnittstelle mit einer anderen Fläche, wobei die Punkte entlang der Schnittstellenlinie platziert werden. PC-DMIS zeichnet dann die Anfangspunktlage, die Endpunktlage und die Geraden- und Kantenvektoren.
 - Wenn Sie in der Liste **Begrenzt** die Option **Nein** ausgewählt haben, klicken Sie einmal auf die gewünschte Fläche, um den Anfangspunkt der Geraden zu definieren. PC-DMIS projiziert die Punkte an der nächsten Schnittstelle mit einer anderen Fläche, wobei die Punkte entlang der Schnittstellenlinie platziert werden. Definieren Sie daraufhin die Länge der Gerade, indem Sie den Wert in das Feld **Länge** eingeben. PC-DMIS zeichnet die Anfangspunktlage, eine Gerade, die mit der Länge übereinstimmt. Die Geraden- und Kantenvektoren werden größer gezeichnet, wenn die **Pkt.-Größe** größer als 0 ist.



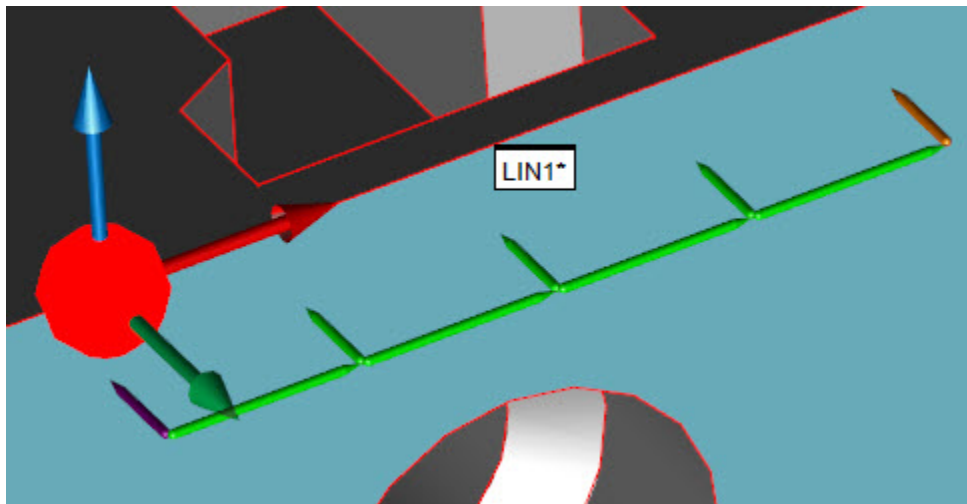
Dieses Beispiel einer begrenzten Auto-Gerade zeigt die Start- und Endpunkte



*Dieses Beispiel einer begrenzten Auto-Gerade zeigt die Start- und Endpunkte (1) und (2); einen Kantenvektor $0,-1,0$ (A), einen Linienvektor $1,0,0$ (B), einen Flächenvektor $0,0,1$ (C) und eine **Pkt.-Größe** von 4:*

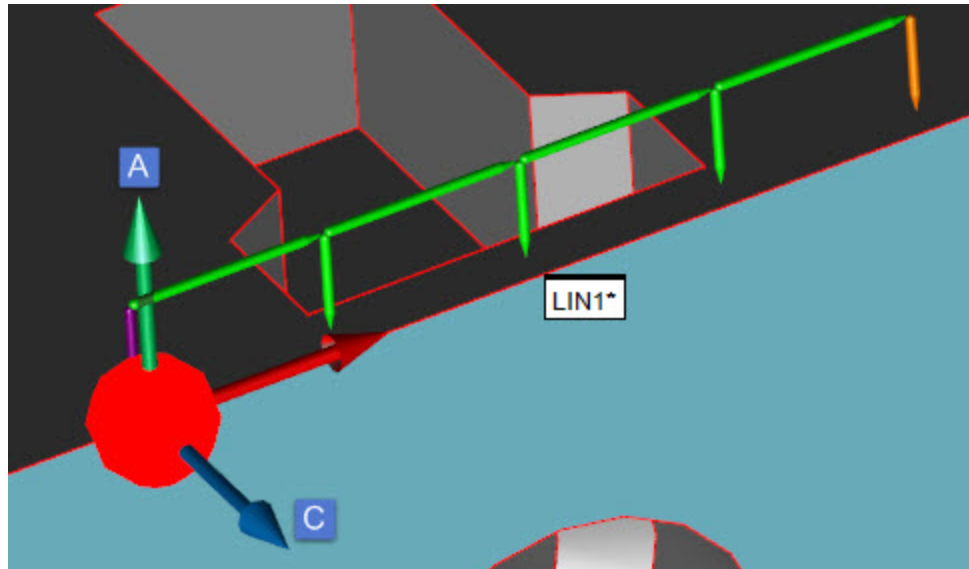
3. Ändern Sie gegebenenfalls weitere Optionen im Dialogfeld.
4. Nehmen Sie ggf. weitere Änderungen in der Registerkarte **Tasterbahn-Eigenschaften taktil** der Taster-Werkzeugleiste vor.

Wenn Sie beispielsweise den Wert **Messpunkte** und den Wert **Tiefe** ändern möchten, gehen Sie so vor:



Dieses Beispiel zeigt eine Auto-Gerade mit jetzt 5 Messwerten und einer Tiefe von 3 mm.

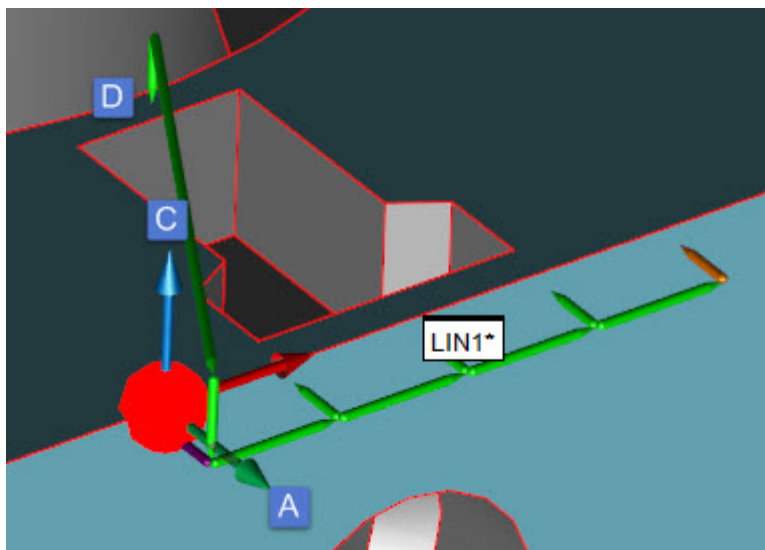
Oder Sie möchten, dass die Gerade entlang der anderen Fläche gemessen wird. Ändern Sie dafür den **Kantenvektor**:



Auto-Gerade mit einem modifizierten Kantenvektor 0,0,1 (A), einem modifizierten Flächenvektor 0,-1,-0 (C) und einer Tiefe von 1 mm.

5. Wenn Sie Stützpunkte benötigen, modifizieren Sie die Einträge der Registerkarte **Stützpunkte-Eigenschaften taktil** in der Taster-Werkzeugleiste nach Bedarf.

Wenn Sie beispielsweise den Flächenmaterialversatz von der Kante bestimmen müssen, könnten die Einstellungen folgendermaßen lauten:



Dieses Beispiel zeigt eine Auto-Gerade mit einem Kantenvektor 0,-1,0 (A), einem Flächenvektor 0,0,1 (C) und einer Tiefe von 1 mm, sowie 1 Stützpunkt mit einem Einzug 2 von 19 mm (D)

6. Klicken Sie auf **Erzeugen**. PC-DMIS erzeugt die AutoGerade.

Drahtmodelldaten auf dem Bildschirm verwenden

So erzeugen Sie anhand von Drahtmodelldaten eine Gerade auf dem Bildschirm:

1. Wählen Sie aus der Liste **Begrenzt** die Option **Ja** oder **Nein** aus.
2. Wählen Sie zwei Kanten (Drähte) der Oberfläche aus, auf der die Zielpunkte liegen sollen, indem Sie mit der linken Maustaste auf die gewünschten Drähte klicken (wenn Sie durch einen zweiten Punkt begrenzt sind, ansonsten klicken Sie nur einmal). Diese Drähte sollten sich auf derselben Oberfläche befinden.
3. PC-DMIS wird die Startposition und – wenn eine begrenzte Gerade erzeugt wird – die Position des Endpunkts zeichnen. Zudem werden die Geraden- und Kantenpunktvektoren gezeichnet.
4. Vergewissern Sie sich, dass die richtigen Drähte ausgewählt wurden.
5. Nehmen Sie ggf. weitere Änderungen im Dialogfeld und der Registerkarte **Tasterbahn-Eigenschaften taktil** der Taster-Werkzeugleiste vor.
6. Klicken Sie auf **Erzeugen**. PC-DMIS erzeugt eine Gerade.

Drahtmodelldaten mit dem KMG verwenden

So erzeugen Sie anhand von Drahtmodelldaten eine Linie:

- Der zuerst aufgenommene Messpunkt gibt X, Y und Z des nominalen Startpunktes an. Mit einem zweiten Messpunkt (der erforderlich ist, wenn die Option **Ja** aus der Liste **Begrenzt** ausgewählt wurde) wird der Endpunkt für die Gerade erzeugt. Nach dem zweiten Messpunkt zeigt PC-DMIS auch den IJK-Geradenvektor und den IJK-Kantenvektor an.
- Alle weiteren Messpunkte werden in gleichmäßigem Abstand entlang der Geraden verteilt. Der Antastvektor wird ebenfalls aktualisiert, so dass er den Durchschnittswert aller bisherigen Messpunkte (mit Ausnahme des neuesten Messpunkts) für den Vektorpunkt wiedergibt.

Sie können die angezeigten Daten jederzeit nach Aufnahme des zweiten Messpunkts übernehmen.



Die Option **NW-Suche** sollte bei dieser Messmethode in der Liste **Modus** aktiviert werden. Weitere Informationen zu Nennwerten finden Sie im Thema "Liste 'Modus'" in der Kerndokumentation über PC-DMIS.

Ohne Verwendung von CAD-Daten

So erzeugen Sie eine Gerade, ohne CAD-Daten zu verwenden:

1. Wählen Sie aus der Liste **Begrenzt** die Option **Ja** oder **Nein** aus.
2. Wenn Sie eine begrenzte Gerade erstellen, nehmen Sie zwei Messpunkte auf.
Wenn Sie eine unbegrenzte Gerade erstellen, nehmen Sie einen Messpunkt auf.
3. Nehmen Sie ggf. weitere Änderungen im Dialogfeld und der Registerkarte **Tasterbahn-Eigenschaften taktil** der **Taster-Werkzeugleiste** vor.
4. Klicken Sie auf **Erzeugen**.

Daten eingeben

Mit dieser Methode können Sie die erforderlichen Werte zur Erzeugung einer Auto-Geraden eingeben.

So erstellen Sie eine begrenzte Gerade:

1. Wählen Sie aus der Liste **Begrenzt** die Option **Ja** aus.
2. Geben Sie die Anzahl der Messpunkte im Feld **Messpunkte** ein.
3. Geben Sie die Tiefe für die Gerade in das Feld **Tiefe** der Registerkarte **Tasterbahn-Eigenschaften taktil** der Taster-Werkzeugleiste ein.
4. Geben Sie die X-, Y- und Z-Werte für die **Start-** und **Endpunkte** ein.
5. Geben Sie die I-, J-, K-Vektoren ein.
6. Nehmen Sie gegebenenfalls weitere Eingaben im Dialogfeld vor.
7. Klicken Sie auf **Erzeugen**. PC-DMIS erzeugt eine Gerade auf Basis der im Dialogfeld eingegebenen Werte.

So erstellen Sie eine unbegrenzte Gerade:

1. Wählen Sie aus der Liste **Begrenzt** die Option **Nein** aus.
2. Geben Sie die Anzahl der Messpunkte im Feld **Messpunkte** ein.
3. Geben Sie die Tiefe für die Gerade in das Feld **Tiefe** der Registerkarte **Tasterbahn-Eigenschaften taktil** der Taster-Werkzeugleiste ein.
4. Geben Sie die X-, Y- und Z-Werte für den **Startpunkt** ein.
5. Geben Sie die I-, J-, K-Vektoren ein.
6. Geben Sie Linienlänge in das Feld **Länge** ein.
7. Nehmen Sie gegebenenfalls weitere Eingaben im Dialogfeld vor.
8. Klicken Sie auf **Erzeugen**. PC-DMIS erzeugt eine Gerade auf Basis der im Dialogfeld eingegebenen Werte.

Erstellen einer Auto Ebene



Schaltfläche Auto-Ebene

Mit der Option Auto Ebene können Sie eine Ebenenmessung definieren. Zum Messen einer Ebene werden mindestens drei Messpunkte benötigt.

Um auf die Option **Ebene** zuzugreifen, öffnen Sie das Dialogfeld **Auto-Element** für eine Ebene (**Einfügen | Element | Auto Element | Ebene**).

Auto Feature [PLN1]

Plane: PLN1

Feature properties

Center:

X: 124
Y: 50
Z: 0

Surface: I: 0, J: 0, K: 1
Angle: 1, 0, 0

None

T: 0

Measurement properties

Display: None
Pattern: Square

Advanced measurement options

NOMINALS
LEAST_SQR

Analysis:

Pt. Size: 1
+ Tol: 0.05
- Tol: 0.05

PH10_2016
T1A0B0

X: 125
Y: 51
Z: 4.532
W: 0

1.0
1.0
1.0
1.0

Move To Test Create Close

Dialogfeld "Auto Element" - Ebene

Wenden Sie bei geöffnetem Dialogfeld zur Erstellung des Elements eine der folgenden Methoden an:

Verwenden von Flächendaten auf dem Bildschirm

So erzeugen Sie ein Rechteckloch mit Hilfe von Flächendaten:

1. Klicken Sie auf der Symbolleiste **Grafikmodi** auf das Symbol **Flächenmodus**



2. Klicken Sie einmal auf die Fläche, auf der die Ebene erstellt werden soll. PC-DMIS erfasst die Angaben aus dem Modell und gibt sie in das Dialogfeld ein.
3. Nehmen Sie ggf. weitere Änderungen in diesem Dialogfeld vor.
4. Klicken Sie auf **Erzeugen**.

Drahtmodelldaten auf dem Bildschirm verwenden

Eine Auto-Ebene kann auch mit Hilfe von Drahtmodell-CAD-Daten erzeugt werden.

So wird die Ebene erzeugt:

1. Öffnen Sie das Auto Element-Dialogfeld **Ebene (Einfügen | Element | Auto | Ebene)**.
2. Klicken Sie die Oberfläche mindestens drei Mal an.
3. Vergewissern Sie sich, dass das richtige Element ausgewählt wurde. Die Antastrichtung des Tasters verläuft *stets* im rechten Winkel zum Element sowie zum aktuellen Mittellinienvektor des Tasters. Im Dialogfeld werden die Mittelpunkt- und Vektorwerte der Ebene angezeigt.
4. Nehmen Sie ggf. weitere Änderungen in diesem Dialogfeld und der **Tasterbahn-Eigenschaften taktil** der Taster-Werkzeugleiste vor.
5. Klicken Sie auf **Erzeugen**.

Drahtmodelldaten mit dem KMG verwenden

So generieren Sie eine Ebene anhand der Drahtmodelldaten mit dem KMG:

1. Öffnen Sie das Auto Element-Dialogfeld **Ebene (Einfügen | Element | Auto | Ebene)**.
2. Nehmen Sie einen Meßpunkt auf der Oberfläche auf, auf der Sie die Ebene erzeugen wollen. PC-DMIS durchstößt die CAD-Oberfläche, die dem Berührungspunkt des Tasters am nächsten liegt. Die angezeigten Werte X, Y, Z geben den Mittenwert für die Ebene wieder. Die Werte I, J, K geben die Oberflächennormale wieder.
3. Nehmen Sie ggf. weitere Änderungen im Dialogfeld und der Registerkarte **Tasterbahn-Eigenschaften taktil** der **Taster-Werkzeugleiste** vor.
4. Drücken Sie Schaltfläche **Fertig** auf dem Bedienelement (oder klicken Sie im Dialogfeld auf die Schaltfläche **Erzeugen**).



Die Option **NW-Suche** sollte bei dieser Messmethode in der Liste **Modus** aktiviert werden. Weitere Informationen zu Nennwerten finden Sie im Thema "Liste 'Modus'" in der Kerndokumentation über PC-DMIS.

Ohne Verwendung von CAD-Daten

So können Sie eine Ebene ohne Zuhilfenahme von CAD-Daten erstellen:

1. Öffnen Sie das Auto Element-Dialogfeld **Ebene (Einfügen | Element | Auto | Ebene)**.
2. Nehmen Sie mindestens drei Messpunkte auf der Oberfläche auf.
3. Nehmen Sie ggf. weitere Messpunkte auf. PC-DMIS verwendet die Daten aller gemessenen Punkte. Die X, Y, Z-Werte, die dann in der Anzeige erscheinen, geben den berechneten Ebenenmittelpunkt an.
4. Nehmen Sie ggf. weitere Änderungen in diesem Dialogfeld und der **Tasterbahn-Eigenschaften taktil** der Taster-Werkzeugleiste vor.
5. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Erzeugen**.

Daten eingeben

Mit dieser Methode können Sie die gewünschten Mittenwerte X, Y, Z, I, J, K für Ebene eingeben.

1. Öffnen Sie das Auto Element-Dialogfeld **Ebene (Einfügen | Element | Auto | Ebene)**.
2. Geben Sie die gewünschten Werte X, Y, Z, I, J, K ein.
3. Geben Sie die Werte **Messwert** und **Ebenen** in der Taster-Werkzeugleiste auf der Registerkarte **Taktile Eigenschaften** ein.
4. Nehmen Sie ggf. weitere Änderungen im Dialogfeld **Auto Element** und der Taster-Werkzeugleiste vor.
5. Klicken Sie auf **Erzeugen**.

PC-DMIS wird dann die richtige Anzahl Messpunkte anhand des vorgegebenen Musters erzeugen.

Erstellen eines Auto Kreises



Schaltfläche Auto-Kreis

Messen von Elementen

Mit der Auto-Option **Kreis** können Sie eine Kreismessung definieren. Diese Art der Messung ist besonders dann nützlich, wenn der Kreis auf einer bestimmten Ebene positioniert ist, die nicht parallel zu den Arbeitsebenen verläuft oder wenn Messpunkte in gleichmäßigen Abständen für Teilkreise erforderlich sind. Zum Messen eines Kreises werden mindestens drei Messpunkte benötigt. Wie viele Messpunkte standardmäßig zum Messen eines Kreises erforderlich sind, basiert auf der im SETUP-Modus vorgenommenen Standardeinstellung.

Um auf die Option **Kreis** zuzugreifen, öffnen Sie das gleichnamige **Auto Element-Dialogfeld** (**Einfügen** | **Element** | **Auto** | **Kreis**).

Auto Feature [CIR1]

☒ Circle CIR1

Feature properties

Center:

X: 124
Y: 50
Z: 0

Surface: I: 0 J: 0 K: 1 T: 0
Angle: 1 0 0

Inner/Outer: In Diameter: 60.5

Measurement properties

Start Angle: 0 End Angle: 360 Direction: CCW

Use Pin: No

Advanced measurement options

NOMINALS LEAST_SQR Analysis: Pt. Size: 1 + Tol: 0.05 - Tol: 0.05

PH10_2016 T1A0B0

X: 111.141 Y: 27.727 Z: -1.992 W: 0

Move To Test Create Close

Dialogfeld "Auto Element" - Kreis

Wenden Sie bei geöffnetem Dialogfeld zur Erstellung des Elements eine der folgenden Methoden an:

Verwenden von Flächendaten auf dem Bildschirm

So erzeugen Sie einen Kreis aus Flächendaten:

1. Klicken Sie auf der Symbolleiste **Grafikmodi** auf das Symbol **Flächenmodus**



2. Klicken Sie einmal auf eine Stelle innerhalb oder außerhalb des gewünschten Kreises. Im Dialogfeld werden Mittelpunkt und Durchmesser aus den CAD-Daten des ausgewählten Auto-Kreises am nächsten zu der Stelle, auf die Sie auf dem Werkstückmodell geklickt haben, angezeigt.
3. Nehmen Sie ggf. weitere Änderungen in diesem Dialogfeld vor.
4. Klicken Sie auf **Erzeugen**.

Flächendaten mit dem KMG verwenden

Um einen Kreis anhand von Oberflächendaten mit dem KMG zu generieren, müssen Sie mindestens drei Messpunkte in der Bohrung oder am Bolzen aufnehmen. PC-DMIS durchstößt die CAD-Oberfläche, die dem Berührungspunkt des Tasters am nächsten liegt. Die angezeigten Werte X, Y, Z geben den nächstgelegenen CAD-Kreis und nicht die tatsächlichen Messpunkte an. Die Werte I, J, K geben die Oberflächennormale wieder. Wird der CAD-Kreis nicht gefunden, zeigt PC-DMIS den nächstgelegenen Punkt an und fordert Sie auf, weitere Messpunkte aufzunehmen.



Die Option **NW-Suche** sollte bei dieser Messmethode in der Liste **Modus** aktiviert werden. Weitere Informationen zu Nennwerten finden Sie im Thema "Liste 'Modus'" in der Kerndokumentation über PC-DMIS.

Drahtmodelldaten auf dem Bildschirm verwenden

Ein Auto-Kreis kann auch mit Hilfe von Drahtmodell-CAD-Daten erzeugt werden.

So wird der Kreis erzeugt:

1. Klicken Sie in der Nähe des gewünschten Drahts auf den Kreis. PC-DMIS hebt den ausgewählten Kreis am nächsten zu der Stelle, auf die Sie auf dem Werkstückmodell geklickt haben, hervor.
2. Vergewissern Sie sich, dass das richtige Element ausgewählt wurde. Die Antastrichtung des Tasters verläuft *stets* im rechten Winkel zum Element sowie zum aktuellen Mittellinienvektor des Tasters. Wenn der Draht ausgewählt worden ist, werden die Werte für Mittelpunkt und Durchmesser des ausgewählten Kreises im Dialogfeld angezeigt.
3. Nehmen Sie ggf. weitere Änderungen in diesem Dialogfeld und der Taster-Werkzeugleiste vor.

4. Klicken Sie auf **Erzeugen**.



Wenn das zugrundeliegende CAD-Element kein Kreis oder Bogen ist, sind ggf. weitere Mausklicks zur Identifizierung des Elements erforderlich. Wenn PC-DMIS nicht das richtige Element hervorhebt, klicken Sie mindestens zwei weitere Stellen des Kreises an.

Ohne Verwendung von CAD-Daten

So können Sie den Kreis ohne Zuhilfenahme von CAD-Daten erstellen:

1. Nehmen Sie drei Messpunkte auf der Oberfläche auf, um die Ebene zu ermitteln, auf der der Kreis liegt.
2. Nehmen Sie drei weitere Messpunkte in der Bohrung (oder am Bolzen) auf. PC-DMIS berechnet den AutoKreis unter Verwendung aller drei Messpunkte. Weitere Messpunkte können aufgenommen werden. PC-DMIS verwendet die Daten aus allen Messpunkten, die vor Auswahl der Schaltfläche **Erzeugen** gemessen werden. Die X, Y, Z-Werte, die dann in der Anzeige erscheinen, geben den berechneten Kreismittelpunkt (oder Bolzen) an.
3. Nehmen Sie ggf. weitere Änderungen in diesem Dialogfeld und der **Tasterbahn-Eigenschaften taktil** der Taster-Werkzeugleiste vor.
4. Klicken Sie auf **Erzeugen**.

Daten eingeben

Mit dieser Methode können Sie die gewünschten Mittenwerte X, Y, Z, I, J, K für den Kreis eingeben.

1. Geben Sie die gewünschten Werte X, Y, Z, I, J, K für das Element in das Dialogfeld ein.
2. Klicken Sie auf **Erzeugen**, um das Element in Ihre Messroutine einzufügen.

Messlehre-Scan-Kalibrierung

Die Auto-Option **Kreis** bietet eine Strategie zur Messlehre-Scan-Kalibrierung für die Kalibrierung einer Tastspitze zum Einsatz mit einem Messlehre-Scanfilter. Weitere Informationen finden Sie unter Strategie "Messlehre-Scan-Kalibrierung" verwenden".

Erstellen einer Auto Ellipse



Schaltfläche Auto-Ellipse

Mit Hilfe der Auto-Option **Ellipse** können Sie eine Ellipse definieren. Der Elementtyp "Ellipse" funktioniert ganz ähnlich wie das Blechkreiselement. Dies ist besonders hilfreich, wenn die Ellipse auf einer bestimmten Ebene liegt, die nicht parallel zu den Arbeitsebenen verläuft. Es ist auch dann nützlich, wenn gleichmäßig verteilte Messpunkte für Teilellipsen benötigt werden. Zur Messung einer Ellipse sind mindestens fünf Messpunkte erforderlich.

Um auf die Option **Ellipse** zuzugreifen, öffnen Sie das gleichnamige **Auto Element**-Dialogfeld (**Einfügen | Element | Auto Element | Ellipse**).

Auto Feature [ELL1]

Ellipse ELL1

Feature properties

Center:

X: 124 Y: 50 Z: 0

Surface: Angle:

I: 0 1 J: 0 0 K: 1 0 T: 0

Inner/Outer: In Major Diam: 60.5 Minor Diam: 0.5512

Measurement properties

Start Angle: 0 End Angle: 360

Advanced measurement options

NOMINALS Analysis:

Pt. Size: 1 + Tol: 0.05 - Tol: 0.05

PH10_2016 T1A0B0

X: 124.395 Y: 54.256 Z: -2 W: 0

1.0 1.0 1.0 1.0

Move To Test Create Close

Dialogfeld "Auto Element" - Ellipse

Wenden Sie bei geöffnetem Dialogfeld zur Erstellung des Elements eine der folgenden Methoden an:

Verwenden von Flächendaten auf dem Bildschirm

1. Klicken Sie auf der Symbolleiste **Grafikmodi** auf das Symbol **Flächenmodus**



2. Klicken Sie einmal auf die im Grafikfenster angezeigte Ellipse. PC-DMIS berechnet dann die erforderlichen X-, Y-, Z- und I-, J- und K-Daten.
3. Nehmen Sie ggf. weitere Änderungen in diesem Dialogfeld vor.
4. Klicken Sie auf **Erzeugen**.

Flächendaten mit dem KMG verwenden

Um eine Ellipse anhand von Flächendaten mit dem KMG zu erzeugen, müssen Sie mindestens fünf Messpunkte auf der Ellipse aufnehmen. PC-DMIS durchstößt die CAD-Oberfläche, die dem Berührungspunkt des Tasters am nächsten liegt. Die angezeigten Werte X, Y, Z geben die nächstgelegene CAD-Ellipse, nicht die tatsächlichen Messpunkte, an. Die Werte I, J, K geben die Oberflächennormale wieder. Wenn keine CAD-Ellipse gefunden wird, zeigt PC-DMIS den nächstgelegenen Punkt an und fordert Sie auf, weitere Messpunkte aufzunehmen.



Die Option **NW-Suche** sollte bei dieser Messmethode in der Liste **Modus** aktiviert werden. Weitere Informationen zu Nennwerten finden Sie im Thema "Liste 'Modus'" in der Kerndokumentation über PC-DMIS.

Drahtmodelldaten auf dem Bildschirm verwenden

1. Klicken Sie in der Nähe des gewünschten Drahts auf die Ellipse. PC-DMIS markiert den gesamten, ausgewählten Draht.
2. Vergewissern Sie sich, dass das richtige Element ausgewählt wurde. Die Antastrichtung des Tasters verläuft *stets* im rechten Winkel zum Element sowie zum aktuellen Mittellinienvektor des Tasters. Wenn der Draht ausgewählt worden ist, werden die Werte für Mittelpunkt und Durchmesser der ausgewählten Ellipse im Dialogfeld angezeigt.
3. Nehmen Sie ggf. weitere Änderungen in diesem Dialogfeld und der Taster-Werkzeugleiste vor.
4. Klicken Sie auf **Erzeugen**.



Wenn das zugrundeliegende CAD-Element keine Ellipse ist, könnten weitere Mausklicks erforderlich sein, um das Element zu identifizieren. Wenn PC-DMIS nicht das richtige Element hervorhebt, klicken Sie mindestens zwei weitere Stellen der Ellipse an.

Ohne Verwendung von CAD-Daten

So generieren Sie die Ellipse, ohne CAD-Daten zu verwenden:

1. Nehmen Sie drei Messpunkte auf der Oberfläche auf, um die Ebene zu ermitteln, in der die Ellipse liegt.
2. Nehmen Sie fünf weitere Messpunkte in der Bohrung (oder am Bolzen) auf.

PC-DMIS verwendet die Daten zur Berechnung der Blechellipse. Sie können so lange weitere Messpunkte aufnehmen, bis Sie auf die Schaltfläche **Erzeugen** klicken. Die X, Y, Z-Werte, die dann in der Anzeige erscheinen, geben den berechneten Ellipsenmittelpunkt an. Darüber hinaus werden der berechnete Haupt- und Nebendurchmesser sowie der Ausrichtungsvektor angezeigt.

Daten eingeben

Mit dieser Methode können Sie die gewünschten Werte X, Y, Z, I, J, K für die Ellipse eingeben. Darüber hinaus können Sie auch den Haupt- und Nebendurchmesser der Ellipse sowie den Winkelvektor I2, J2, K2 eingeben.

1. Geben Sie die gewünschten Werte X, Y, Z, I, J, K für das Element in das Dialogfeld ein.
2. Klicken Sie auf **Erzeugen**, um das Element in Ihre Messroutine einzufügen.

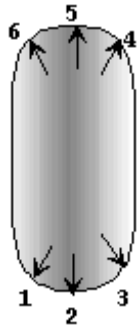
Erstellen eines Auto Langlochs



Schaltfläche Auto-Langloch

Mit der Option **Langloch** können Sie eine Langlochmessung definieren. Dieser Messtyp ist besonders dann praktisch, wenn Sie keine Reihe von Geraden oder Kreisen messen oder Schnitt- und Mittelpunkte daraus erstellen möchten. Für die Messung von Langlöchern sind mindestens sechs Messpunkte erforderlich.

Messen von Elementen



Langloch mit mindestens 6 Messpunkten

Um auf die Option **Langloch** zuzugreifen, öffnen Sie das gleichnamige **Auto Element**-Dialogfeld (**Einfügen | Element | Auto Element | Langloch**).

Auto Feature [SLTR1]

Round Slot SLTR1

Feature properties

Center:

X: 124 Y: 50 Z: 0

Surface: I: 0 J: 0 K: 1 T: 0 Angle: 0

Inner/Outer: In Width: 0 Length: 10

Measurement properties

Meas Angle: 165

Use Pin: No

Advanced measurement options

NOMINALS

Relative to:

Analysis: Pt. Size: 1 + Tol: 0.05 - Tol: 0.05

PH10_2016 T1A0B0

X: 124 Y: 50 Z: 1.992 W: 0

1.0 1.0 1.0 1.0

Move To Test Create Close

Dialogfeld "Auto Element" - Langloch

Wenden Sie bei geöffnetem Dialogfeld zur Erstellung des Elements eine der folgenden Methoden an:

Verwenden von Flächendaten auf dem Bildschirm

So generieren Sie eine Langlochmessung mit Hilfe von Oberflächendaten:

1. Klicken Sie auf der Symbolleiste **Grafikmodi** auf das Symbol **Flächenmodus**



2. Klicken Sie einmal auf einen beliebigen Teil des im Grafikfenster angezeigten Langlochs.
3. Nehmen Sie ggf. weitere Änderungen in diesem Dialogfeld und der Taster-Werkzeugleiste vor.
4. Klicken Sie auf **Erzeugen**.

Flächendaten mit dem KMG verwenden

Um eine Langlochmessung anhand der Oberflächendaten mit dem KMG zu generieren, berühren Sie einfach jeden Bogen an drei Stellen.



Die Option **NW-Suche** sollte bei dieser Messmethode in der Liste **Modus** aktiviert werden. Weitere Informationen zu Nennwerten finden Sie im Thema "Liste 'Modus'" in der Kerndokumentation über PC-DMIS.

Drahtmodelldaten auf dem Bildschirm verwenden

Ein Langloch kann ebenfalls mit Drahtmodell-CAD-Daten erzeugt werden. Klicken Sie einfach mit Hilfe des animierten Tasters einmal in die Nähe eines beliebigen Drahtes des im Grafikfenster dargestellten Langlochs.

Drahtmodelldaten mit dem KMG verwenden

Um eine Langlochmessung anhand der Drahtmodelldaten mit dem KMG zu generieren, berühren Sie einfach jeden Bogen ein- oder dreimal.



Sind die CAD-Daten, welche die Enden des Langlochs definieren, spezifisch als Typ KREIS oder BOGEN definiert (d. h., als IGES-Einheit 100), nimmt PC-DMIS automatisch zwei weitere Messpunkte auf dem Bogen auf. Wenn es sich bei beiden Enden um diesen Typ handelt, dann reicht eine Berührung auf jedem Bogen aus, um diesen Elementtyp zu messen.



Die Option **NW-Suche** sollte bei dieser Messmethode in der Liste **Modus** aktiviert werden. Weitere Informationen zu Nennwerten finden Sie im Thema "Liste 'Modus'" in der Kerndokumentation über PC-DMIS.

Ohne Verwendung von CAD-Daten

Soll das Langloch ohne Verwendung von CAD-Daten erzeugt werden, berühren Sie jeden Bogen dreimal (d. h. insgesamt sechs Messpunkte).

Daten eingeben

Mit dieser Methode können Sie die gewünschten Werte X, Y, Z, I, J, K für das Langloch eingeben.

1. Geben Sie die gewünschten Werte X, Y, Z, I, J, K für das Element in das Dialogfeld ein.
2. Klicken Sie auf **Erzeugen**, um das Element in Ihre Messroutine einzufügen.

Erstellen eines Auto Rechtecklochs

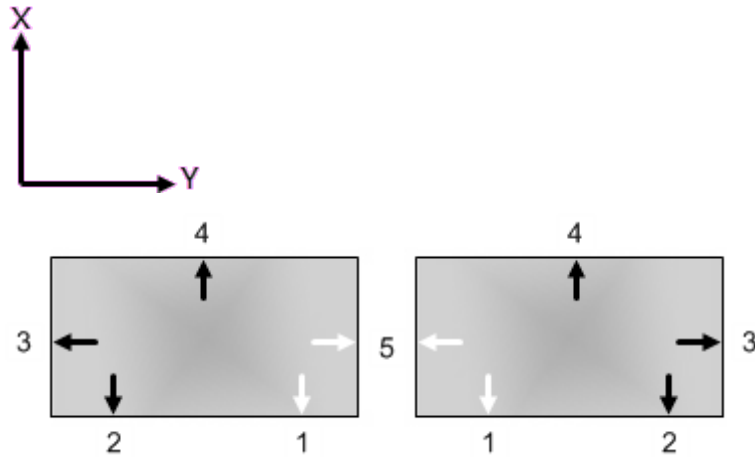


Schaltfläche Auto-Rechteckloch

Mit der Auto-Option **Rechteckloch** können Sie eine Rechtecklochmessung definieren. Diese Art der Messung ist besonders dann nützlich, wenn Sie nicht erst eine Serie von Geraden messen und Schnitt- und Mittelpunkte daraus erstellen wollen. Für die Messung von Rechtecklöchern sind fünf Messpunkte erforderlich (oder sechs Messpunkte, falls Sie in der Liste **Breite messen Ja** auswählen).

Bei einem Flächenvektor von 0,0,1 und einem Winkelvektor von 1,0,0 nimmt PC-DMIS die Messpunkte so auf:

Messen von Elementen



Messung eines Rechtecklochs mit 5 Messpunkten



Messung eines Rechtecklochs mit 6 Messpunkten

Um auf die Option **Rechteckloch** zuzugreifen, öffnen Sie das gleichnamige **Auto Element**-Dialogfeld (**Einfügen | Element | Auto Element | Rechteckloch**).

Auto Feature [SLTS1]

Square Slot SLTS1

Feature properties

Center:

X: 124 Y: 50 Z: 0

Surface: I: 0 J: 0 K: 1 T: 0 Angle: 0

Inner/Outer: In Width: 0 Length: 10

Measurement properties

Corner Rad: 0 Meas Width: No

Use Pin: No

Advanced measurement options

NOMINALS

Relative to:

Analysis: Pt. Size: 1 + Tol: 0.05 - Tol: 0.05

PH10_2016 T1A0B0

X: 124 Y: 50 Z: 1.992 W: 0

1.0 1.0 1.0 1.0

Move To Test Create Close

Dialogfeld "Auto Element" - Rechteckloch

Wenden Sie bei geöffnetem Dialogfeld zur Erstellung des Elements eine der folgenden Methoden an:

Verwenden von Flächendaten auf dem Bildschirm

So erzeugen Sie ein Rechteckloch mit Hilfe von Flächendaten:

1. Klicken Sie auf der Symbolleiste **Grafikmodi** auf das Symbol **Flächenmodus**



2. Klicken Sie einmal auf eine beliebige Fläche in die Nähe des Rechtecklochs. PC-DMIS erfasst die Angaben aus dem Modell und gibt sie in das Dialogfeld ein.
3. Nehmen Sie ggf. weitere Änderungen in diesem Dialogfeld vor.
4. Klicken Sie auf **Erzeugen**.

Flächendaten mit dem KMG verwenden

So generieren Sie eine Rechtecklochmessung anhand der Oberflächendaten mit dem KMG:

1. Berühren Sie die Längsseite des Lochs zweimal mit dem Taster.
2. Berühren Sie das Werkstück auf der Breitseite des Rechtecklochs.
3. Führen Sie den Taster um das Rechteckloch und berühren Sie die nächste Längsseite.
4. Berühren Sie nun die verbleibende Breitseite.
5. Nehmen Sie ggf. weitere Änderungen in diesem Dialogfeld und der Taster-Werkzeugleiste vor.
6. Klicken Sie auf **Erzeugen**.



Die Berührungspunkte sollten einen Kreis bilden (Berührung im oder entgegen dem Uhrzeigersinn).



Die Option **NW-Suche** sollte bei dieser Messmethode in der Liste **Modus** aktiviert werden. Weitere Informationen zu Nennwerten finden Sie im Thema "Liste 'Modus'" in der Kerndokumentation über PC-DMIS.

Drahtmodelldaten auf dem Bildschirm verwenden

So erzeugen Sie anhand von Drahtmodell-CAD-Daten ein Rechteckloch:

1. Klicken Sie einmal in der Nähe der Kante des Rechtecklochs. PC-DMIS erfasst die Angaben aus dem Modell und gibt sie in das Dialogfeld ein.

2. Nehmen Sie ggf. weitere Änderungen in diesem Dialogfeld und der Taster-Werkzeugleiste vor.
3. Klicken Sie auf **Erzeugen**.

Drahtmodelldaten mit dem KMG verwenden

So generieren Sie eine Rechtecklochmessung anhand der Drahtmodelldaten mit dem KMG:

1. Berühren Sie die Längsseite des Lochs zweimal mit dem Taster.
2. Berühren Sie das Werkstück auf der Breitseite des Rechtecklochs.
3. Führen Sie den Taster um das Rechteckloch und berühren Sie die nächste Längsseite.
4. Berühren Sie nun die verbleibende Breitseite.
5. Nehmen Sie ggf. weitere Änderungen in diesem Dialogfeld und der Taster-Werkzeugleiste vor.
6. Klicken Sie auf **Erzeugen**.



Die Berührungspunkte sollten einen Kreis bilden (Berührung im oder entgegen dem Uhrzeigersinn).



Die Option **NW-Suche** sollte bei dieser Messmethode in der Liste **Modus** aktiviert werden. Weitere Informationen zu Nennwerten finden Sie im Thema "Liste 'Modus'" in der Kerndokumentation über PC-DMIS.

Ohne Verwendung von CAD-Daten

So generieren Sie ein Rechteckloch, ohne CAD-Daten zu verwenden:

1. Ermitteln Sie die zuoberst liegende Fläche, indem Sie drei Messpunkte aufnehmen.
2. Nehmen Sie zwei Messpunkte auf einer der Längsseiten des Rechtecklochs auf.
3. Nehmen Sie auf jeder der drei übrigen Seiten des Rechtecklochs jeweils einen Messpunkt auf. Gehen Sie dabei im Uhrzeigersinn vor. (Insgesamt müssten Sie nun acht Messpunkte haben.)

4. Nehmen Sie ggf. weitere Änderungen in diesem Dialogfeld und der Taster-Werkzeugleiste vor.
5. Klicken Sie auf **Erzeugen**.



Die Reihenfolge der Messpunkte sollten einen Kreis bilden (im oder entgegen dem Uhrzeigersinn).

Daten eingeben

Mit dieser Methode können Sie die gewünschten Werte X, Y, Z, I, J, K für das Rechteckloch eingeben.

1. Geben Sie die gewünschten Werte X, Y, Z, I, J, K für das Element in das Dialogfeld ein.
2. Klicken Sie auf **Erzeugen**, um das Element in Ihre Messroutine einzufügen.

Erstellen einer Auto Kerbe



Schaltfläch Auto-Kerbe

Mit der Auto-Option **Kerbe** können Sie eine Kerbenmessung definieren. Eine Kerbe ist ein dreiseitiges Rechteckloch. Dieser Messtyp ist besonders dann praktisch, wenn Sie keine Reihe von Geraden oder Kreisen messen oder Schnitt- und Mittelpunkte daraus erstellen möchten. Für die Messung von Kerben sind 4 Messpunkte erforderlich.

Um auf die Option **Kerbe** zuzugreifen, öffnen Sie das gleichnamige **Auto Element**-Dialogfeld (**Einfügen** | **Element** | **Auto Element** | **Kerbe**).

Auto Feature [SLTN1]

Notch Slot SLTN1

Feature properties

Center:

X: 124 Y: 50 Z: 0

Surface: Angle:

I: 0 0 J: 0 0 K: 1 1 T: 0

Width: 0 Length: 10

Measurement properties

Corner Rad: 0

Advanced measurement options

NOMINALS Analysis:

Pt. Size: 1 + Tol: 0.05 - Tol: 0.05

PH10_2016 T1A0B0

X: 124 Y: 50 Z: 1.992 W: 0

1.0 1.0 1.0 1.0

Move To Test Create Close

Dialogfeld "Auto Element" - Kerbe

Wenden Sie bei geöffnetem Dialogfeld zur Erstellung des Elements eine der folgenden Methoden an:

Verwenden von Flächendaten auf dem Bildschirm

So generieren Sie eine Kerbenmessung mit Hilfe von Oberflächendaten:

1. Klicken Sie auf der Symbolleiste **Grafikmodi** auf das Symbol **Flächenmodus**



2. Nehmen Sie mit dem animierten Taster fünf Messpunkte auf der CAD-Oberfläche auf. Gehen Sie dabei in derselben Reihenfolge vor wie bei der Aufnahme von Messpunkten mit einem KMG (siehe "Verwenden von Flächendaten mit dem KMG" weiter unten).
3. Nehmen Sie ggf. weitere Änderungen in diesem Dialogfeld und der Taster-Werkzeugleiste vor.
4. Klicken Sie auf **Erzeugen**.

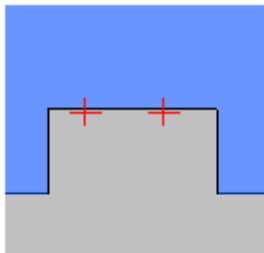
Flächendaten mit dem KMG verwenden



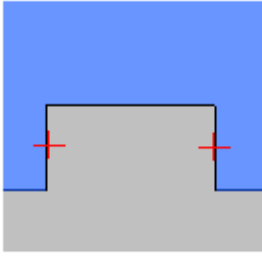
Die Option **NW-Suche** sollte bei dieser Messmethode in der Liste **Modus** aktiviert werden. Weitere Informationen zu Nennwerten finden Sie im Thema "Liste 'Modus'" in der Kerndokumentation über PC-DMIS.

So generieren Sie eine Kerbenmessung anhand der Oberflächendaten mit dem KMG:

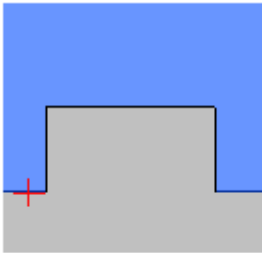
1. Berühren Sie mit dem Taster die der Kerbenöffnung gegenüberliegende Seite an zwei Stellen. Dadurch wird eine Linie entlang der Kante definiert.



2. Berühren Sie das Werkstück einmal auf einer der parallel verlaufenden Seiten der Kerbe, einmal auf der anderen. Dadurch wird die Länge definiert. Der Punkt liegt entlang der Kantenlinie, auf der Hälfte zwischen den parallelen Seiten.



3. Nehmen Sie einen Messpunkt auf der offenen Kante auf. Dadurch wird die Breite der Kerbe definiert.



4. Nehmen Sie ggf. weitere Änderungen in diesem Dialogfeld und der Taster-Werkzeugleiste vor.
5. Klicken Sie auf **Erzeugen**.

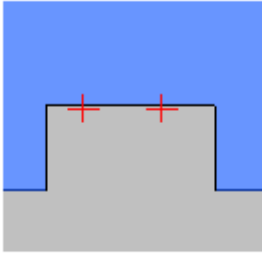
Drahtmodelldaten auf dem Bildschirm verwenden

Eine Kerbe kann ebenfalls mit Drahtmodell-CAD-Daten erzeugt werden.

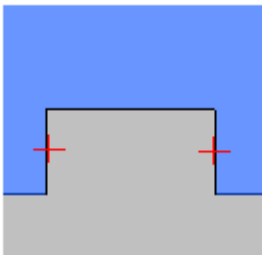
Verfahren Sie wie folgt. Arbeiten Sie dabei mit dem animierten Taster:

1. Berühren Sie die der Kerbenöffnung gegenüberliegende Seite an zwei Stellen mit dem Taster. Dadurch wird eine Linie entlang der Kante definiert.

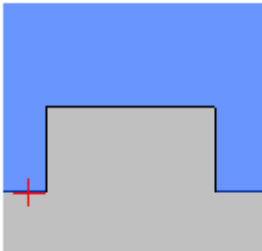
Messen von Elementen



2. Berühren Sie das Werkstück einmal auf einer der parallel verlaufenden Seiten der Kerbe, einmal auf der anderen. Dadurch wird die Länge definiert. Der Punkt liegt entlang der Kantenlinie, auf der Hälfte zwischen den parallelen Seiten.



3. Nehmen Sie einen Messpunkt auf der offenen Kante auf. Dadurch wird die Breite der Kerbe definiert.



4. Nehmen Sie ggf. weitere Änderungen in diesem Dialogfeld und der Taster-Werkzeugleiste vor.
5. Klicken Sie auf **Erzeugen**.

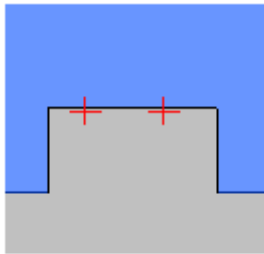
Drahtmodelldaten mit dem KMG verwenden



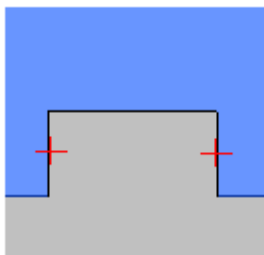
Die Option **NW-Suche** sollte bei dieser Messmethode in der Liste **Modus** aktiviert werden. Weitere Informationen zu Nennwerten finden Sie im Thema "Liste 'Modus'" in der Kerndokumentation über PC-DMIS.

So generieren Sie eine Kerbenmessung anhand der Drahtmodelldaten mit dem KMG:

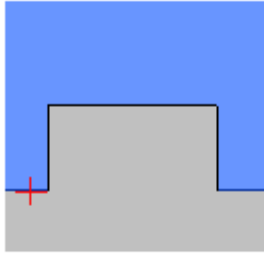
1. Berühren Sie die der Kerbenöffnung gegenüberliegende Seite an zwei Stellen mit dem Taster. Dadurch wird eine Linie entlang der Kante definiert.



2. Berühren Sie das Werkstück einmal auf einer der parallel verlaufenden Seiten der Kerbe, einmal auf der anderen. Dadurch wird die Länge definiert. Der Punkt liegt entlang der Kantenlinie, auf der Hälfte zwischen den parallelen Seiten.



3. Nehmen Sie einen Messpunkt auf der offenen Kante auf. Dadurch wird die Breite der Kerbe definiert.



4. Nehmen Sie ggf. weitere Änderungen in diesem Dialogfeld und der Taster-Werkzeugleiste vor.
5. Klicken Sie auf **Erzeugen**.

Ohne Verwendung von CAD-Daten

So generieren Sie eine Kerbe, ohne CAD-Daten zu verwenden:

1. Ermitteln Sie die zuoberst liegende Fläche, indem Sie drei Messpunkte aufnehmen.
2. Berühren Sie die der Kerbenöffnung gegenüberliegende Seite an zwei Stellen mit dem Taster. Dadurch wird eine Linie entlang der Kante definiert.
3. Berühren Sie das Werkstück einmal auf einer der parallel verlaufenden Seiten der Kerbe, einmal auf der anderen. Dadurch wird die Länge definiert. Der Punkt liegt entlang der Kantenlinie, auf der Hälfte zwischen den parallelen Seiten.
4. Nehmen Sie einen Messpunkt auf der offenen Kante auf. Dadurch wird die Breite der Kerbe definiert.
5. Nehmen Sie ggf. weitere Änderungen in diesem Dialogfeld und der Taster-Werkzeugleiste vor.
6. Klicken Sie auf **Erzeugen**.

Daten eingeben

Mit dieser Methode können Sie die gewünschten Werte X, Y, Z, I, J, K für die Kerbe eingeben.

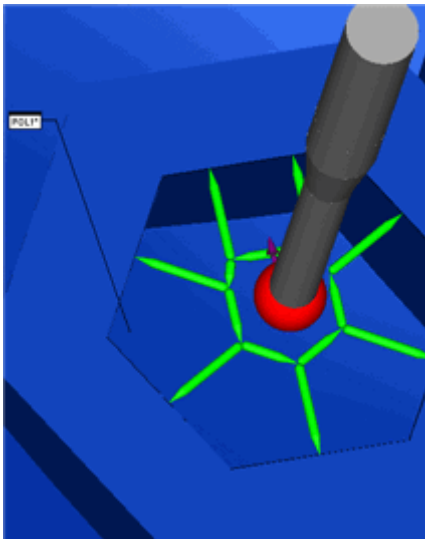
1. Geben Sie die gewünschten Werte X, Y, Z, I, J, K für das Element in das Dialogfeld ein.
2. Klicken Sie auf **Erzeugen**, um das Element in Ihre Messroutine einzufügen.

Erstellen eines Auto Vielecks



Schaltfläche Auto-Vieleck

Mit dem Auto-Option **Vieleck** können Sie ein *Auto-Vieleck-Element* definieren und in Ihre Messroutine einfügen. Ein Vieleck ist ein beliebiges Element, das aus drei oder mehr Seiten derselben Länge besteht.



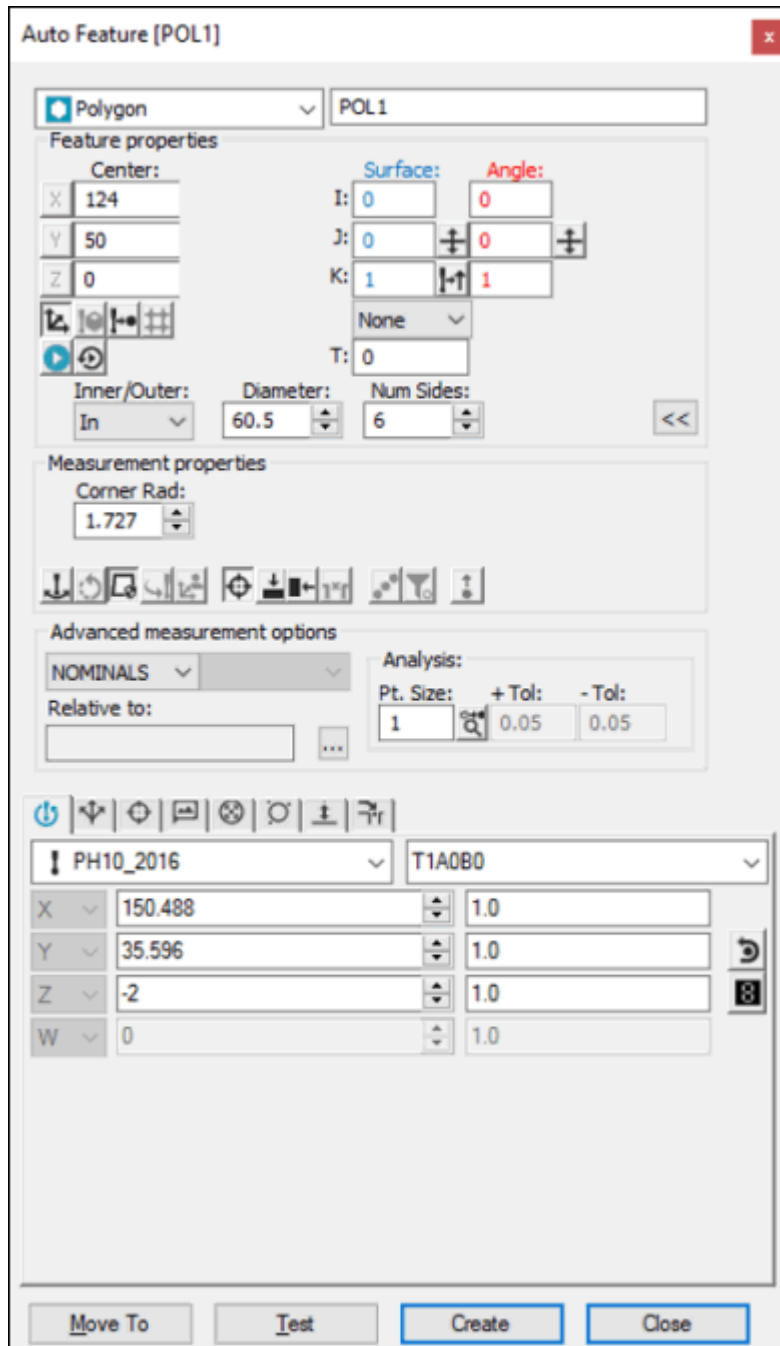
Beispiel eines Auto-Vieleck-Elements



Sowohl bei einem Sechseck als auch bei einem Achteck handelt es sich um ein Vieleckelement.

Dieses Auto-Element wird vorwiegend zum Messen von Muttern und Bolzen verwendet.

Um eine Vieleckoption zu definieren und einzufügen, greifen Sie auf das Dialogfeld **Auto-Element** für ein Vieleck zu (**Einfügen | Element | Auto | Vieleck**).



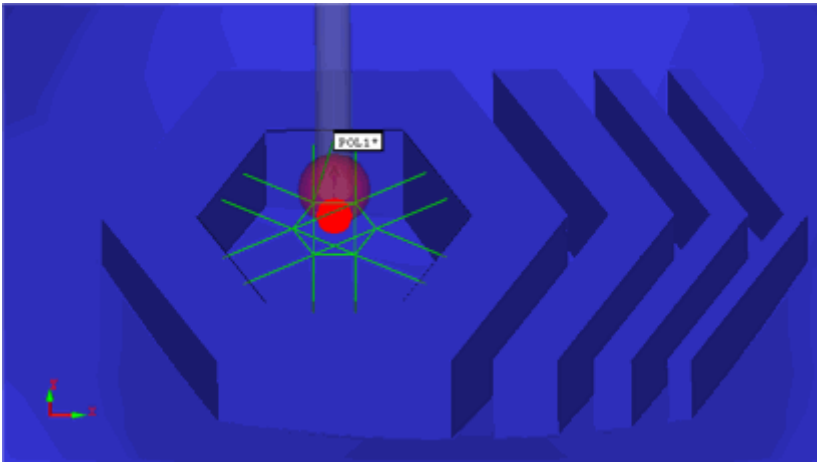
Dialogfeld "Auto Element" - Vieleck

Wenden Sie bei geöffnetem Dialogfeld zur Erstellung des Elements eine der folgenden Methoden an:

Mit Hilfe des CAD-Modells

1. Öffnen Sie das Auto Element-Dialogfeld **Vieleck** (**Einfügen | Element | Auto | Vieleck**).

2. Im Feld **Anzahl der Seiten** wird die Anzahl der Seiten bzw. Flächen des Vielecks festgelegt.
3. Klicken Sie im Grafikfenster einmal auf das gewünschte Vieleckelement. PC-DMIS nimmt die erforderlichen Mittelpunkteingaben für das Vieleck vor und zeichnet einige *vorläufige Bahngeraden*. Beachten Sie, während Sie Änderungen am Dialogfeld vornehmen, dass PC-DMIS den Pfad dynamisch aktualisiert, um die Änderungen wiederzugeben.



Vorläufige Bahngeraden mit 2 Messpunkten pro Seite angezeigt



CAD-Toleranzen können das gefundene Vieleck beeinflussen. Weitere Informationen finden Sie unter "Ändern von CAD-Toleranzen" in der Hauptdokumentation von PC-DMIS.

4. Im Feld **Anzahl der Messpunkte** können Sie bestimmen, wie viele Messpunkte PC-DMIS bei der Messung einer jeden Seite aufnehmen soll. PC-DMIS wird immer mindestens zwei Messpunkte auf der ersten Seite des Elements aufnehmen, um dessen Winkelvektor zu bestimmen.
5. Im Bereich **Richtungs-Vektoren** wird festgelegt, ob es sich um ein internes oder externes Vieleck handelt, indem entweder **Loch** bzw. **Bolzen** ausgewählt wird.
6. Im Feld **Eckradius** bestimmen Sie den Eckradius. Damit wird bestimmt, in welchem Abstand von den Ecken PC-DMIS die Messpunkte an den Seiten des Vielecks aufnimmt. Dadurch wird vermieden, dass die Messpunkte direkt in der Ecke aufgenommen werden.
7. Überprüfen Sie im Feld **Durchmesser** die Auswahl des richtigen Durchmessers für das Vieleck. Für Vielecke mit einer geraden Anzahl von Seiten ist der Durchmesser der Abstand zwischen zwei gegenüberliegenden Seiten. Bei

anderen Vielecken, wie dem gleichseitigen Dreieck, ist der Durchmesser doppelt so lang wie der Radius des größten Kreises, der innerhalb des Vielecks einbeschrieben werden kann. Durch Klicken auf das Vieleck setzt PC-DMIS automatisch diesen Wert ein.

8. Nehmen Sie ggf. weitere Änderungen in diesem Dialogfeld und der Taster-Werkzeugleiste vor.
9. Klicken Sie auf **Erzeugen**. PC-DMIS fügt das Vieleck-AutoElement in die Messroutine ein.

Mit Hilfe des KMGs

Sie können die Lage eines Auto Vielecks ohne CAD-Daten durch einfaches Messen auf dem Werkstück mit dem Taster des KMGs "lernen". Geben Sie die erforderlichen Informationen in das Dialogfeld ein. Nehmen Sie mit dem geöffneten Auto Element-Dialogfeld **Vieleck** einen Messpunkt auf einer der Seiten des Vielecks auf. Nach Aufnahme des ersten Messpunkts erhalten Sie zusätzliche Anweisungen aus der Statusleiste am unteren Rand des Bildschirms. Folgen Sie der Eingabeaufforderung aus der Statusleiste, um die Erstellung des Vielecks abzuschließen. Wenn Sie damit fertig sind, klicken Sie auf **Erzeugen**.

Daten eingeben

Wenn Sie die theoretischen Daten für das Vieleck kennen, können Sie auch ein Auto Vieleck erzeugen, indem Sie diese Daten in die entsprechenden Felder eintragen. Verwenden Sie das Dialogfeld Auto-Element Vieleck, um den XYZ-Mittelpunkt und den IJK-Vektor festzulegen. Bestimmen Sie die Anzahl der Seiten, die Anzahl der Messpunkte auf jeder Seite, den Durchmesser und den Eckradius. Wenn Sie damit fertig sind, klicken Sie auf **Erzeugen**.

Erstellen eines Auto Zylinders



Schaltfläche Auto-Zylinder

Mit der Auto-Option **Zylinder** können Sie eine Zylindermessung definieren. Diese Art der Messung ist besonders dann nützlich, wenn ein gleichmäßiger Messpunktabstand für Teilzylinder erforderlich ist. Für die Messung von Auto Zylindern sind mindestens sechs Messpunkte erforderlich.

Um auf die Option **Zylinder** zuzugreifen, öffnen Sie das gleichnamige **Auto Element**-Dialogfeld (**Einfügen | Element | Auto Element | Zylinder**).

Auto Feature [CYL1]

Cylinder

CYL1

Feature properties

Center:

X

124

Y

50

Z

0

Surface:

I: 0

J: 0

K: 1

None

T: 0

Angle:

1

0

0

Inner/Outer:

In

Diameter:

60.5

Length:

10

Measurement properties

Start Angle:

0

End Angle:

360

Use Theo's:

No

Direction:

CCW

Advanced measurement options

NOMINALS

LEAST_SQR

Analysis:

Pt. Size:

1

+ Tol:

0.05

- Tol:

0.05

PH10_2016

T1A0B0

X

124

Y

50

Z

13.984

W

0

1.0

1.0

1.0

1.0

Move To

Test

Create

Close

Dialogfeld "Auto Element" - Zylinder

348




Bei bestimmten Punktmustern (z. B. zwei Reihen mit drei Punkten in gleichem Abstand zueinander oder zwei Reihen mit vier Punkten in gleichem Abstand zueinander) gibt es mehrere Möglichkeiten, einen perfekten Zylinder zu erstellen oder zu messen. Daher kann es vorkommen, dass der Besteinpassungsalgorithmus von PC-DMIS den Zylinder mit einer unerwarteten Lösung erstellt oder misst. Um die besten Ergebnisse zu erzielen, sollte gemessenen oder erstellten Zylindern ein eindeutiges Punktmuster zur Vermeidung ungewollter Lösungen zugrunde liegen.

Wenden Sie bei geöffnetem Dialogfeld zur Erstellung des Elements eine der folgenden Methoden an:

Verwenden von Flächendaten auf dem Bildschirm

So generieren Sie einen Zylinder mit Hilfe von Flächendaten:

1. Klicken Sie auf der Symbolleiste **Grafikmodi** auf das Symbol **Flächenmodus** ().
2. Platzieren Sie den Mauszeiger (außerhalb oder innerhalb des gewünschten Zylinders).
3. Klicken Sie in der Nähe des Zylinders einmal auf eine Fläche. PC-DMIS markiert den ausgewählten Zylinder. Mittelpunkt, Winkel und Durchmesser aus den CAD-Daten des ausgewählten Zylinders werden im Dialogfeld angezeigt. Es markiert das Zylinderende, das der Stelle des Mausklicks auf dem Werkstückmodell am nächsten ist.
4. Bestimmen Sie die Länge des Zylinders, indem Sie in der Registerkarte **Tasterbahn-Eigenschaften taktil** der **Taster-Werkzeugleiste** die Werte für die **Anfangstiefe** und für die **Endtiefe** eingeben.
5. Nehmen Sie ggf. weitere Änderungen in diesem Dialogfeld und der **Tasterbahn-Eigenschaften taktil** der Taster-Werkzeugleiste vor.
6. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Erzeugen**.

Flächendaten mit dem KMG verwenden

So generieren Sie einen Zylinder anhand der Oberflächendaten mit dem KMG:

1. Nehmen Sie drei Meßpunkte im Loch (oder am Bolzen) auf.
2. Setzen Sie den Taster auf eine andere Tiefe
3. Nehmen Sie drei weitere Messpunkte auf. PC-DMIS durchstößt die CAD-Oberfläche, die dem Berührungspunkt des Tasters am nächsten liegt.

Die angezeigten Werte X, Y, Z geben den nächstgelegenen CAD-Zylinder, nicht die tatsächlichen Messpunkte, wieder. Die Werte I, J, K geben die Oberflächennormale wieder. Wird der CAD-Zylinder nicht gefunden, zeigt PC-DMIS den nächstgelegenen Punkt an und fordert Sie auf, weitere Messpunkte aufzunehmen.



Die Option **NW-Suche** sollte bei dieser Messmethode in der Liste **Modus** aktiviert werden. Weitere Informationen zu Nennwerten finden Sie im Thema "Liste 'Modus'" in der Kerndokumentation über PC-DMIS.

Drahtmodelldaten auf dem Bildschirm verwenden

Ein Zylinder kann ebenfalls mit Drahtmodell-CAD-Daten erzeugt werden.

So erzeugen Sie anhand von Drahtmodelldaten einen Zylinder:

1. Klicken Sie in der Nähe des gewünschten Drahts auf dem Zylinder. PC-DMIS hebt den ausgewählten Draht hervor und markiert das Zylinderende, das der Stelle des Mausklicks auf dem Werkstückmodell am nächsten ist.
2. Vergewissern Sie sich, dass das richtige Element ausgewählt wurde.

Die Antastrichtung des Tasters verläuft stets im rechten Winkel zum Element sowie zum aktuellen Mittellinienvektor des Tasters. Wenn der Draht ausgewählt worden ist, werden die Werte für Mittelpunkt und Durchmesser des ausgewählten Zylinders im Dialogfeld angezeigt.



Wenn das zugrundeliegende CAD-Element weder ein Kegel, noch ein Kreis noch ein Bogen ist, könnten weitere Mausklicks erforderlich sein, um das Element zu identifizieren. Wenn PC-DMIS nicht das richtige Element hervorhebt, klicken Sie mindestens zwei weitere Stellen des Zylinders an.

Ohne Verwendung von CAD-Daten

So generieren Sie einen Zylinder, ohne CAD-Daten zu verwenden:

1. Nehmen Sie drei Messpunkte auf der Oberfläche auf, um die Ebene zu ermitteln, in der der Zylinder liegt.
2. Nehmen Sie drei Messpunkte im Loch (oder am Bolzen) auf.
3. Nehmen Sie drei weitere Messpunkte auf einer anderen Ebene auf.

PC-DMIS berechnet den Blechzylinder unter Verwendung von allen sechs Messpunkten. Wenn PC-DMIS Schwierigkeiten bei der Bestimmung des Elementtyps hat, hilft es manchmal, einen Messpunkt zwischen den beiden Ebenen aufzunehmen. PC-DMIS verwendet die Daten aus allen Messpunkten, die vor Auswahl der Schaltfläche **Erzeugen** gemessen werden. Die X, Y, Z-Werte, die dann in der Anzeige erscheinen, geben den berechneten Zylindermittelpunkt (oder Bolzen) an.

Daten eingeben

Mit dieser Methode können Sie die gewünschten Werte X, Y, Z, I, J, K für den Kegel eingeben.

1. Geben Sie die gewünschten Werte X, Y, Z, I, J, K für das Element in das Dialogfeld ein.
2. Klicken Sie auf **Erzeugen**, um das Element in Ihre Messroutine einzufügen.

Erstellen eines Auto Kegels



Schaltfläche Auto-Kegel

Mit der Auto-Option "Kegel" können Sie eine Kegelmessung definieren. Diese Art der Messung ist besonders dann nützlich, wenn ein gleichmäßiger Messpunktabstand für Teilkegel erforderlich ist. Für die Messung von Auto Kegeln sind mindestens sechs Messpunkte erforderlich.

Um auf die Option **Kegel** zuzugreifen, öffnen Sie das gleichnamige **Auto Element**-Dialogfeld (**Einfügen | Element | Auto Element | Kegel**).

Auto Feature [CON1]

Cone CON1

Feature properties

Center:

X: 124 Y: 50 Z: 0

Surface: I: 0 J: 0 K: 1 Angle: 1 0 0

None

T: 0

Inner/Outer: In Diameter: 60.5 Length: 10

Measurement properties

Start Angle: 0 End Angle: 360 Angle: 30

Advanced measurement options

NOMINALS

Relative to:

Analysis:

Pt. Size: 1 + Tol: 0.05 - Tol: 0.05

PH10_2016 T1A0B0

X: 124 Y: 50 Z: 23.984 W: 0

1.0 1.0 1.0 1.0

Move To Test Create Close

Dialogfeld "Auto Element" - Kegel

Wenden Sie bei geöffnetem Dialogfeld zur Erstellung des Elements eine der folgenden Methoden an:



Bei den folgenden Methoden benötigt ein Außenkegel (Bolzen) aus den Versionen 3.6 und früher möglicherweise negierte Vektor- und Längenwerte, um korrekt gemessen werden zu können.

Verwenden von Flächendaten auf dem Bildschirm

So generieren Sie einen Kegel mit Hilfe von Flächendaten:

1. Klicken Sie auf der Symbolleiste **Grafikmodi** auf das Symbol **Flächenmodus**



2. Platzieren Sie den Mauszeiger (außerhalb oder innerhalb des gewünschten Kegels).
3. Klicken Sie einmal auf die Kegelfläche. PC-DMIS markiert den ausgewählten Kegel. Mittelpunkt, Winkel und Durchmesser aus den CAD-Daten des ausgewählten Kegels werden im Dialogfeld angezeigt.
4. Nehmen Sie ggf. weitere Änderungen in diesem Dialogfeld vor.
5. Klicken Sie auf **Erzeugen**.

Flächendaten mit dem KMG verwenden



Die Option **NW-Suche** sollte bei dieser Messmethode in der Liste **Modus** aktiviert werden. Weitere Informationen zu Nennwerten finden Sie im Thema "Liste 'Modus'" in der Kerndokumentation über PC-DMIS.

So generieren Sie einen Kegel anhand der Oberflächendaten mit dem KMG:

1. Nehmen Sie drei Meßpunkte im Loch (oder am Bolzen) auf.
2. Setzen Sie den Taster auf eine andere Tiefe.
3. Nehmen Sie drei weitere Messpunkte auf. PC-DMIS durchstößt die CAD-Oberfläche, die dem Berührungspunkt des Tasters am nächsten liegt.

Die angezeigten Werte X, Y, Z weisen den nächstgelegenen CAD-Kegel, nicht die tatsächlichen Messpunkte, aus. Die Werte I, J, K geben die Oberflächennormale wieder. Wird der CAD-Kegel nicht gefunden, zeigt PC-DMIS den nächstgelegenen Punkt an und fordert Sie auf, weitere Messpunkte aufzunehmen.

Drahtmodelldaten auf dem Bildschirm verwenden

Ein Kegel kann ebenfalls mit Drahtmodell-CAD-Daten erzeugt werden.

So erzeugen Sie anhand von Drahtmodelldaten einen Kegel:

1. Klicken Sie in der Nähe des gewünschten Drahts auf den Kegel. PC-DMIS markiert den gesamten, ausgewählten Draht. Auf diese Weise lassen sich Mitte, Oberflächenvektor und Durchmesser des Kegels erfassen.
2. Klicken Sie auf einen zweiten Draht, der das andere Ende des Kegels darstellt, um den Winkel zu berechnen.

Die Antastrichtung des Tasters verläuft stets im rechten Winkel zum Element sowie zum aktuellen Mittellinienvektor des Tasters. Wenn der Draht ausgewählt worden ist, werden die Werte für Mittelpunkt und Durchmesser des ausgewählten Kegels im Dialogfeld angezeigt.



Wenn das zugrundeliegende CAD-Element weder ein Kegel, noch ein Kreis noch ein Bogen ist, könnten weitere Mausklicks erforderlich sein, um das Element zu identifizieren. Wenn PC-DMIS nicht das richtige Element hervorhebt, klicken Sie mindestens zwei weitere Stellen des Kegels an.

Ohne Verwendung von CAD-Daten

So generieren Sie einen Kegel ohne Zuhilfenahme von CAD-Daten:

1. Nehmen Sie drei Messpunkte auf der Oberfläche auf, um die Ebene zu ermitteln, in der der Kegel liegt.
2. Nehmen Sie drei Messpunkte im Loch (oder am Bolzen) in derselben Schicht auf.
3. Nehmen Sie mindestens einen Messpunkt auf einer niedrigeren oder höheren Schicht als die ersten drei Messpunkte auf (mit der Aufnahme von bis zu drei Messpunkten erhalten Sie eine genaue Definition des Kegels).

Daten eingeben

Mit dieser Methode können Sie die gewünschten Werte X, Y, Z, I, J, K für den Kegel eingeben.

1. Geben Sie die gewünschten Werte X, Y, Z, I, J, K für das Element in das Dialogfeld ein.

2. Klicken Sie auf **Erzeugen**, um das Element in Ihre Messroutine einzufügen.

Erstellen einer Auto Kugel



Schaltfläche Auto-Kugel

Mit der Blechoption **Kugel** können Sie eine Kugelmessung definieren. Diese Art der Messung ist besonders dann nützlich, wenn die Kugel auf einer bestimmten Ebene liegt, die nicht parallel zu den Arbeitsebenen verläuft. Mindestens vier Messpunkte sind für das Messen einer Auto-Kugel erforderlich.

Um auf die Option **Kugel** zuzugreifen, öffnen Sie das gleichnamige **Auto Element**-Dialogfeld (**Einfügen | Element | Auto Element | Kugel**).

Auto Feature [SPH1]

Sphere SPH1

Feature properties

Center:

X: 124 Y: 50 Z: 0

Surface: Angle:

I: 0 J: 0 K: 1 T: 0

Inner/Outer: In Diameter: 60.5

Measurement properties

Start Angle: 0 End Angle: 360 Start Angle 2: 0 End Angle 2: 90

Advanced measurement options

NOMINALS LEAST_SQR Analysis:

Pt. Size: 1 + Tol: 0.05 - Tol: 0.05

PH10_2016 T1A0B0

X: 124 Y: 50 Z: 25.718 W: 0

1.0 1.0 1.0 1.0

Move To Test Create Close

Dialogfeld "Auto Element" - Kugel

Wenden Sie bei geöffnetem Dialogfeld zur Erstellung des Elements eine der folgenden Methoden an:

- Verwenden von Flächendaten auf dem Bildschirm
- Verwenden von Flächendaten mit dem KMG
- Verwenden von Drahtmodell-CAD-Daten auf dem Bildschirm
- Daten eingeben

Verwenden von Flächendaten auf dem Bildschirm

So generieren Sie eine Kugel mit Hilfe von Flächendaten:

1. Klicken Sie auf der Symbolleiste **Grafikmodi** auf das Symbol **Flächenmodus**



2. Klicken Sie auf eine Kugel im Grafikfenster.

Die Werte des ausgewählten Kugelpunkts und –vektors werden im Dialogfeld angezeigt, sobald die Punkte markiert worden sind.

Flächendaten mit dem KMG verwenden

Um eine Kugel anhand von Oberflächendaten mit dem KMG zu generieren, berühren Sie die Kugel mit dem Taster an vier Stellen. Ermittelt das Programm vor Auswahl der Schaltfläche **Erzeugen** weitere Mausklicks, sucht PC-DMIS die optimale Kugel in der Nähe der Messpunkte.



Die Option **NW-Suche** sollte bei dieser Messmethode in der Liste **Modus** aktiviert werden. Weitere Informationen zu Nennwerten finden Sie im Thema "Liste 'Modus'" in der Kerndokumentation über PC-DMIS.

Drahtmodelldaten auf dem Bildschirm verwenden

So erzeugen Sie anhand von Drahtmodell-CAD-Daten eine Kugel:

1. Wählen Sie die zu messende Kugel aus. PC-DMIS markiert die ausgewählte Kugel, sofern diese verfügbar ist. (Wird ein anderes Element ausgewählt, nehmen Sie versuchsweise zwei weitere Messpunkte auf.)
2. Vergewissern Sie sich, dass das richtige Element ausgewählt wurde.

Im Dialogfeld werden der Wert der ausgewählten CNC-Kugel und des Vektors angezeigt, sobald die Kugel bestimmt worden ist.

Daten eingeben

Mit dieser Methode können Sie die gewünschten Werte X, Y, Z, I, J und K für die Kugel eingeben.

1. Geben Sie die gewünschten Werte X, Y, Z, I, J und K für das Element in das Dialogfeld ein.
2. Klicken Sie auf **Erzeugen**, um das Element in Ihre Messroutine einzufügen.

Scannen

Scannen: Einführung

Mit PC-DMIS und dem KMG können Sie die Werkstückoberfläche in festgelegten Inkrementen im CNC(Computer Numerical Control - steuert direkt mit dem Computer)-Modus unter Verwendung eines ST (schaltendes Tastsystem) oder eines analogen (kontinuierlichen Kontakt-)Taster scannen. Ersatzweise können Sie beim Arbeiten im manuellen Modus Scans auch mit schaltenden Messtastern oder mit starren Tastern manuell durchführen.

Über Scans mit einem schaltenden Taster (ST)

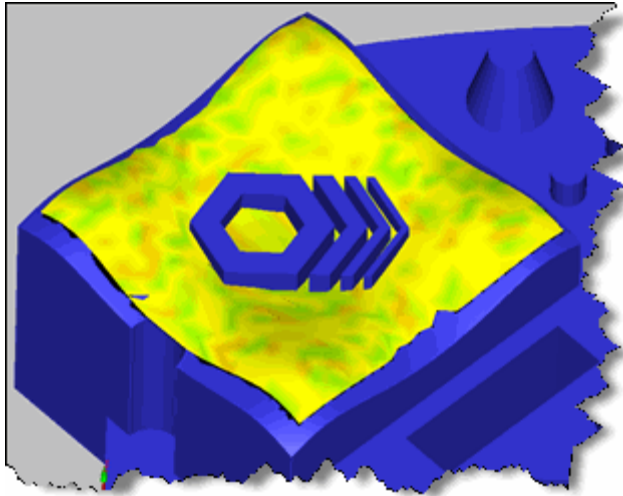
Das CNC-ST-Scanverfahren, dessen Verfahren der Funktionsweise einer Nähmaschine ähnelt, wenn die Tastspitze die Werkstückoberfläche berührt - wird auch als "Stich-Scanverfahren" oder schlicht "Stich-Scan" bezeichnet. Diese Scans werden von PC-DMIS und der KMG-Steuereinheit durchgeführt. Dieses Scanverfahren beruht auf einem intelligenten, selbstanpassenden Algorithmus, der die vertikalen Oberflächenvektoren berechnet und somit eine genaue Tasterkompensation gewährleistet.

Über Kontinuierliches Kontaktscannen

Kontinuierliche Kontakt-Scans mit CNC sind Scans, die mit einem analogen Tastkopf durchgeführt werden. Der Taster für diese Art der Scan bleibt in ständigem Kontakt mit der Oberfläche des Werkstücks. PC-DMIS übermittelt die Scanparameter an die Steuereinheit. Die Steuereinheit scannt das Werkstück und meldet die Scanpunkte basierend auf den ausgewählten Parametern an PC-DMIS zurück. Kontinuierliche Kontakt-Scans ergeben im Allgemeinen große Punktdatenmengen, die relativ schnell erzeugt werden.

Verfügbare Scan-Typen

Die verschiedenen Scanmethoden sind hilfreich, wenn Sie auf den Werkstückflächen Profile digitalisieren möchten.



Beispiel für eine Flächenzeichnung eines Flächen-Scans

Damit die Elemente und Flächen des Werkstücks gescannt werden können, stehen Ihnen folgende Scantypen zur Verfügung: Basis-Scans, Fortgeschrittene Scans sowie Manuelle Scans.

In den Hauptthemen dieses Abschnitts werden die im Untermenü **Einfügen | Scan** verfügbaren Optionen behandelt:

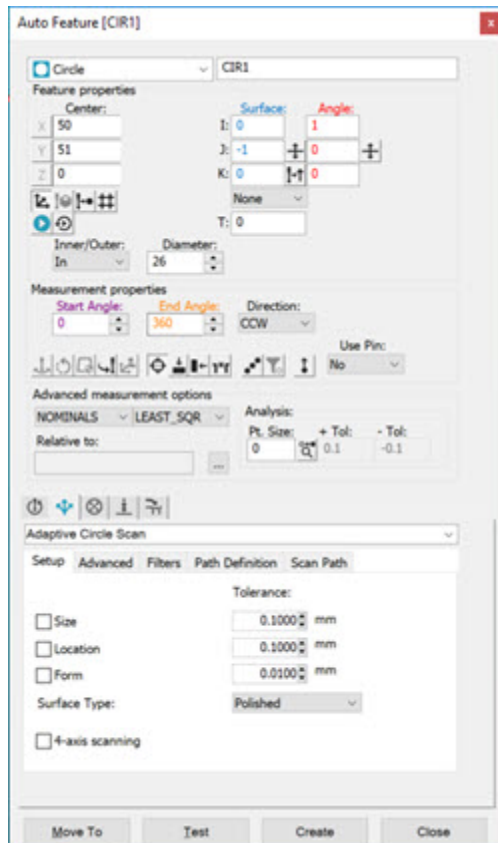
- 4-Achsen-Scannen
- Durchführen fortgeschrittener Scans
- Erstellen von Schnell-Scans
- Durchführen von Basis-Scans
- Durchführen manueller Scans



Weitere Informationen zu den Scan-Optionen finden Sie im Kapitel "Scannen Ihres Werkstücks" in der Hauptdokumentation von PC-DMIS.

4-Achsen-Scannen

Scan-Strategien für Auto-Elemente und Legacy-Scans besitzen ein zusätzlichen Kontrollkästchen **4-Achsen-Scannen**.



Dialogfeld 'Auto-Element Kreis' mit Option '4-Achsen-Scannen' für Strategie zum adaptiven Scan eines Kreises

Scannen

Linear Open Scan

Scan type: **Linear Open Scan** << Basic

Direction 1 Tech: **LINE** ID: **SCN1**

Max increment: **2.54**

Boundary Points

#	X	Y	Z
1	0.00000	0.00000	0.00000
D	0.00000	0.00000	0.00000
2	0.00000	0.00000	0.00000

Initial Vectors

Vector:	I	J	K
InitVec	0.00000	0.00000	1.00000
CutVec	0.00000	0.00000	1.00000
EndVec	0.00000	0.00000	1.00000
PlaneVec	0.00000	0.00000	1.00000

Execution Graphics Path Definition Control Points Settings

Exec Controls: **DEFINED** Nominals Method: **MASTER** Hit Controls: **VECTOR** Display Controls: ☐ Show hits ☐ Show all

ClearPlane ☐ Single point ☐ Auto move ☐ 0.000000 ☒ Probe comp ☐ CAD comp ☐ Use COP ☐ 4-axis scan

Boundary Type: **PLANE** Crossings: **1**

Create Close

Dialogfeld 'Offene Linie-Scan' mit Option '4-Achsen-Scannen'

Diese Funktion ist im Offline-Modus von PC-DMIS nicht verfügbar. Wenn Sie online sind, müssen Sie diese Bedingungen erfüllen, um diese Funktion nutzen zu können:

- Sie müssen einen analogen Taster oder den Lasertaster HP-O verwenden.
- Sie müssen eine Client-Maschinenschnittstelle I++ verwenden, die mit dem Technology Server Version 1.5 verbunden ist, und ein KMG mit der Steuereinheit Leitz B5.
- Sie müssen einen Drehtisch aktiviert haben.

Der Hauptzweck dieser Funktion ist die Durchführung definierter Scans. Sie können die Option **4-Achsen-Scannen** für Auto-Element Kreis mit Scanmessstrategie im undefinierten Modus (KREIS) verwenden.

Um diese Option zu verwenden, scannen Sie Ihr Werkstück oder Element wie bei normalen Scans. Aktivieren Sie anschließend das Kontrollkästchen **4-Achsen-Scannen**. PC-DMIS führt alle notwendigen Berechnungen und Bewegungen durch.

Beachten Sie, dass Sie die Dichtepunkte hoch einstellen müssen, damit Ihre Steuereinheit Zeit hat, auf Änderungen in der Krümmung der Scan-Trajektorie zu reagieren. Sie können auch die Geschwindigkeit des Scans verringern, damit PC-DMIS während des gesamten Scanvorgangs mit dem Werkstück in Kontakt bleibt. Dies ist sowohl für raue Oberflächen als auch für gebogene Oberflächen erforderlich, bei denen die Scan-Trajektorie hohe Krümmungen aufweist.

Die 4-Achsen-Scanstrategie berechnet aus den Abtastpunktvektoren die Drehung des Rundtisches. Nachdem die Software die Scan-Trajektorie generiert hat, sollten Sie also die Vektoren in der CAD-Ansicht visuell überprüfen. Vergewissern Sie sich, dass die Scanvektoren korrekt ausgerichtet sind und die Änderungen in der Ausrichtung reibungslos verlaufen. Starke Änderungen können zu Instabilität in der Steuerung führen.

Wenn alle Elementvektoren nahezu senkrecht sind (Vektoren werden in der Ebene des Drehtisches berechnet), projiziert die Software die Scan-Trajektorie in diese Ebene. Die Software verwendet diese neuen Vektoren für Drehtischwinkel beim Abtasten.

Der Zweck dieses Sonderfalls ist es beispielsweise, wenn Sie einen Kreis scannen, der sich oben auf einem vertikal ausgerichteten zylindrischen Werkstück befindet. In diesem Fall dreht sich das Werkstück auf dem Drehtisch und der Taster bleibt während der Abtastung in einer Position.

Druchführen fortgeschrittener Scans

Fortgeschrittene Scans sind CNC-Scans vom Typ "Stich", die normalerweise von einem schaltenden Taster (ST), in manchen Fällen aber auch von einem analogen Taster, ausgeführt werden. Diese Scans werden von PC-DMIS und der KMG-Steuereinheit durchgeführt. Das CNC-Scanverfahren beruht auf einem intelligenten, selbstanpassenden Algorithmus, der die vertikalen Oberflächenvektoren berechnet und somit eine genaue Tasterkompensation gewährleistet.

Diese fortgeschrittenen Scans verwenden ein schaltendes Tastsystem (ST), das besonders für die automatische punktweise Digitalisierung von Profilen auf Oberflächen geeignet ist. Bestimmen Sie die erforderlichen Parameter für den CNC-Scan und klicken Sie auf **Messen**. Der PC-DMIS-Scanalgorithmus steuert dann den Messvorgang.

PC-DMIS unterstützt die folgenden erweiterten Scans:

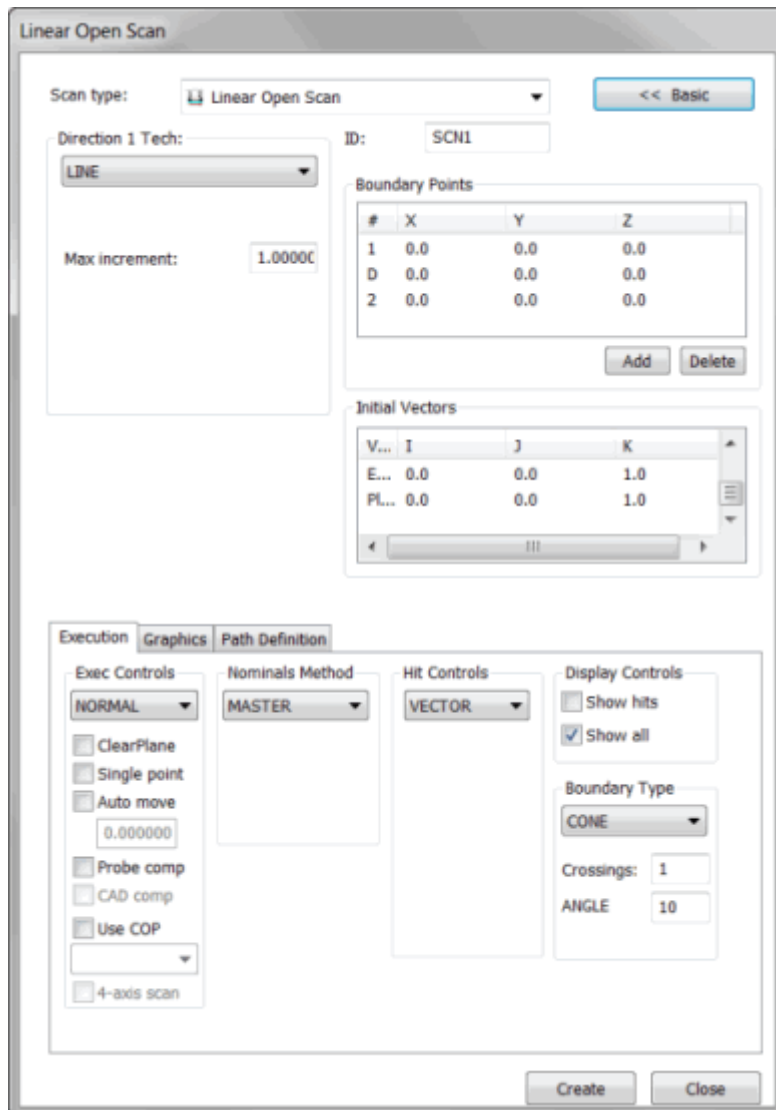
- Offene Linie
- Geschlossene Linie

Scannen

- Fläche
- Umfang
- Profilschnitt
- Drehtisch
- Freiform
- UV
- Gitter
- Arbeiten mit Profilschnitten

Weitere Einzelheiten zu den verfügbaren Optionen des Dialogfeldes **Scan**, das zur Durchführung dieser Scans verwendet wird, finden Sie unter dem Thema "Allgemeine Funktionen des Dialogfeldes 'Scan'" in der Kerndokumentation über PC-DMIS.

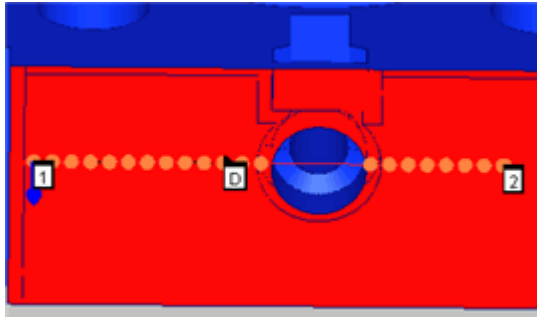
Durchführen eines fortgeschrittenen "Offene Linie"-Scans



Offene Linie-Scan (Dialogfeld)

Bei der Auswahl der Menüoption **Einfügen | Scan | Offene Linie** wird die Oberfläche entlang einer 'offenen' Linie gescannt. Bei diesem Verfahren werden der Anfangs- und Endpunkt für der Gerade verwendet. Ebenfalls wird der Richtungspunkt für die Berechnung verwendet. Der Taster verbleibt während der Ausführung des Scans stets in der Schnittebene.

Für die Einstellung der Richtung bei Scans des Typs OFFENE LINIE stehen drei verschiedene Typen im Bereich "Richtungsmethoden" zur Auswahl.



Beispiel eines Offene Linie-Scans

So erstellen Sie einen Scan für eine offene Linie

1. Stellen Sie sicher, dass Sie den ST (schaltenden Taster) oder analogen Taster aktiviert haben.
2. Versetzen Sie PC-DMIS in den CNC-Modus.
3. Wählen Sie im Untermenü die Option **Einfügen | Scan | Offene Linie**. Es erscheint das Dialogfeld **Offene Linie- Scan**.
4. Wenn Sie einen benutzerdefinierten Namen verwenden möchten, geben Sie den Namen des Scans im Feld **ID** ein.
5. Wählen Sie aus der Liste **Richtung 1** den richtigen Typ für OFFENE LINIE aus.
6. In Abhängigkeit des Scantyps für OFFENE LINIE geben Sie die entsprechenden Inkrement- und Winkelwerte in die verfügbaren Felder **Max. Inkr.**, **Min. Inkr.**, **Max. Wink.** und **Min. Wink.** ein.
7. Wenn der Scanvorgang mehrere Oberflächen überquert, wählen Sie die Oberflächen durch Auswahl des Kontrollkästchens **Auswählen**, wie unter "Registerkarte 'Grafik'" beschrieben.
8. Fügen Sie dem Scanvorgang den 1-Punkt (Startpunkt), den R-Punkt (Scanrichtung) und den 2-Punkt (Endpunkt) hinzu, indem Sie die entsprechenden Anweisungen unter "Begrenzungspunkte" befolgen.
9. Wählen Sie den entsprechenden Messpunktyp aus der Liste **Messpunktyp** im Bereich **Messpunktregler** aus.
10. Nehmen Sie in der Liste **Anfangsvektoren** alle notwendigen Änderungen bezüglich der Vektoren vor. Doppelklicken Sie hierfür auf den Vektor und nehmen Sie die Änderungen im Dialogfeld **Scanelement bearbeiten** vor. Klicken Sie auf **OK**, um zum Dialogfeld **Offener Linie-Scan** zurückzukehren.
11. Wählen Sie den entsprechenden Nennwerte-Modus aus der Liste **Nennwerte** im Bereich **Nennwerte-Methode** aus.
12. Geben Sie im Feld **Toleranz** im Bereich **Nennwerte-Methode** einen Toleranzwert ein, der mindestens den Radius des Tasters kompensieren sollte.
13. Wählen Sie den entsprechenden Ausführungsmodus aus der Liste **Ausführen** im Bereich **Ausf.-Optionen** aus.

14. Wenn Sie ein dünnes Werkstück verwenden, geben Sie die Stärke des Werkstücks im Feld **Stärke** der **Registerkarte** Grafik ein.
15. Wählen Sie je nach Bedarf weitere Kontrollkästchen in den Bereichen der Registerkarte **Ausführungsoptionen** aus.
16. Bei der Verwendung eines analogen Tastsystems sollten Sie die Registerkarte **Passpunkte** nutzen, um Ihren Scan optimal durchzuführen.
17. Klicken Sie auf der Registerkarte **Pfaddefinition** im Bereich **Theoretischer Pfad** auf die Schaltfläche **Erzeugen**, um eine Vorschau des Scans auf dem CAD-Modell im Grafikfenster anzeigen zu lassen. Wenn Sie den Scan berechnen lassen, beginnt PC-DMIS den Scanvorgang am Startpunkt und folgt der vorgegebenen Richtung, bis der Endpunkt erreicht wird.
18. Wenn Sie einzelne Punkte löschen möchten, wählen Sie diese nacheinander im Bereich **Theoretischer Pfad** aus und drücken Sie die Entf-Taste der Tastatur.
19. Sie können den Bereich **Spline-Pfad** derselben Registerkarte dazu verwenden, den theoretischen Pfad an einen Spline-Pfad anzupassen.
20. Nehmen Sie bei Bedarf weitere Änderungen an Ihrem Scan vor.
21. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Erzeugen**. PC-DMIS fügt den Scan in das Bearbeitungsfenster ein.

So erstellen Sie ein Schnell-Scan-Element für einen Offene Linie-Scan

Sie können die Funktion Schnell-Scan verwenden, um im Kurven- oder Flächenmodus einen offenen Linie-Scan für eine Polylinie oder eine Fläche zu erstellen. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Thema "Erstellen von Schnell-Elementen".

So erstellen Sie einen Scan für eine offene Linie im Kurvenmodus

Wenn Ihre CAD Kurven oder Polylinien enthält, können Sie einen Offenen Linie-Scan im Kurvenmodus ausführen. Wählen Sie dafür auf der Symbolleiste **Grafikmodi** die Option **Drahtmodus** aus (**Ansicht | Symbolleisten | Grafikmodi**).

Wenn Sie klicken, um den 1. Punkt auf eine Kurve zu definieren, wird die Kurve ausgewählt. Drücken Sie die STRG-Taste und klicken Sie anschließend auf jede Kurven, um mehrere Kurven oder Polylinien auszuwählen. Die Auswahl der ausgewählten Kurve oder Polylinie wird aufgehoben, wenn Sie STRG drücken und erneut auf die Kurve oder Polylinie klicken.

Die Reihenfolge, in der die Auswahl getroffen wird, ist wichtig. Der Scan wird auf den Kurven oder Polylinien in der Reihenfolge generiert, in der sie ausgewählt wurden. Am Ende der ersten Polylinie sucht PC-DMIS das nächstgelegene Ende der nächsten Polylinie. Dieses Ende wird das Startende der nächsten Polylinie.

Scannen

Wählen Sie auf der ausgewählten Kurve oder Polylinie die Punkte 1, D und 2, oder nur die Punkte 1 und D. PC-DMIS erzeugt den Scan.



Hinter der Polylinie oder der Kurve muss sich eine Fläche befinden, so dass der Scan generiert werden kann.

Sie können den Kantenabstand definieren, um den Abstand anzugeben, der am Ende der Polylinie übersprungen werden soll.

- Wenn Sie das Kontrollkästchen **Loch überspringen** auf der Registerkarte **Pfaddefinition** aktivieren, hebt sich der Taster zwischen den Scans auf jeder Polylinie.
- Wenn Sie das Kontrollkästchen **Loch überspringen** nicht aktivieren, scannt PC-DMIS eine gerade Linie zwischen dem Endpunkt der ersten Polylinie und dem Startpunkt der nächsten Polylinie.

Der Startpunkt des Scans auf der ersten Polylinie ist der Punkt, wo Sie geklickt und eine Bewegung erstellt haben. Wenn dieser Punkt sich näher als der Kantenabstand, der im Scan-Dialogfeld festgelegt ist, befindet, beginnt der Scan im Kantenabstand vom Endpunkt.

Um den Scan einer anderen Kurve definieren, wählen Sie die Schaltfläche **Alle demarkieren** der Registerkarte **Grafik** auf dem Dialogfeld **Offene Linie-Scan (Einfügen | Scan | Offene Linie)**.

So erstellen Sie einen Offene Linie-Scan auf einem 3D-Draht/CAD-Modell

Um einen 'Offene Linie'-Scan auf einem Drahtmodell durchzuführen, sollten Sie normalerweise eine 3D-Drahtmodell-CAD-Datei verwenden. Sie benötigen die 3D-Drähte, um die Form des Elements, das gescannt werden soll, zu definieren. Außerdem benötigen Sie dessen "Tiefe" (3D-Ansicht). Dieser Scan-Typ folgt der oben beschriebenen Vorgehensweise.

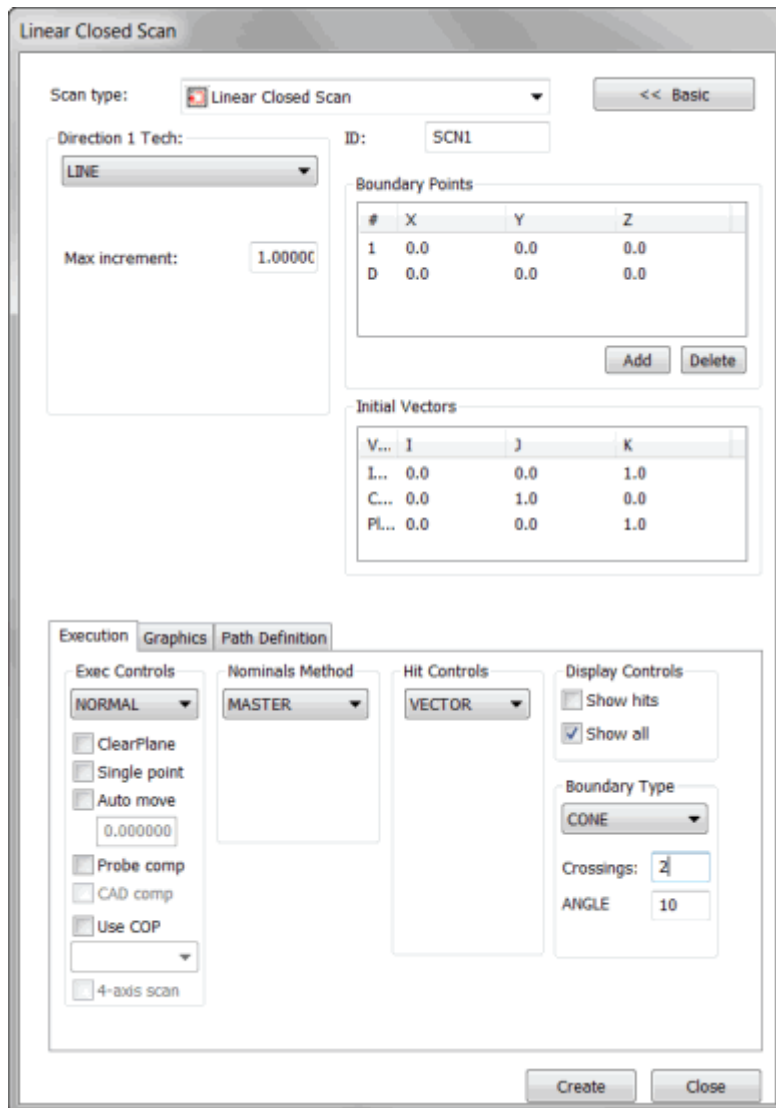
So erstellen Sie einen Offene Linie-Scan auf einem 2D-Draht/CAD-Modell

Falls ein Offene Linie-Scan auf einer 2D-Drahtmodell-Datei unbedingt durchgeführt werden muss, so ist dies mit etwas Mehrarbeit möglich.

1. Importieren Sie die 2D-CAD-Datei. Der CAD-Nullpunkt muss sich irgendwo auf dem CAD-Modell selbst befinden, und nicht in den Aufbau-Koordinaten (dadurch wird die Vorgehensweise vereinfacht).

2. Wählen Sie das Untermenü **Einfügen | Element | Abhängiges Element | Linie** aus. Das Dialogfeld **Abhängiges Element Gerade erstellen** wird angezeigt.
3. Wählen Sie **Ausrichtung**. Hiermit wird ein abhängiges Element Gerade am CAD-Nullpunkt erstellt, senkrecht zur Oberfläche der 2D-CAD-Daten.
4. Öffnen Sie das Bearbeitungsfenster. Öffnen Sie das Bearbeitungsfenster und ändern Sie die Länge der Gerade von "1" (das ist der Standardwert) auf einen etwas höheren Wert wie beispielsweise "5" oder "10", allerdings nur dann, wenn die Maßeinheiten auf Millimeter eingestellt sind. Ignorieren Sie diesen Schritte für Messroutinen in Zoll.
5. Exportieren Sie die Messroutine (nur die Elemente) entweder als IGES- oder DXF-Dateityp. Speichern Sie die exportierte Datei in ein Verzeichnis Ihrer Wahl.
6. Gehen Sie zurück zu Ihre Messroutine. Löschen Sie die erzeugte Ausrichtungsgerade.
7. Importieren Sie die Datei, die Sie gerade exportiert haben, zurück in dieselbe Messroutine. Wenn Sie von PC-DMIS aufgefordert werden, klicken Sie auf **Zusammenführen**, um das CAD-Drahtmodell im Grafikfenster zusammenzuführen. Ihr CAD-Modell sollte nun über ein CAD-Drahtmodell verfügen, das lotrecht zum Rest der anderen CAD-Drahtmodelle liegt.
8. Dialogfeld **Offene Linie-Scan** öffnen.
9. Klicken Sie auf die Registerkarte **Grafik** und wählen Sie dann das Kontrollkästchen **Auswählen** aus.
10. Klicken Sie auf jeden Draht, der das zu scannende Element definiert. Wählen Sie diese in der Reihenfolge aus, in der sie gescannt werden, beginnend mit dem Draht, an dem der Scan startet.
11. Kreuzen Sie das Kontrollkästchen **Tiefe** an.
12. Klicken Sie auf den importierten Draht, der vertikal zu allen anderen Drähten liegt.
13. Heben Sie die Auswahl des Kontrollkästchens **Auswählen** wieder auf. Sie können jetzt den 1-Punkt, den R-Punkt und 2 Begrenzungspunkte auf der theoretischen Oberfläche auswählen, die durch die Drähte definiert ist, die die Form der Oberfläche und die Tiefe bestimmen.
14. Wenn sich PC-DMIS im Online-Modus befindet, wählen Sie das Kontrollkästchen **Messen** aus. Wählen Sie im Bereich **Nennwerte-Methode** die Option **NW-Suche** aus. Wählen Sie im Feld **Toleranz** einen akzeptablen Toleranzwert aus.
15. Klicken Sie auf **Erzeugen**. PC-DMIS fügt den Basis-Scan ein. Wenn es sich im Online-Modus befindet, wird der Scan gestartet und die Nennwerte gesucht.

Durchführen eines fortgeschrittenen "Geschlossene Linie"-Scans

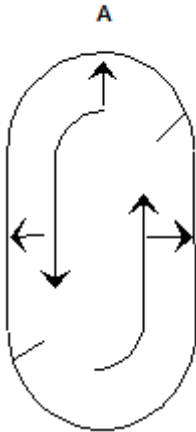


Geschlossene Linie-Scan (Dialogfeld)

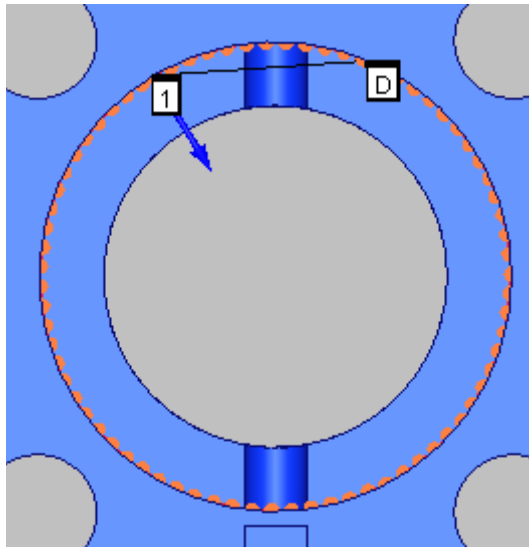
Mit der Methode **Einfügen | Scan | Geschlossene Linie** wird die Oberfläche ab dem vorgegebenen ANFANGSPUNKT gescannt und am selben Punkt wieder beendet. Bei diesem Scan-Typ spricht man von einem 'geschlossenen' Scan, weil er wieder zum Anfangspunkt zurückkehrt. Dies ist beim Scannen von kreisförmigen Elementen oder Langlöchern nützlich.

Für dieses Verfahren müssen die Lage des Anfangspunkts und des Richtungspunkts definiert sein. Der Inkrementalwert für die Aufnahme von Messpunkten wird vom Benutzer festgelegt.

PC-DMIS scannt die Oberfläche wie im Folgenden definiert.



A - Anfangspunkt und Endpunkt



Beispiel eines Geschlossene Linie-Scans mit Scan-Punkten innerhalb eines Lochs

So erstellen Sie einen Scan für eine geschlossene Linie

1. Stellen Sie sicher, dass Sie den ST (schaltenden Taster) oder analogen Taster aktiviert haben.
2. Versetzen Sie PC-DMIS in den CNC-Modus.
3. Wählen Sie im Untermenü die Option **Einfügen | Scan | Geschlossene Linie**. Es erscheint das Dialogfeld **Geschlossene Linie-Scan**.
4. Geben Sie den Namen des Scans im Feld "ID" ein, wenn Sie einen benutzerdefinierten Namen verwenden möchten.
5. Wählen Sie aus der Liste **Richtung 1** den richtigen Typ für "GESCHLOSSENE LINIE" aus.

6. In Abhängigkeit des Scantyps für GESCHLOSSENE LINIE geben Sie die entsprechenden Inkrement- und Winkelwerte in die verfügbaren Felder **Max. Inkr.**, **Min. Inkr.**, **Max. Wink.** und **Min. Wink.** ein.
7. Wenn der Scanvorgang mehrere Oberflächen überquert, wählen Sie die Oberflächen durch Auswahl des Kontrollkästchens **Auswählen**, wie unter "Registerkarte 'Grafik'" beschrieben.
8. Fügen Sie dem Scanvorgang den 1-Punkt (Startpunkt), den R-Punkt (Scanrichtung) hinzu, indem Sie die entsprechenden Anweisungen unter "Begrenzungspunkte" befolgen.
9. Wählen Sie den entsprechenden Messpunkttyp aus der Liste **Messpunkttyp** im Bereich **Messpunktregler** aus.
10. Nehmen Sie im Bereich **Anfangsvektoren** alle notwendigen Änderungen bezüglich der Vektoren vor. Doppelklicken Sie hierfür auf den Vektor und nehmen Sie die Änderungen im Dialogfeld **Scanelement bearbeiten** vor. Klicken Sie auf **OK**, um zum Dialogfeld **Geschlossene Linie-Scan** zurückzukehren.
11. Wählen Sie den entsprechenden Nennwerte-Modus aus der Liste **Nennwerte** im Bereich **Nennwerte-Methode** aus.
12. Geben Sie im Feld **Toleranz** im Bereich **Nennwerte-Methode** einen Toleranzwert ein, der mindestens den Radius des Tasters kompensieren sollte.
13. Wählen Sie den entsprechenden Ausführungsmodus aus der Liste **Ausführen** im Bereich **Ausf.-Optionen** aus.
14. Wenn Sie ein dünnes Werkstück verwenden, geben Sie die Stärke des Werkstücks im Feld **Stärke** der Registerkarte **Grafik** ein.
15. Wählen Sie je nach Bedarf weitere Kontrollkästchen in den Bereichen der Registerkarte **Ausführungsoptionen** aus.
16. Bei der Verwendung eines analogen Tastsystems sollten Sie die Registerkarte **Passpunkte** nutzen, um Ihren Scan optimal durchzuführen.
17. Klicken Sie auf der Registerkarte **Pfaddefinition** im Bereich **Theoretischer Pfad** auf die Schaltfläche **Erzeugen**, um eine Vorschau des Scans auf dem CAD-Modell im Grafikfenster anzeigen zu lassen. Wenn Sie den Scan erzeugen, startet PC-DMIS den Scan am Startpunkt und folgt der vorgegebenen Richtung um das Werkstück herum, bis wieder der Startpunkt erreicht wird.
18. Sie können einzelne Punkte bei Bedarf löschen. Dafür wählen Sie diese nacheinander im Bereich **Theoretischer Pfad** aus und drücken Sie die Entf-Taste der Tastatur.
19. Sie können den Bereich **Spline-Pfad** derselben Registerkarte dazu verwenden, den theoretischen Pfad an einen Spline-Pfad anzupassen.
20. Nehmen Sie bei Bedarf weitere Änderungen an Ihrem Scan vor.
21. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Erzeugen**. PC-DMIS fügt den Scan in das Bearbeitungsfenster ein.

So erstellen Sie einen 'Geschlossene Linie'-Scan auf einem 3D-Draht-CAD-Modell

Um einen 'Geschlossene Linie'-Scan auf einem Drahtmodell durchzuführen, sollten Sie normalerweise eine 3D-Drahtmodell-CAD-Datei verwenden. Sie benötigen die 3D-Drähte, um die Form des Elements, das gescannt werden soll, zu definieren. Außerdem benötigen Sie dessen "Tiefe" (3D-Ansicht). Dieser Scan-Typ folgt der oben beschriebenen Vorgehensweise.

So erstellen Sie einen Geschlossene Linie-Scan auf einem 2D-Draht-CAD-Modell

Falls ein Geschlossene Linie-Scan auf einer 2D-Drahtmodell-Datei unbedingt durchgeführt werden muss, so ist dies mit etwas Mehrarbeit möglich.

1. Importieren Sie die 2D-CAD-Datei. Der CAD-Nullpunkt muss sich irgendwo auf dem CAD-Modell selbst befinden, und nicht in den Aufbau-Koordinaten (dadurch wird die Vorgehensweise vereinfacht).
2. Wählen Sie das Untermenü **Einfügen | Element | Abhängiges Element | Linie** aus. Das Dialogfeld **Abhängiges Element Gerade erstellen** wird angezeigt.
3. Wählen Sie **Ausrichtung**. Hiermit wird ein abhängiges Element Gerade am CAD-Nullpunkt erstellt, senkrecht zur Oberfläche der 2D-CAD-Daten.
4. Öffnen Sie das Bearbeitungsfenster und ändern Sie die Länge der Gerade von "1" (das ist der Standardwert) auf einen etwas höheren Wert wie beispielsweise "5" oder "10", allerdings nur dann, wenn die Maßeinheiten auf Millimeter eingestellt sind. Ignorieren Sie diesen Schritte für Messroutinen in Zoll.
5. Exportieren Sie die Messroutine (nur die Elemente) entweder als IGES- oder DXF-Dateityp. Speichern Sie die exportierte Datei in ein Verzeichnis Ihrer Wahl.
6. Gehen Sie zurück zu Ihre Messroutine. Löschen Sie die erzeugte Ausrichtungsgerade.
7. Importieren Sie die Datei, die Sie gerade exportiert haben, zurück in dieselbe Messroutine. Wenn Sie aufgefordert werden, klicken Sie auf **Zusammenführen**, um das CAD-Drahtmodell im Grafikfenster zusammenzuführen. Ihr CAD-Modell sollte nun über ein CAD-Drahtmodell verfügen, das lotrecht zum Rest der anderen CAD-Drahtmodelle liegt.
8. Rufen Sie das Dialogfeld **Geschlossene Linie** auf.
9. Klicken Sie auf die Registerkarte **Grafik** und wählen Sie dann das Kontrollkästchen **Auswählen** aus.
10. Klicken Sie auf jeden Draht, der das zu scannende Element definiert. Wählen Sie diese in der Reihenfolge aus, in der sie gescannt werden, beginnend mit dem Draht, an dem der Scan startet.
11. Kreuzen Sie das Kontrollkästchen **Tiefe** an.

12. Klicken Sie auf den importierten Draht, der vertikal zu allen anderen Drähten liegt.
13. Heben Sie die Auswahl des Kontrollkästchens **Auswählen** wieder auf. Sie können jetzt den 1-Punkt (Anfangspunkt) und den R-Punkt (Richtung) auf der theoretischen Oberfläche auswählen, die durch die Drähte definiert ist, die die Form der Oberfläche und die Tiefe bestimmen.
14. Wenn sich PC-DMIS im Online-Modus befindet, wählen Sie das Kontrollkästchen **Messen** aus. Wählen Sie im Bereich **Nennwerte-Methode** die Option **NW-Suche** aus. Wählen Sie im Feld **Toleranz** einen akzeptablen Toleranzwert aus.
15. Klicken Sie auf **Erzeugen**. PC-DMIS fügt den Basis-Scan ein. Wenn es sich im Online-Modus befindet, wird der Scan gestartet und die Nennwerte gesucht.

Durchführen eines fortgeschrittenen Flächen-Scans

Patch Scan

Scan type: **Patch Scan** << Basic

Direction 1 Tech: **LINE** ID: **SCN1**

Max increment: **1.00000**

Boundary Points

#	X	Y	Z
1	0.0	0.0	0.0
D	0.0	0.0	0.0
2	0.0	0.0	0.0

☐ Closed Patch Scan Add Delete

Direction 2 Tech

Increment: **0.70000**

Initial Vectors

Vector:	I	J	K
EndVec	0.0	0.0	1.0
PlaneVec	0.0	0.0	1.0

Execution Graphics Path Definition

Exec Controls: **NORMAL**

Nominals Method: **MASTER**

Hit Controls: **VECTOR**

Display Controls: ☐ Show hits ☒ Show all

Boundary Type: **CONE**

Crossings: **1**

ANGLE: **10**

☐ 4-axis scan

Create Close

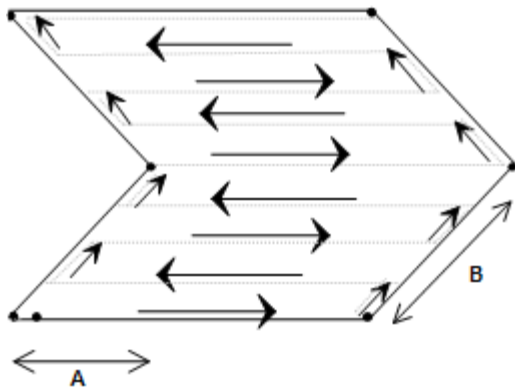
Dialogfeld "Flächen-Scan"

Der Flächen-Scan ist vergleichbar mit einer Reihe von 'Offene Linie'-Scans, die parallel zueinander durchgeführt wurden.

Bei Auswahl der Methode **Einfügen | Scan | Flächenscan** wird die Oberfläche entsprechend der ausgewählten Methode für den Bereich **Richtung 1** bzw. **Richtung 2** gescannt.

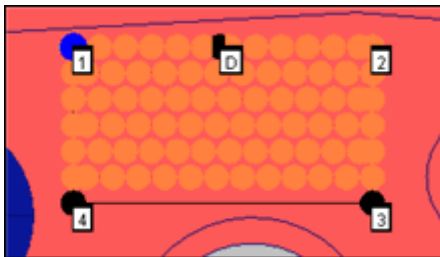
- Der Taster verbleibt während der Ausführung des Scans stets in der Schnittebene.
- Methode "Richtung 1" gibt die Richtung zwischen dem ersten und zweiten Begrenzungspunkt an.

- Methode "Richtung 2" gibt die Richtung zwischen dem zweiten und dritten Begrenzungspunkt an.
- PC-DMIS scannt das Werkstück auf der Oberfläche, die durch die Werte für **Richtung 1** angegeben wird. Wenn es auf den zweiten Begrenzungspunkt stößt, geht PC-DMIS automatisch zur nächsten Reihe, die durch die Werte für **Richtung 2** angegeben wird, über.



A - Richtung 1 Technik

B - Richtung 2 Technik



Beispiel eines Flächen-Scans

So erstellen Sie einen Flächen-Scan

1. Stellen Sie sicher, dass Sie den ST (schaltenden Taster) oder analogen Taster aktiviert haben.
2. Versetzen Sie PC-DMIS in den CNC-Modus.
3. Wählen Sie im Untermenü die Option **Einfügen | Merkmal | Flächenscan**. Es erscheint das Dialogfeld **Flächen- Scan**.
4. Wenn Sie einen benutzerdefinierten Namen verwenden möchten, geben Sie den Namen des Scans im Feld **ID** ein.
5. Wählen Sie den entsprechenden FLÄCHEN-Typ für die erste Richtung aus der Liste **Richtung 1** aus. Geben Sie, je nach ausgewählter Methode, das entsprechende Inkrement und die Winkelwerte in die verfügbaren Felder **Max. Inkr.**, **Min. Inkr.**, **Max. Wink.** und **Min. Wink.** ein.



Wenn für die erste Richtung die Methode **HAUPTACHSE** gewählt wurde, muss diese Methode auch für die zweite Richtung gewählt werden.

6. Wählen Sie den entsprechenden FLÄCHEN-Typ für die zweite Richtung aus der Liste **Richtung 2** aus. Geben Sie, je nach ausgewählter Methode, das entsprechende Inkrement und die Werte in die verfügbaren Felder **Max. Inkr.**, **Min. Inkr.**, **Max. Wink.** und **Min. Wink.** ein.
7. Wenn der Scanvorgang mehrere Oberflächen überquert, wählen Sie die Oberflächen durch Auswahl des Kontrollkästchens **Auswählen**, wie unter "Registerkarte 'Grafik'" beschrieben.
8. Fügen Sie dem Scanvorgang den 1-Punkt (Startpunkt), den R-Punkt (Scanrichtung), den 2-Punkt (Endpunkt der ersten Linie), den 3-Punkt (zum Erzeugen eines Mindestbereichs) und bei Bedarf den 4-Punkt (für einen quadratischen oder rechteckigen Bereich) hinzu. Auf diese Weise wird der gewünschte Scanbereich ausgewählt. Wählen Sie diese Punkte, indem Sie die im "Bereich 'Begrenzungspunkte'" beschriebenen Anweisungen befolgen.
9. Nehmen Sie im Bereich **Anfangsvektoren** alle notwendigen Änderungen bezüglich der Vektoren vor. Doppelklicken Sie hierfür auf den Vektor und nehmen Sie die Änderungen im Dialogfeld **Scanelement bearbeiten** vor. Klicken Sie auf **OK**, um zum Dialogfeld **Pfad-Scan** zurückzukehren.
10. Wählen Sie den entsprechenden Nennwerte-Modus aus der Liste **Nennwerte** im Bereich **Nennwerte-Methode** aus.
11. Geben Sie im Feld **Toleranz** im Bereich **Nennwerte-Methode** einen Toleranzwert ein, der mindestens den Radius des Tasters kompensieren sollte.
12. Wählen Sie den entsprechenden Ausführungsmodus aus der Liste **Ausführen** im Bereich **Ausf.-Optionen** aus.
13. Wenn Sie ein dünnes Werkstück verwenden, geben Sie die Stärke des Werkstücks im Feld **Stärke** der Registerkarte **Grafik** ein.
14. Wählen Sie je nach Bedarf weitere Kontrollkästchen in den Bereichen der Registerkarte **Ausführungsoptionen** aus.
15. Bei der Verwendung eines analogen Tastsystems sollten Sie die Registerkarte **Passpunkte** nutzen, um Ihren Scan optimal durchzuführen.
16. Klicken Sie auf der Registerkarte **Pfaddefinition** im Bereich **Theoretischer Pfad** auf die Schaltfläche **Erzeugen**, um eine Vorschau des Scans auf dem CAD-Modell im Grafikfenster anzeigen zu lassen. Wenn Sie den Scan erzeugen lassen, beginnt PC-DMIS den Scanvorgang am Anfangspunkt und folgt der vorgegebenen Richtung, bis der Begrenzungspunkt erreicht wird. Dann verläuft der Scan vorwärts und rückwärts in Reihen entlang des ausgewählten Bereichs.

Scannen

Der Scan wird mit dem angegebenen Inkrementwert entlang dieser Reihen durchgeführt, bis der Vorgang abgeschlossen ist.

17. Sie können einzelne Punkte bei Bedarf löschen. Dafür wählen Sie diese nacheinander im Bereich **Theoretischer Pfad** aus und drücken Sie die Entf-Taste der Tastatur.
18. Nehmen Sie bei Bedarf weitere Änderungen an Ihrem Scan vor.
19. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Erzeugen**. PC-DMIS fügt den Scan in das Bearbeitungsfenster ein.

Durchführen eines fortgeschrittenen Umfang-Scans

Perimeter Scan

Scan type: ☒ Perimeter Scan << Basic

Scan Construction

LINE

Increment: .000000

CAD tolerance: 0.10160

Offset: 6.35000

Offset tolerance: 0.01016 (+/-)

Calculate Boundary

Delete

ID: SCN1

Boundary Points

#	X	Y	Z
1	0.0	0.0	0.0
D	0.0	0.0	1.0
2	0.0	0.0	0.0

Add Delete

Execution Graphics Path Definition

Exec Controls

NORMAL

ClearPlane

Single point

Auto move

Probe comp

CAD comp

Inner bound

Use COP

4-axis scan

Nominals Method

MASTER

Hit Controls

VECTOR

Display Controls

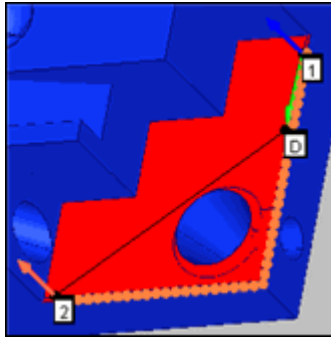
Show hits

Show all

Create Close

Umfang-Scan (Dialogfeld)

Einfügen | Scan | Umfang-Scans unterscheiden sich insofern von linearen Scans, als sie vor der Ausführung vollständig aus CAD-Daten erstellt werden. Dieser Scantyp ist nur verfügbar, wenn CAD-Oberflächendaten zur Verfügung stehen. Bei diesem Scantyp weiß PC-DMIS bereits vor Beginn des Scans genau, wo die Bahn verläuft (ein geringfügiger Fehler ist allerdings nicht auszuschließen).



Beispiel eines äußeren Umfang-Scans

Zwei Typen von Umfang-Scans

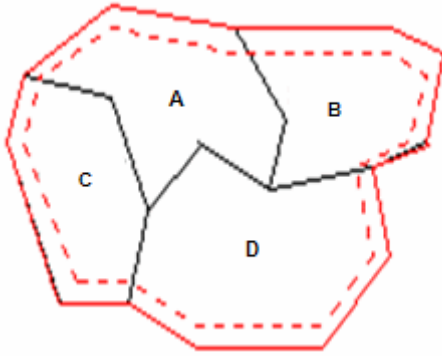
Zwei Typen von Umfang-Scans sind verfügbar:

- Ein *Außenumfang*-Scan folgt der Außenfläche der Grenzebene/n, die Sie gewählt haben. Ein solcher Scan kann mehrere Oberflächengrenzen durchqueren, um einen einzigen Scan zu erstellen.
- Ein *Innenumfang*-Scan folgt der Grenzkurve innerhalb einer Fläche. Kurven dieser Art definieren im Allgemeinen Elemente wie Bohrungen, Langlöcher oder Bolzen. Im Gegensatz zu Außenumfang-Scans sind Innenumfang-Scans auf eine einzelne Oberfläche beschränkt.

Die obigen Abbildungen (*Scan 1* und *Scan 2*) veranschaulichen die beiden Arten von Umfang-Scans.

- Für *Scan 1* wurden vier Oberflächen ausgewählt. Jede der Oberflächen grenzt an eine der anderen Oberflächen an, aber die Außengrenze (die durchgehende äußere Linie) wird aus den Außenseiten aller Oberflächen gebildet. Der Versatzabstand ist der Wert, um den der Scan von der Außengrenze nach innen versetzt ist (dargestellt durch die gestrichelte Linie).

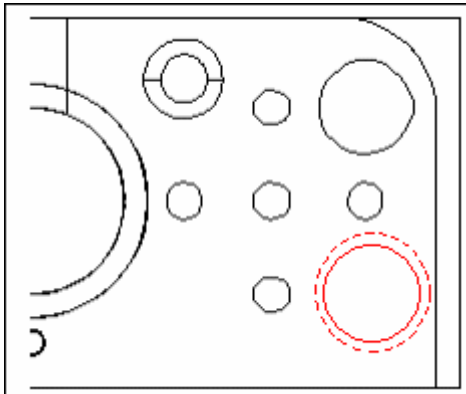
Scannen



Scan 1

A - Fläche 1
B - Fläche 2
C - Fläche 3
D - Fläche 4

- Bei Scan 2 wird die Bereichsgrenze einer Bohrung verwendet, um eine Bahn für einen InnenUmfang-Scan festzulegen.



Scan 2

Im Folgenden wird das Verfahren zur Erstellung eines Außen- oder Innenumfang-Scans erläutert:

So erstellen Sie einen Umfang-Scan:

1. Öffnen Sie das Dialogfeld **Umfang-Scan (Einfügen | Scan | Umfangscan...)**.
2. Wenn Sie einen benutzerdefinierten Namen verwenden möchten, geben Sie den Namen des Scans im Feld **ID** ein.
3. Wenn Sie einen InnenUmfang-Scan erstellen wollen, aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Innen Begr.** auf der Registerkarte **Ausführung**.

4. Wählen Sie die Oberfläche(n), die zur Definition der Bereichsgrenze herangezogen werden soll(en). Wenn Sie mehrere Oberflächen wählen, sollten Sie diese in derselben Reihenfolge auswählen, in der sie vom Scan durchquert werden. So wählen Sie die erforderliche(n) Oberfläche(n):
 - Stellen Sie sicher, dass das Kontrollkästchen **Auswählen** auf der Registerkarte **Grafik** aktiviert ist.
 - Klicken Sie der Reihe nach auf die Oberflächen, die im Scan verwendet werden sollen. Jede Fläche wird nach der Auswahl markiert.
 - Wenn alle gewünschten Oberflächen ausgewählt sind, deaktivieren Sie das Kontrollkästchen **Auswählen**.
5. Klicken Sie eine Stelle auf der Oberfläche in der Nähe der Bereichsgrenze an, wo der Scan beginnen soll. Dies ist der Startpunkt.
6. Klicken Sie ein zweites Mal auf dieselbe Oberfläche, und zwar in die Richtung, in der der Scan ausgeführt werden soll. Dies ist der Richtungspunkt.
7. Klicken Sie gegebenenfalls auf den Punkt, an dem der Scan enden soll. Die Angabe dieses Punkts ist *optional*. Wird kein Endpunkt angegeben, endet der Scan am Startpunkt.



PC-DMIS gibt automatisch einen Endpunkt an. Wenn der Endpunkt nicht verwendet wird, löschen Sie ihn. Markieren Sie dafür die Nummer (Standard ist 2) in der Liste **Begrenzungspunkte** und klicken Sie auf die Schaltfläche **Löschen**.

8. Geben Sie die entsprechenden Werte im Bereich **Scan-Erstellung** ein. Dazu gehören:
 - Feld **Inkrement**
 - Feld **CAD Tol**
 - Feld **Versatz**
 - Feld **Versatz-Tol. (+/-)**.
9. Wählen Sie die Schaltfläche **Berechne Grenzen**. PC-DMIS berechnet nun die Grenzen, in denen der Scan erstellt wird. Die orangefarbenen Punkte auf der Bereichsgrenze zeigen an, wo die Messpunkte während des Umfang-Scans aufgenommen werden.



Die Berechnung der Bereichsgrenze sollte relativ schnell vonstatten gehen.

Wenn die Bereichsgrenze nicht richtig aussieht, klicken Sie auf die Schaltfläche **Löschen**. Damit wird die Bereichsgrenze gelöscht, und Sie können eine neue erstellen.

Wenn die Bereichsgrenze nicht richtig aussieht, bedeutet das im Allgemeinen, dass der CAD-Toleranzwert erhöht werden muss.

Wenn Sie den CAD-Toleranzwert geändert haben, wählen Sie wieder die Schaltfläche **Berechne Grenzen**, so dass diese neu berechnet werden kann.

Vergewissern Sie sich, dass die Bereichsgrenze stimmt, bevor ein Umfang-Scan berechnet wird. Es dauert wesentlich länger, die Bahn für den Scan zu berechnen, als die Bereichsgrenze neu zu berechnen.

10. Prüfen Sie, ob der **Versatzwert** stimmt.
11. Klicken Sie im Bereich **Theoretischer Pfad**, Registerkarte **Pfaddefinition** auf die Schaltfläche **Erzeugen**. PC-DMIS berechnet daraufhin die theoretischen Werte, die für die Ausführung des Scans verwendet werden. Mit diesem Vorgang ist ein sehr zeitaufwendiger Algorithmus verbunden. Je nach Komplexität der ausgewählten Flächen, und je nach der Anzahl der Punkte, die berechnet werden, kann es etwas Zeit in Anspruch nehmen, bis die Scanbahn berechnet wird. (Fünf Minuten sind nicht ungewöhnlich.) Wenn der Scan nicht korrekt aussieht, können Sie den Bahnentwurf mit Hilfe der Schaltfläche **Rückgängig** löschen. Falls erforderlich, ändern Sie den **Versatz-Toleranzwert** und berechnen Sie den Scan neu.
12. Sie können einzelne Punkte bei Bedarf löschen. Dafür wählen Sie diese nacheinander im Bereich **Theoretischer Pfad** aus und drücken Sie die Entf-Taste der Tastatur.
13. Klicken Sie auf **Erzeugen**. Damit wird der Umfang-Scan erzeugt und im Bearbeitungsfenster gespeichert. Er wird wie alle anderen Scans ausgeführt. Wenn Sie die Auto-DSE-Methode von PC-DMIS aktiviert haben, aber keine kalibrierten Tastspitzen vorhanden sind, zeigt PC-DMIS eine Meldung an, in der Sie darüber informiert werden, wenn neue Tastspitzen hinzugefügt werden, die kalibriert werden müssen. In allen anderen Fällen werden Sie von PC-DMIS gefragt, ob Sie die kalibrierte Tastspitze verwenden möchten, die dem benötigten Tastspitzenwinkel am nächsten liegt, oder ob Sie eine neue, noch nicht kalibrierte Tastspitze an dem benötigten Winkel hinzufügen möchten.

Hinweis zur Vermeidung von Löchern

Beachten Sie bitte, dass der Modus **Definiert** im Bereich **Ausf.-Optionen** der Registerkarte **Ausführung** bei Umfangscans nicht die Funktion zur Vermeidung von Löchern unterstützt. Überprüfen Sie, dass sich in Ihrem Pfad mit diesem Ausführungsmodus keine Löcher befinden. Wenn Löcher auftreten, müssen Sie Ihren Pfad anpassen oder zum normalen Ausführungsmodus wechseln.

Durchführen eines fortgeschrittenen Profilschnitt-Scans

Section Scan

Scan type: **Section Scan** << Basic

Direction 1 Tech: **LINE**

Max increment: 1.00000

Section Location: 236.081160

Axis: **X**

Increment: 3.00000

ID: SCN1

#	X	Y	Z
1	0.0	0.0	0.0
D	0.0	0.0	1.0
2	0.0	0.0	0.0

Cut CAD Show Cut Add Delete

Vector:	I	J	K
EndVec	0.0	0.0	1.0
PlaneVec	0.0	0.0	1.0

Execution Graphics Path Definition

Exec Controls: **NORMAL**

Nominals Method: **MASTER**

Hit Controls: **VECTOR**

Display Controls: ☐ Show hits ☒ Show all

Boundary Type: **CONE**

Crossings: 1

ANGLE: 10

Create Close

Dialogfeld "Profilschnitt-Scan"

Der **Einfügen | Scan | Profilschnitt-Scan** ist den Offene Linie-Scans sehr ähnlich. Hier wird die entlang einer Linie verlaufende Oberfläche eines Werkstücks gescannt. Dieser

Scannen

Scantyp ist nur verfügbar, wenn CAD-Oberflächendaten zur Verfügung stehen. Wenn CAD-Oberflächendaten verwendet werden, erkennt PC-DMIS einen Anfangspunkt und einen Endpunkt im Profilschnitt. Bei diesem Verfahren werden der Anfangs- und Endpunkt für die Linie sowie ein Richtungspunkt verwendet. Der Taster verbleibt während der Ausführung des Scans stets in der Schnittebene.

Für die Richtung von Profilschnitt-Scans stehen drei Methoden zur Auswahl.

Bohrungen aufspüren und überspringen

Profilschnitt-Scans können Bohrungen erkennen und überspringen, während sie ein Werkstück scannen. Mit diesem Scantyp können Sie die vom CAD-Techniker gezeichneten 'Profilschnittlinien' auf dem Bildschirm auswählen und den Scan dann fortsetzen.

Mehrfache Scans entlang einer feststehenden Achse

Einer der Vorteile eines PROFILSCHNITT-Scans ist die Möglichkeit, mehrfache Scans entlang einer feststehenden Achse durchzuführen.



Nehmen Sie zum Beispiel an, Sie möchten eine Linie entlang der Y-Achse in einem bestimmten Inkrement entlang der X-Achse scannen.

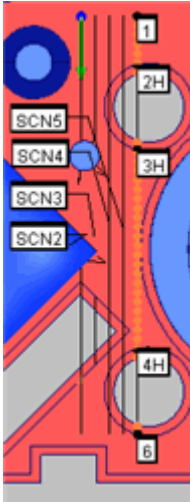
Sie möchten also bei $X = 5,0$ Ihre erste Linie scannen.

Sie möchten also bei $X = 5,5$ Ihre zweite Linie scannen.

Sie möchten also bei $X = 6,0$ Ihre dritte Linie scannen.

Sie könnten dafür mehrere Offene Linie-Scans durchführen. Diese Art von 'Inkremental'-Scans kann jedoch viel einfacher mit dem Profilschnitt-Scan bewerkstelligt werden.

Dazu würden Sie den Profilschnitt-Scan mit der X-Achse als die Profilschnittachse und mit einem Profilschnittinkrement von 0,5 einrichten. Sie sollten noch weitere Parameter einstellen (siehe "Durchführen eines fortgeschrittenen Scans für eine offene Linie"). Wenn der Scan gemessen worden ist, zeigt PC-DMIS das Dialogfeld **Profilschnitt-Scan** erneut an, wobei alle Begrenzungspunkte um das von Ihnen angegebene Inkrement in den nächsten Profilschnitt verlagert worden sind.



Beispiele für den Profilschnitt-Scan

So erstellen Sie einen Profilschnitt-Scan

1. Stellen Sie sicher, dass Sie den ST (schaltenden Taster) oder analogen Taster aktiviert haben.
2. Versetzen Sie PC-DMIS in den CNC-Modus.
3. Wählen Sie im Untermenü die Option **Einfügen | Scan | Profilschnitt-Scan**. Es erscheint das Dialogfeld **Profilschnitt-Scan**.
4. Wenn Sie einen benutzerdefinierten Namen verwenden möchten, geben Sie den Namen des Scans im Feld **ID** ein.
5. Wählen Sie den entsprechenden PROFILSCHNITT-Typ für die erste Richtung aus der Liste **Richtung 1** aus. Geben Sie, je nach ausgewählter Methode, das entsprechende Inkrement und die Winkelwerte in die verfügbaren Felder **Max. Inkr.**, **Min. Inkr.**, **Max. Wink.** und **Min. Wink.** ein.
6. Wenn der Scanvorgang mehrere Oberflächen überquert, wählen Sie die Oberflächen durch Auswahl des Kontrollkästchens **Auswählen**, wie unter "Registerkarte 'Grafik'" beschrieben.
7. Fügen Sie dem Profilschnitt-Scan den 1-Punkt (Anfangspunkt), den R-Punkt (Scanrichtung) und den 2-Punkt (Endpunkt) hinzu. Auf diese Weise wird die gewünschte Scanzeile ausgewählt. Wählen Sie diese Punkte, indem Sie die im "Bereich 'Begrenzungspunkte'" beschriebenen Anweisungen befolgen.
8. Klicken Sie auf **CAD ausschn**. Hiermit wird der Scan in Unterabschnitte geteilt. Es werden die Bereiche angezeigt, die PC-DMIS auf Grund von Hindernissen in der Oberfläche (z.B. Bohrungen) überspringt. Durch Klicken auf die Schaltfläche **Bereichsgrenze einblenden** können Sie die Begrenzungspunkte wieder einblenden.
9. Führen Sie im Bereich **Profilschnittposition** die folgenden Schritte durch:

- Wählen Sie aus der Liste **Achse** die Achse aus, entlang der die nachfolgenden Profilschnitt-Scans inkrementiert werden sollen.
 - Geben Sie für diese Achse den Positionswert ein, den Sie für alle Begrenzungspunkte einstellen möchten.
 - Geben Sie den Wert im Feld **Inkrement** ein. Hierbei handelt es sich um den Wert, um den PC-DMIS den Scan verschieben wird, nachdem Sie die Schaltfläche **Erzeugen** angeklickt haben.
10. Wählen Sie den entsprechenden Messpunkttyp aus der Liste **Messpunkttyp** im Bereich **Messpunktregler** aus.
 11. Nehmen Sie im Bereich **Anfangsvektoren** alle notwendigen Änderungen bezüglich der Vektoren vor. Doppelklicken Sie hierfür auf den Vektor und nehmen Sie die Änderungen im Dialogfeld **Scanelement bearbeiten** vor. Klicken Sie auf **OK**, um zum Dialogfeld **Profilschnitt-Scan** zurückzukehren.
 12. Wählen Sie den entsprechenden Nennwerte-Modus aus der Liste **Nennwerte** im Bereich **Nennwerte-Methode** aus.
 13. Geben Sie im Feld **Toleranz** im Bereich **Nennwerte-Methode** einen Toleranzwert ein, der mindestens den Radius des Tasters kompensieren sollte.
 14. Wählen Sie den entsprechenden Ausführungsmodus aus der Liste **Ausführen** im Bereich **Ausf.-Optionen** aus.
 15. Wenn Sie ein dünnes Werkstück verwenden, geben Sie die Stärke des Werkstücks im Feld **Stärke** der Registerkarte **Grafik** ein.
 16. Wählen Sie je nach Bedarf weitere Kontrollkästchen in den Bereichen der Registerkarte **Ausführungsoptionen** aus.
 17. Bei der Verwendung eines analogen Tastsystems sollten Sie die Registerkarte **Passpunkte** nutzen, um Ihren Scan optimal durchzuführen.
 18. Klicken Sie auf der **Registerkarte Pfaddefinition** im Bereich **Theoretischer Pfad** auf die Schaltfläche **Erzeugen**, um eine Vorschau des Scans auf dem CAD-Modell im Grafikfenster anzeigen zu lassen. Wenn Sie den Profilschnitt-Scan erzeugen lassen, beginnt PC-DMIS den Scanvorgang am Anfangspunkt und folgt der vorgegebenen Richtung, wobei Bohrungen übersprungen werden, bis der Begrenzungspunkt erreicht wird.
 19. Sie können einzelne Punkte bei Bedarf löschen. Dafür wählen Sie diese nacheinander im Bereich **Theoretischer Pfad** aus und drücken Sie die Entf-Taste der Tastatur.
 20. Sie können den Bereich **Spline-Pfad** derselben Registerkarte dazu verwenden, den theoretischen Pfad an einen Spline-Pfad anzupassen.
 21. Nehmen Sie bei Bedarf weitere Änderungen an Ihrem Scan vor.
 22. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Erzeugen**. PC-DMIS fügt den Scan in das Bearbeitungsfenster ein.

23. Nachdem der Scan erstellt ist, verschiebt PC-DMIS die Begrenzungspunkte um den angegebenen Inkrementwert entlang der ausgewählten Achse. PC-DMIS zeigt die neuen Grenzen im Grafikfenster an. Sie können nun erneut das Dialogfeld **Profilschnitt-Scan** für einen weiteren Profilschnitt-Scan verwenden.

Durchführen eines fortgeschrittenen Drehscans

Rotary Scan

Scan type: ☒ Rotary Scan << Basic

Direction 1 Tech: LINE

Max increment: 1.00000

ID: SCN1

Boundary Points

B...	X	Y	Z
1	0.0	0.0	0.0
D	0.0	0.0	0.3
2	0.0	0.0	0.0

☐ POLAR Add Delete

Initial Vectors

Vector:	I	J	K
EndVec	0.0	0.0	1.0
PlaneVec	0.0	0.0	1.0

Select center

X: 0 I: 0

Y: 0 J: 0

Z: 0 K: 0

R: 0

Execution Graphics Path Definitor Control Points Settings

Control Point Definition 0 of 0

Type: PLANE

Number of crossings: 1

Diameter: 0.078

Point density: 50.600000

Speed: 10.000000

☐ From manual hit

X: 0.000000 Y: 0.000000 Z: 0.000000

I: 0.000000 J: 0.000000 K: 1.000000

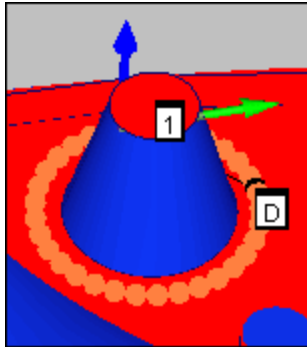
Add Delete Next >> << Prev Delete All Update

Create Close

Rotations-Scan (Dialogfeld)

Mit der **Einfügen | Scan | Rotation**-Scan-Methode wird die Oberfläche um einen bestimmten Punkt herum mit einem für diesen Punkt festgelegten Radius gescannt. Der Radius wird ohne Berücksichtigung von Veränderungen an der Oberfläche beibehalten. Bei diesem Verfahren werden der Anfangs- und Endpunkt für den Bogen der Messung

verwendet. Ebenfalls wird der Richtungspunkt zur Festlegung der Richtung vom Start zum Ende berücksichtigt.



Beispiel eines Rotations-Scans um einen Kegel

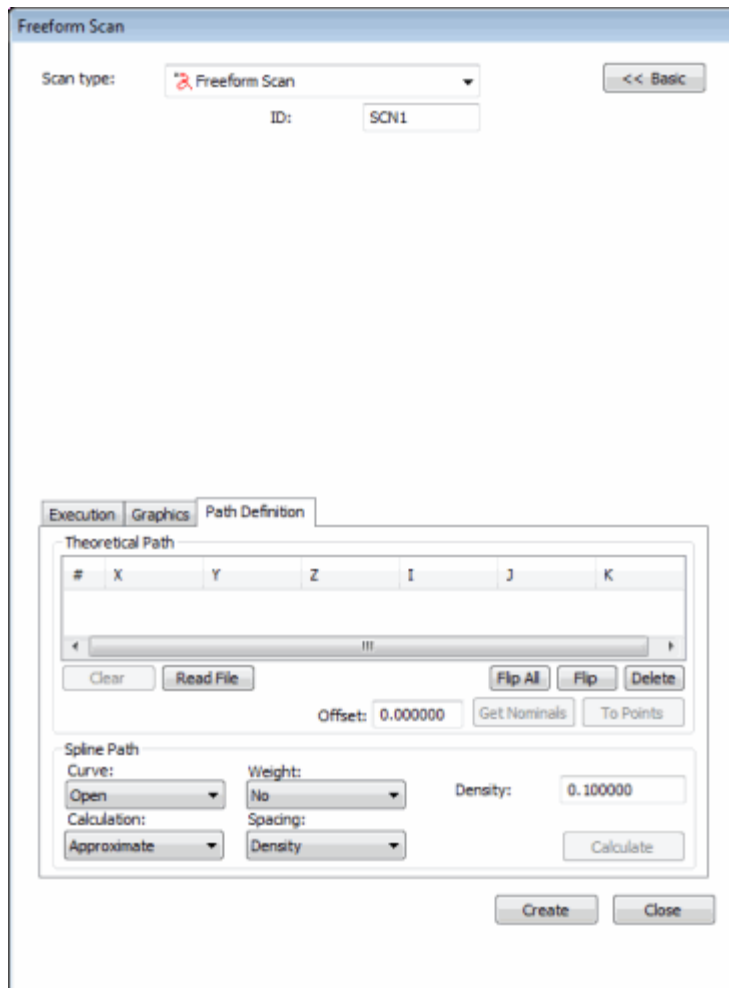
Weitere Einzelheiten zu den verfügbaren Optionen des Dialogfeldes **Rotations-Scan**, das zur Durchführung dieser Scans verwendet wird, finden Sie unter dem Thema "Allgemeine Funktionen des Dialogfeldes 'Scan'" in der Hauptdokumentation von PC-DMIS.

So erstellen Sie einen Rotations-Scan

1. Stellen Sie sicher, dass Sie den ST (schaltenden Taster) oder analogen Taster aktiviert haben.
2. Versetzen Sie PC-DMIS in den CNC-Modus.
3. Wählen Sie **Einfügen | Scan | Rotation**, um das Dialogfeld **Rotations-Scan** anzuzeigen.
4. Wenn Sie einen benutzerdefinierten Namen verwenden möchten, geben Sie den Namen des Scans im Feld **ID** ein.
5. Bestimmen Sie den Mittelpunkt für den Rotations-Scan. Hierzu gibt es zwei Möglichkeiten:
 - Markieren Sie das Kontrollkästchen **Mitte wählen** und klicken Sie dann einen Punkt auf dem Werkstück.
 - Geben Sie die Lage des Kreismittelpunkts manuell in die Felder **XYZ** und **IJK** ein.
6. Geben Sie für den Rotations-Scan einen Radius im Feld **R** ein. Nachdem Sie einen Radius eingegeben haben, zeichnet PC-DMIS im Grafikfenster die Scanposition auf dem Werkstückmodell.
7. Überprüfen Sie die Angaben für die XYZ- und IJK-Mitte des Scans auf Richtigkeit.
8. Deaktivieren Sie das Kontrollkästchen **Mitte wählen**.

9. Wählen Sie aus der Liste **Richtung 1** die geeignete Technik. Geben Sie, je nach ausgewählter Methode, das entsprechende Inkrement und die Winkelwerte in die verfügbaren Felder **Max. Inkr.**, **Min. Inkr.**, **Max. Wink.** und **Min. Wink.** ein.
10. Wenn der Scanvorgang mehrere Oberflächen überquert, wählen Sie die Oberflächen durch Auswahl des Kontrollkästchens **Auswählen**, wie unter "Registerkarte 'Grafik'" beschrieben.
11. Fügen Sie dem Rotations-Scan den 1-Punkt (Anfangspunkt), den R-Punkt (Scanrichtung) und den 2-Punkt (Endpunkt) hinzu. Auf diese Weise wird eine Scankurve ausgewählt. Möchten Sie den gesamten Umfang scannen, löschen Sie den 2-Punkt. Wählen Sie diese Punkte, indem Sie die im "Bereich 'Begrenzungspunkte'" beschriebenen Anweisungen befolgen.
12. Wählen Sie den entsprechenden Messpunkttyp aus der Liste **Messpunkttyp** im Bereich Messpunktregler aus.
13. Nehmen Sie in den Bereichen **Anfangsvektoren** alle notwendigen Änderungen bezüglich der Vektoren vor. Doppelklicken Sie hierfür auf den Vektor und nehmen Sie die Änderungen im Dialogfeld **Scanelement bearbeiten** vor. Klicken Sie auf **OK**, um zum Dialogfeld **Rotations-Scan** zurückzukehren.
14. Wählen Sie den entsprechenden Nennwerte-Modus aus der Liste **Nennwerte** im Bereich **Nennwerte-Methode** aus.
15. Geben Sie im Feld **Toleranz** im Bereich **Nennwerte-Methode** einen Toleranzwert ein, der mindestens den Radius des Tasters kompensieren sollte.
16. Wählen Sie den entsprechenden Ausführungsmodus aus der Liste **Ausführen** im Bereich **Ausf.-Optionen** aus.
17. Wenn Sie ein dünnes Werkstück verwenden, geben Sie die Stärke des Werkstücks im Feld **Stärke** der Registerkarte **Grafik** ein.
18. Wählen Sie je nach Bedarf weitere Kontrollkästchen in den Bereichen der Registerkarte **Ausführungsoptionen** aus.
19. Bei der Verwendung eines analogen Tastsystems sollten Sie die Registerkarte **Passpunkte** nutzen, um Ihren Scan optimal durchzuführen.
20. Klicken Sie auf der Registerkarte **Pfaddefinition** im Bereich **Theoretischer Pfad** auf die Schaltfläche **Erzeugen**, um eine Vorschau des Scans auf dem CAD-Modell im Grafikfenster anzeigen zu lassen. Wenn Sie den Scan erzeugen lassen, beginnt PC-DMIS den Scanvorgang am Anfangspunkt und folgt der vorgegebenen Richtung, bis der Begrenzungspunkt erreicht wird.
21. Sie können einzelne Punkte bei Bedarf löschen. Dafür wählen Sie diese nacheinander im Bereich **Theoretischer Pfad** aus und drücken Sie die Entf-Taste der Tastatur.
22. Nehmen Sie bei Bedarf weitere Änderungen an Ihrem Scan vor.
23. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Erzeugen**. PC-DMIS fügt den Scan in das Bearbeitungsfenster ein.

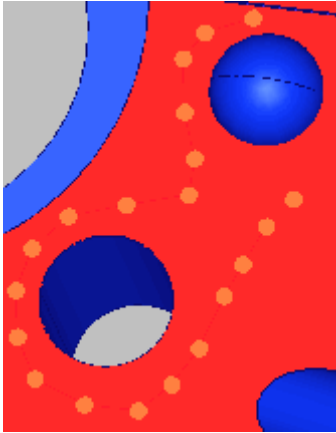
Durchführen eines fortgeschrittenen Freiform-Scans



Dialogfeld "Freiformscan"

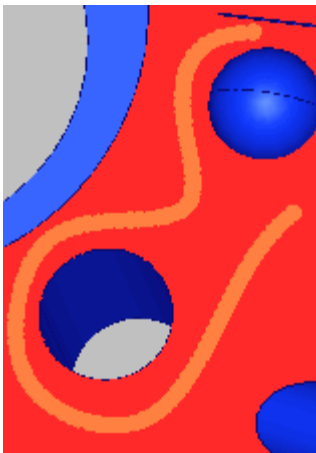
Das Dialogfeld **Freiform-Scan** ermöglicht die Definition von einem beliebigen Pfad auf einer Fläche. Der Scan folgt diesem Pfad. Dieser Pfad kann ganz nach Ihren Anforderungen gestaltet werden: er kann entweder gewunden oder gerade sein, und viele oder wenige Messpunkte aufweisen.

Beispiel eines Freiform-Scans vor dem Spline-Pfad:



Freiform-Scan - Vor dem Spline-Pfad

Beispiel eines Freiform-Scans Nach dem Spline-Pfad:



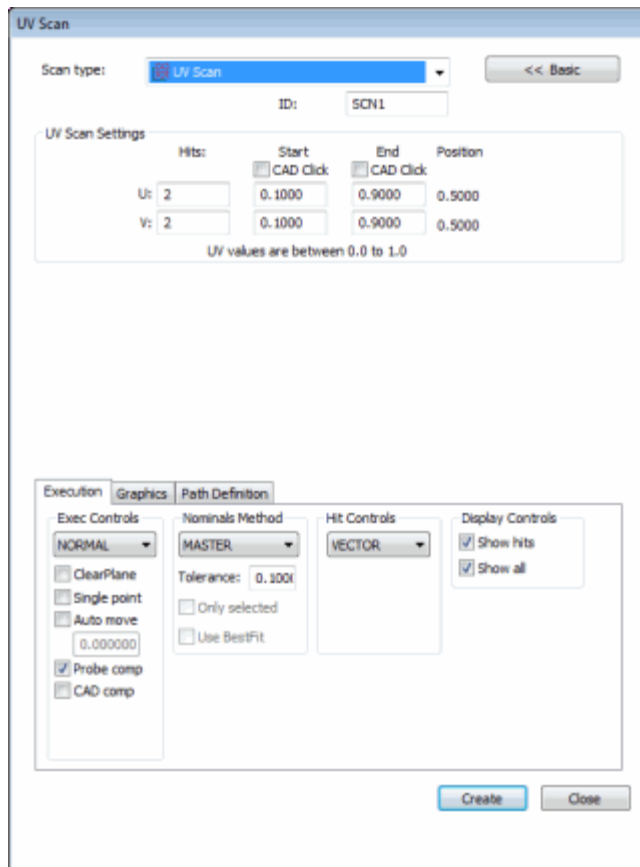
Freiform-Scan - Nach dem Spline-Pfad

So erstellen Sie einen Freiform-Scan

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Erweitert**, um die Registerkarten unten im Dialogfeld anzuzeigen.
2. Wählen Sie die gewünschten Einträge in den Registerkarten **Ausführungsoptionen** und **Grafik**.
3. Öffnen Sie die Registerkarte **Pfaddefinition**.
4. Definieren Sie den theoretischen Pfad. Messpunkte zum Feld **Theoretischer Pfad** hinzufügen. Klicken Sie im Grafikfenster auf die Oberfläche des Werkstücks, um den Pfad des Scans zu definieren. Mit jedem Klick erscheint ein oranger Punkt auf der Werkstückzeichnung. Nach mindestens fünf Punkten auf der Werkstückzeichnung wird die Schaltfläche **Berechnen** im Bereich **Spline-Pfad** aktiviert.

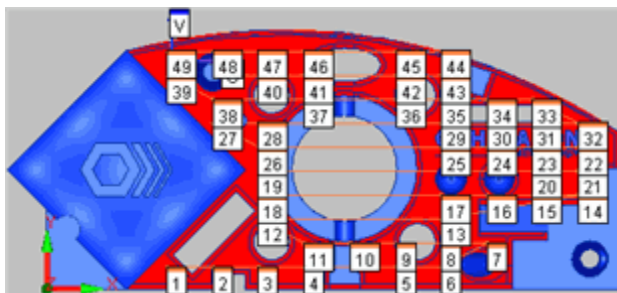
5. Sie können einzelne Punkte bei Bedarf löschen. Dafür wählen Sie diese nacheinander im Bereich **Theoretischer Pfad** aus und drücken Sie die Entf-Taste der Tastatur.
6. Wählen Sie gegebenenfalls Einträge im Bereich **Spline-Pfad** aus und klicken Sie dann auf **Berechnen**. Dadurch wird eine Spline-Kurve entlang der zuvor definierten theoretischen Punkte erzeugt. Dann werden die Punkte im Bereich des theoretischen Pfads neu berechnet, sodass der Taster einem gleichmäßigeren Pfad folgen kann.
7. Klicken Sie auf **Erzeugen**, um den Scan zu erzeugen. Wenn Sie die Auto-DSE-Methode von PC-DMIS aktiviert haben, aber keine kalibrierten Tastspitzen vorhanden sind, zeigt PC-DMIS eine Meldung an, in der Sie darüber informiert werden, wenn neue Tastspitzen hinzugefügt werden, die kalibriert werden müssen. In allen anderen Fällen werden Sie von PC-DMIS gefragt, ob Sie die kalibrierte Tastspitze verwenden möchten, die dem benötigten Tastspitzenwinkel am nächsten liegt, oder ob Sie eine neue, noch nicht kalibrierte Tastspitze an dem benötigten Winkel hinzufügen möchten.

Durchführen eines fortgeschrittenen UV-Scans



UV-Scan (Dialogfeld)

Mit der Option **Einfügen | Scan | UV-Scan** können Sie problemlos Punktezeilen auf jeder beliebigen Fläche eines CAD-Modells scannen (ähnlich wie beim Flächen-Scan). Bei diesem Scan sind nur wenige Einstellungen erforderlich, da der UV-Bereich gemäß Definition durch das CAD-Modell verwendet wird.



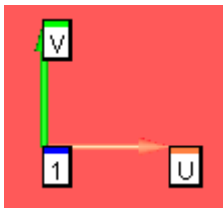
Beispiel eines UV-Scans, bei dem jeder Messpunkt markiert ist



Wenn der UV-Scan anhand dieses Dialogfelds eingerichtet wird, erhält PC-DMIS alle hierfür erforderlichen Punkte aus dem CAD-Modell und verwendet die Nenndaten für jeden Punkt.

So erstellen Sie einen UV-Scan

1. Aktivieren Sie den TTP-Taster.
2. Versetzen Sie Ihr CAD-Modell in den schattierten Modus.
3. Versetzen Sie PC-DMIS in den CNC-Modus.
4. Öffnen Sie das Dialogfeld **UV-Scan (Einfügen | Scan | UV...)**.
5. Wenn Sie einen benutzerdefinierten Namen verwenden möchten, geben Sie den Namen des Scans im Feld **ID** ein.
6. Klicken Sie auf die Registerkarte **Grafik** und wählen Sie das Kontrollkästchen **Auswählen** aus.
7. Klicken Sie auf die Fläche, die gescannt werden soll. PC-DMIS hebt die ausgewählte CAD-Fläche hervor. PC-DMIS zeigt auf dem CAD-Modell ein *U* und ein *V* an, um die Richtung jeder Achse anzugeben.



UV-Achsenpfeile auf einer CAD-Fläche

8. Deaktivieren Sie das Kontrollkästchen **Auswählen** in der Registerkarte **Grafik**.
9. Markieren Sie im Bereich **UV-Scan-Einstellungen** das Kontrollkästchen **Start - Klick CAD**.
10. Klicken Sie einmal auf die ausgewählte Fläche, um den Anfangspunkt des Scans zu bestimmen. Der Punkt, an dem Sie auf die Fläche klicken, stellt außerdem den Anfangspunkt für den UV-Scan dar. Hiermit wird die erste Ecke für den rechtwinkligen Bereich des Scans definiert.



Der UV-Scan unterstützt nun das Scannen von mehreren Flächen. Um mehrere Flächen zu scannen, klicken Sie auf die Flächen in der Reihenfolge, in der sie gescannt werden sollen. PC-DMIS zeigt eine Zahl an, die die Flächenanzahl angibt sowie die U- und V-Richtungspfeile. Während der Ausführung beginnt PC-DMIS mit dem UV-Scan auf der ersten Fläche, fährt dann mit der zweiten Fläche fort usw.

11. Markieren Sie im Bereich **UV-Scan-Einstellungen** das Kontrollkästchen **Ende - Klick CAD**.
12. Klicken Sie noch einmal auf die ausgewählte Fläche, um den Endpunkt des Scans zu bestimmen. PC-DMIS zeigt wieder ein U und ein V auf dem CAD-Modell an. Hierdurch wird der zweite rechtwinklige Bereich für den Scan definiert.



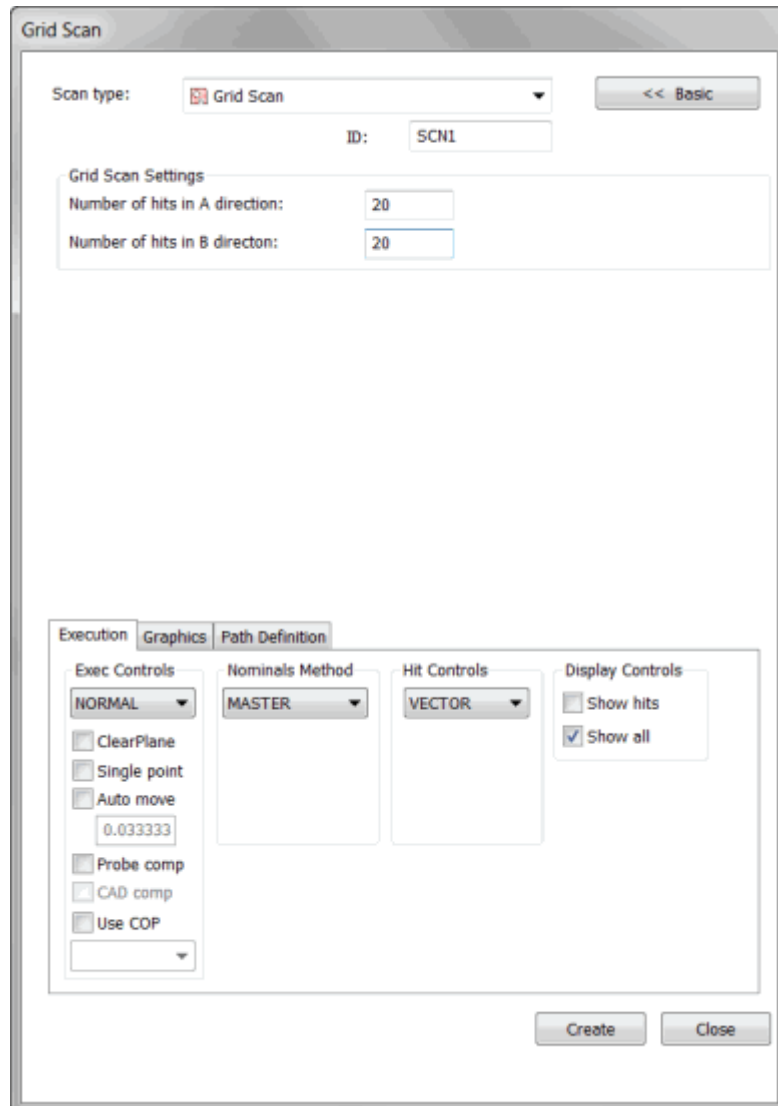
PC-DMIS bestimmt automatisch die Start- und Endpositionen entlang der U- und V-Achsen, basierend auf den Punkten, die Sie zuvor geklickt haben. Sie können die Scan-Richtung ändern, indem Sie die Start- und Endwerte in den Zeilen **U** und **V** tauschen. Beachten Sie, dass im UV-Bereich die Zahlen zwischen 0.0 und 1.0 die gesamte Fläche darstellen. Das heißt, dass sich 0.0, 0.0 und 1.0, 1.0 in diagonal gegenüberliegenden Ecken befinden. Beschnittene Flächen jedoch beginnen möglicherweise mit einem Wert, der größer als 0.0 ist und enden mit einem Wert, der niedriger als 1.0 ist. Dies gilt sowohl für die U- als auch für die V-Richtung.

13. Wählen Sie den entsprechenden Messpunkttyp aus der Liste **Messpunkttyp** im Bereich **Messpunktregler** aus. Wählen Sie entweder **Vektor** oder **Oberfläche**.
14. Bearbeiten Sie je nach Bedarf weitere Optionen.
15. Klicken Sie auf der Registerkarte **Pfaddefinition** im Bereich **Theoretischer Pfad** auf die Schaltfläche **Erzeugen**, um eine Vorschau des Scans auf dem CAD-Modell im Grafikfenster anzeigen zu lassen. PC-DMIS zeichnet die Stellen auf dem CAD-Modell, an denen die Punkte aufgenommen werden sollen. Sie werden feststellen, dass der UV-Scan alle bevorstehenden Löcher entlang der Fläche automatisch überspringt.
16. Sie können einzelne Punkte bei Bedarf löschen. Dafür wählen Sie diese nacheinander im Bereich **Theoretischer Pfad** aus und drücken Sie die Entf-Taste der Tastatur.
17. Nehmen Sie bei Bedarf weitere Änderungen an Ihrem Scan vor.

Scannen

18. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Erzeugen**. PC-DMIS fügt den Scan in das Bearbeitungsfenster ein und zeigt den Scanverlauf des Tasters auf der Oberfläche des Modells im Grafikfenster an.

Durchführen eines fortgeschrittenen Gitter-Scans



Dialogfeld "Gitter-Scan"

Mit dem Gitter-Scan können Sie, ähnlich dem UV-Scan, ein Punktegitter innerhalb eines sichtbaren Rechtecks erstellen und diese Punkte dann von oben auf eine beliebige ausgewählte Fläche projizieren. UV- und Gitter-Scans funktionieren insofern ähnlich, dass beide Scans Punkte innerhalb eines ausgewählten Bereichs erstellen und anordnen. UV-Scans verwenden jedoch den vom CAD-Modell definierten UV-Raum. Sie haben die Möglichkeit, den Gitterscan zur Erstellung eines Gitters in der aktuellen CAD-Ausrichtung zu erstellen und die Punkte auf die CAD-Fläche zu projizieren.

Sehen Sie sich diese beiden Abbildungen an:

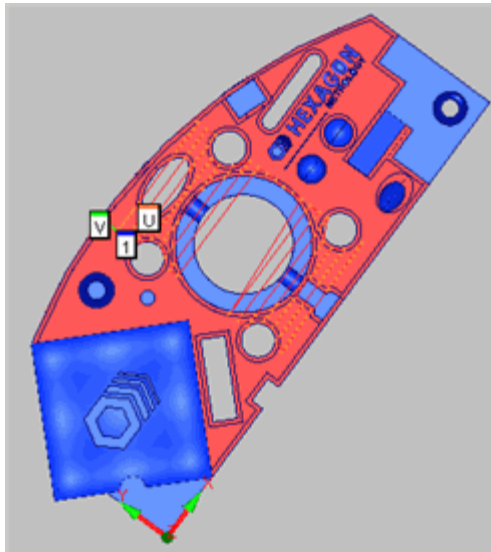


Abbildung 1 - UV-Scan auf einem 2D-gedrehten Werkstück

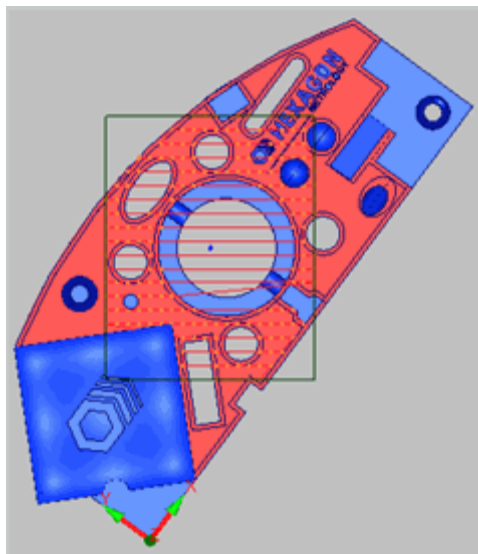
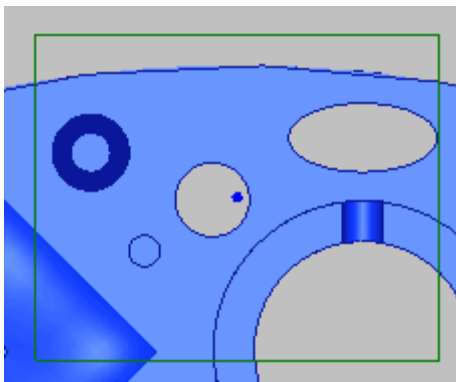


Abbildung 2 - Gitter-Scan auf einem in 2D-gedrehten Werkstück

Abbildung 1 zeigt einen UV-Scan auf der oberen Fläche eines in 2D-gedrehten Beispielblocks. Abbildung 2 zeigt den gleichen Block mit einem Gitter-Scan. Beachten Sie, wie die UV-Achsen in Abbildung 1 in einer Linie mit den XY-Achsen der gewählten Fläche ausgerichtet sind. Beim Gitter-Scan hingegen bleiben die Punkte in der rechteckigen Ansicht ausgerichtet. Der Gitter-Scan erzeugt, nachdem er erstellt ist, die Punkte da, wo sie auf die ausgewählten Flächen auftreffen, unabhängig von der Ausrichtung des Werkstücks.

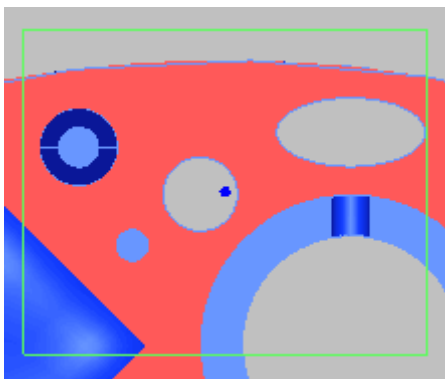
So erstellen Sie einen Gitter-Scan

1. Aktivieren Sie den TTP-Taster.
2. Versetzen Sie Ihr CAD-Modell in den schattierten Modus.
3. Versetzen Sie PC-DMIS in den CNC-Modus.
4. Öffnen Sie das Dialogfeld **Gitter-Scan (Einfügen | Scan | Gitter)**.
5. Wenn Sie einen benutzerdefinierten Namen verwenden möchten, geben Sie den Namen des Scans im Feld **ID** ein.
6. Klicken und ziehen Sie auf dem Bildschirm über der(den) Fläche(n), die Sie scannen möchten, ein *Rechteck* auf. Dieses Rechteck definiert die Begrenzung des Rasters, das auf die CAD-Fläche(n) projiziert wird.



Beispiel 'Rechteck' mit mehreren Flächen

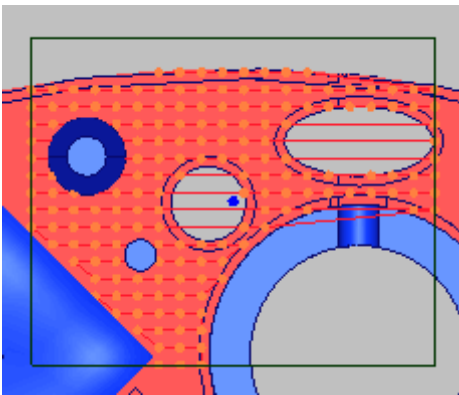
7. Klicken Sie auf die Registerkarte **Grafik** und wählen Sie das Kontrollkästchen **Auswählen** aus.
8. Klicken Sie auf die Fläche(n), die gescannt werden soll(en). PC-DMIS hebt die *ausgewählte(n) Fläche(n)* hervor, sobald Sie diese markieren.



Beispiel einer ausgewählten Fläche, die rot markiert ist

9. Wählen Sie den entsprechenden Messpunkttyp aus der Liste **Messpunkttyp** im Bereich **Messpunktregler** aus. Wählen Sie entweder **Vektor** oder **Oberfläche**.

10. Im Bereich **Einstellungen Gitter-Scan** definieren Sie die Anzahl von Messpunkten, die auf der(die) ausgewählte(n) Fläche(n) in die A- und B-Richtung abgelegt und angeordnet werden sollen.
11. Bearbeiten Sie je nach Bedarf weitere Optionen. Nur **MASTER** kann aus der Liste **Nennwerte** ausgewählt werden.
12. Klicken Sie auf der Registerkarte **Pfaddefinition** im Bereich **Theoretischer Pfad** auf die Schaltfläche **Erzeugen**, um eine Vorschau des Scans auf dem CAD-Modell im Grafikfenster anzeigen zu lassen. PC-DMIS *zeichnet Punkte* auf dem CAD-Modell. Es werden keine Punkte auf eine Fläche gezeichnet, die Sie nicht zuvor ausgewählt haben. Auch dann nicht, wenn die Begrenzungslinie des Rechtecks andere Flächen umfasst.



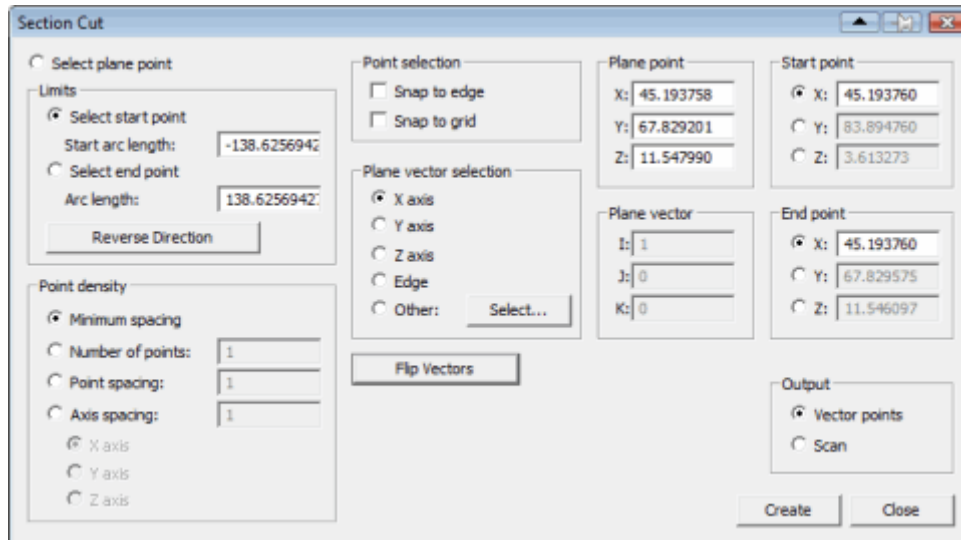
Beispiel mit erzeugten Punkten. Beachten Sie, dass die Punkte lediglich auf der ausgewählten Fläche (rot) erscheinen, obwohl verschiedene andere Flächen (blau) ebenfalls vom Rechteck eingeschlossen sind.

13. Sie können einzelne Punkte bei Bedarf löschen. Dafür wählen Sie diese nacheinander im Bereich **Theoretischer Pfad** aus und drücken Sie die Entf-Taste der Tastatur.
14. Nehmen Sie bei Bedarf weitere Änderungen an Ihrem Scan vor.
15. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Erzeugen**. PC-DMIS fügt den Scan in das Bearbeitungsfenster ein und zeigt den Scanverlauf des Tasters auf der Oberfläche des Modells im Grafikfenster an.

Arbeiten mit Profilschnitten

Durch Klicken auf den Menüeintrag **Einfügen | Scan | Profilschnitt** wird das Dialogfeld **Profilschnitt** angezeigt.

Scannen



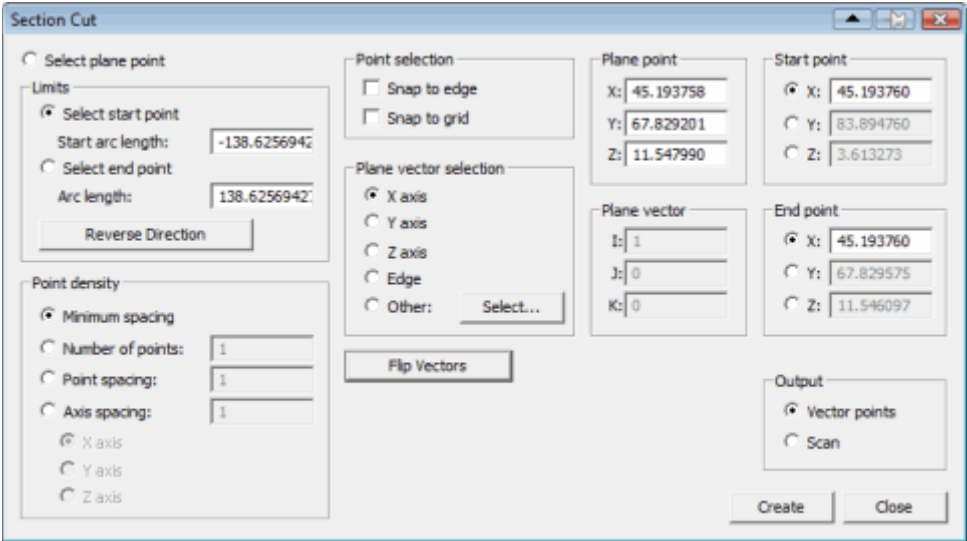
Dialogfeld "Profilschnitt"

In diesem Dialogfeld können Sie eine Schnittebene festlegen, die das CAD-Modell schneidet. Sie können entlang der Schnittlinie einen Anfangs- und einen Endpunkt erstellen, zwischen denen Punkte erstellt werden. Aus diesen Punkten können Sie auswählen, um Vektorpunktelemente oder einen Offene-Linie-Scan zu erstellen.



Bei diesem Vorgang wird das CAD-Modell nicht visuell wie beispielsweise bei der Schnittebenen-Funktion zerschnitten; der Vorgang dient vielmehr als Hilfswerkzeug zur Erstellung von Auto-Vektorpunkten oder eines Offene-Linie-Scans entlang der Schnittlinie der Schnittebene und des CAD-Modells.

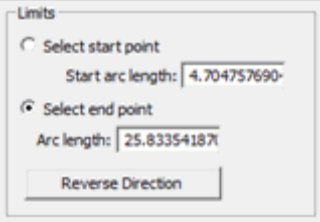
Beschreibung des Dialogfelds "Profilschnitt"



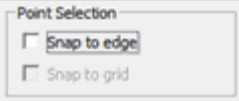
Dialogfeld "Profilschnitt"

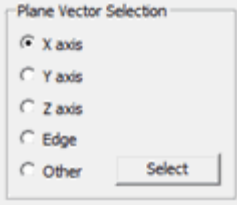


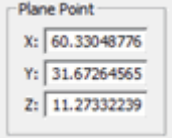
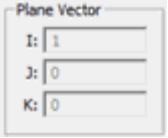
Genauere Informationen zum Erstellen eines Profilschnitts finden Sie unter "Erstellen eines Profilschnitts".

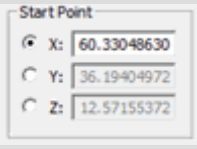
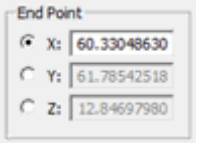
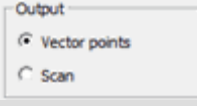
Eintrag	Beschreibung
Option Ebenenpunkt auswählen <input checked="" type="radio"/> Select plane point	Klicken Sie dann auf einen Punkt auf dem CAD-Modell. Dies wird der Schnittebenenpunkt.
Bereich Limits 	Bestimmen Sie die Anfangs- und Endpunkte entlang des Schnitts. Sie können die Punkte entweder im Grafikfenster auswählen oder eine Bogenlänge eingeben, um den Anfangs- und Endpunkt genau zu bestimmen. Anfangspunkt auswählen - Mit dieser Option können Sie den Anfangspunkt des Profilschnitts auswählen, indem Sie ihn im Grafikfenster auswählen. Wählen Sie hierfür den Endpunkt im Grafikfenster auf der schwarzen Schnittlinie aus. Auf dem Bildschirm erscheint ein roter

	<p>Punkt, der die Anfangspunktposition angibt.</p> <p>Startbogenlänge - In diesem Feld können Sie die Position des Anfangspunkts relativ zum Schnittebenenpunkt präzise bestimmen. Geben Sie die Bogenlänge zwischen der Projektion des Schnittebenenpunkts auf dem Profilschnitt und dem Anfangspunkt ein. Beachten Sie, dass Sie auch einen negativen Wert festlegen können.</p> <p>Endpunkt auswählen - Mit dieser Option können Sie den Endpunkt auf dem Profilschnitt festlegen. Wählen Sie hierfür den Endpunkt im Grafikfenster auf der schwarzen Schnittlinie aus. Auf dem Bildschirm erscheint ein magenta-farbener Punkt, der den Endpunkt angibt.</p> <p>Bogenlänge - Mit diesem Feld können Sie den Endpunkt genau positionieren. Der von Ihnen eingegebene Wert entspricht der Bogenlänge zwischen den Anfangs- und Endpunkten. Beachten Sie, dass Sie auch einen negativen Wert festlegen können.</p> <p>Umkehren der Richtung: Wenn Sie auf diese Schaltfläche klicken, wird die Richtung getauscht, in der die Bogenlängen vom Ebenenpunkt aus gemessen werden.</p>
<p>Bereich Punktdichte</p> 	<p>In diesem Bereich können Sie den Punktabstand und die Anzahl der Punkte, die zwischen dem Anfangs- und Endpunkt berechnet werden, steuern.</p> <p>Mindestabstand - Bei dieser Option wird eine Mindestanzahl von Punkten basierend auf der Krümmung der Oberflächen entlang des Profilschnitts verwendet. Wenn die Oberflächen eben sind, werden nur zwei Punkte an den Anfangs- und Endpunkten</p>

	<p>erstellt. Sind die Oberflächen gekrümmt, werden mehrere Punkte erstellt. Die Anzahl der Punkte, die auf gekrümmten Oberflächen erstellt werden, ist abhängig von dem Wert, der im Mosaikmultiplikator im Dialogfeld OpenGL-Optionen festgelegt wurde. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Ändern der OpenGL-Optionen" im Kapitel "Voreinstellungen" in der Hauptdokumentation von PC-DMIS.</p> <p>Anzahl Punkte - In dieses Feld können Sie die Anzahl der Punkte, die Sie erstellen möchten, angeben. PC-DMIS verteilt die Punkte gleichmäßig zwischen Anfangs- und Endpunkten.</p> <p>Punktabstand - In diesem Feld können Sie die Bogenlänge zwischen jedem Punkt definieren.</p> <p>Achsenabstand - Diese Option begrenzt die Erstellung von Punkten nur entlang der ausgewählten Achse. Sobald diese Option ausgewählt ist, werden die Optionen X-Achse, Y-Achse und Z-Achse aktiviert. Mit dem Feld neben dieser Option können Sie den Abstand zwischen Punkten entlang dieser ausgewählten Achse definieren. Wenn beispielsweise die X-Achse ausgewählt ist, dann würden die Punkte entlang der X-Achse entsprechend dem von Ihnen angegebenen Wert angeordnet.</p>
<p>Bereich Punktauswahl</p> 	<p>In diesem Bereich können Sie Einrastoptionen für Ebenen-, Anfangs- und Endpunkte angeben.</p> <p>Auf Kante einrasten - Dieses Kontrollkästchen bestimmt, ob PC-DMIS den Punkt an der nächstgelegenen Oberflächenkante oder Grenzebene einrastet.</p> <p>Auf Raster einrasten - Über dieses Kontrollkästchen</p>

	<p>wird bestimmt, ob PC-DMIS den Punkt auf den nächsten Rasterschnittpunkt einrastet oder nicht. Sie können die "Auf Raster einrasten"-Funktion selbst dann anwenden, wenn das 3D-Raster nicht angezeigt wird. Hinweise zum Aktivieren des 3D-Rasters finden Sie im Thema "Einrichten der Bildschirmanzeige" im Kapitel "Bearbeiten der CAD-Anzeige" in der Hauptdokumentation von PC-DMIS.</p> <p>Wenn Sie sowohl Auf Kante einrasten als auch Auf Raster einrasten auswählen, rastet PC-DMIS den Punkt an der nächstgelegenen Rasterlinie ein, die eine Oberflächenkante oder Begrenzung schneidet.</p>
<p>Bereich Ebenenvektorauswahl</p> 	<p>In diesem Bereich können Sie den Schnittebenen-Normalenvektor angeben.</p> <p>X-Achse - Über diese Option wird die Schnittebenennormale auf den X-Achsenvektor (1,0,0) gesetzt.</p> <p>Y-Achse - Mit dieser Option wird die Schnittebene-Normale auf den Y-Achsenvektor eingestellt (0,1,0).</p> <p>Z-Achse - Mit dieser Option wird die Schnittebene-Normale auf den Z-Achsenvektor eingestellt (0,0,1).</p> <p>Kante - Über diese Option wird die Schnittebenennormale auf den nächsten Flächenbegrenzungs-Tangentenvektor gesetzt. Immer, wenn Sie den Ebenenpunkt auswählen, wird die Ebenennormale auf den nächsten Flächenbegrenzungs-Tangentenvektor aktualisiert.</p> <p>Andere - Damit können Sie die Nennwerte der Schnittebene manuell definieren. Nach Auswahl dieser Option können Sie die IJK-Werte in den Bereich</p>

	<p>Ebenenvektor eingeben. Oder klicken Sie auf die Schaltfläche Auswählen, um ein Element auszuwählen, das als Schnittebene-Normalenvektor verwendet werden soll.</p> <p>Auswählen - Beim Klicken auf diese Schaltfläche wird das Dialogfeld Punkte auswählen angezeigt. Dort können Sie ein Element auswählen, das als Schnittebene-Normalenvektor verwendet werden soll. Dieses Dialogfeld wurde bereits im Thema "Transformieren eines CAD-Modells" im Abschnitt "Bearbeiten der CAD-Anzeige" in der Hauptdokumentation von PC-DMIS beschrieben.</p>
<p>Bereich Ebenenpunkt</p> 	<p>In diesem Bereich werden die XYZ-Werte des Ebenenpunktes eingeblendet. Sie können diese Werte manuell bearbeiten, indem Sie in die Felder X, Y und Z neue Werte eingeben. Beachten Sie, dass, wenn der von Ihnen angegebene Punkt nicht auf einer CAD-Fläche liegt, der tatsächliche Punkt, der verwendet wird, auf das CAD-Modell projiziert wird.</p> <p>Wenn Sie diese Werte manuell bearbeiten und dann die Optionsschaltfläche Kante im Bereich Ebenenvektorauswahl auswählen, dann ist der für den Ebenenvektor verwendete Kantenvektor der Flächenbegrenzung der Vektor, der dem vorherigen Ebenenvektor am nächsten liegt. Das heißt, dass der Kantenvektor, der zum vorherigen Ebenenvektor am parallelsten liegt, als der neue Ebenenvektor verwendet wird.</p>
<p>Bereich Ebenenvektor</p> 	<p>In diesem Bereich werden die IJK-Werte des Ebenen-Normalenvektors eingeblendet. Sie können diese Werte manuell bearbeiten, indem Sie in die Felder I, J und K neue Werte eingeben.</p>

<p>Bereich Anfangspunkt</p> 	<p>In diesem Bereich werden die XYZ-Werte des Anfangspunktes angezeigt. Sie können diesen Bereich auch dazu verwenden, den Wert der ausgewählten Achse zu bestimmen oder zu korrigieren. Die anderen beiden Achsenwerte werden aus der Schnittlinie berechnet.</p>
<p>Bereich Endpunkt</p> 	<p>In diesem Bereich werden die XYZ-Werte des Endpunktes angezeigt. Sie können diesen Bereich auch dazu verwenden, den Wert der ausgewählten Achse zu bestimmen oder zu korrigieren. Die anderen beiden Achsenwerte werden aus der Schnittlinie berechnet.</p>
<p>Bereich Ausgabe</p> 	<p>In diesem Bereich können Sie den aus dem Profilschnitt erstellten Elementtyp bestimmen. PC-DMIS erstellt das Ausgabeelement bzw. die Ausgabeelemente erst dann, wenn Sie auf die Schaltfläche Erzeugen geklickt haben.</p> <p>Vektorpunkte - Diese Option gibt an, dass Vektorpunkte erstellt werden sollen.</p> <p>Scan - Mit dieser Option wird aus den Punkten ein Offene-Linie-Scan erstellt.</p>
<p>Schaltfläche Umkehren</p>	<p>Nachdem Sie einen Profilschnitt erstellt haben, identifiziert PC-DMIS die Anzahl der Punkte im Profilschnitt mit grünen Pfeilen. Die Schaltfläche Umk. wird ebenfalls zur Auswahl verfügbar. Mit dieser Schaltfläche werden die grünen Pfeile, die die Vektoren der Punkte darstellen, umgekehrt, sodass sie dann in die entgegen gesetzte Richtung zeigen.</p>
<p>Schaltfläche Erzeugen</p>	<p>Diese Schaltfläche erstellt das(ie) angegebene(n) Element(e) aus dem Profilschnitt. Der Elementtyp hängt von der im Bereich Ausgabe ausgewählten Option ab.</p>
<p>Schaltfläche Schließen</p>	<p>Über diese Schaltfläche wird das Dialogfeld Profilschnitt geschlossen.</p>

Erstellen eines Profilschnitts

Zur Erstellung eines Profilschnitts müssen Sie die folgenden Informationen angeben:

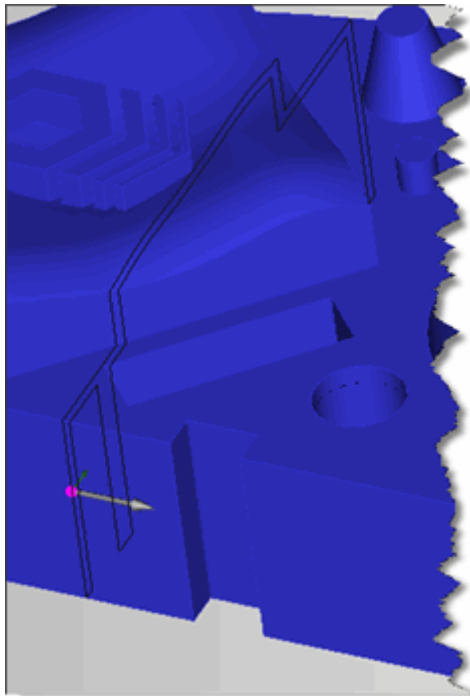
- Eine Schnittebene
- Einen Anfangspunkt auf dem Profilschnitt
- Einen Endpunkt auf dem Profilschnitt

Schritt 1: Definieren der Schnittebene

Zur Definition der Schnittebene geben Sie einen Punkt auf der Ebene an. Hierzu gibt es zwei Möglichkeiten:

- Sie können die Option **Ebenenpunkt auswählen** verwenden. Klicken Sie dann auf einen Punkt auf dem CAD-Modell.
- Sie können die XYZ-Werte manuell im Bereich **Ebenenpunkt** eingeben.

Nach der Festlegung der Schnittebene zeichnet PC-DMIS einen grauen Pfeil, der den Ebenenpunkt und die Richtung der Schnittebene-Normalvektor anzeigt. Zudem zeichnet PC-DMIS eine Polylinie (oder eine oder mehrere verbundene Geraden) auf dem CAD-Modell. Diese repräsentieren die Schnittlinie der Ebene ("Schnittebene") mit den Flächen im gesamten CAD-Modell. Mehrere Profilschnitte werden als unterschiedlich gefärbte Hilfskonturen gezeichnet, um anzuzeigen, wenn sehr kleine Oberflächenspalte vorhanden sind. Da Anfangs- und Endpunkt noch nicht definiert wurden, erscheinen der rote und der magenta-farbene Punkt, die den Anfangs- bzw. Endpunkt darstellen, zunächst an der Ebenenpunktposition des CAD-Modells:



Beispiel eines Ebenenpunktes (angezeigt durch den grauen Pfeil) und einer Schnittebene (angezeigt durch die schwarzen Linien), die auf das CAD-Modell gezeichnet wurden



Wenn die Ebene das Modell an mehreren Stellen schneidet, zeichnet PC-DMIS alle Schnittpunkte.

Wenn Sie den Schnittebenenpunkt festgelegt haben, können Sie wahlweise den Vektor der Schnittebene-Normalvektor angeben. Der Normalvektor ist standardmäßig $(1,0,0)$. Sie können diesen Normalenvektor anpassen, indem Sie eine Option im Bereich **Ebenenvektorauswahl** auswählen. Dadurch wird die Normale entlang einer der ausgewählten Achsen verschoben. Sie können ebenfalls Ihren eigenen Vektor definieren.

Schritt 2: Definieren Sie Anfangs- und Endpunkte entlang des Profilschnittes

Sie haben nun die Schnittebene festgelegt und müssen jetzt einen Anfangs- und einen Endpunkt entlang des Profilschnittes definieren. Hierfür können Sie entsprechend Ihren persönlichen Vorlieben eine beliebige Kombination der folgenden Methoden zum Festlegen der Anfangs- und Endpunkte verwenden:

Methode 1: Auf CAD klicken

1. Wählen Sie die Option **Anfangspunkt** und klicken Sie anschließend auf einen Punkt auf einer der schwarzen Linien, aus denen der Profilschnitt besteht. Dadurch wird der Abstand weg vom **Ebenenpunkt** entlang des Profilschnitts definiert und dann in das Feld **Startbogenlänge** gesetzt. PC-DMIS platziert die XYZ-Werte für den ausgewählten Punkt im Bereich **Anfangspunkt**.
2. Wählen Sie die Option **Endpunkt auswählen** und klicken Sie auf einen anderen Punkt auf demselben Profilschnitt. Hierdurch wird die Länge des Bogens zwischen Anfangs- und Endpunkt bestimmt. PC-DMIS platziert die XYZ-Werte für den ausgewählten Punkt im Bereich **Endpunkt**.

Methode 2: Werte für den Bogen eingeben

1. Definieren Sie den Anfangspunkt durch Angabe des Abstands zum Ebenenpunkt durch Eingabe des Wertes in das Feld **Startbogenlänge**.
2. Definieren Sie den Endpunkt durch Angabe der Bogenlänge. Geben Sie den Wert dazu in das Feld **Bogenlänge** ein.

Methode 3: XYZ-Werte eingeben

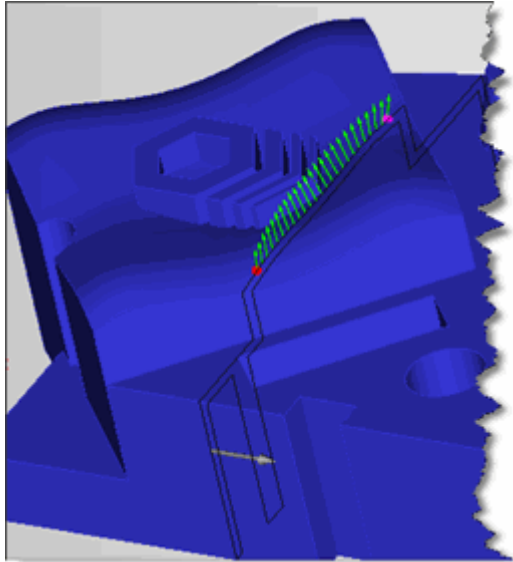
Definieren Sie den Anfangs- und Endpunkt durch Eingabe der XYZ-Werte in die Bereiche **Anfangspunkt** und **Endpunkt**.



Der Anfangspunkt und Endpunkt müssen sich auf demselben Profilschnitt befinden. Wenn z. B. ein Spalt zwischen den Oberflächen den Profilschnitt in mehrere Schnitte teilt, dann müssen der Anfangs- und Endpunkt auf nur einem Schnitt definiert werden. Wenn Sie versuchen, den Anfangs- und Endpunkt über mehrere Profilschnitte auszuwählen, dann wird der zuerst ausgewählte Punkt entfernt und muss erneut ausgewählt werden.

Auf dem CAD-Modell erscheint ein roter Punkt, der den Anfangspunkt darstellt, sowie ein magentafarbener Punkt, der den Endpunkt darstellt. Zusätzlich zeichnet PC-DMIS grüne Pfeile entlang des Schnitts, um anzuzeigen, wo PC-DMIS die Punkte des Profilschnitts erstellen wird. Handelt es sich um eine gekrümmte Oberfläche, werden verschiedene Pfeile gezeichnet. Ist die Oberfläche eben, zeichnet PC-DMIS die grünen Pfeile nur am Anfangs- und Endpunkt (da im Bereich **Punktdichte** standardmäßig **Minimale Dichte** ausgewählt ist).

Sie können Optionen im Bereich **Punktdichte** modifizieren, um die Anzahl der Punkte zwischen den Start- und Endpunkten zu steuern:



Beispiel-Profilschnitt mit 25 Punkten, die in gleichmäßigem Abstand zueinander zwischen dem Anfangspunkt (roter Punkt) und dem Endpunkt (magenta-farbener Punkt) verteilt sind

Schritt 3: Ausgabe definieren und erstellen

1. Wählen Sie im Bereich **Ausgabe** das gewünschte Ausgabeformat. Die Ausgabe kann entweder in einzelnen Auto-Vektorpunkten oder in einem Offene-Linie-Scan erfolgen, der die Punkte enthält.
2. Ändern Sie nach Bedarf weitere Optionen. Dadurch können Sie die Parameter, die sich auf Ebene, Anfangs- und Endpunkt, Punktabstand sowie die Elementtyp-Erstellung auswirken, anpassen.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Erzeugen**, um die Ausgabeelemente oder den Scan zu erstellen.

PC-DMIS erstellt das angegebene Element bzw. die Elemente in der Messroutine.

Richtungskorrektur von Normalen entlang des Profilschnitts

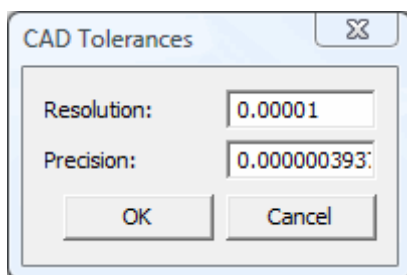
Die grünen Pfeile stellen die Oberflächennormalvektoren an den Punkten dar. Der Algorithmus des Profilschnittes wurde so konzipiert, dass die Oberflächennormalen entlang des Profilschnittes bei der Durchquerung mehrerer Oberflächen nicht umgekehrt werden. Diese Vektoren können jedoch alle in die falsche Richtung zeigen (in das Werkstück). Sollten diese Pfeile in die falsche Richtung zeigen, klicken Sie auf die Schaltfläche **(Vektoren) Umk.**, um dies zu korrigieren.

Korrektur von Spalten zwischen Oberflächen

Wegen kleiner Spalten zwischen Oberflächen endet der Profilschnitt manchmal, obwohl das Werkstück noch nicht vollständig erfasst wurde. Dies geschieht, weil die CAD-Auflösung kleiner ist als der Spaltabstand. Solange wie der Spalt zwischen den Oberflächen größer ist als die CAD-Auflösung, wird der Profilschnitt unterbrochen. Um Spalten erkenntlich zu machen, werden verschiedene Profilschnitte in unterschiedlichen Farben gezeichnet. Sie können dieses Problem beheben, indem Sie die CAD-Auflösung mit dem Dialogfeld **CAD-Toleranzen** erhöhen.

Vorgehensweise:

1. Beim Klicken auf den Menüeintrag **Bearbeiten | Grafikfenster | CAD-Toleranzen** wird das Dialogfeld **CAD-Toleranzen** angezeigt.



Dialogfeld "CAD-Toleranzen"

2. Ändern Sie die Auflösung auf einen größeren Wert als den Spaltabstand. Möglicherweise müssen Sie ein wenig experimentieren, um ein ausreichend großen Auflösungswert zu finden. Weitere Informationen finden Sie unter "Ändern von CAD-Toleranzen" im Kapitel "Bearbeiten der CAD-Anzeige" in der Hauptdokumentation von PC-DMIS.
3. Klicken Sie auf **OK**.
4. Erstellen Sie den Profilschnitt erneut.

Der Profilschnitt verläuft nun über den Spalt hinweg.

Erstellen von Schnell-Scans

Sie können die Funktion Schnell-Scan verwenden, um einen offenen Linie-Scan für eine Polylinie oder eine Fläche zu erstellen. Der Schnell-Scan kann mittels Flächen- und Kurvenmodus des CAD erstellt werden. Weitere Informationen zu diesen Modi finden Sie unter "Wechseln zwischen Kurven- und Flächenmodus" im Abschnitt "Bearbeiten der CAD-Anzeige" in der Hauptdokumentation von PC-DMIS.

Sie können eine einzige Polylinie oder mehrere Polylinien auswählen. Die Polylinien können geschlossen sein oder ein offenes Ende besitzen.

Der Abstand zwischen zwei Punkten auf dem generierten Pfad ist abhängig von der Scanpunktdichte. Für einen schaltenden Taster (ST) aktualisiert PC-DMIS abhängig von der Scanpunktdichte ebenfalls den Wert für die Option **Max. Inkrement** im Dialogfeld **Offene Linie-Scan**. Um die Scanpunktdichte zu bearbeiten, ändern Sie den Wert für die **Punktdichte** auf der Registerkarte **Tasteroptionen** im Dialogfeld **Parametereinstellungen**. Klicken Sie auf F10 oder wählen Sie in PC-DMIS **Bearbeiten | Einstellungen | Parameter**, um auf dieses Dialogfeld zuzugreifen.

Für einen Lastertaster verwendet PC-DMIS den Wert, der zuletzt für die Option **Inkrement** im Dialogfeld **Offene Linie-Scan** definiert wurde, um den Abstand zwischen zwei Punkten auf dem generierten Pfad festzulegen.

Der Startpunkt des Scans auf der ersten Polylinie ist der Punkt, wo Sie geklickt und eine Bewegung erstellt haben. Wenn dieser Punkt sich näher als der Kantenabstand, der in der Option **Versatz** auf der Registerkarte **Pfaddefinition** im Dialogfeld **Offene Linie-Scan** befindet, beginnt der Scan im Kantenabstand vom Endpunkt.

Die Funktion Schnell-Scan unterstützt Spotlaser-Taster auf Vision-KMG. Der Schnell-Scan unterstützt auch Laster-Taster.

Erstellen eines Schnell-Scans auf einer einzigen Polylinie

Sie können die Funktion Schnell-Scan verwenden, um einen Schnell-Scan für eine einzige Polylinien zu erstellen. Die Polylinie kann geschlossen sein oder ein offenes Ende besitzen. Weitere Informationen zu Schnell-Scans finden Sie unter "Erstellen von Schnell-Scans".

So erstellen Sie einen Schnell-Scan für eine einzige Polylinie:

1. Klicken Sie in Ihrem Bearbeitungsfenster an die Stelle, an der das neue Element eingefügt werden soll.
2. Wählen Sie den Kurvenmodus (**Vorgang | Grafikfenster | Umschalten Flächen-/Konturmodus**).
3. Bewegen Sie den Mauszeiger im Grafikfenster über das CAD-Element Polylinie.
4. Drücken Sie STRG + Shift und klicken Sie auf die Polylinie, mit der der Scan beginnen soll. Ziehen Sie den Mauszeiger entlang der Polylinie und in die Richtung des Scans.
5. Lassen Sie die Maustaste los. PC-DMIS erzeugt einen Scan und fügt diesen an die Position des Cursors ein:
 - Wenn die Polylinie ein offenes Ende besitzt, generiert PC-DMIS den Pfad von dem Punkt, den Sie geklickt haben, um eine Bewegung zum Ende der Polylinie zu erstellen und subtrahiert den Wert, der in der Option **Versatz** auf der Registerkarte **Pfaddefinition** im Dialogfeld **Offene Linie-Scan**.

Für einen Laster-Taster wird der Scan bis zum Ende der Polylinie generiert.

- Wenn die Polylinie geschlossen ist, ist der Scan rundherum. Er beginnt am Punkt, auf den Sie zum Erstellen der Bewegung geklickt haben.

Erstellen eines Schnell-Scans auf mehreren Polylinien

Sie können die Funktion Schnell-Scan verwenden, um einen Schnell-Scan für mehrere Polylinien zu erstellen. Die Polylinien können geschlossen sein oder ein offenes Ende besitzen. Weitere Informationen zu Schnell-Scans finden Sie unter "Erstellen von Schnell-Scans".

So erstellen Sie einen Schnell-Scan für mehrere Polylinien:

1. Klicken Sie in Ihrem Bearbeitungsfenster an die Stelle, an der das neue Element eingefügt werden soll.
2. Wählen Sie den Kurvenmodus (**Vorgang | Grafikfenster | Umschalten Flächen-/Konturmodus**).
3. Bewegen Sie den Mauszeiger im Grafikfenster über die erste Polylinie des CAD-Elements und klicken Sie auf das Werkstück.
4. Drücken Sie die STRG-Taste und klicken Sie anschließend auf jede Polylinie, um mehrere Polylinien auszuwählen.



Der Reihenfolge, in der Sie die Polylinien auswählen, ist wichtig. PC-DMIS generiert einen Schnell-Scan auf den Polylinien in der Reihenfolge, in der Sie ausgewählt wurden.

Stellen Sie sicher, dass die Startpunkte der folgenden Polylinien vom Ende des Scans der vorherigen Polylinie ohne Kollision erreichbar sind.

5. Drücken Sie STRG + Shift und klicken Sie auf den Startpunkt der Polylinie, mit der der Scan beginnen soll. Ziehen Sie den Mauszeiger entlang der Polylinie und in die Richtung des Scans.
6. Lassen Sie die Maustaste los. PC-DMIS erzeugt einen Scan und fügt diesen an die Position des Cursors ein.

PC-DMIS generiert den Scan auf den Polylinien in der Reihenfolge, in der Sie die Polylinien ausgewählt haben. Dabei beginnt es am Punkt der Scanbewegung.

Am Ende der ersten Polylinie sucht PC-DMIS das nächstgelegene Ende der nächsten Polylinie. Dieses Ende wird das Startende der nächsten Polylinie.



Für taktile Taster ist das Kontrollkästchen **Loch überspringen** auf der Registerkarte **Pfaddefinition** immer aktiviert. Dies liegt daran, dass sich der Taster zwischen den Scans auf jeder Polylinie hebt. Für Spotlaser-Taster ist das Kontrollkästchen **Loch überspringen** verfügbar und PC-DMIS verwendet die letzte Auswahl. Weitere Informationen über das Kontrollkästchen finden Sie im Abschnitt "Durchführen eines fortgeschrittenen "Offene Linie"-Scans".

Das Kontrollkästchen **Loch überspringen** wird für Laser-Taster nicht eingesetzt.

Auswahl mehrere Polylinien mit der Schnell-Scan-Bewegung

Sie können auch mehrere Polylinien zusammen mit der Schnell-Scan-Bewegung auswählen. Vorgehensweise:

1. Klicken Sie auf die erste Polylinie.
2. Drücken Sie STRG + Shift und klicken Sie dann auf den Startpunkt der ersten Polylinie, mit der der Scan beginnen soll.
3. Ziehen Sie den Mauszeiger entlang der Polylinie und in die Richtung des Scans.
4. Halten Sie Strg+Shift gedrückt und bewegen Sie die Maus über die nachfolgenden Polylinien. Jede Polylinie, über die Sie die Maus bewegen, wird ausgewählt. Die Reihenfolge, in der Sie die Polylinien markieren, bestimmt die Reihenfolge beim Scan.

Erstellen mehrere Polylinien auf CAD-Flächen

Weitere Informationen zum Erstellen mehrerer Polylinien auf CAD-Flächen in PC-DMIS finden Sie unter "Erstellen eines CAD-Profileschnitts" im Kapitel "Bearbeiten der CAD-Anzeige" der Hauptdokumentation von PC-DMIS.

Erstellen eines Schnell-Scans auf einer Fläche

Sie können die Funktion Schnell-Scan verwenden, um einen Schnell-Scan für eine oder mehrere Flächen zu erstellen:

1. Klicken Sie in Ihrem Bearbeitungsfenster an die Stelle, an der das neue Element eingefügt werden soll.
2. Wählen Sie den Flächenmodus (**Vorgang | Grafikfenster | Umschalten Flächen-/Konturmodus**).

3. Wenn erforderlich, wählen Sie eine oder mehrere Flächen.
4. Bewegen Sie den Mauszeiger im Grafikfenster über die Fläche, die Sie scannen möchten.
5. Drücken Sie STRG + Shift und klicken Sie anschließend auf Position, an die der Scan beginnen soll. Ziehen Sie den Zeiger zur Endposition des Scans.
6. Lassen Sie die Maustaste los. PC-DMIS erzeugt einen Scan und fügt diesen an die Position des Cursors ein.



Für taktile Taster ist das Kontrollkästchen **Loch überspringen** auf der Registerkarte **Pfaddefinition** immer aktiviert. Dies liegt daran, dass sich der Taster zwischen den Scans auf jeder Polylinie hebt. Für Spotlaser-Taster ist das Kontrollkästchen **Loch überspringen** verfügbar und PC-DMIS verwendet die letzte Auswahl. Weitere Informationen über das Kontrollkästchen finden Sie im Abschnitt "Durchführen eines fortgeschrittenen "Offene Linie"-Scans".

Das Kontrollkästchen **Loch überspringen** wird für Laser-Taster nicht eingesetzt.

Folgendes sollte beachtet werden:

- Wenn Sie eine oder mehrere Flächen vorauswählen und der Startpunkt der Schnell-Scan-Bewegung sich auf einer der ausgewählten Flächen befindet, generiert PC-DMIS den Scan nur auf den ausgewählten Flächen. In diesem Fall werden die Flächen, die nicht vorausgewählt wurden, nicht markiert, auch wenn Sie die Maus darüber bewegen. Damit wird angezeigt, dass PC-DMIS den Schnell-Scan nicht auf Flächen durchführt, die nicht vorausgewählt wurden.
- Wenn Sie eine oder mehrere Flächen vorauswählen und der Startpunkt der Schnell-Scan-Bewegung sich nicht auf einer der ausgewählten Flächen befindet, markiert PC-DMIS die Fläche oder Flächen, über die Sie die Maus bewegen, und verwendet diese Flächen, um den Scan zu generieren.
- Wenn Sie keine Flächen vorauswählen, markiert PC-DMIS die Fläche oder Flächen, über die Sie die Maus bewegen. Die ausgewählten Flächen werden markiert, wenn Sie die Maus darüber bewegen. Der Schnell-Scan-Bewegungspunkt ist der Startpunkt. PC-DMIS verwendet die so ausgewählten Flächen, um den Scan zu generieren.
- Wenn der Winkel zwischen den Schnittvektor und einer Koordinatenachse weniger als +/- 5 Grad beträgt, setzt PC-DMIS den Schnittvektor auf diese Koordinatenachse. PC-DMIS projiziert den Startpunkt, Richtungspunkt und Endpunkt auf die Schnittvektorebene.

Eine oder mehrere Flächen auswählen

Klicken Sie mit der linken Maustaste auf eine Fläche in der Grafikanzeige, um diese auszuwählen. PC-DMIS markiert diese Fläche und hebt die Markierung aller vorher ausgewählten Flächen auf.

Drücken Sie die STRG-Taste und klicken Sie anschließend auf die Flächen, um mehrere Flächen auszuwählen.

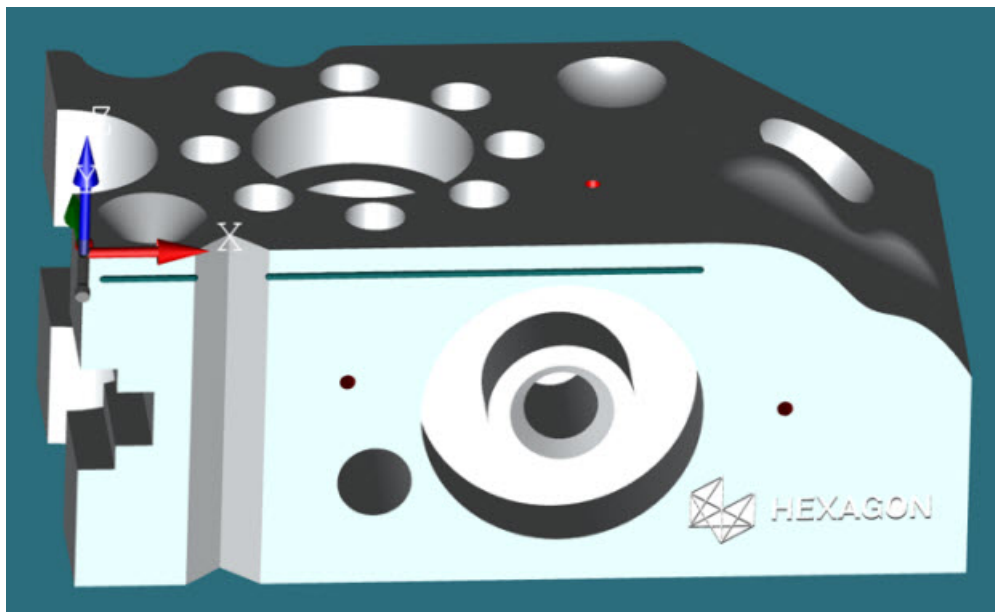
Wenn Sie die Auswahl einer Fläche aufheben wollen, drücken Sie STRG und klicken Sie erneut auf die Fläche.

Beispiel für einen Schnell-Scan mit vorausgewählten Flächen

Wenn Sie einen Schnell-Scan auf zwei Vorderseiten benötigen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Wählen Sie die beiden Vorderseiten aus.
2. Beginnen Sie mit der Schnell-Scan-Bewegung auf der linken Fläche und ziehen Sie die Maus zum Endpunkt.

PC-DMIS erzeugt den Schnell-Scan wie unten angezeigt:



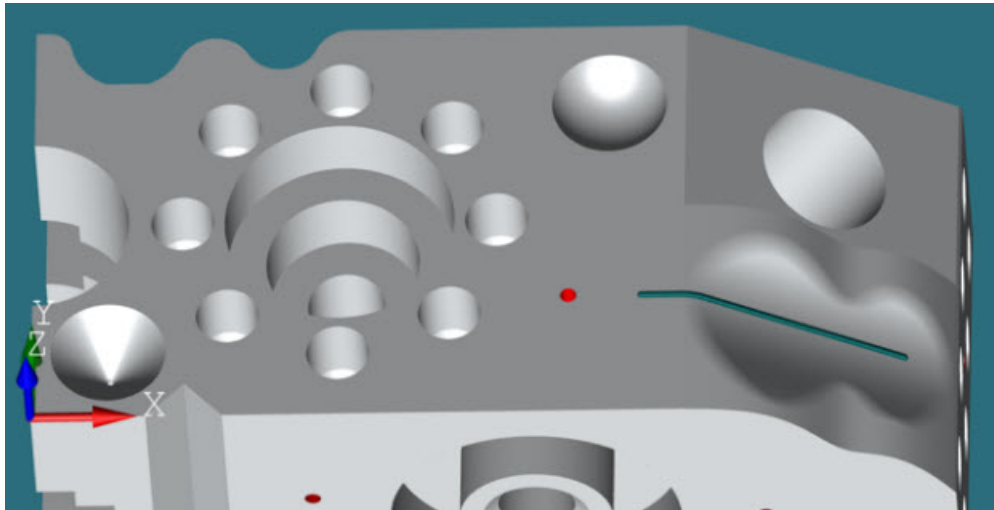
Schnell-Scan auf zwei Vorderseiten

Beispiel für einen Schnell-Scan ohne vorausgewählte Flächen

Wenn Sie einen Schnell-Scan auf einem Bereich aus mehreren Flächen benötigen, ohne eine Vorauswahl der Flächen zu treffen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Stellen Sie sicher, dass keine Flächen ausgewählt sind oder dass der Klick der Scan-Bewegung auf einer nicht ausgewählten Fläche durchgeführt wird.
2. Beginnen Sie mit der Schnell-Scan-Bewegung und ziehen Sie die Maus zum gewünschten Endpunkt des Scans.

Während Sie Ihre Maus bewegen, wählt PC-DMIS die Flächen aus und erzeugt den Schnell-Scan wie unten angezeigt:



Schnell-Scans auf mehreren Flächen

Tasterergebnisse

Ergebnisse mit einem Scan-Taster

Wenn es sich beim aktiven Taster um einen scannenden Typ handelt, setzt PC-DMIS die Parameter im Dialogfeld **Offene Linie- Scan** wie folgt:

- Liste **Richtung 1 Tech** = NULLFILTER
- Liste **Ausführen** = **Definiert**
- Liste **Nennwerte** = **NW-SUCHE**

PC-DMIS verwendet die anderen Parameter im Dialogfeld, um den Scan zu erzeugen.



Wenn die Kurve dreidimensional ist, aktiviert PC-DMIS das Kontrollkästchen **CAD-Komp.** auf der Registerkarte **Ausführung** im Dialogfeld **Offene Linie-Scan**. Bei einer zweidimensionalen Kurve deaktiviert PC-DMIS das Kontrollkästchen.

Ergebnisse mit einem schaltenden Taster

Wenn es sich beim aktiven Taster um einen schaltenden Typ handelt, setzt PC-DMIS die Parameter im Dialogfeld **Offene Linie- Scan** wie folgt:

- **Richtung 1 Tech = LINIE**
- Liste **Ausführen = Normal**
- Liste **Nennwerte = MASTER**
- Liste **Messpunkttyp = VEKTOR**

PC-DMIS verwendet die anderen Parameter im Dialogfeld, um den Scan zu erzeugen.

So erstellen Sie Punkte mit einem Schnell-Scan

Um die Funktion Schnell-Scan zu verwenden, um Punkt statt Scans zu generieren, gehen Sie wie folgt vor:

- Wählen Sie auf der Symbolleiste **Tastermodus (Ansicht | Symbolleisten | Tastermodus)** das Symbol **Nur-Punkt-Modus**.
- Wählen Sie die Kontrollkästchen **Nur-Punkt-Modus** auf der Registerkarte **Allgemein** des Dialogfelds **Setup-Optionen (Bearbeiten | Einstellungen | Einrichten)** aus.

Ein Schnell-Scan im Draht- oder Flächenmodus erstellt Punkte anstatt Scans.

Die generierten Punkte werden im Bearbeitungsfenster gruppiert und die Gruppe wird eingeklappt dargestellt. Die ID der Gruppe entspricht der ID des Scans. Zum Beispiel:

```
SCN1 =GROUP / SHOWALLPARAMS=NO  
      EXECUTION CONTROL=AS MARKED  
      ENDGROUP / ID=SCN1
```

Durchführen von Basis-Scans

PC-DMIS bietet nun Unterstützung für Scans, die unter einem neuen Scantyp mit der Bezeichnung "Basis-Scan" klassifiziert werden. Diese Scans sind elementbasierte Scans. Somit können Sie ein Element z. B. einen Kreis oder einen Zylinder so definieren, dass es zusammen mit dem geeigneten Parametern gemessen wird. PC-DMIS führt anschließend einen geeigneten Basic-Scan aus.

Die folgenden Optionen für den Basis-Scan sind im Menü **Einfügen | Scan** für Ihr schaltendes Tastsystem oder analogen Taster verfügbar im CNC-Modus verfügbar: **Kreis, Zylinder, Achse, Zentriert** und **Linie**.



Die Option **Zentriert** ist nur für einen analogen Tastkopf verfügbar.

Fortgeschrittene PC-DMIS-Scans setzen sich aus Basisscans zusammen. Sie können in PC-DMIS keine Basis-Scans aus einer Liste auswählen und fortgeschrittene Scans daraus erstellen. Es ist jedoch möglich, Basis-Scans zu kopieren und sie in bereits erstellte, fortgeschrittene Scans einzufügen. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "Einführung zum Durchführen von fortgeschrittenen Scans".

Dieses Kapitel beschreibt die häufigsten Funktionen, die auf jeder Registerkarte im Dialogfeld **BASIS_SCAN** verfügbar sind. Zudem wird die Durchführung eines Basis-Scans erläutert. Weitere Informationen zu den Optionen auf anderen Registerkarten im Dialogfeld finden Sie unter "Allgemeine Funktionen des Dialogfelds 'BASIS_SCAN'" im Kapitel "Scannen Ihres Werkstücks" der Hauptdokumentation von PC-DMIS.

Durchführen eines Basis-Scans für ein Kreiselement

Mit der Menüoption **Einfügen | Scan | Kreis** können Sie ein Kreiselement scannen. Damit öffnet sich die Registerkarte **KREIS** des Dialogfeldes **BASIS_SCAN**. Zum Beispiel:

#	X	Y	Z
Centroid	154.500	19.500	0.000

Vector:	I	J	K
InitVec	-1.000	0.000	0.000
CutVec	0.000	0.000	1.000

Surface thickness: 0.000000

Type: **IN** Diameter: 15.000000

Start angle: 0.00000 ☐ Conical scan

End angle: 360.000

Depth: 0.00000

Create Close Help

BASIS_SCAN (Dialogfeld) - Registerkarte "Kreis"

Scannen

Diese Registerkarte ermittelt Parameter wie Kreismittelpunkt und Kreisdurchmesser, und das KMG kann dann den Scan ausführen.

Die Kreismethode:

- Bei dieser Methode kann der Typ **ABSTAND** oder **NULLFILTER** der Registerkarte **Filter** verwendet werden.
- Bei dieser Methode kann nur der Typ **VEKTOR** der Registerkarte **Messpunkttyp** verwendet werden.
- Erfordert keine Grenzbedingung auf der Registerkarte **Bereichsgrenze**.

Der Parameter **Schwerpunkt** in der Spalte **Nr.** ist der Mittelpunkt des Kreises. Der Kreismittelpunkt kann direkt eingegeben werden. Oder aber vom KMG oder aus den CAD-Daten übernommen werden.

Einen Kreis-Basis-Scan definieren

Sie können einen Basis-Scan für ein Kreiselement mit einer der folgenden Methoden definieren:

- Geben Sie die Werte direkt ein. Siehe "Basis-Scan für ein Kreiselement - Eingabemethode".
- Messung der Punkte auf dem Kreis. Siehe "Basis-Scan für ein Kreiselement - Messpunktmethode".
- Im Grafikfenster auf dem CAD-Modell auf den Kreis klicken. Siehe "Basis-Scan für ein Kreiselement - Flächendaten-Methode" oder "Basis-Scan für ein Kreiselement - Drahtmodellldaten-Methode".

Nachdem der Scan erstellt ist, fügt PC-DMIS ihn in das Bearbeitungsfenster ein. Das folgende Beispiel zeigt eine Befehlszeile für einen Kreis-Basis-Scan im Bearbeitungsfenster:



```

SCN2 =BASICS SCAN/CIRCLE,NUMBER OF HITS=80,SHOW
HITS=NO,SHOWALLPARAMS=YES
<25.399,76.2,0>,CutVec=0,0,1,IN
InitVec=-
1,0,0,DIAM=25.4,ANG=0,ANG=360,DEPTH=0,THICKNESS=0,CCE=NO,
PROBECOMP=YES,AVOIDANCE MOVE=NO,DISTANCE=0
FILTER/DISTANCE,1
EXEC MODE=FEATURE,USEHSSDAT=YES,USEDELAYPNTS=NO
BOUNDARY/
HITTYPE/VECTOR
NOMS MODE=MASTER
ENDSCAN

```

Allgemeine Definition eines Kreis-Basis-Scans

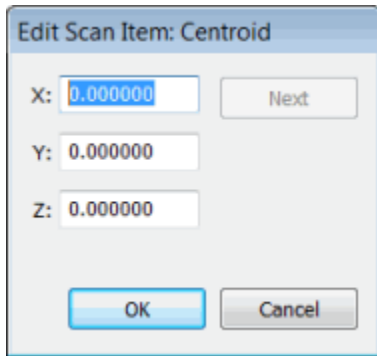
- **Schwerpunkt:** Mittelpunkt des Kreises.
- **Schnittebenenvektor:** Definiert die Ebene, in der der Kreis liegt.
- **Anfangsvektor:** Der Flächennormalvektor des Punktes, der durch den Scan bei 0 Grad definiert wird. Der Scan beginnt an dieser Stelle sowie dem **Startwinkel**. Er kann auch als Nullwinkelvektor betrachtet werden.

Dieser **Anfangsvektor** und der **Schnittebenenvektor** verlaufen lotrecht zueinander.

Basis-Scan für ein Kreiselement - Eingabemethode

Mit dieser Methode können Sie die Werte X, Y und Z des Schwerpunkts und die Werte I, J und K für den **Schnittebenen-** und **Anfangsvektoren** des Kreises eingeben.

1. Doppelklicken Sie auf den Schwerpunkt in der Spalte **Nr.** im Dialogfeld **BASIS_SCAN (Einfügen | Scan | Kreis)**. Das Dialogfeld **Scanobjekt bearbeiten** des Schwerpunktes wird eingeblendet.



Scanelement bearbeiten: Schwerpunkt (Dialogfeld)

Die Titelleiste des Dialogfeldes zeigt die ID des bearbeiteten Parameters an.

2. Bearbeiten Sie die **X**-, **Y**- und **Z**-Werte.
3. Klicken Sie auf **OK**, um die Änderungen zu übernehmen. Klicken Sie auf **Abbrechen**, um Ihre Änderungen zu verwerfen und das Dialogfeld zu schließen.
4. Der **Schnittebenenvektor** kann ebenfalls so angepasst werden.
5. Der **Anfangsvektor** kann ebenfalls so angepasst werden.

Weitere Informationen zum Dialogfeld **BASIS_SCAN** und dem Kreis-Basis-Scan finden Sie unter "Durchführen eines Basis-Scans für ein Kreiselement".

Basis-Scan für ein Kreiselement - Messpunktmethode

Um einen Kreis ohne CAD-Daten zu generieren, müssen Sie mindestens drei Messpunkte in der Bohrung oder am Bolzen aufnehmen. PC-DMIS berechnet den Kreis unter Verwendung aller drei Messpunkte.


Nehmen Sie ggf. weitere Messpunkte auf. PC-DMIS verwendet die Daten aller gemessenen Punkte.

- Der **Schwerpunkt**, der im Dialogfeld **BASIS_SCAN** (**Einfügen | Scan | Kreis**) angezeigt wird, ist der berechnete Mittelpunkt des Loches (oder Bolzens).
- Der **Schnittebenenvektor** wird automatisch aus der Ebene, die durch 3 Messpunkte definiert wird, berechnet.
- Der **Anfangsvektor** des Kreises wird auf der Basis des ersten der drei zuletzt aufgenommenen Messpunkte berechnet, anhand derer der Kreis errechnet wurde.
- Der **Winkel** wird als Winkel des Bogens vom ersten Messpunkt zum letzten Messpunkt berechnet.

Weitere Informationen zum Dialogfeld **BASIS_SCAN** und dem Kreis-Basis-Scan finden Sie unter "Durchführen eines Basis-Scans für ein Kreiselement".

Basis-Scan für ein Kreiselement - Flächendaten-Methode

So erzeugen Sie einen Kreis aus Flächendaten:

1. Klicken Sie auf das Symbol **Flächenmodus** (.
2. Platzieren Sie den Mauszeiger (außerhalb oder innerhalb des gewünschten Kreises).
3. Klicken Sie in der Nähe des Kreises einmal auf eine Fläche.

Die Werte für den X-, Y- und Z-Mittelpunkt, Durchmesser, sowie die Vektoren des Kreises aus den ausgewählten CAD-Daten, werden im Dialogfeld **BASIS_SCAN (Einfügen | Scan | Kreis)** angezeigt.

- Der **Schnittebenenvektor** wird von der Ebene aufgenommen, in der die Gerade liegt. Diese stammt aus dem CAD-Modell.
- Der **Anfangsvektor** wird willkürlich durch das CAD-Modell festgelegt. Wenn der Kreis in einer Y- oder Z-Ebene liegt, ist er für einen Innenkreis -X. Für einen Außenkreis lautet er +X.

Wenn der Kreis in der X-Ebene liegt, ist er +Z für einen Innenkreis. Für einen Außenkreis lautet er -Z.

Weitere Informationen zum Dialogfeld **BASIS_SCAN** und dem Kreis-Basis-Scan finden Sie unter "Durchführen eines Basis-Scans für ein Kreiselement".

Basis-Scan für ein Kreiselement - Drahtmodellldaten-Methode

Sie können auch CAD-Drahtmodellldaten zur Erzeugung eines kreisförmigen Scans verwenden.

So erzeugen Sie einen Kreis:

- Klicken Sie in der Nähe des gewünschten Drahts auf den Kreis. PC-DMIS markiert den gesamten, ausgewählten Draht.
- Vergewissern Sie sich, dass das richtige Element ausgewählt wurde.

Scannen

Die Werte für den ausgewählten Kreismittelpunkt und -durchmesser werden im Dialogfeld **BASIS_SCAN (Einfügen | Scan | Kreis)** angezeigt, wenn der Draht bestimmt wurde.



Wenn das zugrundeliegende CAD-Element kein Kreis oder Bogen ist, sind ggf. weitere Mausklicks zur Identifizierung des Elements erforderlich. Wenn PC-DMIS nicht das richtige Element hervorhebt, klicken Sie mindestens zwei weitere Stellen des Kreises an.

- Der **Schnittebenenvektor** wird von der Ebene aufgenommen, in der der Kreis liegt. Diese stammt aus dem CAD-Drahtmodell.
- Der **Anfangsvektor** wird willkürlich durch das CAD-DrahtModell festgelegt. Wenn der Kreis in einer Y- oder Z-Ebene liegt, ist er für einen Innenkreis -X. Für einen Außenkreis lautet er +X.

Wenn der Kreis in der X-Ebene liegt, ist er +Z für einen Innenkreis. Für einen Außenkreis lautet er -Z.

Weitere Informationen zum Dialogfeld **BASIS_SCAN** und dem Kreis-Basis-Scan finden Sie unter "Durchführen eines Basis-Scans für ein Kreiselement".

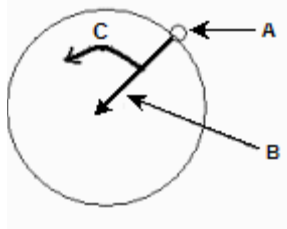
Basis-Scan für ein Kreiselement - CAD-Daten-Methode

Die folgenden Optionen im Dialogfeld **BASIS_SCAN (Einfügen | Scan | Kreis)** gelten für diese Methode. Weitere Informationen zu diesem Dialogfeld und dem Kreis-Basis-Scan finden Sie unter "Durchführen eines Basis-Scans für ein Kreiselement".

Typ

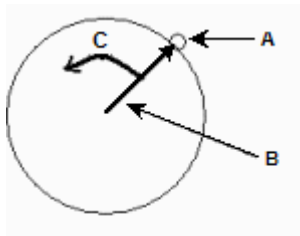
Das Liste **Typ** enthält folgende Optionen:

- **INNEN**: Eine Bohrung



A - Startpunkt
B - Startvektor
C - Winkel

- **AUSSEN:** Ein Bolzen



A - Startpunkt
B - Startvektor
C - Winkel

- **EBENE:** Ein Ebenenkreis, der auf der Ebene ausgeführt wird, auf der der Kreis liegt.

Winkel

Das Feld **Winkel** zeigt den Winkel ab dem Startpunkt (die Gradangabe bezeichnet den zu scannenden Bereich). Sowohl positive als auch negative Winkel sind zulässig.

- Positive Winkel werden gegen den Uhrzeigersinn gemessen.
- Negative im Uhrzeigersinn.
- Der **Schnittebenenvektor** gilt als die Achse, um die sich der Winkel dreht.

Durchm.

Das Feld **Durchmesser** zeigt den Durchmesser des Kreises an.

Tiefe

Das Feld **Tiefe** zeigt den Wert der Tiefe, die gegenüber der Richtung des **Schnittebenenvektors** angewandt wird. Sowohl positive als auch negative Werte sind zulässig.



Bei einem Kreis mit einem Mittelpunkt von 1,1,3, einem **Schnittebenenvektor** von 0,0,1 und einer Tiefe von 0,5 wird der Kreismittelpunkt während der Ausführung auf 1, 1, 2,5 gesetzt. Bei einer Tiefeneinstellung von -0.5 für denselben Kreis würde der Mittelpunkt während der Ausführung auf 1.0, 1.0, 3.5 verlagert.

Konischer Scan

Das Kontrollkästchen **Konischer Scan** ermöglicht eine ordnungsgemäße Scankompensation bei Kegel oder Kugeln. Mit diesem Kontrollkästchen können Sie den Scanvorgang beschleunigen, wenn nicht im rechten Winkel zur Werkstückoberfläche gescannt wird. PC-DMIS fährt je nach Bedarf mit der Überwachung der Tasterkraft fort.

Durchführen eines Basis-Scans für ein Zylinderelement

Um ein Zylindermerkmal zu scannen, **Einfügen | Scan | Zylinder** wählen, um die Registerkarte **ZYLINDER** im Dialogfeld **BASISSCAN** zu öffnen:

#	X	Y	Z
Centroid	93.772	19.594	21.000

Vector:	I	J	K
InitVec	1.000	0.000	0.000
CutVec	0.000	0.000	1.000

Surface thickness: 0.000000

Type: IN Diameter: 15.000000

Angle: 360.000 Pitch: 20.0000

Depth: 25.0000

Create Close Help

BASIS_SCAN (Dialogfeld) - Registerkarte "Zylinder"

Hierdurch werden Parameter wie Durchmesser und Steigung des Zylinders ermittelt, damit die Steuereinheit den Scan ausführen kann.

Die Zylindermethode:

- Bei dieser Methode kann der Typ **ABSTAND** der Registerkarte **Filter** verwendet werden.
- Bei dieser Methode kann der Typ **VEKTOR** der Registerkarte **Messpunkttyp** verwendet werden.
- Erfordert keine Grenzbedingung auf der Registerkarte **Bereichsgrenze**.

Der Parameter **Schwerpunkt** in der Spalte **Nr.** steuert die Scanausführung. Bei einem Zylinder ist dieser Punkt der Mittelpunkt, an dem die Ausführung beginnt. Der Mittelpunkt des Zylinders kann direkt eingegeben oder aber vom KMG oder aus den CAD-Daten übernommen werden.

Einen Zylinder-Basis-Scan definieren

Sie können einen Basis-Scan für ein Zylinderelement mit einer der folgenden Methoden definieren:

- Geben Sie die Werte direkt ein. Siehe "Basis-Scan für einen Zylinder - Eingabemethode".
- Messung der Punkte auf dem Zylinder. Siehe "Basis-Scan für ein Zylinderelement - Messpunktmethode".
- Im Grafikfenster auf dem CAD-Modell auf den Zylinder klicken. Siehe "Basis-Scan für ein Zylinderelement - Flächendaten-Methode" oder "Basis-Scan für ein Zylinderelement - Drahtmodellldaten-Methode".

Nachdem der Scan erstellt ist, fügt PC-DMIS ihn in das Bearbeitungsfenster ein. Das folgende Beispiel zeigt eine Befehlszeile für einen Zylinder-Basis-Scan im Bearbeitungsfenster:

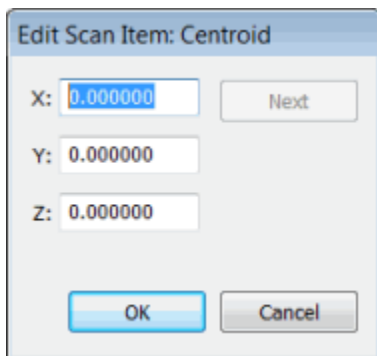


```
SCN1 =BASICSCAN/CYLINDER,NUMBER OF HITS=80,SHOW
HITS=NO,SHOWALLPARAMS=YES
<25.399,25.4,0>,CutVec=0,0,1,IN
InitVec=-1,0,0,DIAM=25.4,ANG=360,PITCH=5,DEPTH=0,THICKNESS=0,
PROBECOMP=YES,AVOIDANCE MOVE=NO,DISTANCE=0
FILTER/DISTANCE,1
EXEC MODE=FEATURE,USEHSSDAT=YES,USEDELAYPNTS=NO
BOUNDARY/
HITTYPE/VECTOR
NOMS MODE=MASTER
ENDSCAN
```

Basis-Scan für einen Zylinder - Eingabemethode

Mit dieser Methode können Sie die Werte X, Y und Z der Schwerpunkt und die Vektoren des Zylinders eingeben.

1. Doppelklicken Sie auf den gewünschten Schwerpunkt in der Spalte **Nr.** im Dialogfeld **BASIS_SCAN (Einfügen | Scan | Zylinder)**. Das Dialogfeld **Scanobjekt bearbeiten** des Schwerpunktes wird eingeblendet.



Scanelement bearbeiten: Schwerpunkt (Dialogfeld)

Die Titelleiste des Dialogfeldes zeigt die ID des bearbeiteten Parameters an.

2. Bearbeiten Sie die **X**-, **Y**- und **Z**-Werte.
3. Klicken Sie auf **OK**, um die Änderungen zu übernehmen. Klicken Sie auf **Abbrechen**, um Ihre Änderungen zu verwerfen und das Dialogfeld zu schließen.
4. Die Zylinderwerte **Schnittebenenvektor** und **Anfangsvektor** können ebenfalls so angepasst werden.

Weitere Informationen zum Dialogfeld **BASIS_SCAN** und dem Zylinder-Basis-Scan finden Sie unter "Durchführen eines Basis-Scans für ein Zylinderelement".

Basis-Scan für ein Zylinderelement - Messpunktmethode

So können Sie einen Zylinder ohne CAD-Daten erstellen:

1. Nehmen Sie drei Messpunkte auf der Oberfläche auf, um den Achsenvektor des Zylinders zu ermitteln.
2. Nehmen Sie drei weitere Messpunkte in der Bohrung (oder am Bolzen) auf. PC-DMIS berechnet den Durchmesser des Zylinders unter Verwendung aller drei Messpunkte.


Nehmen Sie ggf. weitere Messpunkte auf. PC-DMIS verwendet die Daten aller gemessenen Punkte.

- Der **Schwerpunkt**, der im Dialogfeld **BASIS_SCAN (Einfügen | Scan | Zylinder)** angezeigt wird, ist der berechnete Mittelpunkt des Loches (oder Bolzens).
- Der **Schnittebenenvektor** ist die Zylinderachse.
- Der **Schnittebenenvektor** wird auf der Basis des ersten der drei zuletzt aufgenommenen Messpunkte berechnet, anhand derer der Zylinderdurchmesser errechnet wurde.
- Der Winkel wird als Winkel des Bogens vom ersten für die Berechnung des Zylinderdurchmessers verwendeten Messpunkts zum letzten Klick berechnet.

Weitere Informationen zum Dialogfeld **BASIS_SCAN** und dem Zylinder-Basis-Scan finden Sie unter "Durchführen eines Basis-Scans für ein Zylinderelement".

Basis-Scan für ein Zylinderelement - Flächendaten-Methode

So generieren Sie einen Zylinder mit Hilfe von Flächendaten:

1. Klicken Sie auf das Symbol **Flächenmodus** (.
2. Platzieren Sie den Mauszeiger (außerhalb oder innerhalb des gewünschten Zylinders).
3. Klicken Sie in der Nähe des Zylinders einmal auf eine Fläche.

Der Mittelpunkt und Durchmesser aus den CAD-Daten des ausgewählten Blechzylinders werden im Dialogfeld **BASIS_SCAN (Einfügen | Scan | Zylinder)** angezeigt, sobald der dritte Punkt angegeben worden ist.

Werden weitere Mausklicks festgestellt, sucht PC-DMIS nach dem besten Zylinder in der Nähe aller Messpunkte.

- Der **Schnittebenenvektor** ist die Zylinderachse.
- Der **Anfangsvektor** des Zylinders wird auf der Basis des ersten Klicks berechnet.
- Der Winkel wird als Winkel des Bogens vom ersten zum letzten Klick berechnet.

Weitere Informationen zum Dialogfeld **BASIS_SCAN** und dem Zylinder-Basis-Scan finden Sie unter "Durchführen eines Basis-Scans für ein Zylinderelement".

Basis-Scan für einer Zylinder - Drahtmodelldaten-Methode

Sie können auch CAD-Drahtmodelldaten zur Erzeugung eines zylindrischen Scans verwenden.

So wird der Zylinder generiert:

1. Klicken Sie in der Nähe des gewünschten Drahts auf den Zylinder. PC-DMIS markiert den gesamten, ausgewählten Draht.
2. Vergewissern Sie sich, dass das richtige Element ausgewählt wurde.

Die Werte für den Mittelpunkt und -durchmesser des ausgewählten Zylinders werden im Dialogfeld **BASIS_SCAN (Einfügen | Scan | Zylinder)** angezeigt, wenn der Draht bestimmt wurde.



Wenn das zugrundeliegende CAD-Element weder ein Kreis noch ein Bogen ist, könnten weitere Mausklicks erforderlich sein, um das Element zu identifizieren. Wenn PC-DMIS nicht das richtige Element hervorhebt, klicken Sie auf mindestens zwei weitere Stellen des Zylinders.

- **Schnittebenenvektor:** Dieser Vektor ist die Zylinderachse und die Ebene, in der der Scan durchgeführt wird.
- **Anfangsvektor:** Dieser Vektor gibt die Richtung an, in welcher der Taster beim Start des Scans den ersten Messpunkt aufnimmt. Dieser Vektor wird gemäß dem Dateneingabemodus berechnet. Dieser Vektor und der **Schnittebenenvektor** verlaufen lotrecht zueinander.

Weitere Informationen zum Dialogfeld **BASIS_SCAN** und dem Zylinder-Basis-Scan finden Sie unter "Durchführen eines Basis-Scans für ein Zylinderelement".

Basis-Scan für ein Zylinderelement - CAD-Daten-Methode

Der **Anfangsvektor** eines Zylinders wird auf der Basis des ersten Klicks berechnet, der für die Berechnung des Zylinders mit dieser Methode verwendet wird.

Die folgenden Optionen im Dialogfeld **BASIS_SCAN (Einfügen | Scan | Zylinder)** gelten für diese Methode. Weitere Informationen zum Dialogfeld **BASIS_SCAN** und dem Zylinder-Basis-Scan finden Sie unter "Durchführen eines Basis-Scans für ein Zylinderelement".

Typ

Das Liste **Typ** enthält folgende Optionen:

- **INNEN**: Eine Bohrung
- **AUSSEN**: Ein Bolzen

Winkel

Das Feld **Winkel** zeigt den Winkel ab dem Startpunkt (die Gradangabe bezeichnet den zu scannenden Bereich). Sowohl positive als auch negative Winkel sind zulässig.

- Positive Winkel werden gegen den Uhrzeigersinn gemessen.
- Negative im Uhrzeigersinn.
- Der **Schnittebenenvektor** gilt als die Achse, um die sich der Winkel dreht. Der Winkel kann größer als 360 Grad sein. In diesem Fall geht der Scan über mehr als eine Drehung.



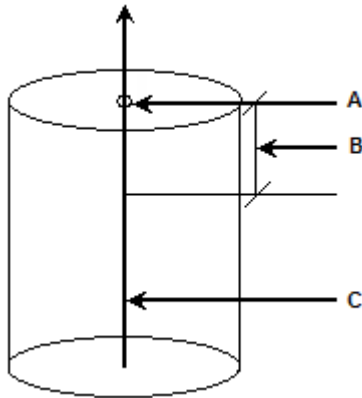
Bei einer Winkelangabe von 720 Grad würde der Scan über zwei Drehungen gehen.

Durchm.

Das Feld **Durchmesser** zeigt den Durchmesser des Zylinders an.

Tiefe

Das Feld **Tiefe** zeigt den Wert der Tiefe, die gegenüber der Richtung des **Schnittebenenvektors** angewandt wird:



A - Schwerpunkt
B - Tiefe
C - Schnittebenenvektor



Bei einem Zylinder mit einem Mittelpunkt von 1,1,3, einem Schnittebenenvektor von 0,0,1 und einer Tiefe von 0,5 wird der Zylindermittelpunkt während der Ausführung auf 2,5 gesetzt.

Steigung

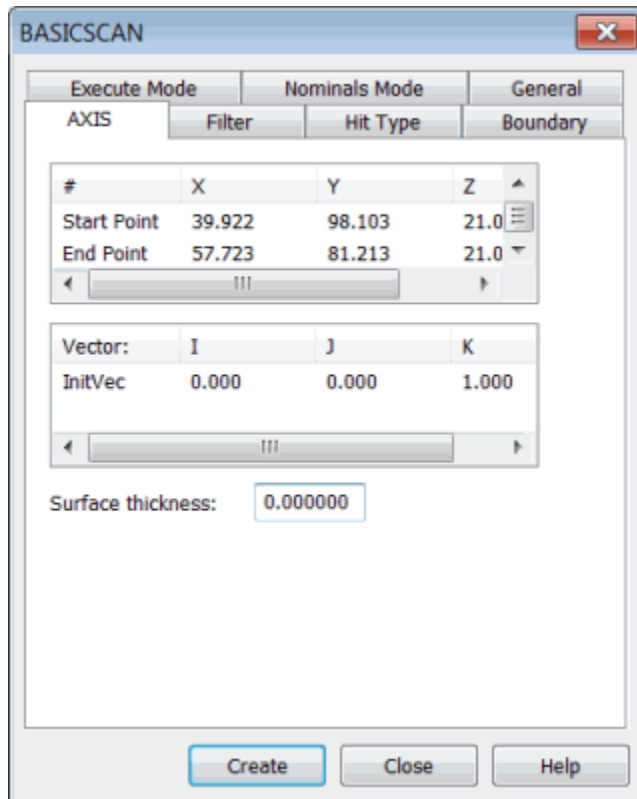
Das Feld **Steigung** zeigt den Abstand auf dem **Schnittebenenvektor** zwischen Anfang und Ende des Scans bei einer kompletten Drehung von 360 Grad. Die Steigung des Zylinders kann einen positiven oder negativen Wert haben. Wenn sie mit **Schnittebenenvektor** und Winkel kombiniert wird, steuert sie die Auf- und Abwärtsrichtung des Scans entlang der Zylinderachse.



Wenn der Zylinder einen **Schnittebenenvektor** von 0,0,1, einen Steigungswert von 1,0 und einen positiven Winkel von 720 hätte, dann würde der Scan zwei volle Umdrehungen ausführen und sich, vom Startpunkt aus gerechnet, um zwei Maßeinheiten auf der Zylinderachse aufwärts bewegen. Wird für denselben Zylinder eine negative Steigung eingegeben, dann bewegt sich der Scan um zwei Maßeinheiten auf der Zylinderachse abwärts.

Durchführen eines Basis-Scans für eine Achse

Mit der Menüoption **Einfügen | Scan | Achse** können Sie ein Geradenelement scannen. Damit öffnet sich die Registerkarte **ACHSE** des Dialogfeldes **BASIS_SCAN**:



BASIS_SCAN (Dialogfeld) - Registerkarte "Achse"

Diese Registerkarte nimmt den Anfangspunkt und Endpunkt der Geraden, und Sie können dann den Scan ausführen.

Die Achsenmethode:

- Bei dieser Methode kann die Option **ABSTAND** der Registerkarte **Filter** verwendet werden.
- Bei dieser Methode kann der Typ **VEKTOR** der Registerkarte **Messpunkttyp** verwendet werden.
- Erfordert keine Grenzbedingung auf der Registerkarte **Bereichsgrenze**.

Die Ausführung des Scans wird durch die beiden folgenden Parameter gesteuert:

- **Anfangspunkt:** Dieser Punkt ist der Startpunkt, an dem die Ausführung beginnt.
- **Endpunkt:** Dieser Punkt ist der Endpunkt, an dem die Ausführung endet.


Die Punkte können direkt eingegeben oder aber vom KMG oder aus den CAD-Daten übernommen werden.

Basisscan für eine Achse definieren

Sie können einen Basis-Scan für ein Achsenelement mit einer der beiden folgenden Methoden definieren:

- Geben Sie die Werte direkt ein. Siehe "Basis-Scan für eine Achse - Eingabemethode".
- Messung der Punkte auf dem Werkstück. Siehe "Basis-Scan für eine Achse - Messpunktmethode".
- Punkte klicken, um die Achse im CAD-Modell im Grafikfenster zu definieren. Siehe "Basis-Scan für eine Achse - Flächendaten-Methode" oder "Basis-Scan für eine Achse - Drahtmodelldaten-Methode".

Nachdem der Scan erstellt ist, fügt PC-DMIS ihn in das Bearbeitungsfenster ein. Das folgende Beispiel zeigt eine Befehlszeile für einen Achsen-Basis-Scan im Bearbeitungsfenster:

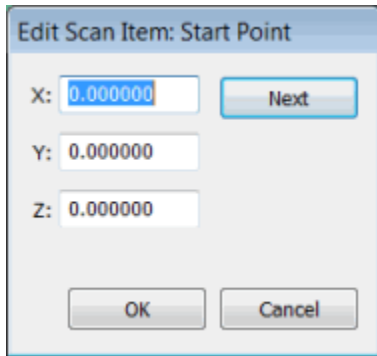


```
SCN3 =BASICSCAN/AXIS,NUMBER OF HITS=10,SHOW
HITS=NO,SHOWALLPARAMS=YES
<75.149,90.467,0>,<78.2,62.832,0>
InitVec=0,0,1,THICKNESS=0,PROBECOMP=YES,AVOIDANCE
MOVE=NO,DISTANCE=0
FILTER/DISTANCE,2.54
EXEC MODE=FEATURE,USEHSSDAT=YES,USEDELAYPNTS=NO
BOUNDARY/
HITTYPE/VECTOR
NOMS MODE=FINDNOMS,10
ENDSCAN
```

Basis-Scan für eine Achse - Eingabemethode

Mit dieser Methode können Sie die X-, Y- und Z-Werte der Start- und Endpunkte für den Achsen-Basis-Scan eingeben.

1. Doppelklicken Sie auf den gewünschten Punkt in der Spalte Nr. im Dialogfeld **BASIS_SCAN (Einfügen | Scan | Achse)**. Das Dialogfeld **Scanobjekt bearbeiten** wird eingeblendet.



Dialogfeld "Scanelement bearbeiten"

In der Titelleiste des Dialogfelds erscheint die ID der spezifischen Parameter, der bearbeitet wird.

2. Bearbeiten Sie die **X**-, **Y**- und **Z**-Werte.
3. Klicken Sie auf **OK**, um die Änderungen zu übernehmen. Klicken Sie auf **Abbrechen**, um Ihre Änderungen zu verwerfen und das Dialogfeld zu schließen.
4. Die Achsenwerte **Schnittebenenvektor** und **Anfangsvektor** können ebenfalls so angepasst werden.

Weitere Informationen zum Dialogfeld **BASIS_SCAN** und dem Achsen-Basis-Scan finden Sie unter "Durchführen eines Basis-Scans für eine Achse".

Basis-Scan für eine Achse - Messpunktmethode

So können Sie eine Gerade ohne CAD-Daten erstellen:


1. Wählen Sie den gewünschten Punkt im Dialogfeld **BASIS_SCAN** (**Einfügen | Scan | Achse**).
2. Nehmen Sie einen Messpunkt am Werkstück auf. Dadurch werden die Werte für diesen Punkt vervollständigt.

Der **Schnittebenenvektor** ist der vertikale Vektor der Ebene, in der die Gerade liegt.

Weitere Informationen zum Dialogfeld **BASIS_SCAN** und dem Achsen-Basis-Scan finden Sie unter "Durchführen eines Basis-Scans für eine Achse".

Basis-Scan für eine Achse - Flächendaten-Methode

So generieren Sie eine Gerade aus Flächendaten:

1. Klicken Sie auf das Symbol **Flächenmodus** (.
2. Wählen Sie **Startpunkt** von der Liste im Dialogfeld **BASIS_SCAN** (**Einfügen | Scan | Achse**).

3. Klicken Sie auf das Werkstück im Grafikfenster, um den Anfangspunkt zu definieren.
4. Wählen Sie aus der Liste des Dialogfelds die Option **Endpunkt** aus.
5. Klicken Sie auf das Werkstück im Grafikfenster, um den Endpunkt zu definieren.

PC-DMIS vervollständigt die erforderlichen Werte in der Liste.

Weitere Informationen zum Dialogfeld **BASIS_SCAN** und dem Achsen-Basis-Scan finden Sie unter "Durchführen eines Basis-Scans für eine Achse".

Basis-Scan für eine Achse - Drahtmodell-CAD-Methode

Punkte für eine Gerade können ebenfalls mit Drahtmodell-CAD-Daten erzeugt werden.

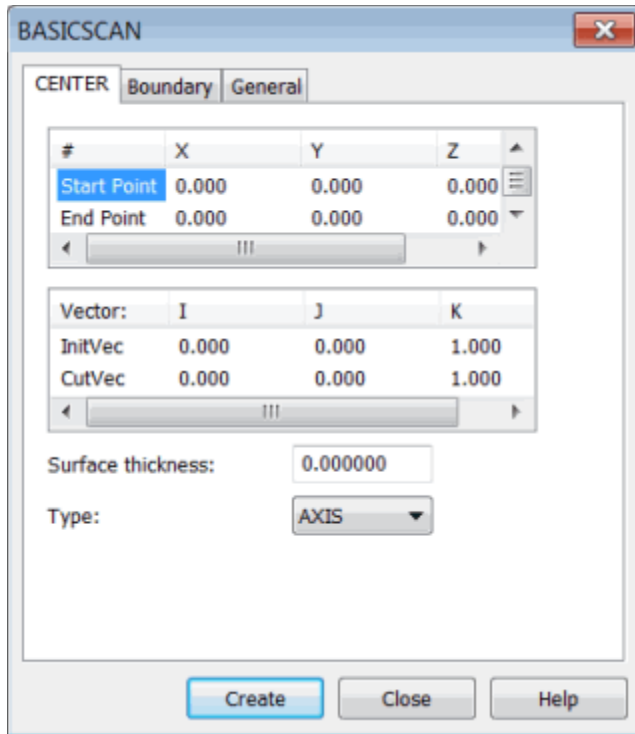
Klicken Sie in der Nähe des gewünschten Drahts auf die Achse. PC-DMIS markiert den gesamten, ausgewählten Draht. PC-DMIS wird auch die Werte für den **Anfangspunkt** und den **Endpunkt** im Dialogfeld **BASIS_SCAN (Einfügen | Scan | Achse)** mit den Anfangs- und Endpunkten des ausgewählten Drahts eintragen.

Der **Schnittebenenvektor** ist der vertikale Vektor der Ebene, in der die Gerade liegt.

Weitere Informationen zum Dialogfeld **BASIS_SCAN** und dem Achsen-Basis-Scan finden Sie unter "Durchführen eines Basis-Scans für eine Achse".

Durchführen eines zentrierenden (Nullabgleichs-) Basis-Scans

Mit der Menüoption **Einfügen | Scan | Selbstzentrierend** können Sie in einem Bereich einen Tief-/Hochpunkt ermitteln. Damit öffnet sich die Registerkarte **SELBSTZENTRIEREND** des Dialogfeldes **BASIS_SCAN**:



BASIS_SCAN (Dialogfeld) - Registerkarte "Zentriert"

Hierdurch werden der Anfangspunkt und der Endpunkt des Scans aufgenommen, damit die Steuereinheit den Scan ausführen kann. Die Ausgabe dieses Scans ist ein Einzelpunkt.

Die zentrierende Methode erfordert keine Grenzbedingung auf der Registerkarte **Bereichsgrenze**.

Die Ausführung des Scans wird durch die folgenden Parameter gesteuert:

- **Anfangspunkt:** Dieser Punkt ist der Startpunkt, an dem die Ausführung beginnt.
- **Endpunkt:** Dieser Punkt ist der Endpunkt, an dem die Ausführung endet.

Die Punkte können direkt eingegeben oder aber vom KMG oder aus den CAD-Daten übernommen werden.

Einen zentrierenden Basisscan definieren


Sie können einen zentrierenden Basis-Scan mit einer der beiden folgenden Methoden definieren:

- Geben Sie die Werte direkt ein. Siehe "Zentrierender Basis-Scan - Eingabemethode".

Scannen

- Messung der Punkte auf dem Werkstück. Siehe "Zentrierender Basis-Scan - Messpunktmethode".
- Auf Punkte im CAD-Modell im Grafikfenster klicken. Siehe "Zentrierender Basis-Scan - Flächendaten-Methode" oder "Zentrierender Basis-Scan - Drahtmodelldaten-Methode".

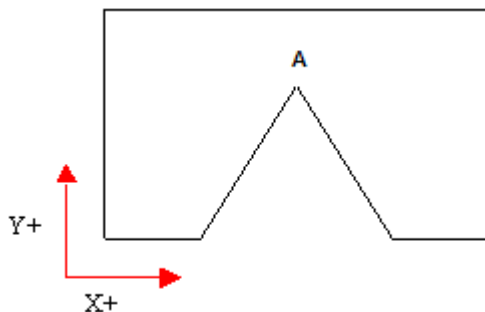
Nachdem der Scan erstellt ist, fügt PC-DMIS ihn in das Bearbeitungsfenster ein. Das folgende Beispiel zeigt eine Befehlszeile für einen zentrierenden Basis-Scan im Bearbeitungsfenster:



```
SCN4 =BASICSCAN/CENTER,NUMBER OF HITS=1,SHOW  
HITS=NO,SHOWALLPARAMS=YES  
<203.269,88.9,-12.418>,<203.269,90,-12.418>,CutVec=0,0,1,AXIS  
InitVec=0,-1,0,IN,THICKNESS=0,AVOIDANCE MOVE=NO,DISTANCE=0  
FILTER/DISTANCE,2.54  
EXEC MODE=RELEARN  
BOUNDARY/  
HITTYPE/VECTOR  
NOMS MODE=MASTER  
ENDSCAN
```

Beispiel für einen zentrierenden Basis-Scan

Nehmen wir einmal an, Sie haben ein "V"-förmiges Werkstück, wobei sich das "V" auf der Y-Achse der Maschine und der Apex des "V" in der Richtung Y+ des Teilekoordinatensystems befindet:



Ansicht von oben nach unten (Z+) eines V-förmigen Blocks mit dem "V"-Apex in der Richtung Y+

A - Apex

Methode EBENE

Gehen Sie folgendermaßen vor, um den "V"-Apex mit Hilfe des selbstzentrierenden Basic-Scans unter Verwendung der Methode "EBENE" zu ermitteln:

1. Nehmen Sie einen Messpunkt an der Stelle, an der der Scan begonnen werden soll (auf einer der beiden Seiten des V), auf. PC-DMIS zeigt im Dialogfeld **BASIS_SCAN (Einfügen | Scan | Selbstzentrierend)** die X-, Y- und Z-Punktangaben an.
2. Stellen Sie für den Startpunkt und den Endpunkt dieselben X-, Y- und Z-Werte ein.
3. Stellen Sie sicher, dass der **Anfangsvektor** auf 0,-1,0 eingestellt ist.
4. Stellen Sie sicher, dass der **Schnittebenenvektor** auf 0,0,1 eingestellt ist.
5. Wählen Sie aus der Liste **Typ** die Option **EBENE** aus.
6. Klicken Sie auf **Erzeugen**. PC-DMIS scannt das "V" in Abwärtsrichtung ab und ermittelt den Apex, indem es den niedrigsten Punkt entlang des Anfangsvektors sucht.

Methode ACHSE

Gehen Sie folgendermaßen vor, um den "V"-Apex mit Hilfe des zentrierenden Basic-Scans unter Verwendung der Methode "**ACHSE**" zu ermitteln:

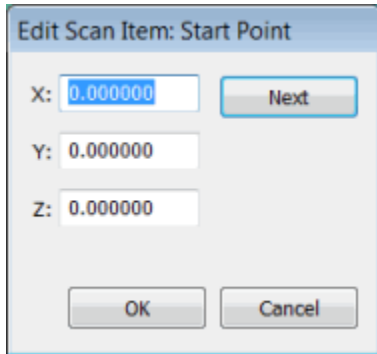
1. Nehmen Sie einen Messpunkt an der Stelle, an der der Scan begonnen werden soll (auf einer der beiden Seiten des V), auf. PC-DMIS zeigt im Dialogfeld **Scan** die X-, Y- und Z-Punktangaben an.
2. Stellen Sie für den Anfangspunkt und den Endpunkt dieselben X-, Y- und Z-Werte ein. Versetzen Sie dann das Y des Endpunktes in das Material des Werkstücks.
3. Stellen Sie sicher, dass der **Anfangsvektor** auf 0,-1,0 eingestellt ist.
4. Stellen Sie sicher, dass der **Schnittebenenvektor** auf 0,0,1 eingestellt ist.
5. Wählen Sie aus der Liste **Typ** die Option **ACHSE** aus.
6. Klicken Sie auf **Erzeugen**. PC-DMIS scannt das "V" in Abwärtsrichtung ab und ermittelt den Apex, indem es den niedrigsten Punkt entlang des Anfangsvektors sucht.

Weitere Informationen zum Dialogfeld **BASIS_SCAN** und dem zentrierenden Basis-Scan finden Sie unter "Durchführen eines zentrierenden (Nullabgleichs-) Basis-Scans".

Zentrierender Basis-Scan - Eingabemethode

Mit dieser Methode können Sie die X-, Y- und Z-Werte der Start- und Endpunkte für den zentrierenden Basis-Scan eingeben.

1. Doppelklicken Sie auf den gewünschten Punkt in der Spalte **Nr.** im Dialogfeld **BASIS_SCAN (Einfügen | Scan | Selbstzentrierend)**. Das Dialogfeld **Scanobjekt bearbeiten** wird eingeblendet.



Dialogfeld "Scanelement bearbeiten"

Die Titelleiste des Dialogfeldes zeigt die ID des bearbeiteten Parameters an.

2. Bearbeiten Sie die **X**-, **Y**- und **Z**-Werte.
3. Klicken Sie auf **OK**, um die Änderungen zu übernehmen. Klicken Sie auf **Abbrechen**, um Ihre Änderungen zu verwerfen und das Dialogfeld zu schließen.
4. Die Kreiswerte **Schnittebenenvektor** und **Anfangsvektor** des Mittelpunktes können ebenfalls so angepasst werden.

Weitere Informationen zum Dialogfeld **BASIS_SCAN** und dem zentrierenden Basis-Scan finden Sie unter "Durchführen eines zentrierenden (Nullabgleichs-) Basis-Scans".

Zentrierender Basis-Scan - Messpunktmethode

So können Sie den zentrierenden Basis-Scan ohne CAD-Daten erstellen:


1. Wählen Sie den gewünschten Punkt im Dialogfeld **BASIS_SCAN (Einfügen | Scan | Selbstzentrierend)**.
2. Nehmen Sie einen Messpunkt am Werkstück auf. Dadurch werden die Werte für diesen Punkt vervollständigt.

Der **Schnittebenenvektor** ist der vertikale Vektor der Ebene. Der Taster bleibt frei in dieser Ebene, während die Steuereinheit die Zentrierung vornimmt. Der **Anfangsvektor** ist der erste Antastvektor am Anfangspunkt.

Weitere Informationen zum Dialogfeld **BASIS_SCAN** und dem zentrierenden Basis-Scan finden Sie unter "Durchführen eines zentrierenden (Nullabgleichs-) Basis-Scans".

Basis-Scan vom Typ "Mitte" - Flächendaten-Methode

So erzeugen Sie einen zentrierenden Scan aus Flächendaten:

1. Klicken Sie auf das Symbol **Flächenmodus** (.
2. Wählen Sie den gewünschten Punkt im Dialogfeld **BASIS_SCAN (Einfügen | Scan | Selbstzentrierend)**.
3. Klicken Sie auf eine Stelle im Grafikfenster. PC-DMIS vervollständigt die erforderlichen Werte in der Liste.

Weitere Informationen zum Dialogfeld **BASIS_SCAN** und dem zentrierenden Basis-Scan finden Sie unter "Durchführen eines zentrierenden (Nullabgleichs-) Basis-Scans".

Zentrierender Basis-Scan - Drahtmodell-CAD-Daten-Methode

Punkte können ebenfalls mit Drahtmodell-CAD-Daten erzeugt werden.

Klicken Sie in der Nähe des gewünschten Drahts auf die Mitte, um Punkte zu generieren. PC-DMIS markiert den gesamten, ausgewählten Draht. Es findet den nächsten Punkt auf dem Draht zur angeklickten Position und vervollständigt die Werte in der Liste im Dialogfeld **BASIS_SCAN (Einfügen | Scan | Selbstzentrierend)**.

- **Schnittebenenvektor:** Dieser Vektor ist der vertikale Vektor der Ebene. Der Taster bleibt frei in dieser Ebene, während die Zentrierung vorgenommen wird.
- **Anfangsvektor:** Dieser Vektor ist der Antastvektor des Tasters am Anfangspunkt.

Typ

Folgende Zentrierungsmethoden sind verfügbar:

- **Achse:** Der Anfangspunkt (S) wird auf die definierte Achse (A) projiziert. Daraus ergibt sich Punkt (SP). Der Anfangsvektor wird in die Ebene projiziert, die durch den projizierten Punkt (SP) und die Axialrichtung (A) definiert wird. Die auf diese Weise definierte Richtung (N) verläuft vertikal zur Axialrichtung. Anschließend, wenn die Zentrierung erfolgt, bleibt der Mittelpunkt des Tasters in der durch die Axialrichtung und (SP) definierten Ebene. Die Eingabe der Zentrierung erfolgt in/gegen Richtung (N) und die Tastspitze ist frei beweglich in der Richtung, die durch die Kreuzung der Axialrichtung (A) und Richtung (N) definiert wird.

S = Anfangspunkt

A = definierte Achse / Axialrichtung

SP = projizierter Anfangspunkt

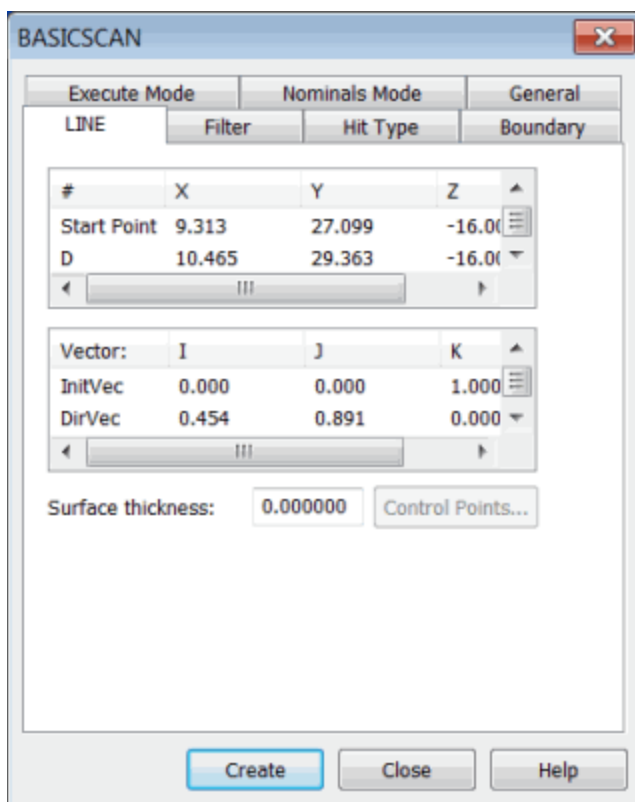
N = die vertikal zur Axialrichtung verlaufende Richtung.

- **Ebene:** Nach Abtasten des durch den Anfangspunkt definierten Punktes wird das KMG in/gegen die Tasterrichtung zentriert, bleibt jedoch frei in der durch den **Schnittebenenvektor** definierten Ebene.

Weitere Informationen zum Dialogfeld **BASIS_SCAN** und dem zentrierenden Basis-Scan finden Sie unter "Durchführen eines zentrierenden (Nullabgleichs-) Basis-Scans".

Durchführen eines Basis-Scans für ein Linienelement

Bei der Auswahl der Menüoption **Einfügen | Scan | Linie** wird die Oberfläche entlang einer Linie gescannt. Damit öffnet sich die Registerkarte **LINIE** des Dialogfeldes **BASIS_SCAN**:



BASIS_SCAN (Dialogfeld) - Registerkarte "Linie"

Für einen LINIE-Scan sind ein Anfangspunkt, ein Richtungspunkt und ein Endpunkt erforderlich. Bei diesem Verfahren werden der Anfangs- und Endpunkt für die Linie sowie ein Richtungspunkt zur Berechnung der Schnittebene verwendet. Der Taster verbleibt während der Ausführung des Scans stets in der Schnittebene.

Linien-Basis-Scans verwenden ebenfalls folgende Vektoren zur Ausführung:

- **Anfangsvektor:** Dieser bestimmt den Flächenvektor des ersten Punkts im Scanvorgang.
- **Schnittebenenvektor:** Der Schnittebenenvektor ist das Kreuzprodukt aus dem **Anfangsvektor** und der Linie zwischen dem Anfangs- und dem Endpunkt. Ist kein Endpunkt vorhanden, wird die Linie zwischen dem Anfangspunkt und dem Richtungspunkt verwendet.
- **Endvektor:** Eingesetzt im Scan LINIE ist der Endvektor der Antastvektor am Endpunkt des Scans.
- **Richtungsvektor:** Eingesetzt im Scan LINIE ist der Richtungsvektor der Vektor vom Anfangspunkt zum Richtungspunkt.

Der Schnittebenenvektor ist das Kreuzprodukt aus dem Anfangsvektor und der Linie zwischen dem Anfangs- und dem Endpunkt.

Einen Linien-Basis-Scan definieren

1. Klicken Sie in der Spalte **Nr.** den Anfangspunkt und doppelklicken Sie dann entweder darauf, um einen Wert einzugeben, oder klicken Sie auf das CAD-Modell, um einen Punkt aus der markierten Fläche auszuwählen.
2. Klicken Sie in der Spalte **Nr.** den Richtungspunkt (**D**) und doppelklicken Sie dann entweder darauf, um einen Wert einzugeben, oder klicken Sie auf das CAD-Modell, um einen Punkt aus der markierten Fläche auszuwählen.
3. Klicken Sie in der Spalte **Nr.** den Endpunkt und doppelklicken Sie dann entweder darauf, um einen Wert einzugeben, oder klicken Sie auf das CAD-Modell, um einen Punkt aus der markierten Fläche auszuwählen.
4. Bearbeiten Sie je nach Bedarf die Vektoren.
5. Vervollständigen Sie ggf. die Optionen auf den anderen Registerkarten im Dialogfeld **BASIS_SCAN**, und klicken Sie anschließend auf **OK**. PC-DMIS fügt den LINIE-Scan in das Bearbeitungsfenster ein.

Die im Bearbeitungsfenster erscheinende Befehlszeile für den Basis-Scan "Linie" lautet:

```
SCN5 =BASIS_SCAN/LINIE,ANZAHL DER MESSPUNKTE=16,MESSPUNKTE
EINBLENDEN=NEIN,ALLEPARAMANZEIGEN=JA
<194.592,96.658,0>,<208.587,92.377,0>,Schnittebenenvektor=0.
2925585,0.9562476,0,
Richtungsvektor=0.9562476,-0.2925585,0
Anfangsvektor=0,0,1,Endvektor=0,DICKE=0,TASTERKOMP=JA,RELATI
VBEWEGUNG=NEIN,ABSTAND=0
FILTER/ABSTAND,1
```

Scannen

AUSFÜHRART=LERNEN

BEREICHSGRENZE/EBENE,<208.587,92.377,0>,Ebenenvektor=-0.9562476,0.2925585,0,Überschreitungen=1

MESSPKT_TYP/VEKTOR

NENNW._MODUS=NENNW,10

ENDESCAN

Erstellen eines Rauheitsscanbefehl

Um einen Rauheitsscanbefehl (**RGHSCN**) zu erstellen, gehen Sie wie folgt vor:

1. **Einfügen | Scan | Rauheit** auswählen, um das Dialogfeld **Rauheitsscan** zu öffnen.

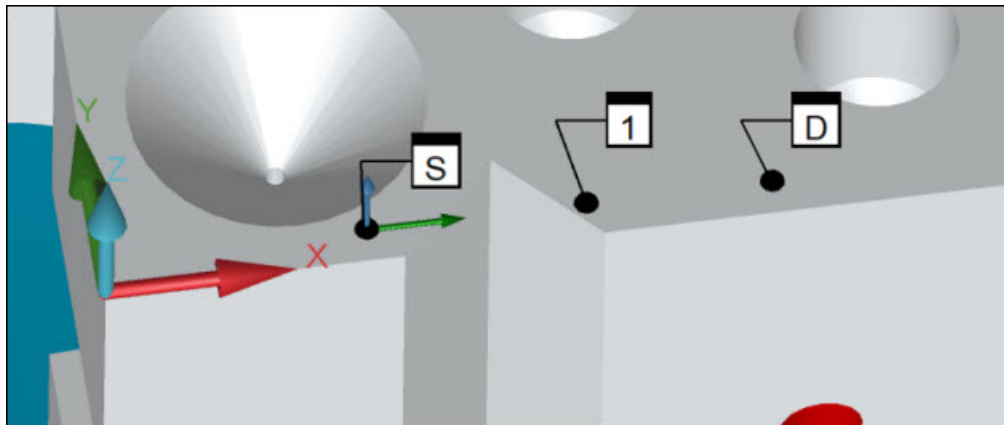
	X	Y	Z	I	J	K
Support Point (S)	0.0000	0.0000	0.0000	0.0000	0.0000	0.0000
Direction Point (D)	0.0000	0.0000	0.0000	0.0000	0.0000	0.0000
Start Point (T)	0.0000	0.0000	0.0000	0.0000	0.0000	0.0000

Dialogfeld 'Rauheitsscan'


2. Vervollständigen Sie die Optionen:

- Feld **ID** - In diesem Feld geben Sie den Namen des Rauheitsscanbefehls ein.
- Feld **Oberflächentyp** - Diese Option bietet die Möglichkeit, auf verschiedenen Arten von Oberflächen zu messen. Derzeit ist **Ebene** der einzige verfügbare Oberflächentyp. Mit diesem Oberflächentyp **Ebene** können Sie die Rauheit von Hobelflächen und Zylinderflächen entlang der Zylinderachse messen, an der der Sensor physikalisch passen kann.




- Bereich **Begrenzungspunkte** - Die Optionen in diesem Bereich definieren den Anfang und die Richtung der Rauheitslinie:
 - Felder **Stützpunkt (S)** - Geben Sie hier die Werte X, Y, Z, I, J und K für den Stützpunkt ein. Der Stützsift des Rauheitssensors nimmt diesen Punkt auf.
 - **Richtungspunkt (D)** - Geben Sie hier die Werte X, Y, Z, I, J und K für den Richtungspunkt ein. Dieser Punkt gibt die Richtung der Rauheitsscanlinie an. Der Rauheitsscan muss über die gesamte Lage der bearbeiteten Oberfläche durchgeführt werden.
 - **Startpunkt (1)** - Geben Sie die Werte X, Y, Z, I, J und K für den Startpunkt ein. Die Rauheitsnadel startet den Scan von diesem Punkt aus. Der Startpunkt liegt in einem Abstand von Stift zu Nadel vom Stützpunkt. PC-DMIS zeichnet ab diesem Punkt Scan-Punkte auf. Die Rauheitstasterdatei enthält die Definition des Stift-zu-Nadel-Abstandes. Weitere Informationen zu dieser Datei finden Sie im Thema "Erstellen einer Rauheitstasterdatei" im Kapitel "Definieren von Hardware" in der Hauptdokumentation von PC-DMIS.
 - Feld **Startpunktversatz** - Geben Sie die Werte X, Y, Z, I, J und K für den Startpunktversatz ein. Der Startpunktversatz kann erforderlich sein, wenn ein Spalt zwischen dem Stützpunkt und dem Startpunkt besteht, wie in der Abbildung unten gezeigt. Beachten Sie, dass die Verfahrenlänge den Startpunktversatz beinhaltet:



Startpunktversatz

-  Schaltfläche **Einrasten** - Viele Anwender ziehen es vor, Scanlinien zu erstellen, die parallel zur Koordinatenachse verlaufen. Um einen D-Punkt

(Richtung) in einer Linie mit einem S-Punkt entlang der nächsten Koordinatenachse auszurichten, auf diese Schaltfläche klicken.

-  Schaltfläche **Nicht einrasten** - Wenn Sie keine Scanlinien erstellen möchten, die parallel zur Koordinatenachse verlaufen, auf diese Schaltfläche klicken.
 -  Schaltfläche **Kartesische anzeigen** - Um die Koordinaten der Begrenzungspunkte im kartesischen Koordinatensystem anzuzeigen, auf diese Schaltfläche klicken. Standardmäßig erscheinen die Begrenzungspunkte im kartesischen Koordinatensystem.
 -  Schaltfläche **Polar anzeigen** - Um die Koordinaten der Begrenzungspunkte im Polarkoordinatensystem anzuzeigen, diese Schaltfläche klicken.
3. Scanparameter auf der Registerkarte **Rauheit** vervollständigen.
 4. Scanparameter auf der Registerkarte **Ausführung** vervollständigen.
 5. Wählen Sie eine der folgenden Optionen:
 - Klicken Sie auf die Schaltfläche **Erstellen**, um einen Rauheitsscanbefehl im Bearbeitungsfenster hinzuzufügen.



Wenn der aktuelle Tastspitzenwinkel der Rauheitssonde nicht mit der von Ihnen gewählten Scanlinienrichtung übereinstimmt, fügt PC-DMIS dem Bearbeitungsfenster einen Tastspitzenbefehl (**TIP**) hinzu. Stellen Sie sicher, dass die Bewegungspunkte um den Tastspitzenbefehl herum so eingestellt sind, wie es erforderlich ist, um Kollisionen zu vermeiden.

- Klicken Sie auf **Abbrechen**, um Ihre Änderungen zu verwerfen und die Erstellung eines Rauheitsscanbefehls abzuberechnen.

Ablauf Rauheitsscan

Wenn Sie Ihre Messroutine ausführen, führt der Rauheitsscanbefehl (**RGHSCN**) die folgenden Schritte aus:

1. Die Steuerung treibt die Maschine an und misst den Punkt (S) mit dem Stützstift.
2. Nachdem die Steuerung den Punkt gemessen hat, wird der Stützstift mit dem Werkstück in Kontakt gehalten.
3. Die Rauheitsmessnadel wird auf das Werkstück fallen gelassen, und PC-DMIS führt den Rauheitsscan durch.

4. Nachdem PC-DMIS den Rauheitsscan erfolgreich durchgeführt hat, hebt die Nadel an und der Stützstift fährt auf den Einfahrweg.

Punkte S, D und 1

PC-DMIS zeichnet die Punkte S, D und 1 wie folgt auf:

- Wenn Sie einen Rauheitsscanbefehl erstellen, hebt PC-DMIS die Linie **Stützpunkt (S)** im Bereich **Begrenzungspunkte** im Dialogfeld **Rauheitsmessung** hervor. Sie können auf das CAD klicken, um den Stützpunkt aufzunehmen, oder mit dem Stützstift auf das Werkstück treffen. Nachdem PC-DMIS den Stützpunkt erfasst hat, markiert es die Linie **Richtungspunkt (D)**.
- Wenn der Vektor des Stützpunktes mit dem Vektor der aktiven Rauheitsspitze übereinstimmt, berechnet PC-DMIS die Richtungs- und Startpunkte basierend auf den aktiven Spitzenwinkeln und zeigt sie im Grafikfenster an. Wenn Sie die Rauheit in diese Richtung messen möchten, können Sie auf die Schaltfläche **Erstellen** klicken, nachdem Sie sichergestellt haben, dass die Rauheitsparameter richtig eingestellt sind. Diese Funktion gibt Ihnen die Möglichkeit, mit einem Klick einen Befehl zur Rauheitsmessung zu erstellen.
- Wenn der Vektor des Stützstiftes nicht übereinstimmt, oder wenn Sie die Rauheit in eine andere Richtung messen wollen, dann können Sie auf das CAD klicken oder einen Messpunkt auf dem KMG aufnehmen, um den Richtungspunkt aufzunehmen.



Wenn im Dialogfeld **Rauheitsscan** die Schaltfläche **Einrasten** ausgewählt ist, rastet der Richtungspunkt auf die nächste Koordinatenachse ein.

- In der Regel berechnet PC-DMIS den Startpunkt aus dem Stützpunkt und dem Richtungspunkt. Bei Bedarf können Sie auf die Linie **Startpunkt (1)** klicken, um sie zu markieren, und auf das CAD klicken oder einen Messpunkt auf dem KMG aufnehmen, um den Startpunkt aufzunehmen.
- Um einen der Begrenzungspunkte erneut zu erlernen, markieren Sie die Linie und nehmen Sie einen Messpunkt auf dem CAD an der gewünschten Stelle auf.
- Klicken Sie auf den Wert, um den gewünschten Wert für eine der Koordinaten einzugeben.

Registerkarte 'Rauheit'

Um die Rauheitsparameter für den Rauheitsscanbefehl (**RGHSCN**) einzustellen, wählen Sie die Registerkarte **Rauheit** im Dialogfeld **Rauheitsscan (Einfügen | Scan | Rauheit)**:

Registerkarte 'Rauheit'

Um Rauheitsparameter basierend auf den Normen ISO 4288 und ISO 3274 auszuwählen, die Liste **Messparameter auswählen** wählen. Die Parameter werden unter der Liste angezeigt. Zum Beispiel:

Rt, Rz (μm)	Ra (μm)	RSm (mm)	λc (mm)	λs (μm)	Ln (mm)	Lt (mm)	Point Distance: (μm)
>0.025...0.1	>0.006...0.02	>0.013...0.04	0.08	2.5	0.4	0.48	0.5
>0.1...0.5	>0.02...0.1	>0.04...0.13	0.25	2.5	1.25	1.5	0.5
>0.5...10	>0.1...2	>0.13...0.4	0.8	2.5	4	4.8	0.5
>10...50	>2...10	>0.4...1.3	2.5	8	12.5	15	1
>50...200	>10...80	>1.3...4	8	25	40	48	5

Liste 'Messparameter auswählen'



Schaltfläche Standard - Um die Rauheitsparameter auf die Normen ISO 4288 und ISO 3274 zu beziehen, diese Schaltfläche wählen. Wenn Sie die Parameter auf der Grundlage der Normen ausgewählt haben, können Sie die Parameter nicht ändern.



Schaltfläche Benutzerdefiniert - Um benutzerdefinierte Rauheitsparameter einzugeben, diese Schaltfläche wählen.



Die Werte für **Auswertungslänge / Ln** und **Verfahrlänge / Lt** sind berechnete Werte. PC-DMIS zeigt einen Fehler an, wenn die Verfahrlänge die maximale Verfahrlänge überschreitet. Sie können Parameter, einschließlich des Startpunktversatzes, ändern, um sicherzustellen, dass die Verfahrlänge die maximale Verfahrlänge nicht überschreitet.



Schaltfläche **Verknüpfen** - Um die Werte für die Optionen **Abstand vor Fahrt** und **Abstand nach Fahrt** zu verknüpfen, diese Schaltfläche wählen. Wenn die Abstände verknüpft sind, setzt PC-DMIS sie auf den gleichen Wert.



Schaltfläche **Verknüpfung aufheben** - Um die Verknüpfung der Werte für die Optionen **Abstand vor Fahrt** und **Abstand nach Fahrt** aufzuheben und andere Werte festzulegen, diese Schaltfläche wählen.

Registerkarte "Ausführung"

Um die Ausführungsparameter für den Rauheitsscanbefehl ([RGHSCN](#)) einzustellen, wählen Sie die Registerkarte **Ausführung** im Dialogfeld **Rauheitsscan (Einfügen | Scan | Rauheit)**:

Registerkarte "Ausführung"

Liste **Scangeschwindigkeit** – Wählen Sie die Geschwindigkeit, mit der der Sensor PROFILER R das Teil scannen kann. Weitere Informationen zu diesem Sensor finden Sie im Thema "Rauheitssensor PROFILER R" im Kapitel "Definieren von Hardware" der Hauptdokumentation von PC-DMIS.

Feld **Versatzabstand** - Der Versatzabstand bestimmt die Kraft, mit der der Taster während des Scans auf das Werkstück gehalten wird. In der Regel entspricht dieser Abstand dem empfohlenen Wert für den Typ des Tasterkopfes an Ihrer Maschine. Sie sollten den Versatzabstand nur ändern, wenn Sie sehr erfahren mit der Maschine und ihren Parametern sind.

Liste **Relativbewegung** - Wählen Sie die Relativbewegung aus:

- **Keine:** Für das aktuelle Element werden keine Relativbewegungen verwendet.
- **Beide:** Bevor PC-DMIS den Stützpunkt misst, fährt es zunächst auf den angegebenen Abstand über dem Stützpunkt und nach der Rauheitsmessung auf den angegebenen Abstand über dem Stützpunkt.
- **Vor:** Bevor PC-DMIS den Stützpunkt misst, fährt es zunächst auf den angegebenen Abstand über dem Stützpunkt.
- **Nach:** Nachdem PC-DMIS den Rauheitsscan abgeschlossen hat, fährt es auf den angegebenen Abstand über dem Stützpunkt.

Scannen

Feld **Relativbewegungsabstand** - Geben Sie den Abstand über dem Stützpunkt ein, zu dem sich der Taster während der Ausführung bewegen wird.

Schalter **Sicherheitsebene verwenden** - Dieser Schalter ist verfügbar, sobald eine Sicherheitsebene in Ihrer Messroutine aktiviert ist. Wenn Sie diesen Schalter auf Ein stellen, fügt der Rauheitsscanbefehl einen Sicherheitsebenenbewegungsbefehl ([MOVE/CLEARPLANE](#)) direkt vor dem Rauheitsscanbefehl im Bearbeitungsfenster hinzu. Weitere Informationen über diesen Befehl finden Sie unter "Einfügen eines Sicherheitsebenenbewegungsbefehls" im Kapitel "Einfügen von Bewegungsbefehlen" in der Hauptdokumentation von PC-DMIS.

Einführung zu manuell durchgeführten Scans

V...	I	J	K
In...	0.000	0.000	1.000
Di...	0.000	0.000	1.000

Dialogfeld eines manuellen Scans

Bei dieser Scan-Methode können Sie eine Punktmessung definieren, indem die Werkstückoberfläche manuell gescannt wird. Dies ist besonders nützlich, wenn durch den Benutzer gesteuerte KMG-Messpunkte erwünscht sind.

Es gibt zwei Arten von manuellen Scans:

- Manuelle Scans, die einen schaltenden Taster (ST) verwenden

- Manuelle Scans, die einen starren Taster verwenden



Versetzen Sie PC-DMIS in den **Manuellen Modus**, bevor Sie mit dem Erstellen des manuellen Scans beginnen und wählen Sie dann einen der verfügbaren manuellen Scantypen aus dem Untermenü **Scan** aus. Dazu gehören:

- Manueller ST (nur verfügbar unter Verwendung eines ST)
- Festgesetzter Abstand
- Festgesetzte Zeit
- Festgesetzte Zeit/Distanz
- Hauptachse
- Mehrschnitt
- Manuelle Freiform...

Das entsprechende Dialogfeld für den manuellen Scan wird geöffnet. Weitere Informationen zu den Optionen in diesen Dialogfeldern finden Sie unter "Allgemeine Funktionen des Dialogfelds 'Scan'" im Kapitel "Scannen Ihres Werkstücks" in der Hauptdokumentation von PC-DMIS.

Regeln für manuelles Scannen

Die folgenden Themen behandeln allgemeine Regeln für das manuelle Scannen und Regeln für standardisierte Horizontal-KMGs sowie Brücken- und Messarm-KMGs.

Allgemeine Regeln für manuelles Scannen

Manuelle Scans sollten entlang der Maschinenachse (der X-, Y- oder Z-Achse) ausgeführt werden.



Gesetzt den Fall, eine Kugeloberfläche muss für das Werkstück gescannt werden. Gehen Sie wie folgt vor:

1. Sperren Sie die Y-Achse. Dies geschieht mit einem Verriegelungsschalter am KMG. Der Schalter kann EIN- bzw. AUSgeschaltet werden, um eine Bewegung entlang einer bestimmten Achse zu unterbinden bzw. zuzulassen.
2. Beginnen Sie, in der +X-Richtung zu scannen.
3. Entriegeln Sie die Y-Achse und fahren Sie entlang der +Y- oder -Y-Achse zur nächsten Reihe.
4. Sperren Sie die Y-Achse.
5. Scannen Sie in umgekehrter Richtung (X-) zurück.

Wenn der manuelle Scan mehrere Reihen umfasst, empfehlen wir, jede zweite Scan-Reihe in umgekehrter Richtung zu scannen. Diese Gleichförmigkeit ist für die internen Algorithmen erforderlich. Eine Nichteinhaltung dieses Schemas könnte die erzielten Ergebnisse beeinträchtigen.



1. Beginnen Sie den Scan entlang der Oberfläche in der +X-Richtung.
2. Gehen Sie dann zur nächsten Reihe entlang der -X-Achse über.
3. Kehren Sie die Richtung des Scans wie erforderlich weiterhin um.

Einschränkungen bei der Tasterkompensation:



PC-DMIS nimmt Messpunkte automatisch dreidimensional auf, wenn Sie unterstützte manuelle Scans mit einem starren Taster durchführen.

Bei den Scans "Festgesetzter Abstand", "Festgesetzte Zeit/Distanz" und "Festgesetzte Zeit" haben Sie automatisch die Möglichkeit, die Messpunkte manuell dreidimensional in beliebiger Richtung aufzunehmen. Diese Option ist sehr hilfreich, wenn Sie beim Scannen ein frei bewegliches manuelles Messgerät (wie beispielsweise einen Romer- oder FARO-Messarm) mit nicht verriegelbaren Achsen einsetzen.

Da Sie den Taster in jede beliebige Richtung bewegen können, ist PC-DMIS nicht in der Lage, die richtige Tasterkompensation (oder die Eingabe- und Richtungsvektoren) aus den gemessenen Daten zu ermitteln.

Es gibt zwei verschiedene Lösungen für Kompensationseinschränkungen:

- *Ist eine CAD-Fläche vorhanden*, wählen Sie **NW_SUCHE** aus der Liste **Nennwerte**. PC-DMIS wird versuchen, die Nennwerte für jeden im Scan gemessenen Punkt zu finden. Werden die Nennwertdaten gefunden, wird der Punkt entlang des gefundenen Vektors kompensiert, so dass eine genaue Tasterkompensation möglich wird. Andernfalls verbleibt er in der Kugelmitte.
- *Sind keine CAD-Oberflächen vorhanden*, findet auch keine Tasterkompensation statt. Alle Daten verbleiben in der Kugelmitte.

Regeln für ein Einsatz von standardmäßigen Horizontal- und Brücken-KMGs

Die folgende Beschreibung zeigt die Regeln auf, die einzuhalten sind, wenn beim manuellen Scannen mit horizontalen und Brücken-KMGs eine ausreichende Kompensierung und eine größere Geschwindigkeit erzielt werden sollen.

Fester Abstand-Scans, Festes Zeitdelta-Scans und Feste Zeit- / Fester Abstand-Scan

- Sie müssen während des Scans eine Achse des KMG sperren. PC-DMIS führt den Scan auf einer Ebene senkrecht zur gesperrten Achse aus.
- Für jeden dieser drei Scantypen müssen Sie den **Anfangsvektor** und den **Richtungsvektor** in das Maschinen-Koordinatensystem eingeben. Dies ist erforderlich, da eine der Maschinenachsen gesperrt wird.

Hauptachsen-Scans

- Während des Scans darf keine Achse gesperrt werden. PC-DMIS führt den Scan aus, indem es den Taster über die zuvor eingegebene Lage der Hauptachse führt. Jedesmal, wenn der Taster die angegebene Ebene überquert, nimmt das KMG eine Ablesung vor und gibt diese an PC-DMIS weiter.
- Für diesen Scantyp müssen Sie die Werte des **Anfangs-** und des **Richtungsvektors** in das Koordinatensystem des Werkstücks eingeben. Dies ist erforderlich, damit der Taster über die angegebene Lage der Hauptachse geführt werden kann.
- Vergessen Sie nicht, die Hauptachse in das Werkstück-Koordinatensystem einzugeben.

Regeln für den Einsatz von Messarm-KMGs (Gage 2000A, FARO, Romer)

Die folgende Beschreibung zeigt die Regeln auf, die einzuhalten sind, wenn beim manuellen Scannen mit Messarm-KMGs eine ausreichende Kompensierung und eine größere Geschwindigkeit erzielt werden sollen.

Alle manuellen Scantypen


- Während des Scans darf keine Achse gesperrt werden. PC-DMIS führt den Scan aus, indem es den Taster über die zuvor eingegebene Lage der Hauptachse führt. Jedesmal, wenn der Taster die angegebene Ebene überquert, nimmt das KMG eine Ablesung vor und gibt diese an PC-DMIS weiter.
- Für diesen Scantyp müssen Sie die Werte des **Anfangs-** und des **Richtungsvektors** in das Werkstück-Koordinatensystem eingeben. Dies ist erforderlich, damit der Taster über die angegebene Lage der Hauptachse geführt werden kann.
- Vergessen Sie nicht, die Hauptachse in das Werkstück-Koordinatensystem einzugeben.

V...	I	J	K
In...	0.000	0.000	1.000
Di...	0.000	0.000	1.000

Dialogfeld "Manueller Scan mit schaltendem Tastsystem"

Sie können einen manuellen Scan mit einem schaltenden Taster (ST) durchführen. Vorgehensweise:

1. Versetzen Sie PC-DMIS in den manuellen Modus.
2. Öffnen Sie das Dialogfeld **Manueller Scan mit schaltendem Tastsystem (Einfügen | Scan | Manueller ST)**.
3. Definieren Sie die erforderlichen Parameter.
4. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Erzeugen**. PC-DMIS blendet das Dialogfeld **Ausführungsoptionen** ein und fordert Sie auf einen Messpunkt aufzunehmen.
5. Nehmen Sie die Messpunkte wie gewünscht auf.
6. Wenn der Scan ausgeführt worden ist, klicken Sie im Dialogfeld

Ausführungsoptionen auf die Schaltfläche **Scan fertig** . PC-DMIS wird den Scan daraufhin anhalten.



Einige Scan-Methoden sind bei einem schaltenden Tastsystem nicht verfügbar.

Manuelle Scans mit einem starren Taster durchführen

Um Zugriff auf die vier Messmethoden zu erhalten, muss ein starrer Taster verwendet werden. Beim manuellen Scannen haben Sie vier verschiedene Messmethoden zur Auswahl. Alle vier Methoden können mit starren Tastern durchgeführt werden. PC-DMIS erfasst die gemessenen Punkte, sobald sie während des Scanvorgangs von der Steuereinheit gelesen worden sind. Wenn der Scan abgeschlossen ist, gibt PC-DMIS Ihnen die Möglichkeit, die erfassten Daten auf der Basis der ausgewählten Scanmethode zu reduzieren.

Die vier Messmethoden für Scans mit einem starren Taster werden nachfolgend erläutert.



Wird ein schaltendes Tastsystem verwendet, müssen an jeder Stelle einzelne Messpunkte liegen. PC-DMIS wird in einem solchen Fall nicht die vier hier beschriebenen Messmethoden für Scans mit starren Tastern anbieten.

Manuelle Durchführung eines Feste Zeit-/Fester Abstand-Scans

Variabler Deltascan (Dialogfeld)



Mit der Scanmethode **Einfügen | Scan | Feste Zeit/Fester Abstand** können Sie die Anzahl der in einem Scan aufgenommenen Messpunkte reduzieren, indem Sie sowohl den vom Taster zurückzulegenden Abstand als auch die Zeit, die vergehen muss, bevor PC-DMIS weitere Messpunkte von der Steuereinheit akzeptieren kann, festlegen.

So erstellen Sie einen Feste Zeit / Fester Abstand (Variabler Delta) -Scan:

1. Öffnen Sie das Dialogfeld **Variabler Deltascan**.
2. Geben Sie im Feld **ID** einen benutzerdefinierten Namen für den Scan ein, wenn der Standardname nicht verwendet werden soll.
3. Geben Sie im Feld **Ablese-Intervall** die Zeit in Sekunden ein, die verstreicht, bevor PC-DMIS einen Messpunkt aufnimmt.

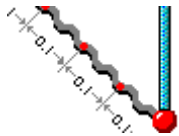


Zeit (Sekunden)

4. Geben Sie im Feld **Abst. zw. Messpunkten** die Distanz, über die sich der Taster bewegt, bevor PC-DMIS einen Messpunkt aufnimmt, ein. Hierbei handelt es sich um den 3D-Abstand zwischen Punkten.



Geben Sie beispielsweise die Zahl "5" ein und die Maßeinheiten sind auf Millimeter eingestellt, dann bewegt sich der Taster mindestens 5 mm vom letzten Punkt weg, bevor PC-DMIS einen Messpunkt von der Steuereinheit akzeptiert.



Abstand

5. Wenn Sie ein CAD-Modell verwenden, geben Sie einen Toleranzwert für die Nennwertsuche im Bereich **Nennwertsuche** ein. Dadurch wird angegeben, wie weit der aktuelle Tastermittelpunkt von den Nennwerten der CAD-Daten entfernt liegen kann.
6. Bearbeiten Sie je nach Bedarf weitere Optionen.
7. Klicken Sie auf **Erzeugen**. PC-DMIS fügt den Basis-Scan ein.
8. Führen Sie Ihre Messroutine aus. Wenn PC-DMIS den Scan ausführt, erscheint das Dialogfeld **Ausführungsoptionen**. PC-DMIS wartet auf die Daten der Steuereinheit.
9. Ziehen Sie den Taster manuell über die Fläche, die gescannt werden soll. PC-DMIS prüft den verstrichenen Zeitraum und den Abstand, den der Taster verfährt. Immer dann, wenn Zeit und Abstand die angegebenen Werte überschreiten, wird ein Messpunkt von der Steuereinheit akzeptiert.

Manuelle Durchführung eines Festes Zeitdelta-Scans

ZEITDELTA (Dialogfeld)

Mit der Scanmethode **Einfügen | Scan | Festes Zeitintervall** können Sie die Scan-Daten durch die Festlegung eines Zeitintervalls im Feld **Ablese-Intervall** reduzieren. PC-DMIS beginnt mit dem ersten Messpunkt und reduziert den Scan, indem es die Punkte löscht, die schneller als in der vorgegebenen Zeit eingelesen werden.

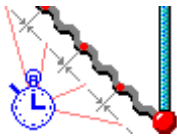


Wenn Sie ein Zeitinkrement von 0,05 Sekunden angeben, behält PC-DMIS nur die von der Steuereinheit eingelesenen Punkte, die in einem Intervall von mindestens 0,05 Sekunden gemessen wurden. Die anderen Punkte werden vom Scan ausgeschlossen.

So erstellen Sie einen 'Feste Zeit' (Zeitdelta) -Scan:

1. Dialogfeld **Fester Abstand** öffnen.
2. Geben Sie im Feld **ID** einen benutzerdefinierten Namen für den Scan ein, wenn der Standardname nicht verwendet werden soll.

3. Geben Sie im Feld **Ablese-Intervall** die Zeit in Sekunden ein, die verstreicht, bevor PC-DMIS einen Messpunkt aufnimmt.



Zeit (Sekunden)

4. Wenn Sie ein CAD-Modell verwenden, geben Sie einen Toleranzwert für die Nennwertsuche im Bereich **Nennwertsuche** ein. Dadurch wird angegeben, wie weit der aktuelle Tastermittelpunkt von den Nennwerten der CAD-Daten entfernt liegen kann.
5. Bearbeiten Sie je nach Bedarf weitere Optionen.
6. Klicken Sie auf **Erzeugen**. PC-DMIS fügt den Basis-Scan ein.
7. Führen Sie Ihre Messroutine aus. Wenn PC-DMIS den Scan ausführt, erscheint das Dialogfeld **Ausführungsoptionen**. PC-DMIS wartet auf die Daten der Steuereinheit.
8. Ziehen Sie den Taster manuell über die Fläche, die gescannt werden soll. PC-DMIS akzeptiert einen Messpunkt der Steuereinheit immer dann, wenn der zuvor im Feld **Ablese-Intervall** angegebene Zeitraum überschritten ist.

Manuelle Durchführung eines Fester Abstand-Scans

Dialogfeld "Fester Abstand-Scan"



Mit der Scanmethode **Einfügen | Scan | Fester Abstand** können Sie die gemessenen Daten durch die Festlegung eines Abstandswerts im Feld **Abst zw. Messpunkten** reduzieren. PC-DMIS beginnt mit dem ersten Meßpunkt und reduziert den Scan, indem es die Meßpunkte löscht, die näher liegen als der vorgegebene Abstand. Die Reduzierung der Messpunkte erfolgt, während die Daten von der Maschine eingehen. PC-DMIS behält nur die Punkte, zwischen denen ein größerer Zwischenraum als der angegebene Inkrementalabstand liegt.



Wenn Sie ein Inkrement von 0,5 festgelegt haben, behält PC-DMIS nur die Messpunkte, die mindestens 0,5 Maßeinheiten voneinander entfernt liegen. Die restlichen von der Steuereinheit zurückgemeldeten Messpunkte werden verworfen.

So erstellen Sie einen Fester Abstand(Festdelta)-Scan:

1. Dialogfeld **Fester Abstand** öffnen.
2. Geben Sie im Feld **ID** einen benutzerdefinierten Namen für den Scan ein, wenn der Standardname nicht verwendet werden soll.
3. Geben Sie im Feld **Abst. zw. Messpunkten** die Distanz, über die sich der Taster bewegt, bevor PC-DMIS einen Messpunkt aufnimmt, ein. Hierbei handelt es sich um den 3D-Abstand zwischen Punkten.

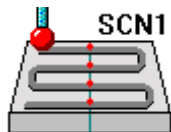


Geben Sie beispielsweise die Zahl "5" ein und die Maßeinheiten sind auf Millimeter eingestellt, dann bewegt sich der Taster mindestens 5 mm vom letzten Punkt weg, bevor PC-DMIS einen Messpunkt von der Steuereinheit akzeptiert.

4. Wenn Sie ein CAD-Modell verwenden, geben Sie einen Toleranzwert für die Nennwertsuche im Bereich **Nennwertsuche** ein. Dadurch wird angegeben, wie weit der aktuelle Tastermittelpunkt von den Nennwerten der CAD-Daten entfernt liegen kann.
5. Bearbeiten Sie je nach Bedarf weitere Optionen.
6. Klicken Sie auf **Erzeugen**. PC-DMIS fügt den Basis-Scan ein.
7. Führen Sie Ihre Messroutine aus. Wenn PC-DMIS den Scan ausführt, erscheint das Dialogfeld **Ausführungsoptionen**. PC-DMIS wartet auf die Daten der Steuereinheit.
8. Ziehen Sie den Taster manuell über die Fläche, die gescannt werden soll. PC-DMIS akzeptiert alle Messpunkte der Steuereinheit, deren Abstand voneinander größer ist als der, der zuvor im Feld **Abst. zw. Messpunkten** definiert worden ist.

Manuelle Durchführung eines Hauptachsen-Scans

Hauptachse (Dialogfeld)



Taster und Scan

Mit der Scanmethode **Einfügen | Scan | Hauptachse** können Sie ein Werkstück scannen, indem Sie eine Schnittebene auf einer bestimmten Achse angeben und den Taster über die Schnittebene ziehen. Beim Scannen des Werkstücks sollten Sie darauf achten, dass der Taster die angegebene Schnittebene so häufig wie gewünscht kreuzt. PC-DMIS arbeitet dann folgendes Verfahren ab:

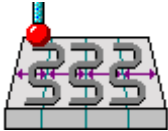
1. PC-DMIS erhält Daten von der Steuereinheit und sucht nach den beiden Datenpunkten, die der Schnittebene auf beiden Seiten am nächsten gelegen sind, während der Taster hin- und hergeführt wird.
2. PC-DMIS bildet dann zwischen den beiden Messpunkten eine Linie, welche die Schnittebene durchstößt.
3. Der Durchstoßpunkt wird zu einem Messpunkt auf der Schnittebene.

Diese Operation wird jedes Mal durchgeführt, wenn die Schnittebene überquert wird. Letzten Endes erhalten Sie viele Messpunkte auf der Schnittebene.

Sie können diese Methode zur Prüfung mehrerer Scan-Reihen (FLÄCHE) einsetzen, indem Sie ein Inkrement für die Lage der Schnittebene eingeben. Wenn die erste Reihe gescannt wurde, setzt PC-DMIS die Schnittebene an die nächste Stelle, indem die aktuelle Position zum Inkrement hinzuaddiert wird. Sie können dann die nächste Reihe in der neuen Lage der Schnittebene scannen.

So erstellen Sie einen Hauptachsen-Scan:

1. Öffnen Sie das Dialogfeld **Hauptachse**.
2. Geben Sie im Feld **ID** einen benutzerdefinierten Namen für den Scan ein, wenn der Standardname nicht verwendet werden soll.
3. Wählen Sie eine Achse aus der Liste **Achse** aus. Verfügbare Achsen sind X-, Y- und Z-Achse. Die Schnittebene, über die der Taster kreuzt, liegt parallel zu dieser Achse.
4. Geben Sie einen Abstand zur definierten Achse, an der die Schnittebene liegt, in das Feld **Lage** ein.
5. Geben Sie in das Feld **Inkrement** den Abstand zwischen den Ebenen ein, wenn Sie vorhaben, über mehrere Ebenen zu scannen.



Abstand

6. Wenn Sie ein CAD-Modell verwenden, geben Sie einen Toleranzwert für die Nennwertsuche im Bereich **Nennwertsuche** ein. Dadurch wird angegeben, wie weit der aktuelle Tastermittelpunkt von den Nennwerten der CAD-Daten entfernt liegen kann.
7. Bearbeiten Sie je nach Bedarf weitere Optionen.
8. Klicken Sie auf **Erzeugen**. PC-DMIS fügt den Basis-Scan ein.
9. Führen Sie Ihre Messroutine aus. Wenn PC-DMIS den Scan ausführt, erscheint das Dialogfeld **Ausführungsoptionen**. PC-DMIS wartet auf die Daten der Steuereinheit.
10. Ziehen Sie den Taster manuell auf der Fläche, die gescannt werden soll, hin und her. Wenn sich der Taster einer vordefinierten Schnittebene nähert, werden Sie einen fortlaufenden Ton hören, der sich allmählich erhöht, bis dass der Taster die Schnittebene durchquert hat. Durch dieses Hörsignal erfahren Sie, wie weit der Taster davon entfernt ist, eine Schnittebene zu durchqueren. PC-DMIS akzeptiert

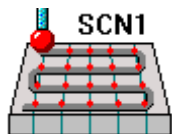
Scannen

Messpunkte von der Steuereinheit jedes Mal dann, wenn der Taster die definierte Ebene kreuzt.

Manuelle Durchführung eines Mehrschnitt-Scans

V...	I	J	K
PL...	0.000	0.000	1.000

Mehrschnitt-Scan (Dialogfeld)



Taster und Scan

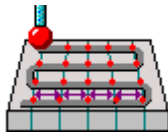
Die Scanmethode **Einfügen | Scan | Mehrschnitt...** ist im Prinzip stark mit der manuellen Scan-Methode Hauptachse vergleichbar, abgesehen von den folgenden Unterschieden

- Mehrfache *Schnitte* können durchquert werden.
- Die Bewegung muss nicht parallel zur X-, Y- oder Z-Achse verlaufen.

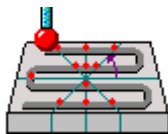
So erstellen Sie einen Mehrschnitt-Scan:

1. Öffnen Sie das Dialogfeld **Mehrschnitt-Scan**.
2. Geben Sie im Feld **ID** einen benutzerdefinierten Namen für den Scan ein, wenn der Standardname nicht verwendet werden soll.
3. Wählen Sie aus der Liste **Schnittart** die Art der Schnitte, die gescannt werden sollen, aus. Zur Auswahl stehen:

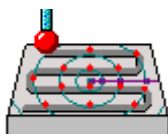
- *Parallele Ebenen* - Die Profilschnitte sind Ebenen auf dem Werkstück. Jedesmal, wenn der Taster eine Ebene überquert, nimmt PC-DMIS einen Punkt auf. Die Ebenen verlaufen relativ zum Startpunkt und dem Richtungsvektor. Wenn Sie diesen Typ auswählen, definieren Sie den Vektor der Anfangsebenen im Bereich **Anfangsvektoren**.



- *Radiale Ebenen* - Diese Ebene gehen strahlenförmig vom Startpunkt aus. Jedesmal, wenn der Taster eine Ebene überquert, nimmt PC-DMIS einen Punkt auf. Wenn Sie diesen Typ definieren, definieren Sie zwei Vektoren im Bereich **Anfangsvektoren**:



- Den Vektor der Anfangsebene (Ebenenvektor)
 - Den Vektor, um die sich die Ebenen drehen (Achsenvektor)
- *Konzentrische Kreise* - Diese Schnitte sind konzentrische Kreise mit wachsenden, um den Anfangspunkt zentrierten, Durchmessern. Jedesmal, wenn der Taster einen Kreis überquert, nimmt PC-DMIS einen Punkt auf. Wenn Sie diesen Typ auswählen, bestimmen Sie einen einzigen Vektor im Bereich **Anfangsvektoren**, der die Ebene, auf der sich der Kreis befindet, definiert (Achsenvektor).

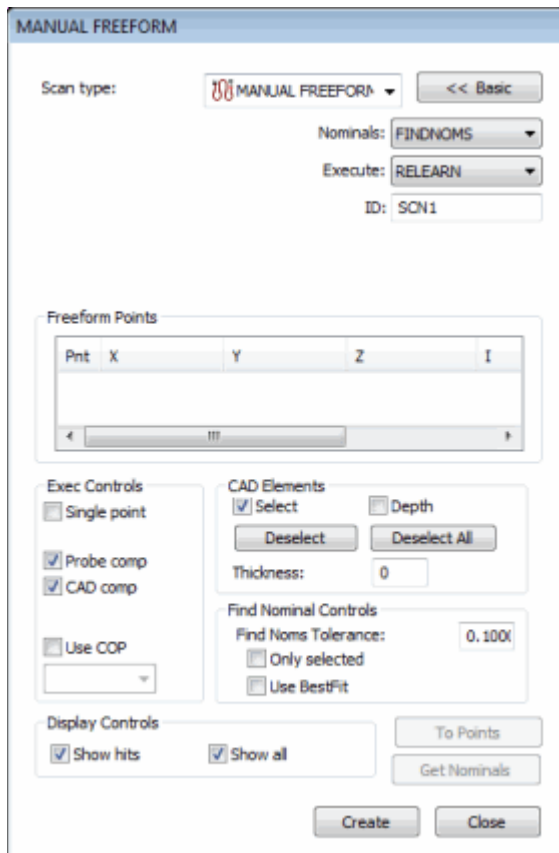


4. Im Feld **Anzahl der Schnitte** geben Sie die Anzahl der Schnitte im Scan an.
5. Sollten Sie zwei oder mehr Schnitte gewählt haben, geben Sie das Inkrement zwischen den Schnitten im Feld **Inkrement** an. Bei parallelen Ebenen und Kreisen entspricht dies dem Abstand zwischen Ebenen. Bei radialen Ebenen

entspricht dieser Wert dem Winkel. PC-DMIS verteilt die Schnitte automatisch auf dem Werkstück.

6. Definieren Sie den Ausgangspunkt des Scans. Geben Sie die X-, Y- und Z-Werte im Bereich **Startpunkt** ein. Geben Sie im Bereich Anfangspunkt die Werte X, Y und Z ein oder klicken Sie auf das Werkstück, damit PC-DMIS den Anfangspunkt aus der CAD-Zeichnung auswählt. Die Schnitte werden aus diesem temporären Punkt, basierend auf dem Inkrementwert, berechnet.
7. Wenn Sie ein CAD-Modell verwenden, geben Sie einen Toleranzwert für die Nennwertsuche im Bereich **Nennwertsuche** ein. Dadurch wird angegeben, wie weit der aktuelle Tastermittelpunkt von den Nennwerten der CAD-Daten entfernt liegen kann.
8. Bearbeiten Sie je nach Bedarf weitere Optionen.
9. Klicken Sie auf **Erzeugen**. PC-DMIS fügt den Basis-Scan ein.
10. Führen Sie Ihre Messroutine aus. Wenn PC-DMIS den Scan ausführt, erscheint das Dialogfeld **Ausführungsoptionen**. PC-DMIS wartet auf die Daten der Steuereinheit.
11. Ziehen Sie den Taster manuell über die Fläche, die gescannt werden soll. Wenn sich der Taster einer Sektion nähert, werden Sie einen fortlaufenden Ton hören, der allmählich höher wird, bis der Taster die Sektion durchquert hat. Durch dieses Hörsignal erfahren Sie, wie weit der Taster davon entfernt ist, eine Sektion zu durchqueren. PC-DMIS akzeptiert Messpunkte von der Steuereinheit jedes Mal dann, wenn der Taster die definierte Abschnitte kreuzt.

Manuelle Durchführung eines Freiform-Scans



Manuelle Freiform (Dialogfeld)

Mit dem **Einfügen | Scan | Manuelle Freiform...** Scan können Sie einen Freiform-Scan mit einem starren Taster erstellen. Dieser Scan erfordert keinen Anfangs- oder Richtungsvektor wie viele andere manuelle Scans. Ähnlich wie beim CNC-Gegenstück müssen Sie lediglich auf Punkte auf der Fläche, die gescannt werden soll, klicken, um einen Freiform-Scan zu erstellen.

So erstellen Sie einen manuellen Freiform-Scan:

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Erweitert>>**, um die Registerkarten unten im Dialogfeld anzuzeigen.
2. Klicken Sie im Grafikfenster auf die Oberfläche des Werkstücks, um den Pfad des Scans zu definieren. Mit jedem Klick erscheint ein oranger Punkt auf der Werkstückzeichnung.
3. Nachdem genügend Punkte für den Scan vorhanden sind, klicken Sie auf **Erzeugen**. PC-DMIS fügt den Scan in das Bearbeitungsfenster ein.

Glossar

#

#: Anzahl

C

CNC: Computer Numerical Control (Computergestützte numerische Steuerung).

E

Einzelmesspunkt: 'Einzelmesspunkte' sind Messungen von einzelnen Messpunkten. Ein Kreis wird z. B. mit mindestens drei einzelnen Messpunkten gemessen. Dieses Konzept unterscheidet sich von einer Scanmessung, bei der je nach Größe des Kreises und der Scaneigenschaften sehr viel mehr Messpunkte aufgenommen werden.

M

mm: Milimeter

ms: Millisekunden

N

Nach links: Nach links

Nach rechts: Im Uhrzeigersinn

P

Pkt.: Punkt

S

SCANRABW: Radiale Abweichung des Scans. Dies ist der für Messungen vom Typ 'Scan' verwendete Abweichtungstyp.

ST: Schaltender Messtaster

T

TARABW: Radiale Abweichung des Tasters. Dies ist der für die Messung von einzelnen Messpunkten verwendete Abweichtungstyp.

Index

4

4-Achsen-Scannen 345

A

Adaptive Freiform-Ebenenscan-Strategie 177

 Beispiel-Lernpfad 189

 Beschreibung 177

 Registerkarte 177, 178, 179, 196, 200

 Registerkarte Filter 178

Adaptive Scanstrategien 159

Anfahren 1

Arbeiten mit messstrategien 156

Ausführen 46

Auswechselbarer Temperatursensor

 Erstellen einer Temperaturtasterdatei
 92

 Tasterwechsler 97

 Typen 91

Auto Elemente 156, 273

 Auto-Gerade 300

 Ebene 306

 Eckpunkt 291

Ellipse 313

Extrempunkt 295

Flächenpunkt 279

Kantenpunkt 283

Kegel 338

Kerbe 324

Kreis 310

Kugel 341

Langloch 317

Rechteckloch 320

Vektorpunkt 274

Vieleck 330

Winkelpunkt 288

Zylinder 334

B

BASIS_SCAN (Dialogfeld)

 Basisscan für eine Achse 416

 Kreis-basisscan 403

 Linien-basisscan 425

 Zentrierender basisscan 419

 Zylinder-basisscan 410

- Basis-Scan für ein Kreiselement - Anfangsvektor 403
- Basis-Scan für ein Kreiselement - CAD-Daten-Methode 408
- Basis-Scan für ein Kreiselement - Drahtmodelldaten-Methode 407
- Basis-Scan für ein Kreiselement - Eingabemethode 405
- Basis-Scan für ein Kreiselement - Flächendaten-Methode 407
- Basis-Scan für ein Kreiselement - Messpunktmethode 406
- Basis-Scan für ein Kreiselement - Schnittebenenvektor 403
- Basis-Scan für ein Kreiselement - Schwerpunkt 403
- Basisscan für eine Achse 416
- Basis-Scans 402
- Befestigter Temperatursensor
 - Erstellen einer Temperaturtasterdatei 92
 - Tasterwechsler 97
 - Typen 91
- D
 - Definieren von Tastern 54
 - Starre Taster 63
 - Sterntaster 56
 - Taktile Taster 54
- Dialogfeld 7, 29, 94, 103
- Durchschnittliche Temperatur 95
- E
 - Ebene 265, 306
 - Eckpunkt 291
 - Eigenschaften 'Auto Bewegung' taktil 141
 - Eigenschaften 'Auto Bewegung' taktil, für Auto-Elemente 141
 - Eigenschaften 'Auto-Bewegung', für Auto-Elemente 141
 - Eigenschaften 'Loch suchen' taktil 143
 - Eigenschaften 'Loch suchen', für Auto-Elemente 143
 - Element
 - Messen 15
 - Ellipse 313
 - Ergebnisdatei für Strategie 210
 - Erste Schritte 1
 - Extrempunkt 295
- F
 - Flächenpunkt 279

Index

G

Gemessene Merkmale 262

Ebene 265

Kegel 270

Kreis 266

Kugel 270

Langloch 267

Linie 265

Punkt 264

Rechteckloch 268

Zylinder 269

Gemessener Punkt 95, 264

K

Kalibrierung

Analoge Taster 83, 87

SP600 83, 87

Tastspitzen 63

Kantenpunkt 283

Kerbe 324

Komponenten von Temperaturtastern
bearbeiten 94

Kreis 266, 310

Kreis-basisscan 403

Anfangsvektor 403

BASIS_SCAN (Dialogfeld) 403

CAD-Datenmethode 408

Definieren 403

Drahtmodelldaten-Methode 407

Durchführen 403

Eingabemethode 405

Flächendaten-Methode 407

Meßpunktmethode 406

Scannen 403

Schnittebenenvektor 403

Schwerpunkt 403

Kugel 270, 341

L

Langloch 267, 317

Layer 31

Layer D2HBLevel13 22

Lernprogramm 2

Linie 265, 300

Linien-basisscan 425

Loch-Erkennung 141

M

Manuelle Scans 433

Mehrfache Temperaturmessungen 95

Messlehre-Scanfilter 214

- Aktivieren 214
- Kompensationstyp 211
- Registerkarte 211
- Strategie 210

Messmethode Extrapolation 95

Messstrategien 156

- Adaptiven Scannen 159
- Arbeiten mit 156
- Auswahl einer Strategie 103
- Nicht adaptives Scannen 210
- ST 221
- Tab 103

N

Nicht adaptive Scanstrategien 210

O

Online 5

P

PC-DMIS CMM 1

- Einrichten und Verwenden von Tastern 53

Erste Schritte 1

Erstellen von Ausrichtungen 261

Merkmale messen 261

Scannen 344

Symbolleiste 252

- Verwenden der Taster-Werkzeugleiste 103

PC-DMIS CMM Lernprogramm 2

Pfad lehren

- Beispiel für Adaptive Freiform-Ebenenscan-Strategie 189

- Beispiel für ST-Freiform-Ebenenscan-Strategie 231

Pfadeigenschaften, für AutoElemente 113

Profilschnitt 384

- Arbeiten mit 384

- Dialogfeld 385

- Erstellen 391

Punkt 264, 274, 279, 283, 288, 291, 295

Q

QuickMeasure 252

R

Rauheitsscanbefehl

- Erstellen 427

Index

- Registerkarte 432
- Registerkarte 'Rauheit' 430
- Scanvorgang 429
- Rechteckloch 268, 320
- Registerkarte 160, 161, 163, 165, 167, 168, 169, 170, 172, 173, 175, 177, 178, 179, 196, 200, 201, 202, 204, 205, 208, 211, 214, 217, 220, 221, 238, 240, 244, 245, 246, 247, 249, 432
- Registerkarte Filter
 - Adaptive Freiform-Ebenenscan-Strategie 178
 - Strategie zum adaptiven Ebenenscan mittels eines Kreises 203
 - Strategie zum adaptiven Ebenenscan mittels Linien 209
 - Strategie zum adaptiven Geradenscan 176
 - Strategie zum adaptiven Kegelscan mittels Geraden 168
 - Strategie zum adaptiven Kegelscan mittels konzentrischer Kreise 166
 - Strategie zum adaptiven Scan eines Kreises 162
 - Strategie zum adaptiven Zylinderscan mittels Geraden 171
 - Strategie zum adaptiven Zylinderscan mittels Spirale 174
- Registerkarte 'Rauheit' 430
- Rauheitsscanbefehl 430
- RGHSCN-Befehl 427
- S
- Scannen 344, 345
 - 4-Achsen 345
 - Basis-Scans 402
 - Achse 416
 - Kreis 403
 - Linie 425
 - Zentrum 419
 - Zylinder 410
 - Fortgeschrittene scans 348, 384
 - Abschnitt 368
 - Fläche 359
 - Freiform 375
 - Geschlossene Linie 354
 - Gitter 381
 - Offene Linie 349
 - Profilschnitte 384
 - Rotierend 372
 - Umfang 363
 - UV 377

- Manuelle Scans 433
 - Festgesetzte Zeit 440
 - Festgesetzte Zeit/Distanz 438
 - Festgesetzter Abstand 442
 - Freiform 450
 - Hauptachse 444
 - Mehrschnitt 447
 - Regeln 434, 435, 436
 - Scannen mit schaltenden Tastsystemen 437
 - Scannen mit starren Tastern 438
- Profilschnitte 384
 - Beschreibung des Dialogfelds 385
 - Erstellen 391
- Schnell-Scans 395
- Scan-Strategien
 - Adaptiven Scannen 159
 - Nicht adaptiv 210
 - ST 221
- Scheibentaster-Kalibrierangaben und -verfahren 85
- Schnell-Scan 395
 - Einzelne Polylinie 396
 - Erstellen 395
 - Fläche 398
 - Mehrere Polylinien 397
 - Punkte 402
 - Tasterergebnisse 401
- SP600
 - Kalibrierangaben 83
 - Kalibrierverfahren 87
- ST-Freiform-Ebenenscan-Strategie 221
 - Beispiel-Lernpfad 231
 - Beschreibung 221
 - Registerkarte 221, 238, 240, 244
- Strategie 210, 211, 214
- Strategie zum adaptiven Ebenenscan mittels eines Kreises 201
 - Beschreibung 201
 - Registerkarte 201, 202, 204, 205
 - Registerkarte Filter 203
- Strategie zum adaptiven Ebenenscan mittels Linien 207
 - Beschreibung 207
 - Registerkarte 208
 - Registerkarte Filter 209
- Strategie zum adaptiven Geradenscan 174

Index

- Beschreibung 174
- Registerkarte 175
- Registerkarte Filter 176
- Strategie zum adaptiven Kegelscan
mittels Geraden 167
 - Beschreibung 167
 - Registerkarte 167, 168
 - Registerkarte Filter 168
- Strategie zum adaptiven Kegelscan
mittels konzentrischer Kreise 164
 - Beschreibung 164
 - Registerkarte 164, 165
 - Registerkarte Filter 166
- Strategie zum adaptiven Scan eines
Kreises 160
 - Beschreibung 160
 - Messlehre-Scanfilter 211, 214
 - Messlehre-Scan-Kalibrierung 210
 - Registerkarte 160, 161, 163
 - Registerkarte Filter 162
- Strategie zum adaptiven Zylinderscan
mittels Geraden 169
 - Beschreibung 169
 - Registerkarte 169, 170
 - Registerkarte Filter 171
- Strategie zum adaptiven Zylinderscan
mittels konzentrischem Kreis
 - Messlehre-Scanfilter 211, 214
 - Messlehre-Scan-Kalibrierung 210
- Strategie zum adaptiven Zylinderscan
mittels Spirale 172
 - Beschreibung 172
 - Registerkarte 172, 173
 - Registerkarte Filter 174
- Strategie zum Selbstzentrierenden
Punkt 217
 - Beschreibung 217
 - Registerkarte 217, 220
- Strategie zum ST-Ebenenscan mittels
eines Kreises 244
 - Beschreibung 244
 - Registerkarte 245, 246, 247, 249
- Strategie zum Zylinderscan bei
zentriertem Gewinde 215
- Strategien 156
 - Arbeiten mit messsstrategien 156
- Strategien zum adaptiven Scannen
einsetzen 159
- ST-Strategien 221
- Stützpunkte-Eigenschaften taktil 120
- Stützpunkte-Eigenschaften, für
AutoElemente 120

Symbolleiste 252

QuickMeasure 252

T

Tasterbahn-Eigenschaften taktil 113

Taster-Werkzeugleiste 103

Anzeigen des Taster-
Anzeigefensters 108

Aufnahme von Messpunkten 107

Auswahl einer Messstrategie in 156

Eigenschaften 'Auto Bewegung' taktil
141

Eigenschaften 'Loch suchen' taktil 143

Ergebnisanzeigen-Modus 108

Löschen von Messpunkten 107

Messpunkte-Modus 108

Stützpunkte-Eigenschaften taktil 120

Taster auswechseln 106

Tasterbahn-Eigenschaften taktil 113

Temperaturantastpunkt

Auswechselbarer Temperatursensor
91

Messen 95

Temperaturkompensation 91

Temperatursensor

Arbeiten mit 91

Einen Temperaturantastpunkt
aufnehmen 95

Erstellen einer Temperaturtasterdatei
92

Komponenten von Temperaturtastern
bearbeiten 94

Temperaturtaster mit Tasterwechsler
verwenden 97

Typen 91

Temperatursensor mit kontinuierlichem
Kontakt 91

Temperatursensor mit unterbrochenem
Kontakt 91

Temperaturtaster

Anwendung mit Tasterwechslern 97

Bearbeiten einer Komponente 94

Temperaturtasterdatei 92

TempKomp-Befehl 95

Arbeiten mit Temperatursensoren 91

Einen Temperaturantastpunkt
aufnehmen 95

V

Vektorpunkt 95, 274

Vieleck 330

W

Winkelpunkt 288

Index

Z

Zentrierender basisscan 419

Zuweisungen zum Messen der
Temperatur 95

Zylinder 269, 334

Zylinder-basisscan 410, 414

CAD-Datenmethode 414

